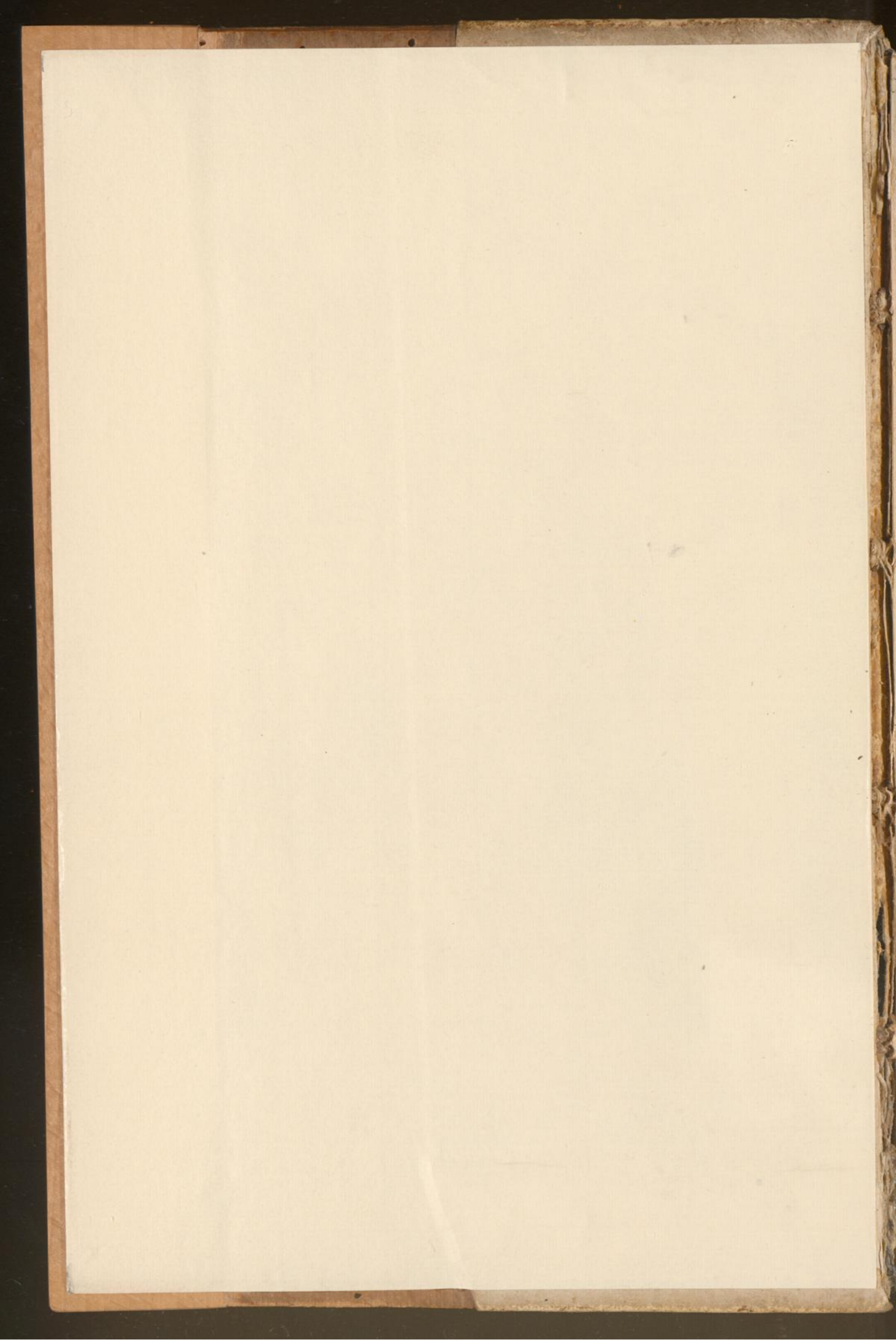


Das new Testament, yetzund recht grüntlich teutscht

Luther, Martin

[Zuo Basel], [im Christmond, dess Jars 1522]





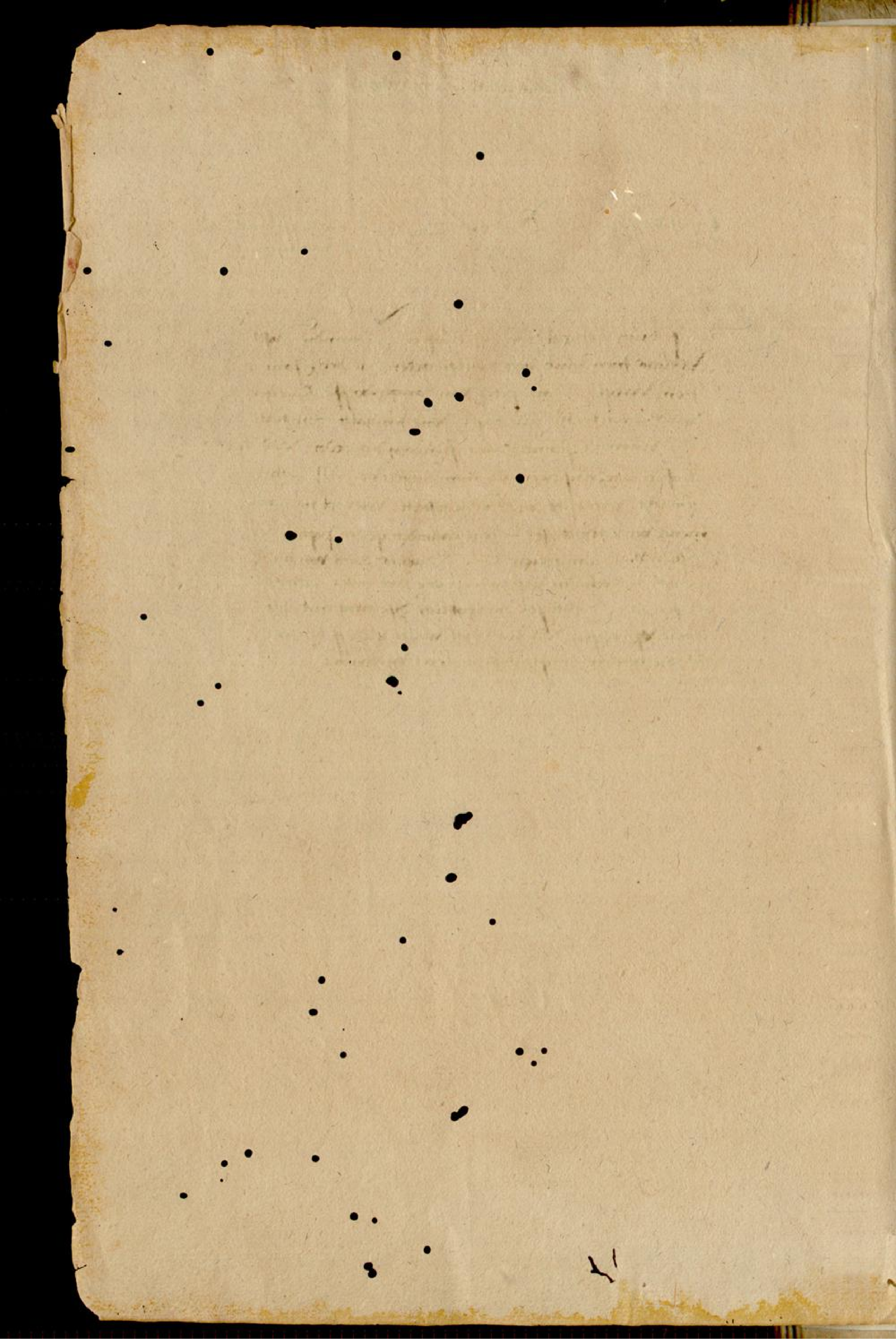
(cf F. g. V. 49.)

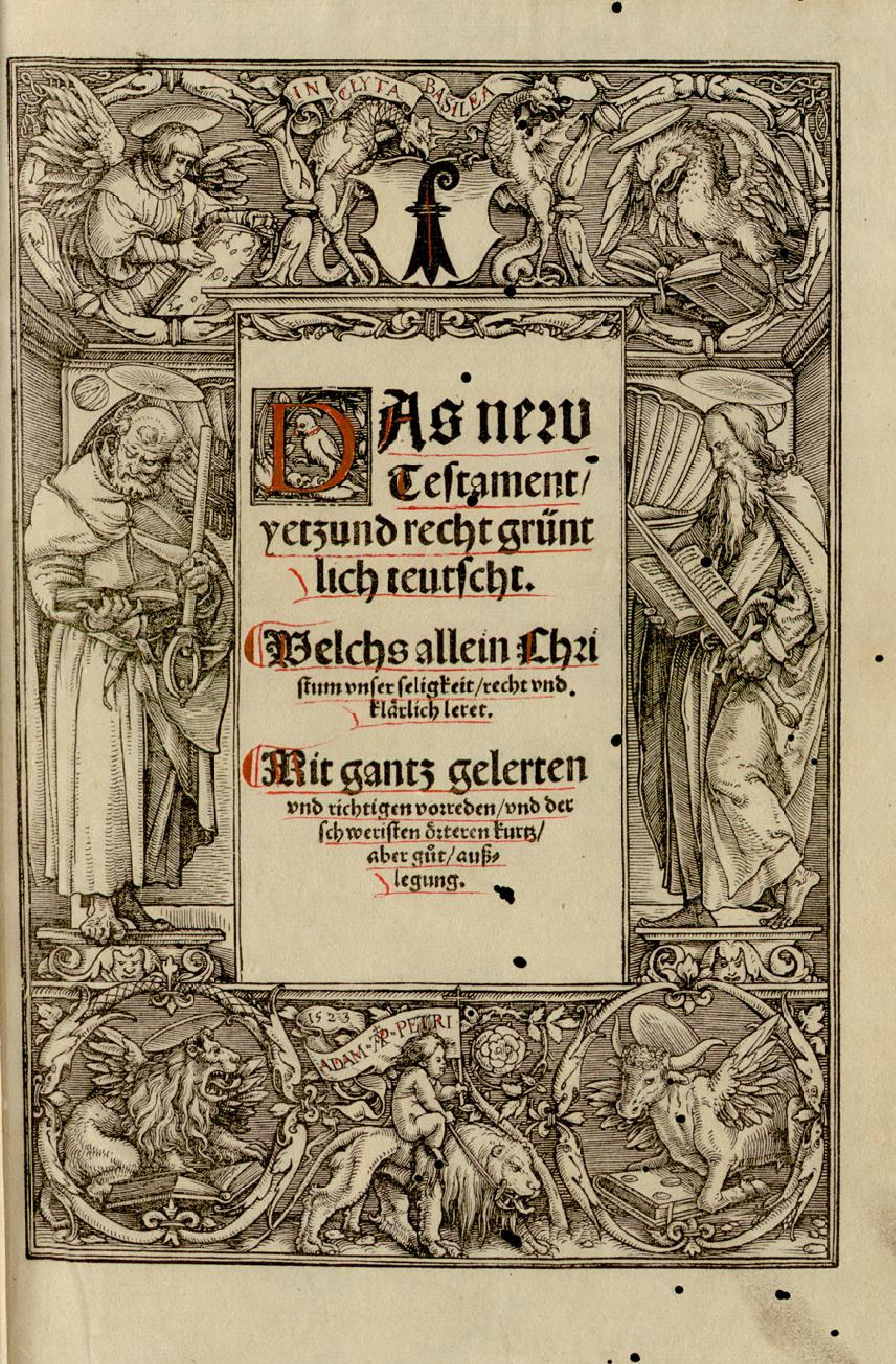
Ti. Nouu(m) testamentu(m) in vulgari

f.

¶ p lib(ri) fratz lauf. B. lvij. Ti. Das nüw testamet Zu tütsch

Diß büch gehörtt den Carthüsern zu mindern Basel
welchs Inen vmb gots willen geben hat der Ersam
from meist(er) Adam peter von Langendorff Burger
vnd truckerh(er) zu Basel vnd Innhalt den text
des nüwen testaments mit sundern vorreden vnd kurtzen
glosen darzwüschen · als man achtet von M. luthero
gemacht / vertütscht vnd hinzugesetzt wiewol sin nam
niena verzeichnet ist / Item dahinden ist ein postill der
Epistlen vn(d) Euangelien des Aduents ouch von im ge
macht / In welichen vast wenig oder gar nützit ergerlich
zelesen ist / Doch sol ein yeglich dise ding mit güte(m)
bescheid vßerkiesen. Vn(d) nit wytt wöllen hiezuß büwen
dan die gemein Christlich kilch leret vnd haltet





DAs new Testament/ yetzund recht grünt lich teutscht.

Welchs allein Christum vnser seligkeit/recht vnd klärlich leret.

Mit gantz gelerten vnd richtigen vorreden/vnd der schweristen örteren kurtz/ aber gůt/ außlegung.

¶ Vorred.



ES were wol recht vnd
billich/das diß bůch on alle vorred vnd frembdē
namē außgieng/vnd nur sein selbs eigen namen
vnd rede fůrete/Aber die weyl durch manche wil
de deuttung vnd vorrede/der Christen sin̄ da hin
vertriben ist/das man schier nit mer weyßt/was
Euangeli oder gesetz/neüw oder alt testament/
heysse/fordert die notturfft ein anzeigē vnd vor⸗
rede zů stellen/da mit der einfältig man/auß sei⸗
nem alten wahn/auff die rechte ban gefůret vnd vnderrichtet werde/wes
er in disem bůch gewarten sol/auff das er nit gebott vnd gesetze sůche/da
er Euangeli vnd verheyssung Gottes sůchen solt.

¶ Darumb ist auffs erste zů wissen/ das abzůthůn ist der wahn/ das vier
Euangelia vn̄ nur vier Euangelisten siendt/vnd gantz zů verwerffen/das
etlich deß neüwen testamēts bůcher teylen/in legales/historiales/Prophe⸗
tales/vnd sapiētiales/vermeynen damit(weyß nicht wie) das neüw/dem
alten testament zůvergleichen/Sonder festiglich zů haltē/das gleych wie
das alt testamēt ist ein bůch/darinnen Gottes gesetz vnd gebott/da neben
die geschichte beyde deren die die selbē gehaltē vnd nicht gehaltē habē/ge⸗
schriben sind/Also ist das neüw testamēt/ein bůch/darinnen das Euange
lion vn̄ Gottes verheyssung/danebē auch geschichte beyde/deren die dran
glauben vnd nit glauben/geschribē sind/Also das man gewiß sey/das nur
ein Euangelion sey/gleych wie nur ein bůch deß neüwen testaments/vnd
nur ein glaub/vnd nur ein Gott/der do verheisset.

¶ Den̄ Euangelion ist ein kriechisch wort/vn̄ heißt auff teütsch/gůte bot⸗
schafft/gůte mehr/gůte neüwzeitung/gůt geschrey/dauon man singet/sa⸗
get vnd frölich ist/ gleych als do David den grossen Goliath überwand/
kam ein gůt geschrey/vnd tröstlich neüwzeitung vnder das Jüdisch volck/
das irer grewlicher feynd erschlagē/vnd sy erlöset/zů freüd vnd frid gestel⸗
let/weren/dauon sy singē vnd sprungē vnd frölich warē/Also ist diß Euan
gelion Gottes vnd neüw testamēt/ein gůte mehr vnd geschrey in alle welt
erschollen durch die Apostell/von einem rechten David/der mit der sünd/
todt vnd teüffel gestritten/vnd überwunden hab/ vnd damit alle die/so in
sünden gefangen/mit dem todt geplagt/vom teüffel überweldiget gewe⸗
sen/on ir verdienst erlöset/rechtfertig/lebendig vnd selig gemacht hat/vnd
da mit zů frid gestellet/vnd Gott wider heym bracht/dauon sy singē/dan⸗
cken Gott/loben vnd frölich sind ewiglich/ so sy das anders fest glauben/
vnd im glauben bestendig bleyben.

¶ Solch geschrey vnd tröstliche mehr oder Euangelisch vn̄ Göttlich new
zeittung/heißt auch ein neüw testament/darumb/das gleych wie ein testa
ment ist/wen̄ ein sterbender man sein gůt bescheidet nach seinem tod den be
nanten erben auß zů teylen/Also hat auch Christus vor seinem sterben be⸗
folhen vnd bescheiden/solchs Euangelion nach seinem tod/außzůrůffen in
alle welt/vnd damit allen/die do glauben/zů eigen geben alles sein gůtt/
das ist/sein leben da mit er den tod verschlungen/sein gerechtigkeit da mit

er die ſünd vertilget/vnd ſein ſeligkeit damit er die ewige verdamnis über-
wundē hat/Nun kan ye der arme menſch/in ſünden/todt vnd zů̈r helle ver
ſtrickt/ nichts trőſtlichers hőren/ deñ ſolich thewre lieblich bottſchafft von
Chriſto/vnd můß ſein hertz von grund lachen vnd frőlich drüber werdē/ wo
ers glaubt daß war ſey.

¶ Nun hat Gott ſolchen glauben zů ſtercken/diſes ſein Euangelion vnd
teſtament vil feltig im alten teſtament durch die propheten verſprochen/
wie Paulus ſagt Ro.j. Ich bin außgeſündert zů predigen das Euangeli
on Gottes/welchs er zůuor verheiſſen hat durch ſeine propheten in der hei
ligen ſchrifft/von ſeinem ſun der im geborn iſt von dem ſamen ꝛc. Vnd das
wir der etlich anzihē/hat ers am erſten verſprochē/da er ſagt zů der ſchlan-
gen/Geñ.3. Ich wil feyndſchafft legen zwiſchen dir vnd einem weyb/zwiſ-
ſchen deinem ſamen vnd irem ſamen/der ſelb ſol dir dein haubt zurtretten/
vnd du wirſt im ſein ſolen zů̈rtretten/Chriſtus iſt der ſame diſes weybs/der
dem teüffel ſein haubt/das iſt/ſünd/tod/helle vnd all ſeine krafft zurtrettē
hatt/Deñ on diſen Samen kan kein menſch der ſünd/dem todt/der hellen
enttrinnen.

¶ Item Geñ. 22. verſprach ers zů Abraham/In deinem ſamen ſollen alle
geſchlecht auff erden geſegnet werdē. Chriſtus iſt der ſame Abrahe/ſpricht
ſant Paulus/Gal.3. Der hat alle welt geſegnet/durchs Euāgelion/ Deñ
wo Chriſtus nit iſt/da iſt noch der flůch der über Adam vñ ſeine kinder fiel/
da er geſündigt hatt/das ſy allzůmal der ſünde/ deß todts/vnd der hellen
ſchuldig vnd eigen ſein műſſen/Wider den flůch/ſegnet nun das Euange-
lion alle welt/da mit/das es rüfft offentlich/ wer an diſen ſamen Abrahe
glaubt/ſol geſegnet/das iſt/von ſünd/tod vnd helle/loß ſein/vnd rechtfer-
tig/lebendig vnd ſelig bleyben ewiglich/ wie Chriſtus ſelb ſagt/Johan.11.
Wer an mich glaubt/der wirt nymmer mer ſterben.

¶ Item ſo verſprach ers Dauid.2.Reg.17.da er ſagt/Ich wil erweckē dei
nen ſamen nach dir/der ſol mir ein hauß bauwen/vnd ich wil ſein reych fe-
ſtigen ewiglich/Ich wil ſein vatter ſein vnd er ſol meyn ſun ſein ꝛc. Das iſt
das reych Chriſti/dauon das Euāgelion lautt/Ein ewigs reych/ein reych
deß lebens/der ſeligkeit vnd gerechtigkeit/darein kommē auß dem gefeng
niß der ſünd vnd todt/alle die da glauben. Solcher verheiſſung deß Euan
geli/ ſind vil mer auch in den andern propheten/ als Micheas.5. Vnd du
Bethlehem du biſt klein vnder den tauſenten Juda/auß dir ſol mir kommē
der ein hertzog ſey meyns volcks Iſrael. Item Oſee.13. Ich wil ſy von der
hand deß tods erlőſen/vom todt wil ich ſy erredten.

¶ So ſehē wir nun/das nicht mer/deñ ein Euangelion iſt/ gleych wie nur
ein Chriſtus/Sitemal Euangelion nichts anders iſt noch ſein kan/deñ ein
predig von Chriſto gottes vnd Dauids ſun/war Gott vnd menſch/der für
vns mit ſeym ſterben vnd aufferſteen/ aller menſchen ſünd/todt vnd helle
überwunden hat/die an jn glauben/das alſo/ das Euangeli ein kurtz vnd
lang rede mag ſein/vnd einer kurtz/der ander lange/beſchreiben mag. Der
beſchreibts lang/der vil werck vñ wort Chriſti beſchreibt/als die vier Euan
geliſten thů̈n/Der beſchreybts aber kurtz/der nicht von Chriſtus wercken/
ſonder kurtzlich anzeigt/wie er durchs ſterbē vnd aufferſteen/ſünd/todt vñ

helle überwunden hab/denen die an jn glauben/wie Petrus vnd Paulus.
¶ Darumb sihe nun drauff/das du nit auß Christo ein Mosen machest/noch auß dem Euangelion ein gesetz oder lere bůch/wie biß her geschehē ist/vnd etlich vorrede auch sant Hieronymi sich hören lassen/ Deñ das Euangeli fordert eigentlich nicht vnser werck/das wir da mit frum̄ vnd selig werdē/ ia es verdampt solche werck/sonder es fordert nur glauben an Christo/das der selb für vns/sünd/todt vnd helle überwunden hat/vnd also vns nicht durch vnsere werck/sonder durch seine eigen werck sterbē vnd leiden/frum̄/ lebendig vnd selig macht/das wir vns seines sterbens vnd überwindēs mügen annemen/als hetten wirs selber than.
¶ Das aber Christus im Euangelio/dazů Petrus vnd Paulus vil gesetz vnd lere geben/vnd das gesetz auß legen/sol man gleych rechnen allen andern wercken vnd wolthatten Christi/Vnd gleych wie seine werck vnd geschichte wissen/ist noch nit das recht Euāgelion wissen/deñ damit weystu noch nicht/das er die sünd/todt vnd teuffel überwunden hat/ also ist auch das noch nicht das Euangelion wissen/weñ du solche lere vnd gebot weyssest/sonder weñ die stim̄ kompt/die da sagt/Christus sey deyn eigen mit leben/leren/wercken/sterben/auffersteen vnd alles was er ist/hat/thůtt vnd vermag.
¶ Also sehē wir auch/das er nit dringt/sonder freüntlich locket vñ spricht/ Selig sind die armen rc. Vnd die Apostel brauchē deß worts/Ich ermane/ ich flehe/ich bitt/Das man allenthalben sicht/wie das Euangelion nicht ein gesetz bůch ist/sonder nur ein predig von den wolthatten Christi vns erzeiget vnd zů eigen geben/so wir glauben. Moses aber in seynen bůchern/ treybt/dringt/drewet/schlecht vñ strafft grewlich/deñ er ist ein gesetz schreiber vnd treyber/Daher kompts auch/das eym gläubigen kein gesetz gebē ist/wie sant Paulus sagt.j.Timo.j. Darumb das er durch den glauben gerecht lebendig vnd selig ist. Vnd ist im nit mer nott/deñ das er solchen glauben beweyse.
¶ Ja wo der glaub ist/kan er sich nit haltē/er beweiset sich/bricht herauß/ vnd bekennet vnd leret solch Euangelion vor den leüten vnd waget sein leben dran/Vnd alles was er lebet vñ thůt/das richtet er zů deß nehsten nutz im zů helffen/nicht allein auch zů solcher gnad zů kommē/sonder auch mit leyb/gůt/vnd ere/wie er sicht/ das im Christus than hat/ vnd folget also dem exempel Christi nach/Das meynet auch Christus/da er zur letze keyn ander gebott gab/deñ die liebe/daran man erkennen solt/wer seine iünger weren vnd rechtschaffne gläubigen/ deñ wo die werck vnd liebe nicht herauß bricht/da ist der glaub nit recht/da hafftet das Euangelion noch nit/ vnd ist Christus nicht recht erkant. Sich/nun richte dich also in die bůcher deß neüwen testaments/das du sy auff dise weyse zů lesen wissest.

Welche die rechten vnd Edelsten bůcher deß neüwen testaments sind.



Vsz disem allen kanstu nun recht vrteylen vnder allen bůchern/vnd vnderscheid nemē welchs die besten sind/Deñ nemlich ist Johãnis Euangelion vnd sant Paulus Epistelen/sonderlich die zů den Römern/vnd S.Peters erste Epistel der recht kern vñ marck vnder allen bůchern/welche auch billich die ersten sein solten/Vnd eym yeglichen Christen zů ratten were/das er die selben am ersten vnd aller meysten lese/vnd im durch teglich lesen so gemeyn mechte/als das teglich brott/Deñ in disen findestu nit vil werck vnd wunderthatten Christi beschriben/Du findest aber gar meysterlich außgestrichen/wie der glaub an Christum/sünd/tod vnd helle überwindet/vnd das leben/gerechtikeit vnd seligkeit gibt/welchs die rechte art ist deß Euangeli/wie du gehört hast.

¶ Deñ wo ich ye der eyns mangeln solt/der werck oder der predig Christi/so wölt ich lieber der werck/deñ seiner predig mangeln/Deñ die werck hulffen mir nichts/aber seine wort die geben das leben/wie er selbs sagt. Weyl nun Johãnes gar wenig werck von Christo/aber gar vil seiner predig schreibet/widerumb die andern drey Euangelisten vil seiner werck/wenig seiner wort beschreiben/ist Johannis Euangelion das einige zartte recht haubt Euangelion vnd den andern dreyen weyt weyt für zů zihen vnd höher zů heben/Also auch sant Paulus vnd Petrus Episteln/weyt über die drey Euangelia Matthei/Marci vnd Luce fürgeen.

¶ Summa/sant Johannis Euangeli vnd sein erste Epistel/sant Paulus Epistel/sonderlich die zů den Römern/Galatern/Ephesern/vnd sant Peters erste Epistel/das sind die bůcher/die dir Christum zeigen/vnd alles leren/das dir zů wissen nott vñ selig ist/ob du schon kein ander bůch noch lere nymmer sehest noch hörest/Darumb ist sant Jacobs Epistel ein rechte ströern Epistel gegen sy/deñ sy doch kein Euangelisch art an ir hat/Doch dauon weytter in andern vorreden.

Die bücher desz neüwen testaments.

Register etlich seltzamer wortt Jn Kurtzen [illegible] teutsch vnd in dyse hochteutsch gelegt nach alphabetisch ordnung

A

Ainlich .i. gleych
Affterreden .i. nachreden
Aber .i. weytter furterhin
Abentewrlich fabelen / als vogl merlin
Anbyss .i. morgenessen
Anfal .i. Antail loss zufal
Anfert .i. der schiff anlendung
Anstoss .i. ergernuss straüchlung
Aufschub verzug
Ansenden verweysen beschuldigen

P

Pang angsten zwang gedrang
Peiten beytten
Pesorgen furchten zweyfelig sein
Peschwindt verwundt
Pekumern vorhennen
Peschicken beschicken volgen bestatten
Peschirmen verhuten behuten
Pesudlen verunreinen beflecken
Petaget alt hat vil tag
Petewben temmen krafftlos machen
Petrawen verbietten, trawen
Petaidigen vnderslahen vndertreden
Petingen tringen mit ernst
Pewust erkant / erfaren
Peylag [illegible] heyratgelegt gut
Plehen hochmüttig sein
Plespürtzen bestürtzen / betten
Plotzling gehling schnelligklich
Prachtig hochmüttig hochfertig
Praussen rauschen brausen
Prüfen mercken erkennen

D

Darb nottürfft armut
Darben nottarmüt leyden
Deutlich offentlich merckleich
Dürsten [illegible] kün

E

Empören erheben steigen
Entrinnen entrinnen entlauffen
Eblich gleych
Entwendt entzogen entwendt
Erbschafft erbteil erbschafft
Erdbeben erdbiden
Erschrecken erbidmen fürchten
Enndten .i. schaiden
Erzeigen empören offenbar machen
Erkennen erkennlich
Ernst ernst
Eytel wan lär / vernicht

F

Fahr ferlichait farlichait
Frome / frumd fromgt
Fegentz hinwegfinden zu bösen
Feyl nachlessigkait verdross
Fül müssigkait faul
Fal mangel gebresten
Feldtrag rast / erslaff
Frevel frümmit ernst
Flehen bitten / ernstlich begeren
Flucken blecken
Feyren weylen, erlich rasten
Stürmen wütten / geren
Fülen empfinden

G

Gebür billich gemess
Geborsten gebrochen zerissen
Gedeyen wachsen zunemen
Gefess gesess
Gegent landtschafft
Geheymnus haymlichait / geraunet
Gehorchen gehörsam / vnderthenig sein
Gelindikait güttig / senfft / milt
Gepfropft gepflantzt
Gerücht geschrey / leümud
Gespenst mit trügen gesichten
Gewerb kauffhandel
Gekünel [illegible] offen
Gewuinscht wad gewyscht / bekleidet
Gezichte geschlecht
Gechspenstig sichtsüchtig
Gleichheit gleichförmig
Götzen opffer abgott opffer
Greytz gegend, umbkrayss
Grüntzen greynen sein zannen

H

Zainen

Hal verlant / widerhall / tong
Harre warte beytt
Haschen erwischen fahen ergreiffen
Hauchen blasen wehen
Helfft halb
Hemmelten sich bekümmerten sich / [illegible]
Heuchler gleyssner / schmeycher

Heyradten
Hümen
Hügel

Jagen
khern — [illegible]
Ferch
Klufft
Kachel
Kostet
Kelzmentz
Kuchlen
Kundig

Leget sy bei jschen
Leppen
Lheren
Leff
Lucken
Lermen
Lechstar

Malmen
Marckt
Meuchel mörd
Meidlung
Mietten
Morgensteru
Mörgenlaind
Macht
Mutten
Mentz

Neff
Neben
Ott gezogt

Pennen
Pfal
Pfaff
Pübel volk

Quall
Quelen

Rabon
Rasen
Rapplen
Rechen
Reppen
Reutgen
Reugten
Ruftung
Ruftung

Mannen ettlich
spottig / spotten / smähen
Qwyffel bühel

Jeber überdrachtig
Kreyding nachst kleine
Feyet stomb kett
Klaing kraft hole
Kesel gleich
Kuchst stinckt
kommen / Kinst
Hinckten junge fünkling
Weissend / Essen

L
Hoffen wyss
Lessten
Stark gleich lang
Meind
Umbkeren verdreden
Abflauff offen
Laight / kuren

M
Zeimalen zkiseen
Fleck dorff
Heimlich mord
Gedingt kriegt
Bestellen [illegible] Englänner
Moren tüding
Ufgang der sonnen
Schleyer
Schaben
Kuchemmentz

N
Weesst seyn Vett
Vetnumden / wältzen

O
Alt geschlecht

P
Parce, finden
Aufrichtung des flaggs
Lob künen
Thedoss dinz volk

Q
Pin kronthen
Schennen

R
Reppen
Leben Ruttung festziemen
Brafflen rauschen röstten
Krötte platz
Schenden schandentlicht
Lespennst lüegen
Verzerstung einzgossen
Berettung zeltes abet
Verachtung
Verschmächt
Baruttern sein
Beschellen

S
Sarrzet Seine gefestet
Schmokot Hering fursprebrat
Scharstragen offentlich tragen zeugen
Schell Schylen grümen überzugung
Schäffel Schöffer Schweren
Schlichtung handelung, krieg der vernichtung
Schöfflen Billen, hell heller
Schlünden Zeitzen, schmützen
Schnarchtet / knarret, erschnarret
Schmür Grünschild
Schoß Zins, stein, rent
Schrenckten Lauffen, hin zu lauffen
Schüttert Betrübt sich
Schwelgen Unschlun in essen und trincken
Schwenkser Unglückss
Sehnt sich Begern, begerd han
Segens Vergleichet heimlich reden
Seuffzlich Mittenand
Sichten Schauen, reitern
Soller Saal, Stoltz, Laub
Spalung Zanck, Zerwürfnis
Spieß ansprest
Spitzelnmentzen, sich gegen den spitzkeren
Stäupen, mit ruten ausschlahen
Sterzen verdürren, aufsteigen
Stuffen Staffel, steyg

Spiel Spruch
Stachel spitz spitz an dem
[illegible] ze schaffen

T
Tadlen Straffen, beraffen, beredenrichterden
Tanget nit Taugt nit, ist unbillich
Tauchen Tunken, tauchen, betriegen
Teppich, gutten, golter, sergen
Töpffen Leder, pfund, Trüchern, zeher tuchen
Tubel gelan, gesetzen
Traisten, Trucht, Leben

U
Überrecht Wartwort, überzogen, gepfeben
Überstrubet Entwickt, kempfet
Verbindeten sich mucktet tun samet mitander
Verfestelen Schädigen, betriegen
Verschellet Verzwanden, umbrenkelt
Verschmächten Verachten erlegen, verderben
Verstoßt Vertreibt, Wettet, verspricht verwesen
Vest gestand Verabhengeten, verdrossen den verseckten
Undertrech Verunstaltet
Untiefen Verpfendert vermitz
Untadlich Verstreffen
Underhaltet, Undervigtung, verfestlung
Underhaltung allweg fürnemen, seint verlossen
Verschnitt Verbeschindet
Verbietung bezeit vorlang Verspruch
Verspotter von der rott abgesondert
Wand Gewand, kleid
Verwegen sich, verdingen, oder verein
Wattenwerdensich, unstelt, Wegland etwa Ver

Z
Zeyt
Zugespitzt, gespitzt
Zeschellen, Zerklobenzerspalten, Zre
Geschribt, beschen
Zerschlagen [illegible]
Schreyen, lestigen
Bose dinste sein

Das erst Capitel



Iß ist das buch võ der geburt Jesu Christi der do ist ein sun † Dauids deß suns Abraham. Lucæ.3.

† Abraham vnd Dauid werden fürnemlich anzogen darumb das den selbẽ Christus sonderlich verheissen ist.

Abraham hat geborn den Isaac.
Isaac hat geborn den Jacob.
Jacob hat geborn den Juda vñ seine brůder.
Juda hat geborn den Phares vñ den Zaram von der Thamar.
Phares hat geborn den Hezron.
Hezron hat geborn den Ram.
Ram hat geborn den Amminadab.
Amminadab hat geborn den Nahasson.
Nahasson hat geborn den Salma.
Salma hat geborn den Boas von der Rahab.
Boas hat geborn den Obed von der Ruth.
Obed hat geborn den Jesse.
Jesse hat geborn den künig Dauid.

S. Mattheus laßt ettlich gelid aussen/ vnd füret Christus geschlecht von Salomõ nach dem gesetz/ aber sant Lucas füret es nach der natur võ Nathan Salomonis brůder. Deñ das gesetz nennet auch die kinder/ so võ brůdern auß nach gelassenẽ weib geborn sind. Deuter.xxv.

Der künig Dauid hat geborn den Salomon von dem weyb deß Urie.
Salomon hat geborn den Roboam.
Roboam hat geborn den Abia.
Abia hat geborn den Assa.
Assa hat geborn den Josaphat.
Josaphat hat geborn den Joram.
Joram hat geborn den Osia.
Osia hat geborn den Jotham.
Jotham hat geborn den Achas.
Achas hat geborn den Ezechia.
Ezechia hat geborn den Manasse.
Manasse hat geborn den Amon.
Amon hat geborn den Josia.
Josia hat geborn den Jechonia vnd seine brůder/ vmb die zeit der Babylonischen gefencknis.

Nach der Babylonischen gefencknis hat Jechonia geborn den Sealthiel. 4.Reg.25. 1.Esdre.2.
Sealthiel hat geborn den Zorobabel.
Zorobabel hat geborn den Abiud.

Abiud hat geborn den Eliachim.
Eliachim hat geborn den Asor.
Asor hat geborn den Sadoch.
Sadoch hat geborn den Achin.
Achin hat geborn den Eliud.
Eliud hat geborn den Eleasar.
Eleasar hat geborn den Mathan.
Mathan hat geborn den Jacob.
Jacob hat geborn den Joseph den man Marie/von welcher ist geborn Jesus/der da heißt Christus.

¶ Alle glid von Abraham biß auff David/sind vierzehen gelid/Von David biß auff die Babylonische gefencknis sind vierzehen gelid. Von der Babylonischen gefencknis biß auff Christum sind vierzehen glid.

Luce.1. ¶ Die geburt Christi war aber also gethan/Als Maria seine mutter dem Joseph vertrawet war/ee sy miteinander zů hauß sassen/erfand sichs das sy schwanger war/von dem heiligen geist. Joseph aber ir man war frum̃/ † vnd wolt sy nit † rugen/gedacht aber sy heimlich zůuerlassen/In dẽ er aber also gedacht/sihe/da erschyn im ein engel deß herrẽ im traum/vñ sprach/ Joseph du sun David förcht dich nit Mariam deyn weyb zů dir zů nemẽ/ den das in ir geborn ist/das ist von dem heiligen geist/vnd sy wirt geberen einen sun/deß namen soltu heissen Jesus/deñ er wirt sein volck selig machẽ von iren sünden.

† ¶ [Rugen ꝛc.] Das ist/ er wolt sy nicht zů schanden machen vor den leuten/ als er wol macht hatt nach dem gesatz/vnd rümbt also sant Mattheus Josephs fromkeit das er sich auch seines rechten vmb liebe willen verzigen hat.

Isa.7. ¶ Das ist aber alles geschehen/auff das erfüllet wurd das der herr durch den propheten gesagt hat/der do spricht/Sihe/ein iunckfraw wirt empfahen vnd geberen einen sun/vnd sy werden seinen namen heissen Emanuel/ das ist verdolmatschet/Gott mit vns.

¶ Da nun Joseph vom schlaff erwachte/thet er wie jm deß herren Engel befolhen hatt/vnd nam seyn weyb zů sich/vnd erkẽnet sy nicht/biß sy iren ersten sun gebar/vnd hieß seinen namen Jesus.

Das ander Capitel.

Do Jesus geborn war zů Bethlehem/im Judischen land/zůr zeit deß künigs Herodis/sihe † da kamen die † weysen vom morgenland gen Hierusalem/ vnd sprachen. Wo ist der neuwgeborn künig der Juden? wir haben seinen stern gesehen im morgen land/vnd sind kommẽ jn anzůbetẽ.

† ¶ [weysen ꝛc.] Die sant Mattheus Magos nennet/vnd sind magi in etlichen morgenlender naturkündiger vnd priester gewesen.

¶ Do das der künig Herodes hort/erschrack er vnd mit im das gantz Hierusalem/ vnd ließ versamlen alle hohe Priester vnd schrifftgeletten vnder dem volck/vnd erforstete von jn/wo Christus solt geborn werden? vnd sy sagten im/zů Bethlehem im iudischẽ land. Deñ also ist geschriben durch Mich.5. den popheten. Vnd du Bethlehem im Judischen land bist † mit nichte die † Ioh.7.

kleineſt vnder den fürſten Juda: denn auß dir ſol mir kommen der hertzog der über mein volck von Jſrael ein herr ſey.

Iohan.7.

† ¶ [mit nichte] Bethlehem war klein an zů ſehen/darumb auch Micheas ſy klein nennet. Aber der Euangeliſt hat (mit nichte) hin zů thann/darūb das ſy yetzundt erhöhet war/do Chriſtus do geborn wardt. Vnd trifft alſo der Euangeliſt die figur/denn Bethlehem bedeutt die Chriſtenheit die veracht vor der welt/groß vor gott iſt.

¶ Da berieffe Herodes die weiſen heimlich/vn̄ erlernet mit fleiß von inen/ weñ der ſtern erſchinen were/vnd weyſet ſy gen Bethlehem/ vnd ſprach/ zihet hin/vnd forſchet fleiſſig nach dem kindlin//vn̄ weñ irs findet/ ſagt mir wider/das ich auch kum̄ vnd es anbett.

¶ Als ſy nun den könig gehört hattē/zogen ſy hin/vnd/ſihe der ſtern/den ſy im morgen land geſehen hatten/gieng für in hin/biß das er kam /vnnd ſtund oben über/da das kindlin war. Da ſy den ſtern ſahen/wurdē ſy hoch erfreuwet/vnd giengen in das hauß/vnd fundē das kindlin mit Maria ſeiner műtter/vnd fielen nider vn̄ betten es an/vnd thetten ire ſchetz auff/vn̄ legten im geſchenck für/gold/weyrauch vnd myrrhē. Vnd gott befal in im trawm/das ſy ſich nit ſolten wider zů Herodes lencken/vnnd zogen durch einen andern weg wider in ir land.

¶ Da ſy aber hin weg gezogen waren/ſihe/da erſchein der engel des herrē dem Joſeph im trawm/vn̄ ſprach/ſtand auff vnd nym das kindlin vn̄ ſein műtter zů dir/vnnd fleuch in Egypten land/vnd bleyb alda/biß ich dir ſage/deñ es iſt verhanden das Herodes das kindlin ſűche / das ſelb vmb zů bringen. Vnd er ſtund auff/vnd nam das kindlin/vnd ſein műtter zů ſich/ bey der nacht/vnd entweych in Egypten land/vn̄ bleib alda/biß nach dē todt Herodis/auff das erfüllet würde/das der herr durch den prophetē geſagt hat der do ſpricht/Auß Egypten hab ich meinen ſun berűffen.

Hoſe.11.
Nume.24.

¶ Da Herodes nun ſahe/das er vō den weyſen betrogen war/ward er ſeer zornig/vnd ſchickt auß/vnd ließ alle kinder zů Bethlehem tödten / vnd an ir gantze grentze/die da zwey ierig vnd drunder waren/nach der zeyt/die er mit fleiß erlernet hatt von den weyſen.

¶ Da iſt erfüllet/das geſagt iſt von dē propheten Jeremia/der do ſpricht/ Auff dem gebirg hat man ein geſchrey gehört/vil klagenß / weynenß vnd heulenß/Rachel beweynet ire kinder/vnnd wolt ſich nit tröſten laſſen/deñ es war auß† mit inen.

Iere.31.

† ¶ [auß mit inen] Diſen ſpruch hat ſant Mattheus ſonderlich anzogē/das er durch in anzeigt/ wie es ſich alzeyt vmb die Chriſtenheit helt/deñ es laßt ſich alweg vor der welt anſehē als ſey es auß vmb die Chriſten/doch werden ſy/wider alle macht der helle/wunderlich durch gott erhaltē/ vnd ſicht man hie in diſen kinden/wie ein recht Chriſtlich weſen in leyden ſtand.

¶ Da aber Herodes geſtorben war/ſihe/da erſchein der Engel des herren Joſeph im trawm/in Egypten land/vnd ſprach/ſtand auff/vn̄ nym das kindlin vnd ſeine műtter zů dir/vnd zihe hin in das land Jſrael/Si ſind geſtorben/die dem kind nach dem lebē ſtunden. Vnd er ſtund auff/ vnd nam das kindlin vn̄ ſeine műtter zů ſich/vn̄ kam in das land Jſrael. Da er aber horte/das Archelaus im Jüdiſchen land könig war/an ſtat ſeins vatters Herodis/forcht er ſich dahin zů kommē/vnd im trawm entpfieng er ein befelh von got/vnd zog in die ötter deß Gallileiſchē lands/ vnd kam/vn̄ wonet in der ſtat die do heiſt Nazareth/ auff das erfüllet wurd /das geſagt iſt durch die propheten/Er ſol Nazarenus heiſſen.

Iudicum.13.

¶ Das dritt Capitel.

Lu. 3.
Ioh. 1.
Iſa. 40.
Marci. 1.

ZU der zeyt kam Johannes der teuffer/vnd prediget jn der wůſten deß Jüdiſchen lands/vnd ſprach/Beſſert euch/das himelreych iſt nah erbey kommen. Vnd er iſt der/von dem der prophet Jſaias geſagt hat/vnd geſprochen/Es iſt ein růffende ſtim in der wůſten/Bereyttet dem herren den weg/vnd macht ſeine ſteig richtig.

Solche hewſchreckē pflegt mā in etlichē morgēlender zů eſſen/als Hieronymus ſchreibt.

¶ Er aber Johānes hat ein kleid von Cameel haren/vnd einen ledern gürtel vmb ſeine lenden. Seine ſpeyß ware heuſchrecken vnd wild honig. Da gieng zů im hinauß die ſtatt Hieruſalem/vnd das gantz Jüdiſch land/vñ alle lender an dem Jordan/vnd lieſſen ſich teuffen von im/ im iordan/vnd bekanten ire ſünd.

¶ Als er nun vil phariſeer vnd ſaduceer ſahe zů ſeiner tauff kommē/ſprach er zů inen/ir otter gezichte/wer hat deñ euch ſo gewiß gemacht das ir entrinnen werdet dem künfftigē zorn? Sehet zů/thůnt rechtſchaffne frucht der bůß. Denckt nůr nit/das ir bey euch wôlt ſagen/wir haben Abraham zům vatter. Jch ſag euch/got vermag dem Abrahā auß diſen ſteinē kinder erwerkē. Es iſt ſchon die axt den bäumen an die wurtzel gelegt/darūb welcher baum nit gůte frucht bringt/wirt abgehawē vnd inß feür geworffen.

¶ Jch teuff euch mit waſſer zůr bůß/der aber nach mir kompt/ iſt ſtercker deñ ich/dem ich auch nit bin gnůgſam/ſeine ſchůch zů tragē/der wirt euch teuffen mit dem heiligen geiſt vnd mit feür/vnd er hat ſeine wurff ſchauffel in der hand/er wirt ſeine tenne fegen/vnd den weitzen in ſein ſchewren ſamlen/aber die ſprew wirt er verbrennen mit ewigem feür.

¶ Zů der zeit kam Jeſus von Galilea an den Jordan/zů Johanne/das er ſich von im teuffen ließ. Aber Johannes weret im/ vnd ſprach/ ich bedarff wol/das ich von dir getaufft werd/vnd du kompſt zů mir? Jeſus aber antwort vñ ſprach/laß yetzt alſo ſein/alſo gebürt es vns † alle gerechtigkeit zů erfüllen. Da ließ ers im zů/vnd do Jeſus getaufft war/ſteig er bald erauff auß dem waſſer/vñ ſihe/da wurden über im die himel auffgethan/vnd Johannes ſahe den geiſt gottes gleych als ein taubē erab ſteigen vnd über jn kommen/vnd ſihe/Ein ſtim vom himel erab ſprach/ diß iſt mein lieber ſun/ in welchem ich ein wolgefallen hab.

Ioh. 1.
Matth. 17.

† ¶ [alle gerechtikeit] Alle gerechtigkeit wirt erfüllet weñ wir vnß aller vnſer gerechtigkeit vnd ere verzeihē/das got allein für den gehaltē werd/der gerecht ſey/vnd gerecht mach die glaubigē. Diß thůt Johannes/ſo er ſich ſeiner gerechtigkeit auſſert/vnd will von Chriſto getaufft vnd gerechtfertiget werden. Diß thůt auch Chriſtus/ſo er ſich ſeiner gerechtigkeit vnd ere nit annimpt/ſonder laßt ſich teuffen vnd tôdten. Deñ tauff iſt nicht anders deñ todt.

¶ Das. IIII. Capitel.

Marci. 1.
Luce. 4.



DO ward Jeſus vom geiſt in die wůſten gefürt/auff das er von dē teufel verſůcht wurde/vnd da er viertzig tag vñ viertzig nächt gefaſtet hatt/hungert jn/ vnd der verſůcher tratt zů im/vnd ſprach/ Biſtu gottes ſun/

so sprich das dise stein brot werden. Vnd er antwurt vnd sprach/ Es ist ge schriben/ Der mensch wirt nit von dem brot allein leben/ sonder von einem yeglichen wort/ das durch den mund gottes geet. Deut.8.

Do fürt jn der teufel mit sich in die heilige statt/ vnd stellt jn auff die zin nen deß tempels/ vn̄ sprach zů im/ Bistu gottes sun so laß dich hinab. Den̄ es ist geschribē/ Er wirt seinen engeln über dir befelhē/ vnd sy werden dich vff den henden tragen/ vff das du deinen fůß nit an einen stein stossest. Da sprach Jesus zů im/ widerumb ist auch geschriben/ Du solt got deinen her ren nit versůchen. Deute.6.

Widerumb/ fürt jn der teufel mit sich/ vff einen ser hohen berg/ vnd zeigt im alle reych der welt/ vnd ire herligkeit/ vnd sprach zů im/ das alles wil ich dir geben/ so du nider fallest/ vnd mich anbettest. Da sprach Jesus zů im/ hab dich Satan/ den̄ es ist geschriben/ Du solt anbetten got deinen herren vnd im allein dienen. Deut.6.

Da verließ jn der teufel/ vnd sihe/ da tratten die engel zů im vnd diene ten im.

Da nun Jesus horte/ das Johannes überantwortet war/ zog er in das Galileysch land/ vnd ließ die statt Nazaret/ kam/ vnd wonete zů Caperna um/ die do ligt am meer an der grentze Zabulon vnd Nepthalim/ vff das erfüllet wurde/ das do gesagt ist/ durch den prophetē Jsaiā/ der do spricht/ Das land Zabulon vnd das land Nepthalim/ am weg deß meres iensid dem Jordan/ vnd die heidnisch Galilea/ das volck das in finsterniß saß/ hat ein grosses liecht gesehen/ vnd die da sassen in dem ort vnd schatten deß tods/ den ist ein liecht auffgangen. Lucæ.4. Ioh.2. Isa.9.

Von der zeit an/ fieng an Jhesus zů predigen/ vnd sagen/ Bessert euch/ das himelreich ist nah erbey kommen.

Als nun Jesus an dem Galliley schen meer gieng/ sahe er zwen brůder/ Simon/ der do heyßt Petrus/ vnd Andreas seinen brůder/ die wurffen ire netz inß meer/ den̄ sy waren fischer/ vnd er sprach zů jn/ Folget mir nach/ ich wil euch zů menschen fischer machen/ Bald liessen sy ire netz/ vnd folg ten im. Marci.1.

Vnd da er von dannen fürbaß gieng/ sahe er zwen andere brůder/ Ja cob den sun Zebedei/ vnd Johannem seinen brůder/ im schiff mit irem vat ter Zebedeo/ das sy ire netz flicktē/ vnd er růfft jn. Bald liessen sy das schiff vnd iren vatter/ vnd folgten im nach.

Vnd Jesus gieng vmbher im gantzē Galileysch land/ leret in iren schů len/ vnd prediget das Euangelion vō dem reych/ vnd heilet allerley sücht vnd kranckheit im volck/ vnnd seyn gerücht erschall in das gantz Syrien land/ vnd sy brachten zů im alle kranckē/ mit mancherley süchtē vnd quall behafft/ die besessenen/ die monsüchtigen/ vnd die gichtbrüchtigen/ vnd er macht sy alle gesunt/ vnd es folgte im nach vil volcks/ von Gallilea/ von den zehen stettē/ von Hierusalem/ vom iüdischen land/ vnd von iensit deß Jordans.

Das. v. Capitel.

Lu. 6.

DA er aber das volck sahe / steyg er vff einen berg / vnd satzt sich / vnd seine iunger tratte zů im / vnd er thät seine mund auff / leret sy / vnd sprach / Selig sind / die da geistlich arm sind / deñ das himelreich ist ir / Selig sind die do leyd tragen / deñ sy sollen getröstet werden / Selig sind die senfftmütigen / deñ sy werden das erdreich[a] besitzen / Selig sind die da hungert vnd dürstet nach der gerechtigkeit / deñ sy sollen sat werdē / Selig sind die barmhertzigen / deñ sy werden barmhertzigkeit erlangen / Selig sind die von hertzen reyn sind / deñ sy werdē gott schawen / Selig sind die[b] fridfertigen / deñ sy werden gottes kinder heissen / Selig sind / die vmb gerechtigkeit willen verfolget werden / deñ das himelreich ist ir / Selig seyt ir / weñ euch die menschen schmehē vnd verfolgē / vnd reden allerley args wider euch / so sy daran liegen vmb meinen willen. Habt freüd vnd wunne / Es wirt euch im himel wol belonet werden / deñ also haben sy verfolgt die Propheten / die vor euch gewesen sind.

a ¶ [besitzen] die welt vermeynt die erden zů besitzen vnd das ir zů schützen weñ sy gewalt übet / aber Christus leret / das man die erden allein mit senfftmütigkeit on gewalt behalt.
b ¶ [fridfertigen] Die fridfertigen sind mer deñ fridsamen / nemlich / die den frid machen / fürdern vnd erhalten vnder andern / wie Christus vns bey got hat frid gemacht.

† ¶ Ir seyt das †saltz der erden / wo nun das saltz thum wirt / was kan man damit saltzen? Es ist zů nicht hinfürt nütz / deñ das man es hin auß schütt / vnd laß die leut zůr tretten. Ir seyt das liecht der welt / Es mag die stat die vff einem berg ligt nit verborgen sein / Man zündt auch nicht ein liecht an vnd setzt es vnder einen scheffel / sonder vff einen leuchter / so leuchtet es deñ allen / die im hauß sind / Also laßt eüwer liecht leuchten vor den leüten / das sy eüwre gůte werck sehen / vnd eüwern vatter im himel breyßen.

† ¶ [das saltz] weñ die lerer auff hören gottes wort zů leren / müssen sy von menschen gesetzen überfallen vnd zů tretten werden.

¶ Ir solt nit wenen / das ich kommē bin das gesatz oder die propheten vff zůlösen / ich bin nit kömen auff zůlösen / sonder zů erfüllen / deñ ich sag euch warlich / biß das himel vñ erden zůrgee / wirt nit zůr geen / der kleinest bůchstab / noch ein titel / vom gesetz / biß das es alles geschehe.

a ¶ Wer nůn eins von disen kleinsten gebotten[a] auff löset / vnd leret die leüt b also / der wirt der[b] kleinst heissen im himelreich / Wer es aber thůt vnd leret c der wirt[c] groß heissen im himelreich.

a ¶ [auff löset] Also thůt der Papistē hauff / sagē dise gebot Christi seyen nicht gebot sonder ratte.
b ¶ [kleinest heissen] das ist / wenig geacht sonder verworffen werden.
c ¶ [groß heissen] das ist / groß geacht werden.

¶ Deñ ich sag euch / Es sey deñ eüwer gerechtigkeit besser / deñ der schrifft † gelerten vnd †phariseer / so werden ir nit in das himelreich kommen.

† ¶ [der phariseer] Der phariseer fromkeit steet allein in eusserlichen werckē vnd schein. Christus aber fordert deß hertzen fromkeit

Exo. 20. & 21.
Leuit. 24.

¶ Ir habet gehört / das zů den alten gesagt ist / du solt nit töddtē / wer aber töddtet / der sol deß gerichts schuldig sein. Ich aber sag euch / wer mit sinem brůder zürnet / der ist deß gerichts schuldig / wer aber zů seinem brůder sagt / †Racha / der ist deß rads schuldig / wer aber sagt / du narr / der ist deß hellischen feüerß schuldig.

† ¶ [Racha] Racha ist das rauch scharren im halß / vnd begreiffet alle zornige zeichen.

¶ Darumb weñ du dein gab vff den altar opfferst/vnd wirst alda indenken/das dein brůder etwas wider dich hab/so laß alda vor dem altar dein gab/vnd gee zůuor hin/vnd versüne dich mit deinem brůder/vnd als denn kum̃ vnd opffer dein gabe.

¶ Sey willfertig deinẽ widersächer/bald/die weil du noch mit im vff dem weg bist/auff das dich der widersächer nit dermal eins überantworte dem richter/vnd der richter überantworte dich dem diener/vñ werdest in kercker geworffen/warlich ich sag dir/du wirst nit von dannen erauß kommẽ/biß du auch den letzten heller bezalest.

¶ Ir habt gehört/das zů den alten gesagt ist/du solt nit eebrechen. Ich aber sag euch/wer ein weyb ansicht/ir zů begeren/der hatt schon mit ir die ee brochen in seinem hertzen. — Exo. 20.

¶ Ergert dich aber deyn rechtes aug/ so †reyß es auß/vnd wirffs von dir. Es ist dir besser/das eins deiner glid verderb/vñ nicht der gantz leyb in die helle geworffen werd/Ergert dich dein rechte hand/ so haw sy ab vñ wirff sy von dir/Es ist dir besser/das eins deiner glid verderbe/vnd nit der gantz leyb in die helle geworffen werd. — †

† ¶ [reyß] Geistlich außreyssen/ist hie gebottẽ/das ist/weñ der augẽ lust getödt wirt im hertzen vnd abethůn. — Mat. 18. Marci. 9.

¶ Es ist wol gesagt/wer sich von seinem weyb scheidet/der sol ir geben einen scheidbrieff. Ich aber sag euch/wer sich võ seinem weyb scheidet(es sey deñ vmb eebruch)der macht/das sy die ee bricht/vnd wer ein abgescheidete freyet/der bricht die ee. — Deu. 24. Matt. 19. Marci. 10. Lu. 16.

¶ Ir habt weyter gehört/das zů den alten gesagt ist/du solt kein falchen eyd thůn/vnd solt got deinen eyd haltẽ. Ich aber sag euch/das ir allerding nicht †schwerẽ söllt/weder bey dem himel deñ er ist gottes stůl/noch bey der erden/deñ sy ist seiner fůß schemel/noch bey Hierusalẽ/deñ sy ist eins grossen künigs statt/Auch soltu nit bey deinem haubt schweren/deñ du vermagest nit ein einigs har weiß oder schwartz zů machen/Euwer rede aber sey ia/ia/nein/nein/was darüber ist/das ist vom argen. — Leuit. 19. †

† ¶ [schweren] Alles schweren vñ eyden ist hie verbottẽ/das der mensch von im selber thůt/weñ es aber die lieb/nott/nutz deß nehsten/oder gottes ere fordert/ist wolthůn/gleych wie auch der zorn verbotten ist/vnd doch loblich weñ er auß liebe vnd zů gottes eren erfordert wirt.

¶ Ir habt gehört das gesagt ist/Ein aug vmb ein aug/einen zan vmb ein zan. Ich aber sag euch/das ir †nit widerstreben solt dem übel/ sonder so dir yemant ein streich gibt vff dein rechten backen/dem büte den andern auch dar. Vnd so yemãt mit dir rechtẽ wil/vnd deynen rock nemẽ/dem laß auch den mantel. Vnd so dich yemãt nötiget ein meyl/so gang mit im zwo. Gib dem der dich bittet/vnd wend dich nit von dem/der von dir borgen wil. — Leuit. 24. Deut. 16. Luc. 6.

† ¶ [nit wider streben] das ist/niemant sol sich selb rechen noch rach sůchen auch vor gericht/auch nit rach begeren. Aber die oberkeit deß schwerts sol solichs thůn von ir selbs oder durch den nehsten auß lieb ermanet vnd ersůcht.

¶ Ir habt gehöret das gesagt ist. Du solt dein nehsten lieben vnd deynen feind hassen. Ich aber sag euch/Liebet euwre feind/benedeyt die euch maledeyen/thůt wol den die euch hassen/bittet für die/so euch beleidigen vnd verfolgen/ auff das ir kinder seyt euwers vatters im hymel/Denn er laßt sein soñ auff geen über die bösen vnd über die gůten/ vnd laßt regnen über gerechtẽ vnd vngerechtẽ/deñ so ir liebet/die euch lieben/was werden ir für — Leui. 19. &.26. Lu. 6.

lon habē. Thůn nit dasselb auch die † zollner? Vnd so ir euch nur zů eüwern brůdern freüntlich thůt/ was thůn ir sonderlichs? thůn nit die zollner auch also? Darumb ir solt volkommen sein/ gleych wie eüwer vatter im hymel volkommen ist.

† ¶ Zollner heissen latinisch Publicani/ vnd sind gewesen/ die der Römer rentt vnd zoll bestanden haben/ vnd waren gemeinglich gotlose heiden/ da hin von den Römern gesetzt.

Das VI. Capitel.



Habt acht vff eüwer almůsen/ dz ir die nit gebt vor den leüten/ das ir von jn gesehen werdet/ ir habt anders keinen lon bey eüwerem vatter im hymel/ weñ du nun almůsen gibst/ soltu nit lassen vor dir pusaunen/ wie die heuchler thůn in iren schůlen vnd vff den gassen/ vff das sy von den leüten gepreiset werden/ warlich/ ich sag euch/ sy haben irn lon dahin. Weñ du aber almůsen gibst/ so laß deyn lincke hand nit wissen/ was die rechte thůt/ vff das dein almůsen verborgen sey/ vnd dein vatter/ der in das verborgen sihet/ wirt dirs vergelten offentlich.

Matt.23.

¶ Vnd weñ du bettest/ soltu nit sein wie die heuchler/ die da gern steen vnd betten in den schůlen/ vnd an den ecken auff den gassen/ vff das sy von den leüten gesehen werden/ warlich/ ich sag euch/ sy haben irn lon dahin. Weñ aber du bettest/ so gee in dein kemerlin/ vnd schleüß die thür zů/ vnd bett zů deinem vatter verborgen/ vnd dein vatter/ der in das verborgen sihet/ wirt dirs vergelten offentlich.

¶ Vnd weñ ir betten/ solt ir nit vil blappern/ wie die heiden/ deñ sy meinē sy werden erhöret/ weñ sy vil wort machen/ darumb solt ir euch jn nit gleichen/ Eüwer vatter weißt was ir bedürfft/ ee dañ ir jn bitten/ darumb solt ir also betten.

Lu.11.

¶ Vnser vatter in dem himel. Dein nam̄ sey heilig. Dein reych kom̄. Dein will geschehe vff erden wie in dem himel. Vnser teglich brot gib vnß heutt/ vnd vergib vns vnsere schuld/ wie wir vnsern schuldigern vergebē/ vnd für vns nit in versůchung/ sonder erlöß vns von dem übel/ denn/ deyn ist das reych/ vnd die krafft/ vnd die herligkeit in ewigkeit/ Amen. Deñ so ir vergebet den menschen ire feyle/ so wirt euch eüwer himelischer vatter auch vergeben/ wo ir aber den menschen nit vergebt ire feyle/ so wirt euch eüwer vatter auch nit vergeben eüwre feyle.

Matt.18.
Mar.11.

¶ Wañ ir fasten/ solt ir nit sawer sehen wie die heuchler/ deñ sy verstellen ir angesicht/ vff das sy für den leüten scheynen mit irem fasten/ warlich/ ich sag euch/ sy haben irn lon dahin. Weñ du aber fastest/ so salb dein haupt/ vnd wasche dein angesicht/ vff das du nit scheynest vor den leüten/ mit deinem fasten/ sonder vor deinem vatter/ welcher verborgen ist/ vnd dein vatter/ der do in das verborgen sihet/ wirt dirs vergelten offentlich.

Lu.12.

¶ Ir solt euch nit schätz samlen auff erden/ da sy der rost vnd die mutten fressen/ vnd da die dieb nach graben vnd stelē. Samlet euch aber schätz im himel/ da sy weder rost noch muttē fressen/ vnd da die dieb nit nach graben noch stelen/ deñ wo eüwer schatz ist/ do ist auch eüwer hertz.

¶ Das aug ist deß leybs liecht/weñ dein aug einfeltig ist/so wirt dein gantzer leyb liecht sein/weñ aber deyn aug ein schalck ist/ so wirt dein gantzer leyb finster sein. Weñ aber das liecht/das in dir ist/ finsterniß ist/ wie groß wirt deñ die finsterniß selber sein? (Lu.xi.)

¶ Niemant kan zweyen herrē dienen/entweder/er wirt einen hassen/vnd den andern lieben/oder wirt einem anhangen/vnd den andern verachten/ ir kündt nit got dienen vnd dem Mammon. Darumb sag ich euch/sorget nit für eüwer leben/was ir essen vnd trincken werdet/auch nit für eüwern leyb/was ir anziben werdet/ist nit das leben mer deñ die speiß/vnd der leib mer deñ die kleidung? Sehet an die vögel vnder dem hymel/sy seen nit/sy ernden nit/sy samlen auch nit in die schewren/vnd eüwer hymlischer vatter neret sy doch. Seyt ir deñ nit vil mer deñ sy? (Lu.xvi.) (Lu.xii.)

¶ Wer ist vnder euch/der seiner lenge ein ell zů setzen müge? ob er gleych drauff sorget/ Warūb sorget ir deñ für die kleidūg? Schawet die lilien vff dem feld/wie sy wachßen/ sy arbeiten nit/ auch neben sy nit/ ich sag euch/ das auch Salomō in aller seiner herligkeit nit bekleidt gewesen ist/als der selbigen eyns/ So dañ gott das graß auff dem feld also kleidet/das doch heut steet/vnd morgen in den ofen geworffen wirt/solt er das nit vil mer euch thůn/o ir klein gleubigen? (2.Cor.ix.)

¶ Darumb solt ir nit sorgen/vnd sagen/was werden wir essen/ was werden wir trincken/wo mit werden wir vns kleiden? Nach solchem allem trachten die heidē. Deñ eüwer himlischer vatter weißt das ir deß alles bedürffet. tracht am ersten nach dem reych gottes vnd nach seiner gerechtigkeit/ so wirt euch solichs alles zůfallen. Drumb sorget nit für den andern morgen/deñ der morgene tag/wirt für das sein sorgē. Es ist gnůg das ein yeglich tag [†] sein eygen übel habe.

† ¶ (sein eigen übel) das ist tegliche arbeit/vnd will/es sey gnůg das wir teglich arbeiten/sollen nit weyter sorgen.

Das. VII. Capitel.

RIchtet nit/ auff das ir nit gerichtet werdet/deñ mit welcherley gericht ir richtet/wirt euch gerichtet werdē/vnd mit welcherley maß ir messet/wirt euch gemessen werdē. Was sichstu aber den spreyssen in deins brůders aug/vñ wirst nit gewar deß balcken in deinē aug? oder wie tharstu sagē zů deinem brůder/halt/ich wil dir den spreyssen auß dem aug zihen/vnd sihe/ ein balcke ist in deinem aug? Du heuchler zeuch am ersten den balcken auß deinē aug/darnach besihe wie du den spreissen vß deins brůders aug zihest. (Luce.vi.)

(Richtē gehört allein got darūb wer richtet on gottes beuelche/ der nimt got sein ere/ vnd diß ist der balck.)

¶ Ir solt das [a] heiltum nit den [b] hunden geben/ vnd eüwere perlen solt ir nit für die [c] seuw werffen/vff das sy die selbigen nit zůr tretten/mit iren füssen/vnd sich wenden vnd euch zů reissen.

a ¶ Das heiltum ist gottes wort da durch alle ding geheiliget werden. b ¶ Hund sind die das wort verfolgen. c ¶ Seuw sind/die ersuffen in fleischlichem lust/das wort nit achten.

¶ Bittet/so wirt euch geben/sůcht/so werdet ir finden/klopfft an/so wirt euch auffgethan/deñ wer do bitt/der empfahet/vnd wer do sůcht/der fin- (Luce.xi.) (Iaco.i.)

Deut.4. det/vnd wer do anklopfft/dem wirt vffgethan. Welcher iſt vnder euch mē ſchen/ſo in ſein ſun bittet vmbs brott/ der im einen ſtein bůte/ oder ſo er in bittet vmb ein fiſch/der im ein ſchlangē bůte? ſo deñ ir/die ir doch arg ſeyd kündt dennoch gůt gaben eüwern kindern geben/wie vil mer / eüwer vatter im himel/wirdt gůts geben/ den die in bitten?

Luce.6. ¶ Alles nun das ir wöllet/das euch die leütt thůn ſollen/das thůt jn auch ir/das iſt das geſetz vnd die propheten.

Luce.13. ¶ Gant ein durch die enge pforten/deñ die pfort iſt weyt/vnnd der weg iſt breyt/der do abfůret zůr verdamnis/vnd ir ſind vil die da durch geen /vnd die pfort iſt eng/vnd der weg iſt ſchmal/der do zům leben fůret/ vnd wenig iſt ir/die jn finden.

Marci.8. Luce.12. Luce.6. ¶ Sehet euch für/vor den falſchen prophetē/die zů euch kōmen in ſchaffs kleidern/inwendig aber ſind ſy reyſſende wolff/An iren früchten ſolt ir ſy erkennen. Mag man auch weindrauben ſamlen von den dornen? oder feygen von den diſtelñ? Alſo ein yeglicher gůtter baum bringt gůtte frücht/aber ein fauler baum bringt arge frücht. Ein gůtter baum kan nit arge frücht bringen/vnd ein fauler baum kan nit gůtte frücht bringen. Ein yegklicher baum der nit gůtte frücht bringet/wirt abgehawen vnd inß fewer geworffen/darumb an iren früchten ſolt ir ſy erkennen.

¶ Es werdē nicht alle/die zů mir ſagen. Herr herr/in das hymelreich kommen/ſonder/die do † thůn den willen meines vatters im himel. Es werden vil zů mir ſagen an ienem tag. Herr herr haben wir nit in deinē namē weißſaget? haben wir nit in deinem namen teüfel außgetriben? haben wir nit in

Pſal.6. deinem namē vil thattē than? deñ wirt ich jn bekēnen / ich hab euch noch nie erkant /weichet alle von mir ir übeltheter.

† ¶ [thůn] Hie fordert Chriſtus auch den glauben/deñ wo nit glaub iſt/thůt man die gebott nit/ Ro.3. vnd alle gůte werck nach dem ſcheyn/on glaub beſchehen /ſeind ſünd. Da gegen auch/wo glaub iſt/müſſen rechte gůte werck folgē/das heißt Chriſtus(thůn) von reinē hertzen thůn. Der glaub aber reiniget das hertz. Act xv. vnnd ſolche frumkeit/ ſteet veſt wider alle wind / das iſt alle macht der hellen/denn ſy iſt auff den felß Chriſtum/durch den glauben gebauwet. Gůte werck on glauben/ſeind der torichten iunckfrowen lampen on öl.

Luce.13. Luce.6. ¶ Darumb wer diſe meine redt höret/vnd thůt ſy/den vergleych ich einem klůgen mā/der ſein hauß auff einen felßē bauwet/da nun ein platzrege fiel vnd ein geweſſer kam/vnd webeten die wind/vñ ſtieſſen an das hauß/fiel es doch nicht/deñ es war auff ein felßē gegründt. Vnd wer diſe meyne red höret/vnd thůt ſy nit/der iſt einem torichtē man gleych/der ſein hauß auff den ſand bauwet/da nun ein platzrege fiel/vnd kam ein geweſſer/vnd weberen die wind/vnd ſtieſſen an das hauß/da fiel es/vnd ſein fal war groß.

¶ Vnd es begab ſich/da Jeſus diſe lere volendt hat/entſatzte ſich dz volck über ſeiner lere/deñ er prediget gewaltiglich/vnd nit wie die ſchrifftgelertē.

Das. VIII. Capitel.



Marci.1. Luce.5. † Da er aber vom berg herab gieng folgte im vil volcks nach/vñ ſihe/ein außetziger kam/vñ bettet in an/vnd ſprach /Herr † ſo du wilt/kanſtu mich wol reinigen/vnd Jeſus ſtreckt ſeine hand auß/rürt jn an/vnd ſprach/

ich wils thůn/sey gereinigt/vnd als bald ward er von seym aussatz reyn/ vnd Jesus sprach zů im/sich zů/ sags niemant/sonder gang hin vnd zeyg dich dem priester/ vnd opffer die gabe/die Moses befolhen hatt/zů einem zeugniß [b] über sy.

f ¶ [So du wilt] der glaub weißt nit/vertrawet aber auff gottes gnad. b ¶ [über sy] Moses nennet das gesetz ein zeugniß über das volck/ Deute.xxxj. deñ das gesetz beschuldiget vns/vnd ist ein zeug über vnser sünd/also hie/die priester so sy zeugen/Christus hab disen gereyniget/vnd glauben doch nicht/zeugen wider sich selb.

¶ Da aber Jesus eingieng zů Capernaum/tratt ein haubtman zů im der batt jn vnd sprach/Herr/meyn knecht lygt zů hauß/ vnd ist gichbrüchtig/ vnd hat grosse qual/Jesus sprach zů im/ich wil kommē/vnd jn gesunt machen. Der haubtman antwortt vnd sprach/Herr/ ich bin nit wert/das du vnder meyn dach geest/sonder sprich nur ein wort/so wirt meyn knecht gesunt. Deñ ich bin ein mensch/dazů der oberkeit vnderthan/ vnd hab vnder mir kriegs knecht/noch [a] weñ ich sag zů einem/gee hin/so geet er/ vnd zům andern/kom her/so kompt er/vnd zů meynem knecht/thů das/so thůt ers. Da das Jesus hort/verwundert er sich/vnd sprach zů den/die im nachfolgten/Warlich/ich sag euch/ solchen glauben hab ich in Israhel nit funden. Aber ich sag euch/vil werden kommen [b] vom morgen vnd vom abent/vnd sitzen mit Abraham vnd Isaac vnd Jacob/im himelreich/Aber die kinder deß reychs/werdē außgestossen in die eußersten finsterniß/da wirt sein weinen vnd zeen klappen. Vnd Jesus sprach zů dem haubtman/ gee hin/dir geschehe/wie du geglaubt hast/vnd sein knecht wart zů der selbigen stund gesund.

Lu.7.

a ¶ [weñ ich sag] das ist/Sind meine wort so mechtig/wie vil mechtiger sind deñ deine wortt. b ¶ [vom morgen ꝛc.] das ist/die heyden werden angenommen/darumb das sy glauben werden/ die iuden vnd werck heilgen verworffen/Ro.ix.

¶ Vnd Jesus kam in Peters haus/vnd sahe das sein schwiger lag vñ hat das fiber/da greiff er ir hand an/vnd das fiber verließ sy/vnd sy stund auff vnd dienete jn.

Mar.1. Lu.4.

¶ Am abent aber/brachten sy vil besessener zů im/vnd er treyb die geyster auß mit worten/vnd machte alle krancken gesunt auff das erfüllet wurd/ das da gesagt ist/durch den propheten Isaiā/der do spricht/Er hat vnser schwacheit auff sich genommen/vnd vnser seuchte hat er gettragen.

Mar.1. Isa.53.

¶ Vnd da Jesus vil volcks vmb sich sahe/hieß er man solt hinüber ienseyt des meers faren/vñ es tratt zů im ein schrifftgelerter/der sprach zů im/Meister/ich wil dir folgen [a] wo du hin geest/vnd Jesus sagt zů im/Die füchß haben grůben/vnd die vögel vnder dem himel haben nester/aber deß mēschen sun hat nit/da er sein haubt hin lege/ Vnd ein ander vnder seinen Jungern sprach zů im/Herr/erlaube mir/ das ich hin gee/vnd zůuor meynen vatter [b] begrabe. Aber Jesus sprach zů im/folg du mir/vnd laß die todten ire todtē begraben.

Luce.9.

a ¶ [wo du hin ꝛc.] Etlich wöllen Christo nit folgen/ sy seyen deñ gewiß wo hin/ darūb verwirfft Christus disen/als der nicht trawen/sonder zůuor/der sach gewiß sein will. b ¶ [begrabe ꝛc.] Etlich wenden gůte werck für/das sy nicht folgē oder glauben wöllen. Aber die deuttet Christus todte vnd verlorne gůte werck.

¶ Vnd er tratt in das schiff/vnd seine iungere folgeten im/vnd sihe/da erhůb sich ein grosse vngestūm im meer/also das auch das schiff lin mit wellē bedeckt wart/vñ er schlieff/vñ die iünger trattē zů im/vnd weckt ē jn auff/

Marci.4. Luce.8.

vnd sprachen/Herr/hilff vns wir verderben/da sagt er zů jn/ir kleinglewbigen warumb seyt ir so forchtsam? vnd stund auff/vn̄ bedrawte den wind vnd das meer/da ward es gantz stil. Die menschen aber verwunderten sich vnd sprachen/was ist das für ein man/das im der wind vnd das meer gehorsam sind?

Mar. 5. Lu. 8.

Vnd er kam ienſit deß meres in die gegend der Gergeſener/da lieffen im entgegen zween beſeſſene/die kamen auß den todtengreber/vnd waren ſeer grimmig/alſo/das niemant kund die ſelbigen ſtraß wandeln/vnd ſihe/ſy ſchriehen vnd ſprachen/Ach Jeſu du ſun gottes/was haben wir mit dir zů thůn/biſtu her kommē vns zů quelen/ee den̄ es zeit iſt? Es war aber ferr vō jn/ein groſſe herd ſeuw an der weyde/ da baten jn die teufel/ vnd ſprachen/ wiltu vns außtreiben/ſo erlaub vns in die herd ſew zů faren/vnd er ſprach/ faret hin/da füren ſy auß/vnd füren in die herd ſew/vnd ſihe/die gantz herd ſew ſturtzt ſich mit einem ſturm inß meer/vnd erſuffen im waſſer/ vn̄ die hirten flohen/vnd giengen hin in die ſtatt/vnd ſagten das alles/ vnnd wie es mit den beſeſſenen ergangen war/vnd ſihe/da gieng die gantz ſtatt erauß Jeſu entgegen/vnd da ſy jn ſahen/baten ſy jn/das er weychen wölt von ir grentze.

Das. IX. Capitel.

† [ſeine ſtatt] Capharnaū.
Mar. 2.
Lu. 5.

DA tratt er in das ſchiff/vnd für wider herüber/vnd kam in† ſeine ſtatt/vnd ſihe/ da brachten ſy zů im einen gichprüchtigen/der lag auffem bett. Da nun Jeſus iren glauben ſahe/ſprach er zů dem gichprüchtigen/ ſey getröſt meyn ſun/deyn ſünd ſind dir vergeben. Vnd ſihe/ettlich vnder den ſchrifftgelerten/ſprachen bey ſich ſelbs/diſer leſteret gott. Da aber Jeſus ire gedancken ſahe/ſprach er/warumb denckt ir ſo arges in eüwren hertzen? welches iſt leychter? zů ſagen/dir ſind deine ſünd vergeben? oder zů ſagen/ſtand auff vnd wandle? Auff das ir aber wiſſet/das deß menſchen ſun macht hab/auff erden/die ſünd zů vergeben/ſprach er zů dem gichprüchtigen/ſtant auff/heb auff dein bett/vnd gang heym/vnd er ſtund auff vnd gieng heym. Da das volck das ſahe/verwundert es ſich. vnd preyßte gott der ſolche macht den menſchen geben hat.

Marci. 2. Lucæ. 5.

Vnd da Jeſus von dannen gieng/ſahe er einen menſchen am zoll ſitzen der hieß Mattheus/vnd ſprach zů im/folge mir/vnd er ſtund auff/vnd folgete im. Vnd es begab ſich/da er zů tiſch ſaß im hauß/ſihe/da kamē vil zolner vnd ſünder vnd ſaſſen zů tiſch mit Jeſu vnd ſeinen iungern. Da das die phariſeer ſahen/ſprachen ſy zů ſeinen iungern/warumb iſſet eüwer meiſter mit den zollnern vnd ſündern? Da das Jeſus hort/ſprach er zů jn/Die ſtarcken dürffen deß artztes nit/ſonder die krancken/Gant aber hin/vnd lernet was das ſey/Ich hab ein wolgefallen an der barmhertzigkeit/vnd[a] nicht am opffer/Ich bin kommen den ſündern zur bůß zů růffen/vnd[b] nicht den frummen.

Oſeæ. 6.

a [nicht am opffer] Chriſtus ſpricht er eſſe mit ſündern das er barmhertzikeit beweiß/ vn̄ heißt die phariſeer auch barmhertzikeit beweiſen vn̄ die ſünder nit verachtē/drumb das allein diß güte werck ſind/

die dem nehesten zů gůt kommen/ſingens/faſtens/opfferns/ acht gott nichts. b ¶ [nicht den frummen] Chriſtus verwürfft alle menſchliche fromheit/vnd wil das wir allein auff ſein fromheit bauwen/darumb er auch hie ſpricht/er rüffe allein dẽ ſündern/vnd.j.Timo.j.ſpricht Paulus Chriſtus ſey in die welt kommen/die ſünder ſelig zů machen.

¶ In des kamen die iunger Johannis zů im vnd ſprachen/Warumb faſten wir vñ die phariſeyer ſo vil/vnd deine iunger faſtẽ nicht? Jeſus ſprach zů in/Wie können des breutigamß kinder [a] leyde tragen/ſo lang der breutgam bey in iſt? Es wirdt aber die zeit kommẽ/das der breuttigam von iñ genommen witt/als dañ werden ſy faſten. [b] Niemant flickt ein altt kleid mit einem lappen von newem tůch/denn er reiſſet doch den lappen wider vom kleyd/ vnd der ryß wirt erger. Man faſſet auch nit den moſt yn alte ſchleuche/anders die ſchleuche zů reyſſen/vnd der moſt wirt verſchütt/ ſonder man faſſet dẽ moſt in newe ſchleuche/ſo werden ſy beyde mit einander behaltenn.

Marci.2. Luce.5.

a ¶ [leyde tragen] Es iſt zweyerley leyden. Eins auß eigner wal angenomen/als der münch regulen zc. wie Baals prieſter ſich ſelb ſtachen.iij.Reg.xviij. Solchs leyden helt alle welt/vnd hieltens die phariſeyer/auch Johãnis iungere für groß. Aber gott veracht es. Das ander leyden/võ gott on vnſer wal zůgeſchickt/als ſchand/todt zc. Diß williglich leyden iſt ein recht creütz vñ got gefellig. Darumb ſpricht Chriſtus ſeine iungere faſten nicht/die weil der breuttigam noch bey in iſt/das iſt /die weil inen gott noch nit hat leyden zů geſchickt/vnd Chriſtus noch bey in war /vnd ſy ſchützet/ertichten ſy inen kein leyden/denn es iſt nichts vor gott/Sie müſten aber faſten/vnnd leyden denn/do Chriſtus tödtet wardt/damit verwürfft Chriſtus der heuchler leyden vnd faſten/ auß eigener wal angenõmen. Item wo ſich Chriſtus früntlich erzeigt/als ein breuttigã/do můß freud ſein/wo er ſich aber anders erzeygt/můß trawren ſein.

b ¶ [Niemant flickt] mit diſen worten weiſet er ſy von ſich/als die/ſo ſeine lere/võ ſolcher/freyheit ſeiner iunger/nicht verſtunden/vnd ſpricht man künde alte kleider nicht mit newen lappen flicken/denn ſy halten doch den ſtich nit/das iſt/man künde diſe newe lere nit mit alten fleiſchlichen hertzen begreiffen/Vnd wo mã ſy fleiſchlichen leutten predige/werde es nur erger/ wie mã itzt ſihet/das man/geiſtliche freyheit leret/maſt ſich das fleiſch der freyheit an/zů ſeinẽ můtwillẽ.

¶ Da er ſolchs mit iñ redet/ſihe/da kam der oberſten einer zů im/vnnd fiel für im nider vnnd ſprach/Herre/mein tochter iſt itzt geſtorben. Aber kum/ vnd lege deine hand auff ſy/ſo wirt ſy lebendig. Jeſus ſtund auff/vnd folget im nach. Vnd ſihe/ein weib/das zwölff iar den blůtgang gehabt/trat von hinden zů im/vnd rüret ſeines kleides ſawm an/denn ſy ſprach bey ir ſelbs/möcht ich nur ſein kleyde an rüren/ſo wurdt ich geſundt. Da wendet ſich Jeſus vmb/vñ ſahe ſy vnd ſprach/Sey getroſt mein tochter/dein glaub hat dir geholffen/vnd das weib ward zů der ſelbigẽ ſtunde geſund.

Marci.5. Luce.8.

¶ Vnd als er in des oberſten hauß kam/vnd ſahe die [†] pfeyffer vñ das getumele des volcks/ſprach er zů in/weicht/denn das meydlin iſt nit todt/ſonder es ſchlefft. Vnd ſy verlachten in. Als aber das volck außgetrieben war/ gieng er hinein vnnd ergreyff ſy bey der hand/da ſtund das meydlin auff/ vnd diß gerücht erſchall in das ſelbige gantze landt.

† [pfeyffer] die mã denn zů der leiche braucht/vnd bedeutẽ falſche lerer.

¶ Vnd da er von dannen fürbaß gieng/folgeten im zwen blinden nach/ die ſchriehen vnd ſprachen/Ach du ſon Dauid/erbarm dich vnſer/vnnd da er heim kam/tratten die blinden zů im/vnnd Jeſus ſprach zů in/ glaubt ir/ das ich euch ſolchs thůn kan? Da ſprach ẽ ſy zů im/Herre/ia. Da rürete er ir augen an/vnd ſprach/Euch geſchehe nach ewrem glauben/ vnd ir augen wurden geoffnet/vnnd Jeſus bedrewet ſy/vnd ſprach/ſehet zů/ das es niemant erfare/aber ſy giengen auß/vnd machten in rüchtpar in dem ſelben gantzen lande.

Marci.7 ¶ Da nun dise waren hinauß komen/sihe/da brachten sy zů im einen men- schen der war stum vnd besessen/vnd do der teüfel war außgetrieben/redet der stumme/vnd das volck verwunderte sich/vnd sprach/solchs ist noch nie in Jsrael ersehen worden/aber die phariseier sprachen/Er treibt die teüfel auß durch der teüfel obersten.

Lucæ.10. ¶ Vnd Jesus gieng vmb her in alle stette vnd märckte/leret in iren schůlē/ vnd prediget das Euangelium von dem reich/vnnd heilte allerley seucht vnd allerley kranckheit im volck/vnd da er das volck sahe/iameret in des selbigen/denn sy waren verschmacht vnd zerstrawet wie die schaff/ die kei nen hirten haben/da sprach er zů seinen iungern/die ernd ist groß/aber we- nig sind der arbeitter/darumb bittet den herren der erndte/das er arbeyter in seine erndte sende.

¶ Das .x .Capitel.

Vnd er růfft seyne zwölff iunger

Marci.6. zů sich/vn̄ gab in macht/über die vnsaubern geister/dz sy die selbigen auß trieben/vnnd heiltē allerley seuche vnd allerley kranckheit.

Lucæ.6. ¶ Die namen aber der zwölff apostel sind dise/der erst/Simon/genant Pe trus/vnd Andreas sein brůder/Jacobus Zebedei son/vnd Johannes sein brůder/Philippus vnd Bartholomeus/Thomas/vnd Mattheus der zöl ner/Jacobus Alphei son/Lebbeus/mit dem zů namen Thaddeus/Simō von Cana/vn̄ Judas Jscarioth/welcher in verriet.

Lucæ.9. ¶ Dise zwölff sandte Jesus/vn̄ gepot in/vn̄ sprach/ Gett nit auff die stras se der heiden/vnd zihett nit in die stette der Samariter/Sonder geet hyn zů den verloren schaffen auß dem hauß Jsrael/geet aber vnd prediget/vnd sprecht/das himel reych ist nahe erbey komen/ macht die schwachen ge- sund/reynigt die außsetzigen/weckt die todten auff/treybt die teüfel auß/ vm̄ sust habt irs entpfangē/vm̄ sonst gebet es auch/habt nit gold noch syl- ber/noch ertz ī ewern gürttelē/auch kein tasche zůr weg fart/auch nit zwen röcke/kein schůch/auch keinē steckē/deñ ein arbeiter ist seiner speise werdt.

Lucæ.10. ¶ Wo ir aber in eine statt oder marckt geet/ da erkündigt euch ob yemāt drinnen sey/der es werdt ist/vnd bey dē selben bleybt bis ir vō dānen zihet.

¶ Wo ir aber in ein hauß geet/so grüsset das selbige/vnnd so das selbige hauß werdt ist/so wirdt ewer frid auff sy kommen/ist es aber nit werdt/so wirdt sich ewer frid wider zů euch wendē.

¶ Vnd wo euch yemant nit annemen wirdt/noch ewer rede hören/so get erauß von dem selben hauß oder stat/vnnd † schüttelt den stawb von ewern füssen/warlich/ich sage euch/dem land der Sodomer vnd gomorrer wirdt es treglicher ergehen am iüngsten gericht/denn solcher statt.

† ¶ [schüttelt] also gar nichts solt ir von in nemen/das ir auch iren staub von schůchen schütt- let/das sy erkennen/das ir nicht ewern nutz/sonder ir seligkeit gesůcht habt.

¶ Sihe/ich sende euch/wie die schaff mitten vnder die wolffe/ darumb seit klůg wie die schlangen/vnd on fälsch wie die tauben/Hůttet euch aber für den menschen/denn sy werden euch überantworten für ire radthewser/vnd

werden euch geyſſeln in iren ſchůlen/vnd man wirt euch für fürſten vnd kö
nige füren vmb meinen willen/zům zeugniß über ſy vnd über die heiden.

¶ Wenn ſy euch nun überantworten werden/ſo ſorget nicht wie oder was
ir reden ſolt/denn es ſoll euch zů der ſtund geben werden was ir reden ſolt/
deñ ir ſeytt es nicht die da redē/ſonder euwers vatters geiſt iſt es/ der durch
euch redet.

¶ Es wirt aber ein brůder den andern zům todt überantworten/ vnnd der
vatter den ſun/vnd die kinder werden ſich empören wider die eltern/vnd in
zům todt helffen/vnd můſſen gehaſſet werden von yederman/vmb meines
namen willen. Wer aber biß an das ende beharret/ der wirt ſelig.

¶ Wenn ſy euch aber in einer ſtatt verfolgen/ſo fliehet in ein andere/war-
lich ich ſage euch/ir werdet die ſtett Iſrael † nit außrichten biß des menſchē
ſun komet. Der iunger iſt nit über den meiſter/noch der knecht über den her
ren/Es iſt dem iunger gnůg das er ſey wie ſein meiſter/vnd der knecht wie
ſein herr/Haben ſy den hauß vatter Beelzebub geheiſſen/wie vil mer wer-
den ſy ſeine haußgenoſſen alſo heiſſen? darumb förcht euch nicht vor in.

Iohannis.15.

† ¶ [nicht außrichten] als wölt er ſprechen/ich weiß wol das ſy euch verfolgen werden/ deñ diß
volck wirt das Euangelium verfolgen/vnd nicht bekeret werden biß zů end der welt

¶ Es iſt nichts verborgen/das nit offenbar werde/vnd iſt nichts heimlich/
das mā nit wiſſen werde/wz ich euch ſage im finſterniß/das redet im liecht/
vnd was ir höret in das ore/das prediget auff den dechern.

¶ Vnd förcht euch nit vor denen/die den leyp tödten/vnd die ſele nit mü-
gen tödten/förcht euch aber vil mer vor dem/ der do vermag leyp vnd ſeel
verderben in die helle. Kaufft man nit zween ſperling vmb einen pfennig?
noch fellt der ſelbigē keiner auff die erden on euwern vatter/ Nū aber ſind
auch euwre hare auff dem haupt alle gezelet/darum̄ förcht euch nit/ir ſeid
beſſer denn vil ſperlinge.

¶ Darumb wer mich bekennet vor den menſchen/denn wil ich bekennen
vor meinem vatter im hymel/wer mich aber verleugnet/vor den menſchē/
den wil ich verleugnen vor meinem vatter im himel.

Marci.8. Lucę.9.

¶ Ir ſolt nit wenen/das ich komen ſey frid zů ſenden auff erden/ich bin nit
komen frid zů ſendē/ſonder das ſchwerdt/deñ ich bin komen/den menſchē
zů erregen wider ſeinen vatter/vnnd die tochter wider ire můtter/vnnd die
ſchnůr wider ire ſchwiger/vnd des menſchen feind werdē ſeine eigen hauß-
genoſſen ſein.

Lucę.12.

¶ Wer vatter vnd můtter mer liebet denn mich/der iſt mein nit werdt /vñ
wer ſun oder tochter mer liebet deñ mich/der iſt mein nit werdt / vñ wer nit
ſein creütz auff ſich nimpt vnnd folget mir nach/der iſt mein nit werdt /wer
ſein leben findet/der wirt es verlieren/vnd wer ſein lebē verleüret vmb mei
nen willen/der wirt es finden.

Lucę.14.

¶ Wer euch auff nimpt/der nimpt mich auff/vnd wer mich auff nimpt/der
nimpt den auff/der mich geſand hatt/wer einen propheten auff nimpt/yn
eines propheten namen/der wirdt eines prophetenn lohn entpfahen/wer
einen gerechten auff nimpt/ in eines gerechten namen / der wirdt eines ge-
rechten lon entpfahen/vnd wer diſer geringſten einen nur mit einem becher
kalts waſſers trencket/in eines iungern namē/warlich ſag ich euch/es wirt
im nicht vnbelonet bleiben.

Marci.9. Lucę.10.

¶ Das.XI.Capitel

VNd es begab sich/da Jesus vol lendet hat solche gebott zů seinen zwölff iüngern/gieng er võ dannen fürbaß/zů leren vnd zů predigen in iren stetten.

Luce.7.

¶ Da aber Johãnes im gefencknis horete die werck Christi/ sand er seiner iüger zween/vñ ließ im sagẽ/Bistu d̕ do kõmẽ soll/od̕ sollẽ wir eines andern wartẽ? Vnd Jesus antwort vñ sprach zů in/geet hin/vñ sagt Johãni wider/was ir sehet vñ höret/die blinden sehen/vñ die lamen geen/die aussetzigen werden rein/vnnd die tauben hören/ die todten steen auff/vnd den armen wirdt das Euangelium predigt/vnd selig ist/ der sich nit ergert an mir.

Isa.61.

¶ Da die hin giengen/fieng Jesus an zů reden zů dem volck von Johanne/Was seyd ir hinauß gangen in die wůsten zů sehen? woltet ir ein ror sehen/das der windt hin vnd herr webt? oder was seytt ir hinauß gangen zů sehen? woltet ir sehen einen menschen in weichen kleidern? Sihe/ die da weich kleider tragen/sind in der könige heuser. Oder was seyt ir hinauß gangen zů sehen? woltet ir einen prophetẽ sehen? ia ich sage euch/der auch mer ist/denn ein prophet/denn diser ists von dem geschriben ist/ Sihe/ ich sende meinen Engel vor dir her/der deinen weg for dir bereytten soll.

Malach.3.
Luce.16.
† [der kleinest] Christus
Matth.17.
Marci.9.

¶ Warlich ich sage euch/ vnder allen/die von weyben geporn sind/ist nit auff gestanden/ der grösser sey/ denn Johannes der teuffer/der aber der † kleinest ist im hymelreich/ ist grösser deñ er. Aber von den tagen Johannis des teufers/biß hieher/† leydet das himelreich gewalt/vnnd die do gewalt thůn/die reyssen es zů sich/denn alle propheten vnd das gesetz haben geweissagt biß auff Johannem/vnd so irs wolt annemen/er ist Elias/der do soll zůkünfftig sein/wer oren hat zů hören der höre.

† ¶ [leydet das hymel reich] die gewissen/wenn sy das Euangelion vernemen dringen sy hinzů/das in niemant weren kan.

Luce.7.

¶ Wem sol ich aber diß geschlecht vergleichen? Es ist den kindlin gleich/ die an dẽ marckt sitzen/vñ růffen gegen iren gesellen vñ sprechen/ wir haben euch gepfyffen/vñ ir woltet nicht tantzen/wir haben euch geklaget/vñ ir woltet nicht weynen. Johannes ist kõmen/ aß nit vnnd tranck nit/so sagen sy/er hat den teüfel. Deß menschen sun ist kommen/isset vnd trinckt/so sagen sy/sihe/wie ist der mensche ein fresser vnd ein weinseuffer vnd der zölner vnnd der sünder gesell? Vnnd die weißheit můß sich rechtfertigen lassen von iren kindern.

Luce.10.

¶ Da fieng er an die stett zů schelten/in welchen am meisten seine thatten geschehen waren/vnd hatten sich doch nit gebessert. Weh dir Chorazin/ weh dir Bethsaidan/weren solche thatten zů Tyro vnd zů Sidon geschehen/als bey euch geschehen sind/sy hetten vor zeytten im sack vnnd in der aschen bůß than/doch ich sage euch/es wirdt Tyro vnd Sidon treglicher ergeen am iüngsten gericht/denn euch. Vnnd du Caparnaum/ die du bist erhaben biß an hymel/du wirst biß in die helle hinunder gestossen werden.

Denn so zů Sodoma die thatten geschehen weren/die bey dir geschehen sind/sy stünde noch heutiges tages/doch/ich sage euch/ es wirdt der Sodomer lande treglicher ergeen am iungsten gericht/ denn dir.

Vnnd da redet Jesus weitter vnnd sprach/ Ich preyße dich / vatter/ vnnd herre hymels vnnd der erden/das du solchs den weysen vnnd versten digen verborgen hast/vnnd hast es den vnmündigen offenbart/ia vatter/ denn es ist also wolgefellig gewesen for dir. Alle ding synd mir übergeben von meynem vatter/vnnd nyemandt erkennet den sun/ denn nur der vatter/vnnd niemandt erkennet den vatter/den nur der sun / vnnd wem es der sun wil offenbaren. *Iohannis.17.*

Kompt her zů mir/alle die ir müheselig vnnd beladen seyd/ich wil euch erquicken/nempt auff euch mein ioch/vnnd lernet von mir/ denn ich bin senfftmůtig vnnd von hertzen demůtig /so werdet ir růge finden für eüwere seele/denn † mein ioch ist senfft/vnnd meine last ist leicht. *Iohannis.7.*

† [mein ioch rc.] das creütz ist gar ein leicht last denē die das Euangelion schmecken vnd fülē.

Das. XII. Capitel

ZV der zeyt/gieng Jesus durch die stadt am sabbath vnnd seine iunger waren hungerich/ fiengen an eeren auß rauffen/ vnnd assen/do das die phariseer sahen/ sprachen sy zů im/ Sihe da / deine iunger thůn/ das sich nit zimpt am sabbath zů thůn. Er aber sprach zů in/ habt ir nicht gelesen was Dauid thet/da in vnnd die mit im waren / hungerte? wie er gieng in das gottes hauß/vnnd aß die schawbrott die im doch nit zympten zů essen/noch den die mit im waren / sonder allein den Priestern. Oder habt ir nicht gelesen im gesetz/wie die Priester am sabbath im tempel den sabbath brechen/vnnd sind doch on schuld? Ich sage aber euch/das hie der ist/der auch grösser/denn der tempel ist/wenn ir aber wißtet / was das sey /ich habe ein wolgefallen an der barmhertzigkeit/ vnnd nicht am opffer / hettet ir nicht verdampt die vnschuldigen. Des menschen sun ist ein herr/ auch † über den sabbath. *Marci.2. Lucæ.6. Reg.21. Hose.6.*

† [über den sabbath] so gar steet der verstandt aller gepott in der liebe/das auch gottes gepott nicht binden wo es liebe vnd nott fordert.

Vnnd er gieng von dannen für baß/vnnd kam in ire schůle. Vnnd sihe/ da war ein mensch / der hatte ein verdürrete hand/ vnnd sy frageten in vnnd sprachen/thar man auch am sabbath heylen? auff das sy in schuldigen möchten. Aber er sprach zů in / welcher ist vnder euch / so er ein schaff hat/das im am sabbath in ein grůben felt/der es nit ergreyff vnnd auffhebe? wie vil besser ist nun ein mensch denn ein schaff? darumb mag man wol am sabbath gůttes thůn. Da sprach er zů dem menschen/streck deine hand auß/vnnd er streckt sy auß/vnd sy wardt im wider gesund gleich wie die andere. *Marci.3. Lucæ.6.*

Da giengen die phariseer hinauß/vnd hielten einen radt über in/ wie sy in vmbrechten. Aber da Jesus das erfůr/weich er von dannen/vnd im fol-

gete vil volcks nach/vnnd er heilet sy alle / vnnd bedrawete sy/das sy yn
nit meldeten/auff das erfüllet würde/das do gesagt ist/durch den prophe-
Isaie. 42. ten Isaiam/der do spricht. Sihe/das ist mein knecht den ich erwelet ha-
be/vnnd mein liebster/an dem mein seel ein wolgefallen hatt /ich wil auff
in legen meinen geist / vnnd er soll den heyden das gericht verkündigen/
Er wirdt nicht zancken noch schreien/vnnd man würdt nit hören sein ge-
schrey auff den gassen/das zů stossen ror wirdt er nit zůbrechen / vnnd das
glümende tocht wirdt er nit auß löschen / bis das er auß füre das gericht
zů dem sieg/vnd die heiden werden auff seinen namen hoffen.

¶ Da wardt ein besessener zů im bracht der war blind vnnd stum̄/ vnd er
heilet in/also/das der blinde vnnd stume/beyde redet vnd sahe / vnd alles
volck entsatzte sich /vnd sprach/ist diser nit Dauids sun? Aber die pharisecr
Marci. 3. da sy es horeten/sprachen sy/ Er treybt die teüfel nit anders auß/den̄ durch
Luce. 11. Beelzebub der teüfel obersten.

¶ Jesus aber vernam ir gedancken/vnnd sprach zů in/ Ein yeglich reych
so es mit im selbs vneins wirdt/das wirdt wüst/vnd ein yeglich statt oder
hauß/so es mit im selbs vneins wirdt/mag nit besteen. So denn ein Sa-
tan/den andern auß treibt/so můß er mit im selbs vneins sein/wie mag den̄
sein reych besteen? So aber ich die teüfel durch Beelzebub auß treibe/durch
wen treyben sy eüwere kinder auß? Darumb werden sy eüwere richter sein.
So ich aber die teüfel auß treybe/durch den geist gottes/so ist ye das reich
gottes über euch kommen.

¶ Oder wie kan yemandt in eines starcken hauß geen/vnd im seinen hauß
radt rauben/es sey denn/das er zůuor den starcken binde / vnnd als dann
im sein hauß berawbe? Wer nicht mit mir ist/der ist wider mich / vnd wer
Marci. 3. nicht mit mir samlet/der verstrawet. Darumb sag ich euch/ alle sünd vnd
a lesterung wirdt den menschen vergeben / aber die lesterung [a] wider den
Luce. 12. geist/wirdt nicht vergeben/vnd wer etwas redet wider des menschen sun/
dem wirdt es vergeben/aber wer etwas redet wider den heiligen geyst /dē
b wirts nicht vergeben/weder in diser [b] noch in ihener welt.

a ¶ [wider den heiligen geist] Die sünd in den heiligen geist ist/verachtung des Euangeli/vnd
seiner werck/die weil die steer/ist keiner sünd radt/denn sy ficht wider den glauben / der do ist der
sünd vergebung/wo sy aber wirt abthan/mag der glaub ein geen/vnnd alle sünd abfallen.

b ¶ [noch in ihener] das hie Mattheus spricht [weder in diser noch in ihener welt] saget Mar-
cus also/Er ist schuldig einer ewigen schuld.

¶ Setzt entweder einen gůtten bawm/so wirdt die frucht gůtt/oder setzt
ein faulen bawm/so wirdt die frucht faull/ denn an der frucht erkent man
den bawm. Ir ottern gezichte/wie kōndē ir gůtts redē/die weil ir böß seyd?
Wes das hertz voll ist / des geet der mund über. Ein gůtt mensch bringt
Luce. 6. gůtts erfür/auß seinem gůtten schatz/vnd ein böß mensch bringt böses er-
für/auß seinē bösen schatz. Ich sage euch aber/dz die mēschē müssen rechen
schafft geben am iüngsten gericht von einem yeglichen vnnützen wortt/
das sy geredt haben. Auß deinen wortten wirstu gerechtfertiget werden/
vnd auß deinen wortten wirstu verdampt werden.

¶ Da antwortten ettliche vnder den schrifft gelerten vnnd pharisecr vnd
Marci. 8. sprachen/Meister/wir wolten gern ein zeychen von dir sehen. vnnd er ant-
Luce. 11. wortet vnnd sprach/Dise böse vnd eebrecherische ardt sůcht ein zeychen/

vnd es wirdt ir kein zeichen geben werden/denn das zeichen des propheten Jonas. Denn gleich wie Jonas war drey tag vnd drey nacht in des walfisches bauch/ Also wirdt des menschen sun drey tag vnnd drey nacht seyn mitten in der erden. Die leütt von Ninive werden auff steen am iüngsten gericht/mit disem geschlecht/vnd werden es verdammen / denn sy thetten büß nach der predigt Jonas/vnd sihe /hie ist mer den̄ Jonas. Die königin vom mittag wirdt auff steen am iüngsten gericht mit disem geschlecht /vn̄ wirdt es verdammen/denn sy kam̄ vom end der erden zů hören die weyßheit Salomonis/vnd sihe/hie ist mer denn Salomon.

Jonæ.i.

Wenn der vnsawber geist von dem menschen außgefaren ist/so durch wandelt er dürre stett/vnd sůcht růge/vnd findt sy nicht/da spricht er den̄/ ich wil wider vmb keren/in mein hauß/darauß ich gangen bin/ vnd wenn er kompt/so findt ers müssig/gekeret vnd geschmückt/so geet er hin vnnd nimpt zů sich syben ander geister/die erger sind/denn er selbs/ vnnd wenn sy hin ein kommen/wonen sy alda/vnd das letst dises menschen wirdt erger/den̄ das erste. Also wirts auch disem argen geschlecht geen.

Da er noch also in dem volck redte/sihe/da stunden seine můtter vnnd seine brůder daussen/die wolten mit im reden/da sprach einer zů im/sihe/ dein můtter vnnd deine brůder steen daussen/vnd wöllen mit dir reden. Er antwort aber vnnd sprach zů dem der es im ansaget/Wer ist mein můtter vnd wer sind meine brůder? vnd recket die hand auß über seine iunger/vnd sprach/sihe da/das ist mein můtter/vnnd meine brůder. Denn wer do thůt den willen meines vatters im hymel/der selbige ist mein brůder/schwester vnnd můtter.

Marci.3. Lucæ.8.

Das XIII. Capitel.

An dem selbigē tag/gieng Jesus auß dem hauß vnnd satzt sich an das meer/vnd es versamlete sich vil volcks zů im/also/das er in das schiff trat vnnd saß/ vnd alles volck stund am vfer/vnd er redte zů in mancherley durch gleichnisse/vnnd sprach/Sihe/Es gieng ein Seeman auß seinen samen zů seen/vnnd in dem er seet/fiel ettlichs an den weg /do kamen die fogel vnnd frassens auff. Ettlichs fiel in das steinichte/da es nicht vil erden hatt/vnnd gieng bald auff/darumb das es nit tieffe erden hatte/als aber die sonne auffgieng/verwelcket es/vn̄ die weil es nit wurtzel hatte / ward es dürre. Ettlichs fiel vnder die dornen/vnd die dornen wůchsen auff/vnd erstecktens. Ettlichs fiel auff ein gůtt land/vn̄ gab frucht/ettlichs hundert feltig / ettlichs sechtzigfeltig / ettlichs dreyssigfeltig / wer oren hat zů hören/der höre.

Marci.4. Lucæ.8.

Vnd die iunger tratten zů im/vnd sprachē/warumb redestu zů in durch gleichnisse? Er antwort vnnd sprach/Euch ist geben das ir das geheymniß des hymelreychs vernemet/disen aber ists nit geben. Denn † wer do hatt/ dē wirdt gegebē/das er volle gnůg habe/wer aber nicht hatt /vō dē wirdt auch genomē dz er hat. Darum̄ rede ich zů in durch gleichnisse/den̄ mit sehēden augē sehē sy nicht/vn̄ mit hörendē oren hörē sy nicht/den̄ sy versteen es

Iſaie. 6. Iohannis. 12.

nicht/vnnd über in wirdt erfüllet die weiſſagung Jſaie/die da ſagt/ Mit
dem gehöre werdet ir hören/vnnd werdt es nicht verſteen/vnnd mit ſehen-
den augen werdet ir ſehen/vnnd werdets nicht vernemen/denn das hertz
diſes volcks iſt verſtockt/vnd ir oren ſind dick worden zů hören/ vnnd ir au-
gen ſind in ſchleffrich worden/ auff das ſy nicht der mal eins/ mit den au-
gen ſehen/vnd mit den oren hören/vnd mit dem hertzen verſteen/ vnnd ſich
bekeren/das ich inen hülffe.

† ¶ [wer do hatt] wo das wort gottes verſtanden wirt/da meret es ſich vnnd beſſert den men-
ſchen/wo es aber nicht verſtanden wirt/da nimpt es ab vnd ergert den menſchen.

¶ Aber ſelig ſind ewer augen/das ſy ſehen/vnnd ewer oren/das ſy hören/
warlich ich ſage euch/vil propheten vnnd gerechten haben begert zů ſe-
hen das ir ſehet/vnnd habens nit geſehen/hören das ir höret/ vnd habens
nit gehöret. So höret nun ir diſe gleichniße von dem Seeman. Wenn ye-
mandt das wortt von dem reych höret/ vnnd nicht verſteet/ ſo kompt der
arge/vnnd reyſſet es hin/was da geſeet iſt in ſein hertz/vnnd der iſts/der
an dem wege geſeet iſt. Der aber auff das ſteinichte geſeet iſt/ der iſts/
wenn yemandt das wortt höret/vnnd das ſelb bald auff nimpt mit freu-
den/aber er hat nicht wortzeln in im/ ſonder er iſt wetterwendiſch/ wenn
ſich trübſal vnnd verfolgung erhebt vmb des worts willen/ ſo ergert er
ſich balde. Der aber vnder die dornen geſeet iſt/ der iſts/ wenn yemandt
das wortt höret/vnnd die ſorge diſer welt/ vnnd betrug des reychtumbs/
erſticket das wort/vnnd wirdt vnfruchtbar. Der aber in das gůtt land ge-
ſeet iſt/der iſts/wenn yemant das wortt höret/vnnd verſteet es/ vnd denn
auch frucht bringet/vnd ettlicher gibt hundertfeltig/ettlicher aber ſechzig
feltig/ettlicher dreyſſigfeltig.

¶ Er leget inn ein ander gleychnus für/vnd ſprach/ Das himelreych iſt
gleych einem menſchen/ der gůtten ſamen auff ſeinen acker ſeet/ da aber
die leutt ſchlieffen/kam ſein feynd/vnnd ſeete/vnkrautt zwiſchen den wei-
tzen/ vnnd gieng dauon/da nun das krautt wůchs vnnd frucht bracht/da
fandt ſich auch das vnkraut/ da tratten die knechte zů dem hauß vatter/
vnd ſprachen/ Herre/haſtu nit gůtten ſamen auff deinen acker geſeet? wo
her hatt er denn das vnkraut? vnnd er ſprach/ das hatt ein feind than/da
ſprachen die knechte/ wiltu denn das wir hin geen/ vnnd es auß getten?
Er ſprach/ Neyn/auff das ir nit zů gleich den weitzen mit auß reuffet/ſo ir
das vnkrautt auß gettet/ laſſets beyde mit eynander wachſen biß zů der
ernd/vnnd zů der ernd zeyt wil ich zů den ſchnittern ſagen/ Samlet zů vor
das vnkrautt/vnnd bindt es in bündle/das man es verbrenne/ aber dē wei-
tzen ſamlet mir in meine ſcheuren.

¶ Ein ander gleichniß leget er in für/vñ ſprach/ Das himelreich iſt gleich
einem † ſenffkorn/das ein menſch nam vnnd ſeet auff ſeinen acker/ welchs
das kleineſt iſt vnder allen ſamē/weñ es aber erwechſt/ſo iſt es das gröſſeſt
vnder dem köl/vnd wirdt ein bawm das da kommen die vogel vnder dem
himel/vnd wonen vnder ſeinen zweigen.

† ¶ [ſenffkorn] kein verachter wort iſt/denn das Euangelium/ vnnd doch kein krefftigers/deñ
es macht gerecht die ſo im glauben/geſetz vnd werck thůn es nicht.

¶ Ein ander gleichnus redet er zů yn/ Das hymelreych iſt gleych eynem
† ſawer teyg/den eyn weyb name vnnd vermengt yn vnder drey ſcheffel

mels/bis das es durch vnnd durch verſawerte.

† ¶ [ſawer teig] iſt auch das wort das den menſchē verneuwert.

¶ Solchs alles redte Jeſus durch gleichniſſen zů dem volck/vnnd on gleichniße redet er nicht zů in/auff das erfüllet würdt/das geſagt iſt durch den propheten/der do ſpricht/Jch wil meinen mund auffthůn in gleychniſſen/ vnd wil auß ſprechen die heimlicheit von anfang der welt. *Pſal. 77.*

¶ Da ließ Jeſus das volck von ſich/vnnd kam heim/vnnd ſeine iunger tratten zů im/vnnd ſprachen/ſage vns die gleychniße vom vnkrautt auff dem acker. Jeſus antwort vnnd ſprach zů inn/Des menſchen ſun iſts der do gůtten ſamen ſeet/der acker iſt die welt/der gůtt ſame ſind die kinder des reychs/das vnkrautt ſind die kinder der boßheit/der feind der ſy ſeet iſt der teüfel/die ernd iſt das ende der welt/die ſchnitter ſind die engel/gleych wie man nun das vnkrautt außgettet vnnd mit fewer verbrentt/ſo wirts auch am ende diſer welt geen. Des menſchen ſun wirdt ſeine engel ſenden/ vnnd ſy werden ſamlen auß ſeinem reych alle ergerniße/vnnd die da vnrecht thůn/vnnd werden ſy in den fewer ofen werffen/da wirdt ſein heulen vnnd zeenklappen/denn werden die gerechten leuchten wie die ſonne/ in irs vatters reich. wer oren hatt zů hören/der höre.

¶ Aber mal iſt gleich das hymelreich einem verborgen † ſchatz im acker/ welchen ein menſch fandt/vnnd verbarg inn/vnnd gieng hyn for freuden über dem ſelbigen/vnnd verkauffte alles was er hatte/vnnd kauffte den acker. *†*

† ¶ [ſchatz] der verborgen ſchatz iſt das Euangelium/das do vns gnad vnd gerechtigkeit gibt/ on vnſer verdienſt/darumb findt man es/vnd macht freud/das iſt ein gůt frölich gewiſſen/welche man mit keinen wercken zů wege bringen mag. Diß Euangelium iſt auch diß perlen.

¶ Abermal iſt gleich das hymelreich einē kauffman der gůtte perlen ſůchte/vnnd da er eine köſtliche perlen funden hatt/gieng er hin/vnd verkaufft alles was er hatt/vnnd kauffte die ſelbigen.

¶ Abermal iſt gleich das himelreych einem netz das inß meer geworffen iſt/da mit man allerley gattung fähet/wenn es aber voll iſt worden/ſo zihen ſy es erauß an das vfer/ſytzen vnnd leſen die gůtten in ein gefeß zů ſamen/aber die faulen werffen ſy hin/Alſo wirdt es auch am end der welt geen/die engel werden auß geen/vnd die böſen von den gerechten ſcheyden/vnnd werden ſy in den fewer offen werffen/da wirdt ſein heulen vnnd zeenklappen.

¶ Vnnd Jeſus ſprach zů in/habt ir das alles verſtandenn? ſy ſprachen/ ia herr/da ſprach er/Darumb ein yeglicher ſchrifftgelerter der zům himelreich gelert iſt/iſt gleich einem hauß vatter/der auß ſeinem ſchatz [b] newes vnnd [a] altes erfür tregt. *b a*

a ¶ [altes] das geſetz. b [newes] das Euangelium.

¶ Vnd es begab ſich/da Jeſus diſe gleichniſſe vollendet hatt/gieng er vō dannen/vnd kam in ſein vatter land/vnd leret ſie in iren ſchůlen alſo auch das ſie ſich entſatztenn vnnd ſprachen/wo her kompt diſem ſolche weißheit vnnd macht? iſt er nicht eines zymmermans ſun? Heiſt nit ſein můtter Maria? vnd ſeine brůder Jacob/vnd Joſes vnd Simon vnd Judas/ vnd ſeine ſchweſtern/ſind ſie nit alle bey vns? wo her kompt im denn das alles? vnnd ſie ergertenn ſich an im. Jeſus aber ſprach zů inn. Ein prophet *Matth. 6*

gilt nirgend weniger denn daheim vnd bey den seinen/vñ er thät da selbs nit vil zeichen/vmb ires vnglaubens willen.

Das.XIIII.Capitel

Zu der zeyt kam dz gerücht von Jesu für dẽn† vierfürsten Herodes/vnnd er sprach zů seinen knechten/diser ist Johannes der teufer/Er ist von den todtẽ auff erstanden/darumb ist sein thůn so gewaltig. Denn Herodes hatte Johannẽ begriffen/gebunden vnd ins gefencknis gelegt/von wegen der Herodias seines brůders Philipps weib/denn Johannes hatte zů im gesagt/Es ist nit recht/das du sy habest/vnd er hette in gern tödtet/forcht sich aber vor dem volck/denn sy hielten in für ein propheten. Da aber Herodes seinẽ iars tag begieng/do tantzete die tochter der Herodias vor inen/vnd das gefiel Herodes wol/darumb verhieß er ir mit einẽ eyde/er wölt ir geben/was sy fordern würde/vnnd als sy zůuor von irer můtter zůgericht war/sprach sy/gib mir her auff ein schüssel das hawbt Johannes des teuffers/vnd der könig wardt trawrig/doch vmb des eydes willẽ/vnd der die mit im zů tisch sassen/befall ers zů geben/vnd schickt hin vnnd enthawptet Johannem im gefencknis/vnd sein haupt wardt her tragen auff einer schüsseln/vnd dem meydle gegeben/vnd sy brachts irer můtter. Da kamen seine iunger/vnd namen seinen leyb/vnd begrůben in/vnd kamen vnd verkündigeten das Jesu.

Marci.6. Lucæ.3.

† [vierfürst] Judea mit ir zůgehör/was in vier herschafften teylt/da her man die herrn tetrarchas/das ist/ vierfürsten nennet.

Do das Jesus hörete/weich er von dannen auff einem schiff/in ein wüsten allein/vnd do das das volck hörete/folgete es im nach zů fůß auß den stetten/vnd Jesus gieng erfür/vnd sahe das groß volck/vnd es iamerte in der selbigen / vnd heilete ire krancke. Am abent aber/tratten seine iunger zů im/vnnd sprachen/diß ist eine wüste/vnd die nacht fellt daher / laß das volck von dir/das sy hin in die märckte geen/vnd ynẽ speise kauffen / Aber Jesus sprach zů in//Es ist nit nott dz sy hin geen/gebt ir in zů essen/sy sprachen/wir haben hie nichts denn fünff brott vnd zween fisch/vnd er sprach/bringt mir sy hie her/vnd er hieß das volck sich lägern auff das graß/ vnd nam die fünff brott vnd die zween fisch / vnnd sahe auff gen hymel/vnnd sprach den segen vnd brach die brott/vnd gab sy den iungern/ vnd die iunger gaben sy dem volck/vnd sy assen alle vnd wurden satt/vnd hůben auff was überig bleib von brocken/zwölff körbe vol. Die aber gessen hattẽ / der waren bey fünff tausent mã/on die weyber vnd kind.

Marci.6. Lucæ.9. Johan.6.

Vnd alß bald treib Jesus seine iunger/das sie in das schiff tratten vnnd for im wider herüber fürenn/ biß er das volck vonn sich liesse / vnnd da er das volck vonn sich gelassenn hatte /steig er auff einen berg alleine / das er bette / vnnd am abent/war er allein daselbs /vnnd das schiff war schon mitten auff dem meer/vnd leid nott von den wellen /denn der windt war in wider. Aber in der vierten† nachtwache /kam Jesus zů in vñ gieng auff

Marci.6. Johan.6.

dem meer/vnd da in die iunger sahen auff dem meer geen/ erschracken sy/
vnd sprachen/Es ist ein spügniß/vnd schrien vor forcht. Aber als bald red-
te Jesus mit iñ/vnd sprach/seyd getrost/ich binß/förcht euch nicht.

† ¶ [Die nacht] teilte man vor zeyten in vier wachte/der yegliche drey stund hatte.

¶ Petrus aber antwort im vnnd sprach/Herre/bistu es/so heiß mich zů dir
komen auff dem wasser/vnd er sprach/kom her/vnd Petrus tratt auß dē
schiff/vnd gieng auff dem wasser/das er zů Jesu keme. Er sahe aber einen
starcken wind/do erschrack er/vnd hůb an zů sincken/ schrey vnnd sprach/
Herre/hilff mir. Jesus aber recket seine hand auß/vnnd erwischt in/vnnd
sprach zů im/o du klein glaubiger/warumb zweifeltestu? vnd tratten in dz
schiff/vnd der windt leget sich. Die aber im schiff waren/kamē vnd fielē für
in nyder/vnd sprachen/du bist warlich gottes son/vnd schifften hin über/
vnd kamen in das land genezareth/vnd da die leütte am selben ortt sein ge
war wurden/schickten sy auß in das gantze land vmbher/vnd brachten al
le vngesunden zů im/vnd batten in/das sy nur seines kleids sawm anrůre-
ten/vnd alle die da anrůreten/wurden gesundt.

¶ Das XV Capitel.

DA kamen zů im die schrifft geler- *Marci.7.*
ten vnd phariseer/võ Hierusalē/vñ sprachē/warūb übertret
tē deine iunger d' altē auffsetze? sy waschē ire hende nicht weñ
sy brott essen. Er antwort vñ sprach zů in/warum übertrettet
deñ ir gottes gepott vmb ewer auffsetze willē? Gott hatt gepotten/du solt
vatter vnd můtter eren/wer aber vatter vñ můtter flůcht/der sol des tods
sterben. Aber ir sprecht/Ein yeglicher solle sagē zů vatter oder zůr můtter/ *Leuit.20.*
Es ist † gott geben/das dir solt von mir zů nutz komen. Damit geschichts/ †
das niemant hinfürt sein vatter oder můtter eret/vnd habt also gottes ge
pott auff gehabē vmb ewer auffsetze willen? Jr heüchler/es hat wol Jsai-
as von euch weissagt/vnd gesprochen/diß volck nehet sich zů mir mit seinē
mund vnd eret mich mit seinen lippen/aber ir hertz ist fern von mir/Aber
vergeblich dienen sy mir/die weil sy leren solche lere die nichts denn men-
schen gepott sind.

† ¶ [got geben zc.] oder/Es ist dir nützer/wenn ichts zů opffer gebe/wie die Canones itzt leren
von testamenten/vnd stifftungen.

¶ Vnd er růfft das volck zů sich vñ sprach zů im/höret zů vnd vernempts.
Was zům mund ein geet das verunreiniget den menschen nit/sonder was
zům mund auß geet das verunreiniget den menschen.

¶ Da tratten seine iunger zů im vnd sprachen/weissestu auch/das sich die
phariseer ergerten/da sy das wort höreten? Aber er antwort vnd sprach † Al †
le pflantze die mein himlischer vatter nit pflantzt hat/die werden auß ge-
reüt/last sy faren/sy sind der blinden blinde leydter/wenn aber ein blinder
den andern leyttet/so fallen sy beyde in die grůben. *Luce.6.*

† ¶ [alle pflantze] alle werck die gott nicht wirckt im menschen/sind sünd vnnd hie sihet man wie
gar nichts der frey wil vermag.

¶ Do antwort Petrus vnd sprach zů im/deutte vns dise gleichnuß/vñ Je-
sus sprach zů in/seyt ir denn auch noch vnuerstendig? Merckt ir noch nit?

das alles was zům mund eingett das geet in denn bauch/ vnd wirt durch
den natürlichen gang auß geworffen/ was aber zům mund erauß gett/ dz
kompt auß dem hertzen/ vnd das verunreiniget den menschen. Denn auß
dem hertzen kommen arge gedancken/ mord/ eebruch/ hůrerey/ dieberey/
falsche gezeugniß/ lesterung. Das sind die stuck/ die den menschen verunrei
nigen. Aber mit vngewaschen hendē essen/ verunreinigt den mēschē nicht.

Marci. 7.

Vnd Jesus gieng auß vō dannē/ vnd entweich in die gegend Tyro vnd
Sidon/ vnd sihe/ ein Cananisch weib/ gieng auß der selbē grentze vñ schrey
im nach/ vnd sprach/ Ach Herre du son Dauid erbarm dich mein/ Meyne
tochter hat einen bösen teüfel. Vnnd er antwortet ir kein wort. Da tratten
zů im seine iunger/ vnd batten in/ vnnd sprachen/ laß sy doch von dir/ denn
sy schreyet vns nach. Er antwort aber vnd sprach/ Ich bin nit gesand/ deñ
zů den verlornen schaffen von dem hauß Israel. Sie kam aber vnd fiel für
in nider vñ sprach/ Herre/ hilff mir. Aber er antwort vnd sprach/ Es ist nicht
fein/ das man den kindern ir brott neme/ vnnd werffe es für die hunde. sy
sprach ia Herre/ aber doch essen die hündlin von den brosamlin/ die do von
irer herrē tisch fallē/ da antwort Jesus/ vñ sprach zů ir/ o weyb/ dein glaub
ist groß/ dir geschehe wie du wilt/ vnd ir tochter wardt gesund zů der selbi-
gen stunde.

Vnd Jesus gieng von dannē fürbaß/ vnd kam an das galileische meer/
vnd steig auff einen berg/ vnnd satzt sich alda/ vnnd kam zů im vil volcks/
die hatten mit sich/ lamen/ blinden/ stummē/ krüppler/ vnd vil andere/ vñ
worffen sy Jesu für die füß/ vnd er heilet sy/ das sich das volck verwunder-
te/ da sy sahen/ das die stummen redten/ die krüppler gesund waren/ die la
men giengen/ die blinden sahen/ vnd preyseten den gott von Israel.

Marci. 8.

Vnd Jesus růff seinen iungern zů sich/ vnnd sprach. Es iamert mich des
volcks/ denn sy nun wol drey tag bey mir beharren/ vnd haben nichts zů es
sen/ vnd ich wil sy nit vngeessen von mir lassen/ auff das sy nicht verschma-
chten auff dem weg. Da sprachē zů im seine iunger/ Woher mögen wir so
vil brots nemen in der wüsten/ das wir settigen so vil volcks? Vnnd Jesus
sprach zů in/ Wie vil brots habt ir? sy sprachen/ syben/ vnd ein wenig fisch-
lin/ vnd er hieß das volck sich lägern auff die erden/ vnd nam die sybē brott
vnd die fische/ dancket/ brach sy/ vnd gab sy seinen iungern/ vnd die iunger
gaben sy dem volck/ vnd sy assen alle/ vnnd wurden satt/ / vnd hůben auff
was über bleib von brocken/ siben körbe voll/ vnd die da gessen hatten/ der
war vier tausent mā/ außgenommen weiber vnd kinder/ vnd da er dz volck
hatte vō sich gelassen/ tratt er in ein schyff/ vñ kam in die grētze Magdala.

Das. XVI. Capitel.

Marci. 8.
Luce. 11.

DA tratten die Phariseer vñ Sa-
duceer zů im/ die versůchten in/ vnnd fodderten das er sy ein
zeichen vom himel sehen liesse. Aber er anwort vnd sprach/
des abents sprecht ir/ Es wirdt ein schöner tag werden/ deñ
der hymel ist rodt/ vnnd des morgens sprecht ir/ Es wirdt heut vn-
gewitter sein/ denn der himel ist rodt vnnd trübe. Ir heuchler/ des himels

Luce. 12.

gestalt

gestalt kündt ir vrteilen/ künt ir deñ nit auch † die zeichē diser zeit vrteilen? † Dise böse vnd eebrechersche art sůcht ein zeychen/ vnd es sol ir kein zeichen geben werden/ deñ das zeichen deß propheten Jonas. Vnd er ließ sy/ vnd gieng darvon.

† ¶ [zeichen] die zeichen meynet Christus seine wunder thatten/ die verkündiget waren/ das sy geschehen solten zů Christus zeiten/ Esa. lxj.

¶ Vnd da seine iunger waren hin über gefaren/ hatten sy vergessen brott mit sich zů nemen. Jesus aber sprach zů jn/ Sehet zů vnd hůtet euch vor dē sauer teig der phariseer vnd saduceer/ do dachten sy bey sich selbs/ vnd sprachen/ das wirts sein/ das wir nit haben brott mit vns genommen. Da das Jesus vernam sprach er zů jn/ Jr kleingleubigen/ was bekömmert ir euch doch/ das ir nit habt brot mit euch genommen? vernemet ir noch nichts? gedenckt ir aber nit an die fünff brot vnder die fünff tausent/ vnd wie vil körb hůbt ir da auff? auch nit an die syben brott vnder die vier tausent/ vnd wie vil körb hůbt ir do auff? wie versteet ir deñ nicht/ das ich euch nit sag vom brott/ weñ ich sag/ Hůtt euch vor dem sauerteyg der phariseer vnd saduceer? Do verstunden sy/ das er nicht gesagt hatt/ das sy sich hůten solten vor dem saurteig deß brots/ sonder vor der lere der phariseer vnd saduceer. Mar. 8.

¶ Da kam Jesus in die gegen der statt Cesaria philippi/ vnd fraget seine iunger/ vnd sprach/ Wer sagen die leüt/ das da sey deß menschen sun? Sy sprachen/ Etlich sagen/ du seyst Johannes der teuffer/ die andern/ du seyst Helias/ Etlich/ du seyst Hieremias/ oder der propheten einer. Er sprach zů jn/ wer/ sagt deñ ir/ das ich sey? Do antwort Simon Petrus/ vnd sprach/ Du bist Christus deß lebendigen gottes sun. Vnd iesus antwort vnd sprach zů im/ Selig bistu Simon Jonas sun/ fleysch vnd blůtt hat dir das nit offenbart/ sonder meyn vatter im himel/ vnd ich sag auch dir/ du bist [a] Petrus vnd auff disen felß wil ich bauwen meine gemeyn/ vnd die [b] pforten der hellen sollē sy nicht überweltigen/ vnd wil dir die schlüssel deß himelreichs geben/ Alles was du binden wirst vff erden/ sol auch im himel gebunden sein/ vnd alles was du vff erden lösen wirst/ sol auch im himel loß sein. Marci. 8. Lu. 9.

a ¶ [Petrus] Cepha Syrisch/ Petros kriechisch heißt vff teutsch ein felß/ vnd alle Christen seind petri vmb der bekantniß willen/ die hie Petrus thůt/ welche ist/ der felß darauff Petrus vnd all petri bauwet sind/ gemein ist die bekantniß/ also auch der nam. b ¶ [helle pforten] Die helle pforten sind aller gewalt wider die Christen/ als sünd/ todt/ helle/ weltlich weißheit vnd gewalt ꝛc.

¶ Da verbott er seinen iungern/ das sy niemant sagen solten/ das er Jesus Christus were. Von der zeit an fieng Jesus an vnnd zeigt seinen iungern/ wie er můst gen Hierusalem geen/ vnd vil leyden von den eltsten vnd hohē priestern vnd schriffgelerten/ vnd getödtet vnd am dritten tag aufferweckt werden. Vnd Petrus nam jn zů sich/ fůr jn an vnd sprach/ Herr/ schon dein selbs/ das wider far dir nur nicht. Aber er wand sich vmb/ vñ sprach zů Petro/ Heb dich satan võ mir/ du bist mir ergerlich/ deñ du meinest nicht das göttlich/ sonder das menschlich ist. Luce. 9.

¶ Da sprach Jesus zů seinen iungern/ wil mir yemãt nach folgen/ der verleucken sich selb/ vnd neme seyn creutz auff sich vnd volg mir. Deñ wer sein lebē wil erhalten/ der wirts verlierē/ wer aber sein lebē verleurt vmb meiner willen/ der wirts finden/ was hülffs den menschen/ so er die gantzē welt gewünne/ vnd nem doch schaden an seiner sel? oder was kan der mensch gebē Mar. 8. Lu. 9.

D

damit er sein sel wider löse? den̄ es wirt ye geschehē/ das deß menschen sun kom̄ in der herlichkeit seins vatters/mit seinen engeln/vnd als dan̄/wirt er vergelten einem yegklichen nach seinen wercken. Warlich/ich sag euch/es steen etlich hie/die nit schmecken werden†den tod/biß das sy sehen kommē deß menschen sun in seinem reych.

† [den tod]das ist/wer an mich glaubt wirt den tod nit sehen/Joh.viij.xj.xij.

Das.XVII. Capitel.



Vnd nach sechs tagē nam Jesus zů sich Petrum vnd Jacobum vnd Johān̄em seinen brůder/ vnd füret sy beseyts auff einen hohē berg/vnd verkleret sich vor jnen/vnd sein angesicht glentzte wie die son̄/vnd sein kleider worden weyß/als ein liecht/vnd sihe/ da erschienen jn Moses vnd Helias die redten mit im. Petrus aber antwortet vnd sprach zů Jesu/ Herr hie ist gůt sein/wiltu/so wöllen wir hie drey hütten machen/dir eine/Mosi eine/vnd Helias eine. Do er noch also redte/sihe/ da überschattet sy ein liechte wolcken/vnd sihe/ein stim̄ auß der wolcken sprach/Das ist mein lieber sun in welchem ich ein wolgefallen hab/gehorchet im. Do das die iunger horten/fielen sy auff ir angesicht/vnd erschracken seer. Jesus aber tratt zů inen/rüret sy an/vnd sprach/steet auff/vnd förchtt euch nicht/da sy aber ir augen auffhůben/sahen sy niemant/den̄ Jesum allein.

Marci.9. Lu.9.

Vnd da sy vom berg nider giengen/gebott jn Jesus/ vnd sprach/ir solt diß gesicht niemant sagen/biß deß menschen sun von den todtē aufferstanden ist/vnd seine iungern fragten jn vnd sprachē/was sagen den̄ die schrifft gelerten/Helias můß zůuor kommen? Jesus antwortet vn̄ sprach/Helias sol ia durch seine zůkunfft alles zů recht bringen. Doch ich sag euch/es ist Helias schon kommen/ vnd sy haben jn nicht erkant/ sonder haben an jm than was sy wolten/also wirt auch deß mēschen sun leiden můssen von jn. da verstunden die iunger/das er von Johanne dem teuffer geredt hatt.

Vnd da sy zů dem volck kamen/trat zů im ein mensch/vnd bog die knie gegen im/vnd sprach/Herr erbarm dich über meinen sun/den̄ er ist monsüchtig/vnd hatt ein schweres leyden/Er felt offt inß feür/ vnd offt inß wasser/vnd ich hab jn zů deinen iungern bracht/vnd sy kundē jm nicht helffen. Jesus aber antwortet vnd sprach/ O du vnglaubige vnd verkerte art/ wie lang sol ich bey euch sein? wie lang sol ich euch duldē? Bringt mir jn hieher/ vnd Jesus bedrawet jn/vnd der teufel für auß von im/vnd der knab ward gesunt zů der selbigen stund.

Marci.9. Lucæ.9.

Da tratten zů im seine iunger besonders/vnd sprachen/Warumb kunten wir jn nit außtreyben? Jesus aber antwortet vnd sprach/ vmb eüwers vnglaubens willen/den̄ ich sag euch warlich/ so ir glauben habent als ein senfft korn/so mögt ir sagen zů disem berg/heb dich von hinnen dort hin/so wirt er sich heben/vnnd euch wirt nichts vnmüglich sein. aber dise art feret nicht auß/den̄ durch betten vnd fasten.

Lu.17.

Da sy aber ir wesen hatten in Galilea/sprach Jesus zů jn/Es ist zůkünfftig/das deß menschen sun überantwort werde in der menschen hend/vnd sy werden jn tödten/vnd am dritten tag wirt er auff steen. vnd sy wurden seer betrübt.

Da sy nun gen Capernaum kamen/giengen zů Petro die den zinß groschen einnamen/vnd sprachen/pflegt eüwer meyster nit den zinß groschen zů geben? Er sprach/Ja/Vnd als er heim kam/kam im Jesus zůuor/vnd sprach/Was dunckt dich Simon? von wem nemmen die künig auff erden den zoll oder zinß? von iren kindern oder von frembden? do sprach zů im Petrus/von den frembden. Jesus sprach zů im/so sind die kynder† frey/auff das aber wir sy nicht ergern/so gang hin an das meer/vnd wirff den angel/vnd den ersten fisch der auffer fert/den nym/vnd wenn du seinen mund vff thůst/wirst du ein halben gulden finden/den selbigen nym/vnd gib jn für mich vnd dich. † Marci.9. Luc.9.

† [frey] wie wol Christus frey war/gab er doch den zinß/seym nehsten zů willen/also ist ein Christen seiner halben alles dings frey vnd gibt sich doch seinem nehsten willich zů dienst.

Das.XVIII.Capitel.

Zů der selbigen stund tratten die iunger zů Jesu vnd sprachen/wer ist doch der gröst im himelreich? vnd Jesus rieff ein kind zů sich/vnd stellet das mitten vnder sy/vnd sprach/warlich ich sag euch/Es sey denn das ir euch vmbkeret/vnd werdet wie die kinder/so werdet ir nicht inß himelreich kommen/wer nun sich selbs nidert/wie diß kind/der ist der grösseste im himelreych/vnd wer ein solichs kind auff nimpt in meynem namen/der nympt mich auff/wer aber ergert diser geringsten einen/die an mich glauben/dem were besser/das ein mülstein an seinen hals gehenckt wurd/vnd er erdrenckt wurde im meer/da es am tieffsten ist. Marci.9. Lu.9. Mar.9. Luce.17.

Wee der welt der ergerniß halben. Es můß ia ergerniß kommen/doch wee dem menschen/durch welchen ergerniß kompt. So aber dein hand oder dein fůß dich ergert/so haw jn ab/vnd wirff jn von dir/Es ist dir besser/das du zům leben/lam oder ein krüpel eingeest/denn das du zwo hend oder zween fůß habest/vnd werdest in das ewig feür geworffen/vnd so dich dein aug ergert/reyß es auß/vnd wirffs von dir/Es ist dir besser/das du eineugig zům leben eingeest/denn das du zwey augen habest/vnd werdest in das hellisch feür geworffen.

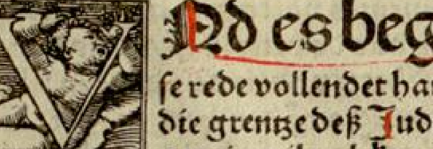
Sehet zů/das ir nicht verachten yemand von disen kleinen/denn ich sag euch/ir engele sehen allzeit das angesicht meines vatters im himel/denn deß menschen sun ist kommen selig zů machen/das do verlorn ist/Was dunckt euch? wenn irgent ein mensch hundert schaff hett/vnd eins vnder den selben sich verirrete/laßt er nit die neün vnd neüntzig auff den bergen/geet hin/vnd sůcht das verirrete/vnd so sichs begibt/das ers findt/warlich sag ich euch/er freüwet sich darüber/mer denn über die neün vnd neüntzig/die nitt verirret sind. Also auch ists vor eüwerem vatter im himel nicht der will das yemant von disen kleinen verlorn werde. Lu.15.

Lu.17. Sündiget aber deyn brůder an dir/ so gang hin vnd straff jn zwischen dir vnd im allein. Höret er dich/ so hastu deinen brůder gewunnen. Hört er dich nicht/ so nym zů dir noch einen oder zween/ auff das alle sach bestee auff zwey oder dreyer zeugen mund/ Höret er die nicht/ so sag es der gemeyne/ Höret er die gemeyne nit/ so halt jn als einen heyden vnd zolner. Warlich ich sag euch/ was ir auff erden binden werdet/ sol auch im himel gebunden seyn/ vnd was ir auff erden lösen werdet/ sol auch im hymel loß sein. Weyter sag ich euch/ wo zween vnder euch eynß werdē vff erden/ warumb es ist/ das sy bitten wöllen/ das sol jn widerfaren von meynem vatter im himel/ deñ wo zween oder drey versamlet sind in meinem namen da bin ich mitten vnder jn.

Do tratt Petrus zů im/ vnd sprach/ Herr wie offt můß ich deñ meynem brůder vergeben? ists gnůg sieben mal? Jesus sprach zů im/ Jch sag dir nit sieben mal/ sonder/ siebenzigmal siebenmal. Darumb ist das himmelreych gleych einem künig/ der mit seinen knechtē rechen wolt/ vnd als er anfieng zů rechen/ kam im einer für/ der war zehen tausent pfundt schuldig/ da ers nun nit hatt zů bezalē/ hieß der herr verkauffen/ jn vnd sein weyb vnd seine kinder/ vnd alles was er hat/ vnd bezalen/ da fiel der knecht nider/ vnd bettet jn an/ vnd sprach/ Herr/ hab gedult mit mir/ ich wil dirs alles bezalen. Do iamert den herren desselbigen knechts/ vnd ließ jn loß/ vnnd die schuld erließ er im auch.

Do gieng der selbig knecht hinauß/ vnd fand einen seiner mitknechte/ der war im hundert grosschen schuldig/ vnd er greyff jn an/ vnd wurgt jn/ vnd sprach/ bezal mir was du mir schuldig bist/ da fiel sein mitknecht nider vnd batt jn/ vnd sprach/ hab gedult mit mir/ ich wil dirs alles bezalen/ Er wolt aber nicht/ sonder gieng hin/ vnd warff jn inß gefencknüß/ biß das er bezalet was er schuldig war/ Da aber seine mitknechte solichs sahen/ wurden sy seer betrůbt/ vnd kamen vnd brachten für iren herren alles das sich begeben hatt. da fordert jn seyn herr für sich/ vnd sprach zů im/ Du schalck alle dise schuld hab ich dir erlassen/ die weil du mich battest/ soltestu deñ nit auch dich erbarmmen über deinen mitknecht/ wie ich mich über dich erbarmet hab? Vnd seyn herr ward zornig/ vnd überantwortt jn den peinigern/ biß das er bezalet alles was er im schuldig war. Also wirt euch meyn hymelischer vatter auch thůn/ so ir nit vergebt von hertzen ein yeglicher seynem brůder seine feyle.

Das. XIX. Capitel.



Marci.10. Lucæ.16

Vnd es begab sich/ do Jesus dise rede vollendet hat/ erhůb er sich auß Galilea/ vnd kam in die grentze deß Judischē lands/ iensit deß Jordans/ vnd folgete im vil volcks nach/ vnd er heylet sy da selbst.

Da tratten zů im die phariseer/ vnd versůchten jn/ vnd sprachen zů im/ Jst es auch recht das sich ein man scheyd von seinē weib/ vmb yrgent einer vrsach? Er antwortt aber vñ sprach/ Habt ir nit gelesen/ dz der im anfang

den menschen gemacht hat/der macht/das eyn man vnd weyb seyn solt/vnd sprach/darumb wirt ein mēsch vatter vnd mûtter lassen/vnd an seinem weybe hangen/vnd werden die zwey eyn fleysch seyn? so seind sy nun nit zwey/sonder ein fleisch/was nun gott zûsamen gefûget hat/das soll der mensch nit scheyden.

¶ Da sprachē sy/warumb hatt deñ Moses gebotten/zû geben einen scheydebrieff/vnd sich von ir zû scheydē? Er sprach zû jn/Moses hatt eüch erlaubt zû scheiden von eüweren weyben//von eüweres hertzen † hertigkeyt wegen/von anbegyn aber ists nicht also gewesen/Jch sage aber eüch/wer sich von seynem weybe scheydet (es sey deñ vmb der hûrerey willen) vnd freyet eyn andere/der bricht die ee/vnd wer die abscheydete freyet/der bricht auch die ee.

† ¶ [Hertigkeit] Etlich gesetz lerē. Etliche weren/ihene leren dz beste/dise weren dem bösen das nicht erger werde/drumb lassen sy vil des besten nach/gleich wie das weltliche schwert auch thût.

¶ Da sprachen die iünger zû im/steet die sach eins mannes mit seinem weyb also/so ists nicht gût eelich werden. Er sprach aber zû jn/das wort fasset nit yederman/sonder den es geben ist. Deñ es seind ettlich verschnittē/die seind auß mûtter leyb also geboren/vnd seind ettlich verschnitten/die von menschen verschnitten seind/vnd seind ettliche verschnitten/die † sich selbs verschnitten haben/vmb des hymelreichs willen. Wer es fassen mag/der faß es.

† ¶ [sich selbs] das dritte verschneiden mûß geistlich sein/nemlich willige keüschheit/ sunst were es einerley mit dem anderen das leiplich geschicht.

¶ Da wurden kindlin zû im bracht/das er die hende auff sie leget/vnd bettet/die iunger aber schnauten sy an. Aber Jesus sprach/laßt die kyndlin/vnd weret jn nicht zû mir zû kommen/deñ solcher ist das hymmelrich/vnd er leget die hend auff sy/vnd zoch von dannen. Marci. 10. Luce. 18.

¶ Vñ sihe/einer tratt zû im vñ sprach. Gûtter meister/wie mûß ich wol thûn/das ich müge das ewig lebē habē? Er aber sprach zû im/was heissestu [a] mich gût? Niemant ist gût/deñ nur der einige gott. Wiltu aber zûm leben yngeen/so halt die gebott. Do sprach er zû im/wölche? Jesus aber sprach/Du solt nit tödten/du solt nit eebrechen/du solt nit stelen/du solt nit falsch gezeügniß geben/Ere vatter vnd mûtter/vnd du solt lieb haben deynen nechsten als dich selbs. Da sprach der iüngling zû im/das hab ich alles gehalten von meiner iugent auff/was fälet mir noch? Jesus sprach zû im/Wiltu [b] volkommē seyn/so gang hyn/verkauffe was du hast/vnd gibs den armen/so wirstu einen schatz im hymel haben/vnd kum/vnd folge mir nach. Da der iüngling das wort höret/gieng er betrûbt von im/deñ er hatte vil gûtter. Marci. 10. a Luce. 18. b

a ¶ [mich gût] Gleich wie Christus spricht Johan. vij. meine lere ist nicht mein/also auch hie/Jch bin nicht gût/denn er redet von sich selb nach der menscheit durch wölche er vns immer zû gott füret. b ¶ [volkommen] Volkommenheit ist eigentlich gottes gebott halten/ darumb ists klar/das diser iüngling die gebott im grund nit gehalten hat/wie er doch meinet/das zeyget im Christus/da mit/das er die rechten werck der gebot im für helt/vnnd vrteilt/das kein reicher selig werde/der diser iüngling auch einer ist/Nun werden ye die selig/die gottes gebott halten.

¶ Jesus aber sprach zû seinen iüngern/warlich ich sage eüch/Ein reicher wirt schwerlich ynß hymelreich kommen/Vnd weyter/sag ich eüch/Es ist leichter/das ein kamel durch ein nadel öre gang/deñ das eyn reicher ynß reich gottes komme/Da das seine iünger höretē/entsatzten sy sich seer vnd sprachē/ye wer kan deñ selig werden? Jesus aber sahe sy an/vnnd sprach zû jn/bey den menschen ists vnmüglich/aber bey gott seind alle ding müglich.

¶ Da antwort Petrus vnd sprach/sihe/wir haben alles verlassen/vnnd seind dir nach gefolget/was wirt vns da für? Jesus aber sprach/warlich ich sage Marci. 10. Luce. 18.

eüch/das ir/die ir mir ſeind nachgefolget/in der widergeburt/da des menſchē ſun wirt ſitzen auff dem ſtůl ſeiner herligkeit/werdent ir auch ſitzen auff zwölff ſtůlen/vnd richten die zwölff geſchlecht von Iſrael. Vnd ein yeglicher/der da verlaßt/heüſer/oder brůder/oder ſchweſtern/ oder vatter/ oder můtter/ oder weyb/oder kind/oder ecker/vmb meines namen willē/ der wirts hundertfeltig nemen/vnd das ewige leben ererben. Aber vil/die do ſeind die erſten/werdē die letſten/vnd die letſten/werden die erſten ſeyn.

¶ Das.XX.Capitel.

DAs hymelreich iſt gleich eynem haußvatter/der gleich am morgen auß gieng arbeitter zů mietten in ſeinen weinberg/vnd da er eynß wart mit den arbeitteren vmb einen groſchen zům taglon/ſandt er ſy in ſeinen weinberg. Vnd gieng auß vmb die dritten ſtund vñ ſahe andere an dem marckt můſſig ſteen/vnd ſprach zů jn/gend ir auch hyn in den weinberg/ich will euch geben/ was recht iſt/vnnd ſy giengen hyn. Aber mal gieng er auß vmb die ſechſt vnd neünde ſtund/vnd thett gleych alſo. Vmb die eylffte ſtund aber gieng er auß/ vnd fand andere můſſig ſteen/vnd ſprach zů jn/was ſteend ir hie den gantzen tag můſſig? ſy ſprochen zů im/Es hat vns niemādt gedinget. Er ſprach zů jn/ get ir auch hyn in den weinberg/vnd was recht ſein wirt ſoll eüch werden.

¶ Da es nun abent wardt/ſprach der herr des weinberg zů ſeinem ſchaffner/ Růff den arbeitterē/vnd gib jn den lon/vnd heb an/an den letſten/biß zů den erſten. Da kamen/die vmb die eylffte ſtund gedingt waren/vnd empfieng ein yeglicher ſeinen groſchen/da aber die erſten kamen/ meyneten ſy/ſy wurden mer empfahen/vnd ſy empfiengen auch ein yeglicher ſeinen groſchen/vnd da ſy den empfiengen/murreten ſy wider den haußvatter/vnd ſprachen/diſe letſten haben nur eyn ſtund arbeittet/vñ du haſt ſy vns gleich gemacht/die wir getragen haben die laſt des tages/vnd die hitze.

¶ Er antwortet aber/ſagt zů eynem vnder jn/Meyn freündt ich thů dir nit vnrecht/biſtu nit mit mir eynß worden vmb einen groſchen? Nym das dein iſt/ vnd gang hin/ich wil aber diſem letſtē gebē/gleich wie dir/ oder hab ich nicht macht zů thůn/was ich will mit dem meinen? Siheſtu darumb ſcheel/das ich ſo gůttig bin? Alſo werden die letſten/die erſten/vnd die erſten/die letſten ſein. Deñ vil ſeind berůffen/aber wenig ſeind erwelet.

Marci.10. Luce.18. ¶ Vnd er zoch hynauff gen Hieruſalem/vnd nam zů ſich/die zwölff jungern beſunders auff dem wege/vnd ſprach zů jn. Sihe/wir ziehen hynauff gen Hieruſalem/vnd des menſchen ſun wirt den hohen prieſtern vnnd ſchrifftgelerten überantwort werden/vnd ſy werden jn verdamnen zům todt/vnd werden jn überantwortten den heyden/zů verſpotten/vnd zů geyſſeln/vnd zů creützigē/ vnd am dritten tage wirt er wider aufferſten.

¶ Do tratt zů im die můtter der kinder Zebedei mit iren ſünen/fiel vor im nyder vnd batt etwas von im/vnd er ſprach zů ir/was wiltu? ſy ſprach zů im/laß diſe meyne zween ſüne/ſitzen in deinem reich/einen zů deyner rechten/vnd den andern zů deiner lincken. Aber Jeſus antwortet/vnd ſprach/ir wiſſent nicht was ir bitten/künd ir trincken† den kelch/den ich trincken werde/vnnd eüch teüffen laſſen mit dem tauffe/da ich mit taufft werde? Sy ſprachen zů im/ia

wol/vnd er ſprach zů jn/Meinen kelch ſolt ir zwar trincken/vnd mit der tauff/ da ich mit taufft werde/ſolt ir taufft werden/Aber das ſitzen zů meiner rechtẽ vnd lincken/iſt nit meyner macht zů geben/ſonder/den es bereyt iſt von meynem vatter.

† ¶ [Den kelch] das iſt/leiden. Das fleiſch aber wil ymmer ee herlich werden/deñ es gecreützigt wirt/ee erhöhet deñ ernyderigt werden.

¶ Da das die zehen höreten/wurden ſy vnwillig über die zween brůder. Aber Jeſus růfft jn zů ſich vnd ſprach/ir wiſſent/das die weltliche fürſten herſchen/ vnd die oberherren faren mit gewalt/ſo ſoll es nit ſein vnder eüch/ſonder ſo yemant will vnder eüch gewaltig ſein geachtet/der ſey eüwer diener/vnd wer do will der fürnemſt ſein/der ſey eüwer knecht/gleich wie des menſchẽ ſun iſt nicht kommen das er im dienen laſſe/ſonder das er diene/vnd gebe ſeyn leben zů eyner erlöſung für vile.

Marci.10. Luce.22.

¶ Vnd da ſie von Jericho auß zogen/folgete im vil völcks nach/vnd ſihe/ zween blinden ſaſſen am wege/vnd da ſy höreten das Jeſus für über gieng/ ſchryen ſy vnd ſprachen/Ach herre/du ſun David/erbarm dich vnſer/aber dz volck bedrawet ſy/das ſy ſolten ſchweigen/Aber ſy ſchrien vil mer vñ ſprachen/Ach herr/du ſun David/erbarm dich vnſer/vnd Jeſus ſtůnd ſtill/vnd růfft jn/vnd ſprach/was wolt ir/das ich euch thůn ſoll? ſy ſprachen zů im/herre das vnſer augen auff than werden/vnd es iamerte Jeſum/vnd rürt ir augen an/vnd als bald/wurden ir augen wider ſehen/vnd ſy folgeten im nach.

Marci.10. Luce.18.

Das XXI Capitel

DA ſy nun nahe bey Hieruſalẽ kamen gen Bethphage an den öleberg/ſandte Jeſus ſeiner jünger zween/vñ ſprach zů jn/gend hyn in den flecken der vor euch ligt/ vnd bald werden ir finden ein eſelin angebunden/vnd ein füllen bey ir/löſent ſy auff/vnd fůrent ſy zů mir/vnd ſo euch yemandt wirt etwas ſagen/ſo ſprechẽt der herr bedarff ir/ſo bald wirt er ſie euch laſſen. Das geſchach aber alles/auff das erfüllet wird/das geſagt iſt/durch den prophetẽ/der do ſpricht/Sagent zů der dochter Sion/Sich/deyn künig kompt zů dir ſenfftmütig/vnd reytet auff eynem eſel vnd auff eynem füllen der laſtbaren eſelin. Die jünger giengen hyn vnd thetten wie jn Jeſus befolhen hatte/vnd brachten die eſelin vnd das füllen/vnd legten ire kleyder darauff/vnd ſatzten jn darauff/Aber vil volcks ſpreyttent die kleyder auff den weg/die anderen hüwen zweyge von den baumen/vnd ſtreuweten ſie auff den weg. Das volck aber das vorgieng vnd nach folget/ſchrey vñ ſprach. † Hoſianna dem ſun David/ gebenedeyet ſey/der do kompt im namen des herren/Hoſianna in der höhe.

Marci.11. Luce.19. Iohan.12. Zachar.9.

† ¶ [Hoſianna] Hoſianna heißt auff deütſch/Ach hilff/oder ach gib glück vnd heyl.

¶ Vnd als er zů Hieruſalem ynzoch/erreget ſich die gantze ſtatt vnd ſprach/ wer iſt der? das volck aber ſprach/das iſt der Jeſus/der prophet von Nazareth auß Gallilea/vnd Jeſus gieng zům tempel gottes hynneyn/vnd treyb erauß alle verkeüffer vnd keüffer im tempel/vnd ſtieß vmb der wechſeler tiſche/vnd die ſtüle der tauben kremer/vnnd ſprach zů jn/Es iſt geſchriben/Meyn hauß ſoll eyn bett hauß heyſſen/ir aber habt eyn mörder grůben darauß gemacht/vnd es giengen zů im/blinden vnd lamen im tempel/vnd er heylet ſy.

¶ Da aber die hohen prieſter vñ ſchrifftgelertẽ ſahen die wunder/die er thett/
vnd die kinder im tempel ſchreyen/Hoſianna dem ſun Dauid/wurden ſy ent-
rüſtet/vnd ſprachen zů im/Hőreſtu auch/was diſe ſagen? Jeſus ſprach zů jn/
ia/habt ir nye geleſen/Auß dem mund der vnmündigen vnd ſeuglingẽ/haſtu
lob zů gericht? vnd er ließ ſy da vnnd gieng zur ſtatt hynauß gen Bethanien/
vnd bleyb da über nacht.

Psal. 8.

¶ Als er aber des morgẽs wider in die ſtatt gieng/hungert jn/vñ er ſahe einen
feygen baum an dem wege vnd gieng hynzů/vnd fand nichts dran/deñ al-
leyn bletter/vnd ſprach zů im/Nun wachſe auff dir hynfürt nimmer mer kein
frucht/vnd der feygen baum verdorrete als bald/vñ da das die iunger ſahen/
verwunderten ſy ſich vnd ſprachen/wie iſt der feygen baum ſo bald verdorret?
Jeſus aber antwortet vnd ſprach/So ir glauben haben/vnd nicht zweyffelt/
ſo werdent ir nit allein ſolchs mit dem feygen baum thůn/ſonder ſo ir werden
ſagen zů diſem berge/heb dich auff/vnd wirff dich ynß meer/ſo wirts geſche-
hen/vnd alles was ir bitten im gebett/glaubt ir/ſo werdent irß empfahen.

¶ Vnd als er in den tempel kam/tratten zů im/da er leret/die hohẽ prieſter vñ
die Elteſten im volck/vñ ſprachẽ/Auß waß macht thůſtu das? vñ wer hat dir
die macht geben? Jeſus aber antworttet vnd ſprach zů jn/Jch will euch auch
eyn wort fragen/ſo ir mir das ſagt/will ich eüch ſagẽ/auß waß macht ich das
thů/Wo her war der tauff Johannis? war er vom himel/oder von den men-
ſchen? Da gedachten ſie bey ſich ſelbs/vnd ſprachen/ſagen wir/er ſey vom hy-
mel geweſen/ſo wirt er zů vns ſagen/warumb glaubten ir deñ im nicht? ſagen
wir aber/er ſey von den menſchẽ geweſen/ſo főrchten wir vns vor dem volck/
deñ yederman hielt Johannem für einen propheten/vnd ſy antwortten Jeſu
vnd ſprachen/Wir wiſſens nit/da ſprach er zů jn/ſo ſag ich eüch auch nit/auß
was macht ich das thů.

Marci. 11.
Luce. 20.

¶ Was dunckt eüch aber? Es hatt ein man zwen ſüne/vnd gieng zů dem er-
ſten/vñ ſprach/mein ſun gang hyn/vñ arbeitte heüt in meinẽ weinberge/Er
antwort aber vnd ſprach/ich wils nicht thůn/darnach rauwet es jn/vñ gieng
hyn. Vnd er gieng zům andern vnd ſprach gleich alſo. Er antworttet aber vñ
ſprach/Herr/ia/vnd gieng nit hyn. wőlcher vnder den zweyen hat des vat-
ters willen than? ſy ſprachen zů im/der erſte. Jeſus ſprach zů jn/warlich ich ſa-
ge eüch/die zolner vnd hůren werden ee inß hymelreich kommen deñ ir. Johã-
nes kam zů eüch vnd leret eüch den rechtẽ weg vnd ir glaubten im nicht/aber
die zolner vnd hůren glaubten im/vnd ob irs wol ſahent/thaten ir dennocht
nit bůſſe/das ir im darnach auch glaubt hettent.

¶ Hőrent eyn ander gleichnuß. Es was ein hauß vatter/der pflantzt ein wein-
berg/vnd fůrt einen zaun drumb/vnd grůb ein kelter drinnen/vnnd bauwet
einen thurn/vnd thett jn auß den weingartner/vnd zoch über land. Da nun
erbey kam die zeitt der früchten/ſandt er ſeyne knecht zů den weyngarttener/
das ſy ſeine frücht empfiengẽ/da namen die weingartner ſeine knechte/eynen
ſteüpten ſy/den anderen tődten ſie/den dritten ſteinigeten ſie. Abermal/ſandt
er ander knechte/mer deñ der erſten waren/vnd ſy thetten jn gleich alſo. Dar-
nach ſandt er ſinen ſun zů jn/vnd ſprach/ſy werdẽt ſich vor meinem ſun ſcheü-
hen. da aber die weingartner den ſun ſahen/ſprachen ſy vndernander/das iſt
der Erbe/kompt/laßt vns jn tődten/vnd ſein erb gůtt an vns bringẽ/vnd ſy
namen jn/vnd ſtieſſen jn zům weinberg hynauß/vnd tődten jn. Weñ nun der
herr des weinbergs kőmẽ wirt was wirt er diſen weigartner thůn? Sy ſprachẽ

Marci. 12.
Luce. 20.

zů im/ Er wirt die bößwicht übel umbringẽ/ vnd seinen weinberg außthůn andern weingärtnern/ die im die frucht zů rechter zeit geben.

Jesus sprach zů jn/ Habẽt ir nye gelesen in der schrifft? Der steyn den die bauwleüt verworffen haben/ der ist zům eckstein worden/ von dem herren ist es geschehen/ vnd es ist wunderbarlich vor vnsern augen. darumb sage ich euch/ das reych gottes wirt von euch genommen vnd den heiden geben werden/ die seine frucht bringen/ vnd wer auff disen stein † fellt/ der wirt zůr schellen/ vff welchen aber er fellt/ den wirt er zů malmen. Vnd da die hohẽ priester vnd phariseer seine gleychnissen horten/ vernamen sy das er von jn redt/ vnd sy trachten darnach wie sy jn griffen/ aber sy forchtẽ sich vor dem volck/ deñ es hielt jn für einen propheten.

Psal.117.

† [fellt] Es můß sich alles an Christo stossen/ etlich zůr besserung/ etlich zůr ergerung.

Das. XXII. Capitel.

VNd Jesus antwortt vnd redet aber mal durch gleychnisse zů jn/ vnd sprach/ Das himmelreych ist gleych einem künig der seinem sun hochzeit machte vñ sandt seine knecht auß/ das sy den gesten zůr hochzeit rüfften/ vnd sy wolten nicht kommẽ. Abermal/ sandt er andere knecht auß vnd sprach/ sagt den gesten/ Sihe/ meyn malzeit hab ich bereytt/ meyn ochßen vnd meyn mastfisch ist geschlahen/ vnd alles bereitt/ kommet zůr hochzeit. Aber sy verachten das vnd giengen hin/ einer auff seynen acker/ der ander zů seiner hantierung/ etlich aber griffen seine knecht/ höneten sy vnd tödten sy. Da das der künig hort/ ward er zornig/ vnd schickt auß sein here/ vñ bracht dise mörder vmb/ vnd zundt ire statt an.

Lu.14.

Do sprach er zů seinen knechten/ die hochzeyt ist zwar bereytt/ aber die gest warens nit werd/ darumb geet hin vff die strassen/ vnd ladet zůr hochzeit wen ir findet. Vnd die knecht giengen auß auff die strassen/ vnd brachten zů samen wen sy funden/ böse vnd güte/ vnd die tisch wurden alle voll. Da gieng der künig hineyn die gest zů besehen/ vnd sahe alda einen menschen/ der hatt kein † hochzeitlich kleyd an/ vñ sprach zů im/ freünd/ wie bist du hiereyn kommen/ vnd hast doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verstummet/ do sprach der künig zů seynen dienern/ bindet im hend vnd füß/ vnd werfft jn in das eusserste finsterniß/ da wirt seyn heulen vnd zeenklappen. Deñ vil sind berüffen/ aber wenig sind außerwelet.

† [hochzeit kleid] ist der glaub/ deñ diß Euangelion verwirfft die werck heiligen/ vnd nimpt an die gleubigen.

Da giengen die phariseer hin/ vnd hielten einen ratt/ wie sy jn bestricktten in seiner rede/ vnd sandten zů im ire iunger/ sampt Herodis diener/ vnd sprachen/ Meyster/ wir wissen/ das du warhafftig bist/ vnd lerest den weg gottes recht/ vnd du fragest nach niemand/ deñ du achtest nit das ansehen der menschen/ darumb sag vns/ was dunckt dich? ists recht/ das man dem keiser zinß geb oder nicht? Da nun Jesus marckt ir schalckheit/ sprach er/ ir heuchler/ was versůcht ir mich? Weyset mir die zinßmüntz/ vnd sy reychten im dar einen pfennig/ vnd er sprach zů jn/ Weß ist das bild/ vnd die über-

Mar.12. Lu.20.

schrifft? Sy sprachē zů im/deß keisers. Da sprach er zů jn/so gebt dem keiser was deß keisers ist/vnd gott/was gottes ist. Da sy das horten/ nam sy es wunder/ vnd liessen jn/vnd giengen daruon.

Mar.12. Luce.20. An dem selbigen tag/tratten zů im die saduceer/die da haltē es sey kein aufferstēen/vnd fragten jn/vnd sprachen/Meister/Moses hat gesagt/so einer stirbt/vn̄ hat nit kinder/so sol der brůder sein weyb freyen/vnd seinem Deu.25. brůder ein samen erwecken. Nun sind bey vns gewesen sieben brůder/der erst freyet/vnd starb/vn̄ die weil er nicht samen hatt/ließ er das weyb seinē brůder/desselbengleichen der ander/vnd der dritt/biß an den siebenden/zů letst nach allen starb auch das weib. Nun in der aufferstēung/welchs weib wirt sy sein vnder den sieben? sy habē sy ye alle gehabt? Jesus aber antwortet vn̄ sprach zů jn/Jr irret vn̄ versteet die schrifft nicht/noch die krafft gottes. Jn der aufferstēeung/werden sy weder freyen/noch sich freyen lassen/ sonder sy sind gleych wie die engel im himel.

Habt ir aber nicht gelesen von der aufferstēung/das euch gesagt ist von Exo.3. gott/da er spricht/ich bin der gott Abraham/vnd der gott Jsaac/ vnd der got Jacob? Got aber/ist nit ein got der todten/sonder der lebendigen. Vnd da solichs das volck hort/entsatzten sy sich über seiner lere.

Da aber die phariseer horten/das er den saduceer das maul stopfft hat/ versamleten sy sich/vnd einer vnder jn/ein schrifftgelerter versůcht jn/vnd sprach/Meyster/ welches ist das fürnemst gebott im gesatz? Jesus aber sprach zů im/ Du solt lieben gott deinen herren von gantzem hertzen/von Deute.6. gantzer selen/von gantzem gemůtt/diß ist das fürnemst vnd das groß gebott. Das ander aber ist dem gleych/ Du solt deynen nehsten lieben als dich selbs/ Jn disen zweyen gebotten hanget das gantz gesatz vnnd die propheten.

Da nun die phariseer beyeinander waren/ fraget sy Jesus vnd sprach/ wie dunckt euch vmb Christo? wes sun ist er? Sy sprachen/ Dauids. Er sprach zů jn/wie nennet jn den Dauid im geist einen herren? da er sagt/Got hat gesagt zů meinem herren/Setz dich zů meiner rechten/biß das ich lege deine feynd zům schemel deiner fůß/so nun Dauid jn einen herren nennet/ wie ist er den̄ sein sun/vnd niemant kund im ein wort antwortē/ vnd dorfft auch niemant von dem tag an hinfürt jn fragen.

Das.XXIII. Capitel.

Da redte Jesus zů dem volck vn̄ zů seinen iungern/vnd sprach/ Auff Moses stůl habē sich gesetzt die schrifftgelerten vnd phariseer/alles nun was sy euch sagen/das ir halten sollet/das haltet/vnd thůts/ aber nach iren wercken/solt ir nicht thůn/sy sagens wol/ vnd thůns nit. Den̄ sy binden schwere vnd vntregliche bürden/ vnd legen sy den menschen auff den hals/ aber sy wöllen die selben nit mit einem finger regen/ Alle ire werck aber thůn sy/das sy von den leüten gesehen werdē/sy machen breytt denckzedel/ vnd grosse seüm an iren kleydern/ sy sitzen gern oben an/ über tisch/

vnd in den ſchůlen/vnd habens gern/das ſy grüſſet werdē vff dem marckt/
vnd von den menſchen Rabi genant werden.

† ¶ [auff Moſes] Weñ man anders vnd mer deñ Moſes geſatz leret/ ſo ſitzt man nicht auff Mo-
ſes ſtůl/darumb verwirfft er auch hernach ire bürden vnd menſchen lere.

¶ Aber ir ſollēt euch nit Rabbi nennen laſſen. Deñ einer iſt eüwer meyſter
Chriſtus/ir aber ſeyt alle brůdere. Vnd ſolt niemant vatter heiſſen auff er-
den/deñ einer iſt eüwer vatter/der im hymel iſt. Vnd ir ſolt euch nit laſſen
meiſter nennen/deñ einer iſt eüwer meiſter Chriſtus. Der gröſt vnder euch/
ſol eüwer diener ſein/deñ wer ſich ſelb erhöhet der wirt ernidert/vñ wer ſich
ſelb ernidert/der wirt erhöhet.

¶ Wee euch ſchrifftgelertē vnd phariſeer/ir heuchler/die ir das himelreich
zů † ſchlieſſet vor den menſchen/ir kommē nicht hinnyn/vnd die hinyn wöl-
len/laſt ir nit hinyn geen. †

† ¶ [ſchlieſſet] Diſe ſchlüſſel ſind der gewalt zůleren das hymelreich/das lereten ſy nit/ſonder mit
menſchen leren hinderten ſy/die da gern die recht lere gehört hetten.

¶ Wee euch ſchrifftgelerten vnd phariſeer/ir heuchler/die ir der wittwen
heuſer freſſet/vnd wendet für lange gebett/darūb werdet ir deſter mer ver-
dampniß empfahen.

¶ Wee euch ſchrifftgelerten vnd phariſeer/ir heuchler/die ir land vnd waſ
ſer vmbzihet/das ir einen iudgenoſſen machet/vnd weñ ers wordē iſt/ma-
cht ir auß im ein kind der hellen/zweyfaltig mer deñ ir ſeyt.

¶ Wee euch verblendte leytter/die ir ſagent/wer do ſchweret bey dem tem
pel/das iſt nichts/wer aber ſchweret bey dem gold am tempel/der iſt ſchul
dig. Ir narren vnd blinden/was iſt gröſſer? das goldt oder der tempel/der
das gold heiliget? Vnd wer do ſchweret bey dem altar/das iſt nichts/ wer
aber ſchweret bey dem opffer das droben iſt/der iſt ſchuldig. Ir narren vnd
blinden/was iſt gröſſer? das opffer oder der altar der das opffer heiliget?
darumb/wer do ſchweret bey dem altar/der ſchweret bey dem ſelben vnd
bey allem das droben iſt/vnd wer do ſchweret bey dem tempel/der ſchwe-
ret bey dē ſelben/vnd bey dem der drinnen wonet/vnd wer do ſchweret bey
dem himel/der ſchweret bey dem ſtůl gottes vñ bey dem der darauff ſitzet.

¶ Wee euch ſchrifftgelertē vnd phariſeer/ir heuchler/die ir verzehendet die
müntz/äniß vnd kümel/vnd laſſet dahindē das ſchwereſt im geſetz/nemlich
das gericht/die barmhertzigkeit/vnd den glauben/diß ſolt man thůn/vnd
iens nit nachlaſſen/ ir verblendte leytter/die ir mucken † ſeyget/ vñ kameel
verſchluckt. *Lu.11.* †

† ¶ [ſeyget] das iſt/ir machet enge gewiſſen in geringē ſtuckē/vnd achtet nicht der groſſen ſtuck.

¶ Wee euch ſchrifftgelerten vnd phariſeer/ ir heuchler/die ir reyniget das
außwendig am becher vnd ſchuſſel/inwendig aber ſeyt ir vol raubs vnd vn
reines/du blinder phariſeer/reinige zům erſten das innwendig am becher
vnd ſchuſſeln/vff das auch das außwendig rein werde.

¶ Wee euch ſchrifftgelerten vnd phariſeer/ir heuchler/die ir gleych ſeyt/
wie die übertunckte greber/welche außwendig hübſch ſcheynen/ aber inn-
wendig ſind ſy voller todten beyn vnd alles vnflats. Alſo auch ir/von auſ
ſen ſcheynt ir vor den menſchen frum/aber innwendig ſeyt ir voller heuch-
lerey vnd vntugent. *Lu.11.*

¶ Wee euch ſchrifftgelerten vnd phariſeer/ir heüchler/die ir der propheten

greber bawet/vnd ſchmuckt der gerechten greber/vnd ſprechē/weren wir zů vnſer vätter zeiten geweſen/ſo wölten wir nit teylhafftig ſein mit jn/an der propheten blůt/So gebt ir zwar über euch ſelbs zeugniß/das ir kinder ſeyt/der/die die propheten tödtet haben? Wolan erfüllet auch ir das maß eüwer vätter/ir ſchlangē/ir ottern gezüchte/wie wölt ir entrinnen der helliſchen verdamniß?

¶ Darumb/ſihe/ ich ſende zů euch propheten vnd weyſen vnd ſchrifftgelerten/vnd der ſelbigen werdet ir etliche tödten/vnd creützigen/ vnd etlich werdet ir geißlen in eüwern ſchůlen/vnd werdet ſy verfolgen von einer ſtat zůr andern/vff das vff euch kom̄ alles das gerecht blůtt/das vergoſſen iſt auff erden/von dem blůt an Abels deß gerechtē/biß auffs blůt Zacharias deß ſunß[a] Barachie/welchen ir tödt habet zwiſchen dem tempel vnd altar. Warlich/ich ſag euch/das ſolchs alles wirt kōmen vff diß geſchlecht. Hierusalem/Hierusalem/die du tödteſt die propheten vnd ſteinigeſt die zů dir geſandt ſind/wie offt hab ich wöllen deine kinder verſamlen/wie ein henne verſamlet ire küchlin vnder ire flügel/vñ ir habt nicht gewölt? ſihe/eüwer hauß ſol euch wůſt gelaſſen werden/deñ ich ſag euch/ ir werdet mich von yetzt an nit ſehen[b] biß ir ſprecht/gebenedeyt ſey/der do kompt im namē deß Herren.

Lucæ.11. — 2.Para.24.

a ¶ Diſer Barachias hat zwen namen/Denn.2.Para.xxiiij. wirt er Joiada genent/ wie deñ der brauch iſt zweyer namen in der ſchrifft vnd allenthalben. b ¶ [biß ir ſprecht]das geſchicht noch teglich weñ ſich die iuden bekeren/vnd iſt nicht zůverſteen/ das ſy jn heuff lich alleſampt widerumb werden auffnemen leyblich.

¶ Das. XXIIII. Capitel.

Marci.13. Lu.21.



Nd Jheſus gieng hinweg von dem tempel/vnd ſeine iungern tratten zů im/das ſy im zeigtē deß tēpels gebeuw. Jeſus aber ſprach zů jn/ſehet ir nicht das alles? warlich ich ſag euch/Es wirt hie nit ein ſtein auff dem andern bleiben/der nit zů brochen werde.

¶ Vnd als er vff dem ölberg ſaß/tratten zů im ſeine iunger beſunders/vñ ſprachen/ſag vns/weñ wirt das alles geſchehen? vnd welches wirt das zeichen ſein deiner zůkunfft vnd der welt end? Jeſus aber antwortt vñ ſprach zů jn/Sehet zů/das euch nicht yemant verfüre/deñ es werden vil kommē vnder meinem namen vnd ſagen/ich bin Chriſtus/vnd werdē vil verfüren.

¶ Jr werdet hören krieg vnd geſchrey von kriegen/ſehet zů vnd erſchreckt nit/das můß zům erſten geſchehen/aber es iſt noch nit das end da/deñ es wirt ſich emporē ein volck über das ander/vnd ein küngreich über das ander/vnd werden ſein peſtilentz vnd theure zeit vnd erdbeben hin vñ wider/ da wirt ſich aller erſt die nott anheben.

¶ Als dañ werden ſy euch überantworten in trůbſal/vnd werden euch tödten/vnd ir můßt gehaßt werden vmb meins namens willen von yedermā. Denn werden ſich vil ergern/vnd werden ſich vndernander verraten/vnd werden ſich vndernander haſſen/vnd es werden ſich vil falſcher propheten erheben/vnd werdē vil verfůren/vnd die weil die vngerechtigkeit wirt über

hand

hand nemen/wirt die liebe in vilen erkalten. Wer aber beharret biß anß ende/ der wirt selig. Vnd es wirt predigt werden das Euangeliū vom reych in der gantzē welt/zů einer zeügniß über alle völcker/vnd deñ wirt das ende kōmen. *Daniel.9.*

¶ Weñ ir nun sehen werdent den wůsten[a] grewel (dauon gesagt ist durch den propheten Daniel) das er steet an der heyligen steet (wer das liset/der merck drauff) Als dann fliehe auff die berg wer im iüdischen land ist/vnd wer auff dem dach ist/der steyg nit etny der etwas auß seinem hauß zů holen/vnd wer auff dem feld ist/der kere nit vmb seine kleider zů holen. Wee aber den schwangern vnd seügern zů der zeyt. Bitten aber/das eüwere flucht nit geschehe[b] im wintter oder am sabbath/deñ es wirt dañ ein groß trůbsal sein als nit gewesen ist vom anfang der welt biß her/vnd als auch nicht werden wirt/vnd wo dise tage nit wurden verkürtzt/so wurde kein mensch selig/aber vmb der außerwelten willen/werden die tag verkürtzt. a b

a ¶ [grewel] Diser grewel vor got muß ein schon eüßerlich ansehen der heiligkeit vor der welt haben/da mit die recht heiligkeit verwůstet wirt/wie des Bapsts regiment/vnd vor zeiten der iuden vnd heiden abgötterei waren. b ¶ [im wintter] Das ist auff eins spruchworts weiß geredt/also vil gesagt/sehent das ir zů rechter zeit fliehent/deñ im winter ist nit gůt wandlen/vnd des sabbats was es den iuden verbotten.

¶ So dañ yemāt zů eüch wirt sagen[a] sihe/hie ist Christus/od' da/so solt irs nit glauben/deñ es werden falsche Christi/vnd falsche propheten auff steen/vnd grosse zeichen vnd wunder thůn das verfüret werden/in den irthumb (wo es müglich were) auch die außerwelten. Sihe/ich habs euch zůuor gesagt/darūb/ weñ sy zů euch sagen werdē/Sihe/Er ist in der wůsten/so gend nit hynauß/ Sihe/er ist in der kamer/so glaubt nicht/deñ gleich wie der blix auß geet vom auffgang vnd scheinet biß zům nidergang/also wirt auch sein/die zůkunfft des menschen suns/[b] wo aber ein aß ist/da samlen sich die Adeler. a *Marci.13.* *Luce.17.* b

a ¶ [sihe/hie ist] Das seind die secten vnd orden die ein gůt leben an eüßerlichē dingen oder mit wercken süchen/sonderlich seind ietzt dise kameren/alle geistliche klöster/das felt aber/walfarten vnd stiffte. b ¶ [wo ein aß] Das ist ein spruchwort/vnd will sagen so vil/Ir werden vns wol zů samen finden/wo ich bin werden ir auch sein/gleich wie Aß vnd Adler sich wol zůsamen finden/vnd darff kein ort sonderlich an zeigen.

¶ Bald aber nach dem trůbsal der selbigen zeit/werden Soñ vnd Mon den scheyn verlieren/vnd die stern werden vom hymel fallen/vnd die krefft der hymel werden sich bewegen/vnd deñ wirt erscheinen das zeychen des menschen suns im himel/vnd deñ werden heulen alle geschlecht auff erden/vnd werden sehen kommen des menschen sun in den wolcken des hymels/mit grosser krafft vnd herligkeit/vnd er wirt senden seine Engel mit hellen basaunen/vñ sy werden samlen seine außerwelten von den vier winden/von eynem ende des hymels zů dem andern.

¶ An dem feygē baum lernet ein gleichniß/Weñ seyn zweyg yetz safftig wirt/ vñ bletter gewinnet/so wissent ir/dz der sommer nahe ist/Also auch/weñ ir das alles sehent/so wissent/das es nahe vor der thür ist/ warlich ich sage euch/diß geschlecht wirt nicht abgeen/biß das alles geschicht. Hymel vnd erden werdē zergen/aber meyne wort werden nit vergeen. Von dem tage aber vñ von der stunde weißt nyemāt/auch die Engel nicht im himel/sond' allein mein vatter. *Marci.13.* *Luce.21.*

¶ Gleych aber wie es zů der zeit Noe war/also wirt auch sein die zůkunfft des menschen sun/deñ gleich wie sie waren in den tagen vor der sindtflůt/sy assen/ sy truncken/freyten vnd liessen sich freyen/biß an den tag/da Noe zůr archen yngieng/vnd sy wustens nicht/biß die sündflůt kam/vñ nam sy alle dahyn. Also wirt auch sein die zůkunfft des menschen suns/ deñ werden zween auff *Luce.17.* *Gene.7.*

E

dem felde ſeyn/einer wirt angenommen/vnd der ander wirt verlaſſen werdē/ zwo werden malen auff der müil/eyne wirt angenommen/vnd die ander wirt verlaſſen werden.

Marci.13. ¶ Darumb wachēt/deñ ir wiſſent nit/wölche ſtund eüwer herr kömen wirt.

Luce.12. Das ſolt ir aber wiſſen/weñ ein haußuatter wyſte/wölche ſtund der dieb kommen wolt/ſo wurde er ia wachen vnd ſein hauß nit durch graben laſſen. Darumb ſeind ir auch bereyt/deñ des menſchen ſun wirt kommē zů einer ſtund da ir nit meynent. Wölcher iſt aber nun ein treuwer vnnd klůger knecht/den ſeyn herr geſetzt hatt über ſein geſind/das er jn ſpeyß gebe zů rechter zeyt? Selig iſt der knecht/weñ ſein herr kompt vnd findet jn/das er alſo thůt/warlich ich ſage eüch/er wirt jn über all ſeine gůtter ſetzen/So aber der böſe knecht wirt in ſeinem hertzen ſagen/meyn herr kompt noch lange nicht/vnd fahet an zů ſchlahē ſeyne mit knecht/iſſet vnd trincket mit den trunckenen/ſo wirt der herr des ſelben knechts kommen/an dem tag des er ſich nit verſihet/vnd zů der ſtund die er nit weyßt/vnd wirt jn zů ſcheyttern/vnnd wirt im ſeyn lon geben mitt den heüchlern/da wirt ſeyn heülen vnd zeen klappen.

¶ Das. XXV. Capitel.

DAñ wirt das hymelreich gleych ſeyn zehen iunckfrauwē die † ire lampen namen vñ giengen auß dem breütigam entgegen. Aber fünff vnder jn waren thorecht/ vnd fünffe waren klůg/die thorechten namen ire lampen/aber ſy namen nicht öle mit ſich/die klůgen aber namē öle in iren geſeſſen ſampt iren lampen. Da nun der breütigam verzog/wurden ſy alle ſchläfferig vnd entſchlieffen/zů mitternacht aber ward eyn geſchrey/ſihe/der breütigam kompt/ geet auß im entgegen. Da ſtůnden diſe iunckfrauwen alle auff vnd ſchmucktē ire lampen/die thorechtē aber ſprachen zů den klůgen/gebt vns von euwerem öle/deñ vnſere lampen verleſchen/da antwortete die klůgen vñ ſprachen/nit alſo/auff das nit vns vñ eüch gebrech/gend aber hyn/zů dē krämer vñ kaufft für eüch ſelbs. Vnd da ſy hyn giengē zů kauffen/kam der breütigam/vñ wölche bereyt waren/giengen mit im hyneyn zur hochzeyt/vnd die thür warde verſchloſſen. Zů letſt kamen auch die andern iunckfrauwē vnd ſprachē/Herr/ herr/thů vns auff. Er antwortet aber vnd ſprach/Warlich/ich ſage eüch/ich kenne eüwer nicht. darūb wachent/deñ ir wiſſent weder den tag noch die ſtunde in wölcher des menſchen ſun kommen wirt.

† ¶ [ire lampen] Die lampen on öle ſeind die gůtten werck on glauben/die müſſen alle verlöſchē/ das öl geſeſß aber iſt der glaub in dem gewiſſen auff gottes genade/der thůt gůtte werck die beſteen/wie aber hie das öle keyne der andern gibt/alſo můß ein yeglicher für ſich ſelb glauben.

Luce.19. ¶ Gleych wie eyn menſch der über landt zog/rüffte ſeynen knechten vnd thet † jn ſeyne gůtter yn/vnd eynem gab er fünff † centner/dem anderen zwen/dem dritten eyn/eynem yeden nach ſeynem vermügē vnd zoch hynweg. Da geing der hyn/der fünff centner entpfangē hatte/vñ handelte mit den ſelben/vñ gewan andere fünff centner/Des gleichē auch der zwen centner empfangē hatte/gewan auch zwen andere/Der aber eyn entpfangē hatte/gieng hyn/vnd machte eyn grůb in die erden/vnd verbarg ſeynes herren gelt. Vber ein lange zeyt kam der herr diſer knechte vñ hielt rechenſchafft mit jn/vnd da tratt er zů/

der da fünff center empfangen hatte/vnd legt dar andere funff centner/ vnd sprach: Herr/ du hast mir funff centner yn than/sihe da/ich hab damit andere fünff centner gewonnē. da sprach zů im sein herr/ Ey du frummer knecht vnd treuwer knecht/ du bist über wenigem treuw gewesen/ich will dich über vil setzen/gang yn zů deines herren freud. Do tratt auch erzů/der do zwen centner empfangen hat/vnd sprach/ Herr/du hast mir zwen centner ynthan/sihe da/ ich hab mit den selben/zwen andere gewonnen/sein herr sprach zů im/ Ey du frūmer vnd treuwer knecht/du bist über wenigem treuw gewesen/ich wil dich über vil setzen/gang yn zů deines herren freude.

† ¶ [Centner] Diß centner seind dz befolhē gottes wort/wer das wol treybt/der hatt sein vil vnd leret vil andere/wer es laßt ligen/der hatt sein wenig/denn an im selb ists eynerley wort/aber es schafft durch etlich mer deñ durch andere/drumb ists/yetzt fünff centner/yetzt zwen centner genennet.

¶ Da tratt auch erzů/der eyn center empfangen hatte/vnd sprach/ Herr/ ich wüste/das du ein harter man bist/ du schneydest wo du nicht gesäet hast/vnd samlest/da du nit gestreuwet hast/vnd forchte mich/ gieng hyn/vnd verbarg dein centner in die erden/sihe/da hastu das deine. Seyn herr aber antwortet vnd sprach zů im/du schalck vnd fauler knecht/wüstestu das ich schneytte/da ich nicht gesäet habe/vnd samle/da ich nicht gestreuwet habe/so soltestu meyn gelt zů den wechßlern than haben/vnd wenn ich kommen were/hette ich das mein zů mir genommen mit wůcher/drumb/nement von im den centner/vnd gebts dem der zehen centner hat. Deñ wer do hat/dem wirt gegeben werden/ vnd wirt die fülle haben/wer aber nit hat/von dem wirt auch das er hatt genommen werden/vnd den vnnützen knecht werfft in die eussersten finsterniß/ da wirt sein heulen vnd zeen klappen.

Matth. 13. Marci. 4. Luce. 8.

¶ Weñ aber des menschen sun kommē wirt in seiner herligkeit/vnd alle heyligen engel mit im/deñ wirt er sitzen auff dem stůl seiner herligkeit/vnd werdē vor im versamlet werden alle völcker/vnd er wirt sy von einander scheiden/gleych als ein hirt die schaff von den böcken scheidet/vnd wirt die schaff zů seiner rechten stellen/vnd die böck zur lincken/da wirt deñ der künig sagen zů den zů seyner rechten/kompt her ir gebenedeyetē meines vatters/ererbent das reich das euch bereyt ist von anbegyn der welt/deñ ich byn hungerig gewesen/vnd ir haben mich gespeyset/ich bin durstig gewesen/vñ ir habt mich getrenckt/ ich bin ein gast gewesen/vnd ir habt mich beherberget/ich bin nacket gewesen/vnd ir habt mich bekleidet/ich bin kranck gewesen/vnd ir habt mich besůchet/ich bin gefangen gewesen/vnd ir seind zů mir kommen.

¶ Dañ werden im die gerechten antworten vnd sagen/ Herr/wenn haben wir dich hungerig gesehen vnd haben dich gespeyset: oder durstig/vnd haben dich getrenckt: weñ haben wir dich einen gast gesehen/vnd beherberget: oder nacket/vnd haben dich bekleidet: weñ haben wir dich kranck oder gefangen gesehen/vnd seind zů dir kommen: vnd der künig wirt antworten vnd sagen zů in/ Warlich ich sage eüch/was ir than habent einem vnder disen meinen geringesten brůdern/das habt ir mir than.

¶ Dañ wirt er sagen zů den zur lincken/ Gend hyn von mir ir vermaledeyten/ in das ewige feür/das bereyt ist dem teuffel vnd seinen engelen/ich byn hungerig gewesen/vnd ir habt mich nit gespeyset/ich bin durstig gewesen/vnd ir haben mich nicht getrenckt/ich bin ein gast gewesen/vnd ir habt mich nit beherberget/ich bin nacket gewesen/vnd ir habt mich nit bekleydet/ich byn kranck vnd gefangen gewesen/vnd ir habt mich nit besůcht.

Da werden sy auch im antworten vnd sagen/Herre/weñ haben wir dich gesehen/hungerig/oder durstig/oder einen gast/oder nackt/oder kranck/oder gefangen/vnd haben dir nit gedienet? dañ wirt er jn antwortten vnnd sagen/Warlich ich sage euch/was ir nit than habt einem vnder disen geringestẽ/das habt ir mir auch nit than/vnd sy werden in die ewigen peyn geen/aber die gerechten in das ewige leben.

Das. XXVI. Capitel.

Marci.14.
Luce.22.
Iohan.12.

VNd es begab sich/da Jesus alle dise rede volendet hatte/sprach er zů seinen iungern/ir wissent/das nach zweien tagen/ostern wirt/vnd des menschen sun wirt überantwort werden/das er gecreützigет werde.

Da versamleten sich die hohen priester vnd schrifftgelerten/vnd die Eltesten vom volck/in den palatz des hohen priesters/der do hies Caiphas/vnd hielten radt wie sy Jesum mit list gryffen vnnd tödten/sy sprachen aber/ia nicht auff das fest/auff das nit ein auffrůr werde im volck.

Da nun Jesus war zů Bethanien im hauß Simonis des außsetzigen/trat zů im ein weyb/das hatte ein glaß mit köstlichem wasser/vnd goß es auß auff sein haubt/da er zů tisch saß/da das seyne iunger sahen/wurdẽ sy entrüst vnd sprachen/wo zů dienet diser vnradt? dises wasser hette mocht theür verkaufft/vnd den armen geben werden/da das Jesus merckte/sprach er zů jn/was bekümmert ir das weyb? Sy hatt ein [a] gůt werck an mir than/ir habt allezeyt armen bey euch/mich aber habt ir nicht allezeyt/das sy diß wasser hat auff meynen leyb gossen/hat sy darumb than/das man mich [b] begraben soll/Warlich ich sage euch/wo diß Euangelium prediget wirt in der gantzen welt/da wirt man auch sagen/zů iren gedechtniß/was sy than hat.

a [gůt werck] Da sihet man das der glaub allein das werck gůt macht/deñ alle vernunfft/hett diß werck verdampt/wie auch die Apostel selb thetten/deñ die werck seind die besten/die man nit weyßt wie gůt sy seind. b [begraben] Das ist vnd wirt erfüllet/da man das euangelium hat prediget in aller welt/wölchs den alten Adam mit Christo begrebt.

Da gieng hyn der zwölffen eyner/mit namẽ Judas Jschārioth/zů den hohen priestern/vnd sprach/was wolt ir mir geben/ich wil jn euch verraten? vnd sy boten im dreyssig silberlinge/vnd von dem an/sůcht er gelegenheyt das er jn verriete.

Aber am ersten tag der süssen brott/tratten die iunger zů Jesu/vnd sprachẽ zů im/wo wiltu/das wir dir bereitten das osterlamp zů essen? Er sprach zů jn/Gend hyn in die statt/zů einem/vnd sprecht zů im/der meyster laßt dir sagen/meyn zeit ist erbey kŏmen/ich will bey dir die Ostern haltẽ mit meynẽ iungern/vnd die iunger thatten/wie jn Jesus befolhẽ hatte/vñ bereyttẽ das osterlamp.

Vñ am abent/satzt er sich zů tisch mit den zwölffen/vñ da sy assen sprach er/warlich/ich sage euch/einer vnder euch wirt mich verratẽ/vñ sy wurdẽ seer betrübt/vñ hůben an/eyn yeglicher vnder jn/vnd sagten zů im/Herr/byn ich es? Er antwort vnd sprach/der mit der handt mit mir in die schüssel taucher hat/der wirt mich verraten/Des menschen sun geet da hyn/wie von im geschriben ist/doch wee dem menschen/durch welchen/des menschẽ sun verraten wirt/es

were im beſſer/das der ſelbige mẽſch noch nye gebore̅ wer/da antwort Judas/
der jn verriet vn̄ ſprach/Byn ichs meyſter? Er ſprach zů im/du haſts geſagt.

Marci. 14.
Lucæ. 22.
1. Corin. 11.

¶ Da ſy aber aſſen/nam Jeſus das brott/vnd danckt vnd brachs vnd gabs
den iungern vnd ſprach/Nement/eſſent/das iſt meyn leyb/vnnd er nam den
kelch/vnd danckt/vnd gab jn vnd ſprach/Trinckent alle drauß/das iſt mein
blůt des neüwen teſtaments/wölchs vergoſſen wirt für vil/zur vergebung der
ſünden/Jch ſage euch/ich werde von nun an † nit trincken von dem gewechs
des weinſtocks/biß an den tag/da ichs neüwe trincken werd mitt eüch in mey
nes vatters reych/Vnnd da ſy den lobgeſang geſprochen hatten/giengen ſy
hynauß an den öleberg.

† ¶ [nicht trincken] Das iſt/wir werden/hynfürt kein leyplichen wandel mit eynander habe̅/vnd
das ſoll das valete ſeyn.

Zacha. 13.

¶ Da ſprach Jeſus zů jn/Jn diſer nacht/werdent ir eüch alle ergeren an mir/
den̄ es iſt geſchriben/ich werde den hyrten ſchlage̅/vnd die ſchaff der herd wer-
den ſich zerſtreüwen/wen̄ ich aber aufferſte/will ich euch zůuor geen in Gali-
lea. Petrus aber antwort vn̄ ſprach zů im/wen̄ ſy auch alle ſich an dir ergerte̅/
ſo will ich doch mich nymmer mer ergern. Jeſus ſprach zů im/warlich ich ſage
dir/in diſer nacht/ee der hane kräet/wirſtu meyn drey mal verleugen/Petrus
ſprach zů im/vn̄ wen̄ ich mit dir ſterben müſte/ſo will ich dich nicht verleuge-
nen/des gleichen ſagten alle iunger.

¶ Da kam Jeſus mit jn in eyn feld das hieß Bethſemane/vnd ſprach zů ſeyne̅
iungern/ſetzt euch hie/biß das ich dorthyn gee vnd bette/vnd nam zů ſich/Pe
trum vnd die zwen ſüne Zebedei/vnd fieng an betrůbet ſeyn vnnd zagen/da
ſprach Jeſus zů in/Meyn ſeel iſt betrůbt biß an den todt/bleybt hie/vnd wa-
chent mit mir/vnd gieng hyn ein wenig/fiel nyder auff ſein angeſicht vnd bet
tet/vnd ſprach/Meyn vatter/iſts müglich/ſo gee dyſer kelch von mir/doch
nicht wie ich will/ſonder wie du wilt/vnd er kam zů ſeinen iungern/vnd fand
ſy ſchlaffen/vnd ſprach zů Petro/künd ir den̄ nit eyn ſtund mit mir wachen?
wachent vnd betten/auff das ir nicht in anfechtung fallen/der geiſt iſt willig/
aber das fleyſch iſt ſchwach.

¶ Zům andern mal gieng er aber hyn/bettet vnd ſprach/meyn vatter/iſts nit
müglich/dz diſer kelch vo̅ mir gee/ich trincke jn den̄/ſo geſchehe din wille. Vn̄
er kam/vnd fand ſy aber mal ſchlaffen/vnd ir augen waren vol ſchlaffs/vnd
er ließ ſy/vnd gieng aber mal hyn/vnd bettet zům dritten mal/vn̄ redt die ſel-
bigen wort. Da kam er zů ſeynen iungern/vnd ſprach/ia ſchlafft nun vnd rů-
gent/ſihe/die ſtund iſt erbey kōmen/das des menſchen ſun in der ſünder hen-
de überantwort wirt/ſtend auff/laßt vns geen/ſihe/er iſt nahe erbey/der mich
verrat.

¶ Vnd als er noch redte/ſihe/da kam Judas der zwölffen einer/vnnd mit im
eyn groſſe ſchar mit ſchwertten vnd mit ſtangen/geſandt von den hohen prie-
ſtern vnd elteſten des volcks/vnd der verräter hatte jnen ein zeyche̅ geben vn̄
geſagt/wölchen ich küſſen werde/der iſts/den greyffent. Vnd als bald trat er
zů Jeſu/vnd ſprach/got grůß dich/Meyſter/vn̄ küſſet jn. Jeſus aber ſprach/
zů im/meyn freündt/warumb biſtu kommen? Da tratten ſy zů vnnd legten die
hend an Jeſum/vnd griffen jn.

¶ Vnd ſihe/eyner auß denen die mit Jeſu waren/reckt ſeyne handt auß/vnd
zoch auß ſeyn ſchwert/vnd ſchlůg des hohen prieſters knecht/vnd hyeb im ein
or ab/da ſprach Jeſus zů im/thů deyn ſchwerdt an ſeyne ort/denn wer das

a schwert[a] nympt/der sol durchs schwert[b] vmb kommē/oder meynstu/das ich
b nit künde meynen vatter bitten/das er mir zů schicke mer den zwölff[c] legion en/
c gel/wie wurden aber die gschrifft erfüllet? Es můß also geen.

a ¶ [nympt] Das schwerdt nemen die es on ordenlich gewalt brauchen. b ¶ [vmb kommen] Das ist/er ist in des schwerttes vrteyl gefallen/ob wol zů weylen des schwerts geweltigen vmb seiner bůß oder ander vrsach solchs vrteyl nicht volfüren/also bestetiget Christus das schwerdt.
c ¶ [Legio] Legio ist ein zal bey sechs tausent on gefer.

¶ Zů der stund/sprach Jesus zů der scharen/ir seyt auß gangen als zů eynem mörder/mit schwertten vñ mit stangen/mich zů fahen/bin ich doch teglich ge sessen vnd hab geleret im tempel/vnd ir habt mich nit griffen/Aber das ist al les geschehē/auff das erfüllet wurdē die schrifft der prophetē. Da verliessen jn alle iunger vnd flohen. Die aber Jesum griffen hattē/füreten jn zů dem hohē priester Caiphas/da hyn die schrifftgelertē vnd Eltesten sich versamlet hattē/ Petrus aber folgete im nach vō ferniß/biß in das palatz des hohē priesters/vñ gieng hynein/vñ satzt sich bey die knechte/vff dz er sehe/wo es hynauß wolt.

Marci.14. Luce.22. Johan.18.

¶ Die hohen priester aber vnd eltesten vnd der gantze radt/süchten falsch zeüg niß wider Jesum/auff das sy im zům tod hulffen/vnd funden keyns/vnd wie wol vil falscher zeugen erzů tratten/funden sy doch keyns/zů letst tratten erzů zwen falsche zeügen/vnd sprachen/Er hat gesagt/ich kan den tempel gottes abbrechen/vnd in dreyen tagen den selben bauwen.

Johan.2.

¶ Vnd der hohe priester stůnd auff/vnd sprach zů im/Antworttestu nichts? was ists/das dise wider dich zeugen? Aber Jesus schweyg still. Vnd der hohe priester antwort vnd sprach /ich beschwere dich bey dem lebendigen gott/das du vns sagest/ob du seyest Christus/der sun gottes. Jesus sprach /du hasts ge sagt/doch sage ich eüch/von nun an/wirts geschehen/das ir sehent des men schen sun sitzen zur rechtē der krafft/vnd kōmen in den wolcken des hymels.

¶ Da zerreyß der hohe priester seine kleider/vñ sprach/ Er hatt gott gelestert/ was dürffen wir weytter zeügniß? sihe/yetzt habt ir seine gotts lesterung gehō ret/was dunckt eüch? Sy antworttē vñ sprachē/er ist des todts schuldig. Da speyttē sy auß in sein angesicht/vñ schlůgē jn mit feüsten/Etlich aber schlůgē jn inß angesicht vñ sprachē/weissage vns Christe/wer ist der dich schlůg?

¶ Petrus aber saß daussen im palatz/vnd es tratt zů im ein magdt vñ sprach/ vnd du warest auch mit dem Jesu von Galilea. Er leugnet aber vor jn allē vñ sprach/ich weyß nit was du sagest. Als er aber zur thür hynauß gieng/sahe jn ein andere/vnnd sprach zů denen die da waren/diser war auch mit dem Jesu von Nazareth/vnd er leugnet aber mal/vnd schwůr da zů/ich kenne des mē schen nicht/vnd über ein kleyne weil/tratten hynzů/die da stůnden/vnd spra chen zů Petro/warlich/du bist auch eyner von denen/den̄ deyn sprach verrat dich/do hůb er an sich zů verflůchen vnd schweren/ich kenne des menschē nit/ vnd als bald krähet der hane. do dacht Petrus an die wort Jesu/da er zů im sa get/ee der hane krähen wirt/wirstu mich drey mal verleugnen/vnd gieng er auß/vnd weynet bitterlich.

Marci.14. Luce.22. Johan.18. Marci.14. Luce.22.

¶ Das. XXVII. Capitel.

Des morgens aber/hieltē alle ho hepriester vnd die Eltesten des volcks eynen radt über Jesum/ das sy im zům todt hulffen/vnnd bunden jn/füreten jn hyn/vñ überantwortten jn dem landtpfleger Pontio Pilato.

¶ Da das sahe Judas der jn verraten hatte/das er verdampt war zum todt/ gereüwet es jn/ vn̄ bracht erwider die dreissig silberlinge den hohen priestern vn̄ den eltesten/ vn̄ sprach/ich habe übel than/das ich dz vnschuldig blůt verratē habe/sy sprachen/was geet vns das an? da sihe du zů/vnd er warff die silberling in den tempel/hůb sich daruon/gieng hyn/vnd erwurget sich selb.

¶ Aber die hohen priester namen die silberling/vnd sprachen/Es taugt nicht/ das wir sy in den gottes kasten legen/deñ es ist blůt gelt/sy hielten aber eynen radt/vn̄ kaufften ein haffners acker drumb/zum begrebniß der pilgern/daher ist der selbige acker genennet/der blůtacker/biß auff den heüttigen tag. Da ist erfüllet/das gesagt ist/durch den propheten Jeremias do er spricht/Sy habē genommen dreissig silberlinge/damit bezalt wardt der verkauffte/wölchen sy kaufften von den kyndern von Jsrahel/vnd haben sy geben vmb ein haffners acker/als mir der herr befolhen hat.

Zachar.11.

¶ Jesus aber stůnd vor dem landpfleger/vnd der landpfleger fragt jn/vnnd sprach/bistu ein künig der Judē? Jesus aber sprach/du sagests/ Vn̄ da er verklagt wardt vō den hohen priestern vn̄ Eltestē/antwortet er nichts/da sprach Pilatus zů im/Hörestu nicht wie hart sy dich verklagē? vnd er antwortet im nicht auff ein wort/also das sich auch der landpfleger seer verwunderte.

Marci.15.
Lucæ.23.
Iohan.12.

¶ Auff das fest aber/hatte der landpfleger gewonet/dem volck eynen gefangnen loß zů gebē/wölchen sy woltē/er hatte aber zů der zeyt einen gefangnen der hieß Barrabas der war fast rüchtig/vn̄ da sy versamlet warē/sprach Pilatus zů jnen/wölchē wolt ir das ich euch loß gebe/Barrabā oder Jesum den man nennet Christū? deñ er wisset wol/dz sy in vß nyd überantwort hatten.

¶ Vnd da er auff dem gericht stůl saß/schickte zů im sein weyb/vnd ließ im sagen/hab du nichts zů schaffen mit disem gerechten/ich habe heütte vil erlitten im traum/von seynet wegen.

¶ Aber die hohen priester vnnd die eltesten/überredten das volck/das sie vmb Barrabas bitten soltē/vn̄ Jesum vmb brechten. Da antwortet nun der landpfleger vnd sprach zů jn/wölchen wolt ir vnder disen zweyen/den ich euch soll loß geben? sy sprachen/Barrabas. Pilatus sprach zů jn/was sol ich deñ machen mit Jesu/den man nennet/ Christus? sy sprachen alle/laß jn creützigen/ der landpfleger sagt/was hatt er denn übels than? sy schryen aber noch mer/ laß jn creützigen.

¶ Da aber Pilatus sahe/das er nichts schaffet/sonder dz vil ein grosser tummel ward/nam er wasser/vnd wůsch die hend vor dem volck/vnd sprach/ich bin vnschuldig an dem blůt dises gerechten/ sehent ir zů/da antwortet das gantz volck vnd sprach/sein blůt komme über vns vnd vnsere kynder/do gab er jn Barrabam loß/aber Jesum ließ er geisseln/vnd überantwort jn/das er gecreützigeт wurde.

¶ Da namē die kriegsknecht des landpflegers Jesum zů sich in dz richthuß/ vn̄ sameleten über jn die gantze rott/vn̄ zogen jn auß/vn̄ legten im eynen purpern mantel an/vn̄ flochten ein dornen kron/vnd satzten sy auff seyn haupt/ vnd ein ror in seine rechte handt/vnd biegeten die knye vor im/vn̄ spottē jn/vn̄ sprachen/gott grůß dich/du lieber künig der iuden/vnd speyeten jn an/vn̄ namen das ror/vnd schlůgen da mit seyn haubt.

Marci.15.
Lucæ.13.
Iohan.19

¶ Vnd da sy jn verspottet hatten/zogen sy im den mantel auß/vnd zogen im seine kleyder an/vn̄ füreten jn hyn/das sy jn creützigten/vn̄ in dem sy hynauß giengen/fundē sy einen menschē von Cirene/mit namē/Simon/den zwungē

ſy/das er im ſein creütz trůg/vnd da ſy kamen an die ſtett mit namen golga-
ta/das iſt verdeütſcht/ſchedel ſtett/gaben ſy im eſſig zů trincken mit gallē ver-
miſchet/vnd da erß ſchmeckt/wolt er nicht trincken.

¶ Da ſy jn aber creützigt hatten/teileten ſy ſeine kleider/vnd wurffen das loß
Pſal.12. darumb/auff das erfüllet wurde/das geſagt iſt durch den propheten/Sy habē
meine kleider vnder ſich geteylet/vnd über mein gewand haben ſy das loß ge-
worffen. Vnd ſy ſaſſen alda/vnd hůtteten ſein/vnd ſy hefften oben zů ſeynen
haupten/die vrſach ſeines todts/beſchribē/nemlich/Diß iſt der künig der iudē/
vnd da wurden zwen mörder mit im creütziget/einer zur rechten/vnnd eyner
zur lincken.

¶ Die aber vor über giengen/leſterten jn/vnd ſchüttelten die köpffe/vnd ſpra
chen/der du den tempel gottes zerbrichſt/vnnd bauweſt jn in dreyen tagen/
hilff dir ſelber/Biſtu gottes ſun/ſo ſteyg erab vom creütz/deß gleichen auch die
hohen prieſter/ſpotteten ſein ſampt den ſchrifftgelertē vnd Elteſten vnd ſpra-
chen/Andern hatt er geholffen/vnnd kan im ſelber nicht helffen/iſt er der kü-
Pſal.21. nig von Iſrahel/ſo ſteyg er nun vom creütz/ſo wöllen wir im glaubē. Er hatt
gott vertrauwet/der erlöße jn nun/luſts jn/denn er hat geſagt/ ich bin gottes
ſun/Daſſelbe ruckte im auch auff die mörder/die mit im creützigt waren.

¶ Vnd von der ſechſten ſtund an/ward ein finſterniß über das gantz landt/
biß zů der neünden ſtund/vnd vmb die neünde ſtund ſchrey Jeſus laut/ vnd
Pſal.21. ſprach /Eli Eli/lamma aſabthani? das iſt/meyn gott/ meyn gott/ warumb
haſtu mich verlaſſen? Etlich aber/die do ſtůnden/da ſy das höreten/ ſprachē
ſy/der růfft dem Elias/vnd bald lieff einer vnder jn/nam einen ſchwam/vnd
füllet jn mit eſſig/vnd ſteckt jn auff ein ror/vnd trenckt jn/die andern aber ſpra
chen/halt/laß ſehen/ob Elias komme/vnnd helffe im. Aber Jeſus ſchrey aber
mal laut/vnd gab ſeinen geyſt auff.

¶ Vnd ſihe da/der vorhang im tempel zerreyß in zwey ſtuck/von oben an biß
vnden auß/vnd die erde erbebete/vnd die felßen zerryſſen/vnd die greber thet-
ten ſich auff/vnd ſtůnden auff vil leybe der heiligen/die da ſchlieffen/vnd gien-
gen auß den grebern nach ſeiner aufferſteung/vnd kamen in die heiligen ſtatt/
vnd erſchynen vilen.

¶ Aber der hauptman/vnd die bey im waren vnd bewaretē Jeſum/da ſy ſa-
hen das erbeben/vnd was da geſchach/erſchracken ſy ſeer/vnd ſprachē/war-
lich/diſer iſt gottes ſun geweſen. Vnd es waren da vil weiber/die von fernß zů
ſahen/die da Jeſu waren nachgefolget vō Galilea/vnnd hatten im gedienet/
vnder welchen war Maria magdalena/vnd Maria die můtter Jacobi vnd
Joſes/vnd die můtter der kinder Zebedei.

¶ Am abent aber kam ein reicher man von Arimathia/der hieß Joſeph/wöl-
Marci.15. Lucæ.23. Johan.19. cher auch ein iunger Jeſu war/der tratt zů Pilato/vnd batt jn vmb den leyb
Jeſu/da hieß Pilatus/man ſolt im jn geben/vnd Joſeph nam den leyb/vnd
wickelt jn in ein rein linwadt/vnnd legt jn in ſein eigen neuw grab/wölchs er
hatte laſſen hauwen in einen fälß/vnd weltzet einen groſſen ſteyn für die thür
deß grabs/vnd gieng dauon. Es war aber alda Maria magdalena vnd die
ander Maria vnd ſatzten ſich gegen das grab.

¶ Des anderntags/der do folget nach dem rüſt tage/kamen die hohen prie-
ſter vnd phariſeer ſemptlich zů Pilato/vnd ſprachē/Herr wir haben gedacht/
das diſer verfürer ſprach/do er noch lebet/ich will nach dreien tagē aufferſten/
darumb befilhe/das man das grab verware biß an den dritten tag/auff das

nicht ſeine iunger komen/vnd ſtelen jn/vnd ſagen zům volck/Er iſt aufferſtā-
den von den todten/vnnd werde der letſt betrug erger denn der erſte. Pilatus
ſprach zů jn/da habt ir die hůtter/geet hyn/vnd verwarent/wie ir wiſſent/ſy
giengen hyn/vñ verwaretẽ das grab mit hůttern vñ verſigletẽ den ſteyn.

¶ Das.XXVIII. Capitel.

Am† abent aber der feyrtagẽ/wel
cher anbricht am morgẽ des erſtẽ tags der Sabbathẽ/kam Ma
ria magdalena/vñ die andern Maria das grab zů beſehen.

† Marci.16. Lucæ.24. Iohan.20.

† ¶ [Am abent] Die ſchrifft fahet den tag an am vergangnẽ abent/vñ des ſelbẽ
abents ende iſt der morgẽ hernach/Alſo ſpricht hie S.Matthes/Chriſtus ſey am morgẽ aufferſtā
den/der des abents ende vñ anbruch des erſten feyrtags war/dañ ſy zeletẽ die ſechs tage nach dẽ
hohen Oſterfeſt alle heilig/vñ fiengen den erſten an am nechſten nach dem hohen Oſterfeſt.

¶ Vnd ſihe/es geſchach ein groß erdbebung/dañ der engel gottes ſteyg vom
himel erab/tratt hynzů vnd waltzet den ſteyn von der thür/vñ ſatzt ſich drauff
vnd ſeyne geſtalt war wie der blitz/vnnd ſeyn kleyd weyß als der ſchne/die
hůtter aber erſchracken vor forcht/vnd wurdẽ als weren ſy todt.

¶ Aber der engel ſprach zů den weyben/förcht euch nit/ich weyß das ir Jeſum
den gecreützigtẽ ſůcht/Er iſt nicht hie/Er iſt aufferſtandẽ/wie er geſagt hat/
kompt her/vñ ſehẽt die ſtatt/da der herr hyn gelegt war/vñ gend ſchnel hyn/
vñ ſagẽt es ſeinẽ iungern//das er aufferſtādẽ ſey vō den todtẽ/vñ ſihe/er wirt
euch zůuor komẽ in Galilea/da werdẽt ir jn ſehẽ/ſihe/ich habs euch geſagt.

¶ Vnd ſy giengen ſchnell zům grab hynauß mit forcht vnd groſſer freude/vñ
lieffen/das ſy es ſeinen iungern verkündigeten/vnd da ſy giengen ſeinen iun-
gern zů uerkündigen/ſihe/da begegent jn Jeſus/vnd ſprach/got grůſſe euch/
vnd ſy tratten zů im vnd griffen an ſeine fůß/vñ fielen für jn nyder/da ſprach
Jeſus zů jn/förcht euch nit/gend hyn vnd verkündigent es meynen brůdern/
das ſy geen in Galilea/daſelbs werden ſie mich ſehen.

¶ Da ſy aber hyn giengen/ſihe/da kamen ettlich von den hůttern in die ſtatt
vnd verkündigetẽ den hohen prieſtern/alles was geſchehẽ war/vnd ſie kamẽ
zůſamen mit den elteſten/vnd hielten einen radt/vnd gaben den kriegs knech
ten gelts gnůg/vnd ſprachen/ſagent/Seyne iunger kamen des nachts/vnd
ſtolen jn/die weil wir ſchlieffen/vnd wo es wurd außkomen bey dem landpfle
ger/wöllen wir jn ſtillen/vnd ſchaffen das ir ſicher ſeind/vnnd ſy namen das
gelt/vnd thetten/wie ſy gelert waren/vnd ſolch rede iſt rüchtbar worden/bey
den Juden/biß auff den heüttigen tag.

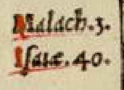
¶ Aber die eylff iungern giengen in Galilea/auff eynen berg/da hyn Jeſus jn
beſcheyden hatt/vnd da ſy jn ſahen/fielen ſy für jn nyder/Ettlich aber zweif-
felten/vnd Jeſus tratt zů jn/redt mit jn/vnd ſprach/Mir iſt gebẽ aller gewalt
in hymel vnd erden/darumb geet hyn/vnd leren alle völcker/vnd teufft ſy in
den namen des vatters vnd des ſuns vnd des heyligen geyſts/vnd leret ſy hal
ten/alles was ich euch befolhen habe/vnd ſihe/ich byn bey euch alle tage/biß
ans ende der welt.

¶ Das iſt das ende des Euangeli Sant Matthes.

Euangelion

Das.I.Capitel.





Malach.3.
Isaie.40.

DJs iſt der anfang deß Euāgeli von Jeſu Chriſto/dē ſun gottes/ als geſchribē iſt in den propheten. Sihe/ich ſende meinen engel vor dir her/der do bereyte deinē weg vor dir/ Es iſt ein rüffende ſtymme in der wüſtē/ bereitten den weg des herren/macht ſeine ſteyge richtig.

Matth.3.
Luce.3.

Johannes der war in der wüſten/vnd tauffet vnd prediget von dem tauffe der büß zur vergebūg d' ſündē/vñ es gieng zů im hynauß/das gantz Jüdiſch land/ vnd die von Hieruſalem/vnd lieſſen ſich alle von im tauffen in dem Jordan/vnd bekenneten ire ſünde.

Johan.1.

Johannes aber war bekleidet mit kamel haren/vnd mit eynem lädern gürttel vmb ſeine lendē/vnd aſß heuſchreckē vnd wildhonig/vnd predigt vnd ſprach/Es kompt einer nach mir/der iſt ſtercker deñ ich/dem ich nit gnůgſam bin/das ich mich vor im bucke/vñ die rimē ſeiner ſchůch auff löſe/ich teuffe eüch mit waſſer/aber er wirt eüch teuffen mit dem heyligen geyſt.

Matth.3.
Luce.3.
Johan.1.

Vnd es begab ſich zur ſelbigen zeyt/das Jeſus auß Galilea von Nazareth kam vnd ließ ſich teuffen von Johanne im Jordan/vnd als bald ſteyg er auß dem waſſer/vnd ſahe das ſich die hymel auff thaten/vnd den geyſt gleich wie ein taube erab ſteygen auff jn/Vnd da geſchach ein ſtymme vom hymmel/du biſt meyn lieber ſun/in dem ich ein wolgefallen habe.

Matth.4.
Luce.4.

Vnd bald treyb jn der geiſt in die wüſtē/vñ war alda in der wüſten viertzig tag/vñ ward verſůcht von dē ſatanas/vñ war by den thierē/vñ die engel dieneten im.

Nach dem aber Johānes gefangē war/kam Jeſus in Galilea/ vnd prediget das euangeliū vom reich gottes/vnd ſprach/Die zeit iſt erfüllet/ vnd das reich gottes iſt er bey kōmen/beſſerēt eüch/vñ glaubt dē Euangelio.

Matth.4.
Luce.5.

Da er aber an dem Galileiſchen meer gieng/ſahe er Simon vnd Andrean ſeinen brůder/das ſy ire netz ynß meer wurffen/deñ ſy waren fiſcher/vñ Jeſus ſprach zů jn/folg mir nach/ich will eüch zů menſchen fiſcher machen/als bald verlieſſen ſy ire netze/vnd folgeten im nach.

Vñ da er von dannē ein wenig fürbaß gieng/ſahe er Jacoben den ſun Zebedei vñ Johannē ſeinen brůder/da ſy ire netze im ſchiff zůſamen legtē/vñ bald riefft er jn/vñ ſy lieſſen iren vatter Zebedeon im ſchiff/mit den taglōner/vñ folgeten im nach.

Matth.7.
Luce.4.

Vnd ſy giengen gen Capernaum/vnd bald an den Sabbaten/ gieng er in ſchůlen/vnd lerete/vnd ſy entſatztē ſich über ſeiner lere/deñ er lerete † gewaltigklich/vnd nicht wie die ſchrifftgelerten.

† [gewaltigklich] das iſt ſein predig war als eines derß mit ernſt meynet/vnd was er ſagt/das hatte ein gewalt vnd lebet als hetts hend vnd füß/nit wie die lumpenprediger/die do her ſpeyen/ vnd geyffern/das man drüber vnluſt vnd grewel gewynnet.

¶ Vnd es war in iren ſchůlen ein menſch beſeſſen mit einem vnſauberen geyſt/ der ſchrey vnd ſprach/ Halt/ was haben wir mit dir zů ſchaffen/ Jeſu von Nazareth? du biſt kommen vns zů verderben/ ich weyß/ das du der heilige gottes biſt. vnd Jeſus betrauwete jn vnd ſprach/ verſtumme/ vnd fare auß von im/ vnd der vnſauber geyſt reyß jn/ vnd ſchrey laut/ vnd für auß von im/ vnd ſy erzitterten alle/ alſo/ das ſy vndernander ſich befragten/ vnnd ſprachen/ was iſt das? was iſt das für ein neuwe lere? Er gebeüt mit gewalt dē vnſauberē geiſtē/ vñ ſy gehorchē im/ vñ ſein gerucht erſchal bald vmbher in die grentze Galilee.

Lucæ.4.

¶ Vnd ſy giengē auß der ſchůlen/ vnd kamen bald in das hauß Simonis vñ Andres/ mit Jacoben vnnd Johanne/ vnnd die ſchwiger Simons lag/ vnd hatte das fieber/ vnd als bald ſagten ſy im von ir/ vnd er tratt zů ir/ vñ richtet ſy vff/ vñ hielt ſy by der hand/ vñ dz fieber verließ ſy als bald/ vñ ſy dienet jn.

Matth.8.
Lucæ.4.

¶ Am abent aber/ da die Sonne vnder gangen war/ brachten ſy zů im allerley krancken vnd beſeſſene/ vnd die gantze ſtatt verſamlet ſich vor der thür/ vñ er halff vilen krānckē mit mancherley ſeüchten beladē/ vñ treib vil teüffel auß/ vnd ließ die teüffel nit reden/ deñ ſy kenneten jn.

¶ Vnd des morgens vortag/ ſtůnd er auff/ vnd gieng hynauß/ vnd Jeſus gieng in ein wůſte ſtette vnd bettet daſelbs/ vñ Petrus mit den/ die mit im waren/ eyleten im nach/ vnd da ſy jn funden/ ſprachen ſy zů im/ yederman ſůcht dich/ vnd er ſprach zů jn/ laßt vns in die nechſten ſtette gen/ dz ich daſelbs auch predige/ deñ darzů bin ich kommē/ vnd er predigete in iren ſchůlen/ in gantz Galilea/ vnd treyb die teüffel auß.

¶ Vnd es kam zů im eyn außſetziger/ der batt jn vnd knyet vor im vnd ſprach zů im/ Wilt du/ ſo kanſtu mich wol reynigen. vñ es iamerte Jeſum/ vnd recket die hand auß/ vnd rüret jn an/ vnd ſprach/ ich wils thůn/ ſey gereinigt/ vnd als er ſo ſprach/ gieng von im als bald der außſatz/ vnd ward reyn/ vnd Jeſus bedreüwet jn/ vnd treyb jn als bald von ſich/ vnd ſprach zů im/ Sihe zů/ das du nyemant nichts ſageſt/ ſonder gang hyn/ vnd zeige dich dem prieſter/ vnd opfere für dein reynigung/ was Moſes gebotten hatt/ zům zeügniß über ſy. Er aber/ da er hynauß kam/ hůb er an/ auß zů bringē vnd ruchtbar machē die geſchicht/ alſo/ das er hynfürt nit mer kundt offentlich in die ſtatt gen/ ſonder er war hauſſen in den wůſten örtern/ vñ ſy kamen zů im von allen enden.

Matth.8.
Lucæ.5.

¶ Das II Capitel

Vnd er gieng über etlich tag widerumb gen Capernaū/ vñ es wardt ruchtbar/ das er im hauß war/ vnd als bald verſameleten ſich vil/ alſo das ſy nicht raum hatten/ auch hauſſen vor der thür/ vnd er ſagt in das wort. vnd es kamen etlich zů im/ die brachten einen gichtbrüchtigē/ von vieren getragē/ vnd da ſy nicht kundten zů im kommen vor dem volck/ deckten ſy das dach auff/ da er war/ vnd grůbens auff/ vnd lieſſen das bette ernyder/ da der gichtbrüchtige innen lag/ da aber Jeſus iren glauben ſahe/ ſprach er zů dem gichtbrüchtigen/ meyn ſun/ deine ſünd ſeind dir vergeben.

Matth.9.
Lucæ.5.

¶ Es waren aber ettliche ſchrifftgelertē/ die ſaſſen alda/ vnd gedachtē in irem hertzen/ wie redet diſer ſolche gots leſterūg? wer kan ſünd vergebē/ deñ nur der einige gott? Vnd Jeſus erkennet bald in ſeinem geyſt/ das ſy alſo gedachten

Euangelion

Bey ſich ſelbs/vnd ſprach zů jnen/Was gedenckt ir ſolchs in euwern hertzen?
wölchs iſt leichter/zů dem gichtbrüchtigen zů ſagen/dir ſeind dein ſünd verge-
ben/ oder/ſtand auff/nym deyn bette vnd wandle? auff das ir aber wiſſent/
das des menſchen ſun macht hat/zůuergeben die ſünd auff erden/ſprach er zů
dem gichtbrüchtigen/ich ſage dir/ſtand auff/nim dein bette/vñ gang in dein
hauß/vnd als bald ſtůnd er auff/nam ſein bette/vnd gieng hynauß vor jn al
len/alſo/das ſie ſich alle entſatzten vnd preyſeten gott/vnd ſprachen/wir habē
ſolchs noch nye geſehen.

Matth. 9. Lucæ. 5.

¶ Vnd er gieng widerumb hynauß an das meer/vnd alles volck kam zů im/
vnd er leret ſy/vnd da Jeſus vor über gieng/ſahe er Leui den ſun Alphei am
zoll ſitzen/vnd ſprach zů im/folge mir nach/vnd er ſtůnd auff/vnd folgete im
nach/Vñ es begab ſich/da er zů tiſch ſaß in ſeynem hauß/ſatzten ſich vil zol-
ler vñ ſündere zů tiſch mit Jeſu vñ ſeinē iungern/deñ ir war vil/die im nach fol
geten. Vnd die ſchrifftgelerten vnd phariſeier/da ſie ſahen/das er mit den zol-
nern vnd ſündern aß/ſprachen ſy zů ſeinen iungern/warumb iſſet vnd trinckt
er mit den zolnern vñ ſündern? Da das Jeſus höret/ſprach er zů jnen/die ſtar-
cken dürffen keyns artzes/ſonder die krancken/ich bin kommen zů růffen den
ſündern zur bůſſe/vnd nicht den gerechten.

¶ Vnd die iunger Johannis vnd die phariſeer faſteten vil/vnd es kamen et-
lich/die ſprachen zů im/Warumb faſten die iunger Johannis vnd der phari-
ſeer/vnd deine iunger faſten nicht? Vnd Jeſus ſprach zů jn/ wie künden der
hochzeyt kynder faſten/die weil der breütgam bey jn iſt? Alſo lange der breüt-
tigam bey jn iſt/künden ſy nicht faſten/es wirt aber die zeyt kommen/das der
breütgam von jn genommen wirt/deñ werden ſy faſten.

¶ Nyemant flickt eyn lappen von neüwem tůch an ein alt kleyd/deñ er reißt
doch den neüwen lappen vom alten/vnd der ryſß wirt erger/vnd nyemandt
faſſet den moſt/in alte ſchleüche/anders/zerreyßt der moſt die ſchleüche/ vnd
der weyn wirt verſchüttet/vnd die ſchleüche kōmen vmb/ſunder man ſoll den
moſt in neüwe ſchleuch faſſen.

Matth. 12. Lucæ. 6.

¶ Vnd es begab ſich/da er wandelte am ſabbat durch die ſäet/vnd ſeyne iun-
ger fiengen an eynen weg erdurch zů machen/vnd raufften ähern auß/vñ die
phariſeer ſprachē zů im/ſihe zů/was thůnd dine iunger/ dz nit taugt am Sab
bath/vñ er ſprach zů jn/Habt ir nye geleſen/was Dauid thett/ da es im nott

1. Reg. 21.

war/vñ jn hungert ſampt denen/die bey im waren/wie er gieng in das hauß
a gottes/zur zeit[a] Abiathar des hohen prieſters/vnd aſß die[b] ſchaw brot/die nye
b mant thorſt eſſen/deñ die prieſter/vnd er gab ſie im/vnd denen die bey im wa
ren? Vñ er ſprach zů jn/der ſabbath/iſt vmb des menſchē willen gemacht/vñ
nicht der menſch vmb des Sabbaths willen/ſo iſt des menſchen ſun ein herre/
auch des Sabbaths.

a ¶ Abiathar iſt Abimelech ſun/darumb ſaget die gſchrifft es ſey vnder Abimelech geſchehen
das ſy zů einer zeyt prieſter waren. b ¶ [ſchawbrott] Das heyßt hebreiſch panis facierum/
brott das ymmer für augen ſein ſoll/wie das gottes wortt ymmer für vnſerem hertzen tag vnd
nacht ſein ſol/Pſal. xxij. Paraſti in conſpectu meo menſam.

Das III Capitel

Vnd er



Nd er gieng in die schůle/vñ es war da ein mensch/der hatt ein verdorrete hande/vñ sy hielten auff in/ob er auch am sabbath in heyle würde/ auff das sy in schuldigen möchten/vnd er sprach zů dem menschē mit der verdorreten handt/trite er für/vnd er sprach zů inen/mag man am sabbath gůtts thůn/oder mag man bösses thůn/das leben erhallten/ oder tödten/sy aber schweygen still/vnd er sahe sy vmbher an mit zorn/ vnnd war betrübt über irem verstarreten hertzen/vnd sprach zů dem menschen/streck deine handt auß/vnnd er strackt sy auß/vnnd die hand wardt im gesundt wie die andere.

Matth.12. Luce.6.

Vnd die phariseer giengen hinauß/vnnd hielten als bald einen radt mit Herodis diener/über in/wie sy in vmbrechten/Aber Jesus entweich mit seinen iungern an das mere/vnd vil volcks folget im nach auß Galilea vnnd von Judea vnd von Hierusalem vnd auß Jdumea /vñ võ ihensit des Jordans vnd die vmb Tyro vnd Sidon wonen/die sein thatten horten.

Vnnd er sprach zů seinen iungern/das sy im ein schifflin hielten/vmb des volcks willen/das sy in nicht drüngen/denn er heilte ir vill/also/das in alle die geplagt waren über fielen/auff das sy in anrüreten/vnd wenn in die vnsauber geister sahen/fielen sy für in nider/vnnd schrien vnd sprachen/du bist gottes sun/vnd er bedrewet sy hartt/das sy in nicht offenbar machten.

Vnd er steig auff einen berg/vnnd rüfft zů sich wolche er wolt/vnnd die giengen hin zů im/vnd er ordnete die zwölff/das sy bey im sein solten /vnd das er sy auß sendte zů predigen/vnd dz sy macht hetten/zů heilen die seuchte/vnd auß zůtreyben die teüfel/vnd gab Simon den namen Petrus /vnd Jacoben den sun Zebedei/vnd Johannem den brůder Jacobi/vnnd gab in den namen Bnehargem/das ist gesagt/donners kinder/vnd Andream/ vnd Philippon/vnd Bartolomeon/vnd Mattheon/ vnd Thoman/vñ Jacoben Alpheus sun vñ Thaddeon vnd Simon von Cana/vnd Judas Jschariotem der in verriet.

Matth.10. Luce.6. Luce.9

Vnd sy kamen zů hauß/vnd da kame aber mal das volck zůsamen/also das sy nit rawm hatten zů essen/vnd do es horten die vmb in waren/giengen sy hinauß/vnd wolten in halten /denn sy sprachen/er thůt im zů vil/ Die schrifft gelerten aber die von Hierusalem abher komen waren/sprachen/Er hat den Beelzebub/vnd durch den obersten teüfel treibt er die teüfel auß/vnd er rüfft sy zůsamen/vnd sprach zů inen in gleichnissen.

Matth.12. Luce.11.

Wie kan ein Satanas den andern auß treyben/vnd weñ ein reich selbs vndereinander vneins wirdt/mag es nicht besteen/vnd weñ ein hauß selbs vndereinander vneins wirdt/mag es nicht besteen/setzt sich nun Satanas wider sich selbs/vnnd ist mit im selbs vneins/so kan er nit besteen/ sonder es ist auß mit im/Es kan niemant einem starcken in sein hauß fallen/vnd seinen hauß radt rauben/es sey denn/das er zůuor den starcken binde/ vnnd als denn sein hauß beraube.

Warlich ich sage euch / alle sünd werden vergeben den menschen kindern/auch die gottes lesterung/da mit sy gott lestern/wer aber den heyligen geist lestert/der hat kein vergebung ewiglich/ sonder ist schuldig des

Matth.12. Luce.12.

ewigen gerichtes/denn sy sagten/Er hatte einen vnsawbern geist.

Matth.12. Luce.8. Vnd es kā seine můtter vñ seine brůder/vñ stunde haussen/schickten zů im vñ liessen im růffen/vñ das volck saß vmb in vñ sy sprachen zů im/sihe/dein můtter vñ deine brůder daussen/frage nach dir/vñ er antwortet vnd sprach/wer ist mein můtter vñ meine brůder? vñ er sahe rings vmb sich auff die iunger/die vmb in im kreyß sassen/vñ sprach/sihe/dz ist mein můtter vñ meine brůder/denn wer gottes willen thůt/der ist mein brůder vnnd mein schwester vnd mein můtter.

Das.IIII.Capitel

Vnd er fieng aber mal an zů leren am mer/vñ es versamlet sich vil volcks zů im/also dz er můst in ein schiff tretten/vñ auff dē wasser sitzē/vñ alles volck stůndt auff dē land am mer/vñ er prediget in lāge durch gleichnisse/

Matth.13. Luce.8. vñ im leren sprach er zů in/Höret zů/Sihe/Es gieng ein Seeman auß zů seen/vñ es begab sich/in dē seet/fiel ettlichs an dē weg/da kamē die fogel vnd dē himel vñ frassens auff/ettlichs fiel in dz gesteinichte/da es nicht vil erden hatte/vñ giēg bald auff/darūb dz es nicht tieff erdē hatte/do nū die sonne auff giēg/verwelckt es/vñ die weil es nicht wurtzeln hatt/verdorrets. Vnd ettlichs fiel vnder die dornē/vñ die dornē stigē empor vñ erstecktēs/vñ es gab kleine frucht/vñ ettlichs fiel auff ein gůtt land/vnd gab frucht/die da zů nam vñ wůchs/vñ ettlichs trůg dreissigfeltig/vnnd ettlichs sechtzigfeltig/vnd ettlichs hundertfeltig/vnnd er sprach zů in/wer oren hat zů hören/der höre.

Vnd es begab sich/da er allein war/fragten in vmb dise gleichniße die

Matth.13. Luce.8. vmb in waren/sampt den zwölffen/vnd er sprach zů inen/Euch ist geben dz geheymniß des reichs gottes zů wissen/den aber daussen/widerferet es alles durch gleichniße/auff das sy es mit sehenden augen sehen/vnd doch nit erkennen/vnd mit hörenden oren hören/vnd doch nit versteen/auff das sy sich nicht der mal eins bekeren/vnd ir sünd in vergebē werdē. vnd er sprach zů inē/versteet ir dise gleichnisse nicht? wie wolt ir deñ die andn alle versteē?

Der Seeman seet das wort/dise sinds aber die an dem wege sind/wo dz wort geseet wirdt vnd sy es gehöret haben/so kompt als bald der Satan/vñ nimpt weg dz wort/das in ir hertz geseet war. Also/die sinds die auffs gesteinichte geseet sind/weñ sy das wort gehöret haben/nemen sy es auff mit freuden/vnd haben kein wurtzel in in/sonder sind wetterwendisch/weñ sich erhebt trůbsal vñ verfolgung vmbs worts willen/so ergern sy sich als bald. Vnnd dise sinds die vnder die dornen geseet sind/die das wort hören/vñ die sorge diser welt vñ der betriechliche reichtumb/vnnd vil andere lüste geen hinein vñ erstecken das wort/vnd wirt vnfruchtbar/vnnd dise sinds/die auff ein gůtt land geseet sind/die das wort hören vnnd nemens an/vnd bringen frucht/ettlicher dreissigfeltig/vnd ettlicher sechtzigfeltig/vnd ettlicher hundertfeltig.

Matth.5. Luce.11. Vnd er sprach zů nen/wirdt auch ein liecht anzündet/das es vnder einē scheffel gesetzt werde/oder vnder einen tisch? Ists nit also? das es anzündet

wirt/auff das er auff einen leuchter gesetzt werde? Denn es ist nüt verbor- gen/das nicht offenbart werde/vnnd ist nichts heimlichs/das nicht erfür kome. wer oren hat zů hören/der höre/vnd er sprach zů inen/sehet zů was ir höret/Mit wellcherley maß ir messet/wirt man euch messen/vnnd man wirt noch zů geben euch/das ir diß höret/denn wer da hatt/dem wirdt ge- ben/vnd wer nicht hat/von dem wirt man nemen/auch das er hatt. *Lucæ.8.*

¶ Vnd er sprach zů inen/das reich gottes hat sich also/als weñ ein mēsch samen wirfft auffs land/vnnd schlefft/vnd steet auff nacht vnd tag/vñ d̉ same geet auff vnnd grůnet/das ers nicht weißt/deñ die erde bringt von ir selbs zům ersten das graß/darnach die eeren/darnach den vollē weitzen in den eeren/weñ sy aber die frucht bracht hatt/so schicket er baldt die sicheln hin/denn die ernd ist da. *Matth.13. Lucæ.8.*

¶ Vnd er sprach/wem wollen wir vergleichen das reich gottes? vñ durch welch gleichniß wollen wir es fürbilden? Gleich wie ein senff korn/wenn dz geseet wirdt auffs land/so ists das kleinest vnder allen samen auff erden/ vnd wenn es geseet ist/so nimpt es zů/vnd wirdt grösser denn alle kölkreu- ter/vnd gewindt grosse zweyge/also/das die vogel vnder dem hymel/vn- der seinem schatten wonen könden.

¶ Vnnd durch vile solche gleichnisse saget er in das wortt/nach dem sy es hören konden/vnd on gleichniß redet er nicht zů in/Aber in sonderheit/legt ers alles auß seinen iungern/vnd an dem selbigen tag des abents sprach er zů in/last vns hin über faren/vnd sy namē in/wie er schon da war im schiff/ vnd waren mer schiff bey im.

¶ Vnd es erhůb sich ein grosser windt würbel/vnd warff die wellen in das schiff/also das das schiff voll wardt/Vñ er war hinden auff dem schiff vnd schlieff auff einem küssen/vnd sy weckte in auff/vñ sprachen/meister/frage stu nichts darnach/das wir verderben? Vnnd er stund auff/vnd bedrawete den windt vñ sprach zů dem meer/schweig still/vnd verstume/ vnd d̉ wind leget sich/vnd wardt ein grosse stille/vñ er sprach zů in/wie seyd ir so forcht sam? wie das ir keinen glauben habt? vnd sy forchten sich seer/vnd sprachē vndernander/wer ist der? denn windt vnd mer ist im gehorsam. *Matth.8. Lucæ.8.*

¶ Das. V. Capitel

VNd sy kamen ihenset des merß/ in die gegend der Gadarener/vnd als er auß dem schiff tratt/ lieff im als bald entgegen auß den grebern/ein mēsch besessen von einem vnsaubern geist/der seine wonunge in den grebern hatte/vnd niemant kunde in binden/auch nit mit ketten/denn er war offt mit fesseln vnd ketten gepunden gewesen/vnd hatte die kettē zů ryssen vñ die fessel zů riben/vnd niemant kunde in zemen/vnd er war allezeyt/beyde tag vnd nacht auff den bergen vnd in den grebern/schreyend/vnd schlůg sich mit steinen/da er aber Jesum sahe von ferns/lieff er zů vnnd fiel für in nider/schrey lautt/vnd sprach/was hab ich mit dir zů thůn? O Jesu du sun des aller höchsten/ich beschwere dich bey gott/das du mich nit quellest/Er *Matth.8. Lucæ.8.*

sprach aber zů im/fare auß du vnsauber geist von dem menschen/vñ er fra
get in wie heissestu: vnd er antwort vnd sprach/legion heiß ich/deñ vnser ist
vil/vnd er batt jn seer/das er sy nit auß der selben gegend tribe.

¶ Vnd es war da selbs an den bergen/ein grosse herd sewen an der weyde/
vnd die teüfel batten in alle/vnd sprachen/laß vns in die sew faren/vnnd
als bald erlaubt in Jesus/Da füren die vnsaubere geiste auß/vnnd füren
in die seüw/vñ die herd stortzt sich mit einem sturm ins meer/Es war aber
bey zwey tausent/vnd er soffen im meer/vnd die hirten flohen vnd verkün-
digeten das in der stat/vnd auff dem land/vnnd sy giengen hin auß zů se-
hen/was da geschehen war/vnd kamen zů Jesu/vnd sahen den besessenen
der die legion gehabt hatte das er saß vnd war bekleydet/vñ vernünfftig/
vnd forchten sich/vnd die es gesehen hatten/sagten in/was dem besessenen
widerfaren war/vnd von den seüwen/vñ sy fiengen an vnd batten jn/das
er auß ir gegend züge/vnd da er in das schiff tratt/batt jn der besessene/dz
er möcht bey im seyn/Aber Jesus ließ es im nicht zů/ sonder sprach zů im/
gang hin in dein hauß/vnd zů den deinen/vnnd verkündige in/ wie grosse
wolthatt dir der herr than/vnd sich dein erbarmet hat/ vnnd er gieng hin/
vnd fieng an auß rüffen in den zehen stetten/wie grosse wolthat im Jesus
than hatte/vnd yederman verwundert sich.

Matth. 9. Luce. 8.

¶ Vnd da Jesus wider hin über für im schiff/versamlet sich vil volcks zů
im/vnd war an dem meer/vnnd sihe/da kam der obersten einer võ der schů
le/mit namen Jayrus/vñ da er in sahe/fiel er im zů füssen/vnd batt in seer/
vnd sprach/mein tochter ist in den letsten zügen/du wöltest kõmen/vñ dei-
ne hand auff sy legen/das sy gesund werde vnd lebe/vnnd er gieng hin mit
im/vnd es folget im vil volcks nach/vnd sy drungen in.

¶ Vnd da war ein weib/das hatte den blůttgang zwölff iar gehabt/vnd
vil erlitten von vilen ärtzten/vnd hatte al ir gůtt drob verzeret/vnnd halff
sy nichts/sonder vil mer ward es erger mit ir/ da die horte von Jesu/ kã sy
im volck/von hinden zů/vnd rürete sein kleyd an/denn sy sprach/ wenn ich
nur sein kleid möcht an rüren/so wurd ich gesund/vnd als bald vertrucket
der brun irs blůtts/vnd sy fůlets am leybe/das sy war gesund worden von
irer plage.

¶ Vnnd Jesus fůlet als bald an im selbs die krafft die von im außgangen
war/vnd wand sich vmb vnder dem volck/vnd sprach/wer hatt mein klei-
der angerüret: vnnd die iunger sprachen zů im/du sihest das dich das volck
dringet/vnd sprichst/wer hatt mich angerüret: vnnd er sahe sich vmb nach
der/die das than hatte/das weib aber forchte sich/vnd zittert/deñ sy wyste
was an ir geschehen war/kam vñ fiel vor im nyder/vñ saget im die gantze
warheit/er sprach aber zů ir/ mein tochter/dein glaub hat dich gesund ge
macht/gang hin mit fryden/vnd sey gesund von deiner plage.

¶ Da er noch also redet/kamen etlich von dem obersten der schůle/vnnd
sprachen/dein tochter ist gestorben/was mühestu weitter den meyster: Je-
sus aber höret bald die rede die da gesagt ward vnd sprach zů dem oberstẽ
der schůle/förcht dich nit/glaub nur/vnd ließ niemant im nach folgen/deñ
Petern vnd Jacoben vnd Johannen seinen brůder/vnd er kã in das hauß
des obersten der schůlen/vnd sahe das getümmel/vnd die da seer weynetẽ

vnd heuleten/vnd er gieng hin ein/vnd ſprach zů inen/was tumelt vñ wei
net ir das kind iſt nicht geſtorben/ſonder es ſchlefft/vnnd ſy verlachten in/
vnd er treib ſy alle auß/vnd nam mit ſich den vatter des kinds vnd die můt
ter/vnd die bey im waren/vnd gieng hin ein/da das kind lag/ vnd ergreiff
das kind bey der hād/vñ ſprach zů ir/Thabitha kumi/dz iſt verdolmetſcht/
Meidlin/ich ſage dir/ſtand auff/vnd als bald ſtund das meidlin auff/vnd
wandelete/Es war aber zwölff iar alt/vnd ſie entſatztē ſich über die maß/
vnd er verpott in hardt/das es niemant wiſſen ſolte/vnnd ſaget/ ſie ſolten
ir zů eſſen geben.

¶ Das. VI. Capitel.

VNd er gieng auß von dannē/vñ kam in ſein vatterland/vnnd ſeine iunger folgeten im nach/ vnd da der Sabbath kam/hůb er an zů leren in irer ſchůle/ vnd vil die es höreten/verwunderte ſich ſeiner lere vñ ſprachen/wo her kompt dem ſolchs: vnd was weißheit iſts/die im geben iſt/vnnd ſolch thatten die durch ſeine hende geſchehen: iſt er nit der zymmer mā Marien ſun/vnd der brůder Jacobi vnnd Joſes vnd Jude vnd Simonis: ſind nicht auch ſeine ſchweſtern alhie bey vns: vnd ſy ergerten ſich an im. Jeſus aber ſprach zů in/Ein prophet gilt nyrgend weniger/denn daheim vñ bey den ſeinen/vnd er kund alda nit ein eynige thatt thůn/denn wenig ſiechen legt er die hende auff vñ heilet ſie/vnd er verwunderte ſich ires vnglaubēs.

Matth. 13. Lucæ. 4. Iohannis. 4.

¶ Vnd er gieng vmbher in die ſtette im kreiß/vnd lerete/ vnd er berůfft die zwölffe/vnd hůb an vnd ſand ſie/ye zween vnnd zween/vnd gab in macht über die vnſawber geiſter/vnd gepott in/das ſie nichts bey ſich trůgē denn ein ſtab/kein taſchen/kein brott/kein gellt im gürtel/ſonder geſchůcht/vñ das ſie nit zween röcke anzugen/vnd ſprach zů inen/wo ir in ein hauß geen werdet/da bleibt innē/bis ir vō dānē zihet/vñ welche euch nicht auff nemē/ noch euch hörē/da geet vō dannē erauß/vñ ſchüttelt dē ſtaub ab vō eüwern füſſen/zů einē zeugniß über ſie. Jch ſage euch warlich/es wirt Sodomē vñ Gomorren am iüngſten gericht treglicher ſein/denn ſolcher ſtatt.

Matth. 10. Lucæ. 9. Lucæ. 10.

¶ Vnd ſie giengen auß/vñ predigetē/mā ſolt ſich beſſern/vnd tribē vil teüfel auß/vnd ſalbeten vil ſiechen mit öle/vnd machten ſie geſund.

¶ Vnd es kā für dē könig Herodes (deñ ſein name war nū bekant) vnnd er ſprach/Johānes d teuffer iſt vō dē todtē auff erſtandē/drum̄ iſt ſein thůn ſo gewaltig/Ettlich aber ſprachē/Es iſt Elias/Ettlich aber/Es iſt ein prophet/oder einer vō den propheten/da es aber Herodes höret/ſprach er/Es iſt Johānes/den ich enthawptet habe/der iſt vō den todten aufferſtanden.

Matth. 14. Lucæ. 9.

¶ Er aber Herodes hatte außgeſandt/vñ Johānē griffen/vñ inß gefencknIß gelegt/vm̄ Herodias willē ſeines brůders Philippes weib/deñ er hatte ſy gefreiet/Johānes aber ſprach zů Herode/Es zimpt dir nicht das du deines brůders weib habeſt/Herodias aber ſtellet im nach vnd wolt in tödtē/ vnd kundt nicht/Herodes aber forcht Johannem/deñ er wyſte / das er ein frummer heiliger man war/vnd behielt in/vnd gehorchet im in vil ſachen vnd hörete in gern.

Euangelion

Vnd es kam ein gelegner tag/das Herodes auff ſeinen iar tag/ein abēd mal gab/den obirſten vnd hawbtleutten vnd fürnemiſten in Gallilea/da trat hinein die tochter der Herodias/vnd tanzete/vnd gefiel dem Herodi vnd denē die am tiſch ſaſſen woll. Da ſprach der könig zum meidlin/bit vō mir was du wilt/ich wil dirs geben/vñ ſchwůr yr ein eyd/was du wirſt vō mir bittē/wil ich dir gebē/bis an die helfft meines königreichs. Sie gieng hinaus/vñ ſprach zů irer můtter/was ſoll ich bitten: die ſprach/das hewbt Johannis des teuffers/vnd ſie gieng bald hinein mit eyle zum könig/bat vnnd ſprach/ich will/das du myr gebiſt/itzt ſo bald/auff eyn ſchüſſel/das hewbt Johannes des teuffers/vnd der könig wart betrübt/vnnd vmb des eyds willen/vnnd der/die am tiſch ſaſſen/wolt er ſie nicht laſſen ein fel bitte thůn/vnd bald ſchickt hin der könig den hencker/vñ lies ſein hewbt herbringen/der gieng hin vñ enthewbtet yn ym gefengnis/vnd trůg her ſein hewbt auff einer ſchüſſel/vñ gabs dem meidlin/vnd das meidlin gabs irer můtter/ vnd da das ſeine iünger höreten/kamen ſie/vnd namen ſeinē leib/vnd legten yn inn ein grab.

Vnd die Apoſtel kamen zůſamen zů Jheſu/vnd verkündigeten im das alles/vnd was ſie than vñ geleret hatten/vnd er ſprach zů ynen/laſt vns beſonders in ein wüſte gen/vnd ruget ein wenig/deñ er war vil die abe vñ zů giengen/vnd hatten nicht zeit gnůg zu eſſen/vñ er fůre da in einem ſchiff zů einer wüſte beſonders/vnd das volck ſahe ſie weg faren/vnd viel kandtē in vnd lieffen da ſelbs hin mit einander zu füß aus allē ſtedten/vnd kamen in zuuor/vñ kamen zu im/vnd Jheſus gieng eraus/vñ ſahe das groſſe volck/ vnd es iamert in der ſelben/deñ ſie waren/wie die ſchaff/die keinen hirtē haben/vnd fieng an ein lange predig.

Matth. 9.

Da nu der tag faſt da hin war/tratten zu im ſeine iunger vnd ſprachen/ es iſt wüſte hie vnd der tag iſt nu da hin/las ſie von dir/das ſie hin gen vmb her in die dörffer vñ merckte/vñ keuffen in brot/deñ ſie haben nicht zů eſſen/ Jheſus aber antwortet/vnd ſprach zů in/gebt ir in zu eſſen/vnd ſie ſprachē zů im/ſollen wir deñ hin gen/vnd zweihundert pfennig werd brot kauffen/ vnd jn zů eſſen geben: Er aber ſprach zů inē/wie vil brott habt ir: geet hin vnd ſehet/vnnd da ſy es erkündet hatten/ſprachen ſy/fünffe/vnnd zween fiſch/vnd er gepott in/das ſy ſich alle lägertē bey tiſch vollen auff das grüne graß/vnd ſy ſatzten ſich/nach ſchickten/ye hundert vnd hundert/fünfftzig vnd funfftzig/vnd er nam die fünff brott vnd zween fiſch/vnd ſahe auff gen himel/vnd ſprach den ſegen/vnd brach die brott/vnnd gab ſy den iungern/das ſy jn fürlegten/vnnd die zween fiſch teilet er vnder ſy alle/vnnd ſy aſſen alle vnd ſy wurden ſatt/vnnd ſy hůben auff die brocken/zwölff körbe voll/vnd von den fiſchen/vnnd die da geſſen hatten/der war fünff tauſent man.

Matth. 14.
Lucæ. 9.
Johannis. 6.
Zehē tiſch in in die lenge vnd fünff in die breytte.

Vnnd als bald treyb er ſeine iunger/das ſy in das ſchiff tratten/vnd vor im hin über füren/gen Bethſaida/bis das er das volck/von ſich lieſſe/vnd da er ſy von ſich ſchaffet hatte/gieng er hin auff einen berg/zů betten/vnd am abend/war das ſchiff mitten auff dem meer vñ er auff dem land allein/ vnd er ſahe das ſy nott litten im růdern/deñ der windt war jn entgegen/ vnd vmb die vierde wache der nacht/kam er zů in/vnnd wandelte auff dē

Matth. 14.

meer/vnd er wolt vor in über geen/vnd da ſy in ſahen auff dem meer wan-
deln/meineten ſy es were ein geſpenſt/vnnd ſchrihen/denn ſy ſahen in alle/
vnd erſchracken. Aber als bald redet er mit in/vnd ſprach zů in/ſeyd getroſt
ich bins/förcht euch nicht/vnd tratt zů in ins ſchiff/vñ der wind leget ſich/
vnd ſy entſatzten vnnd verwunderten ſich über die maß/deñ ſy warẽ † nichs
verſtendiger worden über den brotten/vnd ir hertz war verſtarret.

† ¶ [nichts verſtendiger] Das iſt auß ſolchem exempel ſolten ſy ſtarck im glauben worden ſeyn/
das ſy nicht ſich vor einem geſpenſte förchten müſten.

¶ Vnd da ſy hin über gefaren waren/kamen ſy in das land Geneſareth/
vnd füren an/vnd da ſy auß dem ſchiff tratten/als bald kandten ſy in/vñ
lieffen in die vmb ligende lender vnd hüben an die krancken vmb her zů fü-
ren auff betten/wo ſy höreten das er war/vnd wo er yn gieng in die märck
te/oder ſtett/oder dorff/da legten ſy die krancken auff den marckt/vnd bat
ten jn/das ſy nur den ſawm ſeines kleides anrüren möchten/vnnd alle die
in anrüreten/die wurden geſundt.

¶ Das. VII. Capitel.

Vnd es kämẽ zů im die phariſeer/
vnd ettlich von den ſchrifftgelerten/die von Hieruſalem kö-
men waren/vnd da ſy ſahen ettlich ſeiner iunger/mit † gemei-
nen/das iſt/mit vngewaſchẽ hendẽ das brott eſſen/verſproch
en ſy es/deñ die phariſeer vñ alle Judẽ eſſen nicht/ſy wäſchẽ deñ die hẽd ma
nig mal/haltẽ alſo die auffſetze d̕ Elteſtẽ/vñ weñ ſy võ marckt kõmẽ/eſſen
ſy nicht/ſy wäſchẽ ſich deñ/vñ des dings iſt vil/dz ſy zů haltẽ habẽ ange- Matth. 15.
nõmen/võ trinckfeſſen/vñ krügẽ/vñ eernen gefeſſen/vñ tiſchen zů weſchen.

† ¶ [gemeinen] heylig nennet das geſetz/was auß geſöndert was zů gottes dienſt/da gegen ge-
mein/was vnrein vnd vntüchtig zů gottes dienſt war.

¶ Da fragtẽ in nů die phariſeer vñ ſchrifftgelertẽ/warum wãdeln deine iũ
ger nicht nach dẽ vffſetzẽ d̕ Elteſtẽ/ſond̕ eſſen dz brott mit vngewaſchẽ hen
dẽ? Er aber antwurt vñ ſprach zů jn/wol fein hat võ üch heuchlern Jſaias Jſa. 29.
weiſſagt/wie geſchribẽ iſt/Diß volck eret mich mit dẽ lippẽ/aber ir hertz iſt
fern võ mir/vorgeblich aber iſt/dz ſy mir dienẽ/die weil ſy lerẽ/ſolch lere/die
nicht iſt deñ mẽſchẽ gepott/ir verlaſſet die gepott gottes/vñ haltet d̕ men-
ſchẽ auffſetze/võ krügẽ vñ trinckfeſſen zů waſchẽ/vñ des gleichẽ thůt ir vil.

¶ Vnd er ſprach zů in/wol fein habt ir gottes gepott auffgehaben/auff dz Exo. 20.
ir eüwer auffſetze haltet/deñ Moſes hat geſagt/du ſolt vatter vnd mütter Leuit. 20.
eren/vnd wer vatter vnd mütter flůcht/der ſoll des tods ſterben/ir aber ſa-
get/Ein menſch ſoll ſagẽ zů vatter vñ mütter/Corban/das iſt/Es iſt † gott
geben das dir ſolt von mir zů nutz kommen/vnnd ſo laſt ir hin fürt in nichts
thůn ſeinem vatter oder ſeiner mütter/vnd hebt auff gottes wort/durch eü
were auffſetze/die ir auffgeſetzt habt/vnd des gleichen thůtt ir vill.

† ¶ [gott geben ꝛc.] oder/Es iſt dir nützer/wenn ichs zů opffer gebe. Corban aber hebreiſch heiſt
ein opffer.

¶ Vnd er rüfft zů im das gãtze volck/vnd ſprach zů jn/Höret mir alle zů/
vnnd vernemet mich/Es iſt nichts auſſer dem menſchen das in künde ge- Matth. 15.
mein machen ſo es in jn geet/ſonder das von im auß geet/das iſt/das den

menſchen gemein macht. Hat yemant oren zů hören/der höre/ Vnnd da er
von dem volck ins hauß kam/fragten in ſeine iunger vmb diſe gleichniß/vñ
er ſprach zů jn/Seyd ir deñ auch ſo vnuerſtendig?/vernemet ir noch nit/dz
alles/was auſſen iſt/vnd in dẽ menſchen geet/das kan in nicht gemein ma-
chen? Denn es geet nicht in ſein hertze/ſonder in den bauch/vnnd geet auß
durch den natürlichen gang der da auß feget alle ſpeyße.
¶Vnd er ſprach/das da auß dem menſchen geet/das macht den menſchẽ
gemein/deñ von innen auß dem hertzen der menſchen/ geen erauß/ böſe ge
dancken/eebruch//hůrerey/mord/dieberey/geytz/ſchalckeyt/liſt/vnzucht/
ſchalcks auge/gottes leſterung/hoffart/thorheit/Alle diſe böſe ſtuck/ geen
von innen erauß/vnd machen den menſchen gemein.
¶Vnd er ſtund auff vnd gieng von dannẽ in die grentze Tyri vñ Sidon/
Math.15. vnd gieng in ein hauß/vnd wolt es niemant wiſſen laſſen/vnd kundt doch
nicht verporgen ſein/denn ein weib die hatte von im gehöret/welcher toch
terlin ein vnſaubern geiſt hatte/vnd ſy kam/vnd fiel nider zů ſeinen füſſen/
vnd es war ein kriechiſch weib von Syrophenice/vnd ſy batt in/das er den
teüfel auß tribe von irer tochter/ Jeſus aber ſprach zů ir/laß zůuor die kin-
der ſatt werden/Es iſt nit fein/das man der kinder brott neme/vnd werffs
für die hunde/ſy antwort aber/vñ ſprach zů im/ia herre/aber doch eſſen die
hündlin vnder dem tiſch/von den broſamen der kinder/vnd er ſprach zů ir/
vmb des worts willen/ſo gang hin/der teüfel iſt von deiner tochter auß ge-
faren/vnd ſy gieng hin in ir hauß/vnd fand/das der teüfel war außgefarẽ/
vnd die tochter auff dem bette ligend.
¶Vnd do er wider auß gieng von dẽ grentze Tyri vnd Sidon/kam er an
das Galliléiſche meer/mitten vnder die grentze der zehẽ ſtettẽ/vnd ſy brach
ten zů im einen tawbẽ der redet ſchwerlich/vnd ſy batten in/das er die hãd
auff in leget/vnd er nam in von dem volck/beſonders/vnd leget im die fin-
ger in die oren/vnd ſpützet/vnd růret ſeine zungen/vñ ſahe auff gen himel-
ſüfftzet vnd ſprach zů im/ hephethah/das iſt/thů dich auff/vnd alſo bald/
thatten ſich ſeine oren auff/vnd das band ſeiner zungen wardt loß/vñ red-
te recht/vnd er verpott in/ſy ſoltens niemant ſagen/ye mer er aber verpot/
ye mer ſy es außbreitten/vnd verwunderten ſich über die maß/vñ ſprachẽ/
Er hats alles wol außgericht/die tawben hatt er hörend gemacht/vñ die
ſprachloßen redend.

¶Das.VIII.Capitel

ZV der zeyt/da vil volcks da

war/vñ hattẽ nicht zů eſſen/růfft Jeſus ſeine iunger zů ſich/
vñ ſprach zů jn/mich iamert des volcks/deñ ſy habẽ nũ drey
tage bey mir beharret/vñ habẽ nichts zů eſſen/vñ weñ ich ſy
vngeeſſẽ võ mir heim lieſſe geen/ſo würdẽ ſy verſchmachtẽ vff dẽ wege/deñ
etlich warẽ võ ferne kõmẽ/vñ ſeine iunger antwortẽ im/wo her nemẽ wir
brott hie in ď wüſte/dz wir ſy ſettigetẽ?vñ er fragt ſy/wie vil brott habt ir?
ſy ſprachẽ ſybẽ/vñ er gepott dẽ volck das ſy ſich lágertẽ auff die erdẽ/ vñ er
nam die ſybe brott/vñ dancket/vñ brach ſy/vñ gab ſy ſeinẽ iũgern/dz ſy dẽ

volck für legten/vnd ſy legten dem volck für/ vnd hatten ein wenig fiſch-
lin/vnd er benedeyet/vnd hieß das ſy die auch für trůgen/ſy aſſen aber vñ
wurden ſadt/vnnd hůben auff die übrigen brocken/ſyben körbe/vñ ir war
die da geſſen hatten/bey vier tauſent/vnd er ließ ſy von ſich.

Matth.15. Matth.16. Luce.12.

¶ Vnd als bald tratt er in ein ſchiff/mit ſeinen iungern/vnd kam in die ge
gend Dalmanutha/vnd die phariſeer giengen erauß/vnd fiengen an ſich
mit jm zů befragen/vnd verſůchten jn vnd begerten an im ein zeichen vom
himel/vnd er erſeufftzet in ſeinem geiſt/vnd ſprach/was ſůcht doch diß ge-
ſchlecht zeichen? warlich ich ſag euch/Es wirt diſem geſchlecht kein zeichẽ
geben/vnd er ließ ſy/vnd tratt widerumb in das ſchiff/vnd für hin über.

¶ Vnd ſy vergaſſen/brott mit ſich zů nemen/vnd hatten nicht mer deñ ein
brott mit ſich im ſchiff/vnd er gepott in/ vnd ſprach/ſchawet zů/vnd ſehet
euch für/vor dem ſawerteyg der phariſeer vñ vor dem ſawerteyg Herodis/
vñ ſy gedachten hin vnd wider/vnd ſprachẽ vndernander/ das iſts/ dz wir
nicht brot haben/vnd Jeſus vernam das/vñ ſprach zů inen//was bekům-
mert ir üch doch dz ir nit brot habt? vernemet ir noch nichts? vñ ſeid ir noch
nicht verſtendig? habt ir noch ein verſtarret hertz in euch? habt augen vnnd
ſehet nicht/vnd habt oren vnnd höret nicht/vnnd denckt nicht dran/da ich
fünff brott brach vnder fünff tauſent/wie vil körbe vol brocken hůbt ir da
auff? ſy ſprachẽ/zwölffe/da ich aber die ſyben brach vnder die vier tauſent/
wie vil körbe voll brockẽ hůbt ir da auff? ſy ſprachẽ/ſyben/ Vñ er ſprach zů
in/wie vernemet ir denn nichts?

Matth.16. Luce.12.

¶ Vnd er kam gen Bethſaidan/vnd ſy brachten zů im einen blinden/vnd
baten in/das er in anrůret/vnd er nam den blinden bey der hand/vnd fůret
in hinauß für den flecken/vnd ſpützet in ſein augen/vnnd leget ſeine hand
auff in/vnd fraget in ob er icht ſehe/vñ er ſahe auff vnd ſprach/ich ſehe die
leütt daher geen/als ob ich bewme ſehe/darnach leget er aber mal die hend
auff ſeine augen/vnd macht jn ſehend/vnd er wardt wider zů recht bracht
vnnd ſahe ſcharff allerley/vnd er ſchickt jn heim/vnd ſprach/ gang nit hin
ein in den flecken/vnd ſage es auch niemandt drinnen.

¶ Vnd Jeſus gieng auß vnd ſeine iunger/in die merckte der ſtatt Ceſaree
Philippi/vnd auff dem wege/fraget er ſeine iunger/vnnd ſprach zů jn/wer
ſagen die leütt/das ich ſey? ſy antworten/ſy ſagen/du ſeyeſt Johannes der
teufer/ Etlich ſagen du ſeyeſt Elias/Etlich/du ſeyeſt einer von den pro-
pheten/vnd er ſprach zů jn/ir aber/wer ſagt ir das ich ſey/ da antwort Pe-
trus/vnd ſprach zů im/du biſt Chriſtus/vñ er bedrewet ſy / das ſy niemãts
von im ſagẽ ſolten/vnd hůb an ſy zů leren/des mẽſchen ſun můß vil leydẽ/
vnd verworffen werden von den Elteſten vnd hohen prieſtern vnd ſchrifft-
gelerten/vnd tödtet werden/vnd über drey tag aufferſteen/ vnnd er redet
das wort frey offenbar. vnd Petrus nam jn zů ſich /fieng an im zů weren/
er aber wand ſich vmb/vnd ſahe ſeine iunger an/vñ bedrawet Petron/ vñ
ſprach/gang hinder mich du Satan/denn du meineſt nicht das göttlich/
ſonder das menſchlich iſt.

Matth.16. Luce.9.

¶ Vñ er růfft zů ſich dẽ volck/ſampt ſeinẽ iungern/vñ ſprach zů jn/wer mir
wil nach folgẽ/ der verleugne ſich ſelbs / vñ neme ſein creütz vff ſich/vñ folge
mir nach/deñ wer ſein leben wil behalten/der wirts verlierẽ/ vnd wer ſeyn

Matth.16. Luce.9.

leben verleürt/vmb meinen vnd vmbs Euangelij willen/der wirts behalten/was hülffs den menschen/wenn er die gantze welt gewünne/vñ neme schaden an seiner seelen? oder was kan der mensch geben damit er seine sele löß? wer sich aber meine vnnd meiner wort schemet/vnder disem eebrechetischen vnd sündigen geschlecht/des wirdt sich auch des menschen sun schemen/wenn er komen wirdt in der herligkeit seines vatters mit den heiligen engelen/ Vnd er sprach zů inen/warlich ich sage euch/Es steen ettliche hie/ die werden den todt nicht schmecken/biß das sy sehen das reich gottes mit krafft kommen.

Matth.10 Luce.9. Matth.16. Luce.9.

Das.IX.Capitel.

Vnd nach sechs tagen/nam Jesus zů sich Petron/Jacoben vnd Johannem/vñ fürt sy auff einen hohen berg besonders allein/vnnd verkleret sich vor in/vnnd seine kleider wurden helle vnnd seer weiß wie der schnee/das sy kein ferber auff erden kan so weiß machen/ vnd es erschein in Elias mit Mose/vnd hatten ein rede mit Jesu/vnd Petrus antwort vñ sprach zů Jesu/Meister/hie ist gůtt sein/wir wöllen drey hütten machen/dir eine/Mosi eine/vnd Elie eine/deñ er wyste nicht/was er redet/vnd sy warē seer förchtig/vnd es kam ein wolcken/die über schattet sy/vnd ein stym fiel auß der wolcken/vñ sprach/Das ist mein lieber sun/gehorchet im/vñ bald darnach sahē sy vmb sich/vnd sahen niemant mer denn allein Jesum bey in.

Matth.17. Luce.9.

¶ Da sy aber vom berg erab giengen/verpott in Jesus/das sy niemandt sagē soltē/ wz sy gesehē hattē/biß des mēschē sun vff erstünde vō dē todtē/ vñ sy behieltē dz wort bey sich/vñ befragtē sich vndernander/ was ist doch dz aufferstēn vō dē todtē? vñ sy fragten in vñ sprachē/sagē doch die schrifftgelerten/das Elias můß vor komen/Er antwort aber vnnd sprach zů in/ Elias soll ia durch seine zůkunfft alles wider zů recht bringen. Darzů/des menschen sun soll vil leyden vnnd verachtet werden/ wie denn geschriben stet. Aber ich sage euch/Elias ist komen/vnd sy haben an im than/was sy wolten/nach dem von im geschriben steet.

¶ Vnd er kam zů seinen iungern/vnd sahe vil volcks vmb sy/vnd schrifftgelerten/die sich mit in befragten/vnd als bald/da das volck in sahe/entsatzten sy sich/vñ lieffen zů/vñ grüsseten in/vnnd er fraget die schrifftgelerten/was befraget ir euch mit inen? vnd einer auß dem volck antwortt vnd sprach/meister/ich hab herbracht zů dir meinen sun/der hat einen sprachlosen geist/vnd wo er in erwüscht/so reyst er in/vnd schewmet vnd knirschet mit den zenen/vnd verdorret/vnd ich hab mit deinen iungern geredt/das sy in auß treyben/vnd sy können nicht.

Matth.17. Luce.9.

¶ Er antwort im aber vnd sprach/O du vnglaubiges geschlecht/ wie lāg sol ich bey euch sein? wie lang soll ich mich mit euch leyden? bringt in her zů mir/vnnd sy brachten in her zů im/vnd als bald/da in der geist sahe/reyß er yn/vnnd fiel auff die erden/vnd walzett sich vnnd schewmet/vnd er fraget seinen vatter/wie lang ists/das im das widerfaren ist? Er sprach/von kind auff/vnd offt hat er in geworffen in fewer vnnd wasser/das er in vmb

brecht/kanstu aber was/so erbarm dich vnser/vnnd hilff vns. Jesus aber sprach zů im/wenn du kündest glauben/alle ding sind müglich dem der do glaubt/vnd als bald schrey des kinds vatter mit threnen vnnd sprach/ich glaub lieber herr/hilff meinem vnglauben.

Da nun Jesus sahe/das das volck zů lieff/bedrawet er den vnsaubern geist/vnd sprach zů im/du sprachloser vñ tauber geist/ich gepiete dir/das du von im auß farist/vnd farist hinfürt nicht in jn/vnnd er schrey/vnd reyß in seer/vnd für auß/vnd er wardt als were er todt/das auch vil sagten/Er ist todt/Jesus aber ergreiff in bey der handt/vnnd richtet in auff/vnnd er stundt auff. Vnnd da er heim kam/fragten in seine iunger besonders/warumb kondten wir in nicht auß treyben? vñ er sprach/dise ardt kan mit nichte auß faren/denn durch betten vnd fasten.

Vnd sy giengen hin weg/vnd wandelten durch Galilea/vnd er wolt nit dz es yemant wissen solt/Er leret aber seine iunger vñ sprach zů inẽ/des mẽschen sun wirt überantwort werden/in der menschen hende/vnd sy werden in tödten/vnd wenn er tödtet ist/so wirdt er am dritten tag auffersteen/sy aber vernamen das wortt nicht/vnd forchten sich in zů fragen.

Vnd er kam gen Capernaum/vñ do er da heim war/fragt er sy/was hãdelt ir mit einander auff dem wege? sy aber schwigen stille/denn sy hatten mit einander auff dem wege gehandelt/welcher der gröſſest were/vnnd er satzt sich/vnd rüfft den zwölffen/vñ sprach zů inen/So yemant wil der erst sein/der soll der letst sein vor allen vnd aller knecht/Vnnd er nam ein kindlin/vñ stellet es mitten vnder sy/vnnd vmbfieng das selbige/vnd sprach zů inẽ/wer ein solchs kindlin auff nimpt/in meinẽ namẽ/der nimpt mich auff/vnd wer mich auff nimpt/der nimpt nicht mich auff/sonder den der mich gesandt hat. *Matth.18. Luce.9.*

Johannes aber antwort im vnnd sprach/wir sahen einen/der treib teüfel auß in deinẽ namẽ/welcher vns nicht nach folget/vñ wir verpottens im/darũb dz er vns nicht nachfolget/Jesus aber sprach/ir solts im nit verpietten/deñ es ist niemãt/der ein thatte thüe/in meinẽ namẽ/vñ müge baldt übel võ mir redẽ/wer nit wider euch ist/der ist für euch/wer aber euch trenckt/mit einẽ becher wassers in meinẽ namẽ/darumb dz ir Christum angehöret/warlich ich sage euch/es wirdt im nit vnuergolten bleiben. *Luce.9.*

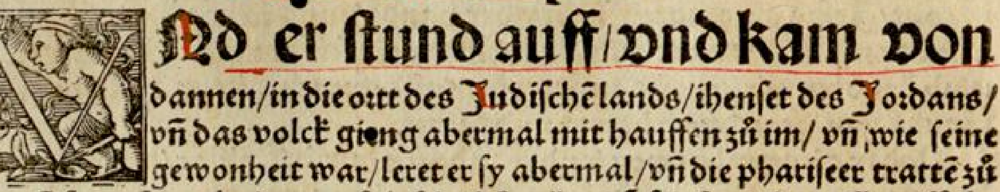
Vnd wer der kleinen einẽ ergert/die an mich glaubẽ/dẽ wer es besser/dz im ein mülstein würdt an seinẽ halß gehenckt/vñ würdt ins meer geworffẽ. So dich deine handt ergert/so hauwe sy abe/Es ist dir besser/dz du ein krüpel zům lebẽ eingehest/deñ dz du zwo hend habest/vñ farest in die helle/in das ewige fewer/da ir wurm nit stirbt/vñ ir fewer nit erlöscht/Ergert dich dein füß/so hauwe in abe/Es ist dir besser/das du lam zům leben eingeest/denn das du zween füß habest/vnnd werdest in die helle geworffen/in das ewige fewer/da ir wurm nit stirbt/vnnd ir fewer nit verlöscht. Ergert dich dein auge/so wirffs von dir/Es ist dir besser/das du eineugig zům leben eingehest/denn das du zwey augen habest/vnnd werdest in das hellische fewer geworffen/da ir wurm nicht stirbt/vnnd ir fewer nicht verlöschet. *Matth.18. Luce.17. Isaie.66.*

Es müß alles mit fewer † gesaltzt werden/vñ alles opffer wirt mit saltz gesaltzt werden/das saltz ist gůtt/So aber das saltz thum wirdt/wo mit *† Leuit.2.*

wirdt man wurtzen? Habet saltz in euch/vnd habet frid vndernander.

† ¶ [gesaltzt werden] Im alten testament wardt alles opffer gesaltzt/vnd von allē opffer wardt etwas verbrant/mit fewer/das zeugt Christus hie an/vnnd leget es geistlich auß/ Nemlich/das durchs Euangelium als durch ein fewer vnd saltz/der alt mensch gecreützigет/verzeret vnnd wol gesaltzt wirdt/denn vnser leip ist das recht opffer Ro.xii. Wo aber das saltz thum wirdt vnnd das Euagelion mit menschen lere verderbt/da ist kein wurtzen mer des alten menschen/ da wachsen denn maden/saltz beisset aber/darumb ist nott gedult vnd frid haben im saltz.

Das .x. Capitel



Matth.19

Nd er stund auff/vnd kam von dannen/in die ortt des Judischē lands/ihenset des Jordans/ vñ das volck gieng abermal mit hauffen zů im/ vñ wie seine gewonheit war/leret er sy abermal/vñ die phariseer trattē zů im/vñ fragtē in/ob ein man sich scheidē müge vō seinē weybe/ vñ versůchten in damit/Er antwort aber vnd sprach/wz hat euch Moses gepotten? Sie sprachen/Moses hat zů gelassen einen scheide brieff zů schreiben/vnd sich zů scheiden. Jesus antwort vñ sprach zů in/vmb eüwres hertzen hertigkeit willen/hat er euch solch gepott geschriben/Aber von anfang der creatur/hat sy gott geschaffen/ein menlin vnd frewlin/darūb wirt der mensch lassen seinen vatter vnd můtter/vnd wirt seinem weib anhangen/vñ werden sein die zwey ein fleisch/So sind sy nun nicht zwey/sonder ein fleisch/ was denn gott zůsamen füget hat/soll der mensch nicht scheiden.

Deuter.24

Gen.1.&.2

¶ Vñ daheim/fragtē in abermal seine iūger vmb das selbige/vñ er sprach zů in/wer sich scheidet vō seinē weibe/vñ freiet ein andere/d' bricht die ee an ir/vñ so sich ein weib scheidet vō irē mā/vñ freiet einē andn/die bricht ir ee.

Matth.19. Lucæ.18.

¶ Vnd sy brachtē kindlin zů im/dz er sie anrüret/die iunger aber fůrē die an/die sie trůgē/da es aber Jesus sahe/wardt er vnwillig/vnnd sprach zů inē/lasset die kindlin zů mir kōmē/vñ weret in nicht/deñ solcher ist dz reich gottes/warlich ich sage euch/wer nicht entpfehet das reich gottes/als ein kindlin/der wirdt nicht hinein kōmen/vnd er vmbfieng sie/vnnd leget die hend auff sie/vnd segnet sie.

Matth.19. Lucæ.18.

¶ Vñ da er hinauß gāgē war auff dē weg/lieff einer forn für/kniet für in/ vñ fraget in/Gůtter meister/wz sol ich thůn/dz ich dz lebē ererbe/Aber Jesus sprach zů im/wz heissestu mich gůtt? Niemā ist gůtt/deñ allein d' einige gott. Du weissest ye die gepott woll/du solt nicht eebrechē/du solt nicht tödtē/du solt nicht stelē/du solt nit falsch zeugniß redē/du solt niemāt teuschē/Ere dein vatter vñ můtter/Er antwortet aber vñ sprach zů im/Meister/dz hab ich alles gehaltē/vō meiner iugēt auff/vñ Jesus sahe in an/vñ er liebet in/vñ sprach zů im/Eines felet dir/gāg hin/verkauff alles wz du hast/vñ gibs dē armē/so wirstu einē schatz im himel haben/vñ kum/folge mir nach/vnd nim das creütz auff dich/vnd er wardt vnmůts über der rede/vnd gieng trawrich dauon/denn er hatte vil gůtter.

Exo.22.

Matth.19. Lucæ.18.

¶ Vnd Jesus sahe vmb sich/vnd sprach zů seinen iungern/wie schwerlich werden die reychen in das reych gottes kommen? die iungern aber entsatzten sich über seiner rede/Aber Jesus antwortet widerumb vnnd sprach zů in/lieben kinder/wie schwerlich ists/das die/so ir vertrawen auff reichtūb

setzen

ſetzen inß reych gottes kommen/Es iſt leychter/das ein Cameel durch ein nadel or gee/deñ das ein reycher inß reych gottes kom̄. Sy entſatzten ſich aber noch vil mer/vnd ſprachē vndernander/wer kan deñ ſelig werden? Jeſus aber ſahe ſy an/vnd ſprach/Bey den mēſchen iſts vnmüglich/aber nit bey gott/deñ alle ding ſind müglich bey gott.

Da ſagt Petrus zů im/ſihe/wir haben alles verlaſſen/vnd ſind dir nach gefolget/Jeſus antwort vnd ſprach/warlich ich ſag euch/es iſt niemandt ſo er verlaßt/hauß/oder brůder/ oder ſchweſter/ oder vatter/ oder můtter/ oder weyb/oder kinder/oder äcker/vmb meynen willē vnd vmb deß Euangeli willen/der nit hundertfeltig empfahe yetzt in diſer zeit/häuſer vnd brůder vnd ſchweſter vnd můtter vnnd kinder vnd äcker/ mit † verfolgungen/ vnd in der zůkünfftigen welt das ewig leben. Vil aber werdē die letzten ſein die die erſten ſind/vnd die erſten ſein/die die letztē ſind. Sy waren aber auff dem weg/vnd giengen hin auff gen Hieruſalē/vnd Jeſus gieng vor inen/ vnd ſy entſatzten ſich/folgten im nach/vnd forchten ſich. *(Matth. 19. Lu. 18.)*

† [verfolgung] wer glaubt/der můß verfolgung leyden/vnd alles dran ſetzen/dennoch hat er gnůg/wo er hin kompt findt er vatter/můtter/brůder/güter ꝛc. mer deñ er ye verlaſſen künd.

Vnd Jeſus nam aber mal zů ſich die zwölff/ vnd ſaget jn/was im wider faren wurde/Sehent/wir geen hinauff gen Jeruſalem/vnd deß menſchen ſun wirt überantwortet den hohen prieſtern vnd ſchrifftgelertē/vnd ſy werden jn verdamnen zům tod vnd überantworten den heiden/vnd die werdē jn verſpotten/vnd geiſſeln/vnd verſpeyhen/vnd tödten/vnd am dritte tag wirt er aufferſteen. *(Matt. 20. Lu. 18.)*

Da giengen zů im Jacobus vnd Johannes die ſün Zebedei/ vnd ſprachen/Meyſter/wir wöllen/das du vns thůſt/was wir dich bitten werden. Er ſprach zů jn/was wölt ir/das ich euch thů? ſy ſprachen zů im/gib vns/ das wir ſitzen/einer zů deiner rechten/vnd einer zů deiner lincken in deyner herligkeit. Jeſus aber ſprach zů jn/ir wiſſet nit was ir bittet/ Kündt ir den kelch drincken/den ich trinck/vnd euch täuffen laſſen/mit der tauffe/da ich mit tauffet werde? Sy ſprachen zů im/ Ja wir künden es wol. Jeſus aber ſprach zů jn/zwar/ ir werdet den kelch trincken den ich trincke/ vnd tauffet werden mit der tauffe da ich mit tauffet werde/ zů ſitzen aber zů meiner rechten vnd zů meyner lincken/iſt nicht meyner macht euch zů geben/ſonder den es bereytet iſt. *(Matt. 20.)*

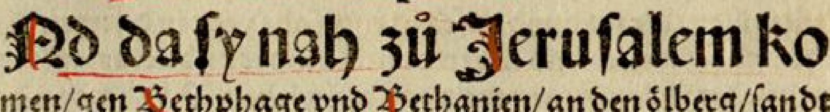
Vnd da das die zehen horten/wurden ſy vnwillig über Jacoben vnd Johannen/Aber Jeſus riefft jn vnd ſprach zů jnen/ir wiſſet/ das vnder den heiden/die ſo für herren gehalten ſein wöllen/die herſchen/vnd die mechtigen vnder jn/faren mit gewalt/Aber alſo ſol es vnder euch nit ſein/ſonder welcher wil groß werden vnder euch/der ſol eüwer diener ſein/vnd welcher vnder euch wil der fürnemeſt werdē/der ſol aller knecht ſein/deñ auch deß mēſchen ſun iſt nit kommen/das er im dienen laſſe/ſonder das er diene/vnd gebe ſein leben zůr bezalung für vil.

Vnd ſy kamen gen Jericho/vnd da er von Jericho gieng/er vnnd ſeine iunger vñ ein groß volck/do ſaß ein blinder Bartimeus Timei ſun am weg vnd bettelt/vñ da er hort/das es Jeſus von Nazareth war/ fieng er an zů ſchreyen/vnd ſagē/Jeſu/du ſun Dauid/erbarm dich meyn. vnd vil bedraweten jn/er ſolt ſtilſchweigē/Er aber ſchrey vil mer/du ſun Dauid erbarm *(Matth. 20. Luca. 18.)*

dich meyn/vnd Jesus stund still/vnd ließ im rüffen/vnd sy rüfftē dem blin-
den/vnd sprachen zů im/Sey getröst/stant auff/er rüffet dir/vnd er warff
sein kleid von sich/stund auff/vnd kam zů Jesu/vnd Jesus antwortet vnd
sprach zů im/was wiltu/das ich dir thůn sol?Der blind sprach zů im/Mei
ster/das ich sehen werde/Jesus aber sprach zů im/Gang hin/deyn glaub
hat dir geholffen/vnd als bald wart er sehend/vnd folgt im nach auff dem
weg.

Das.XI.Capitel

Matt. 21.
Luc.19.



Vnd da sy nah zů Jerusalem ko
men/gen Bethphage vnd Bethanien/an den ölberg/sandt
er seiner iunger zween/vnd sprach zů inen/Geent hin in den
flecken der für euch lygt/vnd als bald/weñ ir hineyn kompt
werdet ir finden ein füllen angebunden/auff welchem nye kein mensch ge-
sessen ist/löset es ab/vnd fürt es her/vnd so yemandt zů euch sagen wirt/
warumb thůt ir das?so sprecht/der herr darff sein/So wirt ers bald her sen
den/Sy giengen hin vnnd funden das füllen gebunden an der thür aussen
auff der wegscheid/vnd loßtens auff/vnd etlich die da stundē/sprachen zů
jn/was macht ir/das ir das füllen auff löset?sy sagtē aber zů jn/wie jn Je-
sus gebotten hatt/vnd die liessens zů/vnd sy fürten das füllen zů Jesu/vñ
legten ire kleider drauff/vnd er satzt sich drauff/vil aber breytten ire kleider
auff den weg/Etlich hüwen meigen von den bäumen/vnd straweten sy vff
den weg/vnd die forne für giengen vnd die hernach folgeten/schryen vnd
sprachen/Hosianna/gebenedeyet sey/der da kompt/in dem namen deß her
ren/gebenedeyt sey das reych vnsers vatters Dauid/das do kompt in dem
namen deß herren/Hosianna in der höhe.

Matt.21. ¶ Vnd der herr zog eyn zů Hierusalē/vnd gieng in den tempel/vnd er be-
sahe alles/vnd am abent/gieng er hinauß gen Bethanien/mit den zwöf-
fen/vnd deß andern tags/da er vō Bethanien gieng hungeret jn/vnd sahe
einen feygēbaum von ferne/der bletter hatt/da tratt er hinzů/ob er etwas
drauff funde/vnd da er hin zů kam/fand er nichts deñ nur bletter/denn es
war noch nicht vmb die zeit das feygen sein solten/vnd Jesus antwort vñ
sprach zů im/Nun esse von dir niemant kein frucht ewigklich/vnd die iun-
ger horten das.

Matt. 21. Lu.19. ¶ Vnd sy kamen gen Hierusalem/vnd Jesus gieng in den tempel/fieng
an/vnd treyb auß/die verkauffer vnd kauffer in dem tempel/vnd die tisch
der wechßler vnd die stůl der tauben kremer stieß er vmb/vnd ließ nicht zů/
das yemant ein gezeug durch den tempel trůg/vnd er leret vñ sprach zů jn/
Isa.56. ists nicht geschrieben:meyn hauß sol heissen ein betthauß allen völckern/ir
aber habt ein mörder grůben drauß gemacht.

¶ Vnd es kam für die schrifftgelerten vnd hohen priester/vnd sy trachten/
wie sy jn vmb brechten/sy forchten sich aber vor im/deñ alles volck verwun
derte sich seiner lere/vnd deß abents/gieng er hinauß für die statt/vnd am
morgen giengen sy für über/vnd sahen den feygenbaum/das er verdorret
war biß vff die wurtzel/vñ Petrus gedacht dran/vñ sprach zů im/Meister

ſihe/der feygenbaum/ den du verflůcht haſt/ iſt verdorret. Jeſus antworte
vnd ſprach zů inen/ Habet glauben an Gott/ warlich ich ſag euch/ wer zů
diſem berg ſprech/ heb dich vnd wirff dich inß meer/ vnd zweyffelte nicht in
ſeinem hertzē/ ſonder glaubte/ das es geſchehē wurd/ was er ſagt/ ſo wurds
im geſchehen/ was er ſagt. Darumb ſag ich euch/ alles was ir bittet in eü⸗
werē gebett/ glaubt nur/ das irs empfahen werdet/ ſo wirts euch werden/
vnd weñ ir ſteent vñ bettent/ ſo vergebt/ wo ir etwas wider yemāt habet/
auff das auch eüwer vatter im hymel euch vergeb eüwer feyle.

Matt. 21.

¶ Vnd ſy kamen aber mal gen Hieruſalem/ vnd da er im tempel gieng/
kamen zů im die hohen prieſter vnd ſchrifftgelerten/ vnd die elteſten/ vnd
ſprachen zů im/ auß was macht thůſtu das? vnd wer hat dir die macht ge⸗
ben/ das du ſolchs thůſt? Jeſus aber antwortē vnd ſprach zů inen/ ich wil
euch auch ein wort fragen/ antworten mir/ ſo wil ich euch ſagen auß was
macht ich das thů. Die tauffe Johannis/ war ſy von himel oder von men
ſchen? Antwortē mir. Vnd ſy dachtē bey ſich ſelbs/ ſagē wir/ Sy war von
himel/ ſo wurdt er ſagē/ warumb habt ir denn im nicht glaubt? ſagen wir
aber/ ſy war von menſchen/ ſo forchten wir vns vor dem volck/ deñ ſy hiel⸗
ten alle/ das Johannes ein rechter prophet wer/ vnd ſy antwortē vnd ſpra
chen zů Jeſu/ wir wiſſens nicht. vnd Jeſus antwort vñ ſprach zů jn/ ſo ſag
ich euch auch nit/ auß was macht ich ſolchs thů.

Matt. 21.
Lu. 20.

¶ Das. XII. Capitel.

Vnd er fieng an zů jn durch glei⸗
chniſſe zů reden/ Ein menſch pflantzet einen weynberg/ vnd
fůrt einen zaun drumb/ vnd grůb ein kelter/ vñ bawet einen
turn/ vnd thett jn auß den weingärtner/ vnd zoch über land/
vnd ſandte einen knecht/ zůr zeit/ zů den weingärtnern/ das er vō den wein
gärtnern neme von der frucht deß weinbergs/ ſy namen jn aber vnd ſteup⸗
ten jn/ vnd lieſſen jn leer von ſich/ Aber mal/ ſandt er zů jnen/ einen andern
knecht/ den ſelbigen ſteinigeten ſy/ vñ zurblewten im den kopff/ vnd lieſſen
jn geſchmecht von ſich/ Abermal ſandt er einen andern/ den ſelbigen todtē
ſy/ vnd vil andere/ etlich ſteupten ſy/ etlich todten ſy.

Matt. 21.
Luce. 20.

¶ Da hatt er nach ein einigen ſun/ der war im lieb/ den ſandt er auch jnen
zům letzten/ vnd ſprach/ ſy werden ſich vor meynem ſun ſchewen/ Aber die
ſelben weyngärtner ſprachen vndereinander/ diß iſt der erbe/ kompt/ laßt
vns jn tödten/ ſo wirt das erb vnſer ſeyn/ vnd ſy namen jn/ vnd todten jn/
vnd wurffen jn erauß für den weynberg. Was wirt nun der herr deß wein⸗
bergs thůn? Er wirt kommen vnnd die weyngärtner vmbringen/ vnd den
weynberg andern gebē. Habt ir auch nit geleſen diſe ſchrifft? Der ſtein/ den
die bawleüt verworffen haben/ der iſt ein eckſtein worden/ von dem herren
iſts geſchehen/ vnd es iſt wunderlich in vnſern augen. Vnd ſy trachten dar
nach wie ſy jn griffen/ vnd forchtē ſich doch vor dem volck/ den ſy vernamē
das er auff ſy diſe gleychniß geredt hat/ vnd ſy lieſſen jn vñ giengen darvō.

Pſal. 117.

¶ Vnd ſy ſandten zů im etliche von den phariſeer vnd Herodis diener/ das

ſy jn fiengen in worten/vnd ſy kamen vnd ſprachen zů im/Meiſter wir wiſ
ſen das du warhafftig biſt/vñ du fragſt nach niemand/deñ du achteſt nit
das anſehen der mēſchen/ſonder du lereſt den weg gottes recht/Jſts recht/
das man dem keiſer zinß geb oder nit? ſollen wirn geben/oder nicht geben?
Er aber merckt ir heuchlerey/vñ ſprach zů jnē/was verſůcht ir mich? Brin⸗
get mir einen pfennig/das ich jn ſehe/vnd ſy brachtē im/da ſprach er/weß
iſt das bild vnd überſchrifft? ſy ſprachen zů im/deß keiſers. do antwort Je⸗
ſus vnd ſprach zů jnen/ſo gebt dem keiſer/was deß keiſers iſt/vnd got/was
gottes iſt/vnd ſy verwunderten ſich ſein.

Matth.12. Luce.20. Deu.25.

¶ Da tratten die Saduceer zů im/die da halten es ſey kein aufferſteeung/
die fragten jn vnd ſprachen/Meyſter/Moſes hat vns geſchriben/weñ ye⸗
mands brůder ſtirbt/vnd laßt ein weyb/vnd laßt kein kinder/ſo ſol ſein brů
der deſſelbigen weyb nemen/vnd einen ſamen erwecken ſeinē brůder/Nun
ſind geweſen ſyben brůder/der erſt nam ein weyb/der ſtarb/ vnd ließ keinen
ſamen/vnd der ander nam ſy/vnd ſtarb vnd ließ auch nicht ſamē/der dritt
deß ſelbigen gleychen/vnnd namen ſy alle ſieben/vnd lieſſen nicht ſamen/
zů letzt ſtarb nach allen das weyb auch/ Nun in der aufferſteeung/ weñ ſy
aufferſteen/ welchs weyb wirt ſy ſein vnder inen? deñ ſieben haben ſy zům
weyb gehabt. Da antwortet Jeſus vñ ſprach zů inen/ Jſts nit alſo? ir irret
darumb das ir nichts wiſſet von der ſchrifft noch vō der krafft gottes? weñ
ſy von den todten aufferſteen werden/ ſo werden ſy nicht freyen noch ſich
freyen laſſen/ſonder ſy ſind/wie die engel im hymel. Aber von den todten/
das ſy aufferſteen werdē/habt ir nicht geleſen im bůch Moſi/by dem buſch

Exo.3.

wie gott zů im ſaget vnd ſprach/Jch bin der gott Abraham/vnd der gott
Jſaac/vnd der gott Jacob? Es iſt kein got der todten/ſonder es iſt ein got
der lebendigen/darumb irret ir ſeer.

Matt.22.

¶ Vnd es tratt zů im der ſchrifftgelerten einer/der jnen zů gehört hat/wie
ſy ſich miteinander befragtē/vnd ſahe das er inen feyn geantwortet hatt/
vnd fragt jn/welchs iſt das fürnemſt gebot vor allen? Jeſus aber antwort

Deute.6. Leuit.19.

im/das fürnemſt gebot vor allen gebotten iſt das/ Hör Jſrael/ gott vnſer
herr/iſt einer/vnd du ſolt lieben gott deinen herrē/von gantzem hertzē/von
gantzer ſeel/von gantzem gemůt/vnd von allen krefften/ Das iſt das für⸗
nemſt gebott/vnd das ander iſt im gleych/du ſolt liebē deinen nehſten als
dich ſelbs/ Es iſt kein ander gröſſer gebott deñ diſe.

¶ Vnd der ſchrifftgelert ſprach zů im/Meyſter/ du haſt warlich recht ge⸗
redt/deñ es iſt ein gott/vnd iſt kein anderer auſer im/vñ den ſelbē lieben vō
gantzem hertzen/von gantzem gemůt/von gantzer ſeel/ vnd vō allen kreff
ten/vnd liebē ſeinen nehſten als ſich ſelbs/ das iſt mer deñ brandopffer vnd
alle opffer/da Jeſus aber ſahe/das er vernünfftiglich antwortt/ ſprach er
zů im/du biſt nit ferr von dem reych gottes. vnd es dorfft jn niemant weyt
ter fragen.

Matt.22. Luce.20. Pſal.109.

¶ Vnd Jeſus antwortet vnd ſprach/da er leret im tempel/ Wie ſagen die
ſchrifftgelertē/Chriſtus ſey Dauids ſun? Er aber Dauid/ſpricht durch den
heiligen geiſt/Der herr hat geſagt zů meinem herren/ſetz dich zů meiner re
chten/biß das ich lege deine feynd/ zům ſchemel deiner fůß. Da heißt jn ia
Dauid ſeinen herren/wo her iſt er deñ ſein ſun? vnd vil volcks höret jn gern.

Vnd er leret sy vnd sprach zů inen/ habt acht auff die schrifftgelerten/ die geen gern in langē kleidern/ vnd lassen sich gern grůssen auff dem marckt/ vnd sitzen gern oben an in den schůlē/ vnd über tisch/ sy fressen der wittwen heuser/ vnd wenden langes gebett für/ die selbigen werden dester mer verdampniß empfahen. Matt.23. Lu.20.

Vnd Jesus setzt sich gegen den gottes kasten/ vnd schawet/ wie dz volck gelt einlegt in den gottes kasten/ vnd vil reychen legtē vil eyn/ vnd es kam ein arme witwe/ vnd legte eyn zwey scherfflin/ die machē einen heller/ vnd er rieff seine iunger zů sich/ vnd sprach zů jn/ warlich ich sag euch/ dise arme wittwe hat mer in den gottes kasten gelegt/ deñ alle die eyngelegt haben/ deñ sy haben alle von irem übrigen eyngelegt/ dise aber hat von irer darbe alles was sy hatt/ ir gantz narung eyngelegt. Lu.21.

Das. XIIII. Capitel.

Vnd do er auß dem tempel gieng sprach zů im seiner iunger einer/ Meister/ sihe welche stein/ vñ welch ein bauw ist das? vnd Jesus antwortet/ vnd sprach zů im/ sihestu wol all disen grossen baw? nicht ein stein wirt auff dem andern gelassen werden/ der nicht zů brochen werde. Matt.24. Lu.21.

Vnd da er auff dem ölberg saß gegē dem tempel/ fragten jn/ besonders Petrus vnd Jacobus vnd Johānes vnd Andreas/ sag vns/ weñ wirt das alles geschehen? vnd was wirt das zeychen sein/ weñ das alles sol volendet werden? Jesus antwort jn/ vnd fieng an zů sagen/ sehet zů/ das euch nicht yemand verfüre/ deñ es werden vil kommen vnder meinem namen/ vnd sagen/ ich bin Christus/ vnd werden vil verfüren.

Weñ ir aber hören werdēt von kriegē vnd von kriegs geschrey/ so förcht euch nicht/ deñ es můß also geschehen/ aber das end ist noch nit da/ Es wirt sich empören ein volck über das ander/ vnd ein künigreich über das ander/ vnd werden geschehen erdbeben hin vnd wider/ vnd wirt sein teurezeit vnd schrecken/ Das ist der nott anfang.

Sehet aber ir auff euch selbs/ deñ sy werden euch überantworten für die ratßheuser vnd schůlen vñ ir můsset gesteupt werden/ vnd für fürsten vnd künig můst ir gefürt werden vmb meines namen willen/ zů einem zeugniß über sy/ vnd das Euangelion můß zůuor predigt werdē vnder all völcker.

Weñ sy euch nun füren vnd überantworten werdē/ so sorget nit was ir reden solt/ vnd bedenckt auch nichts zůuor/ sonder was euch zů der selbigen stund geben wirt/ das redet/ deñ ir seyts nit die da reden/ sonder der heilig geist/ Es wirt aber überantwortē ein brůder den andern zům todt/ vnd der vatter den sun/ vnd die kinder werdē sich empören wider die eltern/ vñ werden jn zům todt helffen/ vnd werdet gehaßt sein von yedermā/ vmb meins namen willen/ wer aber beharret biß an das end/ der wirt selig. Matt.10. Luce.12.

Weñ ir aber sehen werden den wůsten grewel (von dem gesagt hatt der prophet Daniel) das er steet/ da er nicht sol (wer es lißt der vernem es) als dann/ wer in Judea ist der fliehe auff die berge/ vnnd wer auff dem dach Matt.24. Daniel.9.

ist/der steig nit ernider inß hauß/vnd kom̃ nicht dreyn/etwas zů holen auß dem hauß/vnd wer auff dem feld ist/der wend sich nit vmb seine kleyder ze holen/wee aber den schwangern vnd seügerin zů der zeit. Bittet aber/das eüwere flucht nit geschehe im winter. Den̄ in disen tagē werden solich trůbsal sein/als sy nye gewesen sind von anfang der creaturen/die got geschaffen hat biß her/vnd als auch nit werden wirt/vnd so der herr dise tag nicht verkürtzet hett/würde kein mensch selig/aber vmb der außerwelten willen die er außerwelet hatt/hat er dise tag verkürtzt.

Matt.24. Lu.17. Wen̄ nun yemand zů der zeit wirt zů euch sagē/sihe/hie ist Christus/sihe da ist er/so glaubt nicht/den̄ es werden sich erheben falsche Christi vnd falsche prophetē/zeichē vñ wunder thůn/das sy auch die außerweltē verfůrē/so es müglich wer/sehet ir aber zů/sehet/ich habs euch alles zůuor gesagt.

Aber zů der zeit/nach disem trůbsal/werden soñ vnd mon iren scheyn verlieren/vnd es werden die stern vom hymel fallen/vnd die krefft der hymel werden sich bewegen/vnd den̄/werden sy sehen deß menschen sun kommen in den wolcken mit grosser krafft vnd herligkeit/vnd den̄ wirt er sein engel senden/vnd wirt versamlen sein außerwelten von den vier winden/von einem end der erden biß anß ander.

Matt.24. Lu.2. An dem feygen baum lernet ein gleychniß/wen̄ yetzt seine zweyg safftig werdē/vnd bletter gewinnet/so wisset ir/das der sumer nahe ist/Also auch wen̄ ir sehē/das solchs geschicht/so wissent/das es nah für der thür ist/warlich ich sag euch/diß geschlecht wirt nit vergeen/biß das diß alles geschehe/himel vnd erden wirt vergeen/meine wort aber werden nicht vergeen/von dem tag aber/vnd der stunde weißt niemā/auch die engel nicht im hymel/auch der sun nicht/sonder allein der vatter.

Sehēt zů/wachet/vnd bettet/den̄ ir wisset nit/wen̄ es zeit ist/gleych als ein mensch/der über land zoch/vnd ließ sein hauß/vnd gab seinen knechten macht/einem yeglichen seyn werck/vnd gebott dem thürhůter/er solt wachen. So wachet nun/den̄ ir wisset nit/wen̄ der herr deß hauß kompt/ob er kompt am abēt/oder zů mitternacht/oder vmb deß hanenschrey/oder deß morgens/auff das er nicht schnell kom̄/vnd finde euch schlaffend/was ich aber euch sag/das sag ich allen/wachet.

Das.XIIII. Capitel.

Matt.26. Lu.22. Vnd nach zweyen tagen ware ostern vnd die tag der süssen brott/vnd die hohen priester vnd schrifftgelertē sůchten/wie sy jn mit listen griffen/vnd todtē/sy sprachen aber/ia nicht auff das fest/das nicht ein auffrůr werde im volck.

Matt.26. Ioh.12. Vnd da er zů Bethanien war in Simonis deß aussetzigen hauß/vnd saß zů tisch/da kam ein weyb/die hatt ein glaß mit vngefelschtem vnd kostlichem narden wasser/vnd sy zurbrach das glaß vnd goß es auff sein haubt/da waren etlich/die wurden entrüstet/vnd sprachen/was sol doch diser vnratt man künd das wasser mer den̄ vmb drey hundert pfennig verkaufft haben/vnd dasselb den armen geben/vnd murreten über sy.

¶ Jesus aber sprach/laßt sy mit friden/was bekümmert ir sy? Sy hatt ein güt werck an mir gethan/ir habt allezeit arme bey euch/vnd weñ ir wölt/ kündt ir jn güt thün/mich aber habt ir nit allzeyt/ Sy hat gethan was sy kund/sy ist zuuor kommen/meinen leychnam zü salben/zü meinem begrebniß/Warlich ich sag euch/ wo diß Euangelion prediget wirt in aller welt/ da wirt man auch das sagen/zü irem gedechtniß/das sy yetzt than hat.

¶ Vnd Judas Jschārioth/einer von den zwölffen/gieng hin zü den hohē priestern/das er jn verriete/da sy das horten/wurden sy fro/vnd verhiessen im das gelt zü geben/vnd er süchte wie er jn füglich verriete. Matt. 26. Luc. 22.

¶ Vnd am ersten tag der süß brott/da man das osterlamp opfferte/sprachen seine iunger zü im/wo wiltu das wir hin geen/vnd bereytten/das du das osterlamp essest? Vnd er sandte seiner iunger zween/vnd sprach zü jn/ geet hin in die statt/vnd es wirt euch ein mensch begegē/der tregt ein krüg mit wasser/folget im nach/vñ wo er eingeet/da sprecht zü dem haußwirt/ der meister laßt dir sagē/wo ist das gasthauß/dariñ ich das osterlamp esse mit meinen iungern? vnd er wirt euch einen grossen saal zeigē/der gepflaßtert vnd bereyttet ist/da selbs richtet für vns zü/vnd die iungeren giengen auß/vnd kamen in die statt/vnd fundens/wie er jn gesagt hatt/vnd bereitten das Osterlamb. Matt. 26. Luce. 22.

¶ Am abent aber/ kam er mit den zwölffen/ vnd als sy zü tisch sassen vnd assen/sprach Jesus/warlich ich sag euch/ Einer vnder euch d̄ mit mir isset/ wirt mich verraten/vnd sy wurden traurig vnd sagten zü im einer nach dē andern/Bin ichs? vnd der ander/bin ichs? Er antwortt vñ sprach zü inen/ Einer auß den zwölffen/der mit mir in die schussel tuncket. zwar deß menschen sun geet hin/wie von im geschribē stat/wee aber dem mēschen/durch welchen deß menschen sun verraten wirt/es wer dem selben mēschen besser/ das er nye geborn were.

¶ Vnd in dem sy assen/nam Jesus das brott/vnnd sprach den segen/vnd brachs/vñ gabs jn/vnd sprach/Nemet/esset/das ist mein leychnam/vnd nam den kelch/vñ dancket/vnd gab jn den/vnd sy trunckē alle drauß/vnd er sprach zü jn/das ist mein blüt/deß neüwē testamēts/ das für vil vergossen wirt/Warlich ich sag euch/das ich hinfürt nicht trinckē werd/von dem gewechß deß weinstocks/biß vff den tag/da ichs neüw trinck in dem reych gottes/vnd da sy den lobsang gesprochen hattē/ giengē sy an den ölberg.

¶ Vnd Jesus sprach zü inen/ir werdet euch in diser nacht alle an mir ergeren/deñ es steet geschriben/ Jch werd den hirten schlagē/vnd die schaff werden sich zurstrewē/Aber nach dem ich aufferstee/wil ich für euch hin in Galilea an geen. Petrus aber sagt zü im/vnd weñ sy sich all ergerten/so wölt doch ich mich nit ergern. Vnd Jesus sprach zü im/warlich ich sag dir/Heutt in diser nach/ee deñ der han zweymal krehet/wirstu mich drey mal verleugnen/Er aber redte noch weytter/ia weñ ich mit dir auch sterbe müßte/ wölt ich dich nit verleugnen/deßselbigen gleychen sagten sy alle. Zach. 13.

¶ Vnd sy kamen in das feldt/mit namen/Gethsemane/ vnd er sprach zü seinen iungern/setzt euch hie/biß ich hin gee vnd bette/vnd nam zü sich Petron vñ Jacoben vnd Johañen/vnd fieng an zü erzittern vñ zü engstē/vñ sprach zü jnen/Meyn seel ist betrübt biß an den tod/enthaltet euch hie/vñ

wachet/vnd gieng ein wenig fürbaß/fiel auff die erden vnd bettet/das/so es müglich were/die stund für über gienge/vnd sprach/Abba mein vatter/Es ist dir alles müglich/überhebe mich dises kelchs/doch nit was ich will/sonder was du wilt.

Vnd kam vnd fand sy schlaffend/vnd sprach zů Petro/Simon schlaffestu? vermöchtestu nicht ein stund wachen? wachet vnd betet/das ir nicht in versůchung fallet/Der geist ist willig/aber das fleysch ist schwach/Vnd gieng wider hin vnd bettet/vnd sprach die selbigen wort/vnd kam wider/vnd fand sy abermal schlaffend/Denn ir augen waren vol schlaffs/vnd wisten nit was sy im antwortten/Vnd er kam zům dritten mal vnd sprach zů nen/Ja schlafft nun vnd růwet/Es ist gnůg/die stund ist kommē/sehent/deß menschen sun wirt überantwortet in der sünder hende/steent auff/laßt vns geen/Sehent/der mich verrat ist herbey kommen.

Matt.26. Lu.22. Ioh.18. Vnd als bald/da er noch redet/kam er zů Judas einer von den zwölffen vnd ein grosse schar mit im/mit schwerten vnd mit stangen von den hohen priestern vnd schrifftgelertē vnd eltesten/vnd der verreter hat jnen ein zeichē geben vnd gesagt/welchen ich küssen werde/der ists/den greyfft/vnd füret jn gewiß/vnd da er kam/tratt er bald zů im/vnd sprach zů im/Liber meister/lieber meister/vnd kusset jn/Die aber legten ire hende an jn/vñ griffen jn/Einer aber von denen/die dabey stunden/zoch sein schwert auß/vnnd schlůg deß hohen priesters knecht/vnd hiwb im ein or ab.

Vnd Jesus antwortet vnd sprach zů inen/Jr seyt außgangen/als zů einem mörder/mit schwertten vnd mit stangen/mich zů fahē/ich bin teglich bey euch im tempel gewesen/vnd hab geleret/vnd ir habt mich nit griffen/Aber auff das die schrifft erfüllt werde. Vnd die iünger verliessen jn all/vñ flohen/vnd es war ein iüngling/der folget im nach/der war mit linwad bekleidet auff der blossen haut/vnd die iunglinge griffen jn/Er aber ließ faren den linwat/vnd floch bloß von inen.

Vnd sy fürten Jesum zů dem hohen priester/dahin zů sammen kommē waren alle hohe prister/vnd Eltesten vnd schrifftgelerten/Petrus aber folget im nach von ferrem/biß hinneyn in deß hohen priesters pallatz/vnd er war da vnd saß bey den knechten/vnd wermet sich.

Aber die hohen priester vnd der gantz ratt/sůchtē zeugniß wider Jesum auff das sy jn zům todt brächten/vnd funden nichts/vil gaben falsch zeugniß wider jn/vnd ire zeugniß stimpt nicht übereyn/vnd etlich stunden auff vnd gaben falsch zeugniß wider jn/vnd sprachen/wir haben gehört/das er sagt/ich wil den tēpel/der mit henden gemacht ist/abbrechē/vnd in dreyen tagen einen andern bawen/der nit mit henden gemacht sey/vnd ire zeugniß stimpt noch nicht über eyn.

Mat.26. Lucæ.22. Ioh.18. Vnd der hohe priester stund auff vnder sy/vnd fragt Jesum/vnd sprach/Antwortestu nichts? was zeugē dise wider dich? Er aber schweyg still vnd antworttet nichts. Da fraget jn der hohe priester abermal/vnd sprach zů im/Bistu Christus der sun deß gebenedeyten? Jesus aber sprach/ich binß/vnd ir werdēt sehen deß mēschen sun/sitzen zůr rechtē hand der krafft/vnd kommen mit deß himels wolcken. Da zů reyß der hohe priester seinen rock/vnd sprach/was dorffen wir weyter zeugē? ir habt gehört die gots lestrūg/

was dunckt euch? ſy aber verdamptē jn alle/das er deß tods ſchuldig wer/ Da fiengen an etlich jn zů verſpeyen/vnd verdeckē ſein angeſicht/vnd mit feuſten ſchlagē/vnd ſagen zů im/lieber weyſſage vns/vnd die knecht ſchlů gen jn inß angeſicht.

¶ Vnd Petrus war da niden im platz/da kam deß hohen prieſters mågd eine/vnd da ſy ſahe Petron ſich wermen/ſchawet ſy jn an/vñ ſprach/vnd du wareſt auch mit Jeſu von Nazareth/Er leugnet aber vnd ſprach/ich kēn jn nit/weiß auch nit was du ſagſt/Vnd er gieng hinauß in den vor- hoff/vnd der han krehet/Vnd die magd ſahe jn/vnd hůb abermal an zů ſa gen denen die da bey ſtunden/diſer iſt der einer/vnnd er leugnet abermal/ Vnd nach einer kleinen weyl ſprachen abermal zů im/die da bey ſtunden/ warlich du biſt der einer/denn du biſt ein Galileer vnd deyne ſprach lautt gleych alſo/Er aber fieng an zů verflůchen vnd ſchweren/ich kēn den men ſchen nit von dem ir ſaget. Vnd der han krehet zům andern mal/Da geda chte Petrus an das wort/das Jeſus zů im ſaget/ee der han zweymal kre- het/wirſtu mich dreymal verleucken/vnd er hůb do an zů weynen.

¶ Das. XV. Capitel.

VNd bald am morgen hielten die hohē prieſter einen ratt mit den Elteſten vnd ſchrifftgelertē/ dazů der gantz ratt/vnd bundē Jeſum/vnd fürten jn hin/vñ überantwortten jn Pilato/vnd Pilatus fraget jn/Biſtu ein künig der Juden? Er antwort aber vnnd ſprach zů im/Du ſagſts/vnd die hohen prieſter beſchuldigeten jn hart/Pilatus aber fraget jn abermal vnd ſprach/Antworteſtu nichts? Sihe/wie hartt ſy dich verklagen. Jeſus aber antwortet nichts mer/alſo/das ſich auch Pilatus verwundert.

Matt. 27.
Luc. 23.
Ioh. 18.

¶ Er pflegt aber jnen auff das Oſterfeſt einen gefangen loß zů geben/wel chen ſy begerten/Es war aber einer/genant Barabbas/gefangē mit den auffrüriſchen/die im auffrůr einen mord begangen hatten/vnd das volck gieng hin auff vnd batt/das er thet/wie er pfleget. Pilatus aber antwort jn/wölt ir/das ich euch den künig der Juden loß geb? den er wüſte/das jn die hohen prieſter auß neyd überantwortt hatten/ Aber die hohen prieſter reytzten das volck/das er jn vil lieber den Barabban loß gebe.

¶ Pilatus aber antwortt widerumb/vnd ſprach zů jnen/was wölt ir deñ das ich thů/dem/den ir ſchuldiget/er ſey ein künig der Juden? Sy ſchreyen abermal/Creutzig jn. Pilatus aber ſprach zů jn/was hatt er übels than? Aber ſy ſchreyen noch vil mer/Creutzige jn. Pilatus aber gedacht dē volck gnůg zů thůn/vnd gab jn Barrabbam loß/vnd geiſſelte Jeſum/vnd über antwortet jn/das er creutzigt wurde.

¶ Die kriegs knecht aber fürten jn hinein in das richthauß/vnd růfften zů ſammē die gantze rotte/vnd zogen im ein purpur an/vnd flochtē ein dörne kron/vnd ſetzten ſy im auff/vnd fiengen an jn zů grüſſen/ Gott grüß dich/ lieber künig der Juden/vnd ſchlůgen im das haubt mit dem ror/ vnd ver- ſpeyten jn/vnd fielen auff die knye/vnd beteten jn an.

¶ Euangelion

¶ Vnd da ſy jn verſpottet hatten/zogē ſy im die purpur auß/vnd zogē im ſeine eygen kleider an/vnd fürten jn auß/das ſy jn creützigeten/vnd zwim gen einen/der vorüber gieng/mit namen Simon von Cyrene der vom feld kam/der ein vatter war Alexandri vnd Ruffi/ das er im das Creütz trůg/ vnd ſy brachten jn an die ſtett Golgatha/das iſt verdolmatſcht/ſcheddel-ſtett. vnd ſy gaben im vermyrrheten weyn zů trincken/vnd er nams nicht zů ſich.

¶ Vnd da ſy jn creützigethatten/teylten ſy ſeine kleyder/ vnd worffen das loß drum/welcher waß überkem̄. Vnd es war vmb die dritt ſtund/ vnd ſy creützigeten jn/ Vnd es war die überſchrifft ſeiner vrſach oben über jn ge-ſchriben/nemlich/Ein künig der Juden/ Vnd ſy creützigten mit im zween mörder/einen zů ſeiner rechten vnd einen zůr linckē/vnd die ſchrifft iſt erfül-let/die da ſagt/Er iſt vnder die übeltheter gerechnet. [Isa.53.]

¶ Vnd ſy giengen für über/vnd leſterten jn/vnd ſchutteltē ire häubter/vn̄ ſprachen/Pfey dich/wie feyn zerbrichſtu den tēpel/vnd baweſt jn in dreyē tagen/hilff dir nun ſelber vnd ſteig erab vom creütz/Deſſelbengleichen/die hohen Prieſter verſpotten jn vndernander/ſampt den ſchrifftgelerten/vnd ſprachen/Er hat andern geholffen/kan im ſelber nit helffen/ach deß Chri-ſtus vnd deß künigs von Jſrael/Er ſteig nun von dem creutz/das wir ſehē vnd glauben. Vnd die mit im creützigetwaren/ſchulten jn auch.

[Matt.27.] ¶ Vnd da es vmb die ſechſte ſtund kam/ward ein finſterniß über dz gantz [Lu.23.] land/biß vmb die neünd ſtund/vnd vmb die neünde ſtund/rieff Jeſus laut [Psal.21.] vnd ſprach/Eli Eli lamma aſabthani:das iſt verdolmatſcht/meyn gott/ mein gott warumb haſtu mich verlaſſen: Vnd etlich die dabey ſtunden/da ſy das horten/ſprachen ſy/ſihe/Er rüfft dem Helias.da lieff einer vnd fült einen ſchwam mit eſſig/vnd ſteckt jn auff ein ror/vnd trenckt jn/vn̄ ſprach/ Halt/laßt ſehen/ob Helias kom̄ vnd nem jn ab.

[Matt.27.] ¶ Aber Jeſus ſchrey laut/vnd gab den geiſt auff/vnd der fürhang im tem-[Lu.23.] pel zůreyß in zwey ſtuck/von oben an biß vnden auß. Der haubtman aber [Joh.19.] der da bey ſtund gegen im über/vnd ſahe/das er mit ſolchem geſchrey den geiſt auff gab/ſprach er/ Warlich diſer mēſch iſt gottes ſun geweſen. Vnd es waren auch weyber da/ die von ferne ſolichs ſchaweten/vnder welchen war Maria Magdalena/vnd Maria deß kleinē Jacobs vnd Joſes můt-ter/vnd Salome/die im auch nach gefolget hatten/do er in Galilea war/ vnd gedienet/vnd vil andere/die mit im hin auff gen Hieruſalem gangen waren.

¶ Vnd am abēt/die weil es der ruſt tag war/welcher iſt/der vorſabbath/ kam Joſeph von Arimathia/ein erbarer Rats herr/welcher auch warttet auff das reich gottes/der gieng thurſtig hinnyn zů Pilato/vnd batt vmb den leychnam Jeſu/Pilatus aber verwundert ſich/das er ſchon todt war/ vnd rieff dem haubtman/vnd fraget jn/ob er langeſt geſtorben were/ vnd als ers erkundet von dem haubtman/gab er Joſeph den leychnam/vnd er kaufft ein linwad/vnd nam jn ab/vnd wickelt jn in die linwad/vnd legt jn in ein grab/das war in einen felß gehauwē/vnd welzet einen ſtein für deß grabz thür/Aber Maria Magdalena vnd Maria Joſes ſchauweten zů/ wo er hin gelegt ward.

Das. XVI. Capitel.

Und da der sabbath vergangen war/kaufften Maria Magdalena vnd Maria Jacobi vnd Salome specery auff das sy kemen/vnd salbten jn/vnd sy kamen zům grab an einem sabbather seer frů/da die sonn auff gieng/vnd sy sprachē vnderander/wer waltzet vns den stein von deß grabs thür/vnd sy sahen da hin/vnd wurdē gewar das der stein abgewelzt war/ deñ er war seer groß/vnd sy giengen hineyn/in das grab/vnd sahen einen iüngling zůr rechten hand sitzen/der hatt ein lang weyß kleyd an/vnd entsatzten sich.

Matt. 28. Lu. 24. Ioh. 20.

Er aber sprach zů jnen/Entsetzt euch nicht/ir sůcht Jesum von Nazareth den gecreutzigten/Er ist aufferstanden/vnd ist nicht hie/Sihe da/die statt/da sy jn hin legten/geent aber hin/vnd saget seinen iungern/vnd Petro/das er vor euch hin in Gallilean geen wirt/da werden ir jn sehen/wie er euch gesagt hat. Und sy giengen schnell herauß/vnd flohen von dem grab deñ es war sy zittern vnd entsetzen an komen/vnd sagten niemant nichts/ deñ sy waren forchtig.

Jesus aber/da er aufferstanden war frů am ersten tag der Sabbather/ erscheyn er am ersten der Maria magdalene/von welcher er syben geister außtrieben hatt/ vnd sy gieng hin vnd verkündigts denen/die mit im gewesen waren/die da leyd trůgen vnd weyneten/vnd die selbigen/da sy horten das er lebet vnd wer ir erschynen/glaubtē sy nicht/Darnach da zween auß inen wandeltē/offenbart er sich/vnder einer andern gestalt/da sy vffs feld giengen/vnd die selbigen giengen auch hin/vnd verkündigtē das den andern/den glaubten sy auch nicht.

Zů letst/da die eylff zů tisch sassen/offenbart er sich/vnd schalt iren vnglauben/vnd ires hertzen hertigkeit/das sy nit glaubt hattē/denen/die jn gesehen hatten aufferstanden/vnd sprach zů jnen/ Geent hin/in alle welt/ vnd predigt das Euangelion/aller Creaturen/ wer do glaubt vnd taufft wirt/der wirt selig werdē/wer aber nit glaubt/der wirt verdampt werdē.

Lu. 24.

Die zeichen aber/die do folgen werden/denen/die do glauben/sind die/ In meinem namen werden sy teuffel außtreiben/mit neüwen zungen reden/ schlangen vertreibē/vnd so sy etwas tödtlichs trincken/wirts jn nicht schaden/auff die krancken werdē sy die hend legen/so wirts besser mit jn werdē.

Und der herr/nach dem er mit jn geredt hatt/ward er auff gehaben gen himel/vnd hat sich zůr rechten hand gottes gesetzt/Sy aber giengen auß/ vnd predigten an allen orten/vnd der herr wirckte mit jn/vnd bekrefftiget das wort/durch mit folgende zeichen.

End desz Euangeli S. Marcus.

Euangelion sant Lucas.



S Itemal sichs vil vnderwunden haben zů stellen die rede von den geschichten/so vnder vnß ergangen sind/wie vns das geben haben/die von anfang selbsichtige vn̄ diener deß wortts gewesen sind/hab ichs auch für gott angesehē/nach dem ichs alles von forn an/mit fleiß erfolget habe/das ichs zů dir/meyn gůter Theophile/ordēlich schribe/auff das du dich erkundigest eins gewissen grunds/der wort/welcher du vnderrichtet bist.

Zů der zeit Herodis/deß künigs Judee/ war ein priester von der ordenung Abia/mit namen Zacharias/vnd sein weyb von den töchtern Aaron/vnd ir nam̄ Elisabeth/Sy waren aber all beyde frum̄ vor gott/vnd giengen in allen gebotten vnd satzungen deß herren vnthaddelich/ vn̄ sy hattē kein kind/den̄ Elisabeth war vnfruchtbar/ vnd waren alle beyd wol betaget.

1. Para. 24.

Vnd es begab sich/da er priester ampts pfleget vor gott zůr zeyt seyner ordnung/nach gewonheit deß priesterthumbs/war es an im/das er räuchē solt/vnd gieng in den tempel deß herren/vnd die gantz menge deß volcks war haussen im gebett/vnder der stund deß reuchens/Es erscheyn aber im der Engel deß herren/vnd stund zůr rechten am räuch altar/ vnd als Zacharias jn sahe/erschrack er/vnd es kam jn ein forcht an.

Aber der Engel sprach zů im/förcht dich nit Zacharia/den̄ deyn gebett ist erhöret/vnd dein weyb Elisabeth witt dir einen sun geperen/deß namē soltu Johannes heissen/vnd du wirst sein freüd vnd wunne haben/vnd vil werden sich seiner geburt freüwen/Den̄ er wirdt groß seyn vor dem herren/ weyn vnd starck getrenck witt er nit trincken/vnd witt noch in můtter leib erfüllt werden mit dem heiligen geist/vnd er witt der kinder von Jsrael vil zů gott irem herren bekeren/vnd er witt vor seynem angesicht her geen im geist vnd krafft Elias/zů bekeren die hertzen der vätter zů den kindern/vnd die vngleubigen zů der klůgheit der gerechten/zů bereyten dem herren ein gerüst volck.

Malach. 4.

Vnd Zacharias sprach zů dem Engel/wo bey sol ich das erkennen: den̄ ich bin alt/vnd meyn weyb ist betaget. Der engel antwortt vnd sprach zů im/Jch bin Gabriel der vor got steet/vnd bin gesandt mit dir zů reden/das ich dir solichs verkündiget/ vnd sihe/du wirst erstummen/vnd nicht reden können/biß auff den tag/ da diß geschehen witt/darumb/das du meynen worten nit geglaubt hast/welche sollen erfüllet werden zů irer zeit.

Vnd das volck wartet auff Zacharias/vnd verwunderte sich/das er so lang verzog im tempel/vn̄ da er ausser gieng/kund er nit mit jn reden/vnd sy merckten das er ein gesicht gesehen hatt im tempel/vnd er winckt jn/vnd bleyb stum̄.

Vnd es

¶ Vnd es begab sich/da die zeyt seines ampts auß war/gieng er heim in sein
hauß/vnd nach den tagen/wardt sein weyb Elisabeth schwanger/vnnd ver/
barg sich fünff monet/vñ sprach/Also hatt mir der herr gethan/in den tagen/
er mich angesehē hatt/das er meine schmach vnder den mēschē von mir neme.
¶ Vnd im sechsten monat/ward der Engel Gabriel gesandt von gott/in eyn
statt in Galilea/die heyßt Nazareth/zů einer iunckfrauwen/die vertrauwet
war einem man mit namen Joseph/von dem hauße Dauid/vnnd der iunck-
frauwen name heyßt Maria/vnd der Engel kam zů ir hyneyn/vnd sprach/
Gegrüsset seyestu holdselige/der herr ist mit dir/du gebenedeite vnd̓ den weibē.
¶ Da sy aber in sahe/erschrack sy über seiner rede/vñ gedacht/wölch ein grůß
ist das? Vnd der Engel sprach zů ir/förcht dich nit Maria/du hast gnade fun
den bey gott. Sihe/du wirst schwanger werden im leybe/vnd einen sun gepe-
ren/des namen soltu Jesus heyssen/der wirt groß vnd ein sun des höhesten ge
nennet werden/vnd gott der herr wirt im den stůl seines vatters Dauids gebē/
vnnd er wirt eyn künig seyn über das hauß Jacob ewigklich/vnd seynes kü/
nigreychs wirt kein ende seyn.
¶ Da sprach Maria zů dem Engel/wie soll das zů geen? sytmal ich von key-
nem man weyß. Der engel antworttet vnd sprach zů ir/der heilige geyst wirt
kommen über dich/vnd die krafft des höchsten/wirt dich überschatten/dar/
umb auch/das heilige/das geboren wirt/wirt gottes sun genennet werdē/vnd
sihe/Elisabeth deyne gefreündte/geet auch schwanger mit eynem sun in irem
alter/vñ get yetzt im sechstē monat/die im geschrey ist/das sy vnfruchtbar sey/
deñ bey gott ist keyn ding vnmüglich/ Maria aber sprach/Sihe hie byn ich
die magd des herrē/mir geschehe wie du gesagt hast/vñ der engel gieng vō ir.
¶ Maria aber stůnd auff in den tagen/vnd gieng auff das gebirge mit züch-
ten/zů der statt Jude/vnd kam in das hauß Zacharie/vñ grüsset Elisabeth/
Vnd es begab sich/als Elisabeth den grůß Maria höret/hupffet das kynd in
irem leybe/vnd Elisabeth wardt des heiligen geysts voll/vnnd riefft laut vnd
sprach/gebenedeyet seyestu vnder den weybē/vnd gebenedeyet sey die frucht
deines leybs/vnd wo her kompt mir das/das die můtter meines herren zů mir
kommet? Sihe/da ich die stymme deines grůsses hörete/hupffete mitt freuden
das kyndt in meinem leybe/vnd selig bistu/die du geglaubt hast/denn es wirt
vollendet werden/was zů dir gesagt ist von dem herren.
¶ Vnd Maria sprach/Meyn seel erhebt den herren/vnd meyn geyst freuwet
sich in gott meinem heyland. Deñ er hat die nydrigkeit seiner magd angesehē/
Sihe/von nun an werden mich selig preißen alle kynds kind. Deñ er hat gros
se ding an mir than/der do mechtig ist/vnd des name heilig ist. Vñ seine barm
hertzigkeit weret ymmer für vnd für bey denen die jn fürchten. Er hat gewalt
übet mit seinem arm/vnd zerstreuwet die da hoffertig seind in irß hertzen synn/
Er hat die gewaltigen von dem stůl gestossen/vnd die nydrigen erhaben. Die
hungerigen hat er mit gůttern erfüllet/vnd die reichē leer gelassen. Er hatt der
barmhertzigkeit gedacht/vnnd seinem diener Jsrael auffgeholffen/wie er ge-
redt hat vnsern vettern Abraham vnd seinem samen/ewiglich. Vnd Maria
bleyb bey ir bey drey monaten/darnach keret sy widerumb heym.
¶ Vnd Elisabeth kam zů ir zeytt/das sy geberen solt/vnd sie gebar einen sun/
vnd ir nachpaurn vnd gefreündten höreten/das der herr grosse barmhertzig-
keyt an ir than hatte/vnd freuweten sich mit ir. Vnd es begab sich am achten
tage/kamen sie zů beschneiden das kyndlin/vnd hiessen jn nach seinem vatter/
Z

Zacharias. Vnd ſeine můtter antwortet/vñ ſprach/mit nichten/ſonder er ſol Johannes heyſſen/vnd ſy ſprachen zů ir/iſt doch nyemant in deyner freündtſchafft/der alſo heyſſe. Vnd ſy winckten ſeinem vatter/wie er jn wolt hyeſſen laſſen/vnd er fordert ein täffelin/ſchreib vnd ſprach/Er heyßt Johannes/vñ ſy verwunderten ſich alle/vnd als bald wardt ſein mund vnd ſein zunge aufftham/vnd redte vñ benedeyet gott/Vñ es kam ein forcht über alle nachpauren/vnd all diß geſchicht ward rüchtig auff dem gantzen Jüdiſchen gebürge/vnnd alle die es höreten/namen zů hertzen/vnd ſprachen/was/meynſtu/will auß dem kindlin werden: deñ die hand gottes war mit im.

¶ Vnd ſein vatter Zacharias wardt des heyligen geyſtes voll/weyſſagt vnd ſprach/Gebenedeyet ſey gott der herr von Jſrahel/deñ er hat beſůcht vnd erlöſet ſein volck/Vnd hat auff gericht ein horn der ſeligkeit in dem hauße ſeines dieners Dauid/Als er vorzeittē geredt hat durch den mund ſeiner heiligē propheten/Das er vns erredtet von vnſern feynden/vnnd von der hand aller die vns haſſen/Vñ die barmhertzigkeit erzeygete vnſern vättern/vnd gedecht an ſeinen heiligē bund/das iſt/an den eyd/den er geſchworen hatt vnſerm vatter Abraham/vns zů geben/Das wir erlöſet auß der hand vnſer feynde/im dieneten on forcht vnſer leben lang in heiligkeit vñ gerechtigkeit die im gefellig iſt. Vñ du kindlin wirſt ein prophet des höheſten heiſſen/du wirſt vor dem herren her geen/das du ſeinen weg bereitteſt/vñ erkentniß der ſeligkeit gebeſt ſeynem volck/die do iſt in vergebung irer ſünden/durch die hertzliche barmhertzigkeit vnſers gottes/durch wölche vns beſůcht hat der † vffgang auß der höhe/Auff das erſcheyne denen/die da ſitzen im finſterniß vnnd ſchatten des todts/vnd richte vnſer füſſe auff den weg des fridens.

† ¶ [auffgang] Chriſtus nach der gottheyt iſt der auffgang in der höhe vom vatter.

¶ Vnd das kindlin wůchs vnd wardt ſtarck im geyſt/vnd war in der wüſte biß das er ſolt herfür tretten für das volck Jſrahel.

¶ Das. II. Capitel

Es begab ſich aber zů der zeit das ein gebott von dem keyſer Auguſtus auß gieng/das alle welt † geſchetzt wurde/vnd diſe ſchatzung war die aller erſte/vnd geſchach zur zeyt/da Kyrenios landpfleger in Sirien war/vnd es gieng yederman das er ſich ſchetzen ließ/ein yeglicher in ſeine ſtatt. Da macht ſich auff/auch Joſeph von Galilea/auß der ſtatt Nazareth/in das Jüdiſch land/zur ſtatt Dauid/die da heißt Bethlehem/darumb das er von dem hauß vnd geſchlecht Dauid war/auff das er ſich ſchetzen ließ mit Maria ſeinem vertrauweten weybe/die gieng ſchwanger.

† ¶ [geſchetzt] Schetzē iſt hie/das ein yeglicher hat müſſen anzeigē wie vil er vermöcht am gůtt.

Matth. 1.

¶ Vnd es begab ſich/in dem ſy daſelbſt warē/kam die zeit das ſie geberē ſolt/vnd ſie gebar iren erſten ſun/vnd wickelt jn in windeln/vnd leget jn in ein krippen/deñ ſy hatten ſunſt keinen raum in der herberge.

¶ Vnd es waren hirttē in der ſelbē gegend auff dem feld/by den hürtten/vnd hütteten des nachts irer herde/vnd ſihe/der engel des herrē trat zů jn/vnd die klarheit des herrē leüchtet vmb ſie/vnd ſy forchtē ſich ſeer/vnd der Engel ſprach zů jn/förcht eüch nicht/Sehent/ich verkündige euch groſſe freud/die allem

volck widerfaren wirt/deñ euch iſt heütte der heyland geborẽ/wölcher iſt Chri
ſtus der herre/in der ſtatt Dauid/vnd das habt zum zeichẽ/ir werdent finden
das kyndt in windel gewickelt/vnnd in eyner krippen ligen. Vnd als bald
war da bey dem engel/die menge der hymliſchen herſcharen/die lobeten gott/
vnd ſprachen/Preyß ſey gott in der höhe/vnd frid auff erden/vnnd den men-
ſchen ein† wolgefallen. †

† ¶[wolgefallen] Das die menſchẽ dauon luſt vnd lieb habẽ werdẽ gegen gott vnd vndernader/
vnd daſſelb mit danck annemen/vnd dar über alles mit freuden/laſſen vnd leyden.

¶Vnd es begab ſich/da die engel von jn geen himel füren/ſprachen die hirttẽ
vndernãder/laßt vns nun geen gen Betlehẽ/vñ ſehen die geſchicht/die da ge-
ſchehen iſt/die vns der herre kundt than hatt/vnd ſy kamẽ eylend/vnd fundẽ
beyde Mariã vnd Joſeph/vnd das kind in der krippen ligen. Da ſy es aber
geſehen hatten/breytten ſy das wort auß/wölchs zů jn von diſem kynd geredt
war/vnd alle für die es kam/wundertẽ ſich der rede/die jn die hyrtten geſagt
hatten/Maria aber behielt alle diſe wort/vnd beweget ſy in irem hertzen/ vnd
die hirtten kereten widerumb/preyſeten vnd lobten gott vmb alles/das ſy ge-
höret vnd geſehen hatten/wie deñ zů jn geſagt war.

¶Vnd da acht tag vmb waren/das daß kindt beſchnitten wurde/do wardt
ſein name genennet/Jeſus/wölcher genennet war von dem engel/ee deñ er em
pfangen wart in můtter leybe.

¶Vnd da die tage irer reynigung nach dem geſetz Moſi/kamen/ brachten ſy Leui.12.
jn gen Hieruſalẽ/auff das ſy jn dar ſtelleten dem herrẽ/wie deñ geſchribẽ ſteet Exodi.34.
im geſetze des herrẽ/allerley menlin/das zum erſten die můtter bricht/ſoll gott Leui.12.
geheiliget heyſſen/vnd das ſy geben das opffer/nach dem geſagt iſt im geſetze
des herren/Ein par turtel tauben/oder zwo iunge tauben.

¶Vnd ſihe/Ein menſch war zů Hieruſalẽ/mit namen/Simeon/vnd der ſel-
bige menſch war frum vnd gottförchtig/vñ warttet auff den troſt Jſrael/vnd
der heilige geyſt war in im/vnd im war ein antwort worden von dem heiligen
geyſt/Er ſolt den todt nit ſehen/er hette deñ zůuor den Chriſt des herren geſe-
hen/vnd kam auß anregen des geyſts in den tempel.

¶Vnd da die Eltern das kindt Jeſum in den tempel brachtẽ/das ſy vor jn the
ten/wie man pflegt nach dem geſetz/da nam er in auff ſeine arm/vnd benedey
et gott/vnd ſprach/Herr/Nun laſſeſtu deinen diener im† frid faren/wie du ge- †
ſagt haſt/deñ meine augen habẽ deinen heyland geſehen/ wölchen du bereyt-
tet haſt vor allen völckern/das liecht zů erleüchtung der heydẽ/vnd zum preyß
deines volcks Jſrahel.

† ¶[fryd faren] Das iſt/Nun wil ich frölich ſterben.

¶Vnd ſein vatter vnd můtter wundertẽ ſich deß/das von im geredt wart/vñ
Simeon benedeyet ſy/vñ ſprach zů Maria ſeiner můtter/Sihe/diſer wirt ge-
geſetzt/zů einem fall vnd auffſteen/viler in Jſrahel/vnd zů einem zeichen/dem
widerſprochẽ wirt/vnd es wirt ein ſchwert durch dein ſel dringẽ/auff das viler
hertzen gedancken offenbar werden.

¶Vnd es war eyn prophetyn/Hanna/eyn dochter Phanuel vom geſchlecht
Aſer/die war wol betaget/vnnd hatte gelebt ſyben jar mit irem man von irer
iunckfrauſchafft an/vnd war nun eyn witwe by vier vnd achtzig jarn/die kam
nymmer vom tempel/dienet gott mit faſten vnd betten tag vnd nacht/die ſel-
bige tratt auch hynzů/zů der ſelbigẽ ſtunde/vnd preyſete den herrẽ/vnd redte
von im zů allen/die da wartteten auff die erlöſung Jſrahel.

¶Vnd da ſie alles vollendet hatten nach dem geſetz des herren/kereten ſy ſich

wider in Galileam/zů irer statt Nazareth/aber das kind wůchs/vnnd ward starck im geyst/voller weyßheyt/vnd gottes gnad war bey im.

¶ Vnd seine Eltern giengē alle jar gen Hierusalē/auff das Osterfest/vnd da er zwölff jar alt war/giengen sy hynauff gen Hierusalē/nach gewonheyt des fests/vnd da sy die tage volendet hatten/vnnd giengen wider zů hauß/bleyb das kindt Jesus zů Hierusalem/vnd seine Eltern wystens nit/sy meyntē aber er were vnder den geferten/vnd kamen eyn tag reyß/vnd sůchten jn vnder den gefreündtē vnd bekanten/vnd da sy jn nit funden/giengen sy widerumb gen Hierusalem vnd sůchten jn/vnd es begab sich/nach dreyen tagen/fundē sy jn im tempel sitzen mitten vnder den lerern/das er jn zů hörete/vnd sy fragete/vn̄ alle die im zů hörtē/wundertē sich seyns verstandts vnd seiner antwort.

¶ Vnd da sy jn sahen/entsatzten sie sich/vnd seine můtter sprach zů im/meyn sun/warumb hastu vns das than? Sihe/deyn vatter vnd ich haben dich mit schmertzen gesůcht. vnd er sprach zů jnen/was ists/das ir mich gesůcht habet? wissent ir nit/das ich seyn můß in dem das meins vatters ist? Vnd sie verstůnden das wort nit/das er mit jn redet/vnd er gieng hynab mit jnen vn̄ kam gen Nazareth/vnd war jn vnderthan/vnd seyn můter behielt alle dise wort in irē hertzen/vnd Jesus hieß fort an weyßheyt/alter/vnnd gnad/bey gott vnd den menschen.

¶ Das. III. Capitel.

IN dem fünftzehendē iar/des keyserthůmbs keysers Tiberij/da Pōtius Pilatus landpfleger war in Judea/vnd Herodes eyn vierfürst in Galilea/vn̄ seyn brůder Philippus eyn vierfürst zů Jturea vnd in der gegend Trachonitis/vnd Lisanias eyn vierfürst zů Abilene/do Hannas vnnd Cayphas hohe priester waren/da geschach der befelh gottes zů Johannes Zacharias sun/in der wůsten/vnd er kam in alle gegend vmb den Jordan/vn̄ prediget den tauff der bůsse/zur vergebung der sünde/wie geschriben steet in dem bůch der rede Jsaias des propheten/der do saget/Es ist eyn růffende stym̄ in der wůsten/ Bereyten den weg des herren/vnd macht seyne steyge richtig/Alle tal sollen voll werden/vnd alle berge vnd hugel sollen ernydrigt werden/vnd was krum ist soll richtig werdē/vnd was vneben ist soll schlechter werdē/vnd alles fleisch wirt den heyland gottes sehen.

Matth. 3. Marci. 14. Isaiæ. 3.

¶ Da sprach er nun zů dem volck/das hynauß gieng/das es sich von im tauffen liesse/ir ottern gezichte/wer hatt den̄ euch so gewiß gemacht/das ir entrinnen werdent dem zůkünfftigen zorn? Sehent zů/thůnd rechtgeschaffne frucht der bůß/vnd nempt euch nit für zů sagen/wir habē Abraham zum vatter/den̄ ich sage euch/Gott kan Abraham auß disen steynen kynder erwecken/Es ist schon die axt den baumen an die wurtzel gelegt/wölcher baum nicht gůtte frucht bringt/wirt abgehauwen vnd in das feür geworffen.

Matth. 3.

¶ Vnd das volck fragt jn/was sollen wir denn thůn? Er antwort vn̄ sprach zů jnen/wer zwen röck hatt/der gebe dem/der keinen hatt/vn̄ wer speyße hat/der thů auch also.

¶ Es kamen auch die zolner/das sie sich teuffen liessen/vnnd sprachen zů im/Meyster/was sollen den̄ wir thůn? Er sprach zů jnen/übersetzt die leüt nit mit euwer handtierung.

Da fragten jn auch die kriegs leüt/vnd sprachen/was sollen den wir thůn? vnd er sprach zů jnen/thůt nyemant[†] gewalt oder vnrecht/vnd last euch benů gen an euwerem solde.

[†] [Gewalt] Gewalt ist offenlicher freuel/Vnrecht/ist wenn man mit bösen tücken dem anderen seyn recht verdruckt vnd schendet.

Als aber das volck im wan war/vnd dachten alle in iren hertzen/ob er vil leicht Christus were/antwortet Johānes/vnd sprach zů allen/Ich teuffe eüch mit wasser/Es kompt aber ein stercker nach mir/dem ich nit gnůgsam bin/dz ich die rümen seyner schůch auff lösze/der wirt euch mit dem heyligen geyst vn̄ mit feür teuffen/in desselben hand ist die wurff schauffel/vnd er wirt seyne tennen fägen/vnd wirt den weytzen in seyne scheüren samlen/vnnd die sprew wirt er mit ewigem feür verbrennen/vnd vil anders mer vermanet vn̄ verkündigt er dem volck. *Matth.3. Marci.1. Iohan.1.*

Herodes aber der vierfürst do er von im gestrafft wart/vmb Herodias willen seynes brůders weyb/vnd vmb alles übels willen das Herodes thett/über das alles legt er Johannem gefangen. *Matth.14. Marci.6.*

Vnd es begab sich/da sich alles volck liesz teuffen/vnnd Jesus auch tauffet war/vnd bettet/das sich der hymmel auff thet/vnd steyg ernyder der heylige geyst/in leyplicher gestalt auff jn/wie eyn taube/vnd eyn stym̄ kam ausz dem hymmel/die sprach/Du byst meyn lieber sun/in dem ich eyn wolgefallē hab. *Matth.3. Marci.1. Iohan.1.*

Vnd Jesus war/bey dreyssig iaren/do er anfieng/vnd er ward gehaltē für eyn sun Joseph/wölcher war eyn sun Eli.

der war ein sun Matat.
Der war ein sun Leui.
Der war ein sun Melchi.
Der war ein sun Janna.
Der war ein sun Joseph.
Der war ein sun Mathathias.
Der war ein sun Amos.
Der war ein sun Nahum.
Der war ein sun Esli.
Der war ein sun Nange.
Der war ein sun Maath.
Der war ein sun Matathias.
Der war ein sun Semei.
Der war ein sun Joseph.
Der war ein sun Juda.
Der war ein sun Johanna.
Der war ein sun Resia.
Der war ein sun Zorobabel.
Der war ein sun Salathiel.
Der war ein sun Neri.
Der war ein sun Melchi.
Der war ein sun Addi.
Der war ein sun Kosam.
Der war ein sun Elmadam.
Der war ein sun Her.
Der war ein sun Jeso.
Der war ein sun Eliezer.
Der war ein sun Jorem.
Der war ein sun Mattha.
Der war ein sun Leui.
Der war ein sun Simeon.
Der war ein sun Juda.
Der war ein sun Joseph.
Der war ein sun Jonam.
Der war ein sun Eliakim.
Der war ein sun Melea.
Der war ein sun Menam.
Der war ein sun Mathathan.
Der war ein sun Nathan.
Der war ein sun Dauid.
Der war ein sun Jesse.
Der war ein sun Obed.
Der war ein sun Boos.
Der war ein sun Salmon.
Der war ein sun Nahasson.
Der war ein sun Aminadab.
Der war ein sun Aram.
Der war ein sun Esrom.

Von dysen schreibē Philo vnd Josephus/der Nattheus ettlich aussen laszt.

Der war ein sun Phares.
Der war ein sun Juda.
Der war ein sun Jacob.
Der war ein sun Jsaac.
Der war ein sun Abraham.
Der war ein sun Thara.
Der war ein sun Nachor.
Der war ein sun Saruch.
Der war ein sun Ragahu.
Der war ein sun Phalek.
Der war ein sun Eber.
Der war ein sun Sala:
Der war ein sun Caynan.
Der war ein sun Arphachsad.
Der war ein sun Sem.
Der war ein sun Noe.
Der war ein sun Lamech.
Der war ein sun Mathusala.
Der war ein sun Enoch.
Der war ein sun Jared.
Der war ein sun Maleleel.
Der war ein sun Caynan.
Der war ein sun Enos.
Der war ein sun Seth.
Der war ein sun Adam.
Der war ein sun Gottes.

Das. IIII. Capitel.

Matth. 4.

JEsus aber voll heyliges geystes kam wider von dem Jordan/ vñ ward võ geyst in die wüsten gefüret/ vnd wart viertzig tag lang versůchet von dem teuffel/ vnd er aß nichts in den selbigen tagen/ vnnd da die selbigen eyn ende hatten/ hungerte jn darnach. Der teuffel aber sprach zů im/ Bistu gottes sun/ so sprich zů dem steyn/ das er brott werde. vnd Jesus antwortet vnd sprach zů im/ Es steet geschribē/ Der mēsch wirt nicht allein vom brottē lebē/ sonder von eynem yeglichen wort gottes.

Deutro: 8.

Vnd der teuffel füret jn auff einen hohen berg/ vnd weyset im alle reych der gantzen welt/ in eynem augenblick/ vnd sprach zů im/ Dise macht will ich dir alle geben/ vnd ire heiligkeyt/ dēn sy ist mir übergebē/ vnd ich gebe sy wölchem ich will/ so du nun mich wilt anbetten/ sol es alles deyn sein. Jesus antwort im vnd sprach/ heb dich von mir du teuffel/ Es steet geschriben/ Du solt gott deynen herren anbetten/ vnd im alleyn dienen.

Deutro. 6.

Vnd füret jn gen Hierusalem/ vnnd stellet jn auff des tempels zynnen/ vnd sprach zů im/ Bistu gottes sun/ so laß dich von hynnen hyn vndern/ denn es steet geschriben/ Er wirt befelhen seinen englen von dir/ das sy dich bewarē vñ auff den henden tragen/ auff das du nit etwan deinen fůß an ein steyn stossest/ vnd Jesus antwort vnd sprach zů im/ Es ist gesagt/ Du solt gott deynen herren nit versůchen. Vnd do der teuffel alle versůchung volendet hatte/ weychet er von im/ eyn zeyt lang.

Deutro. 6.

Vnd Jesus kam wider in des geystes krafft in Galilean/ vnnd das gerucht erschal von im/ durch alle vmb ligende ortt/ vnnd er leret in iren schůlen/ vnd wart von yederman gepreyset.

Vnd er kam gen Nazareth/ do er erzogē war/ vnd gieng in die schůle/ nach seyner gewonheit/ am Sabbath/ vnd stůnd auff vnd wolt lesen/ Do ward im das bůch des propheten Jsaias gereychet/ vnnd do er das bůch tumb warff/ fand er den ortt/ do geschriben steet/ Der geyst des herren auff mir/ der halben er mich gesalbet hatt/ zůuerkündigen das Euangeliū den armen hatt er mich gesandt/ zů heylen die zůmalmeten hertzen/ zů predigen den gefangnen die er-

Jsaie. 61.

ledigung/vnd den blinden das geſicht/loß zů geben die zurſchlagene in die erledigung/zů predigen das angeneme iar des herren.

Vnd als er das bůch zů thett/gab ers dem diener/vnd ſatzt ſich/vnd aller augen die in der ſchůle waren/ſahen auff jn/vñ er fieng an zů ſagē zů jn/Heütte iſt diſe ſchrifft erfüllet in euweren oren/vnd ſy gaben alle von im zeügniſſe/vnd wunderten ſich der holdtſeligen wort/die auß ſeynem mund giengen/vñ ſprachen/Iſt das nicht Joſephs ſun?

Vnd er ſprach zů jn/ir werdent freylich zů mir ſagen diß ſprichwort/Artzt hilff dir ſelber/Deñ die groß ding haben wir gehöret zů Capernaum geſchehē? Thů auch alſo hie in deinem vatterlād/Er ſprach aber/ warlich ich ſage euch/ keyn prophet iſt angenem in ſeinem vatterland.

Iohan. 4.

Aber in der warheyt ſage ich euch/Es waren vil witwen in Iſrahel/zů Elias zeyten/da der hymmel verſchloſſen war/drey jar vnd ſechs monat/vnd zů der keyner wardt Elias geſandt/deñ allein gen Sareptha der Sidoner zů eyner witwe/Vnd vil außſetzige waren in Iſrahel zů Eliſeus zeytten/vñ der keyner wardt gereynigt deñ alleyn Neeman von Syrien.

3.Reg.17.
4.Reg.5.

Vnd ſy wurden voll zorns alle die in der ſchůle waren/do ſy das hörtē/vnd ſtůnden auff/vnd ſtieſſen jn zur ſtatt hynauß/vnd füreten in auff eynen hugel des bergs/darauff ire ſtatt gebauwet war/das ſy jn hynab ſtürtzeten/Aber er gieng mitten durch ſy hyn/vnnd kam gen Capernaum in die ſtatt Galilea/vnd leret ſy an den Sabbathen/vnd ſie verwunderten ſich ſeyner lere/deñ ſein rede war gewaltig.

Vnd es ware eyn menſch in der ſchůle/beſeſſen mit eynem vnreynen teuffel/vnd der ſchrey laut vnd ſprach/Halt/was haben wir mit dir zů ſchaffen/Jeſu von Nazareth/du biſt kommen vns zůuerderben/Ich weyß wer du biſt/nemlich/der heylige gottes/vnd Jeſus bedrauwet jn vnd ſprach/verſtumme vnd far auß von im/vnd der teuffel warff jn mitten vnder ſie/vnnd für auß von im/vnd thett im keynen ſchaden/vnd es kam eyn forcht über ſie alle vnd redten mit eynander vnd ſprachen/was iſt das für eyn ding? Er gebeütt mit macht vnd gewalt den vnreynen geyſten/vnd ſy faren auß/Vnd es erſchall ſein geſchrey in alle ortte des vmbligenden landes.

Matth. 8.
Marci. 1.

Vnd er ſtůnd auff auß der ſchůlē/vnd kam in Simonis hauß/vnd Simonis ſchwiger war mit einem hartten fieber behafft/vnd ſie batten jn für ſie/vnd er tratt zů ir/vnd gebot dem fieber/vnd es verließ ſy/vnd bald ſtůnd ſy auff/vnd dienete jn.

Matth. 4.
Marci. 1.

Vnd do die Sonne vndergangen war/alle die do mancherley kranckē hatten/brachten ſy zů im/vnd er legt auff eynen yeglichen die hende/vnd machet ſie geſundt/Es füren auch die teuffel auß von vilen/ſchreyen vnd ſprachen/du biſt Chriſtus/der ſun gottes/vnd er bedrauwet ſie/vnd ließ ſy nicht reden/deñ ſy wyſten/das er Chriſtus war.

Da es aber tag wart/gieng er hynauß an eyn wůſte ſtatt/vnd das volck ſůchte jn/vñ kamen zů im/vñ hielten jn auff/das er nit von jn gienge/Er ſprach aber zů jnen/ich můß auch anderen ſtetten das Euangeliū predigē vom reich gottes/deñ darzů byn ich geſandt/vñ er prediget in den ſchůlen Galilea.

Das. v. Capitel.

¶ Euangelion

ES begab sich aber da jn dz vol-
cke überfiel/zů hören das wort gottes/vn̄ er stůnd am see der statt Genesareth/vnd sahe zwey schiff am see steen die fischer aber waren außgetrettē/vn d wüschē ire netze/tratt er in der schiff eyns/wölchs war Simonis/vnd batt jn/das ers eyn wenig vom land füret/vnd er satzt sich/vnd leret das volck auß dem schiff.

¶ Vnd als er hatt auffgehöret zů reden/sprach er zů Petro/farē vff die höhe/vnd werfft euwere netze auß/das ir ein zug thůt/Vnd Petrus antwort vnnd sprach zů im/Meister/wir habē die gantze nacht gearbeyttet/vn̄ nichts gefangen/Aber auff dein wort will ich das netz außwerffen. Vnd do sy das thetten/beschlossen sy ein grosse menge fische/vnd ir netz zerreyß/vnd sy winckten iren gesellen die im andern schiff waren/das sy kemen vnd hülffen jn ziehen/vnd sy kamen vnd fülletē beyde schiff voll/also/das sy suncken.

¶ Da das Simon Petrus sahe/fiel er Jesu zů den knyen/vnnd sprach/Herre gee von mir hynauß/ich byn ein sündiger mensch/den̄ es war sie eyn schrecken ankommen/vnd alle die mit im waren über disem fisch zug/den sy miteynander thon hatten/desselbigē gleichen auch Jacoben vnd Johannen die süne Zebedei/Simonis gesellen. vnd Jesus sprach zů Simon/förcht dich nit/den̄ von nun an wirstu menschen fahen. Vnd sy füreten die schiff zů lan d/vnd verliessen alles/vnd folgeten im nach.

Matth. 4. Marci. 1.

¶ Vnd es begab sich/da er in einer statt war/sihe/do war eyn man voll außsatzs/da der Jesum sahe/fiel er vff sein angesicht/vn̄ batt jn/vn̄ sprach/Herr/wiltu/so kanstu mich reynigen/vnd er streckt seine hand auß/vnd rüret jn an/vnd sprach/ich wils thůn/sey gereyniget/vnd also bald gieng der außsatz von im/vnd er gebott im/das ers nyemant sagen solt/sonder gang hyn vn̄ zeyge dich dem priester/vn̄ opffer für deine reinigung/wie Moses gebottē hat zum zeügniß über sy.

Matth. 8.

¶ Es kam aber ye weytter auß/vnd kam vil volcks zůsamen/das sy jn hörtē vnd durch jn gesundt wurden von iren kranckheytten/Er aber weych vn̄ enthielt sich in den wüsten stetten/vnd bettet.

¶ Vnd es begab sich auff einen tag/das er lerete/vn̄ sassen da die phariseer vn̄ schrifftgelertē/die do kōmē waren auß allen merckte in Galilea vn̄ Judea vnd von Hierusalē/vn̄ die krafft des herrē gieng von im vn̄ halff yederma̅. Vn̄ sihe/etlich menner brachtē einen menschē auff eym bett/der war gichtbrüchig/vn̄ sy sůchtē/wie sy jn hyneinbrechtē/vn̄ für jn legtē/vn̄ da sy vor dem volck nit fundē/an wölchem ort sy jn hynein brechtē/stygē sy vff das dach/vn̄ liessen jn durchs pflaster ernyder mit dem bettlin/mittē vnder sie/für Jesum/vnd do er iren glaubē sahe/sprach er zů im/Mensch/dein sünd seind dir vergebē/vnd die schrifftgelertē vn̄ phariseer fiengē an zů denckē/vnd sprachē/wer ist der/das er gottes lesterung redet? Wer kan sünd vergebē den̄ alleyn gott?

Matth. 9. Marci. 2.

¶ Do aber Jesus ire gedancken merckte/antwortet er/vn̄ sprach zů jn/was denckt ir in euweren hertzen? Ists leichter zů sagen/dir seind dein sünd vergebē/oder zů sagen/stand auff vnd wandel? Auff das ir aber wissent/das des menschen sun macht hatt auff erden sünd zůuergeben/sprach er zů dem gichtbrüchigen/ich sage dir/stand auff/vnd hebe dein betlin auff/vnd gang heim/vnd als bald stůnd er auff/vor iren augen/vnnd hůb das auff/darauff er ge-

legen war/vnd gieng heym/vnd preissent gott/vnd sie entsatzten sich alle vnd preyssseten gott/vnd wurden voll forcht/vnd sprachen/wir haben heüt seltzam ding gesehen.

¶ Vnd darnach gieng er auß/vñ sahe einen zolner/mit namen Leuis/am zol sitzen/vnd sprach zů im/folge mir nach. vñ er verließ alles/stůnd auff vnnd folget im nach/Vnd der Leuis richtet im eyn groß mal zů in seynem hauß. Vnd vil zolner vnd andere sassen mit im zů tisch/vnd die schrifftgelerten vnd phariseer murreten wider seine iunger/vnd sprachen/warumb essent vnd trinckent ir mit den zolnern vnd sündern? Vnd Jesus antwort vnd sprach zů jnen/Die gesunden dürffen des artzs nit/sonder die krancken/ich byn kommen zů rüffen den sündern zur bůß vnd nicht den gerechten. *Matth. 9. Marci. 2.*

¶ Sy aber sprachen zů im/warumb fasten Johannis iunger so offt/vnd betten so vil/des selbigen gleichen der phariseer iunger/aber deine iunger essen vñ trincken. Er sprach aber zů jn/ir mögt der hochzeit kinder nicht zů fasten treyben so lang der breütgam bey jn ist/Es wirt aber die zeyt kōmen/das der breüt gam von jn genommen wirt/deñ werden sy fasten. *Matth. 9. Marci. 2.*

¶ Vnd er saget zů jn eyn gleychniß/Nyemant flickt ein lappen vom neuwen kleyd auff ein alt kleyd/wo anders/so zerreisset er auch das neuwe/vñ der lappe vom neuwen reymet sich nit auff das alte/Vnd nyemant fasset most in alte schleüch/wo anders/so zerreysset der most die schleüch/vnd wirt verschüt/vñ die schleüch kommen vmb/sunder den most sol man in neuwe schleüch fassen/so werden sy beydes halten/Vnd nyemant ist/der vom alten trinckt/vnd wölle bald des neuwen/deñ er spricht/der alt ist milter. *Matth. 9. Marci. 2.*

Das. VI. Capitel.

Vnd es begab sich auff einē affter Sabbath das er durch getreyde gieng/vnd seine iunger rauffte ähern auß/vñ assen/vnd riben sy mit den hendē/Etthlich aber der phariseer sprachē zů jnen/warumb thůnd ir/das sich nit zimmet zů thůnd auff die Sabbather? Vnd Jesus antwort vñ sprach zů jn/Habt ir nicht das gelesen/das Dauid thett/do jn hungertte/vnd die mit im waren? Wie er zům hauß yn gieng/vnd nam schaw brott/vnd aß/vnd gab auch denen/die mit im waren/die doch nyemant thorst essen on die priester allein/vnd er sprach zů jn/Des menschen sun ist ein herre/auch des Sabbaths. *Matth. 12. Marci. 2. 1. Reg. 21.*

¶ Es geschach aber auff eynen anderen Sabbath/das er gieng in die schůle/vnd lerete/vnnd do war eyn mensch/des recht hand war verdorret/Aber die schrifftgelerten vnd phariseer hielten auff jn/ob er auch heylen wurd auff den Sabbath/auff das sie eyn sach zů im funden/Er aber merckt ir gedancken/vnd sprach zů dem menschen mit der dürren hand/stand auff vnnd trit erfür/vnd er stůnd auff/vnd tratt dahyn/do sprach Jesus zů im/ich frage euch/was zymmet sich zů thůn auff den Sabbath? gůts oder böses? das leben erhalten oder verderben? vnd er sahe sy alle an vmbher vñ sprach zů dem menschē/streck deyn hand auß/vnd er thets/do wardt im seyn hand wider zů recht bracht/gesundt wie die ander/Sy aber wurden voller vnsynnigkeyt/vnd beredten sich mit eynander/was sy im thůn wolten. *Matth. 12. Marci. 3.*

Matth.10. Marci.3. ¶ Es begab sic aber zů der zeit/das er gieng auff einen berg zů betten/vnd er bleyb übernacht in dem gebett zů gott/vnd do es tag ward/riefft er seinē iungern/vnd erwelet ir zwölff/welche er auch Apostel nennet/Simon welchē er Petron nennet/vnd Andrean seinen brůder/Jacoben vnd Johanen/Philippon/vnd Bartholomeon/Mattheon vnd Thoman/Jacoben Alphees sun/Simon genant Zelotes/Judas Jacobs sun/vnd Judan Jscharioten der do war der verräter.

¶ Vnd er steyg ernyder mit jn/vnd trat auff ein platz im feld/vnd der hauffe seiner iunger vnd ein grosse menige des volcks von allem Jüdischen land vnd Hierusalem/vnd Tyro vnd Sydon am mer gelegen/die do kōmen waren/jn zů hören/vñ geheilt werdē von iren seüchtē/vnd die von vnsaubern geistē vmbtreiben wurdē/die wurdē gesunt/vnd alles volck sůcht/das sy jn an rüren mochten/deñ es gieng krafft von im/vnd heylet sy alle.

Matth.5. ¶ Vnd er hůb seine augen auff über seine iunger/vnd sprach/Selig seind ir armen/deñ das reich gottes ist euwer/Selig seind ir/die ir hie hungert/deñ ir solt satt werdē/Selig seind ir/die ir hie weynēt/deñ ir werdēt lachen/Selig seind ir so euch die menschē hassen/vnd absöndern euch/vnd scheltē euch/vnd verwerffen euwerē namen/als einen boßhafftigē/vmb des menschē suns willen/freuwent euch als dañ vnd hupffent/deñ/sehent/Euwer lon ist groß im hymel/des gleichen thatten ire vätter den propheten auch.

¶ Aber dar gegen wee euch reychen/denn ir habt euweren trost dahyn/Wee euch die ir voll seyt/deñ euch wirt hungern/Wee euch die ir hie lachent/deñ ir werden weynen vnd heulen/Wee euch/wenn euch yederman wol redet/Deß gleichen thatten ire vätter den falschen propheten auch.

Marci.5. ¶ Aber ich sage euch die ir zů hörent/Liebē euwere feynde/Thůnd wol den die euch hassen/Benedeyent/die euch vermaledeyen/Bittent für die euch beleydigen/Vnd wer dich schlecht auff ein backē/dem biete den ander auch dar/Vñ wer dir den mantel nympt/dem werenit auch den rock/Wer dich bitt/dē gib/Vnd wer dir nympt das deyne/do fordere es nit wider/Vnd wie ir wolt/das euch die leut thůn sollen/also thůnd jn gleych auch ir.

¶ Vnd so ir liebent die euch liebē/was habt ir dauon? deñ die sünder liebē auch ire liebhaber/Vnd wenn ir euweren wolthettern wolthůt/was dancks habt ir dauon? deñ die sünder thůnd dasselbe auch/Vnd wenn ir leyhent/von den ir hoffent zů nemen/was danck habt ir dauon? Deñ die sünder leyhen den sündern auch auff das sie gleichs wider nemen. Doch aber/liebēt euwere feynd/thůnd wol/vnd leihēt das ir nichts dafür hoffent/so wirt euwer lon groß syn/vnd werdent kynder des allerhöchsten seyn/deñ er ist güttig über die vndanckbaren vnd boßhafftigen.

Matth.7. ¶ Darumb seind barmhertzig/wie euwer vatter auch barmhertzig ist/Richtēt nicht/so werdēt ir nicht gericht/Verdampt nicht/so werden ir nit verdampt/Vergebt/so wirt euch vergebē/Gebt/so wirt euch geben/Eyn voll/gedruckt/gerüttelt vnd überflyssig maß wirt man in euwere schoß geben/Deñ eben mit dem maß/da ir mit messent/wirt man euch wider messen.

Matth.7. ¶ Vñ er saget jn ein gleichniß/Mag auch ein blinder einē blindē den weg wysen? werdē sy nicht alle beyde in die grůben fallen? Der iunger ist nicht über den meyster/wölcher aber volkōmē wirt/der wirt wie sein meyster sein. Was sihest du aber eyn splitter in deynes brůders auge/vnd des balcken in deynem auge wirstu nicht gewar? oder wie kanstu sagen zů deynem brůder/Halt still brů-

der/ich wil den splitter auß deinem aug ziehen/vnd du sihest selbs nit den balcken in deinem auge: du heuchler/zeuch zůuor den balcken auß deinē auge/vñ besihe deñ/das du den splitter auß deines brůders aug zihest.

Deñ es ist kein gůtter baum der faule frucht trage/vnnd kein fauler baum der gůtte frucht trage/Ein yeglicher baum wirt an seiner eigen frucht erkant/Deñ man liset nit feygē von den dornē/auch so liset man nit weyndrubē von hecken/Eyn gůtter mensch bringt gůts erfür/auß dem gůtten schatz seynes hertzē/vnd ein böß hafftiger mēsch bringt böses erfür/auß dem bösen schatz seines hertzē/Deñ wes das hertz voll ist/des geet der mund über. Matth. 12.

Was heissent ir mich aber/Herre/Herre/vnd thůnd nit was ich euch sage? Wer zů mir kompt/vñ höret mine red vñ thůt sy/den wil ich euch malē/wem er gleich ist/Er ist gleich einē menschē der ein hauß bauwete/vñ grůb tieff/vnd legt den grund auff den fölß/da aber gewesser kam/do reyß der strom zů dem hauß zů/vnd mochts nicht bewegē/deñ es war auff den fölß gegründt/Wer aber höret vnd nicht thůt/der ist gleich einem menschē/der eyn hauß bauwete auff die erdē on grund/vñ der strom reyß zů im zů/vnd es fiel bald/vnd das hauß gewan einen grossen ryß. Matth. 7.

Das. VII. Capitel

Nach dem er aber vor dem volck auß geredt hatte/gieng er gen Capernaum/vñ eins hauptmās knecht lag todt kranck/der war im teür/da er aber höret von Jesu/sandt er die eltesten der Juden zů im/vnnd batt jn/das er keme/vnd macht seinen knecht gesundt/do sy aber zů Jesu kamen/batten sy jn mit fleyß/vnd sprachē/Er ist sein werdt/das du im das erzeygest/deñ er hatt vnser volck lieb/vñ hatt vns die schůle erbauwē/Jesus aber gieng mit jn hyn. Matth. 8.

Da sy aber nun nit fert vō dē hauß warē/sandt d' hauptmā freünd zů im/vñ ließ im sagen/Ach herre/bemůhe dich nicht/ich byn nicht gůt gnůg/dz du vnder mein dach geest/darūb ich auch mich selb nit wyrdig geacht hab/dz ich zů dir keme/sunder sprich ein wort/so wirt mein knab gesundt/Deñ auch ich byn ein mēsch der oberkeit vnder than/vnd hab kriegs knecht vnder mir/vnd sprich zů einē/gee hyn/so get er hyn/vñ zům andern/kom her/so kompt er/vñ zů meinem knecht/thů das/so thůt ers/Do aber Jesus dz höret/verwundert er sich sein/vnd wandt sich vmb/vnd sprach zů dem volck das im nachfolgte/ich sage euch/solchen glaubē hab ich in Jsrahel nicht fundē/vnd da die gesandtē widerūb zů hauß kamen/fundē sy den kranckē gesundt.

Vnd es begab sich darnach/das er in ein statt mit namen Nain gieng/vnd giengen seiner iunger vil mit im/vnd vil volcks/Als er aber nahe an das thor der statt kam/Sihe/do trůg man ein todten erauß/der eyn eyniger sun seyner můtter war/vnd sy war eyn witwe/vnnd vil volck auß der statt gieng mit ir/vnd da sy der herre sahe/iamert es jn/vnd sprach zů ir/weyne nit/vñ tratt hyn zů/vnd rüret den sarck an/vnd die treger stůndē/vnd er sprach/iüngling/ich sage dir/stand auff/vnd der todte richt sich auff/vnd fieng an zů reden/vnd er gab jn seiner můtter/vnd kam sy alle ein forcht an/vnd preyseten gott vñ sprachen/Es ist ein grosser prophet vnder vns auffer standen/vnnd gott hat seyn volck heym gesůcht/vnd dise rede von im erschall in das gantz Jüdisch land/vnd in alle vmbligende lender.

Matth. xi. ¶ Vnd es verkündigeten Johanni seine iunger das alles/vnd er rüfft zů sich seiner iunger zwen/vnd sandte sy zů Jesu vnnd ließ im sagen/Bistu der do kommen sol? oder sollen wir eins andern wartte͞? Da aber die menner zů im kame͞/ sprachen sy/Johannes der teuffer hat vns zů dir gesandt/vnd laßt dir sagen/ Bistu der do kommen sol? oder sollen wir eines andern wartten? Zů der selbigen stund aber/machte er vil gesunt/von seuchte͞ vnd plagen vnd bösen geysten/vnd vilen blinden schenckt er das gesicht/vnd Jesus antwort vnd sprach

Isaie. 61. zů jn/Geet hyn vnd verkündige͞t Johanni was ir gesehen vnnd gehöret habt/ die blinden sehen/die lamen geen/die außsetzigen werden rein/die tauben höre͞/ die todten steen auff/den armen wirt das Euangelium prediget/ vnd selig ist der sich nicht ergert an mir.

Matth. xi. ¶ Da aber die botten Johãnis hyn giengen/fieng Jesus an zů reden zů dem volck von Johanne/Was seyt ir hynauß gangen in die wüste͞ zů sehen? wolten ir ein ror sehen/das vom wind bewegt wirt? oder was seind ir hynauß gangen zů sehen? wolten ir einen menschen sehen in weichen kleydern? Sehent/die in herlichen kleidern vnd lusten leben/die seind in den küniglichen höffen/oder was seind ir hynauß gangen zů sehen? wolten ir einen prophete͞ sehen? Ja ich sage euch/der do mer ist den͞ ein prophet/Er ists/von dem geschribe͞ steet/Sihe/ ich sende meinen engel vor deinem angesicht/der da bereytten sol deynen weg

Malach. 3. vor dir/Den͞ ich sage euch/Das vnder den/die von weyben geboren seynd/ist keyn grösser prophet/den͞ Johannes der teuffer/Der aber kleiner ist im reych gottes/der ist grösser den͞ er.

¶ Vnd alles volck/das jn höret vnd die zolner/gaben gott recht/vn͞ liessen sich tauffen mit dem tauff Johannis. Aber die phariseer vnd schrifft gelerten verachteten gottes radt wider sich selbs/vn͞ liessen sich nicht von im tauffen.

Matth. xi. ¶ Aber der herr sprach/wem sol ich die menschen dises geschlechtes vergleiche͞? vnd wem seind sie gleich? die seind gleich den kindern die auff dem marckt sitze͞/ vnd rüffen gegen ander vnd sprechen/wir haben euch gepfiffen/vn͞ ir habt nit gedantzet/wir haben euch geklaget/vnd ir habt nicht geweynet. Den͞ Johannes der tauffer ist kommen/vnd aß nit brott/vnd tranck kein weyn/so saget ir/ Er hat den teuffel/Des menschen sun ist komme͞/isset vn͞ trincket/so saget ir/ Sihe/der mensch ist ein fresser vnd wein sauffer/der zolner vn͞ der sünd͛ freünd/ vn͞ die weyßheyt müß sich rechtfertige͞ lassen von allen iren kindern.

¶ Es batt jn aber/der phariseer einer/das er mit im esse/vnd er gieng hyneyn in des phariseer hauß/vnd setzet sich zů tisch/vnd sihe/ein weib war in d͛ statt/ die war ein sünderin/da die vernam/das er zů tisch saß in des phariseers hause/bracht sy ein glaß mit salben/vnd tratt hynden zů seinen füssen/vnnd weynet/vnd fieng an seine füsse zů netzen mit trenen/vn͞ mit den haren irß haupts zů trucken/vnd küsset seine füß/vnd salbet sy mit salben.

¶ Da aber dz der phariseer sahe/der jn gelade͞ hatte/sprach er bey sich selbs/ vnd saget/wen͞ diser ein prophet were/so wyste er/wer vnd wölche ein weyb dz ist/die jn anrüret/den͞ sy ist ein sünderin/vnd Jesus antworttet vnd sprach zů im/Simon/ich hab dir etwas zů sagen/Er aber sprach/Meyster sag an/Es hatte ein lehen herr zwen schuldiger/Einer war schuldig fünff hundert pfennige/der ander fünfftzig/da sy aber nicht hatte͞ zů bezalen/schenckt ers beide͞/ Sage an/wölcher vnder denen wirt jn am meysten lieben? Simon antwort vnd sprach/ich achte/dem er am meysten geschenckt hatt/Er aber sprach zů im/du hast recht gericht.

¶ Vnd er wand ſich zů dem weyb/vnd ſprach zů Simō/ſichſtu diß weyb? Ich bin kommen in dein hauß/Du haſt mir nicht waſſer geben zů meinen füſſen/ diſe aber hat mein füß mit threnen genetzt vn̄ mit den haren irs haupts getrücknet/Du haſt mir keinen kuß geben/Diſe aber/nach dem ſy herein kōmen iſt/hat ſy nicht ablaſſen meine füß zů kuſſen/du haſt mein haupt nit mit öl geſalbet/ſy aber hat meine füß mit ſalben geſalbet. Derhalben ſag ich dir/ir ſind vil ſünd vergeben/denn ſy hat vil geliebet/ welchem aber wenig vergeben wirt/der liebt auch wenig.

¶ Vnd er ſprach zů ir/dir ſind dein ſünd vergeben/Da fiengen an die mit zů tiſch ſaſſen/ vnd ſprachen bey ſich ſelbs/Wer iſt diſer/der auch die ſünd vergibt? Er aber ſprach zů dem weyb/Dein glaub hat dir geholffen/gang hin mit friden.

¶ Das. VIII. Capitel.

VNd es begab ſich darnach/das er reyſete durch ſtett vnd märckt vnd prediget/vnd verkündiget das Euangelion von dē reych gottes/vnd die zwölff mit im/dazů etliche weyber/die er hatt geſunt gemacht/von den böſen geiſten vnd kranckheiten/nemlich/Maria die da magdalena heißt/von welcher waren ſieben teufel außgefaren/vnd Johāna das weyb Chusa deß pflegers Herodis/vnd Suſanna/vnd vil andere die jnen handreychung thetten von irer hab.

¶ Da nun vil volcks beyeinander war/vnd auß den ſtetten zů im eyleten/ ſprach er durch ein gleychniß/Es gieng ein Seeman auß zů ſeen ſeinen ſamen/vnd in dem er ſeet/fiel ettlichs an den weg/vnd wart vertretten/vnd die vögel vnder dem himel fraſſens auff/vnd etlichs fiel auff den felß/vnd da es auff gieng/verdorret es/darūb das nit ſafft hatt/vn̄ etlichs fiel mitten vnder die dornen/vnd die dornen giengen mit auff/vnd erſtecktēs/vnd ettlichs fiel auff ein gůtt land/vnd es gieng auff/ vnd trůg hundertfeltige frucht. Da er das ſagt/rieff er/wer oren hat zů hören/der höre.

Matt.13. Marci.4.

¶ Es fragtē jn aber ſeine iunger/vnd ſprachen/was diſe gleychniß were/ Er aber ſprach/ euch iſts geben zů wiſſen das geheimnis deß reych gottes/ den andern aber in gleychniſſen/das ſy es nicht ſehen/ob ſy es ſchon ſehen/ vnd nicht verſteen/ſo ſy es ſchon hören.

¶ Das iſt aber die gleychnis/der ſame iſt dz wort gottes/ Die aber an dem weg ſind/das ſind die es hören/darnach kompt der teuffel vnd nimpt das wort von irem hertzen/auff das ſy nicht glaubē vnd ſelig werden. Die aber auff dem felß/ſind die/wen̄ ſy es hören/nemen ſy das wort mit freüden an/ vnd die habē nit wurtzel/ein zeitlang glaubē ſy/vnd zů der zeit der anfechtung fallen ſy ab/Das aber vnder die dornen fiel/ſind die/ſo es hören/vnd geen hin/vnder den ſorgen/reychtumb vnd wolluſt diß lebens/vnd erſtickē vnd bringen nit frucht. Das aber auff dem gůten land/ ſind die das wort hören vn̄ behaltē in einem feynen gůten hertzē/vnd bringē frucht in gedult.

¶ Niemand aber zündt ein liecht an/vnd deckts mit eym geféß/oder ſetzts

Matt.5.

Mar. 4. vnder ein banck/sonder er setzts auff einen leuchter/auff das/wer hineyn
Matth. 10. geet/das liecht sehe. Den̄ es ist nichts verborgen/das nit offenbar werde/
auch nichts heimlichs/das nit kund werd vnd an tag kom̄/So sehent nun
Matt. 13. drauff/wie ir zůhörent/Den̄ wer do hat/dem wirt geben/wer aber nit hat/
von dem wirt genommen auch das er meynet zůhaben.

Matt. 12. Marci. 3. ¶ Es giengen aber hinzů sein můtter vnnd brůdere/vnd kunden vor dem
volck nit zů im kommē. Vnd es ward im angesagt/Dein můtter vnd dein
brůder steen daussen/vnd wöllen dich sehen. Er aber antwortt vnd sprach
zů jn/Mein můter vn̄ mein brůder sind dise/die gots wort hören vn̄ thůns.

Matt. 18. Marci. 4. ¶ Vnd es begab sich auff der tag einen/das er in ein schiff tratt/vnd seine
iunger mit im/vnd er sprach zů jn/Laßt vns über den see faren. Sy stiessen
von land/vnd da sy schifften/entschlieff er/vnd es kam ein windwürbel vff
den see/vnd die wellen überfielen sy/vnd stunden in grosser far. Da tratten
sy zů im/vnd weckten jn auff/vnd sprachen/Meyster/Meister/wir verder-
ben/Da stund er auff vnd bedrawete den wind vnd die woge deß wassers/
vnd es ließ ab/vn̄ wart ein stille. Er sprach aber zů jn/wo ist eüwer glaub?
sy forchten sich aber vnd verwunderten sich/vnd sprachen vndereinander/
Wer ist diser? den̄ er gebeutt dem wind vnd dem wasser/vnd sy sind im ge-
horsam/vnd sy schifften fort/in die gegend der Gadarener/welche ist gegē
Gallilean über.

Matt. 8. Mar. 5. ¶ Vnd als er außtratt auff das land/begegnet im ein man auß der statt/
der hatt teufel von langer zeyt her/vnd thet kein kleider an/vn̄ bleib in kei-
nem hauß/sonder in den grebern. Da er aber Jesum sahe/schrey er/vnd fiel
für im nider/vn̄ rieff laut/Was hab ich mit dir zůschaffen Jesu du sun deß
allerhöhsten? Jch bitt dich/du wöllest mich nit quelen/Den̄ er gebott dem
vnsaubern geist/das er von dem menschen außfür/den̄ er hatt jn langzeyt
geplagt/vnd er ward mit ketten gebunden vnd mit fesselln gefangen/vnd
zerreyß die band/vnd ward getrieben von dem teufel in die wůsten.

¶ Vnd Jesus fraget jn/vnd sprach/wie heißt dein nam? Er sprach/Legi-
on/den̄ es waren vil teüfel in jn gefarē/vnd sy baten jn/das er jn nit gebütt
in die tieffe zů faren/Es war aber daselbst ein grosse herd sew an der weyde
auff dem berg/vnd sy baten jn/das er jn erlaubt in die selbigen zů faren/vn̄
er erlaubt jn/da füren die teüfel auß von dem mēschē vnd füren in die sew/
vnd die herd stürtzet sich mit einem sturm in den see/vn̄ ersuffen/ da aber die
hirten sahen/ was do geschach/ flohen sy/vnd verkündigetens in der statt
vnd in den dorffen.

¶ Da giengen sy hinauß zů sehen/was da geschehen war/vnnd kamen zů
Jesu/vnd funden den menschen/von welchem die teufel außgefaren warē/
sitzend zů den füssen Jesu/bekleidet vn̄ vernünfftig/vnd sy erschracken/vn̄
die es gesehen hattē verkundigeten jn/wie der beseßne war gesunt wordē/
Vnd es bat jn die gantz menge der vmbligende lender der Gadarener/das
er von jn gieng/ den̄ es war sy ein grosse forcht ankommen/vnd er tratt in
das schiff vnd wand widerumb/Es batt jn aber der man/von dem die teu-
fel waren außgefarē/das er bey im möcht sein/Aber Jesus ließ jn von sich/
vnd sprach/Gee wider heym/vnd sag was dir gott than hat/vnd er gieng
hin vnd prediget durch die gantze statt/was im Jesus than hatt.

Vnd es begab sich/da Jesus wider kam/nam jn das volck auff/ deñ sy wartteten alle auff jn/vnd sihe/da kam ein man/mit namen/Jairus/vnd er war ein oberster der schůl/vnd fiel Jesu zů den füssen/vnd batt jn/das er wölt in sein hauß kommen/deñ er hatt ein einige tochter bey zwölff iaren/ die lag in letzten zügen/vnd da er hin gieng/drang jn das volck. Matt.9. Mar.5.

Vnd ein weyb hatt den blůtgang gehabt zwölff iar/die hatt alle ire narung an die ertzete gewandt/vñ kundt von niemand geheilet werden/die tratt hinzů von hinden/vnd rüret seines kleids saum an/vnd also bald bestund ir der blůtgang. Vnd Jesus sprach/wer hat mich anrüret? da sy aber all leugneten/sprach Petrus vnd die mit im warẽ/Meister/das volck dringet vñ druckt dich/vñ du sprichst/wer hat mich anrüret? Jesus aber sprach/ Es hat mich yemant anrüret/deñ ich füle/das ein krafft von mir gangen ist/Da aber das weyb sahe/das nit verborgen war/kam sy zittern vnd fiel für jn/vnd verkündiget vor allem volck/auß was vrsach sy jn hatt angerüret/vnd wie sy wer als bald gesunt worđẽ. Er aber sprach zů ir/sey getröst mein tochter/deyn glaub hat dir geholffen/gang hin mit friden. Matt.9. Marci.5.

Da er noch redet/kam einer vom gesind deß oberstẽ der schůl/vñ sprach zů jm/deyn tochter ist gestorben/bemůhe den meister nicht/Da aber Jesus das hortt/antwort er im vnd sprach/förcht dich nit/ glaub nur/ so wirt sy gesunt. Da er aber in das hauß kam/ließ er niemant hinein geen/deñ Petron vnd Jacoben vnd Johannen/vnd deß kinds vatter vnd můtter/Sy weineten aber alle/vnd klagten sy. Er aber sprach/weynet nicht/sy ist nit gestorben/sonder sy schlafft/vnd sy verlachtẽ jn/wüsten wol das sy gestorben war/Er aber treyb sy alle hinauß/vnd greiff ir hand an vnd rieff/vnd sprach/kind stee auff/vnd ir geist kam wider/vnd stund auff also bald/vnd er befalh/man solt ir zů essen geben/vnd ir Elltern entsatzten sich/ Er aber gebott jn/das sy niemant sagten/was geschehen war.

Das.IX.Capitel.

Er fordert aber die zwölff zů samen/vñ gab in gewalt vñ macht über alle teüfel/vnd das sy heilen kuntẽ allerley seüchte/vñ sandt sy auß zů predigẽ das reych gottes/vñ heilen die krancken/ vñ sprach zů jn/ ir solt nichts mit euch nemen auff den weg/weder stab/noch täschen/noch brott/noch gellt/solt auch nit auff ein mal zween röck haben/ vnd wo ir in ein hauß geent/da bleybet/biß ir von dannen zihet/vnd welche euch nicht auff nemen/da geent auß von der selbigẽ statt/vnd schüttellt ab den staub von eüwern füssen / zů einem zeugniß über sy/Vnd sy kamen hinauß vnd durch zogen die märckt/predigeten das Euangelion vnd machten gesunt an allen enden. Matt.10. Marci.6.

Es kam aber für Herodes den vierfürsten/alles was durch jn geschach/ vnd er besorget sich/die weil von etlichen gesagt ward/Johannes ist von todten aufferstanden/von etlichen aber/Elias ist erschinen/von ettlichen aber/Es ist der alten propheten einer aufferstanden/vnd Herodes sprach/ Matt.14. Marci.6.

Johānen den hab ich enthaubtet/wer ist aber diser/von dem ich solchs hö-
re: vnd begeret jn zů sehen.

Vnd die apostel kamen wider/vnd erzeletē im was sy than hatten/vnd
er nam sy zů sich/vñ entweych besonders in ein wůsten bey der statt/die da
heißt Betsaida. Da deß das volck innen wart/zog er im nach/vnd er nam
sy auff/vnd sagt jn von dem reych gottes/vñ machte gesunt/die es bedorff

Matt.14. Mar.6. Ioh.6.

ten/Aber der tag fieng an sich zů neigen/da tratten zů im die zwölffe/vnd
sprachē zů im/laß das volck von dir/das sy hingeen in die märckt vmbher/
vnd in die dörffer da sy herberg vnd speyß finden/deñ wir sind hie in der wů-
sten. Er aber sprach zů jn/gebt ir jn zů essen/Sy sprachen/wir haben nicht
mer deñ fünff brott vnd zween fisch/Es sey deñ/das wir hin geen sollen/vñ
speyse kauffen für so groß volck (deñ es waren bey fünff tausent man) Er
sprach aber zů seinen iungern/Lagert sy bey schichten/ ye fünfftzig/Vnd
sy thetten also/vnd legertē sy alle/da nam er die fünff brot vnd zween fisch
vnd sahe auff gen himel vnd sprach den segen drüber/ brach sy/ vnd gab sy
den iungern/das sy dem volck fürlegten/vnd sy assen vnd wurden all sat/
vnd wurden auff gehaben/das jn über bleib von brocken/zwölff körb.

Matth.16. Marci.8.

Vnd es begab sich/da er im gebett vnd allein war/ da waren etlich sei-
ner iunger mit im/vnd er fraget sy/vnd sprach/Wer sagen die leut/das ich
sey? Sy antworten vnd sprachen/sy sagen du seyst Johannes der täuffer/
etlich aber/du seyst Elias/etlich aber/es sey der alten propheten einer auff
erstanden/Er aber sprach zů jn/wer/sagt ir aber das ich sey/da antwortet
Petrus vnd sprach/ du bist der Christ gottes/vnd er bedrauwet sy vnd ge-
bott/das sy das niemāt sagten/vñ sprach/deñ deß menschen sun můß noch
vil leydē/vnd verworffen werdē von den Elltesten vñ hohen priestern vnd
schrifftgelerten/vnd ertödtet werdē/vnd am drittē tag aufferweckt werdē.

Matth.16. Mar.8.

Da sprach er zů jn allen/wer mir folgen wil/der verleugne sich selbs vnd
nem̃ sein creütz auff sich teglich/vnd folge mir nach/deñ wer sein lebē erhal
ten wil/der wirt es verlieren/Wer aber seyn leben verleuret vmb meynent
willen/der wirts erhalten/Vnd was nutz hett der mensch ob er die gantzen
welt gewünne/vñ verlur sich selbs/oder beschedigt sich selbs? Wer sich aber
meyn vnd meyner red schemet/deß wirt sich deß menschen sun auch schemē/
weñ er kommē wirt in seiner herligkeit vnd seines vatters vnd der heiligen
engel/ich sag euch aber warlich/das ettlich sind von den/die hie steen/die
den todt nit schmecken werden/biß das sy daß reych gottes sehen.

Matth.17. Marci.9.

Vnd es begab sich nach disen reden bey acht tagen/das er zů sich nam/
Petron/Johannen vnd Jacoben/vnd steyg auff einen berg zů beten/vnd
da er bettet/wart die gestalt seines angesichts anders/vnd sein kleid weyß
vnd glantzet/vnd sihe zween menner redten mit im/welche waren Moses
vnd Elias/die erschynen in klarheit/ vnd redten von dem außgang/wel-
chen er solt erfüllē zů Hierusalem. Petrus aber vnd die mit im waren/wa-
ren voll schlaffs/da sy aber auff wachten/sahen sy seine klarheit/ vnnd die
zween menner bey im steen.

Vnd es begab sich/da die vō im wichē/sprach Petrus zů Jesu/Meister/
hie ist gůt sein/Wir wöllē drey hütten machē/dir eine/Mosi eine/ vñ Elias
eine/vnd wiste nit was er redet/da er aber solchs redet/ kam ein wolck vnd

überſchattet ſy/vnd ſy erſchracken da ſy die wolcke überzog/vnd es fiel ein ſtim̃ auß der wolcken/die ſprach/Diſer iſt meyn lieber ſun/dem gehorchet/ vnd in dem ſolch ſtim̃ geſchach/funden ſy Jeſum allein/vnd ſy verſchwigē vnd verkündigtē niemant nichts in den ſelbē tagen was ſy geſehē hatten.

¶ Es begab ſich aber den tag hernach/da ſy von dem berg kamen/kam jn entgegen vil volcks/vnd ſihe ein mã vnder dem volck rieff vnd ſprach/Meiſter/ich bitt dich/beſihe doch mein ſun/deñ er iſt meyn eyniger ſun/ſihe/der geiſt ergreifft jn/ſo ſchreyet er als bald vnd reyſſet jn das er ſchaumet/vnd mit nott weycht er von im weñ er jn geriſſen hat/vnd ich hab deyne iunger gebeten /das ſy jn auß trieben/vnd ſy kundten nicht/Da antwortt Jeſus vnd ſprach/O du vngleubige vñ verkerte art/wie lang ſol ich bey euch ſein vñ euch dulden: bring deinen ſun her/Vnd da er zů im kam/ reyß jn der teüfel/vnd zerret jn/Jeſus aber bedrewet den vnſaubern geiſt/vnd macht den knaben geſunt/vnd gab jn ſeinem vatter wider/vnd ſy entſatzten ſich alle über der herligkeit gottes.

Matth. 17. Mar. 9.

¶ Da ſy ſich aber alle verwunderten/über allem das er thett/ ſprach er zů ſeinen iungern/faſſet ir zů eüwern oren diſe red/deñ deß menſchen ſun můß überantwort werden in der mēſchen hend. aber das wort vernamen ſy nit/ vnd es war vor jn verborgen/das ſy es nit begriffen/vnd ſy forchten ſich jn zů fragen vmb das ſelb wort.

Matt. 17. Marci. 9.

¶ Es kam auch ein gedancken vnder ſy/wer vnder jn der gröſſeſt were/da aber Jeſus den gedancken ires hertzen ſahe/erwiſcht er ein kind/vnd ſtellet es neben ſich/vnd ſprach zů jn/wer das kind auff nimpt in meinem namē/ der nimpt mich auff/vnd wer mich auff nimpt der nimpt den auff/der mich geſant hat/Welcher aber der kleinſt iſt vnder euch allē/ der wirt groß ſein.

Matt. 18. Marci. 9.

¶ Da antwort Johãnes vnd ſprach/meiſter/wir ſahen einen/der treib die teufel auß in deinē namen/vnd wir wеretē im/deñ er folget dir nit mit vns/ vñ Jeſus ſprach zů im/weret im nit/deñ wer nit wider euch iſt ꝺ iſt für euch.

Mar. 9.

ES begab ſich aber/da die zeit erfüllt war/das er ſolt von hinnen genommē werden/wendet er ſein angeſicht ſtracks gen Jeruſalem zů wandeln/vnd er ſante bottē vor im hin/die giengē hin/vnd kamē in ein marckt der Samariter/das ſy im herberg beſtelleten/vnd ſy namen jn nicht an/darumb das er ſein angeſicht gericht hatt zů wandeln gen Jeruſalē. Da aber das ſeine iunger Jacobus vnd Johãnes ſahen/ ſprachen ſy/ Herr/wiltu/ſo wöllē wir ſagē/das feür vom himel fall/ vñ verzere ſy/wie Elias thet: Jeſus aber wand ſich vnd bedrawet ſy/vñ ſprach/wiſſet ir nit/ welches geiſts kinder ir ſeyt: deß menſchen ſun iſt nit kommē der menſchen ſelen zů verderben/ſonder zů erhalten/vnd ſy giengē in ein andern marckt.

Hie fehet Lucas an zů beſchreibē den zug Chriſti gen Jeruſalem.

¶ Es begab ſich aber da ſy auff dem weg warē/ſprach einer zů im/ich wil dir folgē wo du hin geeſt/ Vnd Jeſus ſprach zů im/die füchß haben grůbē/ vnd die vögel vnder dem hymel haben neſter/aber deß menſchen ſun hatt nicht/da er ſein haubt hin lege.

Matt. 8.

¶ Vnd er ſprach zů einem andern/folg mir nach/der ſprach aber/Herr erlaub mir/das ich zůuor hin gee vñ meinē vater begrab/ Aber Jeſus ſprach zů im/laß die toten ire toten begraben/gang du aber hin/vnd verkündige das reych gottes.

Matt. 8.

Vnd ein ander sprach/Herr ich wil dir nachfolgen/aber erlaube mir zů uor/das ich ein abscheid mache mit denen die in meynem hauß sind/Jesus sprach zů im/wer sein hand an den pflůg leget vnd sicht zů ruck/der ist nit geschickt zům reych gottes.

Das.x.Capitel.



Darnach sundert er andere siebentzig auß/vnd sandt sy/ye zween vnd zween vor im her in alle stett vñ ortt/da er wolt hin kōmē/vnd sprach zů inē Die ernd ist groß/der arbeiter aber ist wenig/Bittet den herrn der ernten/das er arbeiter auß send in seine erndte. Geent hin/sehet/ich send euch als die lemmer mitten vnder die wölff/Tragt keinen beuttel/noch täschen/noch schůch/vnd grüsset niemant auff der strassen/Wo ir in ein hauß kommet/da sprecht zů erst/frid sey in disem hauß/vnd so da selbst wirt ein kynd deß frids sein/so wirt eüwer frid auff im berugen/wo aber nicht/so wirt eüwer frid sich wider zů euch lencken/In dem selbigen hauß aber bleybt/esset vnd trinckt was sy haben/deñ ein arbeiter ist seines lonß werd.

Matth.6. *Mat.10.*

Ir solt nicht von einem hauß zům andern geen/vnd wo ir in ein statt kōmet/vnd sy euch auffnemen/da esset/was euch wirt fürgetragen/vnd heilet die krancken die da selbst sind/vnd saget jn/Das reych gottes ist nahe zů euch kommen/Wo ir aber in ein statt komet/da sy euch nit auffnemen/da geent erauß auff ire gassen/vnd sprecht/Auch den staub der sich an vns gehengt hat von eüwer statt/schlahen wir ab auff euch/doch solt ir wissen das euch das reych gottes nahe gewesen ist/Ich sag euch/es wirt der Soboma treglicher ergeen an ienem tag/deñ solcher statt.

Matt.10.

Wee dir Chorazin/Wee dir Bethsaida/deñ weren die thatten zů Tyro vnd Sidon geschehen/die bey euch geschehen sind/sy hetten vorzeyten im sack vnd in der äschen gesessen vnd bůß than/Doch es wirt Tyro vnd Sidon treglicher ergeen am gericht/deñ euch/Vnd du Capernaū/die du biß an himel erhaben bist/du wirst biß in die helle hin vnder gestossen werden/Wer euch höret/der hört mich/vñ wer euch veracht/der veracht mich/wer aber mich veracht/der veracht den/der mich gesant hat.

Matth.11.

Die siebentzig aber kamen wider mit freüden/vnd sprachē/Herr/es sind vns auch die teuffel vnderthan in deinem namē/Er sprach aber zů jn/Ich sahe wol den Satanas vom himel fallen/als einen blitz/Sehent/ich hab euch macht geben/zů tretten auff schlangen vnd scorpion/vnd über allen gewalt deß feynds/vnd nichts wirt euch beschedigen/Doch dariñ freüwet euch nit/dz euch die geister vnderthan sind/freüwet euch aber/das eüwere namen im himel geschriben sind.

Zů der stund freüwet sich Jesus im geist/vñ sprach/Ich preyse dich vatter vnd herr himels vnd der erden/das du solichs verborgen hast den weysen vñ verstendigen/vnd hasts offenbart den vnmündigen/ia vatter/Also war es wolgefellig vor dir. Es ist mir alles übergeben von meinem vatter/vnd niemant weißt wer der sun sey/deñ nur der vatter/noch wer der vatter

Matth.11. *Ioh.8.*

sey/deñ nur der sun/vnd welchem es der sun wil offenbaren.

Vnd er wand sich zů seinen iungern/vñ sprach in sunderheit/Selig sind die augen/die da sehen/das ir sehet/deñ ich sag euch/vil propheten vnd kü nige wolten sehen das ir sehet/vnd habens nit gesehē/vnd hören das ir hö ret/vnd habens nit gehöret. Matth.13.

Vnd sihe/da stund ein schriffgelerter auff/versůcht jn/vnd sprach/Meyster/was můß ich thůn/das ich das ewig lebē ererb? Er aber sprach zů im/wie steet im gesetz geschriben? wie lisestu? Er antwort vnd sprach/Du solt gott lieben deynen herren von gantzem hertzen/von gantzer seel/von allen krefften/vnd von gantzem gemůte/ vnd deynen nehsten als dich selbs. Er aber sprach zů im/du hast recht geantwortet/ thů das/ so wirstu leben. Er aber wolt sich selb rechtfertigen vñ sprach zů Jesu/wer ist deñ mein nehster? Deute.6.

Da antwort Jesus vnd sprach/Es war ein mensch/der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho/vnnd fiel vnder die mörder/die zogen jn auß vnd schlůgen jn/vnd giengen daruon/vnd liessen jn halb tod liegen. Es begab sich aber vngefer/das ein priester die selbigen straß hinab zog/vnd da er jn sahe/gieng er für über/desselbigen gleichen auch ein Leuit/da er kam bey die stett vnd sahe jn/gieng er für über/Ein Samariter aber reyset/vñ kam bey die stett/vnd da er jn sahe/iamert jn sein/gieng zů im/verband im seine wunden/vnd goß dreyn öl vnd weyn/vnd hůb jn auff sein thier vnd fürt jn in die herberg/vnd pfleget sein/Deß andern tags reyset er/vnd zog herauß zween grosschen/vnd gab sy dem wirt/vnd sprach zů im/pflege sein/vnd so du was mer wirst dar thůn/wil ich dirs bezalen wenn ich wider kom. Welcher dunckt dich der vnder disen dreyē der † nehst sey gewesen/dem der vnder die mörder gefallen war? Er sprach/der die barmhertzigkeit an im that/da sprach Jesus zů im/So gang hin/vnd thů deß gleychen.

† [nehst] Der nehst ist nicht allein der wolthůt/sonder auch der wolthatt bedarff/deñ wir sind alle vndernander nesten.

Es begab sich aber/da sy wandleten/gieng er in ein marckt/da war ein weyb/mit namē Martha/die nam jn auff in ir hauß/vnd sy hat ein schwester/die hieß Maria/die satzt sich zů seinen füssen/vnd höret seiner rede zů/ Martha aber macht ir vil zů schaffen im zů dienen/vnd sy tratt hin zů vnd sprach/Herr/fragestu nicht darnach/das mich meyn schwester laßt allein dienen? Sag ir/das sy es doch auch angreyffe/Jesus aber antwortet vnd sprach zů ir/Martha/Martha/du sorgest/vnd bekümerst dich mit vil dingen/Nun eins ist nott/Maria hat ein gůt teyl erwelet das sol nicht von ir genommen werden,

Das.XI.Capitel.

Vnd es begab sich das er war an einem ort vnd bettet/vnd da er auff gehört hat/sprach seiner iunger einer zů im/Herr lere vns betten/wie auch Johannes seine iunger lerete/Er aber sprach/weñ ir bettet/so sprechēt/ Vnser vatter im hymmel/deyn nam̄ sey heilig/deyn reych kom̄/deyn will Matth.6.

geſchehe auff erden wie im himel/gib vns yemerdar vnſer teglich brot/vnd
vergib vns vnſere ſünd/deñ auch wir vergeben allen die vns ſchuldig ſind/
vnd füre vns nit in verſůchung/ſonder erlöß vns von dem übel.

[Matt.7.] ¶ Vnd er ſprach zů jn/welcher iſt vnder euch/der einen freünd hatt/vnnd
gieng zů im zů mitter nacht/vnd ſprech zů im/lieber freünd/ leyh mir drey
brott/deñ es iſt meyn freündt zů mir kommen von der ſtraſſen/vnd ich hab
nicht das ich im fürlege/vnd er drynnen wird ſprechen/mach mir kein vn-
růw/die thür iſt ſchon zů ſchloſſen/vnd meine kindlin ſind bey mir in der ka
mer/ich kan nit auff ſteen/vnnd dir geben/Ich ſag euch/vnd ob er nit auff
ſteet vnd gibt jm/darumb/das er ſein freünd iſt/ſo wirt er doch vmb ſeines
vnuerſchampten geylens willen auff ſteen/vnd im gebẽ/wie vil er bedarff.

[Matth.7.] ¶ Vnd ich ſag euch auch/Bittet/ſo wirt euch geben/Sůchẽt/ſo werdet ir
[Joh.16.] finden/Klopfft an/ſo wirt euch auff than/Deñ wer do bittet/der nimpt/
vñ wer do ſůcht/der findet/vnd wer do anklopfft/dem wirt auff than/Wo
bitt vnder euch ein ſun den vatter vmbs brot/der im einen ſtein dafür bütt:
vnd ſo er vmb einen fiſch bittet/der im ein ſchlangẽ für den fiſch biete: oder
ſo er vmb ein ey bittet/der im ein Scorpiõ da für biete: So deñ ir/die ir arg
ſeyt/künd eüwern kindern gůte gaben gebẽ/wie vil mer wirt der vatter im
himel den heiligen geiſt geben/denen/die jn bitten:

¶ Vnd er treyb einen teufel auß der war ſtum/vnd geſchach/da der teufel
auß für/da redte der ſtum̃/vnd das volck verwundert ſich/Etlich aber vn-
[Matt.12.] der inen ſprachen/Er treybt die teüffel auß/durch Beelzebub den oberſten
[Mar.3.] der teufel/Die andern aber verſůchten jn/vnd begerten ein zeichen von im
vom himel/Er aber vernam ire meynung/vnd ſprach zů inen/Ein yeglich
reych/ſo es mit im ſelbs vneins wirt/das verwüſtet/vnd ein hauß felt über
das ander. Iſt deñ der ſatanas auch mit im ſelbs vneyns/wie wil ſein reich
beſteen: die weil ir ſaget/ich treib die teufel auß durch Beelzebub/So aber
ich die teufel durch Beelzebub außtreyb/durch wen treibẽ ſy eüwer kinder
auß: darumb werden ſy eüwere richter ſeyn/So ich aber durch den finger
gottes die teufel auß treibe/ſo kompt ye das reych gottes zů euch.

¶ Weñ ein ſtarcker gewapneter bewaret ſein hauß/ſo bleibt das ſeyn mit
friden/weñ aber ein ſtercker über jn kompt/vnd überwindt jn/ ſo nimpt er
im ſeinen harnſch/darauff er ſich verließ/vnd teilet den raub auß. Wer nit
mit mir iſt/der iſt wider mich/vnd wer nit mit mir ſamlet/der zurſtreuwet.

¶ Weñ der vnſauber geiſt von dem menſchen außfert/ ſo durchwandelt er
dürre ſtett/ſůcht růw vnd findt ir nicht/ſo ſpricht er/Ich wil wider vmbke
ren in meyn hauß/darauß ich gangen bin/vnd weñ er kompt/ſo findt ers
mit beſemen gekeret vnd geſchmuckt/dañ geet er hin vnd nimpt ſieben gei
ſter zů ſich/ die erger ſind deñ er ſelbs/vnd weñ ſy hineyn kommen/wonen
ſy da/vnd wirt das letſt deßſelbigen menſchen erger deñ das erſt.

¶ Vnd es begab ſich das er ſolchs redet/erhůb ein weyb im volck die ſtim̃/
vñ ſprach zů im/Selig iſt der leib ď dich getragẽ hat/vñ die brüſt die du ge
ſogẽ haſt/Er aber ſprach/ia/ſelig ſind die das wort gots hören vñ bewarẽ.

¶ Das volck aber drang hinzů/da fieng er an vnd ſagt/Diß iſt ein arge
art/ſy begert ein zeychen/vnd es wirt ir kein zeichen geben/deñ nur das zei
[Jone.2.] chen deß prophetẽ Jonas/deñ wie Jonas ein zeychen war den Niniuiten/

also wirt deß menschen sun sein disem geschlecht. Die künigin vom mittag — Matt.12.
wirt auff trettē vor dem gericht mit den leutē dises geschlechts/vnd wirt sy — 3.Reg.12.
verdamnen/deñ sy kam vō der welt end zů hörē die weißheit Salomonis/
vnd sihe/hie ist mer deñ Salomon/ Die leutt von Niniue werden auff tret
ten vor dem gericht mit disem geschlecht/vnd werdens verdamnen/deñ sy
thetten bůß nach der prediget Jonas/vnd sihe/hie ist mer deñ Jonas.

¶ Niemant zündet ein liecht an/vnd setzt es an ein heymlich ort/auch nit — Matth.6.
vnder einen scheffel/sonder auff den leuchter/auff das wer hineyn gee/das
liecht sehe. Dz aug ist deß leybs liecht/weñ nu dein aug einfeltig sein wirt/
so ist dein gantzer leyb liecht/ So aber dein aug ein schalck sein wirdt/so ist
auch dein leyb finster/ So schaw drauff/das nit das liecht in dir ein finster
niß sey/weñ nun dein leyb gantz liecht ist/das er keyn stuck vom finsterniß
hat/so wirt er gantz liecht sein/vnd wirt dich erleuchtē/wie ein heller blitz.

¶ Da er aber in der rede war/batt jn ein phariseer/das er mit im das mit-
tags mal esse/vnd er gieng hineyn/vnd satzt sich zů tisch/da das der phari
seer sahe/ verwundert er sich/ das er sich nit vor dem essen wůsch/ Der herr
aber sprach zů im/ir phariseer reiniget das außwendige am becher vnd der
schüsseln/ Aber eüwer inwendigs ist vol raubs vnd boßheit/ir thoren/hatt — Matth.23.
mans damit inwendig gefertiget/das mans außwendig gefertiget hatt:
Doch gebt almůsen von eüwer hab/sehet/so ists euch alles reyn.

¶ Aber wee euch phariseer/das ir verzehendet die myntze vnd rauttē/vnd
allerley köll/vnd geent für dem gericht über vnd für der liebe gottes/ Diß
solt man thun/vnd ienis nit lassen.

¶ Wee euch phariseer/das ir gern oben an sitzen in den schůlen/vnd wölt
grůsset sein auff dem marckt.

¶ Wee euch schrifftgelerten vnd phariseer/ir heuchler/das ir seyt wie ver-
deckte todten greber/darüber die leutt lauffen vnd kennen sy nicht.

¶ Da antwort einer von den schrifftgelerten/vnd sprach zů im/ Meister/
mit den worten schmehestu vns auch. Er aber sprach/ vnd wee auch euch
schrifftgelerten/deñ ir beladet die menschen mit vntreglichen lasten/vnd ir
rürte sy nicht mit einem finger an.

¶ Wee euch/deñ ir bauwet der propheten greber/ eüwer vätter aber habē
sy tödet/so bezeuget ir zwar/vnd bewilliget die werck eüwer vätter/deñ sy
todten sy/so bauwet ir ire greber.

¶ Darumb sprach die weißheit gottes/ Jch wil propheten vnd apostel zů — Matth.23.
jn senden/vnd der selbigen werden sy etlich töden vnd verfolgen/auff das
gefordert werd von disem geschlecht aller prophetē blůt/das vergossen ist/
syd der welt grund gelegt ist/von Abels blůt an/biß auff das blůt Zacha- — 2.Para.24.
rie/der vmb kam zwischen dem altar vnd dem tempel/ ia ich sag euch/ Es
wirt gefordert werden von disem geschlecht.

¶ Wee euch schrifftgelertē/deñ ir habt den schlüssel der erkantniß entpfan — Matth.23.
gen/ir seyt nit hineyn kommē/vnd habt gewerer denen/die hineyn wolten.

¶ Da er aber solchs zů jn sagt/fiengen an die schrifftgelerten vnd phariseer
hart auff jn zů dringen/vnd im mit mancherley fragē den mund stopffen/
vnd laurten auff jn/vnd sůchten/ob sy etwas eriagen kündten auß seinem
mund/das sy sach zů im hetten.

¶ Das.XII. Capitel.

Matt.16. Matt.10.

ES hat ſich vil volcks geſamlet/
alſo/das ſy ſich vndernander tratte͂/da fieng er an vnd ſagt
zů ſeinen iungern/zům erſten/Hůtet euch vor dem ſawerteig
der phariſeer/welchs iſt die heuchlerey/Es iſt aber nichts ver
borgen das nit offenbar werd/noch heimlich/das man nicht wiſſen werd/
darũb was ir im finſterniß geſagt habt/das wirt mã im liecht hőren/was
ir habt geredt ins or in der kamer/das wirt man predigen vff den dechern.

Matt.10. ¶ Jch ſag euch aber meinen freünden/főrchtet euch nit vor denen/die den
leyb tődte͂/vnd darnach nichts haben/das ſy mer thůn/Jch wil euch aber
zeigen vor welchem ir euch főrchten ſolt/főrcht euch for dem/der nach dem
er tődet hat/auch macht hat zů werffen in die hell/ia ich ſag euch/ for dem
főrchtet euch. Kaufft man nit fünff ſperling vmb zween pfennig? noch iſt
for got der ſelbige͂ nit eins vergeſſen/Auch ſind die har auff eüwerm haubt
all gezelet/darumb főrcht euch nit/deñ ir ſeyt beſſer deñ vil ſperlinge.

Matt.10. Matt.12. ¶ Jch ſag euch aber/Wer mich bekennet vor den menſchen/den wirt auch
deß me͂ſchen ſun bekennen vor den engeln gottes/Wer mein aber verleug-
net vor den me͂ſchen/deß wirt verleugnet werden vor den engelen gottes/
vnd wer do redet ein wort wider deß menſchen ſun/dem ſols vergeben wer-
den/wer aber leſtert den heiligen geiſt/dem ſols nicht vergeben werden.

¶ Weñ ſy euch aber füren werden in ir ſchůlen/vnd für die oberkeite͂/vnd
für die gewaltige͂/ſo ſorget nit/wie oder was ir antworte͂/oder was ir ſage͂
ſolt/deñ der heilig geiſt wirt euch zů der ſelbige͂ ſtund leren was ir ſage͂ ſolt.

Matt.10. ¶ Es ſprach aber einer auß dem volck zů im/Meiſter/ſag meynem brůder
das er mit mir das erb teyle/ Er aber ſprach zů im/ menſch/wer hatt mich
zům richter oder erbſchichter über euch geſetzt? vnd ſprach zů jn/Sehet zů
vnd hůtet euch vor dem geytz/ deñ niemant lebt dauon/das er voll gnůge
hat in ſeinen gůtern. Vnd er ſagt jn ein gleichniß vnd ſprach/
Es war ein reycher menſch/deß feld ſtund wol/vnd er gedacht bey im ſelbs
vnd ſprach/was ſol ich thůn? ich hab nicht/da ich meyn früchte hin ſamle/
vnd ſprach/das wil ich thůn/ich wil mein ſcheiren abbrechen/vnd grőſſer
bauwen/vnd wil dreyn ſamlen/alles was mir gewachſen iſt/vnd mein gů
ter/vnd wil ſagen zů meiner ſele͂/Liebe ſeel du haſt ein groſſen vorratt auff
vil iar/hab nun růw/iß/trinck/ſey frőlich. Aber gott ſprach zů im/du narr/
diſe nacht wirt man dein ſeel von dir fordern/vnd weß wirtts ſeyn/das du
bereytet haſt? Alſo geet es/wer im ſchetz ſamlet/vnd iſt nit reych in gott.

Matt.6. ¶ Er ſprach aber zů ſeinen iungern/darumb ſag ich euch/ſorget nit für eü
wer lebe͂/was ir eſſen ſollet/auch nicht für eüwern leyb/was ir anthůn ſol
let. Das leben iſt mer deñ ſpeyß/vnd der leyb mer deñ kleidung. Nemtwar
der raben/die ſeen nicht/ſy erndten auch nit/ſy habe͂ auch keine͂ keller noch
ſcheiren/vnd got neret ſy doch/wie vil aber ſeyt ir beſſer deñ die vőgel?

¶ Welcher iſt vnder euch/ob er ſchon darumb ſorget/der do künde ein elle
lang ſeiner grőſſe zů ſetzen? So ir deñ das geringſt nit vermüget/warumb
ſorget ir für das ander? Nemtwar der lilien auff de͂ feld/wie ſy wachſen/ſy

arbeiten nicht/ſo ſpinnen ſy nit/Jch ſag euch aber/das auch Salomon in
aller ſeiner herligkeit nit iſt bekleidt geweſen/als der eines.
¶ So deñ das graß/das heut auff dem feld ſteet/vnd morgen in den ofen
geworffen wirt/gott alſo kleidet/wie vil mer wirt er euch kleyden/ir klein-
gläubigen: Darumb auch ir fraget nicht darnach was ir eſſen/oder was ir
trincken ſolt/vnd faret nicht hoch her/Nach ſolchem allen trachtẽ die hey
den in der welt/Aber eüwer vater weißt wol/das ir deß bedürffet/doch tra
chtet nach dem reych gottes/ſo wirt euch das alles zů fallen.
¶ Förcht dich nit du kleine herd/deñ es iſt eüwers vatters wolgefallẽ/euch
das reych zů geben.† Verkaufft was ir habt/vnd gebt almůſen/Machet
euch ſeckel die nit veralten/einen ſchatz der nymmer abnimpt im himel/da
kein dieb zů kompt/vnd den kein mottẽ freſſen/deñ wo eüwer ſchatz iſt/da
wirt auch eüwer hertz ſein.

† ¶ [verkaufft] Ein Chriſten ſol alles gemeyn vnd zů dienſt haben ſeinem nehſten was er hat/ver
mag/vnd iſt/wo vnd wie man ſein bedarff/wie im Chriſtus than hat.

¶ Laßt vmbgürttet ſein eüwere lenden/vnd brennen eüwer liechter/vnd
ſeyt gleich den menſchen/die da wartten auff irn herren/weñ er auff brechẽ
wirt von der hochzeit/auff das/weñ er kompt vnnd anklopffet/ſy im bald
auff thůent/Selig ſein die knecht/die der herr/ſo er kõpt/wachend findet/
Warlich ich ſag euch/Er wirt ſich auff ſchürtzen/vnd wirt ſy zů tiſch ſetzẽ/
vnd vor jn geen vnd jn dienen.
¶ Vnd ſo er kompt in der ander wache vnd in der dritte wache/vnd wirts
alſo finden/Selig ſind diſe knecht. Das ſolt ir aber wiſſen/weñ ein hauß-
herr wiſte zů welcher ſtund der dieb keme/ſo wachet er vnd ließ nicht in ſein
hauß brechen/darumb ſeyt ir auch bereyt/deñ deß menſchen ſun wirt kom
men zůr ſtund da ir nit meynet.

Matt.24.

¶ Petrus aber ſprach zů im/Herr/ſageſtu diß gleichniß zů vns oder auch
zů allen: der herr aber ſprach/Wie ein groß ding iſts vmb ein treüwen vnd
klůgẽ haußhalter/den ſein herr ſetzt über ſein geſind das er jn zů rechter zeit
ir gebür gebe: Selig iſt der knecht/welchen ſein herr findet alſo thůn/weñ
er kompt/warlich ich ſag euch/er wirdt jn über alle ſeine gůter ſetzen/So
aber der ſelbig knecht in ſeinem hertzen ſagẽ wirt/Mein herr verzeucht/vñ
fahet an zů ſchlahen die knecht vnd mägde/auch zů eſſen vnd zů trincken
vnd ſich voll sauffen/So wirt der herr deſſelbigen knechts kommẽ/an dem
tag/da er ſichs nit verſicht/vnd zů der ſtund/die er nicht weißt/vnd wirt jn
zů ſcheyttern/vnd wirt im ſein lon geben mit den vnglaubigen.

Matt.24.

¶ Der knecht aber/der ſeins herren willen weißt vnd hat ſich nicht bereyt-
tet/auch nit nach ſeinem willen than/der wirt vil ſchleg leidẽ můſſen/Der
es aber nicht weißt/hat doch than dz der ſchleg wert iſt/wirt wenig ſchleg
leiden/Deñ welchem vil geben iſt/bey dem wirt man vil ſůchen/vnd wel-
chem vil befolhen iſt/von dem wirt man vil fordern.
¶ Jch bin kommen/das ich † feür anzünde auff erden/was wölt ich lieber
deñ es wer ſchon anzündt: aber ich můß mich zůuor tauffen laſſen mit einer
tauffe/vnd wie iſt mir ſo bang biß ſy vollendt werde/Meint ir/das ich her
kõmẽ bin frid zů geben: da ſag ich nein zů/ſonder/zwytracht/Deñ von nũ
an/werdẽ fünff in einẽ hauß ſpennig ſein/drey wider zwey/vñ zwey wider

Matt.10.

drey/Es wirt sich der vatter setzẽ wider den sun/vnd der sun wider den vatter/die můtter wider die tochter/vnd die tochter wider die můter/die schwiger wider die schnur/vnd die schnur wider die schwiger.

† [feür] Er redt nach dem sprichwort/ich wil ein feür anzünden/das ist/ich wil ein vnfrid anrichten durchs Euangelion ꝛc. Vnd wölt es were schon geschehen/aber ich můß zůuor mein leben dran setzen/vnd mich verlangt dar nach.

Matt.16.

Er sprach aber auch zů dem volck/Weñ ir ein wolcken sehent auff geen vom abent/so sprecht ir bald/es kompt ein regen/vnd es geschicht also/vnd weñ ir sehent den mittags wind weben/ so sprecht ir/es wirt heyß werden/ vnd es geschicht also. Ir heuchler/die gestalt der erden vñ deß himels kund ir brůfen/ wie brůfet ir aber dise zeit nicht? warumb richtet ir aber nit auch über euch was recht ist?

Künd ir sehẽ wie es an dẽ creaturẽ gat/ warũb sehẽt ir nicht auch wo es euch felet.

So du aber mit deinẽ widersächer für den fürsten geest/so thů fleyß auff dem weg/das du sein loß werdest/auff das er nit etwan dich für den richter zihe/vnd der richter überantwortte dich dem stockmeyster/vñ der stockmeister werff dich inß gefenckniß/ich sag dir/du wirst von dannen nicht erauß kommen/biß du den aller letzten scherff bezalest.

Matt.5.

Das.XIII.Capitel.

ES waren aber zů der selbigẽ zeit etliche da bey/die verkundigeten im von den Gallileer/welcher blůt Pilatus sampt irem opffer vermischt hatt/vnd Jesus antwort/vnd sprach zů jn/Meynet ir/das dise Gallileer für allen gallileer/sünder gewesen sind/die weil sy das erlitten haben? Ich sag neyn dazů/sonder so ir euch nit bessert/werdet ir alle auch also vmkummen. Oder meinet ir das die achtzehen/auff welche der thurn im Siloa fiel vnd erschlůg sy/seyen schuldig gewesen für allen menschen die zů Hierusalem wonen? Ich sag neyn dazů/sonder so ir euch nit bessert/werdent ir alle auch also vmbkommen?

Er sagt jn aber dise gleichniß/Es hatt einer ein feygen baum/ der war gepflantzt in seinem weynberg/vnd kam vnd sůcht frucht drauff/vnd fand sy nicht/da sprach er zů dem weyngärtner/Sihe/ich bin nun drey iar lang/ alle iar kommen/vnd hab frucht gesůcht auff disem feygen baum/vñ find sy nicht/haw jn ab/was hindert er das land? Er aber antwortt vñ sprach/ Herr/laß jn noch diß iar/biß das ich vmb jn grabe vnd betünge jn/ ob er wölt frucht bringen/wo nicht/so haw jn darnach ab.

Vnd er lerete in einer schůl am sabbath/vnd sihe/ein weyb war da/ das hatt einen geist der kranckheit achtzehen iar/vnd sy war krum/ vnd kunde nicht wol auff sehen/Da sy aber Jesus sahe/růfft er sy zů sich/vñ sprach zů ir/Weyb/sey loß von deiner kräckheit/vnd legt die hend auff sy/ vnd also bald ward sy auffrichtig/vñ preyset got. Da antwort der oberst der schůle/ vnd war vnwillig/das er auff den sabbath heilet/vnd sprach zů dem volck Es sind sechs tag darinnen man arbeiten sol/in den selbigen kompt vnd laßt euch heilen/vnd nicht am sabbath.

Da antwortet im der herr vnd sprach/du heuchler/löset nit ein yeglicher

vnder euch seinē ochsen oder esell vō der krippē am sabbath/vn̄ füret in zur trēcke? Solt aber nit lõset werdē am sabbat dise/die doch Abrahamß tochter ist/vō disem bãde/welche Satanas gepūdē hatte nū achzehen iar? Vn̄ als er solchs saget/müsten sich schemen alle die im wider gewesen waren/ vn̄ alles volck freuwet sich über allē herlichē thattē die von im geschahen.

¶ Er sprach aber/wem ist das reich gottes gleich? vnnd wem sol ichs vergleichen? Es ist einem senff korn gleich/welchs ein mēsch nam vnd warffs in seinen garten/vnd es wůchs/vnd ward ein grosser bawm/vnd die vogel des hymels woneten vnder seinen zweygen. — Matth. 13. Marci. 4.

¶ Vnd aber mal sprach er/wem soll ich vergleichen das reich gottes? Es ist gleich einem sawerteyg/welchen ein weib nam vnd verbarg vnder drey scheffel mels/biß das es gantz durch sauert. vnnd er gieng durch stett vnnd märckt vnd leret/vnd nam seinen weg gen Hierusalem. — Matth. 13. Gen. 18.

¶ Es sprach aber einer zů im/ Herre/meinstu/das wenig selig werden? Er aber sprach zů jn/ringet darnach/das ir durch die enge pfortē eingeet/denn vil werdē(dz ich euch sage)darnach †trachtē wie sy hinein kōmē/vn̄ werdēs nicht thůn kündē/vō dē an/wen̄ d' hauß wirt vfferstãdē ist/vn̄ die thür verschlossē hat/ da werdet ir den̄ anfahē daussen zů steē vn̄ an die thür klopffē/ vn̄ sagē/Herr herr/thů vns vff/vn̄ er wirt antwortē vn̄ sagē/ich weiß nicht wo ir her seyd. — Matth. 7.

† ¶ [trachtē] Das sind die on glauben/ mit wercken sich mühen gen hymel zů kommen. Matth. 7.

¶ So werdet ir denn anfahen zů sagen/wir haben for dir gessen vn̄ trunck en/ vn̄ auff den gassen hastu vns geleret/vnnd er wirt sagen/ich sage euch/ ich weiß nicht wo ir her seyd/weichet alle von mir ir übelthetter /da wirdt sein heulen vnd zeen klappen/wenn ir sehen werdet/Abraham vnnd Isaac vnd Jacob vnd alle propheten im reich gottes/euch aber hinaussen gestossen/vnd wen̄ kōmen werden vō morgen vnd vom abend/von mitternacht vnd vom mittag/die zů tisch sitzen werdē im reich gottes/vnd sihe/ Es sind letsten/die werden die ersten sein/vn̄ sind erstē/die werdē die letsten sein. — Matth. 8.

¶ An dē selbē tage/kāmē ettlich phariseer zů im die sprachē/ heb dich hinauß vn̄ gang vō hinnē/den̄ Herodes wil dich tödten/vn̄ er sprach zů inen/ Geet hin vnd saget dem fůchs/sihe/ich treib teüfel auß vnnd heile die leütt/ heutt vnd morgen/vnd am dritten tage werde ich ein end nemē/ doch můß ich heutt vnnd morgen vnnd am tage darnach künfftig/wandeln/denn es thůts nicht/das ein prophet vmb kōme ausser Hierusalem.

¶ Hiersalen/Hierusalem /die du tödtest propheten/ vnnd steinichst die zů dir gesandt werden/wie offt hab ich wöllen deine kinder versamlen wie ein hēne ir nest vnder ire flügel/vn̄ ir habet nit gewolt? Sehet/ eüwer hauß soll euch wůst gelassen werden/denn ich sage euch/ir werdet mich nicht sehen/biß das es kōme/wenn ir sagen werdet/Gebenedeyet ist/der do kompt in dem namen des herren. — Matth. 23.

¶ Das. XIIII. Capitel

VNd es geschach/das er kam yn ein hauß eines obersten der phariseer/auff ein sabbath das brott zů essen/vnd sy hieltē auff in/vn̄ sihe/da war ein mēsch

Euangelion

for im/der war wasser süchtig/vnd Jesus antwortet vñ saget zů dē schrifft gelerten vñ phariseer vñ sprach/Zimpt sichs auff dē sabbath heilē/sy aber schwigen still/vñ er nam jn zů sich/vñ heilet jn/vñ ließ in geen/vñ antwortet vñ sprach zů in/welcher ist vnder euch/dē sein ochs oder esel in den brun fellet/vnd er nicht als bald in erauß zeucht am sabbath:vnd sy kundten im darauff nicht wider antwort geben.

Er saget aber ein gleichniß zů den gesten/da er marckt/wie sy erweleten oben an zů sitzen/vnd sprach zů inen/wenn du von yemandt geladen wirst zur hochzeit/so setze dich nicht oben an/das nicht ettwa ein eerlicher deñ du vō im geladē/sie/vñ so deñ kōpt der dich vñ in geladen hatt/ sprech zů dir/ weiche disem/vn müssest deñ mit scham vnden an sitzen/Sonder weñ du geladen wirst/so gang hin/vnnd setze dich vnden an/auff das/wenn da kōpt der dich geladen hatt/sprech zů dir/freünd rucke hinauff/ denn wirstu den preyß haben vor denen/die zů tisch sitzen/Denn wer sich selbs erhöhet/ der soll ernideriget werden/vnd wer sich selb ernideriget/der soll erhöhet werden.

Er sprach auch zů dem der in geladen hatte/Weñ du ein mittags oder abent mal machest/so lade nicht deine freünd/noch deine brůder/noch dein gefreüntē/noch deine nachpaurn die do reich sind/auff dz sy dich nicht ettwa wider laden/vnd dir vergeltung geschehe/sonder wenn du ein mal machest/so lade die armen/die krüppler/die lamen/die blinden/ so bistu selig/ denn sy habens dir nicht zůuergelten/Es wirt dir aber vergolten werden in der aufferstenng der gerechten.

Da aber solchs höret einer der mit zů tisch saß/sprach er zů im/Selig ist der dz brott isset im reich Gottes/Er aber sprach zů im/Es war ein mēsch/ der machte ein groß abent mal/vnd lůd vil darzů/Vñ sandt seinen knecht auß zur stund des abent malß/zů sagen den geladenen/kompt/deñ es ist alles bereyt/Vnd sy fiengen an alle nach einander sich zů entschuldigē/Der erst sprach zů im/Jch hab einē acker kaufft/vñ ist mir nott das ich hinauß geen/vnd besehe in/ich bit dich/entschuldige mich/ Vnd der ander sprach/ Jch habe fünff joch ochsen kaufft/vñ ich geen itzt hin sy zů besehē/bit dich/ entschuldige mich/Vnd der dritt sprach/Jch hab ein weib genōmen /darumb kan ich nicht kōmē/vñ der knecht kā vñ saget dz alles seynē herrē wid.

Da wardt der haußherr zornig/vnd sprach zů seinem knecht/gang auß bald auff die strassen vñ gassen der statt/vñ füre herein/die armē/vñ krüppler/vnd lamen vnd blinden/vnnd der knecht sprach/Herr/es ist geschehen/ was du befolen hast/es ist aber noch roum da/Vnd der herr sprach zů dem knecht/gang auß auff die land strassen/vñ an die zeüne/vñ nöttige sy herein zů komen/auff das mein hauß voll werde/Jch sage euch aber/das der menner keiner/die geladen sind/mein abent mal schmecken wirt.

Matth.10. Es gieng aber vil volcks mit im/vnd er wandt sich vnd sprach zů in/So yemant zů mir kompt/vnd hasset nicht seinē vatter/můtter/weib/kinder/ brůder/ schwestern/auch darzů sein eigē lebē/der kā nicht mein iunger sein/ vñ wer nicht tregt sein creütz/vñ folget mir nach/der kā nit mein iūger sein.

Wer ist aber vnder euch/der einē thurn bauwen wil/vnd sitzt nit zů vor vnd überschlecht die kost/ob ers habe hinauß zů füren/auff das nit/ wo er den grundt geleget hat/vñ kans nicht hinauß füren/alle die es sehen/ fahē

an sein zů spottē vñ sagē/diser mēsch hůb an zů bauwē/vñ kans nicht hin-
auß füren. Oder welcher könig wil sich begebē in einē streitt wider einē an-
dern könig/vnd sitzt nicht zůuor vñ radtschlaget/ob er künde mit zehētau-
sent begegē/dē/der über jn kompt mit zwentzig tausent: wo nicht/so schickt
er bottschafft/weñ jhener noch ferne ist/vñ bittet vmb fride/ Also auch ein
yeglicher vnď euch/der nicht † absaget allē dz er hatt/kā nit mein iūger sein.

† ¶ [Absaget] Vor dem göttlichen gericht mag niemant bestēen er verzage denn an allem sey-
nem vermügen vnd süche gnade/vnd bitte vmb hilffe in Christo.

¶ Das saltz ist ein gůtt ding/wo aber das saltz thum wirdt/wo mit wirdt man wurtzen? Es ist weder auff das landt noch in dē myst nütz/ sonder/mā wirts weg werffen/Wer oren hatt zů hören der höre. Matth.5. Marci.9.

Das.XV. Capitel.

Enahetē aber zů im alle zölner
vnd sünder/das sy in höreten/vnd die phariseer vnd schrifft-
gelerten murreten vnd sprachē/diser nimpt die sünder an/vñ
isset mit in/Er saget aber zů in diß gleichniß /vnd sprach/wel-
cher mensch ist vnder euch/der hundert schaff hat/vñ so er der eines verleü-
ret/der nicht lasse die neün vnd neüntzig in der wüsten/vnd hin gantz nach
dē verlornen/biß das ers fynde? Vnd wenn ers funden hat/so legt ers auff
seine achßeln mit freuden/vnd wenn er heim kompt/rüfft er seinen freündē
vnnd nachpauren/vnd spricht zů inen/freüwet euch mit mir/denn ich habe
mein schaff funden/das verloren war/ Jch sage euch/also wirdt auch freu
de im hymel sein über einen sünder der bůß thůt/für neun vnd neuntzig ge-
rechten/die der bůß nit bedörffen. Oder welch weib ist/ die zehen groschen
hatt/so sy der einen verleüret/die nit ein liecht anzünde vnd kere das hauß/
vnd süche mit fleiß/biß das sy in finde? vnd wenn sy in funden hat/rüfft sy
iren freündinnen vnd nachparinnē/vnd spricht/freüwet euch mit mir/deñ
ich habe meinen groschen funden dē ich verloren hatte/Also auch/ sage ich
euch/wirt ein freude sein vor dē engelē gottes über einē sünder/ď bůß thůtt.

¶ Vnd er sprach/Ein mensch hatte zween süne/vnnd der iüngst vnder in
sprach zů dem vatter/Gib mir/vatter/das teile der gütter/ das mir gehö-
ret/vnd er teilet in das gůtt/vnd nicht lang darnach samlet der iüngst sun
alles zů samen vnd zoch ferne über landt/vnd da selbs bracht er sein gůtt
vmb/mit brassen/Da er nun alle das seine verzeret hatte/wardt ein grosse
theürung durch dasselbe gantze landt/vnd er fieng an zů darben/vnd gieg
hin/vnd henget sich an einen burger des selben lands/der schickt in auff sei
nen acker der seüw zů hůten/vnd er begerte seinen bauch zů füllen mit trie-
stern/die die seüw assen/vnd niemant gab sy im.

¶ Da schlůg er in sich/vnnd sprach/wie vil tag löner hatt mein vatter / die
brott haben die fülle/vnd ich verderbe im hunger/ich wil mich auff machen
vnd zů meinē vatter geen/vñ zů im sagen/vatter/ich hab gesündiget in dē
himel vnd for dir/vnd bin fort nit mer werdt/das ich dein sun heyße/mache
mich als einen deiner taglöner/vnd er macht sich auff vnnd kam zů seinem
vatter/Da er aber noch ferne von dannen war/sahe in sein vatter/vnd ia-

mert in/vnd lieff/vnnd fiel im vmb seinen halß/vnd kußt in/ Der sun aber sprach zů im/vatter/ich hab gesündiget in den hymel vnd vor dir/ich byn fort nit mer werdt/das ich dein sun heyße. Aber der vatter sprach zů seinen knechten/bringt das beste kleid her/vnd thůt in an/vnd gebt im ein finger reyff an seine handt/vnd schůch an seine füß/vnd bringt ein gemestet kalb her/vnd schlachtets/laßt vns essen vnd frölich sein/denn diser mein sun war todt/vnd ist wider lebend worden/er war verloren/vnd ist funden worden/ vnd fieng wider an frölich zů sein.

¶ Aber der eltest sun war auff dem feld/vnd als er kam/vnd nahe bey dem hauß war/höret er das gesenge vnd den reyhen/vnd růfft zů sich der knecht einē/vnd fraget/was das were/der aber sagt im/ dein brůder ist kōmē/vñ dein vatter hat ein gemest kalb geschlacht/dz er in gesundt wider hatt/da wardt er zornig/vnd wolt nit hinein geen/ Da gieng sein vatter erauß vnd batt yn/ Er antwort aber vnd sprach zů seinem vatter/sihe/so vil iar diene ich dir/vñ habe dein gepott noch nye übertrettē/ vñ du hast mir nye einen bock geben/dz ich mit meinen freünden frölich were/ Nū aber kōmen ist diser dein sun/der sein gůtt verschlungen hat mit den hůren/hastu im ein gemest kalb geschlacht. Er aber sprach zů im/ Mein sun/du bist alzeyt bey mir/vnd alles was mein ist/das ist dein/du soltest aber frölich vnd gůttes můts sein/denn diser dein brůder war todt vnd ist wider lebend worden/er war verloren/vnd ist wider funden.

¶ Das. XVI. Capitel.

Er sprach aber zů seynē iüngern/

Es war ein reycher man/der hatte einen hauß halter/der wardt vor im berüchtiget/als hette er im seine güter vm̄bracht/vnd er fordert in vnnd sprach zů im/wie höre ich das von dir? thů rechnung von deinē haußhaltē/deñ du kāst hinfürt nicht haußhalter sein/d' haußhalter sprach bey sich selbs/wz sol ich thůn? mein herr nimpt das ampt von mir/grabē mag ich nicht/so scheme ich mich zů betteln/ Ich weiß wol was ich thůn wil/wenn ich nun von dem ampt gesetzt werde/dz sy mich in ire hewser nemen.

¶ Vnd er růfft zů sich/alle schüldener seines herren/vnd sprach zů dem ersten/ Wie vil bistu meinem herrē schüldig? Er sprach/hundert tunnen öles/ vnd er sprach/ Nym dein brieff/setze dich vnd schreib flugs fünfftzig/ Darnach sprach er zů dem andern/du aber wie vil bistu schuldig? Er sprach hundert malder weitzen/vñ er sprach zů im/nim deinen brieff/vñ schreybe achtzig/vnd der herre lobete den vngerechtē haußhalter/das er klůglich than hatte/ Denn die kinder diser welt sind klůger/denn die kinder des liechts/ in irem geschlecht/ Vnd ich sage euch auch/macht üch freünde mit dem vngerechten † Mammon/auff das/wenn ir nun darbet/sy euch auffnemē yn die ewigen hütten.

† ¶ [Mammon] Mammon ist hebreisch ממון vñ heist reichtumb.

¶ Wer im geringsten trew ist/der ist auch im grossen trew/vnd wer im geringsten vnrecht ist/der ist auch im grossen vnrecht/ So ir nun in dem † vnrechten Mammon nicht trew seyt gewesen/wer wil euch das warhafftige

trauwen? Vnd ſo ir in dem frembden nit trew geweſen ſeyd/wer wil euch ge
ben/das ihenige das eüwer iſt? Kein hauß knecht kan zweien herrn dienen/ *Matth.6.*
Entweder er wirt einē haſſen/vñ dē andern liebē/oder wirt einē anhangē/
vñ dē andern verachtē/ir kündt nicht Gott ſampt dē Mammon dienen.

† ¶ [vnrecht] Mammon heiſt er vnrecht/darumb das es vnrechtē brauch vnderworffen iſt/vñ frembd/darumb/das es nit bleibt/wie das geiſtlich gütt/das ewig vnſer vñ warhafftig iſt. Trew ſein in dem Mammon/iſt ſein göttlich brauchen zü des neheſten nutz/wer das nit thüt/wirt vil weniger im geiſtlichen trew ſein/ia er wirt keins haben.

¶ Dz alles hörete die phariſeer/die warē geitzig/vñ ſpottē ſein. vñ er ſprach
zü inen/ir ſeits/die ir euch ſelbs rechtfertiget vor dē mēſchē/ Aber Gott ken-
net eüwer hertzē/deñ wz hoch iſt/vnd dē mēſchē/das iſt ein grewel for gott.
¶ Das geſetz vnd die propheten weiß ſagen biß auff Johannem /vnd von *Matth.11.*
der zeyt an/wirt das reich gottes durchs Euangelion prediget /vnd yeder
man dringt mit gewalt hinein. Es iſt aber leichter das hymel vnnd erden *Matth.5.*
vergeen/denn das ein tüttel am geſetz falle. Wer ſich ſcheydet von ſeinem
weibe/vnd freyet ein andere/der bricht die ee/vnnd wer die abgeſcheydene *Matth.19.*
von dem man freyet/der bricht auch die ee.
¶ Es war aber ein reicher man/der kleidet ſich mit purpur vnd köſtlichem
lynwadt/vnd lebet alle tage herlich woll/Es war aber ein armer/ mit na-
men Lazarus/der lag vor ſeiner thür/voller ſchweren/vnnd begeret ſich zü
ſettigen von den broſamen/die von des reichen tiſch fielen/Doch kamē die
hund/vnd leckt ē im ſeine ſchwerē/Es begab ſich aber/das der arme ſtarb/
vnd wardt getragen von den Engelen in Abrahamß ſchoß/ der reich aber
ſtarb auch/vnd wardt in die helle begraben.
¶ Als er nun in der quall war/hüb er ſeine augen auff/vnd ſahe Abraham
von fernen vñ Lazarum in ſeiner ſchoß/rieff vnd ſprach/vatter Abraham/
erbarme dich mein/vnd ſende Lazarum/das er das euſſerſt ſeines fingers
ins waſſer tauche/vnd küle meine zungen/den ich leyde groſſe pein in diſer
flammen. Abraham aber ſprach/gedenck/ſun/das du güttes empfangen
haſt in deinem leben/vnd Lazarus da gegen hat böſes entpfangen/ Nun
aber wirt er getröſtet/vnd du wirſt gepeiniget/vñ über das alles iſt zwiſch
en vns vnnd euch ein groſſe klufft beveſtiget/das die do wolten von hinnen
hin abſteigē zü euch/kündten nit/vñ auch nit vō dañē zü vns herüber farē.
¶ Da ſprach er/ſo bit ich dich/vatter/das du in ſendeſt/ in meines vatters
hauß/ deñ ich habe noch fünff brüder/ das er in bezeuge/auff das ſy nicht
auch kommen an diſen ortt der quall. Abraham ſprach zü im/ † Sie haben
Moſen vnd die propheten/ laß ſy die ſelben hören/Er aber ſprach/ Neyn/
vatter Abraham/ſonder/weñ einer von den todten zü in gienge/ſo würden
ſy büß thün/Er aber ſprach zü im/Hören ſy Moſen vñ die prophetē nicht/
ſo werdē ſy auch nicht glauben/ob yemant von den todten auff ſtünde.

† ¶ [Sie haben] Hie iſt verpotten dē pollter geiſtē vñ erſcheinē den todtē zü glauben.

Das. XVII. Capitel.

Er ſprach zü ſeinen iungern/ Es *Matth.18.*
iſt vnmüglich/das nicht ergerniſſe kommen/ Weh aber dem *Marci.9.*
durch welchen ſy kōmen/es were im nützer/ das man ein mol
ſtein an ſeinen halß henget/vnnd würffe in ins meer/deñ das

er diſer kleinen einen ergert/Hůttet euch. So dein brůder an dir ſündiget/
ſo ſtraff in/vnd ſo er ſich beſſert/vergib im/vnd wẽ er ſyben mal des tages
an dir ſündigẽ wirt/vñ ſybẽ mal des tags wider keme zů dir/vñ ſprech/Es
rewet mich/ſo ſoltu im vergeben.

Matth.17. Matth.21.

¶ Vñ die Apoſtel ſprachẽ zů dẽ herrẽ/ſterck vns dẽ glawbẽ/der herre aber
ſprach/wen ir glawbẽ habt/als ein ſenff korn/vñ saget zů diſem maulber
baum/reiß dich aus/vñ verſetze dich ins meer/ſo wirt er euch gehorſã ſeyn.

¶ Welcher iſt vnter euch der einen knecht hat/der im pflůget oder das fihe
weidet/wẽ er heim kõmpt vom felde das er zů im ſage/gee bald hin vnnd
ſetze dich zů tiſch?iſts nicht alſo?das er zů im ſagt/richt zů/das ich zů abẽt
eſſe/ſchürtze dich vnd diene mir bis ich eſſe vnd trincke/darnach/ſoltu auch
eſſen vnd trincken/danckt er auch dem ſelbigẽ knecht/das er than hat/was
im befollen war? Jch meines nicht/Alſo auch ir/wenn ir alles † than habt/
was euch befolen iſt/ſo ſprecht/wir ſind vnnütze knechte/wir haben than/
das wir zů thůn ſchuldig waren.

† ¶ [than] Hie redet Chriſtus auff das aller einfelltigſt von euſerlichen wercken nach menſchen
weiſe/deñ ſonſt kan für Gott niemant thun ſo viel er ſchuldig iſt/der im an wercken nicht benügẽ
leſſet.

¶ Vnd es begab ſich/da er reiſet gen Jeruſalem/zoch er miten durch Sa-
marien vnd Gallilean/vnd als er in ein marckt kam/begegenten im zehen
außſetzige menner/die ſtunden von fernẽ/vnd erhůben ire ſtim/vñ ſprach-
en/Jheſu lieber meiſter/erbarm dich vnſer. Vnd da er ſie ſahe/ſprach er zů
in/geet hin vñ zeiget euch den prieſtern/Vñ es geſchach/da ſie hin giengẽ/
wurdẽ ſie rein/Einer aber vnder inẽ/da er ſahe/das er geſund wordẽ war/
keret er vmb/vnd preiſſet Gott mit lauter ſtim/vnd fiel auff ſein angeſicht/
zů ſeinen füſſen/vnd dancket im/vñ das war ein Samariter/Jheſus aber
antwort vñ ſprach/ſind ir nicht zehen rein worden?wo ſind aber die neune?
hat ſich ſonſt keiner funden/der widerumb keret/vnd gebe Gott den preiß/
denn nůr diſer frembdlinger?vnd er ſprach zů im/ſtandt auff/gee hin/dein
glawbe hat dir geholffen.

Matth.24. Marci.13.

¶ Da er aber gefragt wart von den phariſeer/weñ kompt das reich Got-
tis?antwort er inen/vñ ſprach/Das reich Gottis kompt nicht mit † euſſer-
lichen geperden/man wirt auch nit ſagen/ſihe/hie oder da iſt es. Den ſehet/
das reich Gottis iſt inwendig in euch.

† ¶ [Euſerlichen] Das iſt Gottis reich ſtet nicht in wercken die an ſtet/ſpeiß/kleider/zeyt/ perſon
gepunden ſind/ſonder im glawben vnd liebe frey.

¶ Vnd er ſprach aber zů den iungern/Es wirt die zeyt kõmen/das ir wer-
det begeren zů ſehen einen tag des menſchen ſons/vnnd ſie werden zů euch
ſagẽ/Sihe/hie/ſihe/da. Geet nicht hin/vñ folget auch nicht/deñ wie d' blitz
oben vom hymel blitzet/vnd leuchtet vber alles das vnder dem hymel iſt/
alſo wirdt des menſchen ſon/an ſeinem tage ſein/zůuor aber můs er vil lei-
den vnd verworffen werden von diſem geſchlecht.

Matth.24. Geneſ.7. Geneſ.19.

¶ Vnnd wie es geſchach zůn zeytten Noe/ſo wirts auch geſchehen in den
tagen des menſchẽ ſüns/ſie aſſen/ſie truncken/ſie freyetẽ/ſy lieſſen ſich frey-
en/bis auff den tag/da Noe in die arche gieng/vnnd kam die ſindflus/vnd
bracht ſie alle vmb/Deſſelben gleichen/wie es geſchach zůn zeytten Lot/
ſy aſſen/ſy truncken/ſy kaufften/ſy verkaufften/ſy pflantztẽ/ſy bawetẽ/ an

dem tage aber/da Lott auß Sodoma gieng/da regent es fewer vñ schwe-
fel/vnd bracht sy alle vmb/Auff die weyße wirts auch geen/an dem tage/
wenn des menschen sun soll offenbart werden.

An dem selbigen tage/wer auff dem dache ist/vnd sein hauß radt in dem
hauße/der steige nicht ernider/dasselb zů holen/desselben gleichen wer auff
dem felde ist/der wende nicht vmb/nach dem das hinder im ist/ Gedencket
an das weib Lottis/wer do sůcht seine seele zů erhalten/der wirt sy verlie-
ren/vnd wer sy verlieren wirdt/der wirdt sy zům leben geperen. Matth.16.

Jch sage euch/an dem tage werden zween auff einem bette ligen/einer
wirt angenommen/der ander wirt verlassen werden/ Zwo werden malen
mit einander/eine wirt angenommen/die ander wirt verlassen werden/vñ
sy antworten vnd sprachen zů im/Herre/wo da? Er aber sprach zů inẽ/wo
das aß ist/da werden auch die Adeler zů fallen. Matth.24.

Das.XVIII.Capitel.

Er saget yn aber eyn gleychnis/
dauon/das man alzeyt betten vnd nicht laß werden solt/vñ
sprach/Es war ein richter in einer statt/der forcht sich nicht
vor Gott/vnnd schewet sich vor keinem menschen/Es war
aber ein witwe in der selben statt/die kam zů im vnd sprach/rette mich von
meinem widersacher/vnnd er wolt lange nicht/darnach aber dacht er bey
sich selbs/ob ich mich schon vor Gott nicht förcht/noch vor keinem men-
schen schewe/die weil aber mir dise witwe so vil můhe macht/wil ich sy ret-
ten/auff das sy nicht zů letst kome/ vnd beteübe mich.

Da sprach der herre/Höret hie/was der vnrechte richter sagt/solt aber
Gott nit auch rette seine ausserweleten/die zů im růffen tag vnd nacht/ob
ers gleych verzeucht? Jch sage euch/er wirdt sy retten/in einer kürtz/doch/
wenn des menschen sun kommẽ wirdt/meinstu das er auch werde glauben
finden auff erden?

Er saget aber zů ettlichen/die sich selbs vermassen/das sy frum weren/
vnd verachten die andern/ein solche gleichniß/Es giengen zween menschẽ
hinauff in den tempel/zů betten/einer ein phariseer/der ander ein zölner/
der phariseer stund/vnd bettet bey sich selbs also/Jch danck dir Gott/das
ich nit byn wie ander leutt/rauber/vnrechte/eebrecher/oder auch wie diser
zölner/Jch faste zwyr in der wochen/vnd geb den zehenden von allem das
ich habe. Vnd der zölner stund von ferne/wolt auch sein augen nicht auff-
heben gen hymel/sonder schlůg an seine brust/vnnd sprach/Gott/sey mir
sünder gnedig. Jch sage euch/diser giẽg hinab gerechtfertiget in sein hauß/
vor ihenem/Denn wer sich selbs erhöhet der wirt ernidrigt werden/vnnd
wer sich selbs ernydrigt/der wirt erhöhet werden.

Sie brachtẽ auch iunge kindle zů im/das er sy solt anrůren/Da es aber
die iunger sahen/bedraweten sy die/Aber Jesus růfft sy zů sich vnd sprach/
last die kindle zů mir komen/vñ weret in nicht/deñ solcher ist das reich got
tes/ich sage euch/wer nicht das reich Gottes nimpt/als ein kind/der wirt
nicht hinein kommen. Matth.19. Marci.10.

Matth. 19. Marci. 10.

¶ Vn̄ es fraget jn ein oberster/vn̄ sprach gůtter meister/wz můß ich thůn/ das ich/dz ewige leben ererbe? Jhesus aber sprach zů im/was heistu mich/ gůt? Niemant ist gůt/den̄ allein der einige Got/Du weist die gepott wol/ du solt nit ebrechen/du solt nicht töden/du solt nicht stelen/du solt nit falsch gezeugniß reden/du solt dein vatter vnd dein můtter eren. Er aber sprach/ das hab ich alles gehalten von meiner iugent auff/ Da Jesus das höret/ sprach er zů im/es felet dir noch eins/verkauff alles was du hast vnd gibs den armen/so wirstu einen schatz haben im hymel/vn̄ kum̄/folge mir nach/ Da er das höret/wardt er trauig/den̄ er war seer reych.

Exo. 20.

¶ Da aber Jesus sahe/das er war trauig worden/ sprach er/ wie schwerlich werden die reichen in das reych Gottes kommen/ Es ist leychter/das ein kameel gee durch ein nadel öre/ denn das ein reycher in das reich Gottes komme. da sprachen die das höreten/wer kan den̄ selig werden? Er aber sprach/was bey den menschen vnmüglich ist/das ist bey Gott müglich.

Matth. 19. Marci. 10.

¶ Da sprach Petrus/sihe/wir habē alles verlassen/vnd sind dir nach gefolget/ Er aber sprach zů inen/ich sage euch/es ist nyemant/der ein hauß verlesset/oder elter/oder brůder/oder weib/oder kind/vmb des reychs Gottes willen/der es nicht vil feltig wid empfahe in diser zeyt/vnd in der zůkünfftigen welt das ewige leben.

Matth. 20. Marci. 10.

¶ Er nam aber zů sich die zwölffe vnd sprach zů in/sehet/wir geen hinauff gen Hierusalen/vnnd es wirdt alles vollendet/das geschriben ist durch die propheten von des menschen sun/denn er wirt über antwort werden den heyden/vnd er wirt verspottet vnd geschmecht vnd verspeyet werden/vn̄ sy werden jn geysseln vnd tödten/vnd am dritten tage/wirt er wider auff ersteen/vnd sy vernamen der keines/vnnd die rede war jn verporgen/vnnd wysten nicht/was das gesagt war.

Marci. 10.

¶ Es geschach aber/da er nahe zů Jericho kam/saß ein blinder am wege/ vnd bettelt/da er aber höret das volck/das durch hin gieng/ forschet er/wz das were/da verkündigeten sy im/ Jesus von Nazareth gieng für über/ vnd er růfft vnnd sprach/Jesu du sun David erbarme dich mein/ Die aber forn an giengen bedraweten jn/er solt schweygen/ Er aber schrey vil mer/ Du sun David/erbarm dich mein/ Jesus aber stundt still/vn̄ hieß jn zů sich fůren/da sy jn aber nahe bey in brachten/fraget er in/vnd sprach/was wiltu/das ich dir thůn soll? Er sprach/Herr/das ich wider sehen müge. vnd Jesus sprach zů im/sey sehend/dein glaube hat dir geholffen/ vnnd also bald wardt er sehend/vnd folget im nach/vnd preyßet Gott/vnd alles volck dz solchs sahe/ lobt gott.

¶ Das. XIX. Capitel.

VNder zoch hynein vnnd gieng durch Jericho/vn̄ sihe/da war ein man/genāt Zacheus/der war ein oberster zölner/vn̄ war reich/vn̄ begert Jesū zů sehē/ wer er were/vn̄ kūdt nit vor dē volck/den̄ er war klein vō person/ Vn̄ er lieff für hin/vn̄ steig vff einē wildē feigē bawm/vff dz er jn sehe/

deñ alda ſolt er durch kōmē/vñ als Jeſus kā an die ſelbigē ſtatt/ ſahe er vff /vñ wardt ſein gewar/vñ ſprach zů im/Zachee/ſteig eylēd er nider/deñ ich můß heutt zů deinem hauß einkeren/vnd er ſteig eilendt ernider/vnd nam in auff mit freuden/Da ſy das ſahen/murreten ſy alle/das er bey einem ſün der ein keret.

¶ Zacheus aber tratt dar/vnd ſprach zů dem herren/Sihe/herr/die helfft meiner gütter gebe ich den armen/vnd ſo ich habe yemandt betrogen/das gebe ich vierfaltig wider/Jeſus aber ſprach zů im/Heut iſt diſem hauß heil wider faren/ſeyntemal er auch Abrahamß ſun iſt/denn des menſchen ſun iſt kommen zů ſůchen vnd ſelig zů machen das verloren iſt.

συκάμινος morus eſt, ſupra cap. 17. συκομωραῖα ficus ægyptia, non caprificus à ficu & moro. Vide Ath. li. 2.

¶ Da ſy nun zů höreten/ſaget er weitter ein gleichniß/darumb/das er nahe bey Hieruſelem war/vnd ſy meinetē das reich gottes ſolt alſo bald offenbar werden. vnd ſprach/Ein Edeler zoch in ein ferne landt/das er ein reych ein neme/vnd dann wider keme/diſer fordert zehen ſeiner knechte vnd gab in zehen pfundt/vnd ſprach zů in/handelt/biß ich wider kōme/ſeine bürger aber waren im feind/vnd ſchickten eine bottſchafft nach im/vnd lieſſen im ſagen/wir wollen nicht/das diſer über vnß herſche.

Matth. 25.

¶ Vnd es begab ſich da er wider kam/nach dem er das reich eingenommē hatte/hieß er die knecht fordern/welchen er ſein gellt gebē hatte/dz er wyſte/was ein yeglicher gehandelt hatte/Da tratt er zů der erſte/vnd ſprach/ Herre/dein pfundt hat zehen pfundt erworben/vnd er ſprach zů im/Ey du frommer knecht/die weil du biſt im geringſten treüw geweſen/ſoltu macht haben über zehen ſtett. Der ander kam auch vnd ſprach/Herr dein pfundt hat fünff pfundt tragē/zů dē ſprach er auch/vñ du ſolt ſein über fünff ſtett.

¶ Vnd der dritt kam vñ ſprach/Herr/ſehe da/hie iſt dein pfundt/welchs ich habe im ſchweiß tůch behaltē/ich forcht mich vor dir/deñ du biſt ein harter man/du nimpſt/da du nit hin geleget haſt/vnnd erndteſt/da du nit geſeet haſt/Er ſprach zů im/Auß deinē mund richt ich dich/du ſchalck/wyſſeſtu/dz ich ein harter mā bin/neme/dz ich nicht gelegt habe/vñ erndte/da ich nicht geſeet habe/warūb haſtu deñ mein gellt nicht in die wechſelbanck geben? Vnd wenn jch kōmen were/hett ichs mit wůcher erfordert.

¶ Vnd er ſprach zů denen/die da bey ſtunden/Nemet das pfundt von im/ vnd gebers dem/der zehen pfundt hatt/Vnd ſy ſprachē zů im/Herr/ er hat ſchon zehen pfundt/Jch ſage euch aber/der do hat dem wirdt geben werden/von dem aber der nicht hatt/wirdt auch das genommen werden/das er hat/Doch ihene meine feinde/die nicht wollten/das ich über ſy herſchen ſolte/bringt herr/vnnd er würget ſy vor mir/vnd als er ſolchs ſaget/zog er fort vnd gieng hin auff gen Hieruſalem.

¶ Vnd es begab ſich/als er nahet gen Betphage vnd Bethanien an den ölberg/ſandt er ſeiner iunger zween/vnd ſprach/geet hin in den marckt der gegen euch ligt/vnd wenn ir hinein kompt/ werdet ir ein füllen angepunden finden/auff welchem noch nye kein menſch geſeſſen iſt/löſet es ab /vnd bringets/Vnd ſo euch yemant fraget/warumb irs ablöſet/ſo saget alſo zů im/der herr darff ſein.

Matth. 21. Marci 11.

¶ Vnd die geſandten giengen hin vnd funden wie er in geſagt hatte/da ſy aber das füllen ablöſeten/ſprachen ſeine herren zů in/warumb löſet ir das

füllen ab? sy aber sprachen/der herr bedarff sein/vnd sy brachtens zů Jesu/ vnd wurffen ir kleider auff das füllen/vnd satzten Jesum drauff/da er nun hin zog/breitten sy ire kleider auff den weg.

Vnd do er zog den öleberg erab/fieng an der gantz hauff seiner iunger mit freuden gott zů loben/mit lautter stim/über allen thatten/ die sy gesehen hatten/vnd sprachen/Gebenedeyet sey der do kompt in dē namen des herren/fryd sey im himel vnd preyße in der höhe. vnnd ettlich der phariseer im volck/sprachen zů im/Meister/straff doch deine iunger/vnd er antwort vnnd sprach zů in/Jch sage euch/wo dise schweigen werden/so werden die steine schreyen.

Vnd als er nahe hinzů kam/sahe er die statt an/vnd weinet über sy/vnd sprach/Wenn du wüstest was zů deinem fride dienet/so würdestu es an deinem heutigen tag bedencken/aber nun ists vor deinen augen verborgen/ denn es wirt die zeyt über dich kōmen/das deine feinde werden vmb dich/vnd vmb deine kinder/mit dir/ein wagenburg schlahen/dich belegen/vnnd an allen orten engsten vnnd schleyffen/vnd werden keinen stein auff dem andern lassen/darumb/dz du nicht erkēnet hast die zeit darin du heim gesůcht bist.

Matth. 21. Marci. 11. Vnd er gieng in dē tempel/vnd fieng an auß zů treibē die drinnē verkaufften vnd kaufften/vnd sprach zů in/Es steet geschribē/Mein hauß ist ein bett hauß/ir aber habts gemacht zur mörder grůbē/vnd leret teglich im tempel/ Isaie. 56. Aber die hohē priester vnd schrifftgelertē vnd die fürnemesten im volck/trachten im nach/das sy in vmbbrechten/vnnd funden nicht/wie sy im thůn solten/denn das volck hieng im an/ vnd horet jn.

Das. XX. Capitel.

Vnd es begab sich der tage einen da er das volck leret im tempel/vnd predigt das Euangelion/ da trattē zů im die hohen priester vnd schrifftgelerten mit den Eltesten/vnd sagten zů im vnd sprachen/sage vns/ Auß waßer macht thůstu das? oder wer hatt dir die macht geben? Er aber antwort vnnd sprach zů in/ich wil euch auch ein wort fragen/saget mirs/Die tauffe Johannis/war sy vom himel oder von dē menschē? Sie aber gedachten bey sich selbs/vnd sprachē/sagē wir/vō himel/so wirt er sagen/warumb habt ir denn im nicht glaubet? sagen wir aber/vō dē menschē/ so wirdt vns alles volck steinigen/denn sy steen drauff/das Johānes ein prophet ist/vnd sy antworten/sy wüsten nit wo er her were. vnd Jesus sprach zů in/so sage ich euch auch nicht/auß waser macht ich das thů.

Matth. 21. Marci. 12. Er fieng aber an zů sagen dem volck dise gleichniß/Ein mēsch pflantzt einen weinberg/vnd thett in den weingärtnern auß/vnnd zoch über landt ein gůtte zeyt/vnd zů seiner zeyt/sandt er einē knecht zů den weingartnern das sy im gebē vō der frucht des weinbergs/Aber die weingartner steuptē in/vnnd liessen in leer von sich/Vnnd über das/sandt er noch einen andern knecht/sy aber steuptē den selben auch/vnnd hönetē in/vnd liessen in lere vō sich/Vnd über dz/sandt er dē drittē/sy aber verwūdtē dē auch/ vnd stiessen in hinauß. Da sprach der herr des weinberges/was soll ich thůn? ich wil mey-

nen liebsten sun sendē/villeicht/wenn sy den sehen/werden sy sich scheüwē.
¶ Da aber die weingartner den sun sahen/dachten sy bey sich selbs/vnnd sprachen/das ist der erbe/kompt/last vns in tödten/das das erbe vnser sey/ vnd sy stiessen jn hinauß für den weinberg/vnd tödtē in. Was wirt nū der herre des weinbergis den selbigen thůn? Er wirt kommē vnd vmbbringen dise weingartner/vnd seinē weinberg andern auß thůn. Da sy das hörtē/ sprachen sy/das sey ferne.
¶ Er aber sahe sy an vnnd sprach/was ist denn das/das geschriben steet/ Der stein/den die bawleütt verworffen haben/ist worden ein eckstein? welcher auff disen stein fellet/der wirdt zur schellen/auff welchē aber er fellet/dē wirt er zů malmen/ Vnd die hohen priester vnd schrifftgelerten trachtē darnach/wie sy die hende an in legten zů der selbigen stunde/vnd forchtē sich vor dem volck/denn sy vernamē/dz er auff sy dise gleichniß gesagt hatte.
¶ Vnd sy hielten auff in/vnd sandten lauter auß/die sich stellen solten/als werē sy frum/auff dz sy in fiengē in der rede/damit sy jn überantwortē kündē der oberkeit vnd gewalt des landtpflegers/vn̄ sy fragtē in/vn̄ sprachen/Meister/wir wissen/das du auffrichtig redest vnd lerest/vnd achtest keines menschen ansehen/sonder du lerest den weg gottes recht/ Ists recht dz wir dem keyser den schoß geben/oder nicht? Er aber mercket ir bose tück/ vnd sprach zů in/was versůcht ir mich? zeigt mir den pfennig/weß bild vnd überschrifft hatt er? Sie antwortē vnd sprachē/des keysers/ Er aber sprach zů in/so gebt dem keyser/was des keysers ist/vnd gotte/was gottis ist/vn̄ sy kundten sein wortt nit thaddeln vor dem volck/vnnd verwunderten sich seiner antwort/vnd schwigen still.
¶ Da trattē zů im ettlich der Saduceer/welche da haltē/es sey kein aufferstéen/vn̄ fragtē in vn̄ sprachē/Meister/Moses hat vns geschriben/so yemāts brůd͛ stirbt/d͛ ein weib hat/vn̄ stirbt erbloß/so sol sein brůd͛ dz weib nemē/vn̄ seinē brůder einē samē erweckē/Nū warē syben brůder/der erst nam ein weib/vn̄ starb erbloß/vn̄ d͛ ander nam dz weib/vn̄ starb auch erbloß/vn̄ der drit nam sy/des selbē gleichē alle syben/vn̄ liessen keine kinder/zů letst nach allen starb auch dz weib/Nū in der aufferstehung/welches weib wirt sy sein vnder denē? denn syben haben sy zů weybe gehabt.
¶ Vnd Jesus antwort vn̄ sprach zů in/Die kinder diser welt freyen vn̄ lassen sich freyen/welche aber wirdig sein werden ihene welt zů erlangen vnd aufferstenung von dē todtē/die werden weder freyen noch sich freyen lassen/ den̄ sy konden hinfürt nit sterben/denn sy sind dē engeln gleich vn̄ gottes kinder/die weil sy kinder sind der aufferstenung. Dz aber die todtē aufferstehen/hatt auch Moses deuttet bey dē busch/da er den herrn heist/einē gott Abraham/vnd einen gott Jsaac/vn̄ einē gott Jacob/ Gott aber ist nicht der todten/sonder der lebendigen Gott/denn sy leben im alle/ Da antworten ettliche der schrifftgelerten vnd sprachen/meister/du hast recht gesagt/ vnd sy durfften in fürter nichts mer fragen.
¶ Er sprach aber zů in/wie sagen sy/Christus sey Dauids sun? vnd er selbs Dauid spricht im psalmen bůch/Der herr hatt gesagt zů meinem herrn/ setze dich zů meiner rechten/biß das ich lege deine feinde/zům schemel deiner füsse/ Dauid nennet in einen herren/wie ist er nun sein sun?

Psal. 117. Matth. 22. Matth. 12. Matth. 12. Deuter. 25. Exo. 3. Matth. 22. Psal. 109.

Matth.23.

Da aber alles volck zů hőret/sprach er zů seinē iungern/hűttet euch vor den schrifftgelerten/die da wőllen einher tretten in langen kleidern/ vnnd lassen sich gern grűssen auff dem marckt/vnd sitzen gern oben an in dē schůlen/vnd über tisch/sy fressen der witwen heuser/vnd wenden lange gepett für/die werdē dester schwerer verdamniß empfahen.

Das.XXI.Capitel.

Marci.21.

ER sahe aber auff/ vñ schawete die reichē/wie sy ire opffer einlegtē in den gottes kastē/Er sahe aber auch eine arme wittwē/ die legt zwey scherfflin ein/vñ er sprach/ warlich ich sage euch/ dise arme wittwe hat mer denn sy alle eingelegt/deñ dise habē auß irē überfluß eingelegt zů dem opffer gottis/sy aber hatt auß irer darbe alle ir narung/die sy hat/ ein gelegt.

Matth.24. Marci.13.

Vnd da ettlich sagten von dem tempel/das er geschmuckt were vō feynen steinen vnd kleinnottē/sprach er/Es wirt die zeyt kommē/ in welcher/ des alles das ir sehet/nit ein stein auff dem andern gelassen wirdt/der nicht zůbrochen werde/Sy fragten in aber/vnd sprachen/Meister /wenn sol dz werden? vnd welchs ist das zeichen/wenn das geschehen wirt?

Er aber sprach/sehet zů/last euch nicht verfüren/denn vil werden kōmen in meinem namen/vnd sagen/ich sey es/vnd die zeyt ist herbey kōmen/folget in nicht nach. Wenn ir aber hőren werdet von kriegen vnnd emporungen/so entsetzt euch nicht/denn solchs můß zůuor geschehen/ aber das ende ist noch nicht, so bald da. Da sprach er zů in/Ein volck wirt sich erhebē über das ander/vnd ein reich über das ander/vnd werden geschehen grosse erdbebungen hin vnd wider/pestilentz vnd theűre zeyt/ auch werden schrecknis von himel vnd grosse zeichen geschehen.

Matth.10.

Aber for disem allem/werden sy die hende an euch legen/vnd verfolgen vnd werden euch überantworten in ire schůlen vnd gefencknissen / vnd für kőnige vnd fürsten zihen/vmb meines namens willen/das wirt euch aber widerfaren zů einem zeugniß/So nempt nun zů hertzē/das ir nicht sorget/ wie ir euch verantworten solt/denn ich wil euch mund vnd weyßheit gebē/ welcher nicht sollen wider sprechen mügen/ noch wider steen / alle eűwere widerwertigen/ir werdet aber überantwortet werden von den elltern/brůdern/ gefreűnten vnnd freűnden/vnnd sy werden eűwer ettlichen zům todt helffen/vnnd ir werdet gehasset sein von yederman / vmb meines namens willen/vnnd ein har von eűerem hawpt soll nit vmbkommen/fasset eűwer seelen mit gedult.

Matth.24. Marci.13.

Wenn ir aber sehen werdet Hierusalem belegt mit einē heer /so merckt/ das erbey kōmen ist ir verwůstunge/Als denn/wer inn Judea ist/der fliehe auff das gebirge/vnnd wer mitten drinnen ist/der weiche erauß/ vnnd wer auff dem lande ist/der kōme nicht hin ein/denn das sind die tage der rache/ das erfüllet werde alles was geschriben ist/Weh aber den schwangern / vñ seugeryn in den selben tagen/denn es wirdt grosse nott auff erden sein/ vnd ein zorn über dis volck/vnd sy werden fallen durch des schwerds mund /vñ

gefangen

gefangen gefürt vnder alle völcker/vnd Hierusalem wirt zů tretten werden von den heyden/biß das der † heyden zeyt erfüllet wirt.

† ¶ [heyden zeyt] Hierusalem müß vnder den heyden sein/biß die heyden züm glauben/bekeret werden/das ist biß ans ende der welt/denn der tempel wirt nicht wider auff kommen Agge. j.

¶ Vnd es werden zeychen geschehen an der Sonnen vnd Monn vnd sternen/vnd auff erdē wirt den leutten bang sein/das sy nit wissen wo hin auß/vnd das meer vnd die wasser wogen werden brausen/vnd die menschē werden verschmachten vor forcht/vñ warttē der dinger/die kommē sollē über den gantzen erden kreyß/denn auch der hymel krefft werden sich bewegen/Vnd als denn werden sy sehen des menschen sun kōmen/in der wolckē/mit krafft vnd grosser herligkeit/Wenn aber dises anfehet zů geschehen/so sehet auff/vñ hebt eüwere haupter vff/darūb/dz sich eüwere erlösung nahet.

¶ Vnd er saget in ein gleichniß/Sehet an den feygen bawm vnd alle bewme/wenn sy itzt auß schlahen/so sehet irs an in vnd merckt/das itzt der sommer nahe ist/Also auch ir/wenn ir diß alles sehet geschehen/so wisset das dz reich Gottes nahe ist/warlich ich sage euch/diß geschlecht wirt nit vergeen/biß das es alles geschehe/Hymel vnd erden werdē vergeen/aber mein wort werden nit vergeen.

Matth. 24. Marci. 13.

¶ Aber hüttet euch/das eüwere hertzē nicht beschweret werden mit fressen vnd sauffen/vnd mit sorgen der narungen/vñ kōme diser tag schnell über euch/Denn wie ein fallstrick/wirt er kōmen über alle die auff erden wonē/So seyt nun wacker alle zeyt/vnnd bettet/das ir wirdig werden müget zů entpflichen disem allem/das geschehen soll vñ zů steen for des menschē sun.

Matth. 24. Marci. 13.

¶ Vnd er leret des tags im tempel/des nachts aber gieng er hinauß/vnnd bleib über nacht am öleberg/vnd alles volck war früe auff zů im im tempel in zů hören.

Das. XXII. Capitel.

ES war aber nahe das fest der süssen brott/das do ostern heist † vñ die hohē priester vñ schrifft geleerten trachten wie sy jn tödten/vnd forchten sich vor dem volck/Es war aber der Satanas gefarn in dē Judas genāt Ischarioth/der do war auß der zall der zwölffen/vnd er gieng hin vñ redet mit den hohen priestern vnnd mit der oberkeit/wie er jn wolt inen überantworten/vnd sy wurden fro/vnd gelobtē im gelt zů geben/vnd er versprach sich/vnd süchte gelegenheit/das er jn überantwort on lermen.

† Matth. 26. Marci. 14. Johannis. 11.

¶ Es kā nū d̉ tag d̉ süssen brott/vff welchē mā müste opffern dz osterlāb/vñ er sandte Petron vñ Johānen vñ sprach/geet hin/bereittet vns dz oster lamb/auff dz wirs essen/sy aber sprachen zů im/wo wiltu dz wirs bereittē? Er sprach zů in/sehet/wēn ir hinein kōpt in die statt/wirt euch begegē ein mensch/der tregt einē wasser krůg/folget im nach in dz hauß/da er hinein geet/vnd saget zů dē haußhern/der meister lest dir sagē/wo ist der saal/darin̄ ich das osterlamb essen müge mit meinē iungern? vñ er wirt euch einen grossen gepflasterten saal zeigen/da selbs bereyttet es/Sie giengē hin/vñ funden wie er jn̄ gesagt hatte/vnd bereitten das osterlamb.

Matth. 26. Marci. 14.

¶ Vnd da die stund kam/satzt er sich nyder/vñ die zwölff Apostel mit im/ vnd er sprach zů inen/Mich hat hertzlich verlanget diß osterlamb mit euch zů essen/ee denn ich leyde/denn ich sage euch/das ich hinfürt nit mer dauon essen werde/biß das erfüllet werde im reych Gottes/vnd er nam den kelch/ dancket vñ sprach/Nemet dē selbē vñ teilet in vnder euch/deñ ich sage euch/ ich werde nit trickē vō dē gewechs des winstocks biß dz reich gottes kōme.

Matth.26. Marci.14. ¶ Vnd er nam das brott/dancket vnd brachs/vnd gabs yn/ vnnd sprach/ Das ist mein leib/der für euch geben wirt/Das thůt zů meinem gedecht-niß. Desselbigen gleichen auch den kelch/nach dem sy zů abent gessen hat-ten/vnd sprach/Das ist der kelch/das newe testament in meinem blůtt/dz für euch vergossen wirdt.

¶ Doch/sehet/die handt meines verreters/ist mit mir über tisch/ vñ zwar des menschen sun geet hin/wie es beschlossen ist/Doch weh dem selben men schen/durch welchen er verratten wirt/vnd sy fiengen an zů fragen vnder sich selbs/welcher es doch were vnder in/der das thůn wurde.

Matth.20. Marci.10. ¶ Es erhůb sich auch ein zang vnder inen/Welcher vnder jn gehaltē wür de/dz er der grössest sein solt/Er aber sprach zů inen/Die weltlichē könige herschen/vñ die gewaltigen/heisset man gnedige herrn/ir aber nicht also/ sonder der grössest vnder euch/sol sein wie der iüngst/vñ der fürnemst/ wie der diener/Deñ welcher ist der grössest? der zů tisch sitzt? oder der do dienet? ists nicht also/dz der zů tisch sitzt? ich aber bin mittē vnder euch/wie ein die-nender/ir aber seyts/die ir beharret habt bey mir/in meinen anfechtungē/ vñ ich wil euch das reych bescheyden/wie mir mein vatter bescheyden hat/ das ir essen vnd trincken solt über meinem tisch in meinem reych/ vnd sitzen auff stůlen/vnd richten die zwölff geschlecht von Jsrael.

Matth.26. Marci.14. ¶ Der herr aber sprach/Simon/Simon/sihe/der Satanas hat euwer be gerdt/das er euch möcht sichten wie den weytzen/ich aber hab für dich ge/ betten/das dein glaube nicht auffhöre/vñ weñ du der mal eins dich beke-rest/so stercke dein brůder/Er sprach aber zů im/Herre/ich bin bereytt mit dir in gefencknis vnd in dē todt zů geen/Er aber sprach/Petre ich sage dir/ der han wirt heutte nit krehen/ee denn du drey mal verleucket hast/ das du mich kennest.

¶ Vnd er sprach zů inē/So offt ich euch gesandt habe on beüttel/on tasch en vnd on schůch/habt ir auch ye mangel gehabt? Sie sprachen/nye keinē/ Da sprach er zů inen/aber nū/wer einen beuttel hat/der neme in/desselben gleichen auch die taschen/wer aber nicht hatt/der verkauff sein kleydt/vnd

Jsaie.53. kauff ein schwerdt/denn ich sage euch/Es můß noch dz auch vollendet wer den/an mir/dz geschriben steet/Er ist vnder die übelthetter gerechnet/ deñ was von mir geschriben ist/das hatt ein ende/sy sprachē aber/Herre/sihe/ hie sind zwey schwerdt/Er aber sprach zů inen/ † Es ist gnůg.

† ¶ [Es ist gnůg] Das ist/es gilt nit mer/mit dem leiblichen schwerdt fechten/ Sonder es gilt hinfürt leyden vmb des Euangelio willen/vnnd creütz tragen/denn man kan wider den teufel nit mit eyßen fechten/darumb ist nott alles dran zů setzen/vnnd nur das geistlich schwerdt/das wort Gottes zů fassen.

Matth.26. Marci.41. Johannis.18. ¶ Vnd er gieng hinauß/nach seiner gewonheit an den öleberg/Es folgen ten im aber seine iünger nach an dem selbē ortt/ vñ als er dahin kam/ sprach er zů in/Bettet/auff das ir nit in anfechtung fallet/vnd er reyß sich vō inē/

bey einem steinwurff/vnd kniet nider/bettet vnd sprach/ Vatter/ wiltu/so nym disen kelch von mir/doch nicht mein/sonder dein wille geschehe/Es erschein im aber ein engel von hymel/vnnd sterckt in/vnd es kam/ das er mit dem todt rang/vñ bettet hefftiger/Es wardt aber sein schweyß/wie blůts tropffen/die fielen auff die erden/vnd er stund auff von dem gepett/vnd kã zů seinen iungern/vnnd fandt sy schlaffen vor trauzigkeit/vnnd sprach zů in/was schlafft ir: steet auff vnd bettet/auff dz ir nicht in anfechtũg fallet.

Da er aber noch redet/ sihe/die schar vnd einer von den zwölffen genãt Juda/gieng vor in her/vnnd nahet sich zů Jesu/jn zů küssen/ Jesus aber sprach zů im/Juda/verrattestu des menschen sun mit einem kuß: Da aber sahen/die vmb in waren/was da werden wolt/sprachen sy zů im/Herre/sollen wir mit dem schwerdt dreyn schlahen: vnd einer auß inen schlůg des hohen priesters knecht/vnd hieb im sein recht ore ab/Jesus aber antwort vnd sprach/lasset sy doch † so ferne machẽ/vnd er rüret sein ore an/vñ heilet jn.

Matth. 26. Marci. 14. Iohan. 18.

† [so ferne] Last sie iren můtwillen üben/so fern in verhengt wirt/es hat alles seinen richter/das wirs nicht dörffen selbs rechen.

Jesus aber sprach zů den hohen priestern vnd obersten des tempels vnnd den eltesten die zů im komen warẽ/ir seyt als zů einem mörder mit schwerdten vnd mit stangen auß gangen/ich bin teglich bey euch im tempel gewesen/vnd ir habt kein handt an mich gelegt/Aber dis ist eüwere stunde vnd die macht der finsternisse/Sie griffen in aber vnd füreten jn/vnd brachten jn in des hohen priesters hauß/Petrus aber folgete von fernen.

Da zundten sy ein fewer an/mitten im pallatz/vnd satzten sich zů samẽ/vnd Petrus satzt sich vnder sy/da sahe jn ein mayd sitzen bey dem liecht/vñ sahe eben auff jn/ vnd sprach zů im/diser war auch mit im/Er aber verlãgnet jn/ vñ sprach/weib/ich kenne sein nit. Vnnd über ein kleine weyle/sahe in ein ander/vnd sprach/du bist auch der einer/Petrus aber sprach/ mẽsch ich bins nicht/ Vnnd über ein weyle/bey einer stunde/bekrefftigets ein ander/vnnd sprach/warlich/diser war auch mit im/denn er ist ein Gallileer/ Petrus aber sprach/Mensch ich weiß nicht was du sagest/vnnd als bald/da er noch redet/krehet der han/vnd der herr wandt sich/vnd sahe Petern an/vnnd Petrus gedachte an des herren wortt/als er zů im gesagt hatte/ee deñ der han krehet/wirstu mich drey mal verlaugnen/ vñ Petrus gieng hinauß/vnd weinet bitterlich.

Matth. 26. Marci. 14. Iohan. 18.

Die menner aber/die Jesum hielten/verspottetẽ in vnd schlůgen in/verdeckten in/vnnd schlůgen in ins angesicht/vnnd fragten in/vnnd sprachen/weyßage/wer ists/der dich schlůg: vnnd vil andere lesterungen sagten sy zů im.

Vnnd als es tag wardt/samleten sich die eltesten des volcks/die hohen priester vnd schrifftgelerten/vnd füreten in hinauff/für iren radt vñ sprachen/Bistu Christus: sags vns. Er sprach aber zů in/sage ich euch/ so glaubt ir nicht/frage ich aber/so antwortet ir nicht/vñ last mich dennoch nit loß/ Darumb/von nun an wirdt des menschen sun sitzen zur rechten handt der krafft Gottes/Da sprachen sy alle/bistu deñ Gottes sun: Er sprach zů in/ ir sagets/denn ich binß/Sie aber sprachen/was dürffen wir weytter zeugniß: wir habens selbs gehöret auß seinem mundt.

Matth. 26. Marci. 14. Iohan. 18.

Das. XXIII. Capitel.

Matth.27. Marci.15. Iohan.18.



VNd der gãtz hauffe stundt auff/ vnd fůrten jn für Pilatũ/vnd fiengen an in zůuerklagen/vñ sprachen disen finden wir/das er das volck abwendet vñ verpeutt den schoß dem keyser zůgeben/vnd spricht/er sey Christus ein könig/Pilatus aber fraget in vnd sprach/Bistu ein könig der Juden? Er antwort im vnnd sprach/du sagests. Pilatus sprach zů den hohen priestern/vnd zům volck/ich finde kein vrsach an disem menschẽ/Sie aber hielten an/vnd sprachen/Er hat das volck erreget/damit/das er geleret hat hin vnnd her im gantzen Judischen landt/vnd hat in Gallilea angefangen/bis her.

Da aber Pilatus Gallilean höret/fragt er/ob er auß Gallilea were/vñ als er vernam/das er vnder Herodes oberkeit war/übersandt er in zů Herodes/welcher in den selbigen tagen auch zů Hierusalem war/da aber Herodes Jesum sahe/wardt er seer fro/denn er hett in lengest gern gesehen/deñ er hatte vil von im gehöret/vnd hoffet/er wurde ein zeychen von im sehen/vnd er fraget in mancherley/er antwort im aber nichts/Die hohen priester aber vnd schrifftgelerten stunden vnnd verklagten jn hartt/Aber Herodes mit seinem hoffgesindt veracht/vnd verspottet in/legt im ein weysses kleid an/vnd sandt in wider zů Pilato/Auff den tag wurden Pilatus vñ Herodes freünde miteinander/deñ zůuor warẽ sy einander feyndt.

Matth.27. Marci.15. Iohan.18.

Pilatus aber růfft die hohen priester/vnd die obersten vnd das volck zůsamen/vnnd sprach zů in/Jr habt disen menschen zů mir bracht/als der dz volck abwende/vnd sehet//ich hab in for euch verhöret/vnd find an dẽ menschen der sachen keine/der ir in beschuldiget/Herodes auch nicht/denn ich habe euch zů im gesandt/vnd sehet/man hat nichts auff in bracht/das des todts werdt sey/Darumb wil ich in züchtigẽ vnd loß lassen/deñ er můste in einen nach gewonheit des festes laß geben.

Matth.27. Marci.15. Iohan.19.

Da schrihe der gantze hauffe/vnnd sprache/hinweg mit disem/vnnd gib vns Barraban loß/welcher war vmb einer auffrůr/die in der stat geschach vnd vmb eines mords willen ins gefencknis geworffen/Da růfft Pilatus abermal zů in vnd wolt Jesum loß lassen/Sie rieffen aber vnnd sprachen/Creützige/Creützige in. Er aber sprach zům dritten mal zů in/was hat deñ diser übels than? Jch finde keine vrsach des todts an im/darumb wil ich jn züchtigen vnd loß lassen/Aber sy lagen im an mit grossem geschrey/vnnd forderten/das er creütziget würde/vnd ir vnnd der hohen priester geschrey nam überhandt.

Pilatus aber vrteilet/das ir bitte geschehe/vnnd ließ den loß/der vmbs auffrůrs vñ mords willẽ war ins gefencknis geworffẽ/vm̃ welchẽ sy battẽ/aber Jesum über gab er irem willen/Vnnd als sy in hin fürten/ergreyffen sy einen Simon von Cyrenen/der kam vom felde/vnd legtẽ das creütz auff in/das erß Jesu nachtrüge.

Es folget im aber nach ein grosser hauffe volcks vnd weiber/die klagten vñ beweynetẽ in/Jesus aber wandt sich vmb zů in/vnd sprach/ yr töchter

von Hierusalem/weynet nicht über mich/Doch über euch selbs möcht ir wol weinen/vnd über eüwere kinder. Denn sehet/Es wirt die zeyt kōmen/ in welcher man sagen wirt/selig sind die vnfruchtbarn/vnnd die leibe die nichts geporn haben/vñ brüste die nichts geseuget haben / Deñ werden sy anfahen zů sagen zů den bergē/fallet über vns/vnd zů den hügelen/deckt vns/Denn so man das thůt am grünen holtz/was wil am dürrē werdē. Osee.10.

Es wurden aber auch hingefůrt zween ander übelthetter/ das sy mit in abthan wurdē/vñ als sy kamē an die stett/die da heist/scheddelstett/creützi geten sy jn da selbs/vnd die zween übelthetter mit im/einen zur rechten/vñ einen zur lincken hand. Jesus aber sprach/vatter/vergib in/ denn sy wissen nicht was sy thůn/Vnd sy teyleten seine kleyder vnnd wurffen das loß drumb/vnd das volck stunde vnd sahe zů. Matth.27. Marci.55. Iohan.19.

Vnd die hohen priester sampt in/rumpzeten die nasen/vnnd sprachen /Er hat andern geholffen/er helff im nū selber/ist er Christ/der außerwelete gottes/Es verspotteten in auch die kriegs knecht/tratten zů im/ vnd brachtē im essig/vnd sprachen/ Bistu der Juden könig/so hilff dir selber/Es war auch oben über im geschriben/die überschrifft mit kriechischen vñ latinschē vnd hebreischen Bůchstaben/Diß ist der Juden König.

Aber der übelthetter einer die da henckt waren / lestert in vnnd sprach/ Bistu Christus/so hilff dir selbs vnd vns/Da antwort der ander/strafft in/ vnd sprach/ Vñ du förchtest dich auch nicht vor Gott/der du doch in gleicher verdamniß bist/vñ zwar wir sind billich drinnē/deñ wir empfahē/was vnser thattē werdt sind/diser aber hat nichts vngeschicktes gehandelt/ vñ sprach zů Jesu/Herre/gedēck an mich/weñ du in dein reich kōmest. vñ Jesus sprach zů im/warlich ich sage dir/heutt wirstu mit mir im paradiß sein.

Vnd es war vmb die sechste stunde/vñ es wardt ein finsterniß über das gantze landt/biß an die neunde stunde/vñ die Soñ verlor iren scheyn /vnd der vorhang des tempels zů reyß mittē enzwey. Vñ Jesus rüfft lautt vnd sprach/ Vatter ich befell meinen geist in deine hende/vñ als er dz gesaget/ gab er dē geist auff. Da aber ď hawpman sahe/wz do geschach/ preyßet er Got/vñ sprach/Für war diser ist ein frōmer mēsch gewesen/vñ alles volck da sy sahē/wz da geschach/schlůgē sy an ire brüst vñ wandten widerumb/ Es stunden aber alle seine verwandten von fernen/Vnd die weyber die im auß Gallileen waren nach gefolgt/vnd sahen das alles. Matth.27. Marci.15.

Vnd sehet/Ein man mit namē Joseph/ein radther/der war ein gůtter fromer man/der hatte nicht bewilliget in iren radt vnd handel/der war vō Arimathia der stat der Juden/der auch auff das recyh ď Gottes wartter/ď gieng zů Pilato vnnd batt vmb den leyb Jesu/vnd nam in ab/ wickelt in jn lynwadt/vnnd legt jn in ein gehawen grab/dariñ niemandt ye geleget war/vnd es war der rüstag/vnd der Sabbath brach an/Es folgeten aber die weiber nach/die mit im kōmen waren auß Gallileen/vnd beschaweten das grab/vnnd wie sein leyb gelegt wardt/sy kereten aber vmb vnnd bereytteten die specerey vnd salben/vnd den Sabbath über waren sy still nach dem gesetz. Matth.27. Matth.15. Iohannis.19.

Das. XXIIII. Capitel.

Euangelion

Matth. 28.
Marci. 16.
Io hannis. 20.



Aber der Sabbather einen vor tags kommen sy zům grabe/vnd trůgen die specerey/die sy bereitter hatten vnd ettliche mit inen/sy funde aber dē stein abgewelzt von dem grabe/vnd giengen hinein/vnd funden den leyb des herrē Jesu nicht/vnd es begab sich/da sy darumb bekümmert waren/sihe/da tratten bey sy zween menner mit glentzenden kleidern/vnd sy erschracken/vnnd schlůgen ire angesicht nider zů der erden/da sprachen die zů inen/Was sůcht ir den lebendigen bey den todten? Er ist nicht hie/ Er ist aufferstanden/Gedenckt dran/wie er euch saget/da er noch in Gallilea war/vnnd sprach/des menschen sun můß überantwort werden in die hende der sünder/vnd gecreützigt werden/vnd am drittē tage aufferstеen/ vnd sy gedachten an seine wort.

Vnd giengen vom grabe/ vnd verkündigeten das den eylffen/vnd den andern allen/Es war aber Maria Magdalena/vnd Johanna/vñ Maria Jacobi vnnd andere mit inen/die solchs den Aposteln sageten/vnnd es dauchten sy ire wortte eben als werens merlin/vnd glaubten in nicht/ Petrus aber stund auff/vnd lieff zům grabe/vnd bucket sich hinein/vnnd sahe die lynen tůcher allein lygen vnd gieng dauon/ vnd es nā in wunder. Vñ sehet/zween auß inen/giengen an dem selbigen tage in einen marckt/das war von Jerusalem sechtzig feldt wegs weyt/des namē heist Emmauß/ vnd sy schwetzten mit einander von allen disen geschichtē/vnd es geschach/ da sy so schwetzten vnd befragten sich mit einander/nahet Jesus zů in/vñ wandlet mit in/aber ire augen wurden gehalten/das sy jn nit erkanten/ Er sprach aber zů in/was sind das für rede/die ir zwischen euch handlent/ vnd wandlet/vnd seytt trawrig? Da antwort einer mit namē Cleophas/ vnd sprach zů im/Bistu allein vnder den frembdlingē zů Jerusalem der nit wisse/wz in disen tagē drinnen geschehen ist? vnd er sprach zů in/welchs?

Sie aber sprachen zů im/ das/von Jesu von Nazareth/ welcher war/ ein prophet/mechtig von thatten vnd wortten vor Gott vnd allem volck/ wie in vnser hohen priester vnnd obersten überantwort haben zum verdamniß des todts vñ gecreützigt/Wir aber hofften /er solte Jsrael erlösen/vñ über das alles/ist heut der dritte tag/das solchs geschehen ist/ Auch habē vns entsetzt ettliche weiber der vnsern/die sind frůe bey dem grabe gewesen/haben seinen leib nicht funden/komen vnnd sagen/sy haben ein gesicht der Engel gesehen/welche sagen/er lebe/vnnd ettliche vnder vns giengen hin zům grabe/vnnd funden also/wie die weyber sagten / aber yn funden sy nicht.

Vnd er sprach zů inen/ O ir thoren vnd tregs hertzen zů glaubē allē dē/ das die propheten geredt haben/Műste nit Christus solchs leyden/vnd zů seiner herligkeit eingeen? vnd fieng an von Mose vnd allen propheten/vñ leget in alle gschrifft auß die von im gesagt waren/vnd sy kamē nahe zům marckt/da sy hin giengen/vnd er stellet sich/als wolt er fürter geen/vnnd sy nöttigeten in vnd sprachen/ bleybe bey vns/denn es wil abent werden/ vnd der tage hat sich geneiget/vnd er gieng hinein bey in zů bleiben.

Vnnd es geschach/da er mit in zů tisch saß/nam er das brott/sprach den

segen/brachs/vnd gabs in/da wurden ire augen geoffnet/ vnd erkenneten in: vnd er verschwandt vor in/vñ sy sprachen vndernander/Brandt nicht vnser hertz in vns/da er mit vns redet auff dem weg/als er vns die gschrifft offnet: vnd sy stunden zů der selbigen stunde auff/kereten wider gen Hierusalem/ vnd funden die eylffe versamlet/vnd die bey in waren/ welche sprachen/der herr ist warhafftig aufferstanden/vnd Simoni erschinen/vnnd sy erzeleten in/was auff dem wege geschehen war/vñ wie er von inen erkandt were/an dem/da er das brott brach.

¶ Da sy aber da von redten/tratt er selb Jesus mitten vnder sy/vñ sprach/ habt fride/sy erschrockē aber vnd forchten sich/meineten sy sehen einē geist/ vnd er sprach zů in/was seytt ir so erschrocken: vnnd warumb steigen solch gedancken auff in eüwer hertz: sehet meine hende vnnd meine füße/ich binß selber/fület mich vnd sehet/denn ein geist hat nit fleysch vnd beyne/ wie ir sehet/das ich habe/vnnd da er das saget/zeygt er in hende vnd füß/ Da sy aber noch nit glaubten vor freuden/vnd sich verwunderttē/sprach er zů in/ habt ir hie was zů essen: vnd sy legten im für ein stuck vom gebratten fisch/ vnd honig seyms/vnd er nams vnd aß vor in.

¶ Er sprach aber zů in/das sind die rede die ich zů euch saget/da ich noch bey euch ware/denn es můß alles erfüllet werden/ was von mir geschriben ist im gesetz Mosi/in den propheten/vnnd in den psalmen/ Da öffnet er yn das verstentniß/das sy die gschrifft verstunden/vnd sprach zů in / Also ists geschriben/vnd also můste Christus leyden vnd auffersteen von den todten am dritten tage/vnd predigen lassen in seinem namen/bůß vnd vergebūg der sünde vnder allen völckern/vnnd anheben zů Hierusalem/ir aber seytt des alles zeugen/vnnd sehet/ich will senden auff euch die verheyssung meynes vatters/ir aber solt bleyben in der statt Hierusalem/ biß das ir angethan werdet mit krafft auß der höhe.

¶ Er füret sy aber hinauß biß gen Bethanien/vnd hůb die hende auff/vñ segnet sy/vnd geschach/da er sy segnet/tratt er von in/vnd für auff gen hymel. Sie aber betten in an//vnnd kereten wider genn Hierusalē mit grosser freude/vnd waren alwege im tempel/lobeten vnd benedeyeten Gott.

¶ Das ende des Euangeli Sant Lucas.

¶ Euangelion

¶ Das.erst.Capitel

Genes.1.



IM anfang war das wort/vnd das wortt war bey Gott/vnd Gott war das wort/dasselb war im anfang bey Got/Alle ding sind durch dasselb gemacht/vnd on das selb ist nichts gemacht/was gemacht ist/In im war das leben/vnd das leben war ein liecht der menschen/vnd das liecht scheinet in die finsterniß/vñ die finsterniß habens nicht begriffen.

Matth.3. Marci.1. Luce.3.

¶ Es ward ein mensch/von Gott gesandt/der hieß Johannes/der selb kã zům gezeugniß/das er von dem liecht zeugete/auff dz sy alle durch in glaubten/Er war nicht das liecht/sonder dz er zeugete von dẽ liecht/Das war ein warhafftigs liecht/welches alle menschen erleucht/durch sein zůkunfft in dise welt/Es war in der welt/vnnd die welt ist durch dasselb gemacht/vnd die welt kandt es nicht.

¶ Er kam in sein eigen thum/vñ die seinen namen in nicht auff/Wie vil in aber auffnamen/den gab er macht/Gottes kinder zů werden/denẽ/die da an seinen namen glauben/welche nicht von dem geblůtt/noch von dẽ willen des fleysches/noch von dem willen eines mannes/sonder von Gott geporen sindt.

Matth.1. Luce.2.

¶ Vñ dz wort ward fleisch/vñ wonete vnd' vns/vñ wir sahẽ seine herligkeit/ein herligkeit als des eingepornẽ suns vom vatter/voller gnade vnnd warheyt.

¶ Johannes zeuget von im/schreytt/vnnd spricht/Diser war es/von dem ich gesagt hab/Nach mir wirt kõmen/der vor mir gewesen ist/denn er war er denn ich/vnnd von seiner folle/haben wir alle genommen † gnade vmb gnade/denn das gesetz ist durch Mosen geben/die gnade vnnd warheyt ist durch Jesum Christũ worden/Niemant hatt Gott ye gesehen/der eingeporne sun/der in des vatters schoß ist/der hats vns verkündiget.

† ¶ [gnade vmb gnade] Vnser gnade ist vns geben/vmb Christus gnade/die im geben ist/das wir durch in dz gesetz erfüllen/vnd den vatter erkennen/damit heuchlerey auff höre vnd wir ware rechtschaffne menschen werden.

¶ Vñ dis ist das zeugniß Johannis/da die Judẽ sandtẽ võ Hierusalẽ priester vñ Leuitẽ/dz sy in fragetẽ/wer bistu? Vñ er bekande vñ leugnet nicht/vñ er bekãdt/ich bin nicht Christus/vñ sy fragtẽ jn/wz denñ? Bistu Elias? Er sprach/Ich bins nit. Bistu ein prophet? vñ er antwort/Nein. Da sprachen sy zů im/Was bistu deñ/dz wir antwort gebẽ/denẽ/die vns gesandt habẽ? wz sagestu võ dir selbs? Er sprach/ich bin ein růffende stim̃ in d' wůsten/Richtet dẽ weg des herrn/wie der prophet Isaias gesagt hat.

Matth.3. Marci.1. Luce.3. Isa.40.

¶ Vnd die geſandt waren/die waren von den phariſeern/vnd fragten in vnd ſprachē zů im/warumb tauffeſtu dem̄/ſo du nit Chriſtus biſt/noch Elias/noch ein prophet? Johannes antwort in vnd ſprach/ich tauffe mit waſſer/aber er iſt mitten vnder euch gettettē/den ir nit kēnet/der iſts/der nach mir kommen wirt/welcher vor mir geweſen iſt/des ich nicht werdt bin/das ich ſeine ſchůchrimē auff löſe/Dis geſchach zů Bethabara ihenſet des Jordans/da Johannes tauffet.

¶ Des andern tages ſihet Johannes Jeſum zů im kommen/vnnd ſpricht/Sehet das lamb Gottes/welchs der weldt ſünde auff ſich nimpt/diſer iſts/von dem ich euch geſagt habe/Nach mir kompt ein man/welcher vor mir geweſen iſt/denn er war ee denn ich/vnnd ich kandte in nit/ſonder auff das er offenbar wurde in Jſrael/darumb bin ich kommē zů tauffen mit waſſer.

¶ Vnd Johannes zeugte vñ ſprach/Jch ſahe/das der geiſt ernider ſteyg/wie ein taube vō hymel/vñ bleib auff im/vñ ich kandte in nit/Aber ď mich ſandte/zů tauffen mit waſſer/der ſelb ſprach zů mir/Auff welchen du ſehen wirſt den geiſt nider ſteigen vnnd bleiben/der ſelb iſts/der mit dem heiligen geiſt tauffet/vñ ich ſahe es/vnd zeugete/das diſer iſt Gottes ſun.

¶ Des andern tages ſtunde abermal Johannes/vñ zween ſeiner iunger/vñ als er ſahe Jeſum wādeln/ſprach er/ſehet dz lamb Gottes/vñ zween ſeiner iungern hōretē jn redē/vñ folgetē Jeſu nach/Jeſus aber wādt ſich vm̄/vñ ſahe ſy nach folgen/vñ ſprach zů in/was ſůcht ir? ſy aber ſprachē zů im/Rabbi/das iſt verdolmetſcht/Meiſter/wo biſtu zur herberge? Er ſprach zů jn/kompt vnd ſehets/ſy kamen vñ ſahens/vnd bliben den ſelbigē tag bey im/Es war aber vmb die zehende ſtunde.

¶ Einer auß dē zweyē/die vō Johāne höreten vñ Jeſu nachfolgeten/war Andreas/ď brůď Simonis Petri/ď ſelb findet am erſtē ſeinē brůď Simon/vñ ſpricht zů im/wir habē dē Meſſias fundē/welchs iſt verdolmetſcht/ď geſalbete/vñ füret in zů Jeſu/da in Jeſus an ſahe/ſprach er/Du biſt Simon Jonas ſun/du ſolt/Kephas heiſſen/das wirt verdolmetſcht/ein felß.

¶ Des andern tags/wolte Jeſus wider in Gallileā zihen/vnd findet Philippum/vnd ſpricht zů im/folge mir nach/Philippus aber war von Bethſaida auß der ſtatt Andres vnd Peters/Philippus findet Nathanael/vñ ſpricht zů im/wir haben den funden/von welchem Moſes im geſetz vnd die propheten geſchriben haben/Jeſum/Joſephs ſun von Nazareth/vñ Nathanael ſprach zů im/was kan von Nazareth gůttes kommē? Philippus ſpricht zů im/kum̄ vnd ſihe es.

¶ Jeſus ſahe Nathanael zů im kommen/vnd ſpricht vō im/ſihe/Ein rechter Jſraheliter/in welchem kein trug iſt/Nathanael ſpricht zů im/wo her kenneſtu mich? Jeſus antwort vñ ſprach zů im/ee denn dir Philippus rieff da du vnder dem feygen bawm wareſt/ſahe ich dich/Nathanael antwort vnd ſprach zů im/Rabbi/du biſt Gottes ſun/du biſt der könig von Jſrael/Jeſus antwort vñ ſprach zů im/Du glaubeſt/weil ich dir geſagt habe/dz ich dich geſehen habe vnder dem feygenbawm/du wirſt noch gröſſerß dem̄ das ſehen/vnd ſprach zů im/warlich/warlich ſage ich dir/von nun an/werdet ir den himel offen ſehen/vnd die engel Gottes auff vñ nider ſteigen auff des menſchen ſun. Gen. 28.

¶ Das. II. Capitel.

VNd am dritten tage ward eyne
hochzeyt zů Cana in Gallilea/ vnd die můtter Jeſu war da/
Jeſus aber vnnd ſeine iunger wurden auch auff die hochzeit
geladen/ vnnd da es an wein geprach/ ſpricht die můtter Je
ſu zů im/ ſy haben kein wein/ Jeſus ſpricht zů ir/ Weib/ was habe ich mit
dir zů ſchaffen?/ mein ſtunde iſt noch nit kommen/ Seine můtter ſpricht zů
den dienern/ was er euch ſaget/ das thůt/ Es waren aber alda ſechs ſteinne
re waſſer krůg/ geſetzt nach der weiß der Judiſchen reinigung/ vnnd gieng
in ye einen/ zwo oder drey maß.
¶ Jeſus ſpricht zů in/ füllet die waſſer krůg mit waſſer/ vnnd ſy fülleten ſy
biß oben an/ vnnd er ſpricht zů inen/ ſchepffet nun vnd bringets dem ſpeyß
meiſter/ vnnd ſy brachtens/ Als aber der ſpeyßemeiſter koſtet den wein/ der
waſſer geweſen war/ vnnd wuſte nicht von wannen er kam/ die diener aber
wuſtens/ die das waſſer geſchepfft hattẽ/ růffet der ſpeißmeiſter dem breu-
tigam vnnd ſpricht zů im/ yederman gibt zům erſten den gůtten wein/ vnd
wenn ſy truncken worden ſind/ als denn/ den geringern/ Du haſt denn gůt
ten wein biß her behalten.
¶ Das iſt das erſt zeichen das Jeſus thet/ geſchehen zů Cana in Gallilea/
vnnd offenbarte ſeine herligkeit/ vnnd ſeine iunger glaubten an in/ Dar-
nach zoch er hinab gen Capernaum/ Er/ ſeine můtter/ ſeine brůder vnd ſey
ne iunger/ vnd bleib nit lange da ſelbs.
¶ Vnnd der Juden oſtern war nahe/ vnnd Jeſus zoch hinauff gen Hieru
ſalem/ vnd fandt im tempel ſitzen die da ochßen/ ſchaff vnnd tauben feyll
hatten/ vnnd die wechßler/ vnd er machte ein geyſſel auß ſtricken/ vnd treib
ſy alle zům tempel hin auß/ ſampt den ſchaffen vnnd ochßen/ vnd verſchut
den wechßlern das gelt/ vnd ſtieß die tiſch vmb/ vnnd ſprach zů denen/ die
die tauben feyll hatten/ traget das von dannen/ vnd machet nicht meyns
vatters hauß/ zům kauff hauß/ Seine iunger aber gedachten dran/ das ge
Pſal. 68. ſchriben ſteet/ Der eyffer deines hauß/ hatt mich freſſen.
¶ Da antworten nun die Juden vnnd ſprachen/ was für ein zeychen zey-
geſtu vns/ das du ſolchs thůn mügeſt? Jeſus antwort vnnd ſprach zů in/
brecht diſen tempel/ vnd am dritten tage/ wil ich in auff richten/ da ſprachē
die Juden/ Diſer tempel iſt in ſechs vnd viertzig iaren erbawet/ vnd du wilt
in in dreyen tagen auffrichten? Er aber redet von dem tempel ſeines leybs/
Da er nun aufferſtanden war von den todtē/ gedachten ſeine iunger dran/
das er diß geſagt hatte/ vnd glaubten der gſchrifft/ vnd der rede/ die Jeſus
geſagt hatte.
¶ Als er aber zů Hieruſalem war in den oſtern auff dem feſt/ glaubten vil
an in/ da ſy die zeichen ſahen/ die er thett/ Aber Jheſus verdrawet ſich inen
nicht/ denn er kandt ſy alle/ vnd bedurffte nicht/ das yemant zeugniß gebe
von einem menſchen/ denn er wuſte wol/ was im menſchen war.

¶ Das. III. Capitel.

Es war aber ein mensch vnder

den pharisern/ mit namen Nicodemus/ein oberster vnder den Juden/der kam zů Jesu bey der nacht/vñ sprach zů im/ Meyster/wir wissen/das du bist ein lerer von Gott kōmen/ denn nyemant kan die zeichen thůn/die du thůst/es sey denn Gott mit im. Jesus antwort vnd sprach zů im/warlich/warlich ich sage dir/ Es sey deñ das yemant von newen geporn werde/kan er dz reich gottes nit sehen. Nicodemus spricht zů im/ wie kan ein mēsch geporn werdē/weñ er alt ist? kan er auch vō newen in seiner můtter leib geen vñ geporn werden? Jesus antwort/warlich warlich/ich sage dir/Es sey deñ/ dz yemant geporn werde auß dē wasser vñ geist/der kan nit in dz reych gottes kōmē/Was vō fleisch geporn wirt/dz ist fleisch/vñ wz vō geist geporn wirt/dz ist geist/Laß dichs nit wundern das ich dir gesagt habe/ir müsset von newen geporn werden/ Der windt blöset wo er will/vnd du hörest sein hauchen wol/aber du weist nicht von wannen er kompt/vnd wo hin er feret/Also ist ein yeglicher/der auß dem geist geporn ist.

Vernūff/natur/ freywill rc. Weißt nichts vō gottes gnaden/ vñ werck/ia sy scheuet es/ schweig/das sie es begerē solt/wie diser text klerlich beweiset.

¶ Nicodemus antwort vnd sprach zů im/Wie mag solchs zů geen? Jesus antwort vnd sprach zů im/Bistu ein meister in Jsrael/vnd weyssest dz nit? warlich warlich/ich sage dir/wir reden/das wir wissen/ vnnd zeugen das wir gesehen haben/vnd ir nempt vnser zeugnis nit an/Glaubt ir nit/ wenn ich euch von irdischen dingen sage/wie würdet ir glauben/weñ ich euch vō hymelischen dingen sagen wurde?

¶ Vnd niemant feret gen hymel/denn der von hymel ernyder kōmē ist/nēlich/des mēschē sun/der im hymel ist/vñ wie Moses in der wüstē eine schlāgen erhöhet/also můß des menschē sun erhöhet werdē/auff das alle die an jn glauben/nit verloren werden/sonder das ewig leben haben.

Num. 21.

¶ Also hat Gott die welt geliebet/das er seinen einigen sun gab/ auff das alle die an jn glauben/nicht verloren werden/sonder das ewig leben habē/ deñ Gott hat seinen sun nicht gesandt in die welt/das er die welt richte/sonder/das die welt durch in selig werde/Wer an in glaubt/der wirt nicht gericht/wer aber nit glaubt/der ist schon gericht/denn er glaubt nicht an dē namen des eingebornen sun Gottes / Das ist aber das gericht / das das liecht in die welt kommen ist/vnnd die menschen liebten die finsterniß mer/ denn das liecht/denn ire werck warē böse/Wer arges thůt / der hasset das liecht/vnd kompt nit an das liecht/auff das seine werck nicht straffet werden/Wer aber die warheit thůt/der kompt an das liecht/das seine werck offenbart werden/denn sy sind in gott gethan.

¶ Darnach kam Jhesus vnnd seine iunger yn das Judisch landt/ vnnd hatte da selbs sein wesen mit yn/vnd tauffte/ Johannes aber tauffet auch noch zů Enon nahe bey Salim/denn es war vil wassers da selbs/vnnd sy kamen dahyn vnnd liessen sich tauffen/deñ Johannes war noch nicht yns gefengkniß gelegt.

¶ Da erhůb sich ein frage vnder den iungern Johannis sampt dē Judē/ über der reinigūg/vnd kamen zů Johannen vñ sprachē zů im/ meister/der bey dir war ihenset dē Jordan/vō dē du zeugetest/sihe/der tauffet/vñ yder

man kompt zů im/ Johannes antwort vnd sprach/ Ein mensch kan nichs nemen/ es werdt im denn geben vom hymel/ ir selbs seyd meine zeugen/ das ich gesagt habe/ Ich sey nit Christus/ sonder vor im her gesandt/ Wer die braut hat/ der ist der breutigam/ der freündt aber des breutigamß steet/ vnd höret im zů/ vnd frawet sich hoch über des breutigamß stimm/ die selbe meine freudt ist nun erfüllet/ Er můß wachsen/ ich aber můß abnemen. *Johannis. 1.*

Der von oben her kompt/ ist über alle/ Wer von der erden ist/ der ist von der erden/ vnd redet von der erden/ Der vom hymel kompt/ der ist über alle/ vnd zeugt was er gesehen vnd gehöret hat/ vnd sein zeugniß nimpt niemant auff/ Wer es aber auff nimpt/ der[a] versigelts/ das Gott warhafftig sey/ Denn welchen Gott gesandt hat/ der redet Gottes wort/ denn Gott gibt den geist nicht[b] nach dem maß/ Der vatter hat den sun lieb/ vnd hat im alles in seine handt geben/ Wer an den sun glaubt/ der hat dz ewige leben/ wer den sun nicht glaubt/ der wirt dz leben nit sehen/ sonder der zorn Gottis bleibt über im.

a ¶ [versigelt] Das ist/ Er empfindt/ als ein sigel in sein hertz gedruckt (nemlich den glauben) wie gott warhafftig sey/ als er sagt cap. vij. wer des vatters willen thůt/ der erkennet ob dise lere auß Gott sey ꝛc. b ¶ [Nach dem maß] Ob wol des geistes gaben vnd werck nach der maß außteylet werden Ro. xij. vnd. j. Cor. xij. Doch der geist selbs ist in allen Christen reichlich vnd on maß außgossen/ das er alle sünd vnd todt verschlinget über die maß. Tit. 3.

Das. IIII. Capitel

Da nun Jesus ynnen wardt/ das für die phariseer komen war/ wie Jesus mer iunger machet vnd teüffet/ denn Johannes (wie wol Jesus selber nit tauffet sonder seine iunger) verließ er dz landt Judean/ vnd zog wider in Gallilean/ Er můste aber durch Samarien reysen/ da kam er in ein statt Samarie/ die heist Sichar/ nahe bey dem felde/ das Jacob seinem sun Joseph gab/ Es war aber da selbs Jacobs brun/ Da nun Jesus můde war von der reyße/ satzt er sich also auff den brun/ vnd es war vmb die sechste stunde. *Gen. 48.*

Da kompt ein weib von Samaria/ wasser zů schepffen/ Jesus spricht zů ir/ gib mir trincken/ denn seine iunger waren hin gangen in die statt/ das sy speyß kaufften/ spricht nun dz Samaritisch weib zů im/ wie bittestu von mir trincken/ so du ein Jude bist/ vnd ich ein Samaritisch weib? Denn die Juden haben keine gemeinschafft mit den Samaritern. Jesus antwort vnd sprach zů ir/ wenn du erkentest die gabe Gottes/ vnd wer der ist/ der zů dir saget/ gib mir trincken/ du betest in/ vnd er gebe dir lebendigs wasser. Spricht zů im das weib/ Herre/ hastu doch nichts/ da mit du schöpffest/ vnnd der brun ist tieff/ woher hastu denn lebendig wasser? Bistu mer denn vnser vatter Jacob/ der vns disen brun geben hat?/ vnnd er hat drauß truncken vnd seine kinder vnd sein weydefych.

Jesus antwort vnd sprach zů ir/ Wer des wassers trinckt/ den wirt wider dürsten/ wer aber des wassers trincken wirt/ dz ich im gebe/ den wirt ewiglich nicht dürsten/ sonder dz wasser/ dz ich im geben werde/ das wirt in im ein brun des wassers werden/ das in das ewig leben quillet/ Spricht das weyb zů im/ Herre/ gibe mir das selbige wasser/ auff das mich nit dürste/ das ich nicht her kommen müsse zů schepffen/ Jhesus sprach zů yr/ gang hyn/ růff

deinen man

deynem man/vnd kum her/Das weyb antwort vnnd ſprach/ich hab keynen man/Jeſus ſpricht zů ir/du haſt recht geſagt/ich hab keynen man/fünff menner haſtu gehabt/vnd den du nun haſt/der iſt nicht deyn man/da haſtu recht geſagt.

¶ Das weyb ſpricht zů im/Herre/ich ſihe/das du eyn prophet biſt/Vnſer vätter haben auff diſem berg anbettet/vnd ir ſagent/zů Hieruſalem ſey die ſtatt/do man anbetten ſolle. Jeſus ſpricht zů ir/weyb/glaube mir/Es kommet die zeyt/das ir/weder auff diſem berge/noch zů Hieruſalem werdent den vatter anbetten/ir wiſſent nit was ir anbettent/wir wiſſen aber was wir anbettē/Dēn das heyl kompt von den Juden/Aber es kompt die zeyt/vnnd iſt ſchon yetzt/das die warhafftigen anbetter werden den vatter anbetten im geyſt/vn̄ in der warheyt/dēn der vatter will auch haben/die jn alſo anbettē/Gott iſt ein geyſt/vn̄ die jn anbettē/die müſſen jn im geyſt vn̄ in der warheyt anbetten.

¶ Spricht das weyb zů im/Jch weyß/das Meſſias kompt/der do Chriſtus heyßt/wenn der ſelbe kommen wirt/ſo wirt ers vns allen verkündigen. Jeſus ſpricht zů ir/ich byns/der mit dir redet. Vnd über dem kamen ſeyne iunger/vn̄ es nam ſy wunder/das er mit eym weyb redet/doch ſprach nyemant/was frageſtu/oder was redeſtu mit ir. Do ließ das weyb iren krůg ſteen/vnnd gieng in die ſtatt/vnd ſpricht zů den leütten/kommēt/ſehen einen menſchen/der mir geſagt hat/alles was ich than habe/ob er nicht Chriſtus ſey? do giengē ſy auß der ſtatt vnd komen zů im.

¶ Jn des aber ermaneten jn die iunger vnd ſprachen/Meyſter/yß/Er aber ſprach zů jn/Jch hab eyn ſpeyße zů eſſen/da wiſſent ir nit von/Do ſprachē die iunger vndernāder/hat im yemant zů eſſen bracht? Jeſus ſpricht zů jn/†Mein ſpeyße iſt die/das ich thů den willen des/der mich geſandt hat/vnnd vollende ſein werck/Sagent ir nit ſelber/Es ſeind noch vier monat/ſo kompt die ernde? Sihe/ich ſage euch/hebt eüwer augen auff/vnd ſehent in das feld/Dēn es iſt ſchon weyß zur ernde/Vn̄ wer do ſchneyt/der empfahet lon/vn̄ ſamlet frucht zum ewigen leben/auff das ſich mit eynander freuwen der da ſäet vnd der da ſchneytt/Denn hie iſt der ſpruch war/diſer ſäet/eyn ander ſchneytt/ich habe eüch geſandt zů ſchneyden/das ir nit habt gearbeytet/Andere haben gearbeytet/vnd ir ſeind in ire arbeyt kommen.

† ¶ [Meyn ſpeyße] Seyn ſpeyße/iſt des vatters willē thůn/des vatters willē aber/iſt/das durch ſeyn leyden das Euangelion in alle welt predigt wurd/das war nun vor handen gleich/wie da zů mal die ernde nach war.

¶ Es glaubten aber an jn vil der Samariter auß der ſelbē ſtatt vmb des weybes rede willen/wölchs da zeügete/Er hat mir geſagt alles was ich than habe. Als nun die Samariter zů im kamen/batten ſy jn/das er bey jn bliebe/vn̄ er bleyb zwen tag da/vn̄ vil mer glaubtē vmb ſeines wortes willē/vn̄ ſprachē zům weybe/Wir glauben nun fort nit vmb deyner rede willen/wir haben ſelber gehöret vn̄ erkennet/das diſer iſt warlich Chriſtus der welt heylandt.

¶ Aber nach zwen tagen zoch er auß/vnd zoch in Galilean/dēn er ſelber Jeſus zeügete/das ein prophet da heym nichts gilt/Da er nun in Galilean kam/namen jn die Galileer auff/die geſehen hatten alles was er zů Hieruſalem auffs feſt than hatte/vnd Jeſus kam aber mal gen Cana in Galilea/do er das waſſer hatte zů weyn gemacht.

Matth. 13.
Marci. 6.
Luce. 4.

¶ Vnd es war eyn künigiſcher/des ſun lag kranck zů Capernaum/diſer höret das Jeſus kam von Judea in Galilean/vnd gieng hyn zů im vnd batt jn/das er hynab käme/vnd hülffe ſeinem ſun/denn er lag todt kranck. vnd Jeſus

sprach zů im/ Weñ ir nit zeychen vñ wunder sehent/ so glaubt ir nicht/ Der künigisch sprach zů im/ Herre/ kum hynab/ ee deñ mein kindt stirbt/ Jesus spricht zů im/ gang hyn/ dein sun lebet/ Der mensch glaubte dem wort/ das Jesus zů im saget/ vñ gieng hyn/ Vnd in dē er hynab gieng/ begegnetē im seyne knecht/ verkündigeten im/ vnd sprachen/ dein kindt lebet/ Da forschet er die stund/ in welcher es besser mit im wordē war/ vnd sy sprachen zů im/ gestern vmb die sybende stund/ verließ jn das fieber/ da merckt der vatter/ das vmb die stund were/ in welcher Jesus zů im gesagt hatte/ dein sun lebet/ vñ er glaubt mit seinem gantzen hauß/ Das ist das ander zeychen/ das Jesus thet/ da er von Judea in Galilean kam.

Das .v. Capitel.

DArnach war eyn fest der Judē/ vnd Jesus zoch hynauff gen Hierusalem/ Es ist aber zů Hierusalem bey dem schlacht hauß eyn teych/ der heyßt auff hebreisch Bethseda/ vnd hatt fünff halle/ in welchen lagen vil krancken/ blinden/ lamen/ dürren/ die watteten/ weñ sich das wasser bewegt/ Deñ der engel steyg erab zů seiner zeit in den teych/ vnd bewegt das wasser/ welcher nun der erst/ nach dem das wasser bewegt war/ hyneyn steyg/ der ward gesund/ mit welcherley seuchte er behafft war/ Es war aber eyn mensch daselbs/ acht vnd dreissig jar kranck gelegen/ da Jesus den selben sabe ligen/ vnd vernam/ das er so lang gelegen war/ spricht er zů im/ Wiltu gesundt werdē? der kranck antwort im/ Herre/ ich hab keynen menschen/ weñ das wasser sich bewegt/ der mich in den teych lasse/ vnd wenn ich köme/ so steygt ein ander vor mir hyneyn.

Jesus spricht zů im/ stand auff/ nym dein bette vnd gee hyn/ vnnd also bald ward der mensch gesund/ vnd nam sein bette/ vnnd gieng hyn/ Es war aber des selben tags der Sabbath/ da sprachen die Judē zů dem der gesundt war worden/ Es ist heüt Sabbath/ Es zympt dir nit das bette zů tragen/ Er antwort jn/ Der mich gesundt machet/ der sprach/ nym dein bett vnd gang hyn/ Da fragten sy jn/ Wer ist der mensche/ der zů dir gesaget hat/ nym dein bette vnd gang hyn? Der aber gesundt war worden/ wuste nicht wer er war/ denn Jesus war gewichen/ drumb das vil volcks da war.

Darnach fand jn Jesus im tempel/ vnd sprach zů im/ sihe zů du bist gesund worden/ sündige fort nit mer/ das dir nit etwas ergers widerfare/ Der mēsch gieng hyn/ vnd verkündigets den Juden/ es sey Jesus/ der jn gesundt gemacht hab/ darumb/ uerfolgeten die Juden Jesum/ vnd trachten im nach/ das sy jn tödten/ das er solchs than hatt auff den Sabbath/ Jesus aber antwort jn/ meyn vatter wirckt biß her/ vnd ich wircke auch/ Darumb trachten im die Juden vil mer nach/ das sy jn tödtē/ das er nicht allein den Sabbath brach/ sonder saget auch/ gott sey sein vatter/ vnd machet sich selb gott gleych.

Da antwort Jesus vnnd sprach zů jn/ Warlich warlich ich sage euch/ Der sun kan nichts von im selber thůn/ deñ was er sihet den vatter thůn/ denn was der selbe thůt/ das thůt gleych auch der sun/ Der vatter aber hatt den sun lieb/ vnd zeyget im alles/ was er thůt/ vnd wirt im noch grösser werck zeygen/ das ir euch verwundern werdēt/ Deñ wie der vatter die todtē auffweckt vñ machet sy lebend/ also auch der sun/ macht lebēdig welche er will/ deñ der vatter richtet nyemant/ sonder alles gericht hatt er dem sun geben/ auff das sy alle den sun

eren/wie sy den vatter eren/Wer den sun nicht eret/der eret den vatter nicht/ der in desandt hat/Warlich warlich sage ich eüch/wer meyn wort höret/vnnd glaubet dem/der mich gesandt hat/der hatt das ewige leben/vnd kompt nicht in das gericht/sonder er ist vom todt zům leben hyndurch drungen.

¶ Warlich warlich sage ich euch/Es kompt die stund/vñ ist schon yetzt/das die todten werden die stym̃ des sun gottes hören/vnnd die sy hören werden/die werden leben/denn/wie der vatter das leben hatt in im selber/also hat er dem sun geben das leben zů haben in im selber/vnd hat im macht geben/auch das gericht zů halten/darumb das er† des menschen sun ist/Verwundert euch des nit/Deñ es kompt die stund/in welcher/alle die in den greberen seind/werden seyne stym̃ hören/vnd werden erfür geen/die da gůtts than haben zur aufferstehung des lebens/die aber übels than haben/zur aufferstehung des gerichts.

Matth. 25.

† ¶ [Des menschen sun ist] Das gericht můß offentlich vor allen menschen gehalten werdẽ/darumb můß der richter auch mensch sein/den man sehen künde/vnd doch auch gott/die weyl er gottes richtstůl besitzen sol.

¶ Ich kan nichts von mir selber thůn/wie ich hör/so richte ich/vnnd meyn gericht ist gerecht/denn ich sůche nit meynen willen/sonder des vatters willen/ der mich gesandt hat/So ich von mir selb zeuge/so ist meyn zeugnis nit war/ Eyn ander ists/der von mir zeuget/vnd ich weyß/das seyn zeugniß war ist/ das er von mir zeüget.

¶ Ir schicktent zů Johannen/vnd er zeügete von der warheyt/Ich aber neme nicht zeügniß von menschen/sonder solchs sage ich/auff das ir selig werdent/ Er war eyn brennend vñ schynẽd liecht/ir aber woltent eyn kleyne weil frölich sein/võ seinẽ liecht/Ich aber habe eyn grösser zeügnis/deñ Johãnes zeügniß/ deñ die werck/die mir der vatter gebẽ hat/das ich sy vollende/die selbigẽ werck/ die ich thů/zeügen von mir/das mich der vatter gesandt habe/vnd der vatter der mich gesandt hat/der selbige hat von mir zeüget/Ir habt nye weder seyne stym̃ gehöret/noch seine gestalt gesehen/vnd sein wort habt ir nicht in euch wonend/deñ ir glaubent dem nicht/den er gesandt hat.

¶ Sůchent in der gschrifft/deñ ir meynent/ir habt das leben drynnen/vnd sy ists/die von mir zeüget/vnd ir wolt nicht zů mir kommen/das ir das leben haben möchtent/Ich neme nicht preyß von den menschen/Aber ich kenne euch/ das ir nicht gottes liebe in euch habt/Ich byn kommen in meynes vatters namen/vnd ir nement mich nit an/so ein ander wirt in seinem eygen namen kommen/den werdent ir an nemen/wie kündt ir glauben/die ir preyß von eynander nement/vnd den preyß/der von gott alleyn ist/sůcht ir nicht?

¶ Ir solt nicht meynen/das ich euch vor dem vatter verklagen werde/Es ist eyner/der euch verklagt/der Moses/auff welchen ir hoffent/Wenn ir Mosi glaubten/so glaubten ir auch mir/deñ er hat von mir geschribẽ/so ir aber seinen schrifften nicht glaubent/wie werdent ir meynen worten glauben?

¶ Das. VI. Capitel.

Darnach fůr Jesus über dz meer an der statt Tyberias in Galilea/vnd es zoch im vil volcks nach/ darumb/das sy die zeychen sahen die er an den krancken thet/Jesus aber gieng hynauff/auff eynen berg/vnnd satzt sich da selbs

Matth. 14. Marci. 6. Luce. 9.

mit seinen iungern/ Es war aber nahe die Ostern/ das fest der Judē/ Da hůb Jesus seine augen auff/ vñ sihet/ das vil volcks zů im kompt/ vnnd spricht zů Philippo/ von wannen kauffen wir brott/ das dise essen: das saget er aber jn zů versůchen/ deñ er wüste wol/ was er thůn wolte.

¶ Philippus antwort im/ zweyhundert pfennig werd brots/ ist nit gnůg/ das eyn yeglicher eyn wenig neme. Spricht zů im eyner seiner iunger Andreas der brůder Simonis Petri/ Es ist eyn knabe hie/ der hat fünff gersten brot/ vnnd zween fisch/ aber was ist das vnder so vil: Jesus aber sprach/ schafft/ das sich das volck läger/ Es war aber vil graß an dem ort/ Da lägerten sich bey fünff tausent man/ Jesus aber nam die brot/ dancket/ vñ gab sy den iungern/ die iungern aber/ denen die sich gelägert hatten/ desselben gleichē auch von den fischē/ wie vil er wolt.

¶ Da sy aber satt waren/ spricht er zů seinen iungern/ samlet die übrigen brocken/ das nicht vmb komme/ da samleten sy/ vnd fülleten zwölff körbe mit brocken/ von den fünff gersten brot/ die übrig bliben denen die gespeyset worden/ Da nun die menschen das zeychen sahen/ das Jesus thatt/ sprachen sy/ Das ist warlich der prophet/ der in die welt kommen soll/ Da Jesus nun mercket/ das sy kommen wurden/ vnd jn haschen das sy jn zům künig machten/ entweych er abermal auff den berg/ er selb alleyn.

¶ Am abent aber/ giengen die iunger hynab an das meer/ vnd tratten in das schiff/ vnd kamen ihensit des meers gen Capernaum/ vnd es war schon finster worden/ vnd Jesus war nicht zů jn kommen/ vnd das mer erhůb sich von eynem grossen wind/ da sy nun gerůdert hatten bey fünff vnd zwentzig od' dreissig feld wegs/ sahen sy Jesum auff dem meer da her gen vnnd nahe bey das schiff kommen/ vnd sy forchtē sich/ Er spricht aber zů jn/ Jch byns/ förcht euch nit/ Da wolten sy jn in das schiff nemen/ vnd also bald war das schiff am lande/ da sy hyn füren.

¶ Des anderen tags/ sahe das volck das ihensit des meers stůnd/ das keyn ander schiff da selbs war/ denn das eynige/ dareyn seine iunger getretten waren/ vnd das Jesus nicht mit seynen iungeren in das schiff tretten war/ sonder alleyn seyne iunger waren weg gefaren/ Es kamen aber ander schiff von Tiberias nahe zů der statt/ da sy das brott gessen hatten vnnd dem herren gedanckt/ Da nun das volck sahe/ das Jesus nicht da war/ noch seyne iunger/ tratten sy auch in die schiff/ vnd kamen gen Capernaum/ vnd sůchten Jesum.

¶ Vnd da sy jn funden ihensid des meers/ sprachen sy zů im/ Meyster/ wenn bistu her kommen: Jesus antwort jn vnnd sprach/ Warlich warlich/ ich sage euch/ ir sůcht mich nit darumb das ir zeychen gesehen habt/ sonder/ das ir von dem brot gessen habt vnd seind satt wordē/ wircket speyß/ nicht die da verdirbt/ sonder die da bleybt in das ewige lebē/ welche eüch des menschē sun geben wirt/ deñ den selbigen hatt gott der vatter† versigelt.

† ¶ [versigelt] Das ist/ mit dem heiligen geyst begabt/ das wer die speyß isset (wie folgt) auch den geyst entpfahet vnd leben sol.

¶ Da sprachē sy zů im/ was sollen wir thůn/ das wir gottes werck wircken: Jesus antwort vñ sprach zů jn/ das ist gottes werck/ dz ir an den glaubēt/ den er gesandt hat/ da sprachen sy zů im/ was thůstu denn für eyn zeychen/ auff das wir sehen vnd glaubē dir: was wirckestu: vnser vätter habē himel brott gessen in der wůsten/ wie geschriben steet/ Er gab jn brott vom hymmel zů essen. Da sprach Jesus zů jn/ Warlich warlich/ ich sage eüch/ Moses hatt eüch nicht

Psal. 77.

brott vom hymmel geben/sonder meyn vatter gibt euch das rechte brott vom
hymmel/denn diß ist das brott gottes/das vom hymmel kompt/vnd gibt der
welt das leben.

¶ Da sprachen sy zů im/Herre/gibe vns allwegen solch brott/Jesus aber spra-
ch zů in/ich byn das brott des lebens/wer zů mir kompt/den wirt nicht hunge-
ren/vnnd wer an mich glaubet/den wirt nymmer mer dürsten/Aber ich habs
euch gesagt/das ir mich gesehen habt/vnnd glaubent doch nicht/Alles was
mir meyn vatter gibt/das kompt zů mir/vnd wer zů mir kompt/den werd ich
nicht hynauß stossen/denn ich byn vom hymmel kommen/nicht das ich mey
nen willē thů/sonder des/der mich gesandt hat/Das ist aber der wille des vat-
ters der mich gesandt hat/das ich nichts verliere von allem das er mir geben
hatt/sonder das ichs aufferwecke am iüngsten tag/Das ist aber der wille des/
der mich gesandt hat/das/wer den sun sihet/vnd glaubt an jn/habe das ewi-
ge leben/vnd ich wird jn aufferwecken am iüngsten tage.

¶ Da murreten die Juden/darüber/das er sagte/Ich byn das brot das vom
hymmel kommē ist/vnd sprachen/ist diser nicht Jesus Josephs sun/des vat-
ter vnd mů̈tter wir kennen? wie spricht er denn/Ich byn vom hymmel kommē?
Jesus antwort vnnd sprach zů jn/murrent nicht vndernander/Es kan nye-
mandt zů mir kommen/es sey denn/das jn zeyhe der vatter der mich gesandt
hat/vnd ich werde jn aufferwecken am iüngsten tage/Es ist geschriben in den
propheten/sy werden alle von gott geleret/wer es nun höret von meynem vat-
ter vnd lernets/der kompt zů mir/Nicht das yemandt den vatter habe gese-
hen/on der vom vatter ist/der hat den vatter gesehen.

Isaie. 54.

¶ Warlich warlich ich sage euch/wer an mich glaubet/der hatt das ewige le-
ben/Ich byn das brott des lebens/Ewwere vätter haben hymmel brott gessen
in der wüsten/vnd seind gestorben/Diß ist das brott/das vom hymel kompt/
auff das/wer daruon isset/nit sterbe/Ich byn das lebendige brott/vom hym-
mel kōmen/wer von disem brott essen wirt/der wirt leben in ewigkeyt/vñ das
brott/das ich geben werde/ist meyn fleysch/wölchs ich geben werde für das le-
ben der welt.

Exodi. 16.

¶ Da zanckten die Juden vndernander vnd sprachen/wie kan diser vns sein
fleysch zů essen geben? Jesus sprach zů jn/Warlich warlich sage ich eüch/wer
dent ir nit essen vom fleysch des menschen suns/vnd trinckent von seinem blůt/
so habt ir keyn leben in euch/Wer von meynem fleysch isset vnnd trincket von
meinem blůt/der hatt das ewige leben/vnd ich werde jn am iüngsten tag auff
erwercken/deñ mein fleysch ist die rechte speyße/vnnd meyn blůt ist der rechte
tranck/wer von meinem fleisch isset vnd trincket von meinem blůt/der bleybet
in mir/vnd ich in im/wie mich gesandt hatt der lebendige vatter/vnnd ich lebe
vmb des vatters willen/Also der vō mir isset/der selbe wirt auch leben vmb mei
nent willen. Diß ist das brott/das vom hymmel kommen ist/Nicht wie euwe-
re vätter haben hymmel brott gessen/vnd seind gestorben/wer von disem brott
isset/der wirt leben in ewigkeyt.

Diß Capitel/ redet nit vō sacramēt des brotts vnnd weyns/sonder vō geistlichen essen/das ist/glauben das Christus gott vñ mensch seyn blůt für vns gossen hat.

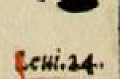
¶ Solchs saget er in der schůle/da er lerete zů Capernaum/Vil nun seyner iun
ger/die das horrten/sprachen/das ist eyn harte rede/wer kan sy hören? Da Je
sus aber bey sich selbs mercket/das seine iunger darüber murretē/sprach er zů
jn/Ergert eüch das? †wie? weñ ir denn sehen werdent des menschen sun auff †
faren da hyn/da er vor war? Der geist ists/der do lebendig macht/das fleisch
ist keyn nütz/Die wort die ich rede/die seind geist vnd seind leben/aber es seynd

ettlich vnder euch/die glauben nicht/denn Jesus wüste von anfang wol/wel‑
che nicht glauben wären/vnd wölcher jn verraten wurde/vnd er sprach/dar‑
umb hab ich eüch gesaget/Nyemant kan zů mir kommen/es sey im denn von
meynem vatter geben.

† [wie] Ergert euch daß ich yetzt rede auff erden/was will deñ werden wenn ich vom himmel regieren werde vnd die wort volfüren vnd drein greiffen werde.

Von dem an giengen seiner iunger vil hynder sich/vnn d wandelten fort nit
mer mit im/da sprach Jesus zů den zwölffen/wolt ir auch weg geen: Da ant‑
wort Simon Petrus/Herre/wo hyn sollen wir geen: du hast wort des ewigen
lebens/vnd wir haben glaubt vnd erkandt/das du bist Christus der sun des
lebendigen gottes/Jesus antwort jn/Hab ich nicht zwölff erwelet: vnd euwer
einer ist ein teuffel/Er redet aber von dem Juda Simon Jschariot/der selbe
verriet jn hernach/vnd war der zwölffen eyner.

Das.VII. Capitel.



Leui.24.

DArnach zoch Jesus vmb in Galilea/deñ er wolte nicht in Judea vmbziehen/darūb/das im die
Juden nach dem leben stelleten/Es war aber nach der judē fest
der Lauberhutten/da sprachen seine brůder zů im/Mach dich
auff von dannen/vnnd gang in Judean/auff das auch deyne iunger sehen
die werck/die du thůst/wer frey vff dem plan sein will/der handelt nichts heim
lich/wiltu solchs thůn/so offenbar dich vor der welt/Denn auch seyne brůder
glaubten nicht an jn.

Da spricht Jesus zů jn/Meyn zeit ist noch nit hie/euwer zeit aber ist allweg/
Die welt kan euch nicht hassen/mich aber hasset sy/denn ich zeüge von ir/das
ir werck böß seynd/Geet ir hynauff auff das fest/ich will noch nicht hynauff
geen auff das fest/denn meyn zeyt ist noch nicht erfüllet. Da er aber das zů jn
gesagt/bleyb er in Galilea. Als aber seyne brůder waren hynauff gangen/da
gieng er auch hynauff zů dem fest/nit offenbarlich/ sonder als heymlich/Da
sůchten jn die juden am fest/vnd sprachen/wo ist der: vnd es war ein groß ge‑
mummel von im vnder dem volck/Ettlich sprachen/Er ist frum/die anderen
aber sprachen/Neyn/sonder er verfüret das volck/Niemandt aber redet frey
von im/vmb der forcht willen vor den juden.

Aber mitten im fest/gieng Jesus hynauff in den tempel vnd leret/vñnd die
juden verwunderte̅ sich vnd sprachen/wie kan diser die schrifft/so er sy doch nit
gelernet hat: Jesus antwort jn vnd sprach/Meyn lere ist nicht meyn/sonder
des/der mich gesandt hat/so yemant will des willen thůn/der wirt innen wer‑
den/ob dise lere von gott sey/oder ob ich von mir selb rede/Wer von im selbs
redet/der sůcht seyn eigen preyß/wer aber sůcht den preyß des/der jn gesandt
hat/der ist warhafftig/vnd ist keyn vngerechtigkeyt an im.

Hat euch nit Moses das gesetz geben/vnnd nyemandt vnder euch helt das
gesetze: warumb sůcht ir mich zů tödten: das volck antwort vnd sprach/Du
hast den teuffel/wer sůcht dich zů tödten: Jesus antwort vnd sprach/Eyn ey‑
niges werck hab ich than/vnd es wundert eüch alle/Moses hat euch darumb
geben die beschneydung/das sy nicht von Mose kompt/sonder von den vät‑

tern/noch beschneydent ir den menschen am †Sabbath/ So eyn mensch die † beschneydung an nympt am Sabbath/auff das nicht das gesetz Mosi brochen werde/zürnent ir denn über mich/das ich den gantzen menschen hab am Sabbath gesundt gemacht? Richtet nicht nach dem ansehen/sonder richtet eyn recht gericht.

† ¶[Sabbath] Sabbath halten/ist Moses gesetz/beschnytten ist der vetter gesetz/die seind ia widernander/weñ yemandt/auff den Sabbath zů beschneiden ist/vnd eyns můß dem anderen weychen/darumb steet des gesetzs erfüllung/ia nit auff dem bůchstaben/sonder im geist.

¶ Da sprachen etlich von Hierusalem/ist das nicht der/den sy sůchten zů tödten? vnd sihe zů/er redet frey/vnd sy sagen im nichts/kennen jn vnser obersten nun recht/das er der rechte Christus sey? doch wir wissen/von wannen diser ist/wenn aber Christus kommen wirt/so wirt nyemãdt wyssen von wannen er ist.

¶ Da schrey Jesus im tempel/leret vnd sprach/Ja ir kennen mich/vñ wissent von wannen ich byn/vnd von mir selbs byn ich nicht kõmen/sonder/der mich gesandt hat/der ist der warhafftige/welchen ir nit kennent/ich kenne jn aber/deñ ich byn von im/vnd er hat mich gesandt. Da sůchtẽ sy in zů greiffen/aber nyemandt legt die hand an jn/deñ sein stund war noch nit kommen/Aber vil vom volck glaubten añ jn/vnd sprachen/weñ Christus kommen wirt/wirt er auch mer zeychen thůn/denn diser thůt?

¶ Vnd es kam für die phariseer/das daß volck solchs von im mummelte/vnd sandten die phariseer vñ hohen priester knecht auß/das sy jn griffen/Da sprach Jesus zů jn/ich byn noch eyn kleyne zeyt bey eüch/vnd denn gee ich hyn zů dem/der mich gesandt hat/ir werdent mich sůchen/vnd nicht finden/vnd da ich byn/köndt ir nicht hyn kommen. Da sprachen die juden vndernander/wo will diser hyn geen das wir jn nit finden sollen? will er vnder die Kriechẽ geen die hyn vnd her zerstreuwet ligen/vnd die Kriechen leren? was ist das für eyn rede/das er saget/ir werdent mich sůchen vnd nicht finden? vnnd wo ich byn/da köndt ir nicht hyn kommen.

¶ Aber am letsten tage des fests/der am herlichstẽ war/trat Jesus auff/schrey vnd sprach/Wen da dürstet/der komme zů mir/vnd trinck/wer an mich glaubet/wie die schrifft saget/von des leyb werden fliessen flüß des lebendigen wassers/Das saget er aber von dem geyst/welchen empfahen solten/die an jn glauben/denn der heylige geyst war noch nicht da/deñ Jesus war noch nit verkleret. Vil nun vom volck/die dise rede hörten/sprachen/diser ist eyn rechter prophet/die andern sprachen/Er ist Christus. Etlich aber sprachen/solt Christ von Galilea kommen? spricht nicht die schrifft/von dem samen Dauid vnd von dem marckt Bethlehem/da Dauid war/solle Christus kommen? Also ward eyn zwytracht vnder dem volck über im/Es wolten aber etlich jn greiffen/aber nyemandt legt die hand an jn.

Isaie. 12.
Isaie. 44.
Mich. [illegible]

¶ Die knechte kamen zů den hohen priestern vnd phariseern/vnd sy sprachen zů jn/warumb habt ir jn nicht bracht? die knechte antwortẽ/Es hat nye keyn mensch also geredet/wie diser mensch/da antworten die phariseer/seind ir auch verfüret? glaubt auch irgent eyn oberster oder Phariseer an jn? sonder das volck/das nichts vom gesetz weyßt/ir vermaledeyent. Spricht zů jn Nicodemus/der bey der nacht zů im kam/wölcher eyner vnder jn war/Richtet vnser gesetz auch eyn menschen/ee man verhöret vnd erkenne was er thůt? Sy

antworten vnd sprachen zů im/bistu auch ein Galileer? forsche vnnd sihe/von Galilea steet keyn prophet auff/vnd ein yeglicher gieng also heym.

Das. VIII. Capitel.

Jesus aber gieng an den ölberg/ vnd frů morgens kam er wider in den tempel/vnnd alles volck kam zů im/vnd er satzt sich vnd leret sy.

Aber die schrifftgelerten vnd phariseer brachten eyn weyb zů im/im eebruch begriffen/vnd stelleten sy offentlich dar/vnnd sprachen zů im/ Meister/diß weyb ist begriffen auff frischer that im eebruch/Moses aber hatt vns im gesatz gebotten/solche zů steynigen/was sagestu? das sprachẽ sy aber jn zůuersůchen/auff das sy ein sach zů im hetten. Aber Jesus bucket sich nyder vnd schreib mit dem finger auff die erden/Als sy nun anhielten jn zů fragen/ richtet er sich auff/vñ sprach zů jn/Wer vnder euch on sünd ist/der werffe den ersten steyn auff sie/vnd bucket sich wider nider/vnd schreib auff die erden. Da sy aber das höreten/giengen sy hynauß/einer nach dem andern/von den Eltesten an/vnd liessen Jesum allein/vnd das weyb vor im steen/ Jesus aber richtet sich auff/vnd da er niemant sahe denn das weyb/sprach er zů ir/weyb/ wo seind sy deine verkläger? hat dich niemãt verdampt? sy aber sprach/Here/ niemant/ Jesus aber sprach/so verdamme ich dich auch nicht/gang hyn vnd sündige fort nicht mer.

Levi. 20.

Da redet Jesus abermal zů jn/vnd sprach/Ich byn das liecht der welt/wer mir nach folget/der wirt nit wandlen in finsterniß/sonder wirt das liecht des lebens haben. Da sprachen die phariseer zů im/du zeügest von dir selb/deyn zeügniß ist nit war. Jesus antwort vnd sprach zů jn/So ich von mir selbs zeügen wurde/so ist mein zeügniß war/denn ich weyß/von wannen ich kommen byn/vnd wo hyn ich gee/ir aber wissent nicht von wannen ich komme/vnnd wo hyn ich gee/ir richten nach dem fleisch/ich richte niemandts/so ich aber richte/so ist mein gericht recht/deñ ich byn nicht allein/sonder ich vnd der vatter/der mich gesandt hat/Auch steet in euwerem gesetz geschriben/das zweier menschen zeügniß war sey/ich byn/der von mir selbs zeüge/vnd der vatter der mich gesandt hat/zeüget auch von mir. Da sprachen sy zů im/wo ist dein vatter? Jesus antwort/ir kennent weder mich/noch meinen vatter/wenn ir mich kanten/so kendten ir auch meinen vatter. Diße wort redet Jesus an dem gottes kasten/da er leret im tempel/vnd niemandt greiff jn/denn seine stund war noch nicht kommen.

Deutro. 7.

Da sprach abermal Jesus zů jn/Ich gee hynweg/vnd ir werdent mich sůchen/vnd in euwer sündẽ sterbẽ/wo ich hyn gee/ da köndt ir nicht hin kõmen. Da sprachen die Juden/will er sich deñ tödten/das er spricht/wo hyn ich gee/ da köndt ir nicht hyn kommen? Vnd er sprach zů jn/ ir seind von vnden her/ ich byn von oben herab/ir seind von diser welt/ich byn nicht von diser welt/so hab ich euch gesagt/das ir sterben werdent in euweren sünden/deñ so ir nicht glaubt/das ichs sey/so werdẽt ir sterben in euweren sünden.

Da sprachen sy zů im/wer bistu deñ? Vnd Jesus sprach zů jn †eben das/dz ich mit euch rede/Ich habe vil von euch zů reden vnd zů richten/Aber der mich gesandt hatt/ist warhafftig/vñ was ich võ im gehöret habe/das rede ich vor

† [Eben] Ich byn eben das wort dz mit euch redet.

der welt/Sy vernamen aber nicht das er jn von dem vatter saget.

¶ Da sprach Jesus zů im/weñ ir des menschen sun erhöhen werdent/deñ werdent ir erkennen/das ichs sey/vnnd nichts von mir selber thů/sonder wie mich meyn vatter geleret hat/so rede ich/vñ der mich gesandt hat/ist mit mir. Der vatter laßt mich nicht alleyn/deñ ich thů allzeyt/was im gefallet/Da er solchs redet/glaubten vil an jn.

¶ Da sprach nun Jesus zů den Juden/die im glaubt hatten/So ir bleyben werdent an meyner rede/so seind ir meyne rechten iunger/vnd werdent die warheyt erkennen/vnd die warheyt wirt eüch frey machen. Da antworten sy im/wir seind Abrahams samen/seind nye keyn mal yemants knecht gewesen/wie sprichstu deñ/ir solt frey werden?

¶ Jesus antwort jn vnnd sprach/Warlich warlich/ich sage eüch/Wer sünde thůt/der ist der sünden knecht/der knecht aber bleybt nicht ewigklich im hauß/der sun bleybt ewigklich. So eüch nun der sun frey macht/so seind ir recht frey. Ich weyß wol/das ir Abrahams samen seynd/aber ir sůcht mich zů tödten/Deñ meyn rede fahet nichts vnder eüch/Ich rede/was ich von meynẽ vatter gesehen habe/vnd ir thůnt/was ir von euwerem vatter gesehen habt.

¶ Sy antworten vnd sprachen zů im/Abraham ist vnser vatter. Spricht Jesus zů jn/Weñ ir Abrahams kinder werẽt/so thet ir Abrahams werck/Nun aber sůcht ir mich zů tödten/eyn solchen menschen/der ich eüch die warheyt gesagt hab/die ich von gott gehöret habe/das hat Abraham nicht than/ir thůt euwers vatters werck. Da sprachen sy/wir seind nicht vnelich geboren/wir haben eynen vatter/gott. Jesus sprach zů jn/Were gott euwer vatter/so liebeten ir mich/deñ ich byn außgangen vnd kom von gott/Deñ ich byn nicht von mir selber kommen/sonder er hat mich gesandt. Warumb kennent ir denn meyne sprache nicht? Deñ ir köndt ia meyne wort nicht hören.

¶ Ir seind von dem vatter dem teuffel/vnnd nach euwers vatters lust wolt ir thůn/der selb ist eyn morder von anfang/vnd ist nicht bestanden in der warheyt/deñ die warheit ist nicht in im. Weñ er die lugen redet/so redet er von seynem eygen/deñ er ist ein lugner vnd ein vatter der selbigen. Ich aber/weyl ich die warheyt sage/so glaubt ir mir nicht.

¶ Wölcher vnder eüch kan mich einer sünde zeyhen? so ich euch aber die warheyt sage/warũb glaubt ir mir nicht? Wer von gott ist/der höret gottes wort/darumb hörent ir nicht/deñ ir seind nicht von gott.

¶ Da antworten die Juden vnnd sprachen zů im/Sagen wir nicht recht/das du eyn Samariter bist/vnd hast den teuffel? Jesus antwort/Ich hab keynen teuffel/sonder ich ere meynen vatter/vnd ir habt mir vnere than. Ich sůche nit meynen preyß/Es ist aber einer/der jn sůcht vnd richtet.

¶ Warlich warlich sage ich eüch/so yemandt † meyn wort wirt halten/der wirt den todt nit sehen ewiglich/Da sprachen die Juden zů im/Nun erkennen wir/das du den teuffel hast/Abraham ist gestorben vnd die propheten/vnd du sprichest/so yemant meyn wort hellt/der wirt den todt nicht schmecken ewiglich/Bistu mer deñ vnser vatter Abraham? welcher gestorben ist/vnd die prophetẽ seind gestorben/was machstu auß dir selbs?

† ¶ [meyn wort] Das ist/vom wort des glaubens oder Euangelio gesagt.

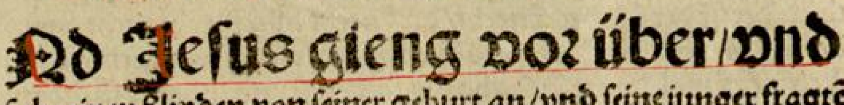
¶ Jesus antwort/so ich mich selber preyße/so ist mein preyß nichts/Es ist aber meyn vatter/der mich preyßet/welchen ir sprecht/er sey euwer gott/vñ kenet jn

nicht/ich aber kenne jn/vnd so ich wurde sagen/ich kenne sein nicht/so wurde ich ein lügner/gleich wie ir seind/Aber ich kenne jn/vnd halte sein wort.

† ¶ †Abraham ewer vatter ward fro/das er meinen tag sehent solt/vnd er sahe jn vnd frewet sich. Da sprachen die Juden zů im/du bist noch nicht fünfftzig jar alt/vnd hast Abraham gesehen? Jesus sprach zů jn/Warlich warlich ich sage euch/ee denn Abraham ward/byn ich. Da hůben sy steyn auff/das sy auff jn wurffen. Aber Jesus verbarg sich/vnd gieng zům tempel hynauß.

† ¶ [Abraham sahe meynen tag] Alle heiligen von der welt anfang/haben den selben glauben an Christo gehabt den wir haben vnd seind recht Christen.

¶ Das. IX. Capitel.



VNd Jesus gieng vor über/vnd sahe einen blinden von seiner geburt an/vnd seine junger fragten jn/vnd sprachen/Meyster/wer hat gesündigt? diser oder seine eltern/das er ist blind geborn? Jesus antwort/Es hat weder diser gesündigt/noch seine eltern/sonder das die werck gottes offenbar wurden an im/Ich můß wircken die werck/des/der mich gesandt hatt/so lange es tag ist/Es kompt die nacht/da nyemants wercken kan/die weil ich byn in der welt/byn ich das liecht der welt.

¶ Da er solchs gesagt/spützet er auff die erden/vnd machet eyn kot auß dem speychel/vnd schmieret den kot auff des blinden augen/vnd sprach zů im/gang hyn zů dem teych Siloha/das ist verdolmetscht/gesandt/vnd wasche dich. Da gieng er hyn vnd kam sehend/Die nachparn vnd die jn zůuor gesehen hatten/das er eyn bettler war/sprachen/ist diser nicht/der do saß vnd bettelt? die andern sprachen/er ists/die andern aber/er ist im ehnlich/Er selbs aber sprach/ich byns/Da sprachen sy zů im/wie seind deyn augen auffthan? Er antwort vnd sprach/der mensch/der Jesus heyßt/machet eyn kott vnd schmieret meyn augen/vnd sprach/gang hyn zů dem teych Siloha vnd wäsche dich/Ich gieng hyn vnd wůsch mich/vnd ward gesehend/Da sprachen sy im/wo ist der selbige? er sprach/ich weyß nit.

¶ Da füreten sy jn zů den phariseern/der weyland blindt war/Es war aber Sabbath/da Jesus den kot machet/vnd offnet seyne augen/Da fragten sy jn abermal/auch die phariseer/wie er were sehend worden. Er aber sprach zů jn/Eyn kot legt er mir auff die augen/vnd ich wůsch mich/vnd byn nun sehend/Da sprachen etlich der phariseer/der mensch ist nicht von gott/die weil er den Sabbath nit helt/die andern aber sprachen/wie kan eyn sündiger mensch solche zeychen thůn? vnd es ward ein zwytracht vnder jn/Sy sprachen wider zů dem blinden/was sagestu von im? hat er dein augen auffthan? Er aber sprach/Es ist eyn prophet.

¶ Die Juden glaubten nicht von im/das er blind gewesen vnd sehend worden were/biß das sy riefften den Eltern/des/der sehend war worden/vnd sprachen/ist das ewer sun/wölchen ir sagent/er sey blindt geboren? wie ist er denn nun sehend? Seyne eltern antworten vnd sprachen/wir wissen/das diser vnser sun ist/vnd das er blind geboren ist/wie er aber nun sehend ist/wissen wir nicht/oder wer im hat sein augen auffthan/wissen wir auch nicht/Er ist selber alt genůg/fragent jn/laßt jn selbs für sich reden. Solchs sagten seine Eltern/den sy for-

chten sich vor den Juden/deñ die Juden hatten sich schon vereynet/so yemant jn für Christon bekennete/das der selbig in bañ than wurde/darumb sprachē seine eltern/Er ist alt gnůg/fragent jn.

Da riefften sy zum anderen mal dem menschen/der blind gewesen war/vñ sprachē/gib gott den preyß/wir wissen das diser mensch ein sünder ist/Er antwort vñ sprach/ist er ein sünder/das weyß ich nicht/Eyns weyß ich wol/das ich blindt war/vnd byn nun sehent. Da sprachen sy wider zů im/was thett er dir? wie thet er deine augen auff? Er antwort jn/ich habs eüch yetzt gesagt/vnd ir habts gehöret/was wolt irs abermal hören? wolt ir auch seyne iünger werdē/Da flůchtē sy im vnd sprachen/du bist sein iunger/wir aber seind Moses iunger. Wir wissen/das gott mit Mosi geredt hat/disen aber wissen wir nicht/võ wannen er ist.

Der mensch antwort vnd sprach/das ist ein wunderlich ding/das ir nit wissent von wannen er sey/vnd er hat meine augen auffthan/Wir wissen aber/das gott die sünder nicht höret/sonder so yemant gotförchtig ist/vnd thůt seynen willen/den höret er. Von der welt an ists nit erhöret/das yemãt einem gebornen blinden die augen auffthan habe/were diser nicht von Gott/er könde nichts thůn. Sy antworten vnd sprachen zu im/du bist gantz in sünden geboren/vnd du lerest vns/vnd stiessen jn hynauß.

Es kam für Jesum/das sy jn außgestossen hatten/vnd da er jn fand/sprach er zů im/glaubstu an den sun gottes? Er antwort vnd sprach/Herr/wölcher ists/auff das ich an jn glaube? Jesus sprach zů im/du hast jn gesehen/vnd der mit dir redet/der ists. Er aber sprach/Herr/ich glaube/vnd bettet jn an/Vñ Jesus sprach/Jch byn zům gericht auff dise welt kommen/auff das die da nit sehen/sehend werden/vnd die da sehen/blind werdē/Vnd solchs hōretē ettlich der phariseer/die bey im waren/vnd sprachen zů im/seind wir deñ auch blind? Jesus sprach zů jn/werent ir blind/so hetten ir keyn sünd/Nun ir aber sprecht/wir seind sehend/bleybt euwere sünde.

Das. x. Capitel.

Warlich warlich ich sage eüch/ wer nit zur thür hyneyn geet in den schaff stal/sonder steygt anderßwo hyneyn/der ist ein dieb vnnd ein mörder/der aber zur thür hyneyn geet der ist ein hirt der schaff/dem selbē thůt der thürhůtter auff/vnd die schaff hören seine stym/vñ er rüfft seinen schaffen/mit namen/vnd füret sy auß/vnd weñ er sein schaff hat außlassen/geet vor jn hyn/vnd die schaff folgen im nach/deñ sy kennen seine stym/Eynem frembdē aber folgen sy nit nach/sonder fliehen von im/deñ sy kennen der frembdē stym nit/Disen spruch saget Jesus zů jn/sy vernamen aber nit/was es war das er zů jn saget.

Da sprach Jesus wider zů jn/Warlich warlich/ich sage euch/Jch byn die thür zů den schaffen/Alle die vor mir kommen seynd/die seind diebe vñ mörder/Aber die schaff haben jn nit zůgehöret/Jch byn die thür/So yemãd durch mich yngeet/der wirt selig werden/vnd wirt yn vnd außgeen vnd weyde finden/Eyn dieb kompt nicht/denn das er stele/würge vnd vmbringe/Jch byn kommen das sy das leben/vnd volle gnůge haben sollen.

Euangelion

Ich byn ein gůtter hirt/ Eyn gůtter hirt laſſet ſein leben für die ſchaff/ Eyn miedling aber der nit ein hirt iſt/ des die ſchaff nicht eigen ſeind/ ſihet den wolff kommen/ vnd verlaſſet die ſchaff vnd fleühet/ vnd der wolff erhaſcht/ vnd zerſtreuwet die ſchaff/ der miedling aber fleücht/ dē er iſt ein miedling/ vnd acht der ſchaff nit/ Ich bin ein gůtter hirt/ vnd erkenne die meynen/ vnd bin bekādt den meinen/ Wie mich mein vatter kennet/ vnd ich kenne den vatter/ vnnd ich laß mein leben für meine ſchaff/ Vnd ich habe noch andere ſchaff/ die ſeind nit auß diſem ſtall/ vnd die ſelbigen můß ich her füren/ vnnd ſie werden mein ſtym̄ hören/ vnd wirt ein herdt vnd ein hirt werden.

Darumb liebet mich mein vatter/ das ich mein leben laß/ auff das ichs wyder neme: Niemant nimpt es von mir/ ſonder ich ſelber laß es von mir ſelber/ ich hab es macht zů laſſen/ vnnd hab es macht wider zůnemen/ Solch gebott hab ich empfangen von meinem vatter. Do ward aber ein zwytracht vnder den Juden/ über diſen worten/ Etliche ſprachē/ Er hatt den teuffel vnd iſt vnſynnig/ was hört ir im zů? Die andern ſprachen/ das ſeind nit wort eins beſeſſenen/ kan der teuffel auch der blinden augen auff thůn?

Es ward aber kirchweyhe zů Hieruſalem vnd war winter/ Vñ Jeſus wandelt in der halle Salomonis/ Do vmbrengeten jn die Juden vnnd ſprachen zů im/ Wie lang halteſtu vnſere ſelen vff? Biſtu Chriſtus/ ſo ſags vns frey erauß/ Jeſus antwort jn/ Ich hab es eüch geſagt/ vnd ir glaubt nit/ Die werck die ich thů in meines vatters namen/ die zeugen von mir/ Aber ir glaubent nit/ denn ir ſeind nit von meinen ſchaffen/ als ich euch geſagt hab/ das meine ſchaff hörē meyn ſtym̄/ vnd ich kenne ſie/ vnd ſy folgen mir/ vnd ich gebe jn das ewig lebē/ vnd ſy werden ewiglich nicht vmb kōmen/ vnd nyemant wirt ſy mir auß meyner hand reiſſen/ Der vatter/ der mir ſy geben hat/ iſt gröſſer dē alles/ vnd niemant kan ſy auß meines vatters hand reiſſen/ Ich vnd der vatter ſeind eyns.

Do hůben die Juden aber mal ſtein auff/ das ſy jn ſteinigten/ Jeſus antwort jn/ vil gůtter werck hab ich euch erzeygt von meinem vatter/ vmb wölchs willen vnder den ſelbigen ſteiniget ir mich? Die Juden antworten im/ vñ ſprachen/ vmb des gůtten wercks willen ſteinigeten wir dich nit/ ſonder vmb der gottes leſterung willen/ vnd das du ein menſch biſt/ vnd machſt dich ſelbs eynen gott. Jeſus antwortet jn/ ſtet nit geſchriben in euwerem geſetz/ Ich hab geſagt/ ir ſeind götter? So es die götter nennet/ zů welchen das wort gottes geſchach/ vnd die geſchrifft kan doch nicht brochen werden/ vnd ir ſprecht zů dem den der vatter geheyliget vnd in die welt geſandt hat/ du leſterſt gott/ darumb das ich ſage/ ich byn gottes ſun/ Thů ich nit die werck meines vatters/ ſo glauben mir nicht/ thů ich ſy aber/ ſo glauben doch den wercken/ wolt ir nicht mir glauben/ auff das ir erkennent vnd glaubent/ das der vatter in mir iſt/ vnd ich im vatter.

Pſal. 81.

Sy ſůchten aber mal jn zů greyffen/ aber er entgieng jn auß iren hendē/ vnd zoch hyn wyder ihenſit des Jordans/ an das ort/ do Johannes vorhyn tauffet hatt/ vñ bleyb alda/ vñ vil kamen zů im vñ ſprachen/ Johānes thatt keyn zeychen/ aber alles was Johannes von diſem geſagt hat/ das iſt war/ vnd glaubeten alda vil an jn.

Das. XI. Capitel.

Es lag

ES lag aber einer kranck/mit namen Lazarus võ Bethanian in dem flecken Maria vnd irer schwestern Martha/Maria aber war/die/den herren gesalbet hat mit salben/vñ seine füß getrücknet mit irem har/der selbigen brůder Lazarus lag kranck/da sandten seine schwestern zů im vñ liessen im sagen/Herr/sihe/den du lieb hast/der lygt kranck/Da Jesus das hort/sprach er/die kranckheit ist nit zům tod/sonder zům preyß gottes/das der sun gottes da durch preyset werde/Jesus aber hat Martham lieb vnd ire schwester vñ Lazaron/Als er nun hort das er kräck war/bleyb er zween tag an dem ort da er war.

¶ Darnach spricht er zů seinen iungern/laßt vns wider in Judean zihen/Seine iunger sprachen zů im/Meyster/Jenes mal wolten die Juden dich steinigẽ/vnd du wilt wider dahin? Jesus antwort/sind nit deß tags zwölff stund? Wer deß tags wandelt/der stoßt sich nit/deñ er sicht das liecht diser welt/Wer aber deß nachts wãdelt/der stost sich/deñ es ist kein liecht in im. Solchs sagt er/vnd darnach spricht er zů jn/Lasaros vnser freünd ist entschlaffen/aber ich gee hin/das ich jn auffwecke. Da sprachen seine iunger/Herr ist er entschlaffen/so wirts besser mit im/Jesus aber sagt von seinem todt/sy meynten aber/er redet vom leyblichen schlaff. Da sagts jn Jesus frey herauß/Lazarus ist gestorbẽ/vnd ich bin fro vmb eüwern willen/das ich nicht da gewesen bin/das ir glaubet/Aber laßt vns zů im zihen. Da sprach Thomas/der genennet ist/Zwilling/zů den iungern/laßt vns mit zihen/das wir mit im sterben.

¶ Da kam Jesus/vnd fand jn/das er schon vier tag im grab gelegẽ war/Bethania aber war nah bey Hierusalem/bey fünffzehen feld wegs/vnd vil Juden waren zů Marthan vnd Marian kõmen/sy zů trösten über irem brůder. Als Martha nun hort/das Jesus kumpt/geet sy im entgegẽ/Maria aber bleyb da heym sitzen.

¶ Da sprach Martha zů Jesu/Herr/werstu hie gewesen/mein brůder wer nicht gestorben/Aber ich weiß auch noch/das/was du bittest von got/das wirt dir got geben/Jesus spricht zů ir/dein brůder sol auffersteen/Martha spricht zů im/ich weyß wol/das er aufferstеen wirt/in der auffersteung am iüngsten tag. Jesus sprach zů ir/Ich bin die auffersteeung vnd das leben/wer an mich glaubt/der wirt leben/ob er gleich stürbe/vnd wer do lebt vñ glaubt an mich/der wirt nit sterben ewiglich/Glaubestu das? sy spricht zů im/Herr/ia/ich hab glaubt/das du bist Christus der sun Gottes/der in die welt kommen sol.

¶ Vnd da sy das gesagt hatt/gieng sy hin/vnd rieff irer schwester Maria heimlich/vnd sprach/der meyster ist da vnd rüfft dir. Die selbige/als sy das hort/stund sy eylend auff vnd kam zů im/deñ Jesus war noch nit in den flecken kommen/sonder war noch an dem ort/da im Martha war entgegen kommen/Die iuden/die bey ir im hauß waren vnd trosten sy/da sy sahen/Mariam/das sy eilend auff stund vnd hinauß gieng/folgten sy ir nach/vñ sprachen/sy geet hin zům grab/das sy daselbs weyne.

¶ Als nun Maria kam/da Jesus war/vnd sahe jn/fiel sy zů seinen füssen/

vnd sprach zů im/ Herr/ werestu hie gewesen/ meyn brůder were nit gestorben. Als Jesus sy sahe weynen vnd die iuden auch weynen die mit ir kamē/ ergrimmet er im geist/ vnd schuttert sich/ vnd sprach/ wo habt ir jn hingelegt? sy sprach/ Herr kum̄ vnd sihes/ vnd Jesu giengen die augen über. Da sprachen die iuden/ Sihe wie hat er jn so lieb gehabt. Etlich aber vnder jn sprachen/ hat er dem blinden die augen auff than/ kund er deñ nit verschaffen/ das auch diser nit stürb/ Jesus aber ergrimmet abermal in im selbs/ vn̄ kam zům grab/ Es war aber ein klufft/ vnd ein stein drauff gelegt.

Jesus sprach/ hebt den stein ab/ spricht zů im Martha die schwester deß verstorbnen/ Herr/ er stinckt schon/ deñ er ist viertägig. Jesus spricht zů ir/ hab ich dir nit gesagt/ so du glaubē wurdest/ du soltest die herligkeit gottes sehen? Da hůben sy den stein ab/ da der verstorbne lag. Jesus aber hůb sein augē empor/ vnd sprach/ Vatter ich danck dir das du mich hört hast/ doch ich weiß/ das du mich allzeit hörest/ sonder vmb deß volcks willē/ das vmb her steet/ hab ichs gesagt/ das sy glauben/ du habst mich gesandt.

Da er das gesagt hatt/ schrey er lautt/ Lazare kum̄ herauß/ vnd der verstorbne kam herauß/ gebunden mit grabtůchern an füssen vnd henden/ vn̄ sein gesicht verhüllet mit einem schweyß tůch. Jesus spricht zů jn/ löset jn auff/ vnd laßt jn geen. Vil nun der Juden/ die zů Maria kommen waren/ vnd sahen/ was Jesus thett/ glaubten an jn/ Etlich aber von jn/ giengen hin zů den phariseern/ vnd sagten jn was Jesus than hatt.

Da versamleten die hohen priester vnd die phariseer einen ratt/ vn̄ sprachen/ Was thůn wir? diser mensch thůt vil zeichē/ lassen wir jn also/ so werden sy alle an jn glauben/ so kommen die Römer/ vnd nemen vns land vnd leüt. Einer aber vnder jn/ Caiphas/ der deß selbigē iars hoher priester war/ sprach zů jn/ ir wissent nichts/ bedenckt auch nichts/ Es ist vns besser/ ein mensch sterb für das volck/ deñ daß das gantz volck verderbe/ Solchs aber redet er nicht von sich selbs/ sonder/ die weil er deßselbigen iars hoher priester war/ weyssaget er/ Deñ Jesus solt sterben für das volck/ vnd nicht für das volck allein/ sonder/ das er die kinder gottes/ die zurströwet waren/ zů samen brechte. Von dem tag an/ ratschlůgen sy wie sy jn todten.

Jesus aber wandelte nit mer frey vnder den Juden/ sonder gieng von dannen/ in ein gegent/ nah bey der wůsten/ in ein statt/ genant/ Ephrem/ vnd hat sein wesen da selbs mit seinē iungern. Es war aber nahe die ostern der Juden/ vnd es giengen vil hinauff gen Hierusalem auß der gegend vor den ostern/ das sy sich reynigten/ da stunden sy vnd fragten nach Jesu/ vn̄ redtē mit einander im tempel/ was dunckt euch/ das er nit kompt auff das fest? Es hatten aber die hohen priester vnd phariseer lassen ein gebott auß geen/ so yemant wüste/ wo er were/ das ers anzeiget/ das sy jn griffen.

Das. XII. Capitel.

Matth. 26.
Mar. 14.



Echs tag vor den ostern kam Jesus gen Bethaniam/ da Lazarus war der verstorbne/ welchē Jesus aufferwecket hatt von den todten/ da selbs machten sy im ein abentmal/ vnd Martha dienete/ Lazarus aber war

einer/die mit im zů tisch sassen/Da nam Maria ein pfund salben/von vn-
gefelschter kostlicher Narden/vñ salbet seine füß/vñ trücknet mit iren ha
ren seine füß/Das hauß aber ward voll vom geruch der salbē/Da sprach
seiner iunger einer/Judas Simonis sun Ischariothes/der jn hernach ver-
rieth/Warūb ist dise salb nit verkaufft vmb dreyhundert pfennig/vnd den
armen geben:Das sagt er aber/nit das er nach den armen fraget/sonder/
er war ein dieb/vnd hatt den beuttel/vnd trůg was gebē ward.Da sprach
Jesus/laß sy mit friden/solichs hatt sy behalten zům tag meyner begreb-
niß/deñ/armen habt ir allezeit bey euch/mich aber habt ir nicht allzeit.

¶ Da erfůr vil volcks der Juden/das er da selbs war/vnd kamē/nit vmb
Jesus willen allein/sonder auch das sy Lazarum sehen/welchen er von tot
ten erweckt hatt.Aber die hohen priester trachten darnach das sy auch La
zarum todten/deñ vmb seinen willen giengen vil Juden hin vnd glaubten
an Jesum.

¶ Deß andern tags vil volcks/das auffs fest kommē war/hort/das Jesus
kumpt gen Hierusalem/vnd namen palmen zweyge/vnd giengen hinauß
im entgegen/vnd schrien/Hosianna/gebenedeyet ist/der da kompt in dem
namen deß herren/ein künig von Israel/Jesus aber überkam ein Eselin/
vnd reyt drauff/wie deñ geschriben steet/Förcht dich nit/du tochter Zion/
sihe/dein künig kompt reytten auff einem esels füllen.Solchs aber verstun
den seine iunger zůuor nicht/sonder da Jesus verkleret wart/da dachtē sy
dran/das solchs war von im geschriben/vnd solchs im than hatten.

Matt. 21. Marci. 11. Lu. 19. Psal. 117.

¶ Das volck das mit im war/da er Lazarum auß dem grab rieff/vnd vō
den todten aufferweckt/rumbte die thatt/darumb begegnet im auch das
volck/das sy horten/er hett solchs zeichen than.Die phariseer aber sprachē
vndernander/ir sehet/das wir nichts außrichten/alle welt laufft im nach.

Zach. 9.

¶ Es waren aber etlich kriechen/vnder denen die hinauff kommen waren/
das sy anbettetē auff das fest/die tratten zů Philippo/der von Bethsaida
auß Gallilean war/batten jn vnd sprachen/Herr wir wölten Jesum gern
sehen/Philippus kumpt vnd sagts Andrean/vnd Philippus vñ Andreas
sagens weytter Jesu.Jesus aber antwort jn/vnd sprach/Die zeit ist kom-
men/das deß menschen sun verklert werde.

¶ Warlich/warlich sag ich euch/Es sey deñ/das daß weytzen korn in die
erden fall/vnd ersterbe/so bleybts allein/wo es aber erstirbt/so bringts vil
frücht.Wer sein leben lieb hat/der wirts verlieren/vnd were sein leben auff
diser welt hasset/der wirts erhalten zům ewigen lebē.Wer mir dienen wil/
der folg mir nach/vnd wo ich bin/da sol meyn diener auch sein/vnd wer mir
dienen wirt/den wirt meyn vatter eren.

Matth. 16. Mar. 8. Luce. 9.

¶ Jetzt ist mein seel erschrocken/vnd was sol ich sagen:vatter hilff mir auß
diser stund/doch darūb bin ich in dise stund kommē/Vatter preyse deynen
namē.Da kam ein stim̄ von himel/Jch hab jn preyset vnd wil jn abermal
preysen.Da sprach das volck/das da bey stund vnd zůhort/Es donnerte/
Die andern sprachē/Es redt ein engel mit im/Jesus antwort vnd sprach/
dise stim̄ ist nicht vmb meynen willen geschehen/sonder vmb eüwern willē.

¶ Jetzt geet das gericht über die welt/Nun wirt der fürst diser welt auß-
gestossen werden/vnd ich/weñ ich erhöhet werde von der erden/so wil ich

sy alle zů mir zyhen/Das saget er aber/zů deutten/welchs todts er sterben wurde. Da antwort im das volck/wir habē gehört im gesetz/das Christus ewiglich bleyb/vnd wie sagestu deñ/Deß menschen sun můß erhöhet werden? wer ist diser mēschen sun? da sprach Jesus zů jn/Es ist das liecht noch ein kleyn zeit bey euch/wandelt die weil ir das liecht habt/das euch die finsterniß nit überfallen/wer im finsterniß wandelt/der weißt nicht wo er hin geet/glaubt an dz liecht dieweil irs habt/vff das ir deß liechts kinder seyt.

1. Para.17.

Solchs redet Jesus/vnd gieng weg/vnd verbarg sich vor jn/Vnd ob er wol solche zeichen vor jn thet/glaubten sy doch nicht an jn/auff das erfület wurde der spruch deß propheten Jsaia den er sagt/Herr/wer glaubt vnserm predigen? vnd wem ist der arm deß herren offenbart? darumb kundten sy nicht glauben/deñ Jsaias saget abermal/Er hat ir augen verblendet/vnd ir hertz verstockt/das sy mit den augen nit sehen/noch mit dem hertzē vernemen/vnd sich bekeren/vnd ich sy selig mächte/Solchs saget Jsaias da er seine herligkeit sahe/vnd redte von im/Doch der obersten glaubtē vil an jn/aber vmb der phariseer willen bekanten sy es nicht/das sy nit in den bann than wurden/deñ sy hatten lieber den preyß bey den menschen/deñ bey Gott.

Isa.53. Isa.6.

Jesus aber schrey vñ sprach/Wer an mich glaubet/der glaubt nicht an mich/sonder an den/der mich gesandt hatt/vnnd wer mich sichet/der sicht den/der mich gesandt hatt/Jch bin kommen in die welt ein liecht/auff das wer an mich glaubt/nit im finsterniß bleibe/vnd wer meyne wort höret/vñ glaubt nicht/den wird ich nit richten/Deñ ich bin nicht kommen/das ich die welt richte/sonder/das ich die welt selig mach/Wer mich veracht/vnd nympt meyne wort nit auff/der hat schon der jn richtet/das wort/welches ich geredt hab/das wirdt jn richten am iüngsten tag/deñ ich hab nit vom mir selber geredt/sonder der vatter der mich gesandt hat der hat mir ein gebott geben/was ich thůn vnnd reden sol/vnd ich weyß/das seyn gebott ist das ewig leben/darumb was ich rede/das rede ich also/wie mir der vatter gesagt hat.

Das.XIII.Capitel.

Vor dem fest aber der Ostern do Jesus erkennet/daß seine zeyt kommen war/das er auß diser welt zug zům vatter/wie er hatt geliebet die seinen/die in der welt waren/so liebet er sy ans ende/vñ nach dem abent essen/da schon der teuffel hatt dem Juda Simonis Jschariothis inß hertz gebē/das er jn verriet/wüst Jesus/das im der vatter hatt alles in seine hend geben/vnd das er von Gott kommen war/vnd zů Gott gieng/stund er vom abent mal auff/leget seine kleider ab/vnd nam ein schurtz vnd vmbgurtet sich/darnach goß er wasser in ein becken/hůb an den iungern die füß zů waschen/vnd trücknet sy mit dem schurtz/damit er vmbgürtet war.

Da kam er zů Simō Petron/vñ der selb sprach zů im/Herr/soltestu mir meyn füß waschē? Jesus antwort vñ sprach zů im/was ich thů/das weistu yetzt nit/du wirsts aber hernach erfaren/da sprach Petrus zů im/nymmer;

mer soltu mir die füß wäschen. Jesus antwort im/werd ich dich nit wäschē so hastu kein teyl mit mir. Spricht zů im Simon Petrus/Herr/nit die füß allein/sonder auch die hende vnd das haubt. Spricht Jesus zů im/wer ge wässchen ist/der darff nicht/deñ die füß wässchen lassen/ sonder er ist gantz reyn/vnd ir seyt reyn/aber nit all/deñ er wüst seinen verreter wol/ darum̄ sprach er/ir seyt nit alle reyn.

¶ Da er nun ir füß gewässchen hatt/vnd seine kleyder genommen/satzt er sich wider nider/vñ sprach aber mal zů jn/wisset ir/was ich euch than hab? ir heisset mich Meyster vnd herr/vnd saget recht daran/deñ ich bins auch/ so nun ich/eüwer meister vnd herr/euch die füß gewäschē hab/sollet ir auch euch vndereinander die füß wässchen. Ein beyspil hab ich euch geben/das ir thůet/ wie ich euch than hab/Warlich warlich sag ich euch/der knecht ist nit grösser deñ sein herr/noch der Apostel grösser/deñ der jn gesandt hat.

¶ So ir solchs wisset/selig seyt ir/so irs thůt. Nicht sag ich von euch allen/ ich weyß/welche ich erwelet hab/sonder das die schrifft erfüllet werd/ Der meyn brott isset/der tritt mich mit füssen/yetzt sag ichs euch/ ee deñ es geschicht/auff das/weñ es geschehen ist/das ir glaubt/das ichs byn/warlich warlich ich sag euch/wer auff nimpt/so ich yemāt senden werde/der nimpt mich vff/wer aber mich vff nimpt/der nim̄t den vff/der mich gesandt hat. *Psal. 40.* *Matt. 10.* *Luc. 10.*

¶ Da solchs Jesus gesagt hatt/erschuttert er sich im geist/vnd zeugete vñ sprach/warlich warlich sag ich euch/einer vnder euch wirt mich verraten. Da sahen sich die iunger vndernander an/vñ ward jn bang/ von welchem er redet. Es war aber einer vnder seinen iungern/ der zů tisch saß auff dem schoß Jesu/ welchen Jesus lieb hatt/ dem wincket Simon Petrus/das er forschen solt/wer es were/von dem er saget/deñ der selbig lag auff der brust Jesu/vnd sprach zů im/Herr/wer ists? Jesus antwort/der ists/dem ich den bissen eintuncke vnd geb/vnd er tunckt den bissen eyn/vnd gab jn Juda Simonis Jscharioth/vnd nach dem bissen/für der teufel in jn. *Matth. 26.* *Mar. 14.* *Lu. 22.*

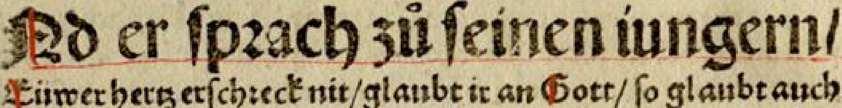
¶ Da sprach Jesus zů im/was du thůst/das thů auffs schirst/ das selbig aber wüste niemant über dem tisch/wo zů ers im sagte. Etlich meyntē/die weil Judas den beutel hat/Jesus sprech zů im/kauff was vns not ist auffs fest/oder das er den armē etwas gebe. Da er den bissen genōmen hat/gieng er so bald hinauß/vñ es war nacht/Da er aber hinauß gangē war/ spricht Jesus/Nun ist deß menschen sun verkleret/ vnd Gott ist verkleret in im/ Jst gott verkleret in im/so wirt jn gott auch verkleren in im selbs/vñ wirt jn bald verkleren.

¶ Lieben kindlin/ich bin noch ein kleine weyl bey euch/ir werdet mich süchen/vnd wie ich zů den Juden sagt/wo ich hin gee/da kündt ir nicht hyn kommen/vnd sag euch nun/ein neüw † gebott geb ich euch/ das ir euch vndernander liebet/wie ich euch geliebt hab. Da bey wirt yederman erkennē das ir meyn iunger seyt/so ir liebe vndernander habt. Spricht Simon Petrus zů im/Herr/wo geestu hin? Jesus antwort im/ Do ich hin gee/kanstu mir diß mal nit folgen/aber du wirst mir hernach mals folgen. Petrus spricht zů im/Herr warūb kan ich dir diß mal nit folgen? ich wil mein lebē bey dir lassen. Jesus antwort im/soltestu dein lebē bey mir lassen? warlich warlich/ich sag dir/der han wirt nit krehen/biß du mich drey mal habest verleugnet. †

Euangelion

† ¶ [Gebott] Das Euangelion ist eigentlich ein predig von der gnad Gottes/die on werck recht fertigt/darnach zeigt es auch an/was solche rechtfertigē thůn sollen/nemlich lieben/ wie Paulus auch thůt in seinen Epistolen/das sy den glauben beweisen. Darumb ists ein neüw gebott/ vnd neüwen menschen geben/die on werck rechtfertig sind.

Das. XIIII. Capitel.



Vnd er sprach zů seinen iungern/ Eüwer hertz erschreck nit/glaubt ir an Gott/ so glaubt auch an mich/in meins vatters hauß sind vil wonungen/wo aber das† nicht wer/so wölt ich sagen/das ich hin gee euch die stett zů bereytten/vnd ob ich hin gee euch die stett zů bereytten/wil ich doch wider kommen/vnd euch zů mir nemē/auff das ir seyt/wo ich bin/vnd wo ich hingee/das wisset ir/vnd den weg wisset ir auch.

† ¶ [nicht] Die wonung sind von ewigkeit bereytt/vnd es darffs nicht das er sy bereytt/ vñ geet doch hin sy zů bereytten/das ist/er wirt ein herr über alles da mit er vns bereytte zů solichen wonungen/Deñ so lang wir nit bereytt sind/sind die wonung vns noch nicht bereytt/ ob sy wol an jn selbs bereytt sind.

¶ Spricht zů im Thomas/Herr/wir wissen nit/wo du hyn geest/vnd wie künden wir den weg wissen? Jesus spricht zů im/Jch bin der weg/vnd die warheit/vnd das leben/Niemant kompt zům vatter/deñ durch mich/weñ ir mich kenten/so kennetet ir auch meynen vatter/ vnd von nun an kennet ir jn/vnd habt jn gesehen.

¶ Spricht zů im Philippus/Herr/zeig vns den vatter/so gnůget vns. Jesus spricht zů im/so lang bin ich bey euch/vnd du hast mich nit erkant? Philippe/wer mich gesehen hat/der hat den vatter gesehen/ vnd wie sprichstu deñ/zeyg vns den vatter? glaubstu nit/das ich im vatter/vnd der vatter in mir ist? Die wort die ich zů euch rede/die red ich nicht von mir selbs/der vatter aber der in mir wonet/der selb thůt die werck. Glaubt mir/dz ich im vatter vñ der vatter in mir ist/wo nit/so glaubt mir doch vmb der werck willē.

¶ Warlich warlich/ich sag euch/wer an mich glaubet/der wirt die werck auch thůn die ich thů/vnd wirt grössere deñ dise thůn/deñ ich gee zům vater/Vnd so ir etwas werdet den vatter in meynem namen bitten/das will ich thůn/auff das der vatter gepreyset werde in dem sun/So ir etwas bittet in meynem namen das wil ich thůn.

¶ Liebet ir mich/so haltet meyne gebott/vnd ich wil den vatter bittē/vnd er sol euch einen andern tröster geben/das er bey euch bleybe ewiglich/den geist der warheit/welchen die welt nit kan empfahen/deñ sy sihet jn nicht/vnd kennet jn nit/ir aber kennet jn/deñ er bleybt bey euch/vnd wirt in euch sein/Jch wil euch nicht wäysen lassen/ich kom zů euch.

¶ Es ist noch vmb ein kleines/so wirt mich die welt nicht mer sehē/ir aber solt mich sehen/deñ ich lebe/vnd ir solt auch leben. An dem selbigen tag/ werdet ir erkennen/das ich im vatter bin/vnd ir in mir/vnd ich in euch.

¶ Wer meyn gebott hatt/vnnd helt sy/der ists/der mich liebet/ wer mich aber liebet/der wirt von meynem vatter geliebt werdē/vnd ich werd jn lieben/vnd mich im offenbaren. Spricht zů im Judas/nit der Jschariothes/ Herr/was ists deñ das du vns wilt dich offenbaren/ vnd nicht der welt? Je

sus antwort vnd sprach zů im/ wer mich liebet/ der wirt mein wort halten/ vnd mein vatter wirt jn lieben/ vnd wir werden zů im kommen vnd wonung bey im machen. Wer aber mich nit liebet/ der helt meyn wort nicht/ Vnd das wort/ das ir höret/ ist nicht meyn/ sonder deß vatters der mich gesandt hat.
¶ Solchs hab ich euch geredt weil ich bey euch gewesen bin/ Aber der trö ster/ der heilig geist/ welchen mein vatter senden wirt in meynem namen/ der selbig wirts euch alles leren/ vnd euch erinnern alles deß dz ich euch gsagt hab.
¶ Den frid laß ich euch/ meynen frid geb ich euch/ Nicht geb ich euch/ wie die welt gibt. Euwer hertz erschrecke nicht vnd förcht sich nicht/ ir habt gehört/ das ich euch gesagt hab/ Ich gee hin vnd kum wider zů euch/ hetet ir mich lieb/ so wurdet ir euch freüwen/ das ich gesagt hab/ ich gee zům vatter/ denn der vatter ist grösser denn ich/ vnd nun hab ichs euch gesagt/ ee denn es geschicht/ auff das wenn es nun geschehen wirt/ das ir glaubet.
¶ Ich werd fort mer nit vil mit euch reden/ denn es kompt der fürst diser welt/ vnd hat an mir nichts/ Aber auff das die welt erkenn/ das ich den vatter liebe/ vnd das ich also thů wie mir der vatter gebotten hat/ steet auff/ vnd laßt vns vonhinnen geen.

¶ Das. XV. Capitel.

ICh bin ein rechter weynstock/ vnd meyn vatter ein weyngartner/ Ein yeglichen reben an mir/ der nicht frucht bringt/ wirt er abschneiden/ vnd ein yeglichen der da frucht bringt/ wirt er reynigen/ das er mer frucht bringe/ Ir seyt yetzt rein vmb deß worts willen das ich zů euch geredt hab/ Bleibt in mir/ vnd ich in euch/ Gleich wie der rebe kan nit frucht bringen von im selber/ er bleib denn am weynstock/ also auch ir nicht/ ir bleibt denn in mir.
¶ Ich bin der weynstock/ ir seyt die reben/ Wer in mir bleibt/ vnd ich in im der bringt vil frucht/ denn on mich künd ir nichts thůn/ wer nit in mir bleibt der wirt weg geworffen/ wie ein rebe/ vnd verdorret/ vnd man samlet sy vnd wirfft sy ins feüer vnd verbrennet sy. So ir in mir bleibt/ vnd meine wort in euch bleyben/ werdet ir bitten was ir wöllt/ vnd es wirdt euch widerfaren/ Darinnen wirt meyn watter preyset/ das ir vil frucht bringet/ vnd werdet meyne iünger.
¶ Gleich wie mich meyn vatter geliebt hat/ also hab ich euch auch geliebt/ bleibt in meyner liebe/ So ir mein gebott haltet/ so bleibt ir in meiner lieb/ gleich wie ich meines vatters gebott gehalten hab/ vnd bleibe in seiner liebe. Solchs hab ich zů euch geredt/ auff das mein freüd in euch bleibe/ vnd euwer freüd volkommen werd. Das ist meyn gebott/ das ir euch vndernander liebet/ gleych wie ich euch geliebt hab. Niemant hat grösser liebe/ denn die/ das er sein leben läßt für seine freünd/ ir seyt meyne freünd/ so ir thůnt/ was ich euch gebiete. Ich sag hinfort nit das ir knecht seyt/ denn ein knecht weißt nicht was sein herr thůt. Euch aber hab ich gesagt/ das ir freünd seyt/ Denn alles was ich hab von meinem vatter gehöret/ hab ich euch kunt than.
¶ Ir habt mich nit erwelet/ sonder ich hab euch erwelet/ vnd gesetzt/ das ir

hingeet vnd frucht bringt/vnd eüwer frucht bleybe/auff das/so ir den vatter bittet in meynem namen/das ers euch gebe.

Das gebiett ich euch/das ir euch vndernander liebet/So euch die welt hasset/so wisset/das sy mich vor euch gehasset hat/weret ir von der welt/so hett die welt das ir lieb/die weyl aber ir nit seyt võ der welt/sonder ich hab euch von der welt erwelet/darumb hasset euch die welt/Gedenckt an mein wort/da ich euch gesagt hab/der knecht ist nit grösser deñ sein herr/ haben sy mich verfolget/sy werden euch auch verfolgen/haben sy mein wort gehalten/so werden sy eüwers auch halten.

Matt.10. Lu.6.

Aber das alles werden sy euch thůn vmb meynes namens willen/deñ sy kennen den nicht/ der mich gesandt hatt. Wenn ich nicht kommen were/ vnd hets jn gesagt/so hetten sy † kein sünd. Nun aber können sy nichts fürwenden ir sünd zů entschuldigen. Wer mich hasset/der hasset auch meynen vatter/Hett ich nit die werck than vnder jn/die kein ander than hat/so hetten sy kein sünd/Nun aber haben sy es gesehẽ vnd doch beyd mich vnd meinen vatter gehasset/ Doch das erfüllet werde der spruch in irem gesetz geschriben/Sy haben mich on vrsach gehasset. Weñ aber der tröster kommẽ wirt/welchen ich euch senden würd vom vatter/der geyst der warheit/der vom vatter auß geet/der wirt zeugen von mir/ vnd ir werdet auch zeugen/ deñ ir seyt von anfang bey mir gewesen.

Psal.34.

† [kein sünd] Das ist gesagt auff die weise/wie Ezech.xvi. sagt/ das ein yeglicher vmb seiner eigen sünd willen sterben wirt. Deñ durch Christum ist die erbsünd auffgehaben/vnd verdampt nach Christus zůkunfft niemant mer/deñ wer sy nit lassen/das ist/wer nit glauben wil.

Das.XVI.Capitel.

Matth.10. Matth.24. Mar.13. Luce.21.



Olichs hab ich zů euch geredt/ das ir euch nicht ergert/Sy werdẽ euch in den bañ thůn/Es kompt die zeit/das wer euch tödtet/wirt meynen/er thů got einen dienst dran/vnd solichs werden sy euch darumb thůn/ das sy weder meynen vatter noch mich erkant haben/Aber solchs hab ich zů euch geredt/auff das/weñ die zeyt kommen wirt/das ir dran gedenckt/ dz ichs euch gesagt hab/Solchs aber hab ich euch von anfang nit gesagt/ deñ ich war bey euch.

Nun aber gee ich hin zů dem der mich gesandt hat/vnd niemand vnder euch fraget mich/wo geestu hin? Sonder die weyl ich solchs zů euch geredt hab/ist eüwer hertz trauren vol wordẽ/Aber ich sag euch die warheit/Es ist euch besser/das ich hin gee/Deñ so ich nicht hin gee/so kompt der tröster nit zů euch/so ich aber gee/wil ich jn zů euch sendẽ/vnd weñ der selbig kõpt/ der wirt die welt straffen/vmb die sünd/vñ vmb die gerechtigkeit/vñ vmb das gericht. † Vmb die sünd/das sy nicht glaubẽ an mich/ Vmb die gerechtigkeit aber/das ich zům vatter gee/vñ ir mich fort nit sehet/Vmb das gericht/das der fürst diser welt gerichtet ist.

† [vmb die sünd] welt/natur/vernunfft rc. weißt nicht/das vnglaub/sünd/vnd glaub/gerechtigkeit/vnd gottes gericht gestreng sey/sonder mit wercken wöllen sy frum werden/ vnd sünd vertreyben. Darumb strafft der heilig geist im Euangelio/es sey alles sünd/was nit glaube ist/vnd můße durch gottes gericht verdampt werden.

Jch hab euch noch vil zů sagen/aber ir künds yetzt nicht tragē/weñ aber iener/der geist der warheit/ kummen wirt/der wirt euch in alle warheit leyten/deñ er wirt nit von im selber reden/sonder was er hören wirt/das wirt er reden/vnd was zůkünfftig ist/wirt er euch verkündigen/ der selb wirdt mich preysen/deñ von dem meynen wirt ers nemen/vnd euch verkündigē. Alles was der vatter hat das ist meyn/darumb hab ich gesagt/er wirts võ dem meynen nemen/vnd euch verkündigen.

Vber ein kleines/so werdet ir mich nit sehen/vnd aber über ein kleins/so werdet ir mich sehen/deñ ich gee zům vatter. Da sprachen etliche vnder seinen iungern vndernander/was ist diß/das er sagt zů vns/über ein kleines/so werdet ir mich nicht sehen/vnd aber über ein kleines/so werdet ir mich sehen/vnd das ich zům vatter gee? Da sprachen sy/was ist diß/das er sagt/über ein kleines? wir wissen nit was er redet. Da merckt Jesus/das sy jn fragen wolten/vnd sprach zů jn/dauon fraget ir vndernander/das ich gesagt hab/über ein kleins/so werdet ir mich nit sehen/vnd aber über ein kleines/werdet ir mich sehen/Warlich warlich/ich sag euch/ir werdet weynen vnd heulen/aber die welt wirdt sich freüwen/ ir aber werdet traurig seyn/doch eüwer traurigkeit sol zůr freüd werden.

Ein weyb/weñ sy gebirt/hat sy traurigkeit/deñ ir stund ist kōmen/weñ sy aber das kind geborn hat/denckt sy nit mer an die angst/ vmb der freüd willen/das der mensch zůr welt geborn ist/vnnd ir habt auch nun traurigkeit/aber ich wil euch wider sehen/vnd eüwer hertz sol sich freüwen/vnd eüwere freüd sol niemant von euch nemen/vnd an dem selben tag/ werdet ir mich nichts fragen. warlich warlich ich sag euch/so ir den vatter etwas bitten werdet in meynem namen/so wirt ers euch gebē/Bißher habt ir nichts gebetten in meynem namen/Bittet/ so werdet ir nemen/ das eüwer freüd volkommen sey.

Solchs hab ich zů euch durch sprichwort geredt/Es kompt aber die zeit das ich nicht mer durch sprichwort mit euch reden werde/ sonder euch frey herauß verkündigen von meynem vatter/An dem selben tag werdet ir bitten in meinem namen/ Vnd ich sag euch nit/das ich den vatter für euch bitten wil/deñ er selb der vatter hat euch lieb/darumb das ir mich geliebet habet/vnd geglaubt/das ich von got auß gangen bin/Jch bin von gott auß gangen/vnd kummen in die welt/Widerumb verlaß ich die welt/vnd gee zům vatter.

Sprechen zů im seine iunger/sihe/nun redestu frey herauß vnd sagst kein sprichwort. Nun wissen wir/das du all ding weissest/vñ bedarffest nit/das dich † yemant frag/darumb glaubē wir/das du von Got außgangen bist/ Jesus antwort jn/yetzt glaubt ir/sehet/es kompt die stund/vnd ist schon kōmen/das ir zůrstreuwet werdet ein yeglicher in das seine/ vnd mich allein lasset/vnd ich bin nit allein/deñ der vatter ist bey mir.

† [yemand frage] Das ist/man darff dich nicht fragen/das du dauon etwas lerest.

Solichs hab ich mit euch geredt/Das ir in mir frid habet/in der welt habet ir angst/aber seyt getröst/ich hab die welt überwunden.

Das. XVII. Capitel.

¶ Euangelion

Solchs redet Jesus/vnd hůb sei ne augen auff gen himel/vnd sprach/Vatter/die stund ist hie das du deinen sun verklerest/auff das dich dein sun auch verklere/ gleych wie du im hast macht geben über alles fleysch/ auff das er daß ewig leben gebe allen die du im gebē hast/Das ist aber das ewig leben/das sy dich/das du allein warer Gott bist/vnd den du gesandt hast/Jesum christ/erkennē. Jch hab dich verklert auff erden/vn̄ volendet das werck/das du mir geben hast/das ich thůn solt/vnd nun verkler mich du vatter/bey dir selbs/mit der klarheit/die ich for dir hat/ee die welt war/ Jch hab deinen namen offenbart den mēschen/die du mir von der welt geben hast/sy waren deyn/vnd du hast sy mir geben/vnd sy haben dein wort behalten/Nun wissen sy/das/alles was du mir gebē hast/ sey von dir/deñ die wort/die du mir geben hast/hab ich jn geben/vnd sy habens angenommen vnd erkandt warhafftig/das ich von dir außgangen bin/vnd haben glaubt/das du mich gesandt hast.

¶ Jch bitt für sy/vnd bitt nicht für die welt/sonder für die du mir geben hast/deñ sy sind deyn/vnd alles was meyn ist das ist deyn/vnd was deyn ist das ist meyn/vnd ich bin in jn verkleret/vn̄ ich bin nicht mer in der welt/ vnd sy sind in der welt/vnd ich kum̄ zů dir/Heiliger vatter/ erhalt sy in deinem namē/die du mir geben hast/das sy eines sein/gleich wie wir/Dieweil ich bey jn war in der welt/ erhielt ich sy in deinem namen. Die du mir geben hast/die hab ich bewaret/vnd ist keiner von jn verloren/deñ nur das verlorn kind/das die schrifft erfüllet wurde.

¶ Nun aber kum̄ ich zů dir/ vnd rede solichs in der welt/ auff das sy in jn haben meyne freüd volkommen/ich hab jn geben deyn wort/vnd die welt hasset sy/deñ sy sind nicht von der welt/Jch bitt nit/das du sy von der welt nemest/sonder das du sy bewarest vor dem übel/sy sind nicht von der welt/ gleych wie auch ich nicht vō der welt bin/Heilige sy in deiner warheit/dein wort ist die warheit/gleych wie du mich gesandt hast in die welt/so hab ich sy auch in die welt gesandt/ich heilige mich selb für sy/auff das auch sy geheiliget seyen in der warheit.

¶ Jch bitt aber nicht für sy allein/sonder auch für die/so durch ir wort an mich glauben werden/auff das sy alle eines seyen/gleych wie du vatter in mir/vnd ich in dir/das auch sy in vns eins seyen/auff das die welt glaub/ du habst mich gesandt/Vnd ich hab jn geben die klarheit/die du mir gebē hast/das sy eins seyen/gleych wie wir eines sind/ich in inen/vnd du in mir/ auff das sy volkommen seyen in eins/vnd die welt erkenne/das du mich gesandt hast/vnd habst sy geliebt/gleych wie du mich geliebt hast.

¶ Vatter/ich wil/das/wo ich bin/auch die seyen/die du mir gebē hast/das sy die klarheit sehen/die du mir geben hast/deñ du hast mich geliebt ee deñ die welt gegründet ward/gerechter vatter/die welt hat dich nicht erkant/ ich aber hab dich erkant/vnd dise haben erkant/das du mich gesant hast/ vnd ich hab in deynen namen kunt than/vnd wil jn kunt thůn auff das die liebe/da mit du mich geliebt hast/sey in jn/vnd ich in jn.

Das.XVIII.Capitel.

D Jesus solichs geredt hatt/ gieng er hinauß mit seinē iungern über den bach Kidron/da war ein gart/darein gieng Jesus vnd seine iunger/Judas aber der jn verriet wüste den ort auch/Deñ Jesus versamlet sich offt daselbs mit seinen iungern/Da nun Judas zů sich hatt genommē die rotte/vnd der hohen priester vnd phariseer diener/kompt er dahin/mit fackeln/lampen/vnd mit waffen/Als nun Jesus wüste/alles was im begegen solt/gieng er hinauß vnd sprach zů jn/Wen sůcht ir? sy antworten im/ Jesum von Nazareth/Jesus spricht/ich bins.

Matt.26. Marci.14. Lucæ.22.

Judas aber der jn verriet/stund auch bey jn/als nū Jesus zů jn sprach/ ich bins/ wichen sy zů ruck vnd fielen zů boden/ Da fragt er sy aber mal/ Wen sůcht ir? sy aber sprachē/Jesum von Nazareth/Jesus antwort/Ich hab euch gesagt/das ichs sey/sůcht ir deñ mich/so laßt dise geen/auff das/ das wort erfüllet wurde/welchs er sagt/ich hab der keynen verloren/die du mir geben hast.

Ioh.17.

Da hatt Simon Petrus ein schwert/vnd zochs auß/vnnd schlůg nach deß hohen priesters knecht/vnd hieb im sein recht or ab/vnd der knecht hieß Malchos/da sprach Jesus zů Petro/steck deyn schwert in die scheyde/sol ich den kelch nit trincken/den mir meyn vatter geben hat? Die rott aber vñ der oberhauptman vnd die diener der iuden namen Jesum an vnd bunden jn/vnd fůrtē jn auffs erst zů Hannas/der war Caiphas schweher/ welcher deß iars hoher priester war/ Es war aber Caiphas/der den iuden riet/Es wer gůt das ein mensch wurde vmbracht/für das volck.

Ioh.11.

Simon Petrus aber folgte Jesu nach/vnd ein ander iunger/ der selb iunger war dem hohen priester bekant/vnd gieng mit Jesu hineyn/in deß hohen priesters palatz/Petrus aber stund drauſſen vor der thür/da gieng der ander iunger/der dem hohē priester bekant war/hinauß/vnd redet mit der thürhůterin/vñ fůrt Petron hineyn/Da sprach die thürhůterin zů Petro/ Bistu nit auch dises menschen iünger einer? Er sprach/ ich bins nicht/ Es stunden aber die knecht vnd diener/vnd hattē ein kolfeüer gemacht/deñ es war kalt/vnd wermten sich/Petrus aber stund bey jn/vnd wermet sich.

Matth.26. Marci.14. Lu.22.

Aber der hohe priester fragt Jesum vmb seine iunger vnd vmb seine ler/ Jesus antwort/Ich hab frey offentlich geredt vor der welt/ich hab allzeit geleret in der schůl vnd in dem tempel/da alle iuden zů samen kamen/vnd hab nichts im winckel geredt/was fragestu mich darumb? frag die drumb die gehört haben was ich zů jn geredt hab/sihe/die selben wiſſen/ was ich gesagt hab/Als er aber solchs redet/schlůg der diener einer Jesum ins angesicht/ vnd sprach/soltu dem hohen priester so antworten? Jesus antwortet/hab ich übel geredt/so beweiß es/hab ich aber recht geredt/was schlagestu mich? vnd Hannas sandt jn gebundē zů dem hohē priester Caiphas.

Simon Petrus aber stund vnd wermet sich/da sprachen sy zů im/Bistu nit seiner iunger einer? Er verleugnet vnd sprach/ich bins nit/Spricht deß hohen priesters knecht einer/ein gefreündter deß/dem Petrus das or abge-

hawen hatt/sahe ich dich nit im gartē bey im? da verleugnet Petrus aber mal/vnd also bald krehet der han.

Matth. 27. Mar. 15. Luca. 23.

Da fürten sy Jesum von Caipha für das richthauß/vnd es war frü/ vñ sy giengen nicht in das richthauß/auff das sy nicht vnreyn wurden/sonder das osterlamb essen möchten. Da gieng Pilatus zů jn erauß/vnd sprach/ was bringt ir für ein klag wider disen menschen? Sy antworten vnd sprachen/wer diser nit ein übeltheter/wir hetten dir jn nicht überantwortt/Da sprach Pilatus zů jn/so nemet ir jn hin/vnd richtet jn nach eüwerm gesatz/ Da sprachen die Juden zů im/wir torffen niemant tödten/ auff das erfület würde das wort Jesu/welches er sagt/ da er deütet/ welchs tods er sterben würde.

Matth. 20. Mar. 10. Lu. 18.

Da gieng Pilatus wider hineyn inß richthauß/vñ rieff Jesu/ vñ sprach zů im/Bistu der iuden künig? Jesus antwortet/redestu das von dir selbst? oder habens dir andere von mir gesagt? Pilatus antwort/Bin ich ein iude? deyn volck vnd die hohen priester haben dich mir überantwort/ was hastu than? Jesus antwort/Mein reych ist nicht von diser welt/Wer mein reych von diser welt/meine diener wurden drob kempffen/das ich den Juden nit überantwortet wird/Aber nun ist meyn reych nit von dannen. Da sprach Pilatus zů im/so bistu dennoch ein künig? Jesus antwortet/du sagests/ich bin ye ein künig/ich bin dazů geborn vnd auff die welt kommen das ich die warheit zeugen sol/wer auß der warheit ist/der hört meine stim̄/spricht Pilatus zů im/was ist warheit?

Vnd da er das gesagt/gieng er wider hinauß zů den iuden/vnd spricht zů jn/ich find kein schuld an im/ir habt aber ein gewonheit/das ich euch einen auff ostern loß geb/wölt ir nun/das ich euch der iuden künig loß gebe? Da schryen sy wider allesampt/vnd sprachen/nit disen/sonder Barrabā/ Barrabas aber war ein mörder.

Das. XIX. Capitel.

Marci. 15. Matt. 27.

Do nam Pilatus Jesum vñ geiszlet jn/vnd die kriegs knecht flochten ein kron von dornen/vñ setzten sy auff sein haubt/vnd legten im ein purpur kleyd an/ vnd sprachen/sey gegrůsset lieber künig der iuden/ vnd schlůgen jn inß angesicht/Da gieng Pilatus wider herauß/vñ sprach zů jn/Sehet/ich für jn herauß zů euch/das ir erkēnet das ich kein schuld an im finde/ Also gieng Jesus herauß/vnd trůg ein dorne kron vnd purpur kleyd/vnd spricht zů jn/Sehet welch ein mensch? Da jn die hohen priester vnd die diener sahen/schryen sy/vnd sprachen/creutzige/ creützige/Pilatus spricht zů jn/Nempt ir jn hin/vnd creutziget/deñ ich find kein schuld an im/die Judē antworten jm/Wir habē ein gesatz/vnd nach dem gesatz sol er sterben/deñ er hat sich selbs zů gottes sun gemacht.

Da Pilatus das wort hort/forcht er sich noch mer/vnd gieng wider hineyn in das richthauß/vnd spricht zů Jesu/ von wannen bistu? aber Jesus gab im keyn antwortt/Da spricht Pilatus zů im/ Redestu mit mir nicht?

weystu nicht das ich macht habe dich zů creützigen/vnd macht habe dich loß zů geben? Jesus antwortet/Du hettest keyn macht über mich/wenn sy dir nit were von oben erab geben/darumb/der mich dir überantwort hatt/der hats grössere sünde. Von dem an trachtet Pilatus wie er jn loß liesse/Die judē aber schryen vnd sprachen/Lassestu disen loß/so bistu des keysers freünd nicht/deñ wer sich zům künig macht der ist wider den keyser.

Da Pilatus das wort höret/füret er Jesum erauß/vñ satzt sich auff den richt stůl/an der statt die da heyßt/Pflaster/vff hebreisch aber Gabbatha/Es war aber der rüste tag der Ostern/vmb die sechsten stund/vnd spricht zů den judē/ Gebēt/ewer künig/Sy schryen aber/weg/weg/mit dem/creützige jn/spricht Pilatus zů jn/sol ich ewren künig creützigen/die hohen priester antworten/ wir haben keynen künig/denn den keyser/Da überantwort er jn/das er creützigt wurd.

Matth. 27. Marci. 5. Lucæ. 23.

Sy namen aber Jesum an/vnd füreten jn hyn/vnd er trůg sein creütz/vnd gieng hynauß zur statte/die da heyßt/Schādelstett/welche heyßt auff hebreisch/Golgatha/alda creützigeten sy jn/vnnd mit jm zwen andere auff beyden seyten/Jesum aber mitten yn/Pilatus aber schreyb ein überschrifft/vñ setzte sy auff das creütz/vnnd war geschriben/Jesus von Nazareth der Judēkünig/ Dise überschrifft lasen vil juden/deñ die stat war nahe bey der statt/da Jesus creützigt ist/vnd es war geschriben/auff hebreisch/kriechisch/vnd latinisch sprache/Da sprachen die hohen priester der juden zů Pilato/schreibe nicht/der Juden künig/sonder das er gesagt hab/ich byn der juden künig/Pilatus antwortet/was ich geschriben habe/das hab ich geschriben.

Die kriegs knecht/da sy Jesum creützigt hatten/namen sy seine kleyder/vñ machten vier teyl/eynem yeglichen kriegs knecht ein teyl/darzů auch den rock/ Der rock aber war vngenähet von oben an gewirckt durch vñ durch/da sprachen sy vndernander/laßt vns den nit zů teylen/ sonder drumb loßen/wes er sein sol/auff das erfüllet wurde die schrifft/die da saget/Sy haben meyne kleyder vnder sich teylet/vnd haben über meyn rock das loß worffen/Solchs thetten die kriegs knecht.

Psal. 21.

Es stůnd aber bey dem creütz Jesu/seyn můtter/vnd seyner můtter schwester Maria Cleophas weyb/vñ Maria Magdalene/Da nun Jesus sein můter sahe/vnd den junger da bey steen/den er lieb hatte/spricht er zů seiner můtter/Weyb/sihe/das ist dein sun/darnach spricht er zů dem junger/sihe/das ist deyn můtter/vnd von stund an nam sy d' junger zů sich.

Darnach als Jesus wuste/das schon alles volbracht war/das die schrifft erfüllet wurde/spricht er/Mich dürstet/Da stůnd eyn gefeß voll essigs/sy aber fülleten eynen schwam mit essig/vnd legten jn vmb eyn ysopen/vnd hielten es im dar zům mund/da nun Jesus den essig genommen hatte/sprach er/Es ist volbracht/vnd neyget das haupt/vnd gab den geyst auff.

Die juden aber/die weyl es der rüstag war/das nicht die leychnā auff dem creütz blyben am Sabbath (deñ des selben Sabbaths tag war groß) batten sy Pilatum/das jr beyne brochen vnd abgenommen wurden/Da kamen die kriegs knecht/vnd brachen dem ersten die beyne/vnnd dem andern der mit im creützigt war/Als sy aber zů Jesu kamen/da sy sahen/das er schon gestorben war/brochen sy im die beyne nicht/sonder der kriegs knecht eyner/offnet seyn seyte mit eynem sper/vnd als bald gieng blůt vnd wasser erauß.

Vnd der diß gesehen hat/der hats bezeüget/vnd sein zeügniß ist war/vnd

der selbe weyßt das er war sagt/auff das auch ir glaubent/denn solchs ist geschehen/das die schrifft erfüllet wurde/Jr solt im keyn beyn zerbrechen/vñ aber mal spricht ein ander schrifft/Sy werden sehen in welchen sy gestochen haben.

Exodi.12.
Zachar.12.

Darnach bat Pilaton Joseph von Arimathia/der eyn iunger Jesu war doch heimlich/auß forcht vor den Judẽ/das er möcht abnemẽ den leychnã Jesu/vnd Pilatus erlaubet es/Es kam aber auch Nicodemus/der etwa bey der nacht zů Jesu kommen war/vnd bracht myrren vnd Aloen vndernander bey hundert pfunden/Da namen sy den leichnam Jesu vnd bunden in mit leynẽ dűchern vnd mit den spetereyen/wie die Juden pflegen zů begraben/Es war aber an der statt/da er creützigt wardt/ein garte/vñ im gartẽ ein neuw grab/in welchs niemant ye gelegt war/daselbs hyn legeten sy Jesum/vmb des rüsttags willen der Juden/die weil das grab nahe war.

Das.XX. Capitel.

Matth.28.
Marci.16.
Luce.24.

VN der Sabbather einem kompt Maria Magdalena frů/da es noch finster war/zů dem grabe/vnd sihet das der steyn vom grabe hynweg war/da laufft sy vñ kompt zů Simon Petron vnd zů dem andern iungern welchen Jesus lieb hatte/vnd spricht zů jn/Sy haben den herren weg nommen auß dẽ grabe/vnd wir wissen nit wo sy jn hyn gelegt haben/Da gieng Petrus vnnd der ander iunger hynauß/vnd kamen zů dem grabe/Es lieffen aber die zwen zů gleich/vnd der ander iunger lieff zůuor/schneller deñ Petrus/vnd kam am ersten zům grabe/gucket hyneyn/vnd sihet die leynen gelegt/er gieng aber nit hyneyn/Da kompt Simon Petrus/im nach/vnd gieng hyneyn in das grab vnd sihet die leinen gelegt/vnd das schweiß tůch/das Jesu vmbs haupt gebűden war/nicht by die leinen gelegt/sondẽ/beseits yngewickelt an einen sondern ort/da gieng auch der ander iunger hynein/der am ersten zům grabe kam/vñ sahe/vnd † glaubts/deñ sy wüsten die schrifft noch nit/das er von den todten aufferstéen müste/da giengen die iunger wider zůsamen.

† [glaubts] Das er wer weg genommen/wie Magdalena zů jn gesagt hatte.

Maria aber stůnd vor dem grabe vnnd weinet draussen/als sie nun weinet/gucket sy in das grab/vnd sihet zwen Engel in weissen kleiderẽ sitzen/einen zům haubten/vnd den andern zům füssen/da sy den leichnam Jesu hyndelegt hatten/vnd die selben sprachen zů ir/Weyb/was weinestu? sie spricht zů jn/sy haben meinen herren weg genommẽ/vnd ich weiß nicht wo sy jn hyn gelegt haben/vnd als sie das saget/wandt sie sich zů ruck/vnnd sihet Jesum steen/vnd weißt nicht das es Jesus ist/Spricht Jesus zů ir/Weib/was weinestu? wen sůchstu? Sy meinet/es sey der gartner/vnd spricht zů im/Herr/hastu jn hin tragen? so sage mir/wo hastu jn hin gelegt? so will ich jn holen/spricht Jesus zů ir/Maria/da wand sie sich vmb vnd spricht zů im/Rabuni/das heißt/meister/spricht Jesus zů ir/Rüre mich nit an/deñ ich bin noch † nit auffgefaren zů meinem vatter/gang aber hyn zů meinen brůdern/vnd sage jn/Jch fare auff zů meinem vatter vnd zů euwerem vatter/zů meinem gott vnd zů euwerẽ got/Maria Magdalena kompt vnd verkündigt den iüngern/Jch hab den herrẽ gesehen/vnd solchs hat er zů mir gesagt.

† [nit auffgefaren] Weyl sy noch nicht glaubt das er gott war/wolter sich nicht lassen anrürẽ.

denn anrůren bedeüt glauben. Vnd S. Johannes sonderlich vor anderen Euangelisten/auff die geystlichen deüttungen acht hat/so doch S. Matth.xxviij. schreybt/er hab sich lassen die weyber anrůren.

Am abent aber des selben Sabbathes/da die iunger versamlet vnd die thür verschlossen waren/auß forcht vor den juden/kam Jesus vnd tratt mitten yn/ vnd spricht zů jn/Habt fride/vnnd als er das saget/zeyget er jn die hende vnd seine seitte/Da wurden die iunger fro/das sy den herren sahen/Da sprach Jesus aber mal zů jn/Habt fride/gleich wie mich der vatter gesandt hat/so sende ich eüch/Vnd da er das saget/bließ er sy an/vnnd spricht zů jn/Nement hyn den heiligen geyst/welchen ir die sünd erlassent/den seind sy erlassen/vnnd welchen ir sy behaltent/den seind sie behalten. *(Luce. 24.)*

Thomas aber der zwölffen eyner/der da heyßt/zwilling/war nicht bey jn/ da Jesus kam/Da sagten die andern iunger zů im/wir haben den herren gesehen/Er aber sprach zů jn/Es sey deñ/das ich in seinen hendẽ sehe/die mal der nägel/vnd lege meyne finger in die mal der nägel/vnd lege meyn hand in seyne seitten/will ichs nicht glaubẽ.

Vnd über acht tage/waren abermal seine iünger drinnen/vñ Thomas mit jn/kompt Jesus/da die thür verschlossen waren/vnd trit yns mittel/vnd spricht/Habt fride/darnach spricht er zů Thoma/reych deine finger her/vnd sihe meine hend/vnd reiche dein handt her/vnd lege sy in meine seitten/vnd sey nit vngleubig/sonder gleubig. Thomas antworttet vñ sprach zů im/Meyn herre/vnd mein gott. spricht Jesus zů im/Die weil du mich gesehen hast Thoma/ hast du geglaubt/Selig seind/die nicht sehen vnd doch glauben.

Auch vil andere zeychen thet Jesus vor seinen iungeren die nicht geschriben seind in disem bůch/dise aber seind geschriben das ir glaubẽt/Jesus sey Christ/ der sun gottes/vñ das ir durch den glaubẽ das leben habẽ in seinem namen.

Das. XXI. Capitel.

Darnach offenbart Jesus sich abermal an dem meer Tiberias/Er offenbart sich aber also/Es war beyeinander Simon Petrus vnd Thomas/der da heyßt/ zwilling /vnd Nathanael von Cana Galilee/vnd die süne Zebedei/vnd andere zwen seiner iünger/spricht Simon Petrus zů jn/Jch will hyn fischen geen/sy sprachen zů im/so wöllen wir mit dir geen/sy giengen hynauß vnd tratten inß schiff also bald/vnd in der selben nacht fiengen sy nichts/ Da es aber yetzt morgen war/stůnd Jesus am vfer/aber die iunger wüstẽ nit/ das es Jesus war/spricht Jesus zů jn/ Kinder/habt ir nit eyn anbiß? sy antworten im/neyn/Er sprach aber zů jn/werfft das netz zur rechten des schiffs/ so werden ir finden/Da wurffen sy/vnd kundens nit mer ziehen vor der menge der fische/Da spricht der iunger/wölchen Jesus lieb hatte/zů Petro/Es ist der herre.

Da Simon Petrus höret/daß der herre war/warff er seinen mantel võ sich/ deñ er war nacket/vnd sprang ynß meer/Die andern iüngern aber kamẽ auff dem schiff/denn sy waren nicht fert vom land/sonder bey zweyhundert ellen/ vnd zogen das netz mit den fischen. Als sy nun außtratten auffs land/sahen sy kolen gelegt vnd fisch drauff/vnnd brott/spricht Jesus zů jn/bringt her von

den fiſchen die ir yetzt gefangen habt/Simon Petrus ſteyg hyneyn/vnd zoch
das netz auffs land/voll groſſer fiſch/hun dert vnd drey vn̄d fünfftzig/vnd wie
wol ir ſo vil waren/zerreyß doch das netze nicht/ſpricht Jeſus zů jn/kompt vnd
halt das mal/Nyemant aber vnder den iungern thorſte jn fragen/wer biſtu?
denn ſy wüſten/daß der herr war/da kompt Jeſus vnd nympt das brott/vnd
gibts jn/deſſelben gleichen/den fiſch/Das iſt nun das dritte mal/das Jeſus of
fenbart iſt ſeinen iungern nach dem er von den todten aufferſtanden iſt.

¶ Da ſie nun das mal gehalten hatten/ſpricht Jeſus zů Simon Petro/Si
mon Johanna/haſtu mich lieber/denn mich diſe haben? Er ſpricht zů im/Ja
Herre/du weyſſeſt/das ich dich lieb habe.ſpricht er zů im/Weyde meyne lem
mer.Spricht er aber zům anderen mal zů im/Simon Johanna/haſtu mich
lieb? Er ſpricht zů im/ia herre/du weyſt das ich dich lieb habe.ſpricht er zů im/
Hütte meyner ſchaff.Spricht er zům dritten mal zů im/Simon Johanna lie
beſtu mich? Petrus ward trautig/das er zům dritten mal zů im ſagt/Haſt du
mich lieb/vnd ſprach zů im/Herre du weyſt alle ding/du weiſt das ich dich lieb
habe/ſpricht Jeſus zů im/Weyde meyne ſchaff.

¶ Warlich warlich ich ſage dir/da du iünger wareſt/gürtteſtu dich ſelbe/vn̄
wandelſt wo du hyn wolteſt/wenn du aber alt wirſt/wirſtu deyne hend auß
ſtrecken/vnd eyn ander wirt dich gürtten vnd füren/wo du nicht hyn wilt/dz
ſagt er aber zů deütten mit welchem todt er gott preyſen wurde.

¶ Da er aber das geſaget/ſpricht er zů im/folge mir nach/Petrus aber wandt
ſich vmb/vnd ſahe den iunger folgen/welchen Jeſus lieb hatte/der auch auff
ſeyner bruſt im abent eſſen gelegen war/vnnd geſagt hatte/Herr/wer iſts/der
dich verradt? Do Petrus diſen ſahe/ſpricht er zů Jeſu/Herr/was ſoll aber di
ſer? Jeſus ſpricht zů im/So ich will/das er bleybe/biß ich kōme/was geet es
dich an? folge du mir nach. Da gieng eyn rede auß vnder den brüdern/Diſer
iunger ſtirbt nicht/Vnd Jeſus ſprach nicht zů im/Er ſtirbt nicht/ſonder/So
ich will/das er bleybe byß ich komme/was geet es dich an? Diß iſt der iunger/
der von diſen dingen zeüget/vnd hat diß geſchriben/vnd wir wiſſen das ſeyn
zeügniß war iſt.

¶ Es ſeynd auch vil andere ding/die Jeſus than hat/welche/ſo ſy ſolten eyns
nach dem andern ſchriben werden/acht ich/die welt wurd die bůcher nicht be
greiffen/die zů ſchreyben weren.

¶ End des Euangelion Sancti Johannis.

¶ Das anderteyl des Euangelij Sant Lucas/ von der Apoſtel geſchicht.

¶ Das erſt Capitel.





Je erſte red hab ich zwar thā/ lieber Theophile/ vō allē dem/ das Jeſus anfieng/ beyde zů thůn vnd zů leren/ biß an den tag/ da er auffgenommē ward/ nach dem er den Apoſtelen (welche er hatte erwelet) durch den heiligē geyſt befelh thett/ welchen er ſich nach ſeym leydē lebendig erzeyget hatte/ durch manckerley erweyſung/ vñ ließ ſich ſehē viertzig tage lang/ vnd redet mit jn vom reych gottes/ vnd als er ſie verſamlet hatte/ befalh er jn/ dz ſie nicht von Hieruſalem wichen/ ſonder warteten auff die verheyſſung des vatters/ welche ir habt gehöret (ſprach er) von mir/ denn Johannes hatt mit waſſer tauffet/ ir aber ſolt mit dem heylige geyſt tauffet werden/ nicht lange nach diſen tagen.

¶ Da ſy nun zůſamē kommē waren/ fragten ſy jn/ vnd ſprachē/ Herre/ wirſtu auff die zeit wider vffrichtē das reich vō Jſrahel? Er ſprach aber zů jn/ Es gebürt eüch nicht zů wiſſen die zeyt oder tage/ welche der vatter ſeiner macht vorbehalten hatt/ ſonder ir werdēt die krafft des heiligen geyſts entpfahen/ welcher auff eüch kommē wirt/ vnd werdent meyne zeügen ſein zů Hieruſalē vnd in gantz Judea vnd Samaria/ vnd byß an das end der erden.

¶ Vñ da er ſolchs geſaget/ ward er auffgehabē zůſehens/ vñ ein wolcke nam jn auff von iren augen/ vnd als ſy im nach ſahen in den hymel farend/ ſihe/ da tratten neben ſie zwen menner in weiſſen kleydern/ welche auch ſagtē/ Jr menner von Galilea/ was ſteet ir vnd ſehent in den hymel? diſer Jeſus/ welcher von eüch iſt auff genommen gen hymel/ der wirt kommen/ wie ir jn geſehen habt gen hymmel faren.

Marci. 16. Lucæ. 24.

¶ Da wandtē ſy vmb gen Hieruſalē/ vō dē berg/ der da heißt/ der ölberg/ welcher iſt nah bey Hieruſalē/ vñ hat ein ſabbathis reyße/ vñ als ſy hyneyn kamē/ ſteigē ſy auff den ſoller/ da deñ ſich enthieltē Petrus vñ Jacobus/ Johānes vñ Andreas/ Philippus vñ Thomas/ Bartholomeus vñ Mattheus/ Jacobus Alphei ſun vñ Simon Zelotes vñ Judas Jacobi ſun. Diſe alle hieltē an eynmůtig mit betten vnd flehen/ ſampt den weybern vñ Maria der můtter Jeſu vnd ſeynen brůdern.

¶ Vnd in den tagen tratt auff Petrus mitten vnder die jünger/ vñ ſprach (Es ware aber die ſchare der namen zů hauff bey hundert vñ zwentzig) Jr menner vnd brůder/ Es můſte diſe ſchrifft erfüllet werden/ welche zůuor geſagt hat der heylige geyſt/ durch den mund Dauid/ von Juda/ der eyn vorgenger war/

derē/die Jesum fiengen/deñ er war mit vns gezelet/vnd hatte überkōmen den
anfal dises ampts/diser hatt zwar besessen den acker vmb den lon der vngere-
chtigkeit/vñ hat sich erhenckt/vñ ist mitten entzwey geburstē vñ hat seyn yn-
geweyd außgeschüt/vñ es ist kundt wordē allen die zů Hierusalē wonē/also/
das der selbe acker genēnet wirt vff ire sprach/Akel dama/dz ist/eyn blůt acker.

¶ Deñ es steet geschribē im psalmē bůch/Jr behausung müsse wüst werdē/vñ
sey nyemant der drinnen wone/vñ sein Bistum empfahe eyn ander/So můß
nun vnder den mennern/die mit vns versamlet gewesen seind/die gantze zeyt/
welche Jesus vnder vns ist auß vnnd yngangen/ anfenglich / von der tauffe
Johānis/biß auff den tag/da er von vns genommen ist/eyn zeüge seyner vff-
erstehung werden mit vns/eyner auß disen.

Psal. 68.
Psal. 108.

¶ Vnd sie stelleten zwen/Joseph genāt Barsabas/mit dem zůnamē Just/vñ
Mathian/bettetē vnd sprachē/Herr/aller hertzen kündiger/zeyge an/welchen
du erwelet hast vnder disen zweyen/das eyner empfahe den anfal dises diensts
vñ Apostels ampts/dauon Judas abtrettē ist/das er hyn gienge an seyn ort/
vnd sie gabē das loß über sy/vñ das loß fiel auff Matthian/vñ er wardt zů ge-
ordnet/zů den eylffen Aposteln.

¶ Das. II. Capitel.

Vnd als der tag der Pfingsten er
füllet war/waren sy alle eynmütig zů hauffe/vnnd es geschach
schnell ein braussen von hymel/als eynes gewaltigē winds/vñ
erfüllet das gantze hauß/da sie sassen/vnnd man sahe an jn die
zungen zerteylet/als weren sie feürig/vnd er satzt sich auff einen yeglichen vn-
der jn/vnd wurdē alle voll des heiligē geysts/vnd fiengen an zů predigē mit an-
dern zungen/nach dem der geyst jn gab auß zů sprechen.

¶ Es waren aber Judē zů Hierusalē wonēd/die warē gotzförchtige menner/
auß allerley volck/das vnder dem hymel ist/Da nun dise stym̄ geschach/kam
die menge zůsamē vnd wurdē verstörzt/deñ es höret eyn yeglicher/das sy mit
seiner sprach redten/sie entsatztē sich aber alle/verwundertē sich/vñ sprachē vn-
dernander/Sihe/seind nicht dise alle/die da reden/von Galilean/wie hörē wir
deñ/ein yeglicher seine sprach/darinnē wir geborn seind? Parther vñ Meder/
vnd Elamiter/vñ die wir wonen in Mesopotanien/vñ in Judea vñ Capado
kia/Ponto vñ Asia/Phrygia vñ Pamphylia/Egyptē vnd an den enden der
Libien by Kyrenen/vnd außlender vō Rom/Judē vñ Judēgenossen/Kreter
vñ Araber/wir hören sie mit vnsern zungē die grosse thaten gottes redē/sy ent-
satzte sie alle/vñ wurdē irre/vnd sprachē/einer zů dē andern/was will das wer-
den? die andern aber hattēs iren spott vnd sprachē/sy seind voll süsses weins.

¶ Da tratt Petrus auff mit den eylffen/hůb auff seine stym̄ vnd redet zů jn/Jr
Juden/lieben menner/vnd alle die ir zů Hierusalē wonent/das sey eüch kundt
gethan/vnd laßt meyne wort zů euwern oren yngeen/deñ/dise seind nicht trun-
cken/wie ir wenēt/sytmal es ist die dritte stund am tage/Sonder das ists/das
durch den prophetē Joel zůuor gesagt ist/Vnd es soll geschehen in den letsten
tagen/spricht gott/Jch will auß giessen von meynem geyst auff alles fleysch/
vñ euwere süne vñ euwere döchter sollē weyßsagē/vñ euwere iüngling sollē ge-
sicht sehen/vnd euwere Eltesten sollē treümē treümen/vnd auff meyne knechte

Joel. 2.

vnd auff meyne mägde will ich in den selbigē tagen von meinem geist außgies-
sen/vnd sy sollen weyßsagē/vnd ich will geben wunder oben im hymmel/vnd
zeichen vnden auff erden/blůt vnd feüer/vnd rauch dampff/die Sonne sol sich
verkeren in finsterniß/vnd der Mon in blůt/ee deñ der grosse vñ offenberliche
tag des herren kompt/Vnd soll geschehen/wer den namen des herren anrůf-
fen wirt/soll selig werden.

¶ Jr menner von Jsrahel höret meine wort/Jesum von Nazareth/den man
von gott vnder eüch mit thaten vñ wunder vnd zeichen beweyset/welche gott
durch in thatt mitten vnder eüch/wie deñ auch ir selbs wissent/den selbē/nach
dem er auß bedachtem radt vñ versehūg gottes ergebē war/habt ir genommē
durch die hende der vnrechtē vnd in angeheftt/vñ abethan/den hat gott auff
erweckt/vñ auff gelößet die schmertzē des todts/nach dem es vnmüglich war/
das er solt von im gehaltē werdē/Deñ Dauid spricht von im/Jch hab den her- Psal.15.
rē alzeit fürgesetzt für mein gesicht/deñ er ist an meiner rechten/auff das ich nit
bewegt werde/darumb ist mein hertz frölich/vnd meyn zung freuwet sich/deñ
auch meyn fleysch wirt růwen in der hoffnung/denn du wirst meyn seele nicht
in der helle lassen/auch nicht zů geben/das dein heilige die verwesung sehe/du
hast mir kundt than die wege des lebens/du wirst mich erfüllen mit freudē vor
deynem angesicht.

¶ Jr menner/liebē brůder/laßt mich frey reden zů eüch vō dem ertzvatter Da-
uid/Er ist gestorbē vnd begrabē/vnd sein grab ist bey vns biß auff disen tag/ 3.Reg.2.
Als er nun ein prophet war/vnd wüste/das im gott verheissen hatte mit einem
eyde/das die frucht seiner lenden/solt auff seinem stůl sitzen/hat ers zůuor gese-
hen vnd geredt von der aufferstehung Christi/deñ sein seele ist nicht in der helle
gelassen/vnnd sein fleysch hat die verwesung nicht gesehen/disen Jesum hatt
gott aufferweckt/des seind wir alle zeügen.

¶ Nun er durch die rechten gottes erhöhet ist/vnd entpfangē die verheissung
des heiligē geists vom vatter/hat er außgossen dis das ir sehēt vnd hörent/deñ
Dauid ist nicht in den hymel gestygē/Er spricht aber/Der herr hat gesagt zů Psal.109.
meynem herrē/Setze dich zů meiner rechten/biß das ich deyne feynde lege zům
schemel deiner füsse/So wisse nun das gātz hauß zů Jsrahel gewyß/dz gott
disen Jesum/den ir creützigt habt/zů eynē herrē vnd Christ gemacht hat.

¶ Da sie aber das hörtē/zerstach sich ir hertz/vnd sprachē zů Petro vnd zů den
andern Aposteln/Jr menner/liebē brůder/was sollē wir thůn? Petrus sprach
zů jn/Thůt bůß/vnd laß sich ein yeglicher tauffen vff den namen Jesu Christi/
zur vergebung der sünd/so werdēt ir empfahē die gab des heiligē geists/denn
euwer vnd euwer kinder ist das verheissen/vnd aller die ferre seind/welche gott
vnser herr erzů rüffen wirt/Auch mit vil andern wortē bezeüget er/vnd erma-
net/vnd sprach/Laßt eüch helffen auß disem vnschlachtigem geschlecht. Die
nun seyn wort gern an namen/liessen sich teuffen/vnd wurden hynzů than an
dem tag bey drey tausent seelen.

¶ Sy blybē aber bestendig in der Aposteln lere/vñ in ď gemeynschafft/vnd im
brot brechē/vñ im gebett/Es kam auch alle seelē forcht an/vñ geschahē wūder
vñ zeychē durch die Apostel/Alle aber die gleubig warē wordē/warē zů hauff/
vñ hieltē alle ding gemeyn/ire güter vnd habe verkaufftē sy/vnd teyltē sy auß
vnder alle/nach dem yedermā nott war/vnd sy blibē bestēdig teglich im tēpel
eynmütig/vnd brachē das brott hyn vnd her in heüsern/namen die speyß mit
freudē vnd eynfeltigem hertzen/vnd hatten gnade bey dem gantzen volck/der
herr aber thatt hynzů teglich/die da selig wurdē/zů der gemeyne.

¶ Das. III. Capitel.

PEtrus aber vnd Johannes gien
gen mit einander hynauff in den tēpel vmb die neunde stund zů
betten/vñ es war ein man lam von můtter leybe der ließ sich tra
gen/vñ sy satzten jn teglich für des tempels thür/die da heisset/
die schöne/das er bettelte das almůsen von denen/die in den tēpel giengē/Da
er nun sahe Petron vñ Johānen das sy woltē zům tēpel hyneyn geen/batt er/
das er ein almůsen empfienge/Petrus aber sahe jn an mit Johāne/vñ sprach/
Sihe vns an/Er aber hielt sich gegen jn/wartet das er etwas von jn empfien
ge/Petrus aber sprach/Silber vnd golt hab ich nicht/was ich aber hab/das
gebe ich dir/in dem namen Jesu von Nazareth stand auff/vnd wandele/vnd
greyff jn bey der rechten hand vnd richtet jn auff/Also bald wurdē seine schen-
chel vnd knochel feste/sprang auff/stůnd vnd wandelte/vnnd gieng mit jn in
den tempel/wandelt vnd sprang vnd lobet gott.

¶ Vnd es sahe jn alles volck wandeln vnd gott lobē/sie kandten jn auch/das
ers war/der vmb das almůsen gesessen hatte vor der schönē thür des tempels/
vnd sy wurdē vol wunders vnd entsetzens/über dem das im widerfaren war/
Als aber diser lamer nun gesundt/sich zů Petron vñ Johannen hielt/lieff alles
volck zů jn in die halle/die da heyßt/Salomonis/vnd wunderthen sich.

¶ Als Petrus das sahe anwortet er dem volck/Jr menner von Jsrahel/ was
wundert ir euch darüber? oder was sehent ir auff vns/als hettē wir disen wan
deln gemacht/durch vnser eygen krafft oder verdienst/Der gott Abraham vñ
Jsaac vnd Jacob/der gott vnser vätter/hat sein kindt Jesum verkleret/wel-
chen ir überantwort vñ verleugnet habt vor dē angesicht Pilati/da der selb vr
teylet jn loß zů lassen/ir aber verleugnetēt den heiligen vnd gerechten/vnd bat-
tent vmb den mörder euch zů geben/aber den hertzogē des lebens habt ir töd-
tet/den hat gott aufferweckt von den todten/des seind wir zeügen/vnd durch
den glauben an seinen namen/hatt er an disem/den ir sehent vnd kennēt/befe-
stiget seinen namen/vnnd der glaube durch jn/hat disem geben dise gesundt-
heyt vor euweren augen.

Matth. 27.
Marci. 15.
Lucæ. 23.
Iohan. 18.

¶ Nun liebē brůder/ich weyß/das irs durch vnwissenheit than habt/wie auch
euwer obersten/Gott aber der durch den mund aller seiner propheten zůuor ver
kündiget hat/das sein Christus leydē solt/hats also erfüllet/So thůt nun bůß
vnd bekerent euch/das euwer sünd vertilget werdē/weñ die zeyt der erquickūg
kommen wirt von dem angesicht des herren/vnd er senden wirt/den/der euch
yetzt zůuor predigt ist/Jesum Christ/welcher můß den hymel ynnemen/biß vff
die zeyt/das erwider bracht werde/alles/was gott geredt hatt durch den mūd
aller seiner heiligen propheten/von der welt an.

¶ Deñ Moses hatt gesagt zů den vättern/Eynen propheten wirt euch gott
euwer herr erweckē/auß euwern brůdern/den solt ir hören gleych wie mich in al
lem das er zů euch sagen wirt/vnd es wirt geschehen/welche seele den selbē pro-
pheten nicht hören wirt/die soll vertilget werden. Vnd alle propheten von Sa-
muel an vnd hernach/wie vil ir geredt haben/die haben von disen tagen ver-
kündiget.

Deutro: 18.

¶ Jr seind der propheten vnnd des testaments kynder/ welchs gott bestellet
hat zů euweren vättern/da er sprach zů Abraham/Durch deinen samen sollen

Gen. 12. et. 22.

Benedeyet werdē alle völcker auff erden/Euch zů forderst hat gott aufferweckt sein kind Jesus/vnd hat jn zů eüch gesandt/euch zů benedeyen/das ein yeglicher sich bekere von seyner boßheyt.

Das.IIII. Capitel.

Als sy aber zům volck redeten/ tratten zů jn die priester vnd fürsteher des tempels vnd Saducceer/die verdroß/das sie daß volck lereten/vnnd verkündigeten an Jesu die aufferstehung von den todten/vnd legeten die hend an sie/vnd setzten sie yn/byß auff morgen/denn es war yetzt abent/Aber vil vnder denen/die dem wort zů höreten/wurdē gleubig/vn̄ wardt die zal der menner bey fünff tausent.

Als nun kam auff den morgē/versamleten sich ire obersten vnd Eltestē vn̄ schrifftgelertē gen Jerusalem/Hannas der hohe priester/vnd Caiphas/vnnd Johannes/vnd Alexander/vn̄ wie vil ir waren vom hohē priester geschlecht/vnd stelten sie für sich/vnd fragtē sie/Auß welcher gewalt oder in welchem namen habt ir das than? Petrus voll des heiligen geysts/sprach zů jn/Jr obersten des volcks/vnd ir Eltesten von Jsrahel/So wir heütte werden gerichtet über diser wolthat/an dem krancken menschē/durch welche er ist gesundt worden/so sey euch vnd allem volck von Jsrahel kundt gethan/das in dem namē Jesu Christi von Nazareth/welchen ir gecreützigt habt/den gott von den todten aufferweckt hat/steet diser alhie vor eüch gesundt/Das ist der steyn/von eüch bauwleüten verworffen/der zům ecksteyn worden ist/vnnd ist in keynem anderem heyl/ist auch keyn ander namen den menschen geben/darynnen wir sollen selig werden. Psal.17.

Sie sahen aber an die freydigkeyt Petri vnd Johannis/vnd verwundertē sich/denn sy waren gewyß/das es vngelerte leüt vnd leyen waren/vnd kantten sie auch wol/das sy mit Jesu gewesen waren/sy sahen aber den menschen/der gesundt war wordē/bey jn steen/vnd hatten nichts da wider zů reden/Da hiessen sie sy hynauß geen auß dem radt/vnnd handelten mit eynander/vnd sprachen/was wöllen wir dysen menschen thůn? denn das zeychen ist kundt/durch sie geschehen/offenbar allen die zů Jerusalem wonen/vnd wir köndēs nit leucken/Aber auff das es nit weytter yn reysse vnder dem volck/laßt vns ernstlich sie bedrauwen/das sy hynfort keynen menschen von disem namen sagen.

Vnd riefften jn vnd verkündigeten jn/das sy sich aller dinge nicht hören liessen noch lereten in dem namen Jesu/Petrus aber vnd Johannes antworten/vn̄ sprachen zů jn/Richtent ir selb/obs vor gott recht sey/das wir eüch mer gehorchen denn Gott/wir köndens ia nicht lassen/das wir nicht reden solten/was wir gesehen vnd gehört haben/Aber sy drauweten jn/vnnd liessen sie geen/vnd funden nicht/wie sie sy peynigeten/vmb des volcks willen/denn sie preyßeten alle Gott/über dem das geschehen war/den̄ der mensch war über viertzig jar alt/an welchem dyß zeychen der gesundtheyt geschehen war.

Vnd als man sy hatte lassen geen/kamen sy zů den iren/vnnd verkündigeten jn/was die hohen priester vnnd Eltesten zů jn gesagt hatten/Da sie

das hôreten/hůbē ſy ire ſtym̄ auff einmůtigtiglich zů gott/ vñ ſprachē/Herr/der
du biſt/der gott/der hymel vnd erden vñ das meer/vnd alles was dinnen iſt/
gemacht hat/der du durch den mūd David deines knechts geſagt haſt/War-
umb entporen ſich die heyden/vnd die vôlcker ſchlahen vnnütze ding für: Die
Pſal. 81. künig der erden ſeind zů ſamen getretten/vnd die fürſten haben ſich verſamlet
zů hauff wider den herren vnd wider ſeinen Chriſt.

¶ In der warheyt/ſy haben ſich verſamlet über dein kindt Jeſu/ welchen du
geſalbet haſt/Herodes vnd Pontius Pilatus mit den heyden vnd volck von
Iſrahel/zů thůn was dein hand vnd dein radt zůuor bedacht hatt/das geſche
hen ſolt/Vnd nun herr/ſihe an ir dreuwen/vnd gib deynen knechten mit aller
freydigkeyt zů reden deyn wort/ſo das du deyne handt auß ſtreckeſt/das ge-
ſundtheyt/vnd zeychen/vnd wunder geſchehen durch deynen namen deynes
heyligen kynds Jeſu/Vnd da ſie gebettet hatten/bewegt ſich die ſtatt/da
ſie verſamlet warē/vnd wurden alle des heiligen geyſts voll/vnd redten das
wort gottes mit freydigkeit.

¶ Der menge aber der gleubigen war eyn hertz vnnd ein ſeele/Auch keiner ſa-
gete von ſeinen gůttern/das ſy ſein weren/ſonder es war jn alles gemeyn/Vñ
mit groſſer gewalt gaben die Apoſtel zeügniß von der aufferſtehung des her-
ren Jeſu Chriſti/vnd war groſſe genad bey jn allen/Es war auch keyner vn-
der jn/der mangel hatte/den wie vil ir waren/die do äcker oder heüßer hatten/
verkaufften ſy es/vnd brachten das gelt des verkaufftē gůttes/vnd legten es
zů der Apoſtel füſſen/vnd man gab einem yeglichen was im nott war.

¶ Joſes aber mit dem zůnamen von den Apoſtelen genant Barnabas/das
heyßt/ein ſun des troſts/ein Leuit auß Cyprien von geſchlecht/der hatte einen
acker vnd verkaufft jn vnd bracht das gelt vnd legts zů der Apoſtel füſſen.

¶ Das. v. Capitel.

Eyn man aber mit namen Anani-
as ſampt ſeynem weybe Sapphira/verkauffte ſein habe/vnnd
entwandt etwas vom gelt/mit wiſſen ſeins weybs/vnnd bracht
eins teils vnd legts zů der Apoſtel füſſen/Petrus aber ſprach/
Anania/warumb hat der teuffel dein hertz erfüllet/das du leügeſt dem heyli-
gen geyſt/vnd entwendeſt etwas vom gelt des ackers: wer er nicht dir bliben
wie er war/vnd ſein gelt wer auch in deiner macht geweſen: warumb haſtu
denn ſolchs in deinem hertzen für genommen: Du haſt nit den menſchen/ſon
der gotte gelogen. Da Ananias aber diſe wort hôret/fiel er nyder vnnd gabe
den geyſt auff/vnnd es kam eyn forcht über alle die diß hôreten/Es ſtůnden
aber die iüngling auff vnd thetten jn beſeyt/vnd trůgen in hynauß vnnd be-
grůben jn.

¶ Vnd es begab ſich über eyn weil bey dreyen ſtunden/kam ſein weyb ereyn/
vñ wüſte nicht was geſchehē war/Aber Petrus antwort ir/Sage mir/habt
ir den acker ſo theür geben: Sy ſprach/ia/ſo theür. Petrus aber ſprach zů ir/
was ſeynd ir denn eyns worden zůuerſůchen den geyſt des herren: ſihe/
die füſſe/deren/die deynen man begraben haben/ſeynd vor der thür/vnd
werden dich hynauß tragen/vnnd als bald fiel ſie zů ſeynen füſſen/vnnd
gab den geyſt auff/Da kamen die iüngling vnnd funden ſie todt/trůgen

ſy hynauß vnd begrůben ſy bey irem man/vnnd es kam eyn groſſe forcht über
die gantze gemeyn vnd über alle die ſolchs höreten.
¶ Es geſchahen aber vil zeychē vn̄ wunder im volck durch der Apoſtel hend/
vnd waren alle in der halle Salomonis eynmůtiglich/Der ander aber thorſte
ſich keiner zů jn thůn/ſonder das volck hielt groß von jn/Es worden aber ye
mer zůthan/die da glaubten an den herren/eyn menge der menner vnd wey-
ber/alſo/das ſy die krancken auff die gaſſen erauß trůgen vnnd legten ſy auff
betten vnd baren/auff das/wen̄ Petrus keme/das ſeyn ſchatte ir ettliche über
ſchattet/Es kamen auch erzů vil von den vmligenden ſtetten gen Hieruſalem
vnd brachten die krancken vnd die von vnreynen geyſtern peynigt waren/vn̄
wurden alle geſundt.
¶ Es ſtůnd aber auff der hohe prieſter vn̄ alle die mit im waren/wölchs iſt die
ſecte der Saduceer/vnd wurden voll eyffers/vnd legten die hend an die Apo-
ſtel/vn̄ wurffen ſy in das gemeyne gefencknüß/Aber der Engel des herrē that
in der nacht die thür des gefencknüß auff/vnd füret ſy erauß/vnd ſprach/Geet
hyn vnd trettet auff vnd reden im tempel zům volck alle wort diſes lebens/Da
ſy das gehöreten/giengē ſy frů in den tempel vnd lereten.
¶ Der oberſt prieſter aber kam vnd die mit im waren/vnd rieffen zů ſamē den
radt vnd alle Elteſten der kinder von Iſrahel/vnd ſandten hyn zům gefenck-
nüß ſy zů holen/Die diener aber kamen dar vnd funden ſy nit im gefencknüß/
kamen wider vnd verkündigeten/vnd ſprachen/Das gefencknüß funden wir
verſchloſſen mit allem fleyß/vnd die hůtter hauſſen ſteen vor den thüren/aber
da wir auff thaten/funden wir nyemandt dinnen/Da diſe rede hörete der ho-
he prieſter vnd die fürſteher des tempels vn̄ ander hohe prieſter/wurdē ſy über
jn betretten/was doch das werden wolt.
¶ Da kam einer dar/der verkündigt jn/ſehent/die menner/die ir ynß gefenck-
nüß geworffen habt/ſeind im tempel/ſteen vnd leren das volck/Da giengē hyn
die fürſteher des tempels/mit iren dienern/vnnd holeten ſy nicht mit gewalt/
den̄ ſy forchten ſich vor dem volck/das ſy nit geſteyniget wurden/vnnd als ſie
ſy brachtē ſtelleten ſy ſie für den radt/vnd der hohe prieſter fragt ſy/vn̄ ſprach/
haben wir eüch nicht mit ernſt gebotten/das ir nicht ſolt leren in diſem namen:
Vnd ſehent/ir habt Hieruſalem erfüllet mit ewer lere/vnd wölt diſes mēſchē
blůt über vns füren.
¶ Petrus aber antwort vn̄ die Apoſtel/vn̄ ſprachē/Man můß gott mer gehor
chen den̄ den mēſchē/Der gott vnſer vatter hat Jeſum aufferweckt/welchen ir
erwürget habt/vn̄ vff dz holtz gehangē/den hat gottes rechte hand erhöhet zů
einē Hertzogē vn̄ heyland/zů gebē Iſrahel die bůß vn̄ ablaß ď ſünde/vnd wir
ſeind ſeine zeügē über diſe wort/vn̄ der heilig geyſt/welchē gott gebē hat/denē
die im gehorchē/Da ſy das höretē/zerſchneyd ſy es/vn̄ dachtē ſy abzůthůn.
¶ Da ſtůnd aber auff im radt eyn Phariſeer mit namen Gamaliel/ein ſchriffs
gelerter/wol gehalten vor allem volck/vnd hieß die Apoſtel ein wenig hynauß
thůn/vnd ſprach zů jn/Ir menner von Iſrahel/nempt ewer ſelbs war an di-
ſen menſchen/was ir thůn ſollent. Vor diſen tagen ſtůnd auff Theudas/vnnd
gab für/er were ettwas/vnd hiengen an im eyn zal menner bey vierhundert/
der iſt erſchlagen/vnd alle die im zů fielen ſeind zerſtreüwet vnd zů nicht wor-
den/Darnach ſtůnd auff Judas von Galilea in den tagen der ſchetzung/vn̄
macht vil volcks abfellig nach im/vnd er iſt auch vmbkommē/vnd alle die im
zů fielen ſeynd zerſtreüwet.

¶ Vnd nun sag ich eüch/laßt abe von disen menschen/vnd laßt sy faren/Ist
der radt oder das werck auß den menschen/so wirts vndergeen/ists aber auß
gott/so köndt irs nicht dempffen/auff das ir nicht erfunden werden die wider
gott streytten wöllē/Da fielen sy im zů/vñ riefftē den Aposteln/steüpten sy vñ
gebotē jn/sy soltē nicht reden in dem namen Jesu/vnd liessen sy geen.
¶ Sy giengen aber frölich vō des radts angesicht/das sy wirdig gewesen wa/
ren vmb seines namens willē schmach leyden/vnd höreten nicht auff alle tag
im tempel vnd in allen heüßern/zů leren vnd jn predigē das Euangelion von
Jesu Christo.

¶ Das. VI. Capitel.

IN den tagen aber/da sich die iun
ger mereten/erhůb sich eyn murmel vnder den Kriechen wyder
die Ebreer/darumb/das ire witwen übersehen wurden in der teg
lichen handtreychung/Da riefften die zwelffe/die menge der iun
ger zůsamen/vnd sprachen/Es taugt nicht/das wir das wort gottes vnder
lassen vnnd zů tisch dienen/durumb ir lieben brůder besehent vnder eüch syben
menner die da berůmpt seynd/das sy voll heiliges geysts vnd weyßheit seind/
welche wir bestellen mügen zů diser notturfft/wir aber wöllen anhalten am ge
bett vnnd am ampt des wort gottes/Vnd die rede gefiel der gantzen menge
wol/vnd erweleten Stephanon eyn man voll glaubens vnnd heiliges geists/
vnd Philippon vnd Prochoron/vnd Nicanor vnd Timon vnnd Parmenas/
vnd Nicolaon den Judgenossen von Antiochia/dise stelleten sy für die Apo/
stel/vnd betteten vnd legten die hend auff sy.
¶ Vnd das wort gottes wůchs/vnd die zal der iunger meret sich seer zů Hie/
rusalē/Es wurden auch vil priester dem glauben gehorsam/Stephanus aber
vol glaubens vnd krefften/thatt wunder vnd grosse zeichen vnder dem volck/
Da stůnden etliche auff von der schůle/die da heyßt der Libertiner/vnnd der
Cyrener vnd der Alexanderer/vnd derer/die von Cilicia vnd Asia waren/vñ
befragten sich mit Stephano/vnd sy vermochten nit widerzůsteen der weyß/
heyt vnd geyst/auß welchem er redet/Da richten sy zů ettlich menner/die spra
chen/wir haben jn höret lesterwort reden wider Mosen vnd wider gott/vnd be
wegten das volck vnd die Eltesten vnd die schrifftgelerten/vñ tratten erzů vñ
ryssen jn hyn/vnd fůreten jn für radt/vnd stelleten falsche zeügen dar/die spra
chen/Diser mensch höret nicht auff zů reden lester wort wider dise heylige stett
vnd das gesetz/denn wir haben jn hören sagen/Jesus von Nazareth wirt dyse
stett zerstören vnd enderen die sitten/die vns Moses geben hatt/vnnd sy sahen
auff jn alle die im radt sassen/vnd sahen seyn angesicht wie eynes Engels an/
gesicht.

¶ Ds. VII. Cpitel.

DA sprach der hohe priester/ist dē
also? Er aber sprach/Lieben brůder vnd vätter/hörent zů.
Gene.12.
¶ Gott der herligkeyt erscheyn vnserem vatter Abraham/da er
noch in Mesopotania war/ee er wonete im land Haram/vnnd

sprach

ſprach zů im/ Gang auß deynem land vnd auß deiner freüntſchafft/ vnd zeüch in eyn land/ das ich dir zeygen wil/ Da gieng er auß dem land der Chaldeer/ vnd wonet in Haram/ vnd von dannen/ da ſein vatter geſtorben war/ bracht er jn herüber in diß landt/ da jr nun in wonēt/ vnd gab im keyn erbteyl drinnē/ auch nicht eyns fůß breyt/ vnd verhieß im/ er wolt ſie geben im zů beſitzen/ vnd ſeinem ſamen nach im/ da er noch keyn kind hatte.

¶ Aber gott ſprach alſo zů im/ deyn ſame wirt eyn frembdling ſeyn in eynem frembdem land/ vnd ſy werden jn dienſtbar machen/ vnd übel handeln/ vierhundert vnd dreyſſig jar/ vnd das volck/ dem ſy dienen werden/ will ich richtē/ ſprach gott/ vnd darnach werden ſy auß ziehen vnd mir dienen/ an diſer ſtatt/ vnd gab im den bund der beſchneydung/ vnd er gebar Jſaac/ vnd beſchneyd jn am achten tage/ vnd Jſaac den Jacob/ vnd Jacob die zwelff Ertzuätter.

Gene.15.

¶ Vnd die Ertzuätter eyfferten wider Joſeph vnd verkaufften jn in Egyptē/ vnd gott war mit im/ vnd erredtet jn auß allē ſeinem trübſal/ vnd gab im genade vnd weyßheyt vor dem künig Pharao zů Egyptē/ der ſatzte jn zům fürſten über Egypten vnd über ſein gantzes hauß.

Gene.37.

¶ Es kam aber eyn theürung über das gantze land Egypten vnd Canaan/ vnd ein groſſer trůbſal/ vnd vnſer vätter funden nit fůterung/ Jacob aber hōret das in Egypten getreyde were/ vnd ſandte vnſer vätter auß/ das erſt mal/ vnd zům andern mal wardt Joſeph erkennet von ſeinen brůdern/ vnd wardt Pharao Joſephs geſchlecht offenbar/ Joſeph aber ſandte auß vnd ließ holen ſeinen vatter Jacob vnd ſeine gantze freüntſchafft/ fünff vnd ſibentzig ſeelen/ vnd Jacob zoch hynab in Egypten vnd ſtarb/ er vnd vnſer vätter/ vnd ſeind erüber bracht in Sichem/ vnd gelegt in das grab/ das Abraham kaufft hatte vmbs gelt von den kindern Hemor zů Sichem.

Gene.42. Gene.45. Gene.46. Gene.50. Gene.23.

¶ Da nun ſich die zeyt der verheiſſung nahet/ die gott Abraham geſchworen hatte/ wůchs das volck vnd meret ſich in Egyptē/ biß das ein ander künig vff ſtůnd/ der nichts wůſte von Joſeph/ Diſer treib hinderliſt mit vnſerem geſchlecht/ vnd handelt vnſere vätter übel/ vnd ſchaffet/ das man die iungen kindlin hyn werffen můſte/ das ſy nit lebendig bliben. Zů der zeit wardt Moſes geboren/ vnd war ein feyn kindt vor gott/ vnnd ward drey monat erneret in ſeines vatters hauße. Als er aber hyngeworffen wardt/ nam jn die dochter Pharaonis auff/ vnd zoch jn auff zů einem ſun/ vnd Moſes ward geleret in aller weyßheit der Egypter/ vn̄ war mechtig in wercken vnd worten.

Exodi.1. Exodi.2.

¶ Da er aber viertzig jar alt ward/ ſteygs in ſein hertz/ zů beſehen ſeyne brůder die kinder von Jſrahel/ vnd ſahe einen vnrecht leiden/ da überhalff er vnnd rechete den/ dem leid geſchach/ vn̄ erſchlůg den Egypter/ Er meinet aber/ ſeyne brůder ſoltens vernemen/ das gott durch ſeine hand jn heyl gebe/ aber ſie vernamens nicht.

¶ Vnd am andern tage erſcheyn er jn/ da ſie ſich haderte/ vnd handelt mit jn/ das ſy frid hetten/ vnd ſprach/ Lieben menner/ jr ſeynd brůder/ warumb thůt einer dem andern vnrecht? Der aber ſeinem nechſten vnrecht that/ ſties jn von ſich/ vn ſprach/ Wer hat dich über vns geſetzt zům oberſten vnd richter? wiltu mich auch abthůn/ wie du geſtern den Egypter abthateſt? Moſes aber floch über diſer rede/ vnd ward ein frembdling im land Madian/ da ſelbs gebar er zwen ſüne.

¶ Vnd über viertzig jar/ erſcheyn im in der wůſten auff dem berge Sina/ der Engel des herren in einer flammē des feürs im puſch/ da es aber Moſes ſahe/

Exodi.5.

wundert er sich des gesichts/als er aber hynzů gieng zů schauwē/geschach die
stym̄ des herren zů im/Ich bin der gott deiner vätter/der gott Abraham vnd
der gott Isaac vnd der gott Jacob/Moses aber wart zittern vnd thorste nicht
anschauwen/Aber der herr sprach zů im/zeüch die schůch auß von deinen füs
sen/deñ die statt/da du steest/ist ein heilig land/Ich hab wol gesehen das übel
meines volcks in Egypto/vnd hab ir seüfftzen gehöret/vnd bin erab gestygē/
sie zů redten/vnd nun kum her/ich wil dich in Egypten senden.

Disen Mosen/welchen sie verleugnetē/vnd sprachē/Wer hat dich zům ober
ster vñ richter gesetzt? den sandte gott zů einem obersten/vnd erlöser durch die
hand des Engels/der im erscheyn im pusch/diser füret sy auß vñ thet wunder
vnd zeichē in Egypten vnd im roten meer/vnd in der wüstē viertzig jar. diß ist
Moses/der zů den kindern vō Istrahel gesagt hat/Eynen prophetē wirt eüch
gott ewer herr erweckē auß ewern brůdern/den solt ir hören/gleich wie mich.

Exodi.14.
Deut.18.

Diser ists/der in der gemeyne in der wüsten mit dem engel war/der mit im
redet auff dem berge Sina/vnd mit vnsern vätter/diser empfieng das lebendi
ge wort vns zů geben/welchem nicht wolten gehorsam werden ewwere vätter/
sonder stiessen jn von sich vnd wandten sich vmb mit iren hertzē gen Egyptē/
vnd sprachen zů Aaron/Mache vns götter/die vor vns hyn geen/deñ wir wis
sen nit was Mosi/der vns auß dem land Egypten gefürt hat/widerfaren ist/
vnd machten eyn kalb zů der zeyt/vnd opfferten dem götzen/opffer/vnd freu
weten sich der werck irer hende.

Exodi.32.

Aber gott wandt sich/vnd gab sie da hyn/das sy dieneten des hymels rit
terschafften/wie deñ geschribē steet in dem bůch der Propheten/Habt ir vom
hauß Istrahel die viertzig jar in der wüsten/mir auch ye opffer vnnd viech ge
opffert? Vnd ir namet die hütten Moloch an/vnd das gestirn ewwers gotts
Remphon/die bilde/die ir gemacht hattent/sie anzůbetten/vnnd ich wil euch
verwerffen ihenseit Babylonien.

Amos.5.

Es hattē vnser vätter die hütten des zeugniß in der wüstē/wie er jn das ver
ordnet hatt/da er zů Mosen redte/das er sy machē solt/nach dem fürbild/das
er gesehē hatt/welche vnser vätter auch annamē/vnd brachtē sie mit Josue in
das land/das die heydē inne hattē/welche gott auß stieß vor dem angesicht vn
ser vätter/biß zur zeit David/der fand gnad bey gott/vñ batt/das er ein hüt
ten findē möchte dem gott Jacob/Salomon aber bauwet im ein hauß.

Iosue.5.

Aber der aller höhest wonet nicht im tēpel die mit hendē gemacht seind/als
er spricht durch den prophetē/Der hymel ist meyn stůl/vñ die erde der schämel
meiner füsse/was wölt ir mir deñ für ein hauß bauwē? spricht der herr/od' wel
ches ist die statt meiner rüw? Hatt nicht meyn hand das alles gemacht?

Isaie.66.

Ir halßstarrigen vnd vnbehauwē an hertzē vnd oren/ir widerstrebt allzeyt
dem heiligē geyst/wie ewwere vätter/also auch ir/welchen prophetē habē ewwe
re vätter nit verfolget? vñ sie tödtē/die do zůuor verkündigetē die zůkunfft des
gerechtē/welchs ir nun verräter vnd mörder wordē seind/ir habt das gesetz em
pfangē durch der Engel gescheftt/vnd habts nicht gehalten.

Da sy solchs hörtē/zerschneyds jn ir hertz/vnd kyrreten mit zenen über jn/
Als er aber voll heiliges geysts war/sahe er auff gen hymel/vnd sahe die her
ligkeyt gottes/vnd Jesum steen zur rechten gottes/vnd sprach/sehent/ich sihe
den hymel offen/vnd des menschē sun zur rechten gottes steen/Sy schrien aber
laut/vnd hielten ir oren zů/vnd stürmeten einmütiglich zů im yn/stiessen jn zur
statt hynauß/vnd steynigeten jn/Vnd die zeügen legten ab ire kleyder zů den

füssen eyns iünglings/der hieß Saulus/vnd steynigeten Stephanon/der rüff vnd sprach/Herr Jesu/nym meynen geyst auff/Er kniet aber nyder vñ schrey laut/Herr rucke jn dise sünd nicht auff/denn sy wissen nicht was sy thůn/vnd als er das gesagt/entschlieff er.

Das. VIII. Capitel.

Saulus aber hatte wolgefallē an seinem todt/Es warr aber zů der zeyt ein grosse verfolgūg über die gemeyne zů Hierusalem/vnd sie zerstrauwetē sich alle in die lender Judee vnnd Samarien/on die Apostel/Es beschickten aber Stephanum gotzförchtige menner/vnd hielten eyn grosse klage über jn/Saulus aber zerstöret die gemeyne/gieng hyn vnd her in die heüser/vnd zoch erfür man vnd weyber/vnd überantwort sie ynß gefenckniß.

Die nun zerstrewet waren/giengen vmb/vnnd predigeten das Euangeli/Philippus aber kam hynab in eyn statt Samarie vnd prediget jn von Christo/Das volck aber hatte eynmütigklich acht auff das von Philippo gesagt wart/höretē im zů/vñ sahē die zeichē die er thet/deñ die vnsaubere geiste schrien laut vnd füren auß vilen/Auch vil gichtbrüchige vnd lamen wurden gesundt gemacht/vnd ward ein grosse freud in der selbigen statt.

Es war aber zůuor in der selbigen statt eyn man mit namen/Simon/der treyb zauberey vnd bezauberte das Samarische volck/vnd gab für/er wer etwas grosses/vnd sie sahen alle auff jn von dem kleinesten an biß zům grössestē/vnd sprachen/Der ist die krafft gottes/die da groß ist/Sie sahen aber darūb auff in/das er sy lange zeyt mit seyner zauberey bezaubert hatte/Da sy aber Philippes predigen glaubten von dem reych gottes vnd von dem namen Jesu Christ/liessen sich teuffen bey de menner vnd weyber/Da ward auch der Simon gleubig vnd leß sich teuffen vnd hielt an Philippo/vñ als er sahe die thaten vnd zeichen die da geschahen/verwundert er sich.

Da aber die Apostel höreten zů Hierusalē/das Samaria daß wort gottes angenommē hatte/sandten sie zů jn Petron vnd Johannē/welche da sy hynab kamen/betteten sy über sie/daß sy den heiligē geyst empfiengen/deñ er war noch über keinen gefallē/sond̄ waren allein getaufft in dē namen Christi Jesu/da legten sy die hend auff sie/vnd sy empfiengē den heiligen geyst.

Da aber Simon sahe/daß durchs aufflegē der Apostel der heilige geyst geben ward/bott er jn gelt an/vnd sprach/Gebt mir auch die macht/daß/so ich yemandt die hend aufflege/der selb den heyligen geyst empfahe/Petrus aber sprach zů im/das du verdampt werdest mit deinem gelt/das du meynest/gottes gabe werde durchs gelt erlangt/du wirst weder teyl noch anfall haben an disem wort/deñ dein hertz ist nicht auffrichtig vor gott/drumb thů bůß für dise deyne boßheyt/vnd bitte gott/ob dir vergeben werden möcht der tuck deines hertzē/deñ ich sehe/dz du bist voll bitter galle vñ verknüpfft mit vngerechtikeit. Deutro.29.

Da antwort Simon vnd sprach/Bitten ir für mich zů gott/das der keyns über mich komme/dauon ir gesagt habt/Sy aber/da sie bezeüget vnnd geredt hatten das wort des herren/wandten sy widerumb gen Hierusalem vnd predigeten das Euangelion vilen Samarischen merckten.

Aber der Engel des herren redet zů Philippo/vnd sprach/Stand auff vnd

gang gegen mittag/auff die straß die von Hierusalem geet hynab zů Gaza/ die da wůste ist/vnd er stůnd auff vnd gieng hyn/vnd sihe/eyn man auß Morenland/eyn verschnitener vñ geweltiger der künigin Kandakes in Morenland/welcher war über alle ire schetzkamer/der war kome̅ gen Hierusalem an zůbetten/vnd zoch wider heym vnd saß auff seynen wagen/vnd laß den Propheten Isaiam.

¶ Der geyst aber sprach zů Philippo/gang hyn zů/vnd mach dich bey disen wagen/da lieff Philippus hinzů/vnd höret/das er den prophete̅ Isaiam laß/ vñ sprach/verstehestu auch was du lysest? Er aber sprach/wie kan ich/so mich nicht yemant an leyttet? vnd ermanet Philippon/das er auff trett vñ setzt sich bey jn/Der inhalt aber der schrifft/die er laß/war diser/Er ist wie ein schaff zur schlachtung gefüret/vñ wie ein lamp vor seinen scherer stym loß/also hat er nit vffthan seinen můd/in der nydrigkeit ist sein gericht erhabe̅/Wer wirt aber seine geburt erzelen? denn sein leben ist von der erden genomme̅/Da antwort der verschnitten vnd sprach/Ich bitt dich/von welchem redet der prophet solches? von im selber oder von yemant anders?

Isaie. 53.

¶ Philippus aber thatt seinen mund auff/vnnd fieng von der schrifft an/vñ predigt im das Euangelion von Jesu/vnnd als sie zogen der strassen nach/ kamen sy an eyn wasser/vñ der verschnitte̅ sprach/sihe/da ist wasser/was hindert mich/das ich mich teuffen lasse? Philippus aber sprach/Glaubstu vo̅ gantzem hertzen/so mags wol seyn/Er antwort vñ sprach/ich glaube/das Jesus Christus ist gottes sun/vñ hieß den wage̅ halte̅/vñ stige̅ hynab in das wasser beyde Philippus vñ der verschnitte̅/vñ er tauffet jn/Da sie aber erauff styge̅ auß dem wasser/rucket der geyst des herren Philippon hynweg/vnd der verschnitten sahe jn nicht mer/Er zog aber seyne stroß frölich/Philippus aber wardt funden zů Asdod/vnd wandelt vmb her vnd prediget allen stetten das Euangelion/biß das er kam gen Cesarien.

Das. IX. Capitel.

Saulus aber schnawbete noch mit drewen vnd morden wider die iunger des herren/vñ gieng zům hohen priester vnnd batt jn vmb brieffe gen Damasken an die schůlen/auff das/so er ettliche dyses weges funde/menner vnd weyber/das er sie gebunden fůrete gen Hierusalem/vnd in dem er hin gieng/geschachs das er nahe bey Damasken kam/vnnd plotzlich vmblickt in eyn liecht vom hymel/vnd fiel auff die erden/vnd höret eyn stym̄/die sprach zů im/Saul/Saul/was verfolgestu mich? Er aber sprach/Herre wer bistu? der herre sprach/Ich bin Jesus/den du verfolgest/Es wirt dir schwer werde̅/wider den stahel lecken/vnd er sprach mit zittern vnnd zagen/Herre/was wiltu das ich thůn sol? sprach der herr zů im/stand auff/vnnd gang in die statt/da wirt man dir sagen/was da thůn solt.

¶ Die menner aber/die seyn geferten waren/stůden vnd waren erstarret/den̄ sy höreten seine stym̄ vnd sahen nyemands/Saulus aber richtet sich auff von der erden/vnd als er seyn augen auffthet/sahe er nyemands/sy namen jn aber bey der hand/vnd fůrten jn gen Damasken/vnd war drey tage nicht sehend/ vnd aß nicht vnd tranck nicht.

Es war aber eyn iunger zū Damasken/mit namen/Ananias/zū dē sprach der herr im gesicht/Anania/vnd er sprach/Hie byn ich herr/Der herre sprach zū im/Stand auff vnd gang hyn/in die gassen/die da heyßt/die richtige/vnd frage in dem hauße Juda nach Saulo/mit namen vō Tarsen/dēn sihe/er bett/ vnd hat gesehen im gesicht einen man/mit namen/Ananias/zū im hyneyn kōmen vnd die hand auff jn legen/das er wider sehen werde.

Ananias aber antwort/Herr/ich hab von vilen gehöret von disem man/wie vil übels er deinen heiligen than hatt zū Hierusalē/vnd er hatt alhie macht vō den hohē priestern zū bindē alle die deinen namē anrūffen. Der herre sprach zū im/Gang hyn/dēn diser ist mir ein außerwelet rüstzeüg/das er meinē namē trage vor den heydē vnd vor den künigen vn̄ vor den kindern von Israhel/ich will im zeygen/wie vil er leiden mūß vmb meines namens willen.

Vnd Ananias gieng hyn vnd kam in das hauß/vnd leget die hende auff jn/vnd sprach/Lieber brūder Saul/der herr hat mich gesandt/der dir erschynen ist auff dem weg/da du her kamest/das du wider sehen vnd mit dem heyligen geyst erfüllet werdest/vnd also bald fiel es von seinen augen/wie schūpen/ vnd ward wider sehend/vnd stūnd auff/ließ sich tauffen vnnd nam speyße zū sich vnd stercket sich.

Saulus aber war ettliche tag bey den iungern zū Damasco/vnd also bald prediget er Christū in den schūlen/das der selb gottes sun sey/Sie entsatztē sich aber alle die es höreten vnd sprachē/ist das nicht der zū Hierusalē verstörete alle die disen namen anrūffen: vnd hie her darzū kōmen/das er sie gebundē füre zū den hohen priestern: Paulus aber wart ye mer krefftiger/vnd treyb die Judē yn die zū Damasco woneten/vn̄ bewerete/das diser ist Christ.

Vnd nach vil tagen/hieltē die Judē einen radt zūsamen/das sy jn abthetē/ Aber es wart Saulo kundt gethan das sy im nach stelleten/sie hieltē aber tag vn̄ nacht an den pfortē/das sy jn abthetē/Da namē jn die iunger by d̄ nacht/ vnd thetē jn durch die maurē/vn̄ liessen jn in einem korbe hynab.

Da aber Saulus gen Hierusalē kam/versūcht er sich bey die iunger zū machen/vnd sie forchten sich alle vor im/glaubten nicht/das er eyn iunger were/ Barnabas aber nam jn zū sich/vnd füret jn zū den Aposteln/vn̄ erzelet jn/wie er auff der strassen den herrē gesehē/vn̄ er mit jm geredt/vnd wie er zū Damasken freydig gehandelt hette an dem namen Jesu/vn̄ er war bey jn/vnd gieng auß vnd yn zū Hierusalē/vn̄ handelt freydig an dem namen des herren Jesu/ Er redet auch vnd befraget sich mit den Kriechen/aber sie stelletē im nach/das sy jn abtheten/Da das die brūder erfüren/geleyttē sy jn gen Cesarien/vnd liessen jn gen Tarsen geen/So hatte nun die gemeyne fryde/durch gantz Judea vnd Galilea vnd Samaria/vnd bauwete sich/vnd wandelte in der forcht des herrē vnd wardt erfüllet mit trost des heyligen geysts.

Es geschach aber/das Petrus durch zoch allenthalben/das er auch zū den heiligen kam/die zū Lyda woneten/daselbs fand er einē man/mit namē Eneas/acht iar lang auff dem bette gelegen/ der war gichtbrüchtig/vnd Petrus sprach zū im/Enea/Jesus Christus mache dich gesundt/stand auff/vnd bette dir selber/vnd also bald stūnd er auff/vnd es sahen jn alle die zū Lyda vnd zū Sarona woneten/die bekereten sich zū dem herren.

Zū Joppe aber war eyn iungerin/mit namen Tabitha/welchs verdolmetscht heyßt/†Dorcas/die war voll gūtter werck vnd almūßen die sie thet/Es begab sich aber zū der selben zeyt/das sie kranck ward/vnd starb/da wūschen sie

† Δορκάς græce, latine caprea ein rech, vide Oppianum.

die selbigen vnd legten sy auff den soller/ Nun aber Lyda nahe bey Joppē ist/ da die iunger hörtē das Petrus da selbs war/ sandtē sie zwen menner zů im vñ ermaneten jn/ das er sichs nicht liß verdriessen zů jn zů kommen.

¶ Petrus aber stůnd auff vñ kam mit jn/ vnd als er dar kōmen ware/ füreten sie jn hynauff auff den soller/ vñ tratten vmb jn allerley witwen/ weyneten vnd zeygeten im die röcke vñ kleider/ welche Dorcas machte/ weil sy bey jn war/ vñ Petrus da er sy alle hynauß tryben hatte/ knyet er nider/ bettet/ vñ wandt sich zů dem leichnam/ vñ sprach/ Tabitha/ stand auff/ vñ sie thatt ir augē auff/ vñ da sie Petron sahe/ satzt sie sich wider/ Er aber gab ir die hand vñ richtet sy vff/ vñ riefft den heiligē vnd den witwen/ vnd stellet sy lebendig dar/ vnd es ward kundt durch gantz Joppē/ vñ vil wurdē gleubig an den herrē/ vñ es geschach/ das er lang zeyt zů Joppe bleib/ bey einem Simon der ein gerber war.

¶ Das. x. Capitel.

Es war aber eyn man zů Cesari- en/ mit namen Cornelius eyn hauptman/ von der rotten/ die da heyßt/ die welsche/ gottselig vnd gotzförchtig/ sampt seinem gantzen hause/ vnd gab dem volck vil almůsen/ vnnd bettet ymer zů gott/ der sahe in eynem gesicht offenbarlich/ vmb die neünde stund am tage/ eynen Engel gottes zů im yngeen/ der sprach zů im/ Corneli/ Er aber sahe jn an/ erschrack/ vnd sprach/ Herr/ was ists: Er aber sprach zů im/ deyn gebett vnd deyn almůsen seind hynauff kommen ynß gedechtnis vor gott/ vnd nun sende menner gen Joppen/ vnd laß fordern Simon mit dem zů namen Petrus/ welcher ist zů herberg bey eynem gerber Simon/ des hauß am meer ligt/ der wirt dir sagen/ was du thůn solt/ vnnd da der Engel/ der mit Cornelio redet/ hynweg gangen war/ růfft er zweyen seyner hauß knecht/ vnd eynem gotzförchtigen kriegs knecht/ von denen die auff jn warttetē/ vnd erzelet es jn alles vnd sandt sy gen Joppen.

¶ Des andern tages/ da dise reiseten vnd nahe zur statt kamen/ steyg Petrus hynauff/ auff den soller zů betten/ vmb die sechste stund/ vnnd als er hungerig ward/ wolt er anbeyssen/ da sy im aber zůbereyteten/ ward er entzuckt/ vnd sahe den hymmel auffgethan/ vnd ernyder faren zů im eyn gefeß/ wie eyn groß leinen tůch an vier zypffel gebunden/ vnd ward nyder gelassen auff die erden/ darynnen waren allerley vierfüssige thier der erden/ vnd wilde thier/ vnd gewürme/ vnd vogel des hymmels/ vnd geschach eyn stymme zů im/ stand auff Petre/ schlachte vnd yß/ Petrus aber sprach/ Mit nicht/ herr/ denn ich habe noch nye ettwas gemeynes oder vnreines gessen/ Vnd die stymme sprach zům anderen mal zů im/ was gott gereiniget hat/ das mache du nit gemeyn/ Vnd das geschach zů drey malen/ vnd das gefeß wart wyder auffgenommē gen hymmel.

¶ Als er aber sich in im selb bekümmert/ was das gesicht were/ das er gesehen hatte/ sihe/ da fragten die menner von Cornelio gesandt nach dem hauße Simonis/ vnd stůnden an der thür/ růfften vnnd forscheten/ ob Simon mit dem zůname Petrus alda zů herberg were/ in dem aber Petrus sich besynnet über dem gesicht/ sprach der geyst zů im/ sihe/ die menner sůchē dich/ aber stand vff/ steyg hynab vnd zeüch mit jn/ vnd zweyffel nichts/ denn ich hab sy gesandt/

Da steyg Petrus hynab zů den mennern/die võ Cornelio zů im gesandt waren/vñ sprach/Sehẽt/ich binß/den ir sůcht/was ist die sach/darũb ir hie seint? Sy aber sprachẽ/Cornelius der hauptman ein frümer vñ gotzförchtiger man vñ gůttes gerüchts bey dem gantzẽ volck der Judẽ/hat ein göttlich befelh empfangen vom heiligen Engel/das er dich solt fordern lassen in sein hauß/vnd wort von dir hören/Da rüfft er jn hyneyn vnd beherberget sy.

¶ Des andern tages zoch Petrus auß mit jn/vnd etlich brůder von Joppen kamen mit im/vñ des andern tages kamen sie yn gen Cesarien/Cornelius aber wartet auff sie/vnd rüfft zůsamen seyne verwandten vnd freünd/vnnd als es geschach/das Petrus hyneyn kam/gienge im Cornelius entgegen vnd fiel zů seynen füssen vnd bettet jn an/Petrus aber richtet jn auff/vnd sprach/Stand auff/ich byn auch eyn mensch/vnnd als er sich mit im besprochen hatte/gieng er hyneyn/vnd fand ir vil/die zůsamen kommen waren/vnnd er sprach zů jn/ Jr wissent/wie es eyn vngewonet ding ist eynem Jüdischẽ man/sich zů thůn oder kommen zů eynem fremdlingen/Aber gott hat mir zeyget/keynen menschen gemeyn oder vnreyn zů heyssen/darũb byn ich auch vngezweyffelt kommẽ/als ich byn her gefordert/So frag ich eüch nun/warumb ir mich hatt lassen fordern?

¶ Cornelios sprach/Es ist yetzt vier tage/da fastet ich/vñ an der neündẽ stund bettet ich in meynẽ hauß/vñ sihe/da tratt ein man vor mir in einem hellen kleyde/vñ sprach/Corneli/dein gebet ist erhöret/vñ deiner almůsen ist gedacht worden vor gott/so sende nun gen Joppen/vnd laß her rüffen eynen Simon/mit dem zůnamẽ Petrus/welcher ist zur herberg in dem hauß des gerbers Simõ/ an dem meer/der wirt dir/weñ er kompt/sagen/Da sandt ich von stund an zů dir/vñ du hast wol than/das du dich her gemacht hast/Nun seind wir alle hie gegenwertig vor gott/zů hören alles was dir von gott befolhen ist.

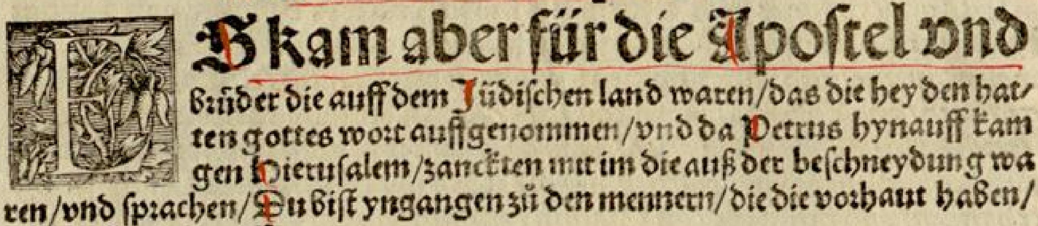
¶ Petrus aber thatt seynen mund auff/vnnd sprach/Nun erfare ich mit der warheyt/das gott die person nicht an sihet/sonder in allerley volck/wer jn förcht vnd recht thůt/der ist im angenem.

Jr wissent wol von der predig/die gott zů den kindern Jsrahel gesandt hat vnd verkündigen lassen den friden/durch Jeson Christon (welcher ist eyn herre über alles) die durchs gantz Jüdisch land geschehen ist vnd angangen in Galilea nach dem tauff den Johannes predigete/wie gott den selben Jeson von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen geyst vnd krafft/der vmbher zogẽ ist vnd hat wol than vñ gesundt gemacht alle die vom teüffel überweltiget warẽ/ denn gott war mit im/Vnd wir seynd zeügen alles/das er than hatt im Jüdischen land vnd zů Hierusalem/Den haben sy abthan vnnd auff eyn holtz gehangen/Den selben hat gott aufferweckt am dritten tage/vnd jn lassen offenbar werden/nicht allem volck/sonder den vorerweltẽ zeügen von gott/vns die wir mit im gessen vnd truncken haben/nach dem er aufferstanden ist von den todten/vnd er hat vns gebotten/zů predigen dem volck vnd zeügen/das er ist verordnet von gott/ein richter der lebendigẽ vnd der todten/Von disem zeügen alle propheten/dañ durch seinen namen/alle die an jn glauben/vergebung der sünd empfahen sollen.

¶ Da Petrus noch redet von solchen dingen/fiel der heylig geyst auff alle die dem wort zůhöreten/vnnd die gleubigẽ auß der beschneydung/die mit Petro kõmen waren/entsatzten sich/das auch auff die heyden die gabe des heyligen geysts auß gossen ward/deñ sy horetẽ/das sy mit zungẽ redetẽ vnd gott groß

machten/Da antwort Petrus/mag auch yemandt das wasser weren/das di se nicht taufft werden die den heyligen geyst empfangen haben/gleych wie auch wir? Vnd befalh sie zů tauffen in dem namen des herrē/da batten sy jn/ das er ettliche tag blybe.

¶ Das. XI. Capitel.



Es kam aber für die Apostel vnd brůder die auff dem Jüdischen land waren/das die heyden hatten gottes wort auffgenommen/vnd da Petrus hynauff kam gen Hierusalem/zanckten mit im die auß der beschneydung waren/vnd sprachen/Du bist yngangen zů den mennern/die die vorhaut haben/ vnd hast mit jn gessen.

¶ Petrus aber hůb an vnd legets jn dar nach einander vn̄ sprach/Jch war in der statt Joppe im gebett/vnd sahe in einer entzuckung ein gesicht/eyn gefeß ernider faren/wie ein groß leinen tůch mit vier zipffeln/vnd nider gelassen von hymmel vnd kam biß zů mir/darein sahe ich/vnd wart gewar/vnd sahe vierfüssige thier der erden vnd wilde thier/vnd gewürm/vn̄ vogel des himels/Jch höret aber ein stym̄ die sprach zů mir/Stand auff Petre/schlachte vnd yß/ich aber sprach/mit nicht/Herr/den̄ es ist nye keyn gemeines noch vnreines in meinen mund gangen/Aber die stym̄ antwort mir zům andern mal von dem hymmel/was gott gereiniget hatt/das mache du nicht gemeyn/das geschach aber drey mal/vnd wart alles wider hynauff gen hymel zogen.

¶ Vnd sihe/von stund an/stůndē drey menner vor dē hauß daryn̄ ich war/gesandt vō Cesarien zů mir/Der geyst aber sprach zů mir/ich sole mit jn geen/vn̄ nit zweyffeln/Es kamē aber mit mir dise sechs brůder/vn̄ giengen in das hauß des mannes/vn̄ er verkündiget vns/wie er gesehen hatt eynen engel in seinem hauß steen/der zů im sprach/sende menner gen Joppen/vn̄ laß forderē den Simon mit dem zů namē/Petron/der wirt dir wort sagen/darinnē du selig werdest vn̄ dein gantzes hauß/in dem aber ich anfieng zů redē/fiel der heilig geyst auff sie/gleich wie vff vns am erstē anfang/Da dacht ich an das wort des herren/als er saget/Johānes zwar hat mit wasser taufft/ir aber sollēt mit dem heiligen geyst taufft werden/So nun gott jn ein gleiche gab geben hat/wie auch vns/die da glaubē an den herrē Jesum Christ/wer war ich/ das ich kund gott weren? Da sie das höreten/schweygē sy stille/vnd preiseten gott/vn̄ sprachen/ so hat gott auch den heyden bůß geben zům leben?

¶ Die aber zerstreuwet waren vnder dem trůbsal/der über Stephano geschach/giengē vmb her/biß gen Phenicen vn̄ Cypern vnd Antiochien/vnd redeten das wort zů nyemant/denn alleyn zů den Juden/Es waren aber etlich vnder jn/menner von Cypern vnd Cyrenen/die kamen gen Antiochien/ vnd redeten auch zů den Kriechen/vnd predigetē das Euangelion von Jesu Christo/vnd die handt gottes war mit jn/vnd eyn grosse zal wardt gleubig vnd bekeret sich zů dem herren.

¶ Es kam aber dise rede von jn für die oren der gemeyn zů Hierusalē/vnd sie sandten Barnabā/das er hyn gienge biß gen Antiochien/welcher/da er hyn kōmen war/vn̄ sahe die gnade gottes/wardt er fro/vn̄ ermanet sy alle das sie von hertzē fürsetztē an dem herrē zů bleibē/den̄ er war ein frōmer man/vol heiliges geysts vn̄ glaubēs/vn̄ es wart ein groß volck dem herrē zů than/Barna-

das aber gieng auß gen Tarsen/Saul im wider zů sůchen/vn̄ da er jn fand/ füret er jn gen Antiochien/Es geschach aber/das sy eyn gantz jar in der gemeyne sich samleten vnd lereten eyn groß volck/vnd das die iunger zů Antiochia am ersten/Christen genennet wurden.

¶ In den selbigen tagen kamen propheten von Hierusalem gen Antiochien/ vnd eyner vnder jn mit namen Agabus stůnd auff/vnd deütet durch den geist eyn grosse theürung/die da kommen solt über den gantzē kreys der erden/welche geschach vnder dem Keyser Claudio/Aber vnder den iungern beschloß ein yeglicher/nach dem er vermocht/zů senden eyn handtreychung den brůderen die in Judea woneten/wie sie denn auch thetten/vnd schicktens zů den Eltestē durch die hand Barnabe vnd Sauli.

¶ Das. XII. Capitel.

VM der selbigē zeit/legt Herodes die hend an etliche vō der gemeyne zů peynigē/Er tödtet aber Jacobon Johannes brůder mit dem schwerdt/vnnd da er sahe/ das den Juden gefiel/macht ers mer/auch Petron zůfahen/Es war aber eben Ostern/da er jn auch greyff/legt er jn yns gefencknis/vnd überantworte jn vier geuierden kriegs knechtē/jn zů bewaren/vnd gedacht jn nach den Ostern dem volck für zůfůren/Vnd Petrus ward im gefencknis gehaltē/ Aber das gebett geschach für jn zů gott on vnderlaß von der gemeyne/Vn̄ da jn Herodes wolt für füren/in der selben nacht schlieff Petrus zwischē zweien kriegs knechten gebunden mit zwo ketten/vnd die hütter vor der thür hütteten des gefenchniß.

¶ Vnd sihe/der Engel des herren kam da her/vnd eyn liecht scheyn in dem gemach/vnd schlůg Petron an die seytten vnd weckt jn auff/vn̄ sprach/Stand behends auff/vnd die ketten fielen im von den henden/vnd der Engel sprach/ zů im/gürtte dich/vnd thů deine schůch an/vnd er that also/vnd er sprach zů im/wirff deinen mantel vmb dich vnd folge mir nach/vnd er gieng hinauß vn̄ folget im/Vn̄ wüste nicht/das es warhafftig war/das da geschach durch den Engel/Es dauchte jn aber/er sehe eyn gesicht/Sie giengen aber durch die erste vnd ander hůtt/vnnd kamen zů der eysern thür/welche zur statt füret/die that sich jn von ir selber auff/vnd tratten hynauß vnd giengen hyn eyne gassen lang/vnd also bald kam der Engel von im.

¶ Vn̄ da Petrus zů im selber kam/sprach er/Nun weyß ich warhafftig/das der herre seynen Engel gesandt hat vnd mich errettet auß der hand Herodis/ vnd von allem wartten des Jüdischen volcks/vnd als er sich besynnet/kam er für das hauß Marie der můtter Johānis der mit dem zůnamē Marcus hieß/ da vil versamlet warē vn̄ bettetē/Als aber Petrus an die thür klopffet des thores/tratt erfür ein magd zů horchen/mit namen/Rode/vn̄ als sy Peters stym̄ erkant/thatt sie das thor nicht auff vor freudē/lieff aber hyneyn vn̄ verkündiget jn/Petrus stůnd vor dē thor/Sy aber sprachē zů ir/du bist vnsinnig/Sie aber bestůnd drauff/es were also/Sy sprachē/Es ist sein engel/Petrus aber klopffet mer/da sy aber auffthatē/sahen sie jn/vn̄ entsatzten sich/Er aber wincket jn mit der hande zů schweygen/vnd erzelet jn wie jn der herr hatte auß dem gefencknis gefürt/vnd sprach/verkündent dyß Jacobo vnd den brůdern/vnd

gieng hynauß vnd wandelt an eynen andern ort.

¶ Da es aber tag ward/war nicht eyn kleyn bekümmerniß/vnder den kriegs knechten/was doch Petrus worden were/Herodes aber da er jn fordert vnnd nicht fand/ließ er die hütter rechtfertigen vnd hieß sie weg füren/vnd zoch võ Judea hynab gen Cesarien/vñ hielt alda seyn wesen/Er grützet aber mit den von Tyro vnd Sidon/Sie aber kamen eynmütiglich zů im dar/vnnd über redten des künigs kamerer Blaston/vñ baten vmb fride/darũb/das jre land sich nereten von des künigs land/Aber auff eynen bestympten tag/thet Herodes an das küniglich kleyd/satzt sich auff den richt stůl/vnd thet eyn rede zů jn/Das volck aber riefft zů/das ist eyn stymme gottes vnnd nicht eynes menschen/Als bald schlůg jn der Engel des herren/Darumb/das er den preyß nit gott gab/vnd wart fressen von den würmẽ vnd gab den geyst auff.

¶ Das wort gottes aber wůchs vnd meret sich/Barnabas aber vnd Paulus kamen wider den Hierusalem vnd überantworten die handtreichung/vnd namen mit sich Johannem/mit dem zůnamen Marcus.

¶ Das. XIII. Capitel.

Es waren aber zů Antiochia/in der gemeyne/prophetẽ vnd lerer/Der Barnabas/vnd Simon genant niger/vnd Lucius von Kyrenen/vnd Manahen Herodis des vierfürstẽ kind geselle/vñ Saulus/Da sy aber dẽ herrẽ dieneten vnd fasteten/sprach der heylig geyst/Sondert mir auß Barnaban vnd Paulum/zů dem werck/darzů ich sie berůffen habe/Da fasteten sy vnnd betteten vñ legten die hend auff sie/vnd liessen sy geen/Vñ wie sie auß gesandt waren vom heiligen geyst/kamen sy geen Seleucia/vnd von dannẽ schifften sie gen Kypern/vnd da sy in die statt Salamin kamen verkündigeten sie das wort gottes in der Judẽ schůlen/sie hattẽ aber auch Johannẽ zům diener.

¶ Vnd da sie die Jnsulen durch zogen byß zur statt Paphos/funden sy einen † zauberer vnd falschen prophetẽ eynen Judẽ/der hieß † Bar iehuh/der war bey Sergio Paulo dem Landtvogt eynen verstendigen man/der selbige riefft zů sich Barnaban vnd Paulum/vnd begerte das wort gottes zů hörẽ/da stůnd jn wider der zauberer Elymas (deñ also wirt sey name verdolmetscht) vnd trachtet das er den Landvogt vom glaubẽ wendet/Saulus aber/der auch Paulus heyst/voll heyligs geists/sahe jn an/vnd sprach/O du kindt des teuffels/vol aller list vñ aller schalckeyt vñ feind aller gerechtigkeyt/du hörest nicht auff ab zů wendẽ die rechtẽ wege des herrẽ/vnd nun sihe/die hand des herrẽ kompt über dich/vnd wirst blindt seyn vnd nicht sehen die Sonne eyn zeyt lang/Jn dem selben fiel auff jn tunckelheyt vnd finsterniß/vnd gieng vmb her vnd sůchte handleyter/Als der Landtvogt das geschicht sahe/da glaubt er vnnd verwunderte sich der lere des herren.

† ¶ [Bar iehuh] Das ist auff deütsch/Eyn süñ gottes. Denn die Hebreisch sprach nennet gott/Jehuh/das ist der nam Tetragramaton/da von die Judẽ vil wunder dichten/also wirt diser zauberer auch desselben namens braucht haben/wie yetzt die zauberer des creützs vnd ander heiliger wort vnd zeychen brauchen/wie aber Bar iehuh verdolmetscht sey Elymas/ist noch verborgẽ vñ nicht gewyß ob der text verendert sey.

¶ Da aber Paulus vnd die vmb jn waren von Papho schifften/kamẽ sy gen Pergen im land Pamphylien/Johãnes aber entweych von jn vñ zoch wider

gen Hierusalem/sie aber zogen durch von Pergen vnd kamen gen Antiochien im land Pisidia/vnd giengen in die schůle am Sabbather tage vnnd satzten sich/Nach der lection aber des gesetzs vnd der propheten/sandten die obersten der schůle zů jn vnd liessen jn sagen/Lieben brůder/habt ir eyn rede bey eüch zů ermanē das volck/ so sagent an.

¶ Da stůnd Paulus auff/vnd winckt mit der handt vnd sprach/Ir menner von Jsrahel/vnd die ir gott förchtent/hörent zů/Der gott dises volcks hat erwelet vnser vätter/vnnd erhöhet das volck/da sie frembdling waren im land Egypti/vnd mit eynem hohen arm füret er sie auß dem selbigen/vnd bey viertzig jaren lang duldet er ir weyße in der wůsten/vnnd verdilget syben völcker in dem land Canaan/vnnd teylet vnder sie/nach dem anfall/ihener land/Darnach gab er jn richter bey vierhundert vnd fünfftzig jar lang byß auff den Prophetē Samuel/vnd von da an batten sie vmb eynen künig/vnnd gott gab jn Saul den sun Kis/einen man vß dē geschlecht Beniamin/viertzig jar lang/ vnd da er den selben absetzt/richtet er auff über sie Dauid zum künig/von welchem er zeügete/Ich hab funden Dauid den sun Jesse/nach meynem hertzen/ der soll thůn allen meynen willen.

Exodi. 14. — Iosue. 13. — 1. Reg. 10. — 1. Reg. 16.

¶ Auß dyses samen hatt gott/nach der verheyssung/auffgericht dem volck Jsrahel den heyland Jesum/als den Johannes zůuor dem volck Jsrahel predigt hat/vor dem angesicht seiner zůkunfft/den tauff der bůß/Als aber Johannes seynen lauff erfüllet/sprach er/ich byn nit der/da für ir mich haltē/Aber schēt/Er kōpt mir nach/des ich nicht werdt bin das ich im die schůch vß ziehe.

Matth. 3.

¶ Ir menner lieben brůder ir kynder des geschlechts Abraham/vnd die vnder eüch gott förchten/Eüch ist das wort dises heyls gesandt/deñ die zů Hierusalem wonen/vnd ire obersten/die weyl sie jn nit erkenneten/noch der stymmen der propheten (welche auff alle Sabbather gelesen werden) haben sie die mit irem vrteylen erfüllet/vnd wie wol sy keyn vrsach des todes an im funden/batten sy doch Pilatum/jn zů tödten/vnd als sy alles vollendet hatten was von im geschriben ist/namen sie jn von dem holtz vnnd legten jn in eyn grab/Aber gott hat jn aufferweckt von den todten/am dritten tag/vnd er ist erschynen vil tag lang/denen/die mit im hynauff von Galilea gen Hierusalem gangen waren/welche seind seine zeügen an das volck.

¶ Vnd wir auch verkündigen eüch die verheyssung/die zů vnsern vättern geschehen ist/das die selbe gott vns iren kyndern erfüllet hatt/in dem er Jesum aufferwecket hatt/wie denn im ersten psalm geschriben steet/Du byst meyn sun/heüt hab ich dich geborn/Das er jn aber hat von den todten aufferweckt/ das er fort nicht mer sol verwesen/spricht er also/Ich will eüch die gnade/Dauid verheyssen/treüwlich halten/Darumb spricht er auch am andern ort/Du wirsts nicht zůgeben/das deyn heilige die verwesung sehe/Deñ Dauid/da er zů seyner zeyt gedienet hatte dem willen gottes/ist er entschlaffen/vnd zů seynen vättern than/vnd hat die verwesung gesehen/den aber gott aufferwecket hat/der hat die verwesung nicht gesehen.

Psal. 2. — Isaie. 55. — Psal. 15.

¶ So sey es nun kundt eüch liebē brůder/das eüch verkündigt wirt vergebūg der sünd durch disen vñ von dem allem/durch welchs ir nicht köndtē im gesetz Mosi rechtfertig werdē/Wer aber an disen glaubt/der wirt rechtfertig/Sehent nun zů/das nicht über eüch kōme/das in den prophetē gesagt ist/Sehēt ir verachter vñ verwūdert eüch/vñ verderbt eüch/deñ ich thů ein werck zů eüwerē zeyttē/welchs ir nit glaubē werdēt/so es eüch yemandt erzelen wirt.

Abac. 1.

Da aber die Juden auß der ſchůl giengen/baten die heyden/das ſy zwy-
ſchen dem Sabbath jn die wort ſageten/Vnd als die gemeyne der ſchůle von
eynander giengen/folgeten Paulo vnd Barnaba nach/vil Juden vnd Jud
genoſſen die gott dieneten/Sy aber ſagten zů jn/vnd beredeten ſie/das ſie bley
ben ſolten in der gnade gottes. Am folgende Sabbath aber kam zůſamen faſt
die gantze ſtatt/das wort gottes zů hören. Da aber die juden das volck ſahen/
wurden ſie voll neyds/vnd widerſprachen dem/das von Paulo geſagt ward/
widerſprachen vnd leſterten/Paulus aber vnd Barnabas wurden freydig/
vnd ſprachen/Es war nott/das eüch zů erſt das wort gottes geſagt wurde/
Nun irs aber von eüch ſtoſſent/vnd achten eüch ſelbs nicht werdt des ewigen
lebens/ſihe/ſo wenden wir vns zů den heyden/den̄ alſo hat vns der herr gebot-
ten/Jch hab dich den heyden zům liecht geſetzt/das du daß heyl ſeyeſt byß an
das ende der erden.

Iſaie.49.

Die heyden aber höreten mit freüden zů/vnd preyſeten das wort des herren/
vnd wurden gleubig/wie vil ir zům ewigen leben verordnet waren/Vnd das
wort des herren ward auß breytet/durch die gantze gegend/Aber die juden be-
wegten die erbarn vnd andechtigen weyber/vnd der ſtatt oberſtẽ/vnd erweck
ten ein verfolgung über Paulon vnd Barnaban/vnd ſtieſſen ſie zů iren gren-
tzen hynauß. Sy aber ſchüttelten den ſtaub von iren füſſen über ſie/vnd kamẽ
gen Jconion/Die iunger aber wurdẽ voll freüdẽ vnd heiliges geyſts.

Das.XIIII.Capitel.

Es geſchach aber zů Jconion/
das ſie zů hauff in der Juden ſchůl giengen/vnd redeten/alſo/
das ein groſſe menge der juden vnd der Kriechẽ gleubig wurdẽ/
Die vngleubigẽ juden aber erweckten vnd entruſten die ſeelẽ der
heyden wider die brůder/So hattẽ ſy nun ir weſen daſelbs ein lange zeit/han-
delten freydig in dem herren/welcher bezeügete das wort ſeiner gnade/vn̄ ließ
zeichen vnd wunder geſchehen durch ire hende/die menge aber der ſtatt ſpal-
tet ſich/etlich hieltens mit den juden/vn̄ etlich mit den Apoſtelen.

Da ſich aber ein ſturm erhůb der heydẽ vnd der juden vn̄ irer oberſten/ſie zů
ſchmechen vn̄ ſteynigen/wurden ſy des innen vn̄ entflohẽ in die ſtett des lands
Lycaonia/gen Lyſtran vnd Derben vn̄ vmb die gegend vmbher/warẽ alda
vnd predigeten das Euangelion/Vnd es war ein man vnder den Lyſtraner
der ſaß vnuermügens an ſeinen füſſen/vn̄ war lam von můtter leibe/der noch
nye gewandelt hatte/der höret Paulon reden/vnd als er jn anſahe/vn̄ merckt
das er einen glaubẽ hatt geſundt zů werdẽ/ſprach er mit lauter ſtimme/ſtand
auff richtig auff dein füſſe/vnd er ſprang auff vn̄ wandelte/Da aber dz volck
ſahe/was Paulus than hatte/hůben ſie ire ſtym̄ auff/vn̄ ſprachẽ auff Lycao-
niſch/die götter ſeind den menſchẽ gleich wordẽ vnd zů vns ernyder komen/vn̄
nenneten Baranaban/Jupiter/vnd Paulon/Mercurius/die weil er das wort
füret/Der prieſter aber Jupiters der vor ir ſtatt war/bracht ochſen vn̄ krentze
für das thor/vnd wolt opfferen ſampt dem volck.

Da das die Apoſtel Paulus vnd Barnabas höreten/zerreyſſen ſy ire kley
der vnd ſprungẽ vnder das volck/ſchryen vn̄ ſprachẽ/Jr menner/was macht
ir da? wir ſeind auch mẽſchẽ/eüch gleichbertig/vn̄ predigẽ eüch dz Euãgelion/

zů bekeren von disen vnnützen zů dem lebendigen Gott/welcher gemacht hat hymel vnd erden vnd das meer/vnd alles was drinnen ist/der in vergangen zeytten hat lassen alle heyden wandeln ire eigen wege/vnd zwar hat er sich selb nit vnbezeuget gelassen/in dem er wolthan hatt/vnnd vns geben von hymel regen vnd fruchtpare zeittung/damit vnser hertzen erfület mit speyß vnd freude/Vnd da sy diß sagten/stilleten sy kaum dz volck das sy in nicht opfferten.

¶ Es kamē aber dazů die Judē vō Antiochien vñ Iconion/vñ überredtē das volck/vnd steinigtē Paulū/vñ schleyfftē jn zur statt hinauß/meinetē/er were gestorbē/Da in aber die iunger vmringeten/stůde er auff/vñ gieng in die statt/vñ auff dē andern tag gieng er auß mit Barnaba gen Derben/vnd predigeten der selbigē statt das Euangelion/vnd vnderweysetē ir vil/vnd zogen wider gen Listran vnd Iconion vnnd Antiochian/sterckten die seelen der iunger/vnd ermanetē sy/das sy im glauben blyben/vnnd dz wir durch vil trübsal müssen in das reich Gottes geen/Vnd da sy in durch alle gemeinen Eltesten verordnet hatten/betten sy mit fasten/vnnd befolen sy dem herren/an den sy gläubig worden waren.

¶ Vñ zogē durch Pisidian vn kamē in Pamphilian/vñ redtē dz wortt zů Pergen/vñ zogē hinab gen Attalian/vñ vō dannē schifften sy gen Antiochian/da her sy warē der gnade Gottes zů dē werck überantwort dz sy haben auß gericht/Da sy aber dar kamē/versamleten sy die gemeine/vñ verkündigetē/wie vil Gott mit in than hatte/vñ wie er dē heidē hette die thür des glaubens auffthan/sy hatten aber ir wesen alda nicht ein kleine zeyt bey den iungern.

¶ Das. XV. Capitel.

VNd ettlich kamen erab von Judea vñ leretē die brůdr/wo ir euch nicht beschneydē last nach der weiße Mosi/so köndt ir nicht selig werdē. Da sich nun ein auffrůr erhůb/vñ Paulus vnd Barnabas sich hart wider sy legten/ordeten sy/dz Paulus vñ Barnabas vñ ettlich ander auß jn/hinauff zugen gen Hierusalem zů den Aposteln vnd Eltesten/vmb diser frage willē/Vnd sy wurdē vō der gemeine geleyttet vñ zugē durch Phenicen/vñ Samarien/vñ erzeleten dē wandel der heydē/vnd machtē ein grosse freude allen brůdern/Da sy aber dar kamē gen Hierusalen/wurdē sy empfangen vō der gemein vñ von dē Aposteln vñ von dē Eltesten/vnd sy verkündigeten/wie vil Gott mit in than hette/Da tratten auff ettlich vō der phariseer secten/die gläubig waren worden/vñ sprachē/Man můß sy beschneitten/vnd gepietten zůhalten das gesetz Mosi/Aber die Apostel vnd die Eltesten kamen zůsamen/dise rede zů besehen.

¶ Da nū vil fragens sich erhůb/stunde Petrus auff vñ sprach zů in/yr mēner liebē brůder/ir wisset/das Gott in vorigen tagē/vnder vns erwelet hat meinen mund/durch welchen die heyden höreten das wort des Euangelion/vnd der hertzkündiger Gott zeugete über sy/vnnd gab in den heyligen geist/gleich auch wie vns/vnd vnderschiede nichts zwischen vns vnd inen/

vnd reinigete in hertzen durch den glauben/ was versůcht i r denn nũ Gott
mit auff legen des iochs auff der iunger helse/ welchs wider vnser vetter
noch wir haben mügen tragen/ sonder wir glauben durch die gnade des
herren Jesu Christi selig zů werden/ gleicher weise wie auch sy. Da schwey-
ge die gantze menge stille/ vñ höreten zů Paulo vñ Barnaba/ die da erzele-
ten/ wie grosse zeichẽ vñ wunder Gott durch sy than hatte vnder dẽ heidẽ.

¶ Darnach als sy geschwigẽ warẽ/ antwortet Jacobos vñ sprach/ Jr mẽ-
ner liebẽ brůder/ höret mir zů/ Simon hat erzelet/ wie auffs erst/ Gott hatt
heimsůcht anzůnemen ein volck auß dẽ heydẽ zů seinẽ namẽ/ vñ da stimmẽ
mit die rede der prophetẽ/ als geschribẽ steet/ Darnach wil ich wider kōmẽ/
vñ wil wider bawẽ die hütte Dauid/ die zur fallẽ ist/ vñ ire luckẽ wil ich wi-
der bawen/ vñ wil sy auffrichtẽ/ auff das was überig ist von menschẽ/ nach
dem herrn frage/ dazů alle heyden/ über welche mein name angerůffen ist/
spricht Gott/ der das alles thůt/ Gott sind alle seine werck bewust von der
welt her/ Darũb beschliesse ich/ das man den so auß dẽ heydẽ zů Gott sich
bekerẽ/ nicht vnrůwe mache/ sonder/ schreibe in/ das sy sich enthaltẽ vō vn
sauberkeit der Abgötter/ vñ von hůrerey/ vñ von ersteckrem/ vnd vō blůtt/
denn Moses hat von vorigen gezeitten her in allen stetten die in predigen/
vnd wirt alle Sabbather tag in den schůlen gelesen.

¶ Vnd es dauchet gůtt die Apostel vnd Eltesten sampt der gantzen gemei-
ne/ auß in menner welen vñ senden gen Antiochian mit Paulo vñ Barna-
ba/ nemlich/ Judan mit dẽ zůnamẽ Barsabas/ vñ Silan/ welche menner
fürgenger warẽ vnder den brůdern/ vnd sie gaben schrifft in ire handt also.

¶ Wir die Apostel vñ Eltestẽ vñ brůdere/ wunschẽ heil/ dẽ brůdern auß den
heiden die zů Antiochian vñ Syria vñ Cilicia sind/ Die weil wir gehört ha
ben/ das ettliche von dẽ vnsern sind außgangẽ/ vñ habẽ euch mit worttẽ ir-
re gemacht vñ eüwer seelẽ bekümmert/ vñ sagẽ/ ir solt euch beschneiden las-
sen vñ haltẽ das gesetz/ welchen wir nichs befolen haben/ Hatt es vns gůts
gedaucht einmüttiglich versamlet/ menner erwelen// vnd zů euch senden/
mit vnsern liebsten Barnaba vñ Paulo/ welche menschẽ ire seelen gebẽ ha-
ben für den namen vnsers herrn Jesu Christi/ so habẽ wir gesandt Judam
vnd Silan/ welche auch mit wortẽ dasselbe verkündigen werden/ Denn es
gefelt dem heiligen geist vnd vns/ euch kein beschwerung mer aufflegen/
denn nur dise nöttige stuck/ das ir euch enthaltet vom götzenopffer vnd vō
blůtt/ vnd vom ersticktten/ vnd von hůrerey/ von welchen/ so ir euch enthal
tet/ thůt ir recht/ Gehabt euch wol.

¶ Da dise abgefertiget waren/ kamen sie gen Antiochien/ vnd versamletẽ
die menge vnnd überantworten den brieff/ Da sie den lasen/ wurden sie des
trosts fro/ Judas aber vnnd Silas/ die auch prophetẽ waren/ ermaneten
die brůdere mit vilen reden vnd stercktten sie/ Vnd do sie verzogẽ ein zeitlãg/
wurden sie von dẽ brůdern mit friden abfertiget zů dẽ Aposteln/ Es dauch
te aber Silan gůtt alda zů bleiben/ Paulus aber vnd Barnabas hatten
ir wesen zů Antiochia/ lereten vnd predigeten das Euangelische wortt des
herren mit vilẽ andern.

¶ Nach etlichẽ tagen aber/ sprach Paulus zů Barnaban/ laß vns wider
umb zihen vñ vnsere brůdere besehẽ durch alle stette/ in welchẽ wir dz wortt

Amos. 9.

des herren verkündigt habē/wie sy sich halten/ Barnabas aber gab radt/ das sy mit sich nemen Johannen / mit dē zůnamē Marcus/ Paulus aber achts billich/das sy nit mit sich nemen ein solchen/der abtretten war vō in in Pamphilia/vnd war nit mit in zogē zů dē werck/vnnd sy kamē scharpff an ein ander/also/das sy von einander zogē/vnnd Barnabas zů sich nam Johannen/vnd schiffte in Cypern/Paulus aber welet Silan/vn̄ zog hin/ der gnade Gottes befolen von dē brůdern/Er zog aber durch Syrian vn̄ Cilician/vnd stercḱte die gemeinen.

Das.XVI.Capitel.

ER kam aber gen Derben vnd Lystran/vnnd sihe/ein iunger war da selbs/mit namen Timotheus/eins Jüdischen weibes sun/die war glaubig/aber eines kriechischen vatters/der hatte gůtt gerücht bey dē brůdern vnder den Lystraner vnd zů Iconion/disen wolt Paulus lassen mit sich zihen/vnd nam vnd beschneid in/vmb der Juden willen/die an dē selben ort waren/deñ sy wusten alle/das sein vatter war ein Kriechen gewesen/ Als sy aber durch die stett zugen/überantwortē sy in zů haltē den satz/welcher von den Apostel vn̄ Eltestē zů Hierusalem beschlossen ware/ Da wurden die gemeinen im glauben befestiget/vnd namē zů an der zall teglich.

Da sy aber durch Phrigian vnd das land Galatia zugen/wardt in gewerет von dem heiligen geist zů reden das wortt in Asia/Als sy aber kamē an Mysian/versůchtē sy nach Bithinian zů reysen/vnd der geist ließ in nit zů/Da sy aberfür Misian über zugē/kamē sy hinab gen Troada/vn̄ Paulo erschein ein gesicht bey der nacht/das war ein man vō Macedonia / der stunde vnd bat in vnd sprach/kum ernider gen Macedonian vn̄ hilff vns/ Als er aber das gesicht gesehen hatte/ da trachten wir also bald zů reysen gen Macedonian/gewiß/das vns der herre dahin berůffen hette / ynen dz Euangelion zů predigen/ Da brachen wir auff von Troada/vnd stracks lauffs kamen wir gen Samothracian/des andern tags gen Neapolin/vn̄ von dannen gen Philippis/welche ist die haupt statt des lands Macedonia/vnd eine freye statt.

Wir hatten aber in diser statt vnser wesen ettliche tage /des tages der Sabbather giengen wir hinauß für die statt an das wasser/da man pflegt zů betten/vnd satzten vns/vnd redetē zů dē weyben/ die da zů samē kamē/ Vn̄ ein andechtig weib mit namē Lydia/ein purpurkremerin auß der statt der Thyatirer/hörete zů/welcher that der herre das hertz auff/dz sy drauff acht hatte / was von Paulo geredt wardt / Als sy aber in ir hauß tauffet wardt/ermanet sy vnd sprach/so ir mich achtet/das ich glaubig bin an dē herrn/so kompt in mein hauß vnd bleibt alda/vnd sy zwang vns.

Es geschach aber/da wir zů dem gebet giengen/das eine magd vns begegnet/die hatte einen warsager geist/vnnd trůg iren herren vil genieß zů mit warsagen/die selbige folget allenthalbē Paulo vnnd vns nach/schrey vnd sprach/dise menschē sind knechte Gottes des aller höhesten/die euch dē weg der seligkeit verkündigen/Solchs that sy manchē tag/Paulus aber

thett das weh/vnd wandt ſich vmb/vnnd ſprach zů dem geiſt/ich gepiette dir in dem namen Jeſu Chriſti/das du von ir auß fareſt/vnd er für auß zů der ſelbigen ſtunde.

Da aber ire herren ſahen/das die hoffnung ires genieß war auß gefaren/ namẽ ſy Paulũ vñ Silan/zohẽ ſy auff dẽ marckt für die oberſtẽ/ vñ fůrettẽ ſy zů dẽ amptleuttẽ/vñ ſprachẽ/diſe menſchẽ machẽ vnſere ſtatt irre/ vnd ſind Judẽ/vñ verkündigẽ eine weyſe/welche vns nicht zimpt anzůnemen/ noch zů thůn/weil wir Römiſch ſind/Vñ dz volck fiel zů wider ſy / vnd die amptleutt zůriſſen ire kleider vñ hieſſen ſy ſteuppen/ vnd da ſie ſy wol geſteuppt hatten/worffen ſie ſy ins gefencknüß/vnd gepotten dem kerker meiſter/ dz er ſy mit fleyß hielte/der nam ſolchs gepot an/vñ warff ſy in das innerſte gefencknüß vnd legt ire füß in den ſtock.

¶ Vmb die mitternacht aber betteten Paulus vnd Silas vnd lobtẽ Gott vnd es höretẽ ſy die gefangnen/Schnell aber ward ein groſſer erdbeden/alſo/das ſich bwegetẽ die grũdfeſte des gefencknüß/vnnd in dem ſelben wurden alle thür auffthan vnd aller bandt loß/Als aber der kerker meiſter auß dem ſchlaff für/vnd ſahe die thüren des gefencknüß auffgethan/zoch er das ſchwerdt auß/vnd wolt ſich ſelbs erwürgen/denn er meinet die gefangenẽ weren entflohen/Paulus aber rieff lautt vnd ſprach/Thů dir nichts übels denn wir ſind alle hie.

¶ Er fordert aber ein liecht vñ ſprang hinein/vñ ward zittern vñ fiel Paulo vnnd Sila zun füſſen/vnnd füret ſy erauß vnnd ſprach/lieben herrẽ/wz ſoll ich thůn/dz ich ſelig werde? Sie ſprachẽ/glaube an dẽ herrẽ Jeſum /ſo wirſtu vñ dein hauß ſelig/vñ ſagtẽ im dz wortt des herrẽ/vñ allẽ/die in ſeinem hauß warẽ/vñ er nam ſy zů ſich/in der ſelbigẽ ſtunde der nacht/ vnnd wůſch in die ſtreymen ab/vñ er ließ ſich tauffen vñ alle die ſeinẽ alſo balde/ vnd füret ſy in ſein hauß vñ ſetzet in einen tiſch/vnd frewet ſich mit ſeinem gantzen hauß/ das er an Gott glaubig worden war.

¶ Vnd da es tage wardt/ſandten die amptleutt/ſtatt diener/ vñ ſprachẽ/ laß diſe menſchẽ geen/vnd der kerker meiſter verkündiget diſe rede Paulo/ die amptleutt haben her geſandt/das ir loß ſein ſolt/Nũ zihet auß vñ geet hin mit fride. Paulus aber ſprach zů in/Sie habẽ vns vnuerdampt/offentlich geſteupt/die wir doch Römiſche ſind/vnd in das gefengknüß worffen/ vnd ſolten vns nũ heimlich außſtoſſen? Nicht alſo/ſonder laſt ſy ſelbs kommen vnd vns hin außfüren/Die ſtatt diener verkündigeten diſe wortt den amptleutten/vñ ſy forchtẽ ſich/da ſy höretẽ/das ſy Römiſch warẽ/vnd kamen vñ ermaneten ſy vnd füretẽ ſy erauß/vnd batten ſy/das ſy auß zugen auß der ſtatt/Da giengen ſy auß dem gefengknüß/vnd giengen zů der Lydia/vnd da ſy die brůder geſehen hattẽ vnd getröſtet/zugen ſy auß.

¶ Das. XVII. Capitel.



A ſy aber durch Amphipolin vñ Apollonia reyſeten/kamen ſy gen Theſſalonich/ da war ein Juden ſchůle/Nach dem nun Paulus gewonet war/gieng er zů in ein/vnnd ſaget in auff drey Sabbathẽ võ ð gſchrifft/

thet sy in auff vnd legts in für/das Christus můste leyden/vnd aufferstẽ von todten/vn̄ das diser Jesus/den ich (sprach er) euch verkündige/ist der Christ/Vnd ettlich vnder in fielen im zů/vnd wurden zůgesellet Paulo vn̄ Sila/auch der andechtigen kriechen ein grosse menge/darzů der fürnemesten weiber nicht wenig.

¶Aber die halstarrigen Juden/eyfferten vnd namen zů sich ettliche boßhafftige menner pübel volcks/vnd machten eine rotte/vnd richten ein auffrůr in der statt an/vnd tratten für das hauß Jasonis/vnd sůchten sy zů füren vnder das gemeine volck/da sie aber sy nit funden/schleyffeten sy den Jason vnd ettliche brůder für die obersten der statt/vnnd schryen/Dise/die den gantzen welt kreyß erregen/sind auch herkommen/die hatt Jason zů sich genõmen/vnd dise alle thůn zů wider die satzungen des Keysers/sagẽ von einem andern könige Jesu/Sie bewegtẽ aber das volck/vnd die obersten der statt/die solchs höreten/vnd da sy verantwortung von Jason vn̄ den andern empfangen hatten/liessen sie sy loß.

¶Die brůder aber fertigeten also bald ab bey der nacht Paulum vnd Silan gen Berrean/da sy dar kamen/giengen sy in die Juden schůle/denn dise waren die edelisten vnder den zů Thessalonich/die namen das wort auff gantz williglich/vnd forscheten teglich die gschrifft/ob sichs also hielte/So glaubten nũ vil auß inen/vnd die Kriechischen erbarn weiber vnd der menner nicht wenig/Als aber die Juden von Thessalonich erfůren/das auch zů Berrean das wort Gottes von Paulo verkündiget wurde/kamẽ sy vn̄ bewegten auch alda das volck/aber da fertigeten die brůder Paulum also bald ab/das er gieng biß an das meer/Silas aber vnnd Timotheus blyben da/die aber Paulum geleytten/füreten in biß gen Athene/vnnd als sy ein befelh empfingen an den Silan vnnd Timotheon/das sy auffs schierst zů im kemen/zugen sy hin.

¶Da aber Paulus ir zů Athene wartter/ergrimmet sein geist in im/da er sahe die statt so gar abgöttisch/vnd er redet zwar zů den Judẽ vnd andechtigen in der schůle/auch auff dem marckt alle tage/zů den/die sich erzů funden/Ettlich aber der Epicurer vnnd Stoiker philosophi zanckten sich mit im/vnnd ettliche sprachen/was wil diser lotterbůbe sagen? Ettliche aber/Es sihet/als wolt er selzame Götter verkündigen/das macht/er hatte dz Euangelion von Jesu/vnd von der aufferstẽung in verkündigt/Sie namẽ in aber vnd füreten in für das radt hauß/vnd sprachen/künden wir auch erfaren/was das für ein newe lere sey/die du lerest? Denn du bringest ettwas selzams für vnser oren/so wöllen wir vernemẽ/was dz sein wölle/Die Athener aber alle/auch die außlender vnnd geste/waren gericht auff nichts anders/denn ettwas newes zů sagen oder zů hören.

¶Paulus aber tratt mittẽ auff den platz/vnd sprach/Jr menner võ Athene/ich sehe euch/das ir in allen stucken alzů aberglaubig seytt/ich bin her durch gangen/vnd habe gesehen eüwere Gottes dienste/vnd fandt ein altar/darauff war geschriben/Dem vnbekanten Gott/Nũ verkündige ich euch den selben/dem ir vnwissend Gottes dienst thůt/Gott der die welt gemacht hatt/vnd alles was drinnen ist/sintemal er ein herr ist hymels vnnd der erden/wonet er nicht inn tempeln mit henden gemacht/sein wirt auch

nit von menschē hendē gepflegt/ als der yemants bedörffe/ so er selber yder
man leben vnd addem allenthalbē gibt/ vnd hatt gemacht das von einem
blůtt alle menschen geschlecht/ auff dem gantzen erdboden wonen/ vnd hat
zil gesetzt von ewig versehen/ wie lang vnd weit sie wonen söllen/ das sie dē
herren sůchen solten/ ob sie doch in fülen vnd finden möchtē/ Vnd zwar er
ist nicht ferne von einē yeglichen vnter vns/ deñ in im/ leben/ weben vñ sind
wir/ als auch ettliche Poeten bey euch gesagt haben/ Wir sind seiner art/

Aratus.

So wir denn göttlicher artt sind/ sollen wir nicht meinen/ die Gottheit sey
gleich dem goldt oder dem silber oder dem bildwerck der menschlichē kunst
vnd tichtung.

¶ Vnnd zwar Gott hat die zeit der vnwissenheit übersehen/ nun gepeutt er
allen menschen an allen enden bůß zů thůn/ darumb/ das er ein tag gesetzt
hat/ auff welchen er richten wil/ den kreiß des erdbodē/ mit gerechtigkeit/
durch einen man/ in welchem ers beschlossen hat/ vnd yederman für helt dē
glauben/ nach dem er in hat von den todten aufferweckt.

¶ Da sy höreten die aufferstung der todten/ da hattent ettlich iren spot/
ettlich aber sprachē/ wir wöllen dich da von weitter hören/ also gieng Pau
lus von in/ Ettlich menner aber hiengen im an/ vnd wurden glaubig/ vn-
der welchen war Dionysius einer auß dem radt/ vnd ein weib/ mit namen
Damaris/ vnd andere mit in.

¶ Das. XVIII. Capitel

Darnach entweich Paulus von
Athene/ vnnd kam gen Corinthon/ vnd fandt einen Juden/
mit namē Aquila/ der geburt auß Ponto/ welcher war new-
lich auß welschem landt komen/ vñ sein weib Priscilla/ dar-
umb/ das der Keyser Claudius befolen hatte/ allen Juden zů weychen auß
Rom/ zů den selbē gieng er/ vñ die weil er gleichs handtwercks war/ bleib
er bey inē vñ arbeitet/ Sie warē aber des hādtwercks Teppich macher/ vñ
er redet in der schůle auff alle Sabbather/ vñ beredet Judē vñ Kriechen.

¶ Da aber Silas vñ Timotheus von Macedonia kamē/ drang Paulon
der geist zůbezeugen den Juden/ Jesum/ das er der Christ sey/ Da sy aber
widerstrebeten vnd lesterten/ schuttelt er seine kleyder auß/ vñ sprach zů in/
Eüwer blůtt sey über eüwer haupt/ ich gee vō nū an rein zů den heidē/ Vñ
macht sich vō dannē/ vñ kam in ein hauß eines mit namē/ Just/ der andech
tig war/ vnd des selben hauß war zů nehest an der schůle/ Crispus aber der
oberste der schůlen glaubte an den herren mit seinē gantzen hauße/ vnnd vil
Corinther/ die zů höreten/ wurden glaubig vnd liessen sich tauffen.

¶ Es sprach aber der Herr durch ein gesicht in der nacht zů Paulo/ förcht
dich nicht/ sonder rede/ vñ schweig nicht/ Deñ ich bin mit dir/ vñ niemāt soll
sich vndersteen dir zů schaden/ deñ ich habe ein groß volck in diser statt/ Er
saß aber da ein iar vñ sechs monden/ vnd leret sy das wortt Gottes.

¶ Da aber Gallion landtvogt war in Achaia/ emporeten sich die Juden
einmütiglich wider Paulum/ vnd füreten in für den richtstůll/ vñ sprachē/
diser mensch überredet die leutt Gott zů dienē dē gesetz zů wider/ Da aber

Paulus wolt den mund auffthůn/sprach Gallion zů den Judē/weñ es ein freuel oder schalckheit were/liebē Judē/so hôret ich euch billich/So es aber ein frage ist von worttē/vñ vō den namē vnd von dē gesetz vnder euch/so se het ir selber zů/ich gedencke darüber nicht richter zů sein/vnnd treib sy von dem richtstůl /Da ergriffen alle Kriechen Sosthenen den oberstē der schů- leen/vñ schlůgē in vor dē richtstůl/vñ Gallion nam sichs nichts an.

¶ Paulus aber nach dem er noch lange bliben war/macht er sein abscheid mit den brůdern/vnd schiffet in Syrian/vnd mit im Priscilla vnd Aquila/ vnd er beschar sein haupt zů Cenchreen/denn er hatte ein gelübd/vnd kam hinab gen Epheson/vnd ließ sy da selbst/Sie batten in aber/das er lenger zeit bey in blibe/vnnd er verwilliget nit/sonder macht sein abscheyd vnnd sprach/ich můß aller ding das künfftig fest zů Hierusalē haltē/ wils Gott/ so wil ich wider zů euch lencken/ Vnd zoch von Epheso/vnd kam gen Cesa rean/vnd gieng hinauff/ vnd grüsset die gemeine/vnd zoch hinab gen An tiochian/ Vnnd verzoch ettliche zeit/vnd reyset auß/vnnd durch wandelte nach einander das Galatisch landt vnd Phrygian/vñ sterckte alle iunger.

Num. 6.

¶ Es kam aber gen Epheson ein man mit namē Apollo/ der gepurt von Alexandrian/ein beredter mā vñ mechtig in der gschrifft/ diser war vnder- weyset dē weg des herrē/vñ redet brünstig im geist/vñ leret mit fleiß vō dē herrē/vñ wuste allein vō der tauffe Johānis/Diser fieng an frey dig zů hā deln in der schůle/Da in aber Aquila vñ Priscilla hôretē/namē sy in zů sich vñ legten im den weg Gottes noch fleissiger auß/Da er aber wolte in Acha ian reysen/gabē im die brůder bescheidt/vñ schribē dē iungern/dz sy in auff nemen// Vnd als er dar kômen war/halff er vil denen/ die glaubig waren wordē/deñ er überwandt die Judē bestendiglich/vñ überweyset offentlich durch die gschrifft/das Jesus der Christ sey.

¶ Das.XIX. Capitel.

ES geschach aber/da Apollo zů Corinthen war/das Paulus durch wandelt die obern lēder/ vnd kam gen Epheso/vnd fandt ettlich iunger/zů dē sprach er/Habt ir den heiligē geist empfangē die weil ir glaubig ge- wesen seytt: Sie sprachen zů im/wir habē auch nie gehôret / ob ein heiliger geist sey/vñ er sprach/warauff seytt ir denn getaufft: Sie sprachē/auff Jo- hannes tauff/ Paulus aber sprach/ Johānes hatt taufft mit der tauff der bůß/vnd saget dem volck/das sy solten glauben an den / der nach im kom- men solt/das ist/an Jesum/das der Christus sey/Da sy das hôretē /liessen sy sich tauffen auff den namen des herren Jesu/vnnd da Paulus die hende auff sy leget/kam der heilige geist auff sy/vnd redeten mit zungen vnd weiß sageten/ Vnd alle der menner war bey zwôlffen.

¶ Er gieng aber in die schůle vnnd handelte frey dig drey monden lang/le ret vnd beredet sy von dem reich Gottes/Da aber ettlich verstockten vñ nit glaubtē/vnd übel redetē von dē wege/vor der menge/tratt er ab vō in/vñ absondert die iūger/vñ redet teglich in ď schůlē eines der hieß Tyrānus/vñ

dasselb geschach auff zwey iar lang/also/das alle die in Asia woneten das wortt des herren Jesu hõreten beyde Juden vñ Kriechē/vnd Gott wirckt nit geringe thatten durch die hende Pauli/Also/das sy auch von seiner hautt die schweiß tüchle oder koller/über die kranckē hieltē/vnd die seucht von in wichen/vnd die bõsen geister außfüren.

¶Es vnderwundē sich aber ettlich ð vmblauffendē Judē die da beschwerer waren/den namē des herrē Jesu zů nēnen über die da bõse geister hattē/vñ sprachē/wir beschwerē euch bey Jesu/dē Paulus prediget/Es waren ir aber syben/süne eines Judē Skeua des hohē priesters/die solchs thetten/Aber der bõse geist antwort vñ sprach/Jesum kēne ich wol/vñ Paulū weiß ich wol/wer seytt aber ir? Vnd der mensch/in dē der bõse geist war/sprang auff sy/vñ wardt ir mechtig/vñ warff sy vnder sich/also das sy nacket vnd verwundt auß dem selben hauß entpflohen/dasselb aber wardt kundt allē die zů Epheso woneten beydē Juden vnd Kriechen/vñ fiel ein forcht über sy alle/vnd der name des herren Jesu wardt groß gemacht.

¶Es kamē auch vil der/die glaubig warē wordē/vñ bekandtē vñ verkündigetē ire wunderthattē/Vil aber die da fürwitzige kunst triben hattē/brachtē die bůcher zů samē/vñ verbrãttē sy offentlich/vñ überrechnetē ir kost/vñ fundē des gelts fünfftzig tausent pfennig/also mechtiglich wůchs das wortt des herrē/vñ nam überhandt/Da dz außgericht war/satzt im Paulus für im geist/durch Macedonian vñ Achaian reysen vñ gen Hierusalē wandeln/vñ sprach/Nach dē/wēn ich da selbs gewesen bin/můß ich auch Rom sehen/vñ sandte zween die im dienetē Timotheon vnnd Eraston in Macedonian/Er aber verzoch die weill in Asia.

¶Es geschach aber vmb die selbigen zeit/nicht ein kleine bewegung über disem wege/denn einer/mit namen/Demetrius/ein goldtschmidt/der machet der Diana sylberne tempel/vnd wendet den vom handtwerck nit geringe gewerb zů/die selben versamlet er vnnd die beyerbeytter des selbigen handtwercks vnd sprach/Lieben menner/ir wisset/das wir vnsern zůgãg võ disem gewerb haben/vnd ir sehet vnd hõret/das nicht allein zů Epheso/sonder/auch fast in gantz Asia diser Paulus vil volcks abfellig macht/mit seinem über reden/vnd spricht/Es sind nicht gõtter/welche von hendē gemacht sind/Aber es wil nit allein vnserm handel dahin geratten/das er nichts gelte/sonder auch der tempel der grossen Diana wirt für nichts geachtet/vnd wirt dazů ire maiestet vndergeen/welcher doch gantz Asia vñ der welt kreyß Gottes dienst erzeyget.

¶Als sy das hõretē vñ vol zorns wurdē/schryen sy vnd sprachen/Groß ist die Diana der Ephesern/vnd die gantze statt wardt voll getümmels/Sie schnurreten aber einmůttiglich auff den schawplatz/vnd ergriffen Gaion vnd Aristarchon von Macedonia/Paulus geferttē/Da aber Paulus wolt vnder das volck geen/liessens im die iunger nit zů/Auch ettlich der oberstē in Asia/die Paulus gůtte freünd waren/sandten zů im/vnd ermanetē in/das er sich nicht gebe auff den schawplatz/Ettlich schreyen sonst/Ettlich ein anders/vnd war die gemeine irre/vnd das merer teil wyste nicht/warumb sy zů samen kõmen waren.

¶Ettlich aber võ volck zugē Alexãdron er für/da in die Judē erfür stiessē/

Alexander aber wincket mit der handt/vnd wolt ſich vor dē volck verant-
worten/Da ſy aber innen wurdē/dz er ein Jude war/erhůb ſich eine ſtym̄e
vō allē/vn̄ ſchryen bey zwo ſtunden/Groß iſt die Diana der Epheſer.
¶ Da aber der Cantzeler dz volck geſtillet hatte/ſprach er/ir menner von
Epheſo/welcher mēſch iſt/ der nit wiſſe dz die ſtatt Epheſos ſey ein pflege-
rin der groſſen Göttin Diana/vn̄ des hymeliſchen bilds: Weil nū dz vnwi
derſprechlich iſt/ſo ſolt ir ia ſtille ſein/vnd nichts vnbedechtiges handeln/yr
habt diſe menſchen her gefürt/die weder kirchenrauber noch leſterer eüwer
Göttin ſind/Hat aber Demetrios vnd die mit im ſind vō handtwerck/zů
yemant ein anſprach/ſo helt man gemeinē radt/ vnd ſind landt vögt da/
laſt ſy ſich vndernād er verklagē/Wolt ir aber ettwas anders handeln/ſo
mag manß außrichten in einer ordenlichen gemeine/Denn wir ſteen in der
fare/das wir vmb diſe heuttigen empörung verklaget möchten werden/
vnd doch nyemant ſchuldig iſt/von dem wir köndten rechenſchafft geben
diſer aufrůr/Vnnd da er ſolchs geſagt/ließ er die gemeine geen.

¶ Das. XX. Capitel.

Dà nū die empörunge auffhöret/
rieff Paulus die iunger zů ſich/vn̄ geſegnet ſy vn̄ gieng auß/
zů reyſen in Macedoniā/ vn̄ da er die ſelbē lender durchzog/
vn̄ ſy ermanet hatte mit vil wortē /kam er in Kriechē lādt/
vn̄ verzog alda drey monden/Da aber im die Judē nach ſtelletē/ als er in
Syrian wolt farē/wardt er zů radt/widerum̄ zů wendē durch Macedoni-
an/Es zugē aber mit im/biß in Aſyan/Sopater vō Berroen/vō Theſſalo
nica aber Ariſtarchus vn̄ Secūdus/vn̄ Gaios/vō Derben vn̄ Timotheus/
auß Aſyan aber Tychicos vn̄ Trophimos/Diſe giēgē voran vn̄ harretē vn
ſer zů Troada/wir aber ſchiffetē nach dē oſtern tagē vō Philippen/biß an
den fünfften tag/vnd kamen zů in gen Troada/vnd hattē da vnſer weſen
ſyben tage.

¶ Auff einen Sabbath aber/da die iunger zů ſamē kamē/dz brott zů bre-
chen/redet Paulus zů in/vn̄ wolt des andn̄ tages auß reyßē/vn̄ verzoch dz
wort biß zur mitternacht/vn̄ es warē vil fackeln auff dē ſoller/da ſy verſam
let warē/Eß ſaß aber ein iüngling mit namē/Eutychos/ in einē fenſter/vn̄
ſanck in einē tieffen ſchlaff/die weil Paulus redet/vn̄ wardt vō ſchlaff über
wogē vn̄ fiel hin vndern vō dritten ſoller/vn̄ wardt todt auffgehabē/Pau
lus aber gieng hinab/vn̄ fiel auff in/vmbfieng in/vn̄ ſprach/macht kein ge
tümmel/deñ ſeine ſeel iſt in im/Da gieng er hinauff vn̄ brach dz brott vnd
beiß an/vnd redet vil mit in/biß der tag an brach/vn̄ alſo zog er auß/Sie
brachten aber den knaben lebendig/vnd wurden nicht wenig getröſtet.

¶ Wir aber zugē voran auff dē ſchiff/vn̄ fūrē gen Aſſen/vn̄ woltē da ſelbs
Paulum auffnemen/deñ er hats alſo befolen/vnd er wolt zů fůß geen/Als
er zů vns ſchlůg zů Aſſon/namen wir in auff vnd kamen gen Mitylenen/
vnd von dannē ſchifften wir/vn̄ kamē des andern tages hin gen Chion/vn̄
des folgenden tags/ſtieſſen wir an Samon/vnd blyben in Trogilion/vnd
des neheſten tages kamen wir gen Mileton/deñ Paulus hatte beſchloſſen

für Epheso über zů schiffen/dz er nicht müste in Asia zeit zůbringen/ deñ er eilet/auff den pfingstag zů Hierusalem zů sein/so es im müglich were.

¶ Aber vō Mileto sandt er gen Epheson/vñ ließ fordern die Eltestē vō der gemeine/als aber die zů im kamē/sprach er zů in/Ir wisset vō dē erstē tage an/da ich bin in Asiam getretten/wie ich alzeit bin bey euch gewesen/vnd dē herren gedienet mit aller demůt/vñ mit vil threnen vñ anfechtungē/die mir sind widerfaren/durch der Judē tück/wie ich nichts verhaltē habe/dz da nützlich ist/das ich euch nicht verkündiget hette/vñ euch geleret offentlich vñ sonderlich/vnd habe bezeuget beide den Juden vnd den Kriechen die bůsse zů Gott/vnd den glauben an den herrn Jesu Christo.

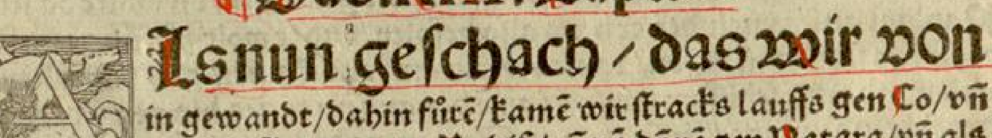
¶ Vñ nū sehet/ich im geist gepundē fare hin gen Hierusalē/weiß nicht wz mir da selbs begegē wirt/on das der heilig geist/in allē stettē bezeuget vnd spricht/bandt vñ trübsall wartten mein da selbs/Aber ich achte der keins/ich halt mein lebē auch nicht thewrer deñ mich selbs / auff dz ich vollende meinen lauff mit freuden/vnd das ampt das ich empfangen habe vō dem herrn Jesu Christ/zů bezeugen das Euangelion von der gnade Gottes.

¶ Vnd nun sehet/ich weiß/das ir mein angesicht nicht mer sehen werdet/ alle die/durch welche ich zogen bin vñ prediget habe das reich Gottes/darumb zeuge ich euch an disem heuttigen tage/das ich rein bin vō aller blůtt/ denn ich habe euch nichts verhalten/das ich nit verkündiget hette/allen dē radt Gottes/So habt nun acht auff euch selbs/vnd auff die gantzē herdt/ vnder welche euch der heilig geist gesetzt hat zů Bischoffen/zů weidē die gemeine Gottes/welche er durch sein eigen blůtt erworben hatt/Deñ dz weiß ich/das nach meinem abschied/werden vnder euch komen schwere wolffe/ die der herde nicht verschonen werden/Auch auß euch selb werdē auff steen menner/die da verkerete lere reden/die iunger nach sich selbs zů zihē/ Darumb seytt wacker/vnd denckt daran/das ich einen yeglichē / drey iar/tag vnnd nacht mit threnen vermanet habe.

¶ Vnd nun lieben brůder/ich befelh euch Gott vnd dem wortt seiner gnaden/der da mechtig ist/euch zů erbawen vnd zů geben das erbe vnder allē die geheiliget sind. Ich habe eüwer keines silber noch goldt noch kleide begerdt/denn ir wisset selber/das mir dise hende zů meiner notturfft/vñ derē/ die mit mir gewesen sind/dienet haben/ich habs euch alles zeiget/das man also mit arbeitten müsse die schwachen auffnemen/vnd gedencken an das wortt des herrn Jesu/das er gesagt hat/Geben ist seliger denn nemen.

¶ Vnd als er solchs gesagt/kniet er nider/vñ bettet mit in allen/Es wardt aber vil weinens vnder in allen/vnd fielen Paulo vmb den halß vnd kusseten in/am aller meisten beschmertzet über dem wortt/das er sagete/sy würden sein angesicht nit mer sehen/vnd geleitten jn in das schiff.

¶ Das.XXI. Capitel



Als nun geschach / das wir von in gewandt/dahin fürē/kamē wir stracks lauffs gen Co/vñ am folgēde tage gen Rodiß/vñ vō dañē gen Patara/vñ als wir ein schiff fundē/dz in Phenicen füre/trattē wir drein vñ

füren/Als wir aber Cypern ins gesicht kamen/liessen wir sie zur lincken hãdt/vñ schifften in Syrian vñ füren gen Tyron/deñ da selbs solt dz schiff die warh niderlegen/vnd als wir iunger funden/bliben wir da selbs syben tage/die sagten Paulo durch den geist/er solt nicht hinauff gen Hierusalẽ zihen/vnd geschach/da wir die tage zůbracht hatten/zogen wir auß/vnnd wandelten/vnd sy geleitten vns alle/mit weib vnd kinden/biß hinauß für die statt/vnd knienten nider vnd betteten/vnd als wir ein ander gesegneten/tratten wir ins schiff/ihene aber wandten sich wider zů dem iren

¶ Wir aber volzogen die schiffart von Tyro/vnd kamẽ gen Ptolemaida/ vnd grüsseten die brůder/vnd bliben einen tag bey in/des andern tags zogen auß/die vmb Paulo waren/vnd kamen gen Cesarean/vnnd giengen in das hauß Philippi des Euangelisten/der einer von den syben war/vnd bliben bey im/der selbe hatte vier töchter/die waren iunckfrawen vñ weissageten/vnnd als wir mer tage da bliben/reyset erab ein prophet von Judea/mit namen/Agabos/vnd kam zů vns/der nam den güttel Pauli/vñ bandt seine hende vnnd füße/vnnd sprach/das saget der heylig geyst/den man des der güttel ist/werden die Juden also binden zů Hierusalem/vnnd überantworten in der heiden hende.

¶ Als wir aber solchs höreten/batten in wir vnd die desselben ortts warẽ/ das er nicht hinauff gen Hierusalẽ zuge/Paulus aber antwortet/was machet ir/das ir weinet vnnd brecht mir mein hertz/denn ich bin bereytt/nit allein mich zů bindẽ lassen/sonder auch zů sterbẽ zů Hierusalem/vmb des namen willen des herrn Jesu. Da er aber sich nit über reden ließ/schwigẽ wir vnd sprachen/der wille des herrn geschehe/Vnnd nach den selben tagen/ wurden wir bereitt/vnd zogen hinauff gen Hierusalem/Es kamẽ aber mit vns auch ettlich iunger von Cesarien/vnd brachten einen von Cypern/mit namen Mnason einen alten iunger/der vns herbergẽ solte/Da wir nũ gen Hierusalem kamen/namen vns die brůdere gerne auff/Des andern tages aber gieng Paulus yn zů Jacobo/vnd kamen die Eltesten alle dar/vnnd als er sy grüsset hatte/erzelet er eines nach dẽ andern/was Gott than hatte vnder den heyden durch sein ampt.

¶ Da sy aber das höreten/preysetẽ sy den herrn/vnd sprachẽ zů im/ Brůder/du sihest/wie vil tausent Judẽ sind/die glaubig wordẽ sind/ vñ sind alle eyfferer über dẽ gesetz/sy sind aber bericht worden wider dich/daß du ein abtrennen lerest von Mose/alle Juden/die vnder den heiden sind/vnd sagest/sy sollen ire kinder nicht beschneiden/auch nicht nach gewonheit wandeln/was ists deñ nun/aller dinge die menge müß zů samen kommen/deñ es wirt für sy kommen/das du kõmen bist/so thů nun das/das wir dir sagẽ.

¶ Wir haben vier menner/die haben ein gelübd auff sich/die selben nim zů dir/vnd laß dich reinigen mit in/vñ wage die kost an sy/das sy ir haupt bescheren/vnd alle vernemen/das nit sey/wes sy wider dich bericht sind/sonder das du auch einher geest vnd haltest das gesetz/Deñ dẽ glaubigen auß den heiden/haben wir geschriben/vnd beschlossen/das sie der keines halten sollen/denn nur sich bewaren/für dem götzen opffer/vor blůtt/vor ersticktem/vnd vor hůrerey/Da nam Paulus die menner zů sich/vnnd ließ sich des andern tages sampt in reinigen/vnnd gieng in den tempel/vnnd ver- Num. 6.

kündiget die erfüllung der tage der reinigung/biß das für einen yeglichen auß in das opffer geopffert wardt.

Als aber die syben tage solten vollendet werden/sahen in die Juden võ Asia/im tempel/vnd erregeten das gantze volck/legten die hende an in vñ schryen/ir menner von Jsrael/helfft/diß ist der mensch/ der alle menschen/ an allen enden leret zů wider/vnserm volck/gesetz/vnd diser stett/Auch da zů hat er die Kriechen in tempel gefůret/vnnd hat dise heilige stett gemein gemacht/denn sy hatten mit im in der statt Trophimon den Epheser gesehen/den selben meinten sy/Paulus hette in in den tempel gefůret/ vnnd die gantzen statt wardt bewegt/vnnd ward ein zůlauff des volcks / sy namẽ Paulum/vnd zogen jn zům tempel hinauß/vnd als bald wurden die thür zůgeschlossen.

Da sy jn aber sůchten zů tödten/kam das geschrey hinauff für den obersten hauptman/wie das gantze Hierusalem fellet in einãder / Der nam võ stunde an die kriegs knecht vnnd hauptleutt zů sich/vnd lieff hin vnder sy/ Da sy aber den hauptman vnd die kriegs knecht sahen/hörtẽ sy auff Paulon zů schlahen/Als aber der hauptman nahe erzů kam/nam er in an/vnd hieß in binden mit zwo ketten/vnnd fraget/wer er were/vnnd was er than hette/Einer aber rieff dis/der ander das im volck/Da er aber nichts gewiß erfaren kunde/vmb des getümmels willen/hieß er in in das heer leger fůrẽ/ vnd als er für die stuffen war/begab es sich/das in die kriegs knechte tragẽ můsten/ für gewalt des volcks/denn es folgete vil volcks nach vñ schrey/ Hinweg mit im.

Als aber Paulus itzt zům heerleger eingefůrt wardt/sprach er zů dem hauptman/thar ich mit dir reden: Er aber sprach/kanstu kriechisch: Bistu nit der Egypter/der vor disen tagen ein auffrůr gemacht hast/vnd fůretest in die wůstẽ hinauß vier tausent meuchel morder: Paulus aber sprach/ Jch bin ein Judischer man von Tarsen/ein bürger einer namhafftigen statt in Cilicia/ich bit dich/erlaube mir zů redẽ zů dẽ volck/Als er aber im erlaubt/ tratt Paulus auff die stuffel/vnd wincket dem volck mit der handt/Da nũ ein grosse stille wardt/redet er zů in auff hebreisch/ sprach vnd saget.

Das. XXII. Capitel.

JR menner/lieben brůder vñ vetter/höret mein verantworten an euch / Da sy aber höreten/ das er auff hebreisch zů in redet/wurden sy noch stiller/ vnnd er sprach/ich bin ein Judischer man/geborn zů Tarsen in Cilicia/vnd erzogen in diser statt/zů den füssen Gamaliels geleret mit allem fleiß das vetterlich gesetz/vnnd war ein eyfferer Gottes / gleich wie ir alle seyt heutiges tages/vnd hab disen weg verfolget biß an dẽ todt/ich bande sy vnd überantwort sy ins gefencknüß/beide man vnnd weib/wie mir auch der hohe priester/vnd der gantze hauff der Eltesten zeugniß gibt/von welschen ich brieffe nam an die brůder/vnnd reyset gen Damascon/das ich die da selbs waren/gepundẽ fůrete gen Hierusalem/das sie gepeiniget wurdẽ.

Es geschach aber/do ich hinzog/vnd nahe bey Damascon kã/vmb den

mittag vmbblickte mich ſchnell ein groß liecht vom himel/vnd ich fiel zům erdpoden/vñ hőret eine ſtim̃/die ſprach zů mir/ Saul/Saul/was verfolgeſtu mich? Jch antwort aber/Herr wer biſtu? vnd er ſprach zů mir/ich bin Jeſus võ Nazareth/dē du verfolgeſt/Die aber mit mir warē/ſahē dz liecht vñ erſchrackē/die ſtim̃ aber/des/d mit mir redet/hőretē ſy nicht/Jch ſprach aber/Herr/was ſoll ich thůn? Der herr aber ſprach zů mir/Stãdt auff vnd gang in Damaſcon/da wirdt man dir ſagen von allē das dir zůthůn verordent iſt/Als ich aber vor klarheit diſes liechts nichts ſahe/wardt ich bey der handt geleyttet von den die mit mir waren/vnd kam gen Damaſcon. *Act. 9.*

¶ Es war aber ein andechtiger man/Ananias/nach dē geſetz/der ein gůt gerücht hatt bey allē Judē/die da ſelbs woneten/der kam zů mir/vñ tratt bey mich/vñ ſprach zů mir/Saul lieber brůder/ſihe auff/vnd ich ſahe in an zů der ſelbigen ſtunde/Er aber ſprach/Gott vnſer vetter/hatt dich verordnet/dz du ſeinen willē erkennē ſolteſt/vñ ſehen dz rechte/vnd hőren die ſtim̃ auß ſeinē munde/deñ du wirſt ſein zeuge zů allen menſchē ſein/der ding/ die du geſehen vnd gehőret haſt/vñ nũ was verzeheſtu? ſtandt auff vnnd laß dich tauffen/vñ abwaſchen deine ſünde/vñ růffe an den namē des herren.

¶ Es geſchach aber/da ich wider gen Hieruſalem kam/vnd bettet im tempel/dz ich enzucket wardt/vnd ſahe in/Da ſprach er zů mir/eyle/vñ mache dich behende von Hieruſalem hinauß/deñ ſy werdē nicht auffnemen dein zeugnis von mir/vñ ich ſprach/Herr/ſy wiſſen ſelbs/das ich gefangē legt/ vñ ſtreich die an dich glaubtē/in den ſchůlen hin vñ wider/vñ da das blůtt Stephani deines zeugē vergoſſen wardt/ſtunde ich auch daneben/vñ hatte wolgefallē an ſeinē todt/vñ verwaret die kleider/derē die in tődtē/vñ er ſprach zů mir/gang hin/deñ ich wil dich ferne vnder die heiden ſenden.

¶ Sie hőreten aber im zů/biß auff diß wortt/vñ hůbē ire ſtim̃ auff/vñ ſprachen/hinweg mit ſolchem von der erden/denn es iſt nit billich/das er leben ſoll/Da ſy aber ſchryen/vnd ir kleider abwurffen vnd den ſtaub in die lufft wurffen/hieß in der hauptman in das heerlãger füren/vnd ſagt/das man in ſteuppen vnd erſůchen ſolt/das er erkennete/vmb welcher vrſach willen/ ſy alſo über in rieffen/Als er in mit rymen anbandt/ſprach Paulus zů dem vnderhauptman/der da bey ſtunde/iſts auch recht/einen Rőmiſchen menſchen vnnd vnuerdampten geyſſeln? Da das der vnderhauptman hőret/ gieng er zů dem oberhauptman/vnd verkündiget im/vnd ſprach/was wiltu machen? diſer menſch iſt Rőmiſch.

¶ Da kam zů im der oberſthauptman/vñ ſprach zů im/ſage mir biſtu Rőmiſch? Er aber ſprach/ia/vnd der oberſthauptman antwort/ Jch hab diß bürgerrecht mit groſſer ſumma zůwegen bracht/Paulus aber ſprach/Jch aber bin auch Rőmiſch geporn/Da tratten alſo bald von im ab/die in erſůchen woltē/vnd der oberſthauptman forcht ſich da er vernam/das er Rőmiſch war/vnd er in gepunden hatte.

¶ Des andern tages/wolt er gewiß erkünden/warumb er verklaget wurde von den Juden/vnd lőſet in von den banden/vñ hieß die hohen prieſter vnd iren gantzen radt komē/vnd füret Paulum erfür/vñ ſtellet in vnder ſy.

¶ Das. XXIII. Capitel.

Paulus aber ſahe den radt an/vñ ſprach/ir menner/lieben brůder/Ich habe mit allem gůttem gewiſſen gewandelt vor Gott biß auff diſen tag. Der hohe prieſter aber/Ananias/befall denen die vmb in ſtunden/das ſy in auffs maul ſchlůgen/Da ſprach Paulus zů im/Gott wirt dich ſchlahen/du getüngte wandt/ſitzeſtu vnd richteſt mich nach dem geſetze/vnnd leſt mich ſchlagen wider das geſetz? Die aber vmbherſtundē/ſprachē/ſchilteſtu den hohen prieſter Gottis? vnd Paulus ſprach/lieben brůder/ich wyſtes nicht/das er der hohe prieſter iſt/denn es ſteet geſchriben/dem oberſten deines volcks ſoltu nicht flůchen.

Exodi. 22.

¶Als aber Paulus wuſte/das ein teil Saduceer war/vnnd das ander teil Phariſeer/ſchrey er im radt/ir menner lieben brůder/ich bin ein Phariſeer/vnd ein ſun der Phariſeer/ich werde gericht/vmb der hoffnung vnd aufferſteung willē der todten/Da er aber das ſaget/wardt ein auffrůr vnder dē Phariſeern vnd Saduceern/vnd die menge zerſpaltet ſich/denn die Saduceer ſagen es ſey kein aufferſteung/noch Engel/noch geiſt/Die Phariſeer aber bekennens beydes/Es wardt aber ein groß geſchrey/vnd der ſchrifftgelerten der phariſeer teil ſtunden auff/ſtritten vnnd ſprachen/wir finden nichts arges an diſem menſchen/hat aber ein geiſt/oder ein Engel mit im geredt/ſo wöllen wir nicht mit Gott ſtreitten.

¶Da aber der auffrůr groß wardt/war dem oberſten hauptman leyde/dz Paulus von in zů riſſen wurde/vnd hieß das kriegs volck hinab geen/vnd in von in reiſſen/vnd in das heerläger fůren/Des andern tages aber in der nacht/ſtunde der herr bey im/vnd ſprach/ſey getroſt/Paule/denn wie du von mir zů Hieruſalem zeuget haſt/alſo můſtu auch zů Rom zeugen.

¶Da es aber tag wardt/ſchlůgen ſich ettliche Juden zů ſamen/vnd verbannetē ſich/weder zů eſſen noch zů trinckē/biß dz ſy Paulon tödt hetten/Er ware aber mer deñ viertzig/die ſolchē bunde machtē/die tratten zů den hohē prieſtern vñ Elteſtē/vñ ſprachē/wir habē vns hart verbannet nichts anzůbeyſſen/biß mir Paulon tödter haben/ſo thůt nū kundt dem obern hauptman/vnd dē Radt/dz er in morgens zů euch fůre/als wolt ir jn baß verhören/wir aber ſind bereitt in zů tödten/ee deñ er zů euch nahet.

¶Da aber Paulus ſchweſter ſun den anſchlag höret/kam er dar/vñ gieg in das heerläger/vñ verkündigets Paulo/Paulus aber růfft zů ſich einen von dē vnderhauptleüttē/vnd ſprach/diſen Jüngling fůre hin zů dē obern hauptman/deñ er hat im ettwas zů ſagen/der nam in an/vnd fůret in zům oberhauptman/vnd ſprach/der gepunden Paulus růfft mir zů ſich/vnnd bat mich/diſen iüngling zů dir zů fůren/der dir ettwas zů ſagen habe.

¶Da nam in der oberhauptman bey der handt/vñ weich an ein ſondern ortt/vñ fraget in/was iſts/das du mir zů ſagen haſt? Er aber ſprach/Die Juden ſend eins wordē/dich zů bitten/das du morgen Paulū für den Radt bringen laſſeſt/als wolten ſy in baß verhören/Du aber traw in nicht/deñ es haltē auff in mer denn viertzig menner vnder in/die habē ſich verbānet/weder zů eſſen noch zů trincken/biß ſy Paulon tödten/vnd ſind itzt bereytt vnd wartten auff dein verheiſſung.

¶ Da ließ der oberhauptman dē iüngling vō sich/vñ gepott im/dz er nye-
mā̃t sagete/dz er im solchs eroffnet hette/vñ rüfft zů sich zween vnderhaupt
leutten/vnd sprach/Bereittet zwey hundert kriegs knecht/das sy gen Ce-
sarean zyhen/vñ sybenzig reutter/vñ zwey hundert schützē auff die dritten
stunde ď nacht/vñ die thiere richtet zů/dz sy Paulon drauff setzē vñ bringē
in bewardt zů Felix dē landtpfleger.vñ schreyb ein brieff/ď helt diß in sich.

¶ Claudius Lysias/dem theüren landtpfleger Felix/freude zůuor/Disen
man hattē die Juden griffen/vñ woltē jn tödtet haben/da kam ich mit dē
kriegs volck darzů/vnd reyß in auß irē hendē/vñ erfür das er Römisch ist/
Da ich aber mich wolt erkündigen der vrsach/darumb sy in beschuldigetē/
füret ich jn in iren Radt/da befandt ich/das er beschuldiget wardt vō dē
fragē ires gesetzes/aber kein anklage hatte/des todts oder der bā̃dt werdt/
vnnd da für mich kame/das ettlich Juden auff in hielten/sandt ich in von
stunde an zů dir/vnd entpott den klegern auch/das sy vor dir sagetē / was
sy wider in hetten/Gehab dich wol.

¶ Die kriegs knecht/wie in befolen war/namen Paulum/vnnd füreten yn
bey der nacht/gen Antipatriden/Des andern tages aber/liessen sy die reut
ter mit im zyhen/vnnd wandten widerumb gen Hierusalem/Da die gen
Cesarean kamen/überantworten sy den brieff dem landtpfleger/vnd stelle-
ten im Paulon auch dar/Da der landtpfleger den brieff laß / fraget er auß
welchem landt er were/vñ da er erkündet/das er auß Cilician were / sprach
er/ich wil dich verhören/wenn deine kleger auch da sind/vnd hieß in verwa
ren in dem richthauß Herodis.

¶ Das. XXIIII. Capitel.

Der fünff tag aber zoch hynab
der hohe priester Ananias mit den Eltesten/vnnd mit dem
Redener Tertullo/die erschinen vor dem landtpfleger wider
Paulon/Da er aber berůffen wardt/fieng an Tertullus zů
verklagen/vnd sprach/Das wir in grossem fryde leben vnder dir/vnnd vil
redtlicher thatten disem volck wider faren/durch deine fürsichtigkeit/aller
theürester Felix/das nemen wir an alle weg/vnnd allenthalben mit aller
danckbarkeit/Auff dz aber ich dich nicht weitter auffhalt/ ermane ich dich
du wöltest vns kürtzlich hören nach deiner gelindigkeit.

¶ Wir haben disen man funden/schedlich/vnd der auffrůr erregt allen Ju
den auff dem gantzen erdpoden/vnd ein fürnemesten der secten der Naza-
rener/der auch versůcht hat den tempel zů entweyhē/welchen wir auch grif
fen/vñ woltē in gericht habē nach vnserm gesetz/Aber Lysias der vnder-
hauptman verkam das/vnd füret in mit grosser gewalt auß vnsern hendē/
vnd hieß seine verkleger zů dir kōmen/von welchē du kanst/ so du es erfor-
schen wilt/dich des alles erkündigen/vmb was wir in verklagen / Die Ju
den aber sagten auch dazů/vnd sprachen/Es hielte sich also.

¶ Paulus aber/da im der Landtpfleger wincket zů reden/ antworttet/
Die weil ich weiß/das du in disem volck/nun vil iar ein richter bist / wil ich
gůttes můts mich selb verantworten/sintemal du erkennē kā̃st/dz nit mer

denn zwölff tage sind/das ich bin hinauff gen Hierusalem kōmen anzubetten/Auch haben sy mich nit funden im tempel mit yemant reden / oder ein auffrůr machen im volck/noch in den schůlen/noch in stetten/sy kunden mir auch nicht beybringen/des sy mich verklagen.

¶ Das bekenne ich aber dir/dz ich nach disem wege/den sy/eine sectē heyssen/diene ich also dem Gott meiner vetter/das ich glaube allem/was geschribē stett/im gesetz/vnd in den propheten/vn̄ habe die hoffnūg zů Gott/ auff welche auch sy selbs wartē/nēlich/dz zůkünfftig sey die aufferstēūg d̄ todtē/beyde der gerechtē vn̄ vngerechtē/in dē selbigē aber/übe ich mich/ zů habē ein vnanstössig gewissen allezeit gegen Gott vnd den menschen.

¶ Aber nach vilen vergangē iarē/brachte ich ein almůsen meinē volck vnd opffer/darüber fundē sy mich/das ich mich reinigē ließ im tempel/on alle tumor vn̄ getümmel/Das warē aber ettlich Juden auß Asia/welche soltē hie sein vor dir/vn̄ mich verklagē/so sy ettwas zů mir hettē/oder laß dise selbs sagen/ob sy ettwas vnrechts an mir funden habē/die weil ich hie stee vor dem Radt/on vmb der stim̄ willen/da ich vnder in stunde vnd schrey/Vber der aufferstēung der todten/werde ich von euch heutt gericht.

¶ Da aber Felix solchs höret/zoch er sy auff/denn er wuste fast wol vmb disen weg/vnnd sprach/wenn Lysias/der oberhauptman erab kompt/so wil ich mich ewres dinges erkündigen/Er befall aber dem vnderhauptmā Paulon zů behalten/vnd lassen ruwe haben/vnd niemandt von den seinen weren/im zů dienen oder zů im zů kommen.

¶ Nach ettlichen tagen aber kam Felix mit seinem weibe Drusilla/die eine Judin war/vnd forderten Paulon/vnd höreten in von dem glauben an Christo/Da aber Paulus redet von der gerechtigkeit/vn̄ vō der keuscheit/ vn̄ von dē zůkünfftigen gericht/erschrack Felix/vnd antworttet/Es bleybe also diß mal/gang hin/wenn ich gelegen zeyt hab/wil ich dir her lassen růffen/Er hoffet aber da neben/das im von Paulo solt gelt geben werdē/ das er in loß gebe/darumb er auch in offt fordern ließ vnd besprach sich mit im/Da aber zwey iar vmb waren/kam Portius Festus an Felix statt/Felix/aber wolt den Juden eine wolthatt erzeigen/vnnd ließ Paulon hinder sich gepunden.

¶ Das. XXV. Capitel.

DA nun Festus yns landt kōmen

war/zoch er über drey tage hinauff von Cesarea gen Hierusalem/Da erschinen vor im die hohen priester/vnd die fürnemesten der Juden wider Paulon/vnd ermanetē in/vn̄ batten vmb gunst wider in/das er in fordern liesse gen Hierusalem/vnd stelleten im nach/das sy in vnder wegen vmbbrechten/Da antworttet Festus/ Paulus würde ia behalten zů Cesarea/aber er würde in kürtz wider dahin zihen/welche nun vnder euch (sprach er) kōndē/die laßt mit hinab zihen/ vnd den man verklagen/so ettwas an im ist.

¶ Da er aber vnder in mer den̄ zehen tage sein wesen gehabt hatte/zoch er hinab gen Cesarean/vn̄ des andern tages satzt er sich auff dē richtstůll/vn̄

hieß Paulon holen/Da der selb aber dar kam/tratte͂ vmb her die Juden/ die von Hierusalem erab kômen waren/vnd brachten auff vil vnd schwere vrsache͂/welche sy nicht mochten beweysen/die weil er sich verantworttet/ ich habe/weder am gesetz der Juden/noch an dem tempel/noch am Keiser mich versündiget.

Festus aber wolt den Juden wolthat erzeigen/vn̄ antwortt Paulo/vn̄ sprach/wiltu hinauff gen Hierusalem/vn̄ da selbs über disem dich vor mir richte͂ lassen: Paulus aber sprach/ Jch stee vor des Keisers gericht/da soll ich mich lassen richte͂/den Jude͂ hab ich kein leydt than/wie auch du auffs best weissest/Hab ich aber yemant leyde than/vnd des todts werde gehan delt/so wegere ich mich nicht zů sterbe͂/ist aber der keines nicht/des sy mich verklagen/so kan mich in niemant ergeben/Jch berůff mich auff den Key ser/Da besprach sich Festus mit dem Radt/vnd antworttet/ auff de͂ Key ser hastu dich berůffen/zům Keyser soltu zihen.

Aber nach ettlichen tage͂/kamen der kônig Agrippas vnnd Bernice gen Cesarean/Festū zů empfahe͂/vn̄ da sy vil tage da selbs ir wesen hatte͂ / legt Festus de͂ kônig den handel vo͂ Paulo für/vn̄ sprach/Es ist ein man vo͂ Fe lix hinder gelassen gepunde͂/vmb welchs wille͂/die hohe͂ priester vn̄ Eltiste͂ der Juden vor mir erschinen/da ich zů Hierusale͂ war/vn̄ batten wider jn vmb ein vrteil/Welche͂ ich antwortter/Es ist der Rômer weyse nit dz ein mensch ergeben werde vmbzůbringen/ee den̄ der verklagete habe seine ver klager gegenwertig/vnd rawm empfahe/sich der anklage zůuorantwort- ten/Da sy aber her zůsamen kamen/macht ich keinen auffschub/vnd saß des andern tages zericht/vnd hies den man fürbringen/von welchem/da die verkläger auff tratten/brachten sy der vrsachen keine auff/der ich mich versahe/sy hatten aber ettlich fragen wider jn/von irem aberglauben/vnd von eine͂ verstorbenen Jesu/welchen Paulus sagete/er lebete/Da ich aber mich der frage nit verstunde/sprach ich/ob er wôlte gen Hierusale͂ reysen/ vn̄ da selbs sich darüber lassen richten/Da aber Paulus sich berůfft/das er auffs Keysers erkentnyß behalten würde/hieß ich jn behalten/biß das ich jn zům Keyser sandte.

Agrippas aber sprach zů Festo/ich wôlt den menschen auch gern hôre͂/ Er aber sprach/Morgen soltu in hôren. Vnnd am andern tage/da Agrip- pas vnd Bernice kam mit grossem geprenge/vnd gienge͂ in das richthauß/ mit den oberhauptleütten/vn̄ fürnemesten mennern der statt/vnd do es Fe stus hieß/wardt Paulus bracht/vnd Festus sprach/Agrippa lieber kônig/ vnd alle ire menner/die ir mit vns hie seytt/Da sehet ir den/ vmb welchen mich die gantze menge der Jude͂ anlanget hatt/beyde zů Hierusalem vnd auch hie/vn̄ schreyen/Er soll nicht lenger leben/Jch aber/da ich vernam/ das er nichts than hatte/dz des todts werdt sey/vn̄ er auch selber sich auff de͂ Keyser berůfft/hab ich beschlossen in zů senden/vo͂ welche͂ ich nichts ge- wiß habe/dz ich dem herre͂ schreibe/Darūb hab ich in lassen erfür bringen für euch/aller meyst aber für dich kônig Agrippa/auff das/nach geschehe- ner forschung/ich haben müge/was ich schreybe/denn es duncket mich vn geschickt ding sein/einen gepunden zů senden/vnnd nicht anzeygen die vr- sach wider jn.

Das.XXVI Capitel

Grippas aber ſprach zů Paulo/ Es iſt dir erlaubt für dich zů reden/ Da verantwortet ſich Paulus/ vñ reckt die hãdt auß/ Ich achte mich/ lieber Agrippa/ ſelig/ ſo ich mich heutte vor dir verantworten ſoll/ alles des ich võ dē Judē beſchuldiget werde/ aller meyſt/ weil du kündig biſt/ aller ſittē vñ fragen/ ſo bey den Juden gengig ſind/ darumb bit ich dich/ wölleſt mich gedültiglich hören.

Zwar mein lebē von iugent auff/ wie das võ anfang vnder diſem volck zů Hieruſalē ergangē iſt/ wiſſen alle Juden/ die mich von erſt an/ zůuor erkennet haben/ weñ ſy woltē bezeugē/ deñ nach der aller ſtrengeſten ſecten vnſers Judenthũs/ hab ich gelebt ein Phariſeer/ Vñ nũ ſtee ich vñ werde gericht über der hoffnung an die verheiſſunge/ ſo geſchehen iſt von Gott zů vnſern vettern/ zů welcher hoffen zů kōmē die zwölff geſchlecht der vnſern/ mit Gottes dienſt/ tag vñ nacht emſiglich/ Diſer hoffnũg halb werde ich/ lieber könig Agrippa/ von den Juden beſchüldiget/ Warumb wirdt das für vngleubig bey euch gericht/ das Gott todten aufferweckt?

Zwar ich meinete auch bey mir ſelbs/ ich můſte vil zů wider thůn dē namen Jeſu von Nazareth/ wie ich denn auch zů Hieruſalem than habe/ da ich vil heiligen in das gefencknis verſchloß/ darüber ich macht von den hohen prieſtern empfieng/ vñ weñ ſy erwürget wurdē/ bracht ich dz vrteil/ vñ durch alle ſchůlen peiniget ich ſy offt/ vnnd zwang ſy zů leſtern/ vnnd war überauß vnſynnig auff ſy/ verfolget ſy auch biß in die frembdē ſtette/ Ober welchem/ da ich auch gen Damaſcon reyſet/ mit macht vnd laube von dē hohen prieſtern/ mitten am tage/ lieber könig/ ſahe ich auff dem wege/ das ein liecht von hymel/ heller denn der ſonnen glantz/ mich vmb leuchtet/ vñ die mit mir reyſeten/ vmbleuchtet.

Da wir aber alle zur erden nider fielen/ höret ich ein ſtimme reden zů mir/ die ſprach auff hebreiſch/ Saul/ Saul/ was verfolgeſtu mich? es wirdt dir ſchweer ſein/ wider den ſtachel zů lecken/ Ich aber ſprach/ Herr/ wer biſtu? Er ſprach/ Ich bin Jeſus/ den du verfolgeſt/ aber ſtandt auff vñ tritt auff deine füße/ denn dazů bin ich dir erſchinen/ das ich dich beſtelle einen diener vnd zeugen/ des/ das du geſehen haſt/ vnnd das ich dir noch wil erſcheinen laſſen/ vnd wil dich erredten von dem volck/ vnd võ den heydē/ vnder welche ich dich itzt ſende/ auffzůthůn ire augen/ das ſy ſich bekeren von der finſterniß zů dē liecht/ vnnd von der gewalt des teüfels zů Gott/ zů empfahen vergebũg der ſünde/ vnd das erbe/ ſampt den/ die geheiliget werdē/ durch den glauben an mich.

Act.9.

Da her/ lieber könig Agrippa/ war ich ď hymeliſchē erſcheynung nicht vngleubig/ ſonder verkündigt/ zů erſt/ dē zů Damaſco/ vñ zů Hieruſalem/ vñ in allē gegend Judiſchs lands/ auch dē heydē/ dz ſy bůß thettē/ vñ ſich bekeretē zů Gott/ vñ thettē rechtſchaffne werck ď bůß/ Vmb des willē/ haben mich die Judē im tempel griffen/ vñ vnderſtundē mich zů tödten/ aber durch hilff Gottes mir gelungē/ ſtee ich biß auff diſen tage/ vñ zeuge beyde

dem kleinesten vnd dem grössesten/vnd sage nichts ausser dem/das die pro pheten gesagt haben/das es geschehen solt/vnd Moses/das Christus solt leyden/vnd der erst sein auß der aufferstenng von den todten/ vnd verkün digen ein liecht dem volck vnd den heyden.

¶ Da er aber solchs zur verantwortūg gab/sprach Festus mit lauter stim/ Paule du rasest/die grosse kūst macht dich rasen/Er aber sprach/mein theü rer Feste/ich rase nicht/sonđ ich rede ware vñ nüchtern wortt/deñ đ könig weißt solchs wol/zů welchē ich freidig rede/Deñ ich acht/im sey der keines nicht verborgē/deñ solchs ist nicht im winckel geschehen/Glaubestu könig Agrippa den prophetē? Jch weiß dz du glaubest/Agrippas aber sprach zů Paulo/Es feilt nicht vil/du überredtest mich / dz ich ein Christen würde/ Paulus aber sprach/ich wunschet for Gott/es feilet an vil ođ an wenig/dz nicht alleine du/sonđ alle/die mich heutte hören/solche würdē/wie ich bin/ außgenomē dise bandt / Vñ da er das gesagt/stunde der könig auff vñ der Landtpfleger/vñ Bernice/vñ die mit in sassen/vñ entwichē beseytts/red ten mit eināder/vñ sprachē/diser mēsch hatt nichts than/dz des todts oder der bandt werde sey/Agrippas aber sprach zů Festo/diser mēsch hett kön den loß gebē werden/wenn er sich nicht auff den Keyser berůffen hette.

¶ Das. XXVII. Capitel.

Da es aber beschlossen war / das wir in Wellsch landt schiffen solten/ übergaben sy Paulon/ vnnd ettliche andere gefangene/dem vnderhauptman / mit namen Julio von der Keyserische rotte / Da wir aber in ein Adramittysch schiff tratten/das wir an Asian hin schiffen solten / fürē wir vō landt/vñ war mit vns Aristarchus auß Macedonian vō Thessalonich/ vñ kamē des andern tages hinab gen Sidon/vñ Julios hielt sich freünt lich gegen Paulon/erlaubt im zů seinen gůtten freünden zů geen/ vñ sey ner pflegen/ Vnd von dannen stiessen wir ab/vnnd schifften vnder Cypern hin/darumb das vns die windt entgegen waren/ vñ überschifften dz meer an Cilicien vñ Pamphylien hin/vnd kamen gen Myra in Lycien.

¶ Vnd da selbs fandt der vnderhauptman ein schiff von Alexandrian/dz schiffet in Welsch landt/vnd lůdt vns drauff/Da wir aber langsam schiff ten/vñ in vil tagē kaum gegen Gnydon kamē (deñ der windt werete vns) schifftē wir vnder Candia hin/nach der statt Salomen/vñ zugen kaum für über/da kamen wir an eine statt/die heist/Guttfurtt/da bey war nahe die statt Lasaia//Da nū vil zeit ergangē war/vñ nū mer ferlich war zů schif fen/darumb/das auch die fasten schon für über war/vermanet sy Paulus/ vnnd sprach zů in/lieben menner/ich sehe/das die schiffart wil mit beley dung/vnnd grossem schaden ergeen/ nicht allein der last vnnd des schiffs/ sonder auch vnsers lebens/Aber der vnderhauptman glaubt dē schiffherrn vnnd dem schiffman mer/denn dem/das von Paulo gesagt wardt/ vnnd da die anfurtt vngelegen war zů wintern/bestunden ir das merer teil/auff dem radt/von dannen zů faren/ob sy köndten kommen gen Phenicen zů wintern/welchs ist ein anfurtt an Candia gegen dem windt Westsud vnd

Nordwest/ Da aber der Sudwindt webd/ vñ sy meinetē sy hetten nū ir für nemē/ erhůben sy sich gen Asson/ vnd fůren an Candia hin.

¶ Nicht lāg aber darnach/ erhůb sich wider ir fürnemē ein windts brautt/ die man nennet Ostnord/ vnd da das schiff ergriffen war/ vnnd kunde sich nit wider den windt richten/ gaben wirs dahin/ vnd schwebeten also/ Wir kamen aber an ein Insulen/ die heist Clauden/ da kundten wir kaumet ein kahn ergreiffen/ den hůben wir auff/ vnd brauchten der hilffe/ vnd gurttetē in vnden an das schiff/ denn wir forchtē/ es möcht in die † Syrtin fallē/ vñ liessen das gefeß hin vndern/ vnd fůren also/ Vnd da wir grosse vngestymmigkeit erlitten hatten/ do thetten sy des nehesten tags ein außwurff/ vnd am dritten tage/ wurffen wir mit vnsern henden auß die bereittschafft im schiff/ Da aber in vilen tagen/ weder sonne noch gestirn erschein/ vnnd nit ein kleine vnstymmigkeit vns auff dem halß lage/ war alle hoffnung vnsers lebens dahin.

† ¶ Syrtes sind wirbel/ an sandigē örtern vorn an Aphrica.

¶ Vnnd da man lange nicht geessen hatte/ tratt Paulus ins mittel vnnd sprach/ Lieben menner/ man solt mir gehorcht/ vnnd nicht von Candian auffgebrochen habē/ vñ vns dises leydes vnd schadens erspa ret haben/ vñ nun ermane ich euch/ das ir gůtts můtts seytt/ denn keines leben wirt auß vns vmkōmen on das schiff/ denn dise nacht ist bey mir gestanden der Engel Gottes/ des ich bin/ vñ dem ich diene/ vñ sprach/ Förcht dich nicht Paule/ du můst für den Keyser gestellet werdē/ vnd sihe/ Gott hatt dir geschenckt alle die mit dir schiffen/ Darumb/ liebē menner/ seytt gůtts můtts/ deñ ich glaube meinem Gott/ Es wirdt also geschehen/ wie mir gesagt ist/ wir můssen aber anfaren an eine Insulen.

¶ Da aber die vierzehende nacht kam/ vnd wir in Adria fůren vmb die mitternacht/ weneten die schiffleutt/ es keme in gegend erfůr/ vnd sie senckten den bley wurff ein/ Vnd funden zwenzig klaffter tieff/ vnd über ein wenig von dannen/ senckten sy aber mal/ vnd fundē fünffzehē klaffter/ Da forchten sy sich/ sy würden an hartte ortte anstossen/ vnnd wurffen vom hinder schiff vier ancker/ vnd wunschten das tage wurde/ Da aber die schiffleutt die flucht sůchten/ vnd den kahn nider liessen in das meer/ vnd gabē für/ sy wolten ancker auß dem hinder schiff auß strecken/ sprach Paulus zů dē vnderhauptman/ vnnd zů den kriegs knechten/ wenn dise nicht im schiff bleyben/ so köndt ir nicht behalten werden/ Da hyeben die kriegs knecht die strick ab von dem kahn/ vnd liessen in entfallen.

¶ Vnnd da es anfieng liecht zů werden/ ermanet sy Paulus alle/ das sy speyße nemen vñ sprach/ Es ist heutt der vierzehēde tag/ das ir warttet vñ vngeessen bliben seytt/ vnd habt nichts zů euch genōmen/ darumb ermane ich euch speyße zů nemen/ denn das geschicht vns zů vnserm heyll/ deñ es wirt vnser keinem ein harr von dem haupt entfallen/ Vñ da er das gesagt/ nam er das brott/ danckt Gott vor in allē/ vñ brachs/ vñ fieng an zů essen/ Da wurdē sy alle gůtts můtts/ vñ namē auch speyße/ Vnser waren aber allzůsamen im schiff zwey hūdert/ vñ sechs vñ sibentzig seelē/ vñ da wir satt wurdē/ erleychtertē wir dz schiff/ vñ wurffen dē weitzen in das meer.

¶ Da es aber tag wardt/ kandtē sy das landt nicht/ Eyns anfůrtts aber wurdē sy gewar/ der hatte ein vfer/ da hinan wolten sy dz schiff treibē/ wo

es müglich were/vñ da sy die ancker auffgehůbē/liessen sy sich dē meer/ vñ
löseten die růder bandt auff/vñ hůbē auff den segel bawm/gegē dē windt/
vñ trachtē nach dē vfer/vñ da wir fůrē an einen ortt/der auff beyden seittē
meer hatte/stieß sich das schiff an/vnd das forder teil bleib fest steen vnbe=
weglich/aber das hinder teil zůbrach von der gewalt der wellē.
¶ Die kriegs knecht aber hattē einen radt/die gefangnen zů tödten / das
nicht yemandt/so er auß schwümme/entfluhe/ Aber der vnderhauptman
wolt Paulon erhalten/vnd weret irem radt/vnnd hieß die da schwymmen
kunden/sich zů erst in das meer lassen/vnd entgeen an das land/die andern
aber ettlich auff den brettern/ettlich auff dem/das vom schiff war/ Vñ also
geschachs/das alle seelen erhalten zů landt kamen.

¶ Das.XXVIII. Capitel.

VNd da wir entkamen / erfůren
wir/das die Insula Melite hieß/ Die leüttlin aber erzeygten
vns nicht geringe freüntschafft/zundtē ein fewer an/vnd na
men vns alle auff/vmb des regens/der über vns kōmē war/
vnd vmb der kelte willē/ Da aber Paulus ein hauffen reyser zůsamen raf=
felt/vnnd legt es auffs fewer/kam ein otter von der hitze/vñ fůr Paulo an
seine handt/ Da aber die leüttlin sahen dz thier an seiner handt hangē/spra
chen sy vndernādet/diser mēsch můß ein mörder sein/welchē die rache nicht
leben lest/ob er gleich dē meer entgangē ist/ Er aber schlenckert dz thier ins
fewer/vnd im widerfůr nichts übels / Sie aber warteten/wen er schwellen
würdt oder todt nider fallē/da sy aber lang warttetē/vñ sahē/dz im nichts
vngehewerß widerfůr/verwandtē sie sich vñ sprachē/ Er were ein Gott.
¶ An dē selbē örttern aber hatte der oberst in der Insulē/mit namē Publi=
os/ein vorwerck/der nam vns auff vñ herberget vns drey tage freüntlich/
Es geschach aber/da der vatter Publij am fiber vñ an der růre lag/zů dem
gieng Paulus hinein/vñ bettet/vñ leget die handt auff in/vñ machet jn ge
sundt/ Da das geschach/kamen auch die andern in der Insulen erzů / die
kranckeit hatten/vnnd liessen sich gesundt machē/vñ sy thetten vns grosse
ere/vnd da wir außzugen/lůden sy auff/was vns nott war.
¶ Nach dreyen monden aber schifftē wir auß in einē schiff vō Alexādria/wel
ches in d' Insulen gewinttert hatte/vñ hatte ein panier der †zwilling / Vñ
da wir gen Syracusa kamē/blibē wir drey tag da/vñ da wir vmbschifftē/
kamē wir gen Region/vñ nach einē tage/da d' Sudwind sich erhůb/ kamē
wir des andern tages gen Puteolen/da fundē wir brůdere/vñ wurdē vō in
gebetten/dz wir syben tage da blibē/vñ also kamē wir gen Rom/ Vñ von
dannē/da die brůder vō vns hörtē/giengē sy auß vns entgegē biß gen Ap=
pifer vñ Tretabern/ Da die Paulus sahe/danckt er Gott/vnd gewan eine
zůuorsicht/ Da wir aber gen Rom kamē/überantwortet der vnderhaupt=
man die gefangnen dē oberstē hauptman/ Aber Paulo wardt erlaubt für
sich selber zů bleiben/mit einē kriegs knecht/ der sein hůttet.

† ¶ [zwiling] Zwiling/die nun ein gestirn am hymel heissen/wurden bey den heiden gehaltē für
Götter/die den schiffleutten gnedig weren/vnd hiessen Castor vnd Pollux.

¶ Der Apostel

¶ Es geschach aber nach dreyen tagen/das Paulus zůsamen růfft die fürnemesten der Juden/da die selben zůsamen kamen/sprach er zů in/ir menner/lieben brůder/ich habe nichts gethan wider vnser volck/noch wider vetterliche sitten/vnd bin doch gepunden auß Hierusalē übergeben in der Römer hende/welche/do sy mich verhort hatten/wolten sy mich loß gebē/die weil kein vrsach des todts an mir war/da aber die Juden da widerredtē/wardt ich genöttiget/mich auff den Keyser zů berůffen/nicht als hette ich mein volck etwas zůuerklagen/Vmb der vrsach willen/hab ich euch gebetten zůsehen/vnd anzůsprechen/denn vmb der hoffnung willen Israelis/bin ich mit diser ketten vmbgeben.

¶ Sie aber sprachen zů im/wir habē weder schrifft empfangē von Judea/deiner halben/noch kein brůder ist kommen/der von dir etwas arges verkündiget oder gesagt habe/doch dunckt es vns der rede werdt/das wir vō dir hören/was du dauon heltest/denn von diser secten ist vns kundt/das ir wirt an allen enden widersprochen/Vnnd da sy im einen tag bestimpten/kamen vil zů im in die herberge/welchē er auß leget vnd bezeugete dz reich Gottes/vnnd überredet sy von Jesu/auß dem gesetz Mosi/vnnd auß den Propheten/von frůe morgen an/biß an den abent/vnnd etliche fielen zů dem das er saget/etliche aber glaubten nicht.

¶ Da sy aber vndernander mißhellig waren/giengen sy weg/als Paulus ein wort redet/Das wol der heilig geist gesagt hatt durch den propheten Esaian zů vnsern vettern/vnd gesprochen/Gang hin zů disem volck/vnnd sprich/mit den oren werdet irs hören vnnd nicht versteen/vnd mit den augen werdet irs sehen vnnd nicht erkennen/Denn das hertz dises volcks ist verstockt/vnd sy hören schwerlich mit iren oren/vnd ir augen haben sy zůthan/auff das sy nicht der mal eins sehen mit iren augen/vnd hören mit irē oren/vnd verstendig werden in irem hertzen/vnd sich bekeren/das ich sy gesundt mecht/So sey es euch kundt gethan/das den heyden gesandt ist diß heyll Gottes/vnd sy werdens hören. Vnd do es die Juden höreten/vnd er solchs redet/giengen sy hin/vnd hatten eine grosse frage vnder jn selbs.

Esa. 6.

¶ Paulus aber bleib zwey iar in seinem eigen gedinge/vnd nam auff alle die zů im ein kamen/prediget das reych Gottes/vnd lerete von dem herren Jesu mit aller freydigkeit vnuerpotten.



Vorrede auff die Epistel Sant
Paulus zů den Romern.



DIse Epistel ist das rechte hauptstucke des newen testaments/vnd das aller lautterst Euangelion/Welche wol wirdig vnnd werdt ist/das sy ein Christen mensch nicht allein von wort zů wort außwendig wisse/sonder teglich damit vmb gee als mit teglichem brott der seelen/denn sy nimmer kan zů vil vn̄ zů wol gelesen oder betrachtet werden/Vn̄ ye mer sy gehandelt wirt/ye kostlicher sy wirt/vnd baß sy schmeckt/Darumb ich auch meinen dienst da zů thůn wil/vnd durch dise vorede ein eingang da zů bereitten/so vil mir Gott verlyhen hat/da mit sy dester baß von yederman verstanden werde/Denn sy bißher/mit glosen vnnd mancherley geschwetz übel verfinstert ist/die doch an ir selb ein helles liecht ist/fast gnůgsam die gantze gschrifft zů erleuchten.

Auffs erst můssen wir der sprach kündig werdē/vn̄ wissen/wz S. Paulus meinet durch dise wort/Gesetz/Sünde/Gnad/Glaub/Gerechtigkeyt/Fleisch/Geist/vn̄ der gleichē/sonst ist kein lesen nütz daran. Dz wörtlin Gesetz/můstu hie nicht versteen mēschlicher weyse/dz ein lere sey/wz für werck zů thůn oder zů lassen sind/wie es mit mēschē gesetzē zů geet/da man dē gesetz mit werckē gnůg thůt/obs hertz schon nicht da ist/Got richtet nach des hertzē grūdt/darūb fordert auch sein gesetz des hertzē grūdt/vn̄ lesset im an werckē nicht benůgē/sonđ strafft vil mer die werck vn hertzē grūdt gethan/als heucheley vnd lügen/da herr alle mēschē lügener heissen/Psal. cxv. darumb/dz keiner auß hertzē grūdt Gottes gesetz helt noch haltē kan/den̄ yedermā findet bey sich selbs vnlust zům gůttē/vn̄ lust zům bösen/Wo nū nicht freye lust zům gůtten/da ist des hertzen grundt nicht am gesetz Gottes/da ist denn gewißlich auch sünde vnd zorn verdienet bey Gott/ob gleich außwendig vil gůtter werck vnd erbars leben scheinen.

Daher schleust S. Paulus am andern Capitel/dz die Judē alle sünder sind/vnd spricht/dz allein die thetter des gesetzs rechtfertig sind bey Gott/Wil damit/dz niemāt mit werckē des gesetzs thetter ist/sonđ sagt vil mer zů inen also/Du lerest man solle nicht eebrechē/vn̄ du brichst die ee/Item/warinnē du richtest einē andern/darinnē verdāpstu dich selbs/weil du eben dz selbs thůst/dz du richtest/Als solt er sagen/du lebest eusserlich fein in des gesetzs werckē/vn̄ richtest/die nicht also lebē/vn̄ weissest ydermā zů lerē/dē splitter sihestu in der andern auge/aber des balcken in deinem auge wirstu nicht gewar/den̄ ob du wol außwēdig dz gesetz mit werckē heltest auß forcht der straff/oder liebe des lonß/so thůstu doch dz alles on frey lust vn̄ liebe zům gesetz/sonder mit vnlust vn̄ zwang/woltest lieber anders thůn/wen̄ dz gesetze nicht were/Darauß den̄ sich schleusset/dz du vō hertzē grundt dē gesetz feinde bist/was ist den̄/dz du andere lerest nicht stelen/so du im hertzen selbs ein dieb bist/vn̄ eusserlich gern werest/wen̄ du thürstest: wie wol auch das eusserlich werck die lenge nicht nach bleibt bey solchen heuchlern/Also

lerestu andere aber dich selbs nicht/weissest auch selb' nicht was du lerest/
hast auch das gesetz noch nye recht verstanden/ Ja dazů meret das gesetz
die sünde/wie er saget am.v.Capitel/darumb das im der mensch nur feyn-
der wirt/ye mer es fordert/des er keines kan.

¶ Darũb spricht er am sybendẽ Capitel/dz gesetz ist geistlich/ Was ist dz?
Weñ dz gesetz leiplich were/so geschehe im mit werckẽ gnůg/ Nun es aber
geistlich ist/thůt im niemãt gnůg / es gee deñ võ hertzẽ grũdt alles was du
thůst/ Aber ein solchs hertz gibt niemãt/deñ Gottes geist/d' macht dẽ men-
schẽ dẽ gesetz gleich/dz er lust zům gesetz gewinnet võ hertzen/vnnd hinfürt
nicht auß forcht noch zwang/sonð auß freiem hertzẽ alles thůt. Also ist das
gesetz geistlich/dz mit solchem geistlichẽ hertzẽ wil geliebt vñ erfüllet sein/vñ
fordert ein solchẽ geist/ Wo der nicht im hertzen ist/da bleibt sünde/vnlust/
feindtschafft wider dz gesetze/das doch gůtt/gerecht/vnd heilig ist.

¶ So gewẽne dich nũ der rede/das vil ein ander ding ist/des gesetzs werck
thůn/vnnd das gesetz erfüllen/ Des gesetzs werck/ist alles/das der mensch
thůt/vnnd thůn kan am gesetz/auß seim freyen willen vnd eigen krefften/
Weil aber vnder vnnd nebẽ solchen wercken bleibt im hertzen vnlust vnnd
zwang zům gesetz/sind solche werck alle verloren/vnd kein nütz / Das mei-
net Sãt Paulus am.iij.capitel do er spricht/ Durch gesetzs werck wirt for
Gott kein mensch rechtfertig/ Daher sihestu nũ/das die schůl zencker vnd
Sophisten/verfürer sind/wenn sy leren/mit wercken sich zur gnade bereit-
ten/ Wie kan sich mit wercken zům gůtten bereitten/der kein gůtt werck/
on vnlust vnd vnwillẽ im hertzẽ thůt? Wie soll das werck Got gelüsten/dz
von vnlustigem vnd wider willigem hertzen geet?

¶ Aber das gesetz erfüllen ist/mit lust vnnd lieb sein werck thůn vnd frey on
des gesetzs zwang Göttlich vnnd wol lebẽ/als were kein gesetz oder straff/
Solche lust aber freyer liebe/gibt der heilige geist inß hertze/wie er spricht
am.v. Capitel. Der geist aber wirt nicht denn allein/in/mit/vnd durch dẽ
glauben an Jesum Christ geben/wie er in der vorrede sagt/ So kompt der
glaube nicht/on alleine durch Gottes wort oder Euangelion/das Christũ
predigt/wie er ist Gottes sun vnd mensch/gestorben vnd aufferstandẽ vmb
vnser willen/wie er am.iij.iiij.vñ.x.Capitel sagt.

¶ Da her kompt/das allein der glaube rechtfertig macht vnnd das gesetz
erfüllet/deñ er bringet den geist auß Christus verdienst/der geist aber ma-
cht ein lüstig vnnd frey hertz/wie das gesetz fordert/so geen denn die gůtten
werck auß dem glauben selber/ Das meinet er am.iij.capi.nach dem er des
gesetzs werck verworffen hatte/das es lautt/als wolt er das gesetz auff he-
ben durch den glaubẽ/ Nein(spricht er)wir richten das gesetz an durch den
glauben/das ist/wir erfüllens durch den glauben.

¶ Sünde heist in der gschrifft nicht alleine das eusserliche werck am leibe/
sonder alles das gescheffte/das sich mit reget vñ wegt zů dem eusserlichen
werck/nẽlich/des hertzẽ grũdt mit allẽ krefftẽ/also/das dz wörttlin/Thůn/
soll heissen / weñ der mẽsch gantz dahin felt vñ feret in die sünde/deñ es ge-
schicht auch kein eusserlich werck der sünde/der mensch fare deñ gantz mit
leibe vñ seele hinan/ Vñ sonderlich sihet die schrifft ins hertz vñ auff die wur-
tzel vñ haupt quell/aller sünde/welchs ist/d' vnglaube im grũdt des hertzẽ/

Also

Also das/wie der glaub allein rechtfertiget/den geist vnd lust bringt zů gůten eusserlichen wercken/Also sündiget allein der vnglaub/vnd bringt das fleysch auff vnd lust zů bösen eusserlichen wercken/wie Adam vnd Heua geschach im paradyß/Gen.3.

¶ Daher Christus allein den vnglaubē sünd nennet/da er spricht Johā.16. der geist wirt die welt straffen vmb die sünd/das sy nicht glauben an mich/ darumb auch/ee deñ gůte oder böse werck geschehen/als die gůten oder bösen frücht/můß zůuor im hertzen da sein/glaube oder vnglaub/ als die wurtzel/safft vnd haubt krafft aller sünd/welchs in der schrifft auch darūb deß schlangen kopff vnd alten trachen haubt heißt/den deß weibs samen Christus/zůtretten můß/wie Adam versprochen ward.

¶ Gnad vnd gabe sind deß vnderscheyds/das gnade eigentlich heißt/gottes hulde oder gunst/die er zů vns tregt bey sich selbs/vß welcher er geneigt wirt/Christum/den geist mit seinen gabē in vns zegiessen/wie das auß dem fünfftē Capitel klar wirt/da er spricht/gnad vñ gabe in Christo ꝛc. Ob nun wol die gaben vnd der geist in vns teglich zů nemen vnd noch nicht volkomen sind/das also noch böse lüst vnd sünd in vns überbleibē/ welche wider den geist streytten/wie er sagt an.7.Gala.5.vnd wie Gen.3. versprochen ist der hadder zwisschen deß weybs samen vnd der schlangen samen/So thůt doch die gnad so vil/das wir gantz vnd für voll rechtfertig vor got gerechnet werden/deñ seine gnad teilet vnd stucket sich nicht/wie die gabē thůn/ sonder nimpt vns gantz vnd gar auff in die hulde/vmb Christus vnsers fürsprechers vnd mittlers willē/vnd vmb das in vns die gabē angefangē sind.

¶ Also versteestu deñ das siebend capitel/da sich sant Paulus noch ein sünder schilt/ vnd doch im achten spricht/es sey nichts verdamlichs an denen die in Christo sind/der vnuolkomenen gaben vnd geysts halben/Vmb deß vngetödten fleyschs willen sind wir noch sünder/Aber weil wir an Christo glauben/vnd deß geistes anfang haben/ist vns got so günstig vnd gnedig das er solch sünd nicht achten/noch richten will/sonder nach dem glauben vnd Christo mit vns faren/biß die sünd tödtet werde.

¶ Glaub ist nicht/der menschliche whan vnd träum/den etlich für glaubē halten/vnd weñ sy sehen/das kein besserung deß lebēs noch gůte werck folgen/vnd doch vom glaubē vil hören vnd reden künden/ fallen sy in den irthum/vnd sprechen/ der glaub sey nicht gnůg/man můsse werck thůn/sol man frum̄ vnd selig werden/das macht/weñ sy das Euangelion hören/so fallen sy daher/vnd machen jn auß eigen krefften ein gedancken im hertzē/ der spricht/ich glaub/das halten sy deñ für ein rechtē glauben/ aber wie es ein menschlich geticht vnd gedancken ist/den deß hertzen grund nym̄er erferet/also thůt er auch nichts/vnd folget kein besserung hernach.

¶ Aber glaub ist ein götlich werck in vns/das vns wandelt vnd neüw gepirt auß gott/Johan.1.vnd tödtet den altē Adam/macht vns gantz ander menschen von hertz/ můt/siñ/vnd allen krefften/vnd bringet den heiligen geist mit sich/O es ist ein lebendig/schefftig/thettig/mechtig ding vm̄ den glauben/das vnmüglich ist/das er nit on vnderloß solt gůtts wircken/Er fraget auch nicht/ob gůte werck zů thůn sind/sonder ee man fragt/hat er sy than/vñ ist ymer im thůn/Wer aber nit solch werck thůt der ist ein glaub



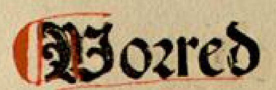
loser mensch/tappet vnd sihet vmb sich nach dem glauben vnd guten werckten/vnd weyßt weder was glaub oder gute werck sind/vnd wesscht vnd schwetzt doch vil wort von glauben vnd guten wercken.

¶ Glaub ist ein lebendig erwegene züuersicht auff gottes gnad/so gewiß/das er tausent mal drüber stürb/Vnd solch züuersicht vnd erkantniß göttlicher gnaden/macht frölich/trotzig vnd lustig gegen gott/vnd alle creaturen/welchs der heilig geist thůt im glauben/Doher on zwang/willig vnd lustig wirt yederman gůts zů thůn/yderman zů dienen/allerley zů leyden/gott zů lieb vnd lob/der im solch gnad erzeygt hat/also/das vnmüglich ist werck vom glauben scheyden/also vnmüglich/als brennen vnd leuchten vom feüer mag gescheyden werdē/Darumb sihe dich für/vor deinen eigen falschen dancken/vnd vnnützen schwetzern/die von glaubē vnd gůten wercken klůg sein wöllen zů vrteilen/vnd sind die grösten narren. Bitt got das er glaubē in dir wircke/sunst bleybstu wol ewiglich on glaubē/du tichtest vnd thůst was du wilt oder kanst.

¶ Gerechtigkeit ist nun solcher glaub/vñ heißt gottes gerechtigkeit/oder die vor gott gilt/darumb/das es gottes gab ist/vnd macht den menschen das er yederman gibt/was er schuldig ist/Deñ durch den glaubē/wirt der mensch on sünd/vnd gewinnet lust zů gottes gebotten/damit gibt er gott seyn ere vnd bezalet jn/was er im schuldig ist. Aber den menschen dienet er williglich/wo mit er kan/vnd bezalet da mit auch yederman/Soliche gerechtigkeit/kan natur/freyer will/vnd vnser krefft/nicht zů wegen bringē/deñ wie niemant im selb kan den glaubē geben/so kan er auch den vnglauben nicht weg nemen/Wie wil er deñ ein einige kleynste sünd weg nemen? darumb ists alles falsch vnd heuchlerey vnd sünd/was ausser dem glaubē oder im vnglanben geschicht/Ro. 14. es gleysse wie gůt es mag.

¶ Fleysch vnd geist můstu hie nit also versteen/das fleysch allein sey/was die vnkeuscheit betreffe/vnd geist/was das innerliche im hertzē betreff/sonder fleysch heißt Paulus/wie Christus Johan. 3. alles was auß fleysch geborn ist/den gantzen mēschen/mit leib vnd seel/mit vernunfft vnd allen sinnen. Darūb/das es alles an im nach dem fleisch trachtet/also/das du auch den fleischlich wissest zů heyssen/der on gnad/von hohen geistlichen sachen vil tichtet/lebet/vnd schwetzet/wie du das auß den werckē deß fleischs Gala. 5. wol kanst lernen/da er auch ketzrey/vnd haß/fleisch werck heißt. Vnd Ro. 8. spricht/das durchs fleisch das gesetz geschwecht wirt/welchs nit von vnkeuscheit/sonder von allen sünden/aller meyst aber vom vnglauben gesagt ist/der das allergeistlich laster ist.

¶ Widerūb/auch den geistlich heissest/der mit den aller eusserlichsten wercken vmbgeet/als Christus/da er der iünger füß wůsch/vnd Petrus da er das schiff fürt vnd fischet. Also/das fleisch sey ein mensch/der inwendig vñ außwendig lebt vnd wirckt/das zů des fleischs nutz vnd zeitlichem lebē dienet/Geist sey/der inwendig vnd außwendig lebt vnd wirckt/das zů dem geist vnd zůkünfftigem lebē dienet. On solchē verstand diser wörter/wirstu dise Epistel sant Pauli/noch kein bůch der heiligen schrifft nym̄er versteen/Drumb hůtt dich vor allen lerern/die anders diser wort brauchen/sy seyen auch wer sy wöllen/ob gleych Hierony. Augu. Ambrosius/Origenes/vnd



ir gleychen vnd noch höher weren. Nun wöllen wir zůr Epiſtel greyffen.

¶ Die weil eim Euangeliſchen prediger gebürt/am erſten durch offenbar
ung deß geſetzs vnd der ſünden/alles zůſtraffen vnd zů ſündē machen/das
nicht auß dem geiſt vnd glauben in Chriſto gelebt wirt/damit die mēſchen
zů irem eigen erkentniß vnd iamer gefürt werden/das ſy demůtig werden/
vnd hilff begeren/So thůt ſant Paulus auch/vnd fahet an im erſten Capi
tel/vnd ſtrafft die groben ſünd vnd vnglauben/die offentlich ſind am tag/
als der heyden ſünd waren vnd noch ſind/die on gottes gnaden leben/vnd
ſpricht/Es werde offenbartt durchs Euangelion Gottes zorn von hymel
über alle menſchen/vmb ires gottloſen weſens vnd vntugent willen/Deñ
ob ſy gleych wiſſen vnd täglich erkennen/das ein got ſey/ſo iſt doch die na
tur an ir ſelb/auſſer der gnad/ſo böß/das ſy im weder danckt noch eret/ſon
der verblendt ſich ſelbs/vnd fellt on vnderlaß in erger weſen biß das ſy nach
abgöttereyen auch die ſchentlichen ſündē/mit allen laſtern wircket/vnuer
ſchampt/vnd dazů vngeſtrafft laßt/an den andern.

¶ Am andern Capitel ſtreckt er ſolche ſtraff auch weytter auff die/ſo euſſer
lich frum̄ ſcheynen oder heymlich ſündigen/als die Juden waren/vnd noch
alle heuchler ſind/die on luſt on liebe wol leben/vnd im hertzen gotts geſetz
feynd ſind/vnd doch ander leut gern vrteilen/wie aller gleyßner art iſt/das
ſy ſich ſelb reyn achtē/ vnd doch vol geytzs/haßs/hoffart/vñ alles vnflats
ſtecken/Matth.23. Die ſinds eben die gottes gůtigkeit verachtē vnd nach
irer hertigkeit deß zorns ſchatz ſamlen. Alſo das ſant Paulus/als ein rech-
ter geſetz verklerer niemant on ſünd bleiben laßt/ſonder allen den zorn got
tes verkündigt/die auß natur oder freyem willen wöllē wol lebē/ vnd laßt
ſy nichts beſſer ſein/deñ die offentlichē ſünder/ia er ſpricht/ ſy ſeyen hartmů
tig vnd vnbůßfertige.

¶ Am drittē/wirfft er ſy alle beyde in ein hauffen vnd ſpricht/einer ſey wie
der ander/allzůmal ſünder vor gott/on das die Judē gotts wort gehabt/
wie wol vil nicht dran glaubt/haben/doch da mit Gottes glaub vnd war
heit nicht auß iſt/vnd füret zůfellig eyn den ſpruch auß dem.50.pſalm/ das
gott recht bleybt in ſeinen worten. Darnach kompt er wider drauff/vnd be
weyſet auch durch ſchrifft/das ſy alle ſünder ſind/vnd durch geſetzs werck
niemant rechtfertig werde/ ſonder das geſetz nur die ſünd zůerkennen ge-
ben ſey. Darnach fahet er an/vnd leret den rechtē weg/wie mā můß frum̄
vnd ſelig werdē/ vnd ſpricht/ſy ſind alle ſünder vnd on preyß gottes/můſ-
ſen aber on verdienſt rechtfertig werden durch den glauben an Chriſto/der
vns ſolichs verdienet hat durch ſein blůt vnd vns ein gnaden ſtůl worden
von gott/der vns alle vorige ſünd vergibt/da mit er beweyſe/das ſeine ge-
rechtigkeit/die er gibt im glauben/allein vns helffe/die zů der zeyt durchs
Euangelion offenbart vnd zůuor durchs geſetz vnd propheten bezeuget
iſt. Alſo wirt das geſetz durch den glauben auff gericht/ob wol des geſetzs
werck da mit werden nider gelegt ſampt irem rum.

¶ Am vierden/als nun durch die erſten drey Capitel/die ſünden offenbart/
vnd der weg deß glauben zůr rechtfertigkeit geleret/fehet er an zů begegen
etlichen eynreden vnd anſprüch/Vnd nimpt am erſten den für/den gemei
niglich thůn/alle die vom glauben hören wie er on werck rechtfertige vnd

sprechen/sol man deñ nun kein gůte werck thůn? Also helt er hie im selb für den Abraham/vnd spricht/Was hat deñ Abrahā mit seinen werckē than? ists alles vmbsunst gewesen? waren sein werck kein nütz? Vñ schleußt/das Abraham on alle werck allein durch den glauben rechtfertiget sey so gar/ das er auch for dem werck seiner beschneidūg/ durch die schrifft/allein seins glaubens halben rechtfertig gepreyset werde/Geñ.15. hat aber das werck der beschneydung zů seiner gerechtigkeit nichts than/das doch gott im gebott vnd ein gůt werck deß gehorsams war/so wirt gewißlich auch keyn ander gůt werck zůr gerechtigkeit etwas thůn/Sonder wie die beschneydung Abrahe ein eusserlich zeichē war/da mit er sein gerechtigkeit im glauben beweysete/also sind alle gůte werck nur eusserlich zeichen/die auß dem glauben folgen/vnd beweysen/als die gůten frücht/das der mensch schon vor gott inwendig rechtfertig sey.

¶ Da mit bestetiget nun sant Paulus/als mit eym kreffigē exempel auß der schrifft/sein vorige lere im dritten capitel vom glauben/ vnd füret dazů noch einen zeugen David auß dē.xiij. Psalmē/der auch sagt das der mēsch on werck rechtfertig werde/wie wol er nicht on werck bleybt/weñ er rechtfertig wordē ist. Darnach breytet er das exēpel auß wider alle ander werck deß gesetzs/vnd schleusset/das die Judē nicht mügē Abrahams erben sein allein deß geblůts halbē/vil weniger deß gesetzs werck halben/sonder můssen Abrahams glauben erben/wöllen sy rechte erben sein/syntemal Abraham for dem gesetz beyde Mosi vnd der beschneydung/durch den glauben ist rechtfertig worden/vnd ein vatter genennet aller gleubigē/Dazů auch das gesetz vil mer zorn wircke deñ gnad/die weil es niemāt mit lieb vñ lust thůt/das vil mer vngnad deñ gnad durch deß gesetzs werck kompt/Darū můß allein der glaub/die gnad Abrahe verheissen/erlangē/Deñ auch solich Exempel vmb vnser willen geschribē sind/das wir auch glaubē söllen.

¶ Am fünfften/kompt er auff die frücht vnd werck deß glaubens/als da sind/frid/freüd/liebe/gegen gott vnd yedermā/dazů sicherheit/trutz/freydikeit/můt vnd hoffnūg in trůbsal vnd leyden/deñ solchs alles folget/wo der glaub recht ist/vmb deß überschwenglichen gůts willē/das vns got in Christo erzeigt/das er jn für vns hat sterbē lassen/ee wir jn drumb bittē kunten/ia da wir noch feynde waren. Also habē wir deñ/das der glaub on alle werck rechtfertiget/vnd doch nicht dar auß folget/das man darumb keyn gůt werck thůn söl/sonder das die rechtschaffne werck nicht aussen bleibē/ von welchen die werck heiligē nichts wissen/vnd tichten jn selb eigē werck/ darinnen weder/frid/freüd/lieb/hoffnūg/trutz/sicherheit/noch keyn recht Christlichs wercks vnd glaubens art innen ist.

¶ Darnach thůt er ein lustigen außbruch vnd spaciergang/vñ erzelet/wo beyde sünd vnd gerechtigkeit/todt vnd leben her kom̄e/vnd helt die zween feyn gegē ander/Adam vnd Christum/will also sagen. Darum̄ můst Christus kommen ein ander Adam/der seine gerechtigkeit auff vns erbte/durch ein neüw geystliche geburt im glauben/gleych wie iener Adam auff vns geerbet hatt die sünd/durch die alte fleyschliche geburt/da mit wirdt aber kunt vnd bestettiget/das im niemant kan selbs auß sünden zůr gerechtigkeit mit wercken helffen/so wenig er kan weren das er leiblich geborn wirt/

Das wirt auch da mit beweiset/daß das götlich gesetz/das doch billich helfen solt/so etwas helffen solt zůr gerechtigkeit/nit allein on hilffe kommen ist/sonder hat auch die sünd gemeret/darumb das die böß natur im dester feynder wirt/vnd ire lüst dester lieber bůssen wil/ye mer ir das gesetz weret/das also/das gesetz Christū noch nöttiger macht vnd mer gnaden fordert/die der natur helffe.

¶Am sechstē/nimpt er das sonderlich werck deß glaubēs für sich/den streyt deß geists mit dem fleysch/vollend zů tödten die übrigen sünd vn̄ lüst/die nach der rechtfertigung über bleibē/vnd leret vns/das wir durch den glauben nicht also gefreyet sind von sünden/das wir můssig faul vnd sicher sein solten/als were kein sünd mer da/Es ist sünd da/aber sy wirt nicht zůr verdamniß gerechnet/vmbs glaubēs willen/der mit ir streyttet/Darumb haben wir mit vns selbs gnůg zů schaffen vnser lebē lang/das wir vnsern leib zemen/seine lüst tödten vnd seine glidmaß zwingen/das sy dem geist gehorsam seyen vnd nicht den lüsten/damit wir dem tod vnd auffersteen Christi gleich seyen/vnd vnsere tauff volbringē/die auch den todt der sünden vnd neüw leben der gnaden bedeutet/biß das wir gar reyn von sündē auch leiplich mit Christo aufferstéen vnd ewiglich leben.

¶Vnd das künnen wir thůn/spricht er/weyl wir in der gnad vn̄ nicht im gesetz sind/Welchs er selb außlegt/das on gesetze sein/sey nit so vil gesagt/das man kein gesetz hab/vnd müg thůn was yederman gelüstet/sonder vnder dem gesetz seyn ist/wen̄ wir on gnad/mit gesetzs wercken vmbgeen/als den̄ herschet gewißlich die sünd durchs gesetz/Sintemal niemand dem gesetz holdt ist von natur/dasselb ist aber grosse sünd/Die gnad macht vns aber das gesetz lieblich/so ist den̄ kein sünd mer da/vn̄ das gesetz nicht mer wider vns/sonder eins mit vns.

¶Dasselb aber ist die rechte freyheit von der sünden vnnd vom gesetz/von welcher er biß anß ende dises Capitels schreibt/das es sey ein freyheit nůr gůts zů thůn mit lust/vnd wol leben on zwang deß gesetzs/Darūb ist dise freyheit ein geistliche freyheit/die nit das gesetz auff hebt/sonder dar reicht was vom gesetz gefordert wirt/nemlich/lust vnd lieb/damit das gesetz gestillet wirt/vnd nicht mer zů treybē vnd zů fordern hat/Gleych als wen̄ du eim lehenher schuldig werest/vn̄ kündest nicht bezalē/von dem möchtestu zweyerley weyß loß werden/Ein mal/das er nichts von dir nem̄ vnd seyn register zerrysse/Das ander mal/das ein frum mā für dich zalete vnd geb dir/da mit du seym register gnůg thetest/Auff dise weyse hat vns Christus vom gesetz frey gemacht/darumb ists nicht ein wilde fleyschliche freyheit die nichts thůn sol/Sonder die vil vn̄ allerley thůt/vn̄ von des gesetzs fordern vnd schuld ledig ist.

¶Am sybenden/bestettiget er solchs mit eim gleychniß des eelichē lebens/Als wen̄ ein man stirbt/so ist die fraw auch ledig/vnd ist also eyns deß andern loß vnd abe/nicht also/das die fraw nicht müg oder söll einen andern man nemē/sonder vil mer/das sy nun aller erst recht frey ist/ein andern zů nemen/das sy vorhin nicht kundt thůn/ee sy iens mans ab war. Also ist vnser gewissen verbunden dem gesetz vnder dem sündlichen alten menschen/wen̄ der tödtet wirt durch den geyst/so ist das gewissen frey/vnd eyns deß

Vorred.

andern loß/nit das das gewiſſen ſol nichts thůn/ſonder nū aller erſt recht
an Chriſto dem andern man hangen/vnd frucht bꝛingen deß lebens.
¶ Darnach/ſtreicht er weyter auß/die art der ſündē vnd geſetzs/wie durch
dz geſetz die ſünd ſich nur recht reget vnd geweltig wirt/Den̄ der alt mēſch
wirt dem geſetz nur deſter feynder/weil er nit kan zalen/das vom geſetz foꝛ-
dert wirt/Den̄ ſünd iſt ſein natur/vnd kan von im ſelbs nicht anders/dar-
umb iſt das geſetz ſein tod vnd alle ſein marter. Nit daß das geſetz böß ſey/
ſonder das die böſe natur nicht leydē kan das gůt/das es gůts von im foꝛ-
dere/Gleych wie ein krancker nit leyden kan/das man von im foꝛdere lauf-
fen vnd ſpꝛingen vnd andere werck eins geſunden.
¶ Darumb ſchleuſt ſant Paulus hie/das wo das geſetz recht erkēnet vnd
auffs beſte gefaſſet wirt/da thůts nit mer/den̄ erinnert vns vnſere ſünd/vn̄
tödtet vns durch die ſelb/vnd macht vns ſchuldig deß ewigē zoꝛns/wie das
alles feyn ſich lernt vnd erferet im gewiſſen/wens mit dem geſetz recht trof-
fen wirt. Alſo das man můß etwas anders haben/vnd mer den̄ das geſetz/
den menſchen frum̄ vnd ſelig zů machen/Welche aber das geſetz nit recht
erkennen/die ſind blind/geen mit vermeſſenheit dahin/meynen im mit wer-
cken gnůg zů thůn/Den̄ ſy wiſſen nit/ wie vil dz geſetz foꝛdert/ nemlich ein
frey/willig/luſtig hertz/darumb ſehen ſy Moſi nit recht vnder augen/das
tůch iſt jn da für gelegt vnd zů gedeckt.
¶ Darnach zeigt er/wie geiſt vnd fleiſch miteinander ſtreyttē in einem mē-
ſchen/vnd ſetzt ſich ſelbs zům exempel/das wir lernen/das werck/ die ſünd
in vns ſelbs zů tödten/recht erkennen/Er nennet aber beyde den geiſt vnd
das fleiſch/ein geſetz/darumb das gleych wie deß göttlichen geſetzs art iſt/
das es treybt vn̄ foꝛdert. Alſo treibt vnd foꝛdert vn̄ wůttet auch das fleiſch
wider den geiſt vnd wil ſeine lüſt haben. Widerumb treibt vnd foꝛdert der
geiſt wider das fleiſch vnd wil ſeine lüſt haben/diſer zangk weret in vns/ſo
lang wir lebē/in einem mer im andern weniger/darnach der geiſt od' fleiſch
ſtercker wirt/vnnd iſt doch der gantz menſch ſelbs alles beydes/ geyſt vnd
fleiſch/der mit im ſelbs ſtreyttet biß er gantz geiſtlich werde.
¶ Am achten tröſtet er ſolche ſtreytter/das ſy ſolich fleyſch nit verdamne/
vnd zeygt weytter an/was fleyſch vnd geiſt art ſey/vn̄ wie der geiſt kompt
auß Chriſto der vns ſeinen heiligen geiſt geben hat/der vns geiſtlich macht
vnd das fleiſch dempt/vn̄ vns ſichert/das wir dennoch gottes kinder ſind/
wie hart auch die ſünd in vns wůttet/ſo lang wir dem geiſt folgen vnd der
ſünd widerſtreben ſy zů tödtē. Weyl aber nichts ſo gůt iſt das fleiſch zů teu-
ben/als creutz vnd leidē/tröſtet er vns in leiden durch beyſtand/deß geiſts/
der liebe/vnd aller creaturen/nemlich/das beyde der geiſt in vns ſüfftzet vn̄
die creatur ſich mit vns ſehnet/das wir deß fleiſch vnd der ſünd loß werden.
Alſo ſehen wir das diſe drey Capitel auff das einig werck deß glaubēs trei-
ben/das da heißt/den alten Adam tödten vnd das fleiſch zwingen.
¶ Am neünden/zehenden/vnd eylfften Capitel leret er von der ewigen ver-
ſehung gottes/daher es vꝛſpꝛünglich fleußt/wer glauben oder nit glauben
ſol/von ſünden loß oder nit loß werdē kan/da mit es ye gar auß vnſern hen-
den genommen/vnd allein in Gottes hand geſtellet ſey/das wir frum̄ wer-
den/Vnd das iſt auch auffs aller höheſt nott/ den̄ wir ſind ſo ſchwach vnd

vngewiß/das/wens bey vns stünd/wurde freylich nit ein mensch selig/der teufel wurde sy gewißlich alle überweldigen/Aber nun got gewiß ist/das im sein versehen nit felet/noch yemand im weren kan/haben wir noch hoffnung wider die sünd.

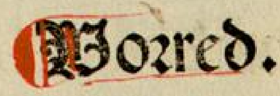
¶Aber hie ist den freueln vnd hochfarenden geistern ein mal zů stecken/die irn verstand am ersten hie her füren vnd oben anheben/zůuor den abgrunt göttlicher versehung zů forschen/vnd vergeblich da mit sich bekümmern/ob sy versehen sind/die müssen sich deñ selb stürtzen/das sy entweder verzagen/ oder sich in die frey schantz schlagen. Du aber folge diser Epistel in irer ordnung/bekümmer dich zůuor mit Christo vnd dem Euangelio/ das du deyne sünd vnd seyne gnad erkennest/ darnach mit der sünden streytest/wie hie das.1.2.3.4.5.6.7.8. Capitel geleret haben. Darnach weñ du in das achte kommen bist/vnder das creutz vnd leyden/das wirt dich recht leren/die versehung/im.9.10. vnd.11. Capitel/ wie trostlich sy sey. Deñ on leyden/creutz vñ todts nötten/kan man die versehūg nit on schaden vnd heimlichen zorn wider gott handeln/Drumb můß Adam zůuor wol tödt sein/ee er diß ding leyd vnd den starckē weyn trincke/darumb sihe dich für/das du nit weyn trinckest/ weñ du noch ein seugling bist/ Ein yeglich lere hat ir maß/zeit vnd alter.

¶Am zwölfften leret er den rechtē gottes dienst / vnd macht alle Christen zů pfaffen/das sy opffern sollē/nit gelt nach viech/wie im gesetz/sonder ir eygen leybe/mit tödtung der lüste. Darnach beschreibt er den eusserlichen wandel der Christen im geystlichen regiment/wie sy leren/ predigen/regieren/dienen/geben/leyden/lieben/leben vnd thůn sollē gegen freünd/feynd vnd yederman/das sind die werck/die ein Christen thůt/deñ wie gesagt ist/ glaub feyret nicht.

¶Am dreytzehenden/leret er das weltlich regimēt eren vñ gehorsam sein/ welchs darumb eingesetzt ist/obs wol die leutt nit frum̄ macht vor Gott/so schaffts doch so vil/das die frummen eusserlich fryd vnd schutz haben/vnd die bösen/on forcht oder mit frid vnd růw nit können frey übels thůn/darumb es zů eren ist auch den frummen/ob sy wol sein nicht dürffen/ Endlich aber fasset ers alles in die lieb vnd beschleußt es in das exempel Christi/ wie der vns than hat/das wir auch also thůn vnd im nach folgen.

¶Am vierzehenden/leret er die schwachen gewissen im glauben seuberlich füren vnd ir schonen/das man der Christen freyheit nicht brauche zů schaden/sonder zů forderung der schwachen/deñ wo man das nit thůt/da folget zwitracht vnd verachtung deß Euangeli/ daran doch alle nott lygt/ das es besser ist/ den schwachglaubigen ein wenig weychen/biß sy stercker werden/deñ das allerding die lere deß Euangeli solt vndergeen/ Vnd ist solichs werck ein sonder werck der liebe/das wol auch yetzt von nöten ist/da man mit fleysch essen vnd ander freyheit/frech vnd rauch/on alle nott/die schwachen gewissen zer rüttelt ee sy die warheit erkennen.

¶Am fünffzehendē/setzt er Christū zům exempel/das wir auch die andern schwachē dulden/als die sunst gebrechlich sind in offentlichē sündē oder vō vnlustigen sitten/welche man nit můß hinwerffen sonder tragē biß sy auch besser werden/ Deñ also hat Christus mit vns than vnd thůt noch täglich/



das er gar vil vntugent vnd böser sitten/neben aller vnuolkommenheit an vns tregt/vnd hilfft on vnderlaß.

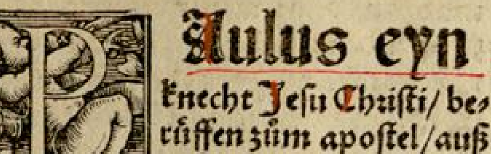
¶ Darnach zům beschluß bitt er für sy/ lobet sy vnd befilhet sy Gott vnd zeigt sein ampt vnd predig an/vnd bitt sy gar seuberlich vmb steure an die armen zů Hierusalem/vnd ist eyttel lieb dauon er redet vnd da mit er vmb geet. Also findē wir in diser Epistel auffs aller reychlichst/was ein Christen wissen sol/Nemlich/was gesetz/Euangelion/sünd/straff/gnad/glaub/ge rechtigkeit/Christus/Gott/gůte werck/liebe/hoffnung/creutz/sey/vñ wie wir vns gegē yederma͂/er sey frum̄ oder sünder/starck oder schwach/freünd oder feynd/vnd gegen vns selber haltē sollen/dazů das alles mit schrifften trefflich gegründt/mit exempel sein selbs vnd der propheten beweyset/das nichts mer hie zů wünschen ist. Darūb es auch scheynet/als hab sant Paulus in diser Epistel wöllen ein mal in die kürtz verfassen/ die gantz Christliche vnd Euangelisch lere/vnd ein eingang bereytten in das gantz alt testa ment. Deñ on zweyfel/wer dise Epistel wol im hertzen hat/der hat deß altē testamēts liecht vnd krafft bey sich. Darumb laß sy ein yeglicher Christen im gemeyn vnd stettig in übungen sein/da geb gott sein gnad zů/Amen.

¶ Das letst capitel ist ein groß capitel/Aber darunder vermischt er gar ein edle warnung vor menschen leren/die da neben der Euangelischē lere eynfallen vnd ergerniß anrichten/gerad als hett er gewißlich ersehen/das auß Rom vnd durch die Römer kommē solten/die verfürischen ergerlichen Canones vnd Decretales vnd das gantz geschwürm vnd gewürm menschlicher gesetzen vnd gebotten/die yetzt alle welt ersäufft vnd dise Epistel vnd alle heilige schrifft sampt dem geist vnd glauben vertilget haben/ das nichts mer da bliben ist/deñ der Abgott/Bauch/ deß diener sy hie sant Paulus schiltt/Gott erlöse vns von inen/Amen.

Die Epiſtel Sant Pauli Zů den Römern.

Das erſt Capitel.





Vnderſchrifft.

Paulus eyn knecht Jeſu Chriſti/ berůffen zům apoſtel/ auß geſůnderet zů predigen das Euangelion gottes (welchs er zůuor verheiſſen hat/ durch ſeine propheten/ in der heiligē ſchrifft/ von ſeynem ſun/ der im geborn iſt von dem ſamen Dauid/ nach dem fleyſch/ vñ krefftiglich erweyſſet ein ſun gottes/ † nach dē geyſt der do heiliget/ ſyt der zeit er vff erſtanden iſt von den todten/ nemlich Jeſus Chriſt vnſer herr/ durch welchē wir haben empfangē gnad vnd Apoſtel ampt vnder alle heydē/ den gehorſam deß glaubens auff zůrichten/ vnder ſeinē namen/ welcher ir zům teil auch ſeyt/ die da berůffen ſind von Jeſu Chriſto)

† [Nach dem geiſt ꝛc.] Der geiſt gottes iſt geben nach Chriſtus auffart/ von da an/ heiliget er die Chriſten vnd verkleret Chriſtū in aller welt/ das er gottes ſun ſey/ mit aller macht/ in worten/ wunder vnd zeichen.

Überſchrifft.

Allen die do zů Rom ſind/ den liebſten gottes/ vnd berůffnen heiligen.

Grüß.

Gnad ſey mit euch vnd frid von gott vnſerem vatter vnd dem herren Jeſu Chriſto.

Erbietung.

Auffs erſt/ danck ich meynem gott/ durch Jeſu Chriſt/ eüwer allerhalbē das man von eüwerm glauben in aller welt ſagt. Deñ gott iſt meyn zeug/ welchem ich diene in meynem geiſt/ am Euangelio von ſeinem ſun/ das ich on vnderlaß eüwer gedenck/ vnd allezeit in meynem gebett flehe/ ob ich ye der mal eins einen fertigen weg haben möcht durch gottes willen zů euch zůkommen. Deñ mich verlanget euch zůſehen/ auff das ich euch mitteyle etwas geyſtlicher gabe euch zůſtercken (das iſt) das ich ſampt euch tröſtet wurde durch eüwern vnd meynen glauben/ den wir vndernander haben.

Jch wil euch aber nicht verhaltē/ lieben brůder/ das ich mir offt hab für geſetzt zů euch zůkommen/ bin aber verhindert bißher/ das ich etwas gůts ſchaffte auch vnder euch/ gleych wie vnder andern heidē. Jch bin ein ſchuldner beyde der kriechen vnd der vnkriechē/ beyde der weyſen vnd der vnweyſen/ darumb/ ſo vil an mir iſt/ bin ich geneigt/ auch euch zů Rom das Euāgelion zůpredigen.

Deñ ich ſcheme mich deß Euangelion von Chriſto nicht/ deñ es iſt ein krafft gottes/ die da ſelig macht/ alle/ die dran glauben/ die Juden fürnemlich/ vnd auch die Kriechen/ ſintemal drinnen offenbart wirt die gerechtig

keit die vor gott gilt/ welche kompt auß glauben in glauben/ wie deñ geschriben steet/ Der gerecht wirt leben auß seinem glauben.

¶ Deñ gottes zorn von himel wirt offenbart über alles gotloses wesen vnd vnrecht der menschen/ die die warheit gottes auffhaltē im vnrechten/ darumb/ daß das ienig/ so kuntlich ist an got/ offenbar bey jn ist/ deñ got hats jn offenbart/ damit/ dz gottes vnsichtbars wesen/ das ist/ sein ewige krafft vnd gottheit wirt ersehen/ so man deß warnimpt bey den wercken/ von der schepffung der welt an. Also/ das sy kein entschuldigung haben/ die weil sy erkanten/ das ein gott ist/ vnd haben jn nicht preyset als einen gott/ noch gedanckt/ sonder sind in irem † tichten eyttel worden/ vnd ir vnuerstendiges hertz ist verfinstert/ da sy sich für weyse hielten/ sind sy zů narrē worden/ vñ haben verwandelt die herligkeit deß vnuergenglichen gottes/ in ein gleichniß eins bilds deß vergenglichen menschen/ vnd der vögel/ vnd der vierfüssigen vnd der kriechende thiere.

† ¶ [tichten] wo nit glaube ist/ do fellt die vernunfft von einem auffs ander/ biß sy gar verblendet wirt/ in irem tichten/ wie deñ allen weysen vnd spitzigen köpffen geschicht.

¶ Darumb hat sy auch gott dahin geben/ in irer hertzen gelüste/ in vnreynigkeit/ zůschenden ir eigen leybe/ durch sich selbs/ die gottes warheit haben verwandelt in die lügen/ vnd habē geeret vnd gedienet dem geschepffe mer/ deñ dem schepffer/ der do ist gebenedeyet in ewigkeit/ Amē. Darumb hat sy gott auch dahin geben in schentliche lüst/ Deñ ire weyber habē verwandelt den naturlichen brauch in den vnnaturlichē/ Deßselbigen gleichē auch die man/ haben verlassen den naturlichen brauch des weibs/ vnd sind aneinander erhitzet in iren gelüsten/ vnd haben man mit man schand gewirckt/ vnd den lon irs irthumbs (wie es denn seyn solt) durch sich selbs empfangen.

¶ Vnd gleych wie sy nicht haben geacht/ das sy gottes ein wissen trügen/ hat sy got auch dahin geben in verkereten siñ/ zů thůn/ das vngeschickt ist/ vol alles vnrechten/ hůrerey/ arges/ geytzs/ boßheit/ vol haß/ mords/ haders/ lists/ gifftig/ orēbleser/ verleumbder/ freueler/ hoffertig/ stoltz/ † fynantzer/ den eltern vngehorsam/ den gott feynd ist/ vnuerstendig/ trewloß/ vnfreüntlich/ storrig/ vnbarmhertzig/ die gottes gerechtigkeit wissen (das die solchs thůn/ deß tods wirdig sind) thůn sy es nicht allein/ sonder habē auch lust an denen die es thůn.

† ¶ [fynantzer] Die vil neüwer fündle auff bringen/ als vnder kauffleüten/ Juristen vnd hoffschrantzen gesehen wirt.

¶ Das. II. Capitel.

Darumb o mēsch kanstu dich nit entschuldigen/ wer du bist/ der da richtet/ deñ woriñ du einen andern richtest/ verdampstu dich selbs/ sintemal du eben daß selb thůst/ das du richtest/ Deñ wir wissen/ gots vrteil ist nach der warheit/ über die/ so solchs thůn/ Denckestu aber/ o mensch/ der du richtest die/ so solchs thůn/ vnd thůst auch dasselbig/ das du dem vrteyl gottes entrinnen werdest? oder verachtestu den reychtum seiner gütigkeit/ gedult vnd † langmütigkeit? Weystu nit/ das dich gottes güte zůr bůß leyttet?

* ¶ [langmůtigkeit] Langmůtigkeit ist/weñ einer langsam ist zůr zürnen/ob er wol gereytzt recht vnd macht hat/auff latinisch/tardus ira/vnd ist dem hebreyschē nach geredt/Arich appaim/Vnd ist ein tugent eigentlich/die langsam zürnet vnd strafft das vnrecht. Aber gedult ist die das übel tregt/an gůt/leyb/vnd ere/obs gleich mit recht geschehe. Gütigkeit ist die liebliche geselschafft vndernander vnd freüntlichs wesen.

¶ Du aber nach deynem verstocktem vnd vnbůßfertigem hertzen/samlest dir selb ein schatz deß zorns/auff den tag deß zorns vnd der offenbarūg deß gerechten gerichts gottes/welcher geben wirt einem yeglichen nach seinen wercken/nemlich/preyß vnd ere vnd das vnuergenglich wesen/denen/die mit gedult in gůten wercken trachten nach dem ewigen leben. Aber denen die da zenckisch sind vnd nit gehorchen der warheit/gehorchē aber dem vnrechten/vngnad vnd zorn/trůbsal vnd angst/über alle selen der menschen/die da böses thůn/fürnemlich der Juden/vnd auch der Kriechē/preiß aber vnd ere vnd frid/allen denen/die da gůts thůn/fürnemlich den Juden vñ auch den Kriechen.

¶ Deñ es ist kein ansehen der person vor gott/welche on gesetz gesündiget haben/die werden auch on gesetz verlorn werden/vnd welche am gesetz gesündt haben/die werden durchs gesetz verurteilt werdē. Sintemal vor gott nicht die das gesetz hören/gerecht sind/sonder die das gesetz thůn/werden rechtfertige sein/Deñ so die heiden/die das gesetz nit habē/vnd doch[†] von natur thůn/deß gesetz inhalt/die selbigē/die weil sy dz gesetz nit habē/sind sy jn selbs ein gesetz/damit/das sy beweisen/deß gesetzs werck sey beschriben in irem hertzen/sitemal ir gewissen sy bezeugt/dazů auch die gedanckē die sich vndernander verklagen oder entschuldigen auff den tag/da gott das verborgen der menschen/durch Jesu Christ richten wirt/lauts meines Euangelion.

* ¶ [Von natur] Das naturlich gesetz ist/was du wilt dir gethan vnd überhaben sein von einem andern/das thů vnd erheb du auch einen andern/darin das gantz Moses gesetz begriffen ist. wie Christus sagt/Matt. vij. an welchem gesetz die heidē auch nit mer deñ das eusserlich werck thůn/wie die iuden an Moses gesetz. Vnd das verklagē vnd entschuldigen ist/das ein sünd grösser ist deñ die ander/wider das gesetz.

¶ Sihe aber zů/du heissest ein Jud vnd verlassest dich auffs gesetz/vnd růmest dich gottes/vnd weissest seinen willen/vnd weyl du auß dem gesetz vnderricht bist/brůfestu was recht vñ nit recht ist/vnd vermissest dich/zů seyn ein leiter der blinden/ein liecht dero die im finsterniß sind/ein züchtiger der torichten/einen lerer der einfeltigen/hast die form̄ was zů wissen vñ recht ist im gesetz/nun lerestu andere/vñ lerest dich selber nicht. Du predigest mā sol nicht stelen/vñ du stilest. Du sprichst mā sol nit eebrechē/vnd du brichst die ee. Dir grewelt vor den abgöttern/vñ raubest got was[†] sein ist. Du růmest dich deß gesetzs/vñ schendest gott durch übertrettūg deß gesetzs/Deñ eüwert halbē wirt gottes nam̄ verlestert vnder den heiden/als geschribē steet.

† ¶ [sein] Gottes ist die ere/die nemen im alle werck heiligen.

¶ Die beschneydung ist wol nütz/weñ du das gesetz haltest/haltestu aber das gesetz nicht/so ist deyn beschneydung schon ein[a] vorhaut worden/so nu die vorhaut deß gesetzs recht helt/meynstu nit das seyn vorhaut werde für ein beschneydung gerechnet werden? Vnd wirt also/das von natur ein vorhaut ist/vnd das gesetz volendet/dich richten/der du vnder dem bůchstaben vnd beschneydung das gesetz übertrittest. Deñ das ist nicht ein Jud/der außwendig ein iud ist. Auch ist das nit ein beschneydūg/die außwendig

im fleysch geschicht/sonder das ist ein Jud der inwendig verborgē ist/ Vnd
b die beschneydung deß hertzen ist ein beschneydung die im [b] geyst vnd nicht
c im [c] bůchstabē geschicht/welchs lob ist nit auß den mēschē sonder auß gott.

a ¶ [Vorhaut] Das heißt Paulus die heiden/darumb das sy vnbeschnitten sind.
b ¶ [geist] Geist heißt was gott im mēschen über die natur wirckt. c ¶ Bůchstab heißt alles thůn der natur on geist.

Das. III. Capitel.

WAs haben deñ nun die Judē vorteyls? oder was nutzet die beschneydung? zwar fast vil/ Zům ersten/ jn ist vertrawet was got geredt hat/ Das aber etliche nit glauben an das selbig/ was lygt daran? solt irer vnglaub gottes glauben auff heben? das sey ferr/ Es bleibe vil weger also/ das Got sey warhafftig/ vnd alle menschen lügenhafftig/ wie geschriben steet/ Auff das du rechtfertig seyest in deynen worten/ vnd überwindest/ weñ du gerichtet wirdest.

Psal. 115.
Psal. 50.

¶ Ists aber also/ das vnser vngerechtigkeit/ gottes gerechtigkeit preyset/ was wöllē wir sagen? Ist deñ gott auch vngerecht/ das er drüber zürnet? (Ich rede also auff menschen weiß) Das sey ferr/ Wie künde deñ gott die welt richten? Deñ so die warheit gottes durch meyne lügen † herlicher wirt zů seinem preyß/ warumb solt ich deñ noch als ein sünder gerichtet werden/ vnd nicht vil mer also thůn (wie wir gelestert werdē/ vnd wie etlich sprechē/ das wir sagen sollen) Laßt vns übel thůn/ auff das gůts drauß kom? welcher verdamniß ist gantz recht.

† ¶ [herlicher wirt] Dauid spricht/ Ich erkenn meine sünd/ dir allein hab ich gesündiget vnd übel vor dir than/ auff das du rechtfertig seyst in deynen worten/ vnd überwindest/ wenn du gerichtet wirdest etc. Das lautt/ als solt man sünd thůn auff das got rechtfertig sey/ wie hie S. Paulus auch anzeucht/ vnd ist doch nit also/ sonder wir sollen die sünd erkennen/ die vns gott schult gibt in seinem gesetz/ auff das er also warhafftig vnd recht bekennet werde. Aber über disem erkentniß zancken die werckheiligen mit got/ vnd wöllen ire werck nicht sünd sein lassen/ vnd můß also got ir lügener/ vnd in seinen worten gericht/ sein/ Deñ sy sehen nur die groben wercksünd an/ vnd nit die tieffe haubt erbsünd/ darin die natur empfangen/ geborn ist vnd lebt/ von welcher doch Dauid in dem verß redet. So wil nun Paulus/ das nit die sünde got preysen (sonst wer es besser sünde deñ gůts thůn) sonder der sünd bekantniß preyset got vnd sein gnad. Also bleibt gott warhafftig vnd alle mēschen lügenhafftig die solichs nicht bekennen wöllen/ vnd ir vnglaub macht gottes glaub nit zů nicht. Deñ er gewinnet doch vnd bleibt warhafftig.

¶ Was sagen wir deñ nun? haben wir ein vorteil? gar keynen/ deñ wir haben droben vrkund geben/ das beide iuden vnd kriechen alle vnder der sünden sind/ wie deñ gschribē steet/ Da ist nicht der rechtfertig sey/ auch nicht einer/ Da ist nicht der verstendig sey/ da ist nicht der nach Gott frage/ Sy sind alle abgewichen/ vnd allesampt vntüchtig wordē/ Da ist nicht der gůtes thůe/ auch nicht einer. Jr schlund ist ein offen grab/ mit iren zungē handeln sy trüglich/ Ottern gifft ist vnder iren lippen/ irer mund ist vol flůchēs vnd bitterkeit/ ir füß sind eylend blůt zůuergiessen/ in iren wegē ist zůstörung vnd zůbrechung/ vnd den weg deß frides wissen sy nicht/ Es ist keyn forcht gottes vor iren augen.

Psal. 13.
Psal. 5.
Psal. 139.
Psal. 10.
Prouer. 1.
Isa. 59.
Psal. 35.

¶ Wir wissen aber/ das/ was das gesetz saget/ das sagets denen/ die vnder dē gesetz sind/ Auff das aller mund verstopfft werde/ vnd alle welt sey gott

schuldig

schuldig/darumb/das kein fleysch durch deß gesetzs werck for im rechtfertig sein mag/Deñ durch das gesetz/kompt nur erkentniß der sünd.

¶ Nun aber ist/on zůthůn deß gesetzs/die gerechtigkeit die vor gott gilt/ offenbart/bezeuget durch das gesetz vnd die prophetē. Jch sag aber von so licher gerechtigkeit vor Gott/die da kompt/durch den glauben an Jesum Christ/zů allen vnd auff alle/die da glauben.

¶ Deñ es ist hie kein vnderscheyd[†] sy sind alle zůmal sünder/vnd mangeln deß preyses den gott an jn haben solt/vnd werden on verdienst gerechtferti get/auß seiner gnad/durch die erlösung/so durch Christon geschehē ist/wel chen got hat fürgestellet zů einem gnad stůl/durch den glauben in seynem blůt/da mit er die gerechtigkeit/die vor im gilt/beweyse/in dem/das er ver gibt die sünd/die zůuor sind geschehen vnder göttlicher gedult/die er trůg/ das er zů disen zeiten beweysete die gerechtigkeit/die vor im gilt/Auff das er allein gerecht sey/vnd rechtfertige den/der da ist deß glaubēs an Jesu. †

† ¶ Merck diß/da er sagt/Sy sind alle sünder ꝛc. ist das haubtstuck vnd der mittel platz diser Epi stel vnd der gantzen schrifft. Nemlich/das alles sünd ist/was nit durch das blůt Christi erlöset/im glauben gerechtfertiget wirt. Darumb fasse disen text wol. Deñ hie ligt darnider aller werck verdienst vnd rům/wie er selb hie sagt/vnd bleibt allein lauter gottes gnad vnd ere.

¶ Wo ist deñ nun dein rům? er ist außgeschlossen/durch welch gesetz? durch der werck gesetz? Nit also/sonder durch deß glaubens gesetz.

¶ So halten wirs nun/das der mensch gerechtfertiget werde/on zů thůn der werck deß gesetzs/allein durch den glauben. Oder ist gott allein der Ju den gott? Jst er nit auch der heyden gott? Ja freylich auch der heyden got/ sintemal es ist ein gott der da rechtfertiget die beschneidung auß dem glau ben/vnd die vorhaut durch den glaubē. Wie? heben wir deñ das gesetz auff durch den glauben? das sey ferr von vns/sonder wir[†] richtē das gesetz auff. †

† ¶ [richten auff] Der glaub erfüllet alle gesetz/die werck erfüllen kein tittel deß gesetzs.

¶ Das. IIII. Capitel.

Was sagen wir deñ von vnserm vatter Abraham/das er funden hab nach dem fleysch? das sa gen wir/Jst Abraham durch die werck rechtfertigt/so hat er wol rům/aber nit for gott/Was sagt aber die schrifft? Abra ham hat gott geglaubt/vnd das ist im zůr gerechtigkeit gerechnet. Dem aber/der mit werck vmbgeet/wirt nit das lon auß gnad zůgerechnet/son der auß pflicht/dem aber/der nit mit werckē vmbgeet/glaubt aber an den der die gotlosen rechtfertiget/dem wirt sein glaub gerechnet zůr gerechtig keit. Nach welcher weise auch Dauid sagt/das die seligkeit sey allein deß menschen/welchem gott zůrechnet die gerechtigkeit/on zůthůn der werck/ da er spricht/Selig sind die/welchen ir vngerechtigkeit vergeben sind/vnd welchen ir sünd bedeckt sind/Selig ist der man/welchem gott keyn sünde zůrechnet.

[Marginal notes: Gen. 15. — Hie beweißt er mit zweyē exempel/das verdienst nichts sey/sonder allein gottes gnad. — Psal. 31.]

¶ Nun dise seligkeit/geet sy über die beschneydung oder über die vorhaut? wir můssen ye sagen/das Abraham sey sein glaub zůr gerechtigkeit gerech net/wie ist er im deñ zůgerechnet? in der beschneidung? oder in der vorhaut?

¶ Die Epiſtel

Den Abrahā glaubt vnnd wart rechtfertig/glaubt ee deñ er beſchnitten ward/ Gen.xvj. das ye die gnade vor den wercke ſein müß.

On zweyfel nicht in der beſchneydung/ſonder in der vorhaut/Das zeychē aber der beſchneydung empfieng er zům ſigel der gerechtigkeit deß glaubens/welchen er noch in der vorhaut hatt/auff das er wurde ein vatter/aller/die da glauben in der vorhaut/ das den ſelben ſolichs auch gerechnet werd zůr gerechtigkeit/vnd wurde auch ein vatter der beſchneydung/ nit allein derē/die von der beſchneydūg ſind/ſonder auch derē/die eynher wandeln in den fůßſtapffen deß glaubēs/welcher war in der vorhaut vnſers vatters Abraham.

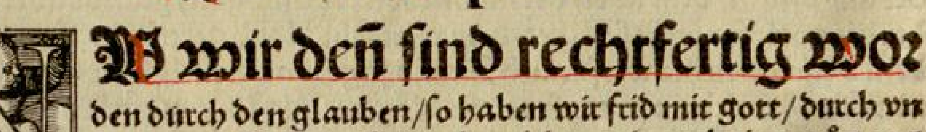
¶ Deñ die verheiſſung/das er ſolt ſein der welt ein erbe/iſt nicht geſchehen Abraham oder ſeinem ſamen/durchs geſetz/ ſonder durch die gerechtigkeit deß glaubens/Deñ wo die vom geſetz erben ſind/ ſo iſt der glaub auß/ vnd hört die verheiſſung auff/ſintemal das geſetz richt nur zorn an/deñ wo das geſetz nicht iſt/da iſt auch kein ubertrettung/Derhalben iſt die verheiſſung geſchehen durch den glauben/auff das es gieng nach der gnad/ damit die verheiſſung feſt beſtünde allem ſamē/nit dem allein der vom geſetz iſt/ſonder auch dem/der deß glaubens Abraham iſt/welcher iſt vnſer aller vater/ wie geſchriben ſteet/Jch hab dich geſetzt zům vatter viler heyden/vor got dem du glaubt haſt/der do lebendig macht die todten/vnd rüffet dem/das nicht iſt/das es ſey.

¶ Vnd er hat glaubt auff hoffnung/ da nichts zů hoffen war/ auff das er wurde ein vatter viler heyden/wie deñ zů im geſagt iſt/Alſo ſol deyn ſame ſein/Vnd er ward nicht ſchwach im glauben/nam auch nit gewar/ ſeines eygen leybs/welcher ſchon erſtorben war/ weyl er faſt hundertierig war/ auch nicht deß erſtorben leybs der Sara. Deñ er zweyffelt nicht an der verheiſſung gottes/durch vnglauben/ſonder ward ſtarck im glauben/ vñ gab got den† preyß/vnd wiſte auffs aller gewiſſeſt/das/was got verheiſſet/das kan er auch thůn. Darumb iſts im auch zůr gerechtigkeit gerechnet.

† ¶ Wer got glaubt/der gibt im ſein ere/als das er warhafftig/almechtig/weiß/gůt/ſey/alſo erfüllet der glaub die erſten drey gebott/vnd rechtfertiget den menſchen vor gott/ das iſt deñ der recht gottes dienſt.

¶ Das iſt aber nicht geſchriben/allein vmb ſeiner willen/das im zů gerechnet iſt/ſonder auch vmb vnſer willen/welchen es ſol gerechnet werden/ſo wir glaubē an den/der vnſern herrn Jeſum Chriſt aufferweckt hat von den todten/welcher iſt vmb vnſer ſünd willen dahin geben/vnd vmb vnſer gerechtigkeit willen aufferweckt.

¶ Das. V. Capitel.



N wir deñ ſind rechtfertig worden durch den glauben/ſo haben wir frid mit gott/durch vnſern herren Jeſu chriſt/durch welchen wir auch einen zůgang haben im glauben/zů diſer gnad/darinnen wir ſteen/vnd rümen vns der hoffnung der künfftigen herligkeit/die Gott geben ſol. Nicht allein aber das/ſonder wir rümen vns auch der trůbſalen/die weyl wir wiſſen/das trůbſal gedult bringet/die gedult aber bringet erfarung/die erfarung aber bringet hoffnung/die hoffnung aber laſſet nicht zůſchanden wer-

den. Das alles darumb/das die liebe gottes ist außgossen in vnser hertz/ durch den heiligen geist/welcher vns geben ist.

Den̄ auch Christus/da wir nach schwach warē† nach der zeit/ist für vns gotlosen gestorben. Nun stirbt kaum yemant vmb deß rechtē willen/vmb deß gůttes willen dörffte villeicht yemant sterben. Darūb preyset got seine liebe gegen vns/das Christus für vns gestorben ist/da wir nach sünder waren/so werden wir ye vil mer durch jn behalten werden vor dem zorn/nach dem wir durch sein blůt rechtfertiget sind.

† [nach der zeit] Den̄ von ewigkeit alle gleubige versehen sind/das sy auß der schwacheit solten erlöset werden/darinnen sy ein zeitlang sind.

Den̄ so wir got versůnet sind durch den tod seins sůns/da wir noch feind waren/vil mer/werden wir selig werden durch sein leben/so wir nun versůnet sind. Nicht allein aber das/sonder wir rūmē vns auch † gottes durch vnsern hern Jesu Christ/durch welchē wir nun die versůnūg empfangē habē.

† [Gottes] Das gott vnser sey vnd wir sein seyen/vnd all güter gemeyn von im vnd mit im haben in aller zůuersicht.

Der halben/wie durch einen mēschen die sünd ist kōmen in die welt/vnd der tod durch die sünd/vnd ist also der tod über alle mēschen durchgangen/ die weyl sy alle gesündigt hattē. Den̄ die sünd war in der welt biß auff das gesetz/aber wo keyn gesetz ist/da acht man der sünd nicht/ sonder der todt herschete von Adam an biß auff Mosen/auch über die/die nicht gesündigt hatten mit gleycher übertrettung/wie Adam/welcher ist ein † bild deß der zů künfftig war.

† [bild] wie Adam vns mit frembder sünd on vnser schuld verderbt hat/also hat vns Christus mit frembder gnad on vnser verdienst selig gemacht.

Aber nicht helt sichs mit der gab wie mit der sünd/Den̄ so an eins sünde vil gestorben sind/so ist vil mer gottes gnad vn̄ gabe vilen reychlich widerfaren/durch die gnad/die einem menschen Jesu Christo widerfaren ist.

Vnd nicht ist die gab allein über ein sünd/wie † durch deß einigen sünders einige sünd alles verderben. Den̄ das vrteil ist kommen auß einer sünd zůr verdamnis/die gabe aber auß vilen sündē zůr rechtfertigkeit/ Den̄ so vmb deß einigen sünd willen der tod geherscht hat durch den einen/vil mer werden die/so do empfangen haben die folle der gnad vnd der gaben zůr gerechtigkeit/herschen im leben durch einen Jesu Christ.

† [durch einen] Merck/das er hie von der erbsünd redt/welch kommen ist von Adams vngehorsam/daher es alles sündlich ist/was an vns ist.

Wie nun durch eins sünd die verdamnis über alle menschen kommē ist/ also ist auch durch eines rechtfertigkeit die rechtfertigung deß lebens über alle menschen kommen. Den̄ gleych wie durch eins menschen vngehorsam vil sünder worden sind/also auch durch eines gehorsam werdē vil gerechtē.

Wie Adams sünd vnser eigen worden ist/also ist Christus gerechtigkeit vnser eigen wordē.

Das gesetz aber ist neben einkommē/auff das die sünd überhand neme/ wo aber die sünd überhand genommē hat/da hat auch die gnad noch mer überhand genōmen/auff das/gleych wie die sünd herschet hat zů dem tod/ also auch hersche die gnad/durch die gerechtigkeit zům ewigen lebē/durch Jesum Christ.

Das. VI. Capitel

Die Epiſtel

WAs wollen wir hiezů ſagen/ſollen wir deñ in der ſünd beharren/auff das die gnad überhand neme? das ſey ferr von vns/Wie ſolten wir in ſünden wöllen leben/der wir abgeſtorben ſind? Wiſſet ir nit? das/alle die wir in Jeſum Chriſt taufft ſind/die ſind† in ſeinen todt getaufft? So ſind wir ye mit im begraben durch die tauff in den todt/auff das/gleych wie Chriſtus iſt aufferweckt von den todten/durch die herligkeit deß vatters/alſo ſollen auch wir in einem neüwen leben wandeln. So wir aber ſind ſampt im gepflantzt worden/zů gleychem todt/ſo werden wir auch der aufferſteeung gleych ſein/Die weyl wir wiſſen/das vnſer alter mēſch mit im gecreützīget iſt/vff das da feyre der ſündlich leyb/das wir fort mer der ſünd nit dienen/Deñ wer geſtorben iſt/der iſt gerechtfertiget von den ſünden.

† ¶ [in ſeinen tod] das wir auch (wie er) ſterben/deñ wir ſterben der ſünd nicht/das fleyſch ſterbe deñ auch leyblich.

¶ Sind wir aber mit Chriſto geſtorben/ſo glauben wir/das wir auch mit im leben werden/vnd wiſſen/das Chriſtus von den todten erweckt/hinfürt nit ſtirbt/der todt wirt hinfürt über jn nicht herſchen/Deñ das er geſtorbē iſt/das iſt er der ſünden geſtorben zů einem mal/das er aber lebet/das lebt er gott. Alſo auch ir/haltet euch dafür/das ir der ſünd geſtorben ſeyt/vnd gott lebet/durch Jeſum Chriſt vnſern herrn.

Merck/die heiligē habē noch böſe lüſte im fleyſch den ſy nicht folgen. So lange die gnad regiert bleibt das gewiſſen frey/ vnd zwingt die ſünd im fleiſch. Aber on gnad regiert ſy/vnd dz geſetz verdāmet das gewiſſen.

¶ So laßt nun die ſünd nicht herſchen in eüwerm ſterblichen leyb/ gehorſam zůleyſten ſeinen lüſten. Auch begebet nicht der ſünden eüwere glider zů waffen der vngerechtigkeit/ſonder begebet euch ſelbs Gott/als die da auß den todtē lebendig ſind/vnd eüwere glider got zů waffen der gerechtigkeit. Deñ die ſünd wirt nit herſchen künden über euch/ſintemal ir nicht ſeyt vnder dem geſetz/ſonder vnder der gnad.

¶ Wie deñ? ſollen wir ſündigen/die weyl wir nicht vnder dem geſetz/ſonder vnder der gnad ſind? das ſey ferr von vns/Wiſſet ir nit welchem ir euch begebet zů knechten/in gehorſam/deß knecht ſeyt ir dem ir gehorſam ſeyt? es ſey der ſünde zům todt/oder dem gehorſam zůr rechtfertigkeit. Gott ſey aber gedanckt/das ir knecht der ſünd geweſen ſeyt/aber nu gehorſam worden von hertzen dem fürbild der lere/welchem ir ergebē ſeyt. Deñ nun ir frey worden ſeyt von der ſünd/ſeyt ir knechte worden der gerechtigkeit.

¶ Ich wil menſchlich dauon reden/vmb der ſchwacheit willen eüwers fleyſchs/gleych wie ir eüwere glider begeben habt zů dienſte der vnreynigkeit/vnd von einer vnrechtigkeit zů der andern/alſo begebt auch nū eüwer glider zů dienſt der gerechtigkeit/das ſy heilig werdē. Deñ da ir der ſünd knechte waret/da waret ir frey von der gerechtigkeit/was hattet ir nun zů der zeit für ein frummen? welches ir euch yetzt ſchemet/Deñ das ende ſolicher ding/iſt der todt. Nun ir aber ſeyt von den ſünden frey/vnd der gerechtigkeit knecht worden/habt ir eüwere frucht das ir heilig werdt/das end aber das ewig leben. Deñ der tod iſt der ſünden ſold/aber die gabe gottes iſt das ewig leben in Chriſto Jeſu vnſerm herrn.

Das. VII. Capitel.

WIsset ir nit lieben brůder (deñ ich rede mit denen/ die das gesetz wissen) daß/ das gesetz herschet über den menschen so lang er lebet? Deñ ein weyb/ das vnder dem man ist/ die weil der man lebt/ ist sy verbundē an das gesetz/ so aber der man stirbt/ so ist sy loß vom gesetz/ das den mā betrifft/ Wo sy nun bey einem andern man ist/ weyl der man lebt/ wirt sy ein eebrecherin geheissen/ So aber der man stirbt/ ist sy frey vom gesetz/ das sy nicht ein eebrecherin ist/ wo sy bey einem andern man ist.

Also auch ir/ meyn brůder/ seyt getödtet dem gesetz/ durch den leyb Christi/ das ir bey einem andern seyt/ nemlich/ bey dem/ der von den todten auff erweckt ist/ auff das wir Gott frucht bringen/ Deñ da wir im fleysch waren/ da waren die sündtlichē lüst (welche durchs gesetz sich erregten) gewel tig in vnseren glidern dem todt frucht zůbringen. Nun aber sind wir vom gesetz loß/ vnd im abgestorbē/ das vns gefangē hielt/ also/ das wir dienen sollen im neüwen wesen deß geistes vnd nit im alten wesen deß bůchstaben.

Was wöllen wir deñ nun sagen? Ist das gesetz sünd? das sey ferr/ Aber die sünd erkant ich nicht/ on durchs gesetz/ deñ ich wüst nichts von der lust/ wo das gesetz nicht hett gesagt/ Laß dich nicht gelusten/ Da nam aber die sünd ein vrsach am gebott/ vnd erreget in mir allerley lust/ Deñ on das gesetz/ war die sünd tod/ Ich aber lebte etwan on gesetze/ da aber das gebott kam/ ward die sünd wider lebende/ Ich aber starb/ vnd es befand sich/ daß das gebott/ mir zům tod reychet/ das mir doch zům leben geben war/ Deñ die sünd nam ein vrsach am gebott/ vnnd betrog mich/ vnd tödtet mich durch daßselb gebott/ Das gesetz ist ye heilig/ vnd das gebott heilig/ recht vnd gůt.

Ist deñ/ das da gůt ist/ mir ein todt worden? das sey ferr. Aber die sünd/ auff das sy erscheyne/ wie sy sünd ist/ hat sy mir durch das gůtt den tod gewirckt/ auff das die sünd wurd über auß sündig durchs gebot/ Deñ wir wissen/ daß/ das gesetz geystlich ist/ ich bin aber fleyschlich/ vnder die sünd verkaufft/ deñ ich weyß nicht was ich thů. Deñ ich thů nicht das ich wil/ sonder das ich hasse/ das thů ich/ So ich aber das thů/ das ich nicht wil/ so bewillige ich/ daß das gesetz gůt sey/ So thů nun ich dasselb nicht/ sonder die sünd/ die in mir wonet/ deñ ich weyß/ das in mir/ das ist/ in meinem fleisch/ wonet nichts gůts. Wöllen hab ich wol/ aber volbringen das gůtt find ich nicht/ deñ das gůt/ das ich wil/ thů ich nicht/ sonder das böse/ das ich nicht wil/ das thů ich/ So ich aber thů das ich nicht wil/ so thů ich dasselb nicht/ sonder die sünd die in mir wonet.

So finde ich nun ein gesetze mir/ der ich wil das gůt [a] thůn/ das mir das böse anhangt/ Deñ ich hab lust an gottes gesetz/ nach dem [b] inwendigen menschen/ ich sehe aber ein ander gesetz in meynen gelidern/ das da widerstreyttet dem gesetz in meynem gemüte/ vnd mich gefangen nympt in der sünden gesetz/ welchs ist in meynen glidern. Ich elender mensch/ wer wirt mich erlösen von dem leyb [c] dises todts? Ich danck got durch Jesum Christ vnsern herrn. So diene ich nun mit dem gemůt dem gesetz gottes/ aber mit dem fleisch/ dem gesetz der sünden.

a b c

a [thůn] Thůn heißt hie nicht das werck volbringen/sonder die lüst fülen das sy sich regen. Volbringen aber ist/on lüste leben gantz reyn/das geschicht nit in disem leben. b [inwendigen] Inwendiger mensch heißt hie der geist auß gnaden geborn/welcher in den heiligen streyttet wider den eusserlichen/das ist/vernunfft/sin̄/vnd alles was auß natur am menschen ist.
c [dises todts] Todt heißt er hie den iamer vn̄ die müh in dem streyt mit der sünd/wie Exo. viij. Pharao sprach/Nym̄ disen todt(das waren die hewschrecken)von mir.

Das. VIII. Capitel.

So ist nun nichts † verdamlich an denen/die in Christo Jesu sind/die nit nach dem fleisch wandeln/sonder nach dem geist/Den̄ das gesetz deß geists/der da lebendig macht in Christo Jesu/hat mich frey gemacht von dem gesetz der sünden vnd deß todts/Den̄ das dem gesetz vnmüglich war (derhalben es auch durch das fleysch geschwecht ward)das thet gott/vnd sandte seinen sun in der gestalt deß sündlichen fleyschs/ vnd verdampt die sünd im fleysch durch sünd/auff das die gerechtigkeit vom gesetz erfordert in vns erfüllet wurde/die wir nun nicht nach dem fleysch wandeln/sonder nach dem geyst.

† [verdamlich] Ob wol noch sünd im fleisch wütet/so verdampt es doch nicht/darumb das der geist rechtfertig ist/ vn̄ darwider streyt/wo der selb nit ist/da wirt das gesetz durchs fleisch geschwecht vnd übertretten/daß vnmüglich ist/das dem menschen das gesetz helffen solt den̄ nur zů sünd vnd todt. Darumb sandt gott seinen sun/vnd lůd auff jn vnser sünd/vnd halff vns also/das gesetz erfüllen durch seinen geist.

Den̄ die da fleyschlich sind/die sind fleischlich gesinnet/die aber geistlich sind/die sind geistlich gesinnet. Aber † fleischlich gesinnet sein/ist der tod/vn̄ geistlich gesinnet sein/ist leben vnd frid. Den̄ fleischlich gesinnet sein/ist ein feyndschafft wider gott/sintemal es dem gesetz gottes nit vnderthan ist/ den̄ es vermags auch nicht. Die aber fleischlich sind müge̅ got nit gefalle̅.

† [fleischlich] Fleischlich gesinnet sein/ist/das man nichts nach gott fragt/oder seyn nicht acht/ vnd nichts dauon helt.

Jr aber seyt nicht fleyschlich/sonder geystlich/ so anders gottes geyst in euch wonet. Wer aber Christus geist nit hat/der ist nicht seyn/so aber Christus in euch ist/so ist der leyb zwar tod/vmb der sünd willen. Der geyst aber ist das lebe̅/vmb der gerechtigkeit willen. So nun der geist/deß/der Jesum von todten aufferweckt hat/in euch wonet/ so wirt auch der selb/ der Christum von den todten aufferweckt hat/eüwere sterbliche leyb lebendig machen/vmb deß willen/das sein geist in euch wonet.

So sind wir nun/lieben brůder/schuldener/nit dem fleisch/das wir nach dem fleysch leben/den̄ wo ir nach dem fleysch lebet/so werdet ir sterben müssen/wo ir aber durch den geist deß fleyschs geschefft tödtet/so werdet ir leben/Den̄ die der geist gottes treybt/die sind gottes kinder/Den̄ ir habt nit einen knechtlichen geist empfangen/das ir euch abermal förchten müsset/ sonder ir habt ein kindlichen geist empfange̅/durch welchen wir schreyen/ Abba/lieber vatter/der selbig geist versichert vnsern geist/deß/das wir gottes kinder sind/Sind wir den̄ kinder/so sind wir auch erben/nemlich/gottes erben/vnd miterben Christi/so wir anders mit leyde̅/auff das wir auch mit zůr herligkeit erhaben werden.

¶Deñ ich halts dafür/das diser zeit leiden/der herligkeit nicht werdt sey/ die an vns sol offenbart werden. Deñ das endlich harrē der creatur/wartet auff die offenbarung der kinder gottes/sintemal die creatur vnderworffen ist der eytelkeit/on iren willen/sonder vmb deß willen/der sy vnderworffen hat/auff hoffnũg/deñ auch die creatur frey werdē wirt/von dem dienst deß vergenglichen wesens/zů der herlichen freyheit der kinder gottes/deñ wir wissen das all creatur sehnet sich semptlich/vñ† engstet sich noch ymerdar.

† ¶Lengster] wie ein weib in kinds nöten.

¶Nicht allein aber sy/sonder auch wir selbs/die wir haben deß geists erstling/sehnen vns auch bey vns selbs/nach der kindschafft/vnd warten auff vnsers leybs erlösung/deñ wir sind wol selig worden/doch in der hoffnũg/ die hoffnung aber die man sihet/ist nit hoffnung/deñ wie kan man des hoffen/das man sihet? So wir aber des hoffen/das wir nicht sehen/so warten wir seyn durch gedult.

¶Deßselben gleychen auch der geist hilfft auch vnser schwacheit/deñ wir wissen nicht was wir betten sollen wie sichs gebürt/sonder der geist vertritt vns selbs mechtiglich/mit vnaußsprechlichem sehnen/Der aber die hertzen forschet/der weißt/was deß geists můt sey/deñ er vertritt die heiligen/nach dem das gott gefellt. Wir wissen aber/das denen die gott lieben alle ding zům besten dienen/die nach dem fürsatz berůffen sind/Deñ welche er zůuor versehē hat/die hat er auch verordnet/das sy gleychbertig seyn soltē dem ebenbild seines süns/auff das der selbig der erst geborn sey vnder vilen brůdern/Welche er aber verordnet hat/die hat er auch berůffen/welch er aber berůffen hat/die hat er auch rechtfertigt/welche er aber hat rechtfertiget/ die hat er auch herlich gemacht.

¶Was wöllen wir nun hiezů sagen? Ist got für vns/wer mag wider vns seyn? welcher auch seinem eigen sun nicht hat verschonet/sonder hat jn für vns alle dahin geben/wie solt er vns mit im nicht alles schencken? Wer wil die außerweltē gottes beschuldigen? Gott ist hie/der da rechtfertiget. Wer wil verdamnen? Christus ist hie/der gestorben ist/ia vil mer/der auch aufferweckt ist/welcher ist zůr rechten gottes/vnd verdritt vns.

¶Wer wil vns scheyden võ der liebe gottes? Trůbsal? oder angst? oder verfolgung? oder hunger /oder bloße? oder ferligkeit? oder schwert? wie geschriben steet/Vmb deinen willen werden wir tödtet den gantzen tag/ wir sind gerechnet für schlacht schaff. Aber in dem allem überwindē wir weyt/vmb deß willen/der vns geliebt hat. Deñ ich bins gewiß/daß/weder todt/ noch leben/noch engel/ noch fürstenthum/noch gewaltt/ noch gegenwertiges/ noch zůkünfftiges/noch hohes /noch tieffes/noch keyn ander creatur mag vns scheiden von der liebe gottes/die in Christo Jesu ist vnserm herren.

¶Das. IX. Capitel.

Ich sage die warheit in Christo/ vnd lieg nit/deß mir zeugniß gibt meyn gewissen in dem heiligen geist/das ich grosse traurigkeit vñ schmertzē on vnderlaß in meinem hertzen hab. Ich hab gewündschet verbant zů sein

von Chriſto/für meyne brůder/die meyn gefreundtē ſind nach dem fleich/
die da ſind von Jſrael/welcher iſt die kindſchafft/vnd die herligkeit/vnnd
die teſtament/vnd das geſetz/vnd der gottes dienſt/ vnd die verheiſſung/
welcher auch ſind die våtter/ auß welchen Chriſtus herkompt/nach dem
fleyſch/der da iſt got über alles/gebenedeyet in ewigkeit/Amen.

¶ Aber nit ſag ich ſolchs/das gottes wort darumb auß ſey/deñ es ſind nit
alle Jſraeliter/ die von Jſrael ſind/auch nicht alle die Abrahams ſamen
Gen.21. ſind/ſind darumb auch kinder. Sonder in Jſaac ſol dir der ſame genennet
ſein/das iſt/Nicht ſind das gottes kinder/die nach dem fleiſch kinder ſind/
Gen.18. ſonder die kinder der verheiſſung werden für ſamen gerechnet/Deñ diß iſt
ein wort der verheiſſung/da er ſpricht/ Vmb diſe zeit wil ich kommen/vnd
Sara ſol einen ſun haben.

Gen.25. ¶ Nicht allein aber iſts mit dem alſo/ſonder auch da Rebecca von einem
ſchwanger war/nemlich võ Jſaac vnſerm vatter/ee die kinder geborn wa
ren/vnd weder gůts noch böſes than hatten/auff das der fürſatz gottes be-
ſtünde nach der wale/ward zů ir geſagt/nicht auß verdienſt der werck/ſon
Mala.1. der auß gnade deß berůffers/alſo/Der gröſſer ſol dienſtbar werdē dem klei
nern/wie deñ geſchribē ſteet/Jacob hab ich geliebet/aber Eſau hab ich ge
haſſet.

¶ Was wöllen wir deñ hie ſagen? Jſt deñ got vngerecht? das ſey ferr/deñ
Exo.33. er ſpricht zů Moſen/Welchem ich gnedig bin dem bin ich gnedig/vnd wel
ches ich mich erbarme deß erbarme ich mich. So lygt es nun/nicht an ye-
mants wöllen oder lauffen/ſonder an gottes erbarmen. Deñ die ſchrifft ſa
Exo.9. get zům Pharao/Eben darumb hab ich dich erweckt/das ich an dir mein
macht erzeyge/ auff das meyn name verkündiget werde in allen landen.
So erbarmet er ſich nun/welchs er wil/vnd verſtockt welchen er wil.

¶ So ſageſtu zů mir/was ſchuldiget er deñ vns? wer kan ſeinem willen wi
derſteen? Ja lieber menſch/wer biſtu deñ/das du mit got rechten wilt? Spri
cht auch ein werck zů ſeinem meyſter/warumb machſtu mich alſo? Hat nit
ein haffner macht/auß einem klumpen zůmachen ein faß zů den eeren/vnd
das ander zů der vneer? Der halben da gott wolt zorn erzeigen/vnd kunde
thůn ſein vermügen/hat er mit groſſer gedult erfür bracht die gefåß deß zor
nes/die da zůgericht ſind zůr verdamnis/auff das er kund thett den reych-
tumb ſeyner herligkeit über die gefåß der barmhertzigkeit/die er bereyttet
hat zůr herligkeit/welche er berůffen hat nicht allein auß den Juden/ſon-
Oſee.2. der auch auß den Heyden/wie er deñ auch durch Oſee ſpricht/Jch wil das
meyn volck heyſſen/das nicht meyn volck iſt/ vnd meyn liebſte/die nit die
liebſte iſt/vnd ſol geſchehen an dem ort/da zů jn geſagt ward/Jr ſeyt nicht
meyn volck/ſollen ſy genennet werden kinder deß lebendigen gottes.

Iſa.10. ¶ Eſaias aber ſchreyet vor Jſrael/weñ die zal der kinder võ Jſrael wurde
ſein/wie der ſand am meer/ſo wirt doch nur das übrig ſelig werden/deñ da
iſt das wort/das da volendet vñ abkürtzt in der gerechtigkeit/deñ ein ver-
Iſa.1. kürtzt wort wirt got machen auff erden/ Vnd wie Jſaias davor ſagt/Weñ
vns nicht der herr Zabaoth hett laſſen ſamen überbleibē/ſo weren wir wie
Sodoma worden/vnd gleych wie Gomorra.

¶ Was wöllen wir nun hie ſagen? Das wöllen wir ſagen/ Die heyden/ die nicht haben nach der gerechtigkeit geſtanden/ haben die gerechtigkeit erlanget. Jch ſag aber von der gerechtigkeit/ die auß dem glauben kompt. Jſrael aber hat dem geſetz der gerechtigkeit nach geſtanden/ vnd iſt nit zů dem geſetz der gerechtigkeit ienen fürkommē. Warumb das? darumb/ das ſy es nit auß dem glauben/ ſonder als auß dem verdienſt der werck ſůchen. Deñ ſy habē ſich geſtoſſen an den ſtein deß† anlauffens/ wie geſchribē ſteet/ Sihe da/ ich leg in Zion einen ſtein deß anlauffens/ vnd ein felß deß ergerniß/ vnd wer an jn glaubt/ der ſol nit zů ſchanden werden. † Iſa.28.

† ¶ [anlauffens] Chriſtus rechtfertiget on werck/ das glauben ſy nicht/ alſo ſtoſſen ſy ſich an im vñ ergern ſich.

¶ Das.x. Capitel.

Lieben brůder/ meynes hertzen wundſch iſt/ vnd flehe auch gott für Jſrael/ das ſy ſelig werden/ Deñ ich geb jn deß zeugnis/ das ſy eyfern vmb got/ aber mit vnuerſtant/ Deñ ſy erkennen die gerechtigkeit nit die vor gott gilt/ vnd trachten ire eigen gerechtigkeit auffzůrichten/ vnd ſind alſo der gerechtigkeit/ die vor got gilt/ nicht vnderthan. Deñ Chriſtus iſt deß geſetzs end/ dar an rechtfertig wirt/ wer do glaubt.

¶ Moſes ſchreibt wol võ der gerechtigkeit/ die auß dem geſetz kompt/ welcher mēſch diß thůt/ der wirt[a] drinnen leben. (Leui.18.) Aber die gerechtigkeit auß dem glauben ſpricht alſo/ Sprich nit in deinem hertzen/ wer wil hinauff ſteigen (Deut.30.) [b] gen hymel? (das iſt nicht anders deñ Chriſtũ herab holen) oder wer wil hin ab ſteigen in die tieffe? (das iſt nicht anders/ deñ Chriſtum von den todtē holen) Aber was ſagt die ſchrifft? das wort iſt dir nahe/ nemlich/ in deinē mũd/ vnd in deinem hertzen.

a ¶ [Drinnē leben] Das iſt/ er meydet durch euſſerlich werck die euſſerlich ſtraff deß geſetzs/ aber das iſt nichts vor gott. b ¶ [gen himel] wer nit glaubt das Chriſtus geſtorben vnd aufferſtanden iſt/ vns von ſünden rechtfertig zůmachen/ Der ſpricht/ wer iſt gen himel geſtigen vnd in die tieffe gefaren/ das thůn aber die ſo mit wercken vnd nicht mit glauben wöllen rechtfertig werdē/ ob ſy wol mit dem mund auch alſo ſagen/ aber nit im hertzen. Emphaſis eſt in verbo/ im hertzen.

¶ Diß iſt das wort vom glauben das wir predigen/ Deñ ſo du mit deynem mund bekenneſt Jeſum/ das er der herr ſey/ vnd glaubeſt in deinem hertzē/ das jn gott von den todten aufferweckt hat/ ſo wirſtu ſelig/ Deñ ſo mã von hertzen glaubt/ ſo wirt man rechtfertig/ vnd ſo man mit dem mund bekennet/ ſo wirt man ſelig. Deñ die ſchrifft ſpricht/ wer an jn glaubt/ wirt nit zů ſchanden werden. (Iſa.28.)

¶ Es iſt hie kein vnderſcheid/ Es iſt allerzůmal ein herr/ reych über alle/ die jn anrůffen/ Deñ wer den namen deß herren wirt anrůffen/ ſol ſelig werdē/ (Ioel.2.) Wie ſollen ſy aber anrůffen/ an den ſy nicht glauben? wie ſollē ſy aber glauben/ von dem ſy nichts gehört haben? wie ſollen ſy aber hören/ on prediger? wie ſollen ſy aber predigen/ wo ſy nicht geſandt werden? wie deñ geſchriben ſteet/ Wie lieblich ſind die füſſe/ deren/ die den fride verkündigen/ die das gůtt verkündigen. (Iſa.52.) Aber ſy ſind nit alle dem Euangelio gehorſam/ Denn

Isa. 53. Isaias spricht/Herr/wer hat glaubt vnserm predigen? So kōpt der glaub
auß der predige/das predigen aber durch das wort gottes. Ich sage aber/
Psal. 18. haben sy es nicht gehöret? zwar es ist ye in alle land außgangen irer schal/
vnd in alle welt ire wort.
Deut. 32. ¶ Ich sag aber/hats Israel nit erkant? Auffs erst spricht Moses/Ich wil
euch eyfern machen über dem/das nicht meyn volck ist/vnd über einem vn
Isa. 65. uerstendigen volck wil ich euch erzürnen. Isaias aber ist turstig vñ spricht/
Ich bin erfunden von denen/die mich nit gesůcht haben/vnd bin erscheinē
Isa. 65. denen/die nicht nach mir gefragt habē. Zů Israel aber spricht er/Den gan
tzen tag hab ich meine hend außgestreckt zů dem volck das im nicht sagen
laßt/vnd widerspricht mir.

¶ Das XI Capitel

So sag ich nun/hat deñ gott sein
volck vō sich gestossen? das sey ferr/Deñ ich bin auch ein Isra
eliter von dem samen Abraham/auß dem geschlecht Benia-
3. Reg. 19. min/Gott hat sein volck nit von sich gestossen/welches er zů-
† uor† versehē hat/Oder/wisset ir nit/was die schrifft sagt von Helia/wie er
tritt für gott wider Israel/vnd spricht/Herr/sy haben deine propheten tö
tet/vnd haben deine altar außgraben/vnd ich bin allein überblibē/vnd sy
steen mir nach meinem leben. Aber was saget im das götlich antwort? Ich
hab mir lassen überbleiben sybentausentman/die nit haben ire knye beügt
vor dem Baal. Also ists auch mit disen überblibenen nach der wal der gna
den/yetzt zů diser zeit ergangen. Ists aber auß gnaden geschehen/so ist das
verdienst nichts/sonst wurd gnad nicht gnad sein/Ists aber auß verdienst
so ist die gnad nichts/sonst were verdienst nicht verdienst.

† ¶ [versehen] Es ist nit alles gottes volck/was gottes volck heißt/drumb wirts auch nicht alles
verstossen/ob das merer teil auch verstossen wurd.

† ¶ Wie deñ nun? das Israel gesůcht hat/das hat er nicht erlangt/† die wal
Isa. 6. aber hats erlanget/Die andern sind verstockt/ wie geschriben steet/ Gott
hat jn geben einen stachlichen geist/augen das sy nicht sehen/vnd oren das
Psal. 68. sy nicht hören/biß auff den heutigē tag. Vnd Dauid spricht/Laß iren tisch
werden zů einem strick/vnd zů einer beruckung/vnd zům ergernyß/vnd jn
zůr vergeltung/Verblende ir augen das sy nicht sehen/vnd beyge iren ru-
cken allzeyt.

† ¶ [die wal] Das ist/die erweler sind im volck gottes.

¶ So sag ich nun/haben sy darumb angelauffen/das sy fallen solten? das
sey ferr/sonder auß irem fall ist den heyden das heyl widerfarē/ auff das sy
an den selben sich eyferen soltē/Deñ so irer fall der welt reychtumb ist/vnd
ir abnemen ist der heyden reychtum/wie vil mer wer es also/weñ ir fulle da
were? Mit euch heyden rede ich/Deñ die weil ich der heydē apostel bin/wil
ich meyn ampt preysen/ob ich möcht die meyn fleysch sind/zů eyffern rey-
† tzen/vnd ir etlich selig machen. Deñ so irer † verlust der welt versůnūg were/
was were das anders/deñ als weñ man das leben von den toten her nem?
Ist der anbruch heilig/ so ist auch der ganz teyg heilig/vnd so die wurtzel
heilig ist/so sind auch die zweyge heilig.

† ¶ [verluſt] wie das geſetz nicht iſt vmb der ſünd willen zů meren/ ſonder die ſelben zůrkennen/ Alſo ſind die Juden nicht gefallen vmb der heyden beſſerung willen/ſonder das ſy zů eyfer gereyzet werden den heiden zůfolgen. wie er droben auch das geſetz gůt bekennet/das doch ein vrſach merer ſündē ward/ alſo widerumb der Juden fall wol böſe iſt/vnd doch ein vrſach deß gůten vnder den heiden worden iſt.

¶ Ob aber nun etliche von den zweygen zůbrochen ſind/vnd du/ da du ein wilder olbaum wareſt/biſt vnder ſy gepfropfft/vnd teylhafftig wordē der wurtzel vnd deß saffts deß ölbaums/ ſo rüme dich nicht wider die zweyge/ rümeſtu dich aber wider ſy/ſo tregſtu ye die wurtzel nit/ ſonder die wurtzel tregt dich/ So ſprichſtu/ die zweyg ſind zebrochē/das ich hinein gepfropfft wurde. Iſt wol geredt/ Sy ſind zerbrochen vmb ires vnglaubens willen/ du ſteeſt aber durch den glauben/ Sey nicht ſtoltz/ſonder förcht dich/hatt gott der natürlichen zweygen nicht verſchonet/das er villeycht deyn auch nicht verſchone.

¶ Darumb ſchauw die gůte vnd den ernſt Gottes/den ernſt an denen die gefallē ſind/die gůte aber an dir/ſo ferr du an der gůte bleybeſt/ſonſt wirſt du auch abgehauwen werden/vnd iene/ſo ſy nicht bleyben in dem vnglauben/werden ſy eingepfropfft werdē/ Gott kan ſy wol wider einpfropffen. Deñ ſo du auß dem natürlichen wilden ölbaum biſt außgehawen/vnd wider die natur in den gůten ölbaum gepfropfft/wie vil mer werdē die natürlichen eingepfropfft in iren eigen ölbaum?

¶ Ich wil euch nicht verhalten lieben brůder/diſes geheimnis/ auff das ir nicht bey euch ſelb klůg ſeyt. Blindheit iſt Iſrael eyns teyls widerfaren/ ſo lange biß die fülle der heiden eingangen ſey/vnd alſo das gantz Iſrael ſelig werde/wie geſchriben ſteet/ Es wirt kommen auß Zion der da erlöſe/ vnd abwende das vngötlich weſen von Jacob/vnd diß iſt mein teſtament zů jn/weñ ich ir ſünd werd wegnemmen. Nach dem Euangelion halt ich ſy für feinde/vmb eüwern willen/aber nach der wal hab ich ſy lieb/vmb der vätter willen. *Iſa. 59.*

¶ Gottes gaben vnd berůffung mügen jn nicht gereüwen/ Deñ gleycherweiß/wie auch ir/weyland nit habt geglaubt an Gott/nun aber habt ir barmhertzigkeit überkommen über irem vnglauben/ alſo auch iene/habē yetzt nicht wolt glaubē an die barmhertzigkeit die euch widerfaren iſt/auff das ſy auch barmhertzigkeit überkommen/ Deñ gott hats alles† beſchloſſen vnder dem vnglauben/auff das er ſich aller erbarme.

† ¶ [beſchloſſen] Merck diſen haubtſpruch/der alle werck vnd mēſchlich gerechtigkeit verdampt vnd allein gottes barmhertzigkeit hebt/durch den glauben zůrlangen.

¶ O welche ein tieffe deß reychtumbs/beyde der weißheit vnd der erkantniß gottes/wie gar vnbegreifflich ſind ſeine gericht/ vnd vnerforſchlich ſeine weg. Deñ wer hat deß herren ſiñ erkant? oder wer iſt ſein rattgebe geweſen? oder wer hatt im etwas zůuor geben/ das im werde wider vergolten? Deñ von im vnd durch jn/vnd zů im ſind alle ding/ im ſey preyß in ewigkeit/Amen. *Iſa. 40.*

Das. XII. Capitel.

Die Epistel

Ich ermane euch lieben brüder/ durch die barmhertzigkeit gottes/ das ir eüwere leyb begebet zům opffer/ das da lebendig/ heilig/ vnd got wol gefellig ist/ welchs ist eüwer† vernünfftiger gottes dienst/ vnd stellet euch nicht gleych diser welt/ sonder laßt euch verendern durch verneüwrung eüwers siñs/ auff das ir brüfen mügt/ welchs da sey der gůt/ der wolgefellige vnd der volkomne gottes will. Deñ ich sag durch die gnad/ die mir geben ist/ yederman vnder euch/ das niemant weytter von im halte/ deñ sichs gebürt zůhaltē/ sonder das er von im halte messiglich/ ein yeglicher/ nach dem gott außteilet hat das maß deß glaubens.

† ¶ [vernünfftiger] Das gesetz hat opffer mangerley vnuernünfftige thier/ welche allesampt in dem einigen opffer vol werden/ das wir selbs vernünfftige menschen sind.

1.Cor.12. ¶ Deñ gleycherweyß/ als wir in einem leyb vil glider haben/ aber alle glider nicht einerley gescheft haben/ also sind wir vil ein leyb in Christo/ aber vndernander ist einer deß andern glid/ vnd haben mancherley gaben/ nach der gnad/ die vns geben ist. Hat yemand weyssagung/ so sey sy dem glauben[a] enlich. Hat yemand ein ampt/ so wartt er deß ampts.[b] Leret yemand so wartt er der lere. Ermanet yemand/ so wartte er deß ermanens. Gibt yemant/ so geb er einfeltiglich. Regirt yemand/ so sey er sorgfeltig. Vbet yemand barmhertzigkeit/ so thů ers mit lust.

a ¶ [enlich] Alle weyssagung die auff werck/ vnd nit lauter auff Christum füret/ als den eynigen trost/ wie kostlich sy ist/ so ist sy doch dem glauben nit enlich/ als da sind/ die offenbarung der polter geister/ die messen/ walfarten/ fasten/ vnd heiligen dienst sůchen. b ¶ [leret] Man leret die noch nicht wissen/ vnd ermanet die es zůuor wissen/ das sy fort faren.

¶ Die liebe sey vngeferbet. Hasset das arge. Hanget dem gůten an. Seyt mit brůderlicher liebe vndernander freuntlich. Einer kom̄ dem andern mit erbietung zůuor. Seyt nit trege in eüwerm fürnemen. Seyt brünstig im geist. Schickt euch in die zeit. Seyt frölich in hoffnung. Gedultig im trübsal. Haltet an am gebett. Nemet euch der heiligen notturfft an. Strebet darnach das ir gern herbergt. Benedeyet die euch verfolgē. Benedeiet/ vn̄ vermaledeyt nicht. Freüwet euch mit den frölichen. Vnd weynet mit den weynendē. Habt einerley můt vnd siñ vndernander. Achtt nicht was hoch ist/ Sonder macht euch eben dem nidrigen. Halt euch nicht selbs für klůg. (Prouer.1.) Vergeltet niemant böses mit bösem. Fleisset euch der erbarkeit gegē yederman. Ists müglich/ so vil an euch ist/ so habt mit allen menschen frid.

¶ Rechnet euch selber nicht (mein liebsten) sonder gebt raum dem zorn gottes/ Deñ es steet geschriben/ Die rach ist mein/ ich wil vergelten/ spricht der herr. (Deut.32.)

¶ So nu deinen feynd hungert/ so speyse jn/ Dürstet jn/ so trencke jn/ Weñ du das thůst/ so wirstu feürige† kolen auff seyn haubt samlen. Laß dich nit das böß überwinden/ sonder überwinde das böß mit gůtem. (Prouer.25.)

† ¶ [kolen] Feüer auffs haubt legen/ ist/ das der feynd durch wolthat über sich selbs erzürnet/ das er vns so übel than hat.

Das.XIII. Capitel.

yederman


IEderman sey vnderthan der oberkeyt vnd gewalt/denn es ist keyn gewalt/on von gott/Die gewalt aber die allenthalbē ist/ist vō gott verordnet/also/das wer sich wider die gewalt setzt/der widerstrebt gottes ordenung/die aber widerstreben/werden über sich eyn vrteyl empfahen/Deñ die gewaltigē seind nicht den gůtten wercken/sonder den bösen/zůförchten/Wiltu dich aber nicht förchten vor der gewalt/so thů gůttes/so wirstu lob von der selbigen haben/Thůstu aber böses/so förcht dich. Deñ sy tregt das schwert nicht vergeblich/sy ist gottes dienerin/eyn racherin zůr straff über den/der böses thůt. So seind nun auß nott vnderthan/nicht alleyn vmb der straff willen/sonder auch vmb des †gewissens willen. Derhalben můst ir auch schoß geben/Deñ sy seind gottes diener/die solchen schutz sollen handthaben.

† ¶ [gewyssens] weltlich gewalt ist vmb zeytlichen frid willē/darumb ist das gewissen/auß pflichtiger liebe schuldig der selbigen vnderthan zů seyn.

¶ So gebt nun yederman/was ir schuldig seind/den schos dem der schos gebürt/den zoll/dem ð zoll gebürt/die forcht/dem die forcht gebürt/die eer/dem die ere gebürt. Seind nyemant nichts schuldig/deñ das ir euch vndernander liebent/Deñ wer den andern liebet/der hat das gesetz erfüllet/Deñ das da gesaget ist/Du solt nicht eebrechē/Du solt nit tödten/Du solt nit stelen/Du solt nicht falsch zeügniß geben/Dich sol nichts gelusten/Vnd so eyn anders gebott mer ist/das wirt in disem wort verfasset/Du solt lieben deynen nechsten/als dich selbs. Die liebe thůt dem nechsten nichts böses/so ist nun die liebe des gesetzts erfüllung. Exodi.20. Leui.19.

¶ Vnd weyl wir solchs wissen/nemlich die zeyt/ das die stund da ist/auff zůsteen vom schlaff/seytmal vnser heyl yetzt neher ist/denn da wirs glaubtē. Die nacht ist vergangē/der tag aber ist erbey kōmen/so laßt vns ablegen die werck der finsterniß/vnd anlegen die waffen des liechts/Laßt vns erbarlich wandelen/als am tage/nicht in fressen vnd sauffen/nicht in kamern vnd geylheyt/nit in hader vnd eyffern/sonder zyhet an den herren Jesu Christ/vnnd thůt nicht nach des fleyschs †klůgheyt/seynen lust zůbůssen.

† ¶ [klůgheyt] Das seind die falschen bösen tück vnd anschlege der fleyschlichen vnnd weltlichen hertzen/in allerley sachen.

¶ Das. XIIII. Capitel.

DEn schwachen im glauben nement auff/vnd †verwirret die gewyssen nicht. Eyner glaubt/er müge allerley essen/welcher aber schwach ist/ð isset kraut/Welcher isset/der verachte den nicht/der nit isset/vnd welcher nicht isset/der richte den nicht/der da isset/deñ gott hatt in auffgenōmē. Wer bistu/das du eynen frembden knecht richtest? Er steet oder fellet seynem herren/Er mag aber wol auffgericht werden/Denn gott kan jn wol auffrichten. Eyner helt auff eynen tag für dem anderen/der ander aber helt alle tag gleych. Eyn yeglicher sey seynes synnes gewyß. Welcher auff die tage helt/der thůts dem herren/vnnd welcher nichts drauff helt/der thůts auch dem herren. Welcher isset/der isset dem herren/deñ er danckt gott/welcher nit isset/der isset dem herren nicht/vnd danckt gott. Denn vnser keyner lebet im selber/vnd keiner stirbt im

selber. Leben wir/so leben wir dem herren/sterben wir/so sterben wir dem herren. Darūb wir leben od' sterbē/so seind wir des herrē/denn da zů ist Christus auch gestorbē vñ aufferstandē/vñ wider lebendig worden/das er über todten vnd lebendige herr sey.

† ¶ [verwirret] Zweierley Christen seind/ettlich starck im glauben/ ettlich schwach/ Jhene verachten die schwachen allzů frech/dise ergern sich an den starcken allzů leicht/So sollēd sie nun beide sich nach der liebe richten/das keiner den andern beleidige noch richte/sonder thůn vnnd lassen wie es dem andern nutz vnd nott ist.

¶ Du aber was richtestu deinen brůder ? oder du ander/was verachtestu deynen brůder ? wir werden alle vor dem gerichtstůl Christi dar gestellte werden/ nach dem es geschriben steet/So war als ich lebe/spricht der herr/mir sollen alle knye gebeüget werden/vnd alle zungen sollen gott bekennē/So wirt nun ein yeglicher für sich selb gott rechenschafft gebē/darumb laßt vns nicht mer einer den andern richten.

Isaie.45.

† ¶ Sonder das richtet vil mer/das niemāt seinem brůder ein anstos oder ergerniß dar stelle. Ich weyß vnnd bins gewyß/in dem herrē Jesu/das nichts † gemeyn ist an im selbs/on der es rechnet für gemeyn/dem selben ists gemein. So aber dein brůder über deiner speyse betrübt wirt/so wandelstu schon nit nach der liebe. Lieber verderbe den nicht mit deiner speyse/vmb welchs willen Christus gestorbē ist/Darumb schafft/das vnser schatz nicht verlestert werde. Deñ das reich gottes ist nicht essen vnd trincken/sonder/gerechtigkeit vnd frid vnd freude in dem heiligen geist/Wer darinnen Christo dienet/der ist gott gefellig/ vnd den menschen bewert.

Das Euāgelion ist vnser schatz/dz der selb verlesteret wirt machen/ die/so der Christlichen freiheit frech bruchē den schwachen zum ergerniß.

† ¶ [gemein] Ist eben so vil als vnrein/als das da nicht geweihet oder heilig ist.

¶ Darumb laßt vns dem nach strebē/das zům fride dienet/vñ was zur besserūg vndernāder dienet. Lieber verstöre nicht vmb der speise willē gottes werck. Es ist zwar alles reyn/aber es ist nicht gůt/dem/der es isset mit eynem anstos seins gewissens. Es ist vil besser/du essest kein fleisch/vnnd trinckest kein wein/ oder das/daran sich dein brůder stosset oder ergert oder schwach wirt. Hastu den glaubē ? so habe jn bey dir selbs vor gott. Selig ist/der im selb kein gewissen macht/in dem das er annimp/wer aber drüber wancket so ers essen wurde/der ist verdampt/Deñ es geet nicht † auß dem glauben/Was aber nicht auß dem glaubē geet/das ist sünde.

† ¶ [auß dem glaubē] Merck diß ist ein gemein hauptspruch/wider alle werck on glaubē gethan/ vnd hůt dich vor falscher glosen/so hie erdichtet seind von vilen lerern.

¶ Das.xv.Capitel

Wir aber/die wir starck seynd/ sollē tragen der schwachen gebrechlikeit/vnd nicht ein gefallē an vns selber habē. Es stelle sich aber ein yeglicher vnder vns also/das er seynem nechstē gefalle zům gůt zur besserūg. Deñ auch Christus nicht an im selber gefallē hatte/sonder wie geschriben steet/Die schmache deren/die dich schmechtē/seind vber mich gefallē. Was aber vns vor geschribē ist/das ist vns zur lere geschribē/auff das wir durch gedult vnd trost der schrifft hoffnung habē/Gott aber der gedult vñ des trostes/gebe eüch/das jr einerley gesinnet seind vndernāder/nach Jesu Christ/vff dz ir einmütiglich/ mit einē mūde preiset Gott den vatter vnsers herrē Jesu Christi/Darūb nemē eüch vndernāder vff/gleich wie eüch Christus hatt vff genōmē zů gots preyß.

¶ Jch sage aber/das Jesus Christus/sey ein† diener gewesen der beschneidũg vmb der warheit willē gottes/zů befestigen die verheissũng gottes den våttern geschehen. Das die heyden aber gott preysen vmb der barmhertzigkeyt willen/wie geschribē steet/Darūb wil ich dich lobē vnder den heidē/vnd deynem namen singē. Vñ aber mal spricht er/Freuwēt eüch ir heidē mit seynem volck. Vñ abermal/Lobēt gott alle heidē/vñ erhöhent jn alle völcker. Vnd abermal spricht Jsaias/Es wirt sein die wurtzel Jesse/Vñ der aufferstéen wirt zů herrschen über die heiden/auff den werdē die heidē hoffen. Gott aber der hoffnũge erfülle eüch mit aller freuden vnnd fride/im glauben/auff das ir die fülle habt durch die hoffnung in der krafft des heiligen geysts.

Psal. 17.
Deutro. 31
Psal. 116.
Jsaie. 11.

† ¶ [diener] Das ist/Apostel/prediger/botte/zů den Juden/vnd nicht zů den heiden personlich gesandt.

¶ Jch weyß aber fast wol von eüch/lieben brůder/das ir selber voll gůtigkeyt seind/erfüllet mit aller erkentniß/das ir eüch vnderman der kündt ermanē/Jch hab aber eüch ein wenig thürstig geschriben/lieben brůder/eüch zů erynneren/vmb der gnad willen/die mir geben ist von gott/das ich sol sein ein diener Christi/vnder die heiden/zů opffern das Euangelion gottes/auff das die heidē ein opffer werdē gott angenem/geheyliget durch den heiligen geist/darumb kan ich mich rümen/durch Jesu Christ/das ich mit götlichē sachen vmbgee/Denn ich thorste nit reden etwas/wo dasselb Christus nicht wirckt durch mich/die heiden gehorsam zů machē/durch wort vnd werck/durch krafft der zeichē vñ wunder/vñ durch krafft des geists gottes/also/das ich von Hierusalē an vnd vmb her biß gen Jllyricon/alles mit dem Euangelion Christi erfüllet habe.

Das ist/ob ir meynes schreibēs nit bedörfft/so treybet mich doch meyn ampt/dz ich võ gottes genaden habe/eüch vnd yederma͂ zů leren vñ ermanen.

¶ Also eergytig aber bin ich gewesen/das Euangelion zů predigen/nicht wo Christus name bekant war/auff das ich nicht auff einen frembdē grundt bauwete/sonder wie geschribē steet/Welchen nicht ist võ im verkündigt/die sollēs sehē/vñ welche nicht gehöret habē/sollēs versteen. Das ist auch die sach/darūb ich vil mal verhindert bin zů eüch zů kōmen/Nun ich aber nicht mer raum hab in disen lendern/hab aber ein verlangē zů eüch zů kommē/von vilen jaren her/Weñ ich reysen werde in Hispanian/wil ich zů eüch kōmen/deñ ich hoffe/das ich da durch reysen vñ eüch sehen werde/vnd von eüch dorthyn geleyttet werden müge/so doch/das ich zůuor mich ein wenig mit eüch ergetze.

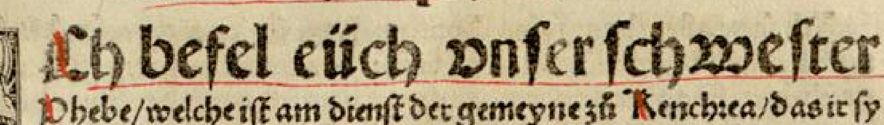
Jsaie. 52.

¶ Nun aber far ich hyn gen Hierusalē/meynen dienst darzů stellen den heyligen/Deñ die võ Macedonia vñ Achaia habē williglich ein gemeyne steür zůbereit/den armē heiligē zů Hierusalē/Sy habēs williglich tha͂ vnd sind auch ire schuldener/Deñ so die heidē seind irer geystlichen gütter teilhafftig wordē/ists billich/das sy jn auch in fleischlichē güttern dienst beweysen. Weñ ich nun solchs außgericht/vnd jn dise frucht versigelt hab/wil ich durch eüch gen Hispanian ziehen. Jch weyß aber/weñ ich kome/das ich mit voller benedeyung des Euangeli Christi kommen werde.

Merck die Apostolisch art/wie hoff lich vnd seüberlich sůcht sant Paulus dise steür an den Römern

¶ Jch ermane eüch aber/liebē brůder/durch vnsern herrē Jesu Christ/vñ durch die liebe des geysts/das ir mir helfft kempffen/mit betten für mich/zů gott/auff das ich errredtet werde/võ den vnglenbigē in Judea/vñ das mein dienst/den ich gen Hierusalē thů/angenē werde den heyligē/auff das ich mit freudē zů eüch komme/durch den willē gottes/vnd mich mit eüch erquicke/Der gott aber des fridens sey mit eüch allen/Amen.

¶ Das. XVI. Capitel.



Ich befel eüch vnser schwester Phebe/welche ist am dienst der gemeyne zů Kenchrea/das ir sy auffnympt in dem herrē/wie sichs zympt den heyligē/vnd thůt ir beystand in allem geschefft/darynn sy euwer bedarff/Denn sie hat auch vilen beystand than/auch mir selbs. Grůssent die Priscan vnnd den Aquilan meyne gehülffen in Christo Jesu/welche haben für meyn lebē/ire helse dargeben/welchen nicht alleyn ich dancke/sonder alle gemeynen vnder den heyden. Auch grůssent die gemeyne in irem hauß. Grůssent Epeneton meyn liebsten/welcher ist der erstling vnder den von Achaia in Christo. Grůsset Mariam/welche hat vil gearbeyt an eüch. Grůsset den Andronicon vn̄ den Junian/meine gefreündten/vnd meine mitgefangne/welche seind berümpte Apostel/vnd vor mir gewesen in Christo. Grůsset Amplian meinen lieben in dē herren. Grůsset Vrban vnsern gehülffen in Christo/vnd Stachyn meinen lieben. Grůsset Apellen den bewertē in Christo. Grůsset die da seynd von Aristobulos gesind. Grůsset Herodionen meinen gefreündten. Grůsset die da seind vō Narcissus gesind/in dem herrē. Grůssent die Triphena vnd die Tryphosa/welche gearbeyt habē in dem herrē. Grůsset die Persida meine liebe/welche hat vil gearbeyt in dē herren. Grůsset Ruffum den außerwelten in dem herren/vnd seine vn̄ meine můtter. Grůsset Asyncriton/Phlegonten/Herman/Patroban/Hermen vnd die brůder bey jn. Grůsset Philologon vnd Julian/Nereon vnd sein schwester/vnd Olympan/vnd alle heyligen bey jn. Grůsset eüch vndernander mit dem heiligen kuß. Es grůssen eüch die gemeynen Christi.

Jch ermane aber eüch lieben brůder/das ir auff sehēt/auff die do zertrennūg vnd ergerniß anrichten/neben der lere/die ir gelernet habt/vnd weicht von den selben. Denn solche dienen nicht dem herren Jesu Christo/sonder irem bauch/ vnd durch süsse predige vnd prachtige wort/verfüren sy/die vnschuldigē herzen. Deñ euwerer gehorsam ist vnder yederman außkōmen/derhalben freuw ich mich über euch. Jch wil aber/das ir weyse seyt auffs gůtte/vnd eynfeltig auffs böse. Aber der gott des fridens zertrette den teuffel vnder euwere füsse in kurtzem. Die gnad vnsers herrē Jesu Christi sey mit euch.

Das ist wider allerley menschē lere gesagt.

Es grůssen euch Timotheos meyn gehülffe vn̄ Lucios vnd Jason vn̄ Sosipater/meyne gefreündtē. Jch Tertius grůsse euch/der ich disen brieff geschriben habe/in dem herrē. Es grůsset eüch Gaios mein vnd der gantzen gemeine wirt. Es grůsset euch Erastus der statt rendtmeyster/vnd Quartus der brůder. Die gnad vnsers herrē Jesu Christi/sey mit eüch allen.

Dem aber/der eüch stercken kan/lauts meynes Euangelion vnd prediges von Jesu Christ/welchs ist geprediget/vff die art der entdeckūge des geheymß/ welches von aller welt zeytten her verschwigē gewesen ist/Nun aber offenbart auch kundt gemacht durch der prophetē schrifft/auß befelh des ewigē gottes/ den gehorsam des glaubens auffzůrichten/vnder allen heyden/dem selbigen gott/der alleyn weyß ist/sey preyß durch Jesu Christ in ewigkeyt/Amen.

Zů den Römern
Gesandt von Corintho durch Pheben/die am dienst war
der gemeyne zů Kenchrea.

Vorred der ersten Epistel zů den Corinthern.



Die Epistel zů den Römeren/hat Paulus geschribē vom glaubē vñ wercken fast ordenlich. Aber in diser ersten zů den Corinthern/richtet er mancherley sachen auß/die drauß entsprungen seind.

Vnd auffs erst/handelt er/wie das Euangelion sich nichts reyme mit der weltlichen weyßheyt/vñ endlich/das natur vnd creütz widernander seind/das menschliche weyßheyt gottes weyßheyt nicht leyde.

Am dritten vnd vierden Capitel leret er/wo für man die Apostel halten sol/deñ die secten daher kamen/das sie ettlich Apostel den andern fürzogē/gleych wie die Kriechisch vñ Römisch kirch sich über sant Peter gescheydē haben.

Am fünfften leret er den rechten Bann/das man die offentlichen sünder straffen vnd nicht leyden sol.

Am sechsten/strafft er die gerichts hendel als vnchristlich wesen.

Am sibenden gibt er vnderricht von der keüscheit/Auffs erst von witwē (wie er selbs war) Zům andern von eehlingen/Zům drittē von Jungfrauwen.

Am achtē biß auffs zwelffte/handelt er mācherley weiß/wie man die schwachen gewissen füren vñ halten sol/in eusserlichen sachen/als da seind/essen/trincken/kleider/sacrament haben/vnd weret allenthalben/das die starcken nicht verachtē sollē die schwachē/sytēmal er selb/ob er wol ein Apostel sey/dennocht vil sich enthalten hab/da er wol recht hette. Darzů sich die starckē wol förchtē mügē/die weil vorzeittē in Jsrahel so vil vndergangē seind/die doch allesampt durch wunderwerck auß Egypten gefürt seind/vnnd macht daneben ettliche außläuff heylsamer lere.

Am zwölfften biß auffs viertzehend/handelt er/wie mancherley gaben gottes seind/vnder welchen doch die liebe das beste sey/das sie nicht sich erheben/sonder dienen sollē vndernander eynmütig/die weil es ist ein gott/ein herr/ein geyst/vnd alles ein/wie mancherley es auch sey.

Am viertzehenden/leret er die prediger/propheten vnd senger/das sy ordenlich irer gab brauchen/vnd nur zur besserung/nicht zů eygener eere/ire predigen/kunst vnd verstandt fürgeben.

Am fünfzehenden/strafft er die von der aufferstehung des fleysches vnrecht geleret vnd glaubt hatten.

Am letsten vermanet er sie zů brüderlicher hülff in zeytlicher narung den dürfftigen.

¶ Die Erſt Epiſtel Pauli zů den Corinthern.

¶ Das Erſt Capitel.

Vnderſchrift



Vberſchrifft

PAulus berůffē
zům Apoſtel Jeſu Chriſti/
durch den willen gottes/vñ
brůder Soſthenes / der ge/
meyne gottes zů Corinthen/den geheyli
geten in Chriſto Jeſu/den berůffenē hey/
ligē/ſampt allen denen/die anrůffen den
namen vnſers herren Jeſu Chriſti/an al
len iren vnd vnſern örtern.

Grüß.

¶ Gnad ſey mit euch vnd fride/von gott
vnſerm vatter/vñ dē herrē Jeſu Chriſto.

¶ Jch dancke meynem gott alle zeyt eu/
werthalben/für die gnade/die euch gebē
iſt in Chriſto Jeſu/dʒ ir ſeynd durch in an
allē ſtuckē reich gemacht/an allerlei wort
vñ an allerlei erkēntniß/wie deñ die predig
von Chriſto in euch krefftig worden iſt/
alſo/das ir keynen mangel habt/an irgent eyner gaben/vnd wartet nur auff
die offenbarung vnſers herren Jeſu Chriſti/welcher auch wirt euch befeſtigen
ans ende/das ir vnſtrefflich ſeind auff den tag vnſers herren Jeſu Chriſti. Deñ
gott iſt treüw/durch welchen ir berůffen ſeind zur gemeynſchafft ſeynes ſuns
Jeſu Chriſt vnſers herren.

¶ Jch ermane euch aber/lieben brůder/durch den namen vnſers herren Jeſu
Chriſt/das ir allzůmal eynerley geſynnet ſeind/vnd laßt nicht zwitracht vn/
der euch ſeyn/ſonder das ir ſeind volkommen in eynem ſynn vnd in eynerley
meynung/Denn mir iſt fürkōmen/durch die auß Chloes geſynd/von euch/
das zanck vnder euch ſey. Jch ſage aber dauon/das vnder euch einer ſpricht/
Jch bin Pauliſch/der ander/Jch byn Appolliſch/ð dritte/Jch bin Kephiſch/
der vierde/Jch bin Chriſtiſch. Wie? Jſt Chriſtus nun in ſtück teylet? Jſt denn
Paulus für euch creützigetʔ oð ſeind ir in Paulus namen tauffet? Jch dancke
gott/das ich nyemant vnder euch tauffet habe/denn nur Criſpon vñ Gaion/
das nicht yemant ſagen müge/ich hette in meynem namen tauffet/Jch habe
aber auch tauffet des Stephana haußgeſynd/darnach weyß ich nicht/ob ich
etlich ander tauffet habe.

¶ Deñ Chriſtus hat mich nicht geſandt zů tauffen/ſonder das Euangelion
zů predigen/nicht mit weyßheyt in wortten/auff das nicht auffgehaben wer/
de das creütz Chriſti/Deñ das wort vom creütz iſt ein torheit/denen/die verlorē
werdē/vns aber/die wir ſelig werdē/iſts ein gottes krafft. Deñ es iſt geſchribē/
Jch wil vmbringē die weißheit ð weiſen/vñ den verſtant der verſtēdigē wil ich
verwerffen/Wo ſeind die weiſen? wo ſeind die ſchrifftgelertē? wo ſeynd die† er/
forſcher diſer welt? Hat nicht got die weißheit diſer welt zur torheyt gemacht?

† ¶ [erforſcher] Forſcher der welt ſeind die natürliche meiſter/die mit vernunfft wöllen die natur
vnd warheyt finden.

¶ Deñ die weil die welt durch ire weyßheit/gott in seiner weyßheyt nicht erkante/gefiel es gott wol/durch torechte predig selig zůmachē/die dran glaubē/ Sytenmal die Juden zeychen fordern/vnnd die Kriechen nach weyßheit fragen/Wir aber predigen den gecreützigten Christ/den Juden ein ergerniß/vnd den Kriechen ein torheyt/Denen aber/die berůffen seind/beyde Juden vnnd Kriechen/predigen wir Christon/göttliche krafft vñ göttliche weyßheit. Deñ die† göttliche torheyt/ist weiser deñ die menschen seind/vnd die göttliche schwacheyt/ist stercker denn die menschen seind. †

† ¶ [göttlich torheyt] Göttlich torheyt vnd schwacheyt ist das Euangelion/das vor den klugē nerrisch/vor den heiligen ketzrisch/aber vor den Christen mechtig vnd weyß ist.

¶ Sehent an/lieben brůder/euweren růff/Nicht vil weysen nach dem fleisch/nicht vil geweltige/nicht vil edle seind berůffen/sonder was torecht ist vor der welt/das hat gott erwelet/das er die weysen zů schanden machet/vnnd was schwach ist vor der welt/das hat gott erwelet/das er was starck ist zů schandē machet/vnd das vnedele vor der welt/vnd das verachtet hat gott erwelet/vñ das da nichts ist/das er hyn richtet/was etwas ist/auff das sich vor im keyn fleysch rhůme/Von welchem auch ir her kompt/in Christo Jesu/welcher vns gemacht ist von gott/zur weyßheyt/vnd zur gerechtigkeyt/vnnd zur heyligung/vnnd zur erlösung/auff das (wie geschriben steet) Wer sich rhůmet/der rhůme sich des herren.

¶ Das. II. Capitel.

VNd ich/lieben brůder/da ich zů euch kam/kam ich nicht mit hohen worten oder hoher weyßheyt/euch zůuerkündigen die predig von Christo/Deñ ich gab mich nichts auß vnder euch/das ich etwas wüste/on allein Jesum Christum/den gecreützigten/Vnd ich war bey euch/mit schwacheit/vnd mit forcht/vnd mit grossem zittern/vnd meyn wort vnd meyn predig war nit in hübschen worten menschlicher weyßheyt/sonder in beweyssung des geysts vnd der krafft/auff das euwer glaube† bestehe/nicht auff menschen weyßheit/sonder auff gottes krafft.

† [bestehe] Darūb kōnnē mēschē ler nit grūd des gewissens oder glaubēs seyn.

¶ Da wir aber von reden/das ist eyn weyßheyt die den volkommenen eygenet/vnd nicht eyn weyßheyt diser welt/auch nicht der obersten diser welt/welche zů letst auff hören müssen/Sonder wir reden von der göttlichen weyßheit/die im geheymniß ist/vnnd† verborgen ligt/welche gott verordenet hat vor der welt/zů vnser herligkeyt/welche keyner von den obersten diser welt erkant hat/Denn wo sy die erkant hetten/hetten sy den herren der herligkeyt nicht creützigt/sonder wie geschriben steet/das keyn auge gesehen hat/vnd keyn ore gehöret hat/vnnd in keines menschen hertz gestygen ist/das gott bereit hat denen/die jn lieben.

† [verborgē] Deñ es ligt vnder der torheit vnd dem creütz verborgē/vñ scheynet nicht in eren vñ reichtumb.

¶ Vns aber hats gott offenbart/durch seynen geyst/Deñ der geyst erforschet alle ding/auch die tieffe der gottheyt/Deñ welcher mensch weyßt/was im menschen ist/on der geyst des menschen der in im ist: also auch niemant weißt was in gott ist/on der geyst gottes/Wir aber haben nicht empfangen den geyst von dyser welt/sonder den geyst auß Gott/das wir wissen künden/was

vns von gott geben ist/welchs wir auch reden/nicht mit klůgen worten men-
schlicher weyßheyt/sonder mit klůgen worten des heiligen geysts/vnd richten
† geystliche sachen geystlich. Der† natürlich mensch aber/vernimpt nichts vom
geyst gottes/Es ist im ein dorheyt vnd kanß nicht erkennen/deñ es můß geyst-
licher weyse gerichtet sein/der geystlich aber richtets alles vnd er wirt von nye-
mant gerichtet. Deñ wer hat des herren synne erkant? oder wer wil in vnder-
weysen? wir aber haben Christus synn.

† ¶ [natürlich] Natürlich mensch ist wie er auser der gnaden ist mit aller vernunfft/kunst/synnen
vnd vermügen auch auffs beste geschickt.

¶ Das. III. Capitel.



Vnd ich/lieben brůder kundt nit
mit euch reden/als mit geystlichen/sonder als mit fleyschlichē/
wie iungen kynderen in Christo/milch hab ich euch zůtrincken
geben/vnd nicht speyse/deñ ir kundtēt noch nicht/Auch künde
ir noch yetzt nicht/die weil ir noch fleyschlich seind. Denn sytenmal eyffer vnd
zanck vnd zwitracht vnder euch seind/seyt ir deñ nicht fleyschlich/vñ wandelt
nach mēschlicher weyse? Deñ so einer sagt/Ich bin Paulisch/der ander aber/
ich byn Apollisch/seind ir deñ nicht fleyschlich? Wer ist nun Paulus? wer ist
Apollo? Diener seind sie/durch welche ir seind gleubig worden/vnnd dasselb/
wie der herr einem yeglichen geben hat. Ich habe pflantzt/Apollo hat begos-
sen/aber gott hat das gedeyen geben. So ist nun/weder der do pflantzt/noch
der da begeusset/ettwas/sonder gott der das gedeyen gibt.

Hie hat Paulus das Bapstumb vñ alle secten verdampt.

¶ Der aber pflantzt vnd der da begeüßt/ist einer wie der ander. Eyn yeglicher
aber wirt seinen lon empfahē/nach seiner arbeyt/Deñ wir seind gottes gehülf-
fen/ir seind gottes ackerwerg/vnd gottes gebew. Ich von gottes gnaden/die
mir gebē ist/hab den grund gelegt/als ein weyser bawmeyster/ein ander bau-
wet drauff/Eyn yeglicher aber sehe zů/wie er drauff bauwe. Ein andern gründ
kan zwar niemant legen/ausser dem/der gelegt ist/welcher ist Jesus Christus.
† So aber yemant auff disen grund bauwet† golt/silber/edelsteyne/holtz/heuw/
stoppeln/so wirt eyns yeglichen werck offenbar werdē/der tag des herrē wirts
klar machen/welcher wirt mit feür eroffenet werden/vnd welcherley eyns yeg-
lichen werck sey/wirt das feür beweren. Wirt yemants werck bleyben/das er
drauff gebauwet hat/so wirt er den lon empfahen/wirt aber yemandts werck
verbrennen/so wirt er schaden leiden/er selb aber wirt selig werden/so doch/als
durchs feür.

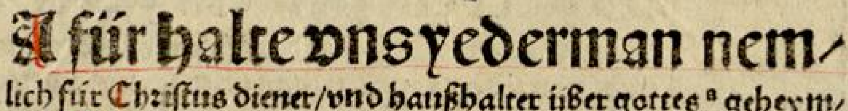
† ¶ [golt silber] Das ist von predigen vnnd leren gesagt/die zů des glaubens besserung oder ge-
ringerung geleret werden. Nun besteet kein lere im sterben/iüngstē tag/vnd allen nöten/es wirt
verzeret/es sey deñ lauter gottes wort/das befindet sich alles im gewissen wol.

¶ Wissent ir nicht/das ir gottes tempel seind/vñ das der geyst gottes in euch
wonet? So yemant den tempel gottes schendet/den wirt gott schenden/Deñ
der tempel gottes ist heylig/der seynd ir. Nyemandt betriege sich selbs/welch-
er sich vnder euch dunckt weyße seyn/der werde eyn narr auff dyser welt/
das er müge wyße seyn/Denn dyser welt weyßheyt ist dorheyt bey gott.
Denn es ist geschriben/Die weysen erhaschet er in iren dücken. Vnd aber-
mal/Der herre weyßt der weyßen gedancken/das sie eyttel seynd. Dar-
† umb/thůme sich nyemant eynes menschen. Es ist† alles euwer/es sey Paulus

oder Apollo/es sey Kephas oder die welt/es sey das leben oder der todt/es sey das gegenwertige oder das zůkünfftige/alles ists euwer/ir aber seind Christi/ Christus aber ist gottes.

† ¶ [alles euwer] Darumb hat keyn mensch macht über die Christen gesetz zůmachen/die gewissen zů binden.

¶ Das. IIII. Capitel.



DA für halte vns yederman nem/lich für Christus diener/vnd haußhalter über gottes [a] geheym/niß. Nun sücht man nicht mer an den haußhaltern/denn das sy treuw erfunden werden. Mir aber ists eyn geringes/das ich võ euch gerichtet werde/oder von eynem menschlichem tage/Auch richte ich mich selbs nicht/Ich byn wol [b] nichts mir bewüst/aber daryñ byn ich nicht gerecht/fertiget/der herr ists aber der mich richtet/Darumb richtet nichts vor der zeyt/byß der herr komme/welcher auch wirt ans liecht bringen was im finstern verborgen ist/vnd den radt der hertzen offenbaren/als denn/wirt eynem yegliche͂ von gott lob widerfaren.

a ¶ [geheymniß] Das ist/das Euangelion/darinnen die göttlichen gütter verborge͂ vns fürtragen werden. b ¶ [nichts bewüst] Niemant kan sich seiner werck vnd gůts lebens halben für gerecht oder etwas richten/noch von mensche͂ preysen sich richte͂ lassen/sonder/es steet alles bloß in gottes gnaden.

¶ Solch aber/liebe͂ brůder/hab ich auff mich vnd Apollo gedeütet/vmb euwern willen/das ir an vns lerner/das nyemant höher von sich halte/denn yetz geschriben ist/auff das sich nicht eyner wider den andern vmb yemants willen auffblase. Deñ wer hat dich fürtzoge͂? was hastu aber/das du nicht empfangen habst? so du es aber empfangen hast/was rümestu dich denn/als der es nicht empfange͂ hette? Ir seyndt schon satt worden/Ir seyt schon †reych worden/ir herschent on vns/vnd wolt gott/ir herschet/vff das auch wir mit euch herschen möchten.

† [Ir seynt reich] Erspot ir/vñ meinet das widerspyl.

¶ Mich dunckt aber/gott habe vns Apostel für die aller geringsten dargebe͂/ als die dem todt zůgeeygent seynd/Denn wir seynd eyn schaw spyegel worden der welt/vnd den Engeln vnd den menschen. Wir seynd narre͂ vmb Christus willen/ir aber seynd klůg in Christo/Wir schwach/ir aber starck. Ir herlich/wir aber veracht/byß auff dise stund/seynd wir hungerig vnd durstig vñ nacket/vnd werden mit feüsten geschlagen/vnd haben keyn gewisse stette/vñ erbeytten vnd wircken mit vnsern eygen hende͂. Man schilt vns/so benedeyen wir/man verfolget vns/so dulden wirs/man lestert vns/so flehen wir. Wir seind als ein kerich der welt/vñ eyns yedermans schabab worden.

¶ Nicht schreibe ich solchs/das ich euch beschäme/sonder ich vermane euch/ als meyne lieben kynder. Denn ob ir gleich zehen tausent züchtmeyster hettet/ in Christo/so habt ir doch nicht vil vätter/Denn ich habe euch geborn in Christo Jesu/durchs Euangelion/Darumb ermane ich euch/seynd meyne nachfolger. ¶ Auß der selben vrsach/hab ich zů euch gesandt Timotheon/welcher ist meyn lieber sun vnnd getreuwer/in dem herren/das er euch erynnere meyner wege/die da geen in Christo/gleych wie ich an allen enden/in allen gemeynen lere. Es bleben sich ettlich auff/als wurde ich nicht zů euch komme͂/ Ich wil aber komme͂ gar kurtzlich zů euch/so der herr wil/vnnd erlernen/nicht

die wort der auffgeblasenen/sonder die krafft. Deñ das reich gottes steet nicht in worten/sonder in krafft. Was wolt ir? sol ich mit der růten zů eüch kōmen/ oder mit liebe vnd senfftmůtigem geyst?

Das. V. Capitel.



Es geet ein gemein geschrey das hůrerey vnder eüch sey/vnd ein solche hůrerey/da auch die heidẽ nicht von zůsagen wissen/das einer seynes vatters weyb habe/ vnd ir seind auffgeblasen/vnd habt nicht vil mer leide tragẽ/vff das/der das werck than hat/von eüch gethan wurde. Jch zwar/als der mit dem leybe nicht da byn/doch mit dem geist gegenwertig/hab schon als gegenwertig beschlossen/über den/der solchs also gethan hat/in dem namen vnsers herrẽ Jesu Christi/in euwer versamlung mit meynem geyst/vnd mit der krafft vnsers herrẽ Jesu Christ/in zů übergebẽ dem teüffel/zům verderbẽ des fleischs/ auff das der geist selig werde am tag des herren Jesu.

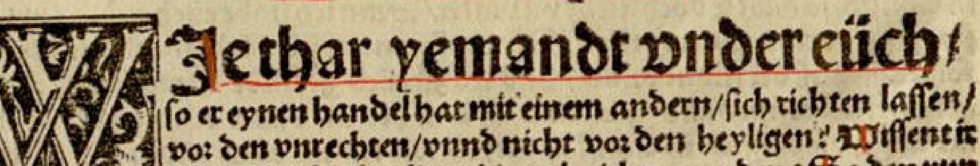
Eüwer thům ist nicht feyn/wissent ir nicht/das eyn wenig saur teyg/den gantzen teyg versauret? Darumb fegent den alten saurteyg auß/auff das ir eyn †neuwer teyg seydt/gleich wie ir vngeseürt seind. Deñ wir haben auch ein osterlamp/das ist Christus/für vns geopffert/Darūb/laßt vns ostern halten/ nicht im alten saurteyg/auch nicht im saurteyg der boßheit vñ argkeit/sonder in dem süßteyg der lauterkeyt vnd der warheyt.

† [neuwer teig] Es ist noch ymer übrige sünde in den heiligen/die außzůfegen ist. Drūb spricht er/ir seynd vngeseuert/das ist/heylig/aber schafft das ir alles außfegt/vnnd gantz reyn/ein gantz neuwer teig werdent.

Jch hab euch geschribẽ in dem brieffe/das ir nichts solt zůschaffen habẽ mit den bůlern/das meyn ich gar nicht von den bůlern in diser welt/oder von den geytzigen/oder von den reubern/oder von den abgöttischen/ir můstet anders †auß der welt geen. Nun aber hab ich euch gschribẽ/ir solt nichts mit jn zůschaffen haben/nemlich/so yemant ist/der eyn brůder sich laßt nennen/vnnd ist eyn bůler/oder ein geitziger/oder ein abgöttischer/oder ein schelter/oder ein trunckẽbold/oder ein rauber/mit dem selben solt ir auch nicht essen. Denn was geen mich die draussen an/das ich sie solt richten? Richtent ir nicht die da hynnen seynd? Gott aber wirt die draussen seynd richten. Thůt von eüch selb hynauß wer da böß ist.

† [auß der welt] Wer nit vnder bösen leütten sein wölt/der můste die gantze welt meidẽ/ Darūmb wil er/das man böse Christen meiden solle/das sie nicht den namen füren/oder sich besseren müssen. Denn die vnchristen haben den namen nicht.

Das. VI. Capitel.



Wie thar yemandt vnder eüch/ so er eynen handel hat mit einem andern/sich richten lassen/ vor den vnrechten/vnnd nicht vor den heyligen? Wissent ir nicht/das die heyligen die welt richten werden? So den nun die welt sol von euch gerichtet werden/seynd ir denn nit gůt gnůg geringer sachen zůrichten? Wissent ir nicht/das wir über die Engel richten werden? wie

vil mer/über die zeytliche narung? Wen̄ ir nun richtshendel habē von der narung/so nement die verachtestē in der gemeyne/die selbē sezt zů richter. Euch zur schande sag ich das/ Ist so gar kein weyßer vnder eüch? oder doch nit eyner/der da kündte richtē zwischē brůder vn̄ brůder? sonder ein brůder mit dem andern laßt sich richten/darzů vor den vngleubigen.

Es ist schon ein fål vnder eüch/das ir mit einander rechtē/Warumb laßt ir nicht vil lieber euch vnrecht thůn? warumb laßt ir nicht vil lieber eüch verforteylen? sonder ir thůt vnrecht/vnnd verforteylet/vnd solchs an den brůderen. Wissent ir nicht/das die vngerechten werden das reych gottes nicht ererben? Laßt euch nicht verfůren/weder die bůler/noch die abgöttischen/noch die eebrecher/noch die weichlingen/noch die knaben schender/noch die diebe/noch die geytzigen/noch die trunckenen/noch die schelter/noch die reüber/werden das reich gottes ererben. Vnd solchs seind ir ettlich gewesen/aber ir seind abgewaschen/ir seind geheiliget/ir seind gerechtfertiget/durch den namen des herren Jesu/vnd durch den geyst vnsers gottes.

Ich habs alles macht/es nützt mir aber nicht alles. Ich habs alles macht/aber ich wil vnder keins gewalt sein. Die speiße dem bauch/vn̄ der bauch der speise/aber gott wirt disen vnd ihene hynrichtē. Der leyb aber nicht der hůrerey/sonder dem herrē/vn̄ der herr dem leybe/Gott aber hat den herren aufferweckt/vnd wirt vns auch aufferweckē/durch sein krafft. Wissent ir nicht/das euwere leybe seind Christi glider? Solt ich nun die glider Christi nemen/vn̄ hůren glider drauß machē? das sey ferr von mir. Oder wissent ir nicht/daß/wer an der hůren hangt/der ist ein leib/Den̄ sie werdē (spricht er) seyn zwey in eynem fleisch/Wer aber dem herre anhangt/der ist ein geyst. Gene.2.

Fliehent die hůrerey/Alle sünd/die der mensch thůt/seind ausser seynem leybe/Wer aber hůret/der sündiget an seinem eygen leibe. Oder wissent ir nicht/das euwer leib ein tempel des heiligē geists ist/welchen ir habē von gott/vnd seind nicht euwer selbs? Den̄ ir seind theür erkaufft/Darumb so preysent gott an euwerem leibe vnd in euwerem geist/welche seind gottes.

Das. VII. Capitel.

Von dem ir aber mir geschriben habt/antwort ich/Es ist dē mēschē gůt/dz er keyn weib berůre/Aber vmb der hůrerey willē/habe ein yeglicher sein eygen weyb/vnd ein yegliche hab iren eygē man/Der man leyste dem weyb die schuldige wilfart/desselben gleichē das weyb dē manne. Das weyb ist ires leybs nicht mechtig/sonder der man/Deßselbē gleychē/der man ist seins leybs nicht mechtig/sonder das weyb. Verkürtzt eüch nicht vndernāder/es sey den̄ auß beider bewilligung/ein zeitlang/das ir eüch zum fasten vnd betten müssigent/vnd kompt wider zůsamen/auff das euch der teuffel nicht versůche/vmb euwer vnkeüscheyt willen.

Solchs sag ich aber auß vergunst/vnnd nicht auß gebott. Ich wolt aber lieber/alle menschē weren wie ich byn/Aber eyn yeglicher hat sein eigen gabe vō gott/einer sunst/der ander so. Ich sag zwar den witwehern vnnd witwinnen/Es ist jn gůt/das sie auch bliben wie ich/So sie aber sich nicht enthaltē/so laßt sie freyen. Es ist besser freyen denn brennen.

¶ Den eelichen aber gebiette/nit ich/sonder der herr/daß/das weyb sich nit scheyden laß von dem manne/so sie sich aber scheyden laßt/das sie on ee bleybe/oder sich mit dem man † versüne/vnd das der man das weybe nicht von sich lasse.

† ¶ [versüne] Keyn vrsach scheidet man vnd weyb/on der eebruch/Matth. xix. Darumb in anderen zorn sachen müssen sie entweder eyns werden oder on ee bleiben/wo sie sich drob scheyden.

¶ Den andern aber/sage ich/nicht der herre/So eyn brůder hat eyn vngleubig weyb/vnnd die selbige laßt es ir gefallen bey im zů wonen/der scheyde sich nicht von ir. Vnd so eyn weyb hat eynen vngleubigen man/vnd er laßt es im gefallen bey ir zů wonen/die scheyde sich nicht von im/Denn der vngleubige man ist † geheyliget durchs weyb/vñ das vngleubige weyb ist geheiliget durch den man/sunst weren euwere kinder vnrein/nun aber seind sy heylig/So aber der vngleubige sich scheydet/so laß in sich scheyden. Es ist der brůder oder die schwester/nicht gefangen in solchē fellen/im fryd aber hatt vns gott berůffen. Was weystu aber/du weyb/ob du den man selig werdest machē? od̄ du man/was weystu/ob du das weyb werdest selig machen? on/wie eynem gott hatt außteylet.

† ¶ [Geheiliget] Gleich wie dem reynen ist alles reyn/Tit. j. also ist eym Christen ein vnchristen gemachel auch rein/das er on sünd by im sein mag/vñ die kinder nicht zůverwerffen/als vnrein/die er nicht leiden solle oder müge. Denn ee vnd kinder sorge bleibt recht/es sey heydnisch/ oder Christisch.

¶ Eyn yeglicher/wie jn der herr berůffen hat/so wandel er/vñ also ordene ichs in allen gemeynen/Ist yemant beschnitten berůffen/der zeuge keyn vorhaut/Ist yemandt berůffen in der † vorhaut/der laß sich nicht beschneyden. Die beschneidung ist nichts/vnd die vorhaut ist nichts/sonder die erfüllung der gebott gottes. Eyn yeglicher bleibe in dem růff/darynnen er berůffen ist. Bistu eyn knecht berůffen/sorge dir nicht/doch/kanstu frey werdē/so brauche des vil lieber. Deñ wer eyn knecht berůffen ist in dem herren/der ist eyn freyer des herren/Desselben gleichen/wer ein freyer berůffen ist/der ist ein knecht Christi. Jr seind theür erkaufft/werdēt nicht der menschen knechte. Eyn yeglicher/lieben brůder/warinnen er berůffen ist/darinnen bleibe er bey gott.

† ¶ [vorhaut] Das ist/Nyemant dringe darauff/das vorhaut oder beschneidung nott sey/sonder laß es bey des on nott vnd frey sein yederman.

¶ Von den Jungfrauwen aber hab ich keyn gebott des herren/ich sage aber meyn gůtduncken/als ich barmhertzigkeyt erlangt habe vom herren/trew zů sein. So meyne ich nun solchs sey gůtt/vmb der gegenwertigen nott willen/das es dem menschen gůt sey/also zů sein. Bistu an ein weyb gebunden? so sůche nit loß zů werdē. bistu aber loß vom weyb? so sůche kein weyb. So du aber freyest/hastu nicht gesündiget/Vnd so ein Jungfrauw freyhet/hat sie nicht gesündiget. Doch werden solche trůbsal durchs fleisch haben/Ich verschonet aber euwer gern.

¶ Das sag ich aber/lieben brůder/die zeit ist kurtz/weytter ist das die meinūg/die da weyber haben/das sie seyen als hetten sie keine/Vnd die da weinen/als weineten sie nicht/vnd die sich freuwen/als freuweten sie sich nicht/vnd die da kauffen/als behielten sy es nicht/Vnd die diser welt brauchen/als brauchtē sy ir nicht. Deñ das wesen auff diser welt vergeet.

¶ Ich wil aber/das ir on sorg seint. Wer on ee ist/der sorget was den herrē angehöret/wie er dem herrē gefalle/Wer aber freyet/der sorget was die welt angehöret/wie er dem weyb gefalle/vnd ist zerteylet. Eyn weyb vnd ein jungfrawe/die on ee ist/die sorget was den herren angehöret/das sie sey heylig beyde

am leybe

am leybe vnd auch am geiſt/ Die aber freyet/ die ſorget was die welt ange hōret/ wie ſy dem man gefalle. Solchs aber ſage ich zů ewrem nutz/ nicht das ich euch ein † ſtrick an dē halß werffe/ ſonder dazů/ dz euch wol anſteet/ vnd vmb den herren ſtettig ſein leſt vnuerhinderlich.

† ¶ [ſtrick] Paulus wil niemant die ee verpietten/ wie itzt durch geſetz vnd gelübd geſchicht/ bey pfaffen/ münchen/ vnd nonnen.

¶ So aber yemandt ſich leſt duncken/ es ſtee im übel an mit ſeiner Junckfrauwen/ ſo ſy über die zeit gangen iſt/ vnd můß alſo geſchehen/ ſo thůe er was er wil/ er ſündiget nicht/ laß ſy heyradten. Wer aber in ſeinem hertzen feſt fürſetzt/ vn̄ iſt nicht benōttiget/ ſonder hat macht[a] ſeines willens/ vnd beſchleuſt ſolchs in ſeinem hertzen/ ſeine Junckfraw zů behalten/ der thůt wol. Endlich/ welcher verheyrattet/ der thůt wol/ welcher aber nicht verheyrattet/ der thůt[b] beſſer. Ein weib iſt gepunden an das geſetz/ ſo lang ir man lebt/ ſo aber ir man entſchlefft/ iſt ſy frey/ ſich zůuerheyraten/ welchem ſy wil/ allein/ das es geſchehe in dem herren. Seliger iſt ſy aber/ wo ſy alſo bleibt/ nach meiner meinung/ Jch halt aber/ ich hab auch dē geiſt Gottes.

a ¶ [ſeines willens] das iſt/ das ſy dreyn willige/ vnd vngezwungen ſey. b ¶ [beſſer] Nicht das er vor Gott damit hōher werd/ vor welchem allein der glaube hebt/ ſonder wie er drobē ſagt/ das er baß Gottes warten kan in diſem leben.

¶ Das. VIII. Capitel



Von dē gōtzē opffer aber wiſſen wir alle/ was wir wiſſen ſollen. Aber das wiſſen † bleſſet auff/ vnd die liebe beſſert. So aber ſich yemant dunckē leſt/ er wiſſe etwas/ der weißt noch nicht wie man wiſſen ſolle. So aber yemandt Gott liebet/ der ſelb iſt von im erkandt.

† ¶ [bleſſet] Die ſehet er an die liebe zůpreyßē/ gegē dē ſchwach glaubigē.

¶ So wiſſen wir nū von der ſpeyße des gōtzen opffers/ das ein gōtz nichts in der welt ſey/ vnd das kein ander Gott ſey/ on der einige. Vn̄ wie wol es ſind/ die gōtter genennet werden/ es ſey im hymel oder auff erden (ſintemal es ſind vil gōtter vnd vil herren) ſo haben wir doch nur einen Gott/ dē vatter/ vō welchem alle ding ſind/ vnd wir in im/ vnd einen herrē Jeſu Chriſt/ durch welchen alle ding ſind/ vnd wir durch in.

¶ Es hat aber nicht yederman das wiſſen/ denn ettliche machen in noch ein gewiſſen über dem gōtzen/ vnnd eſſens für gōtzen opffer/ damit wyrdt ir gewiſſen/ weil es ſo ſchwach iſt/ befleckt. Aber die ſpeyße fürdert vns vor Gott nicht/ Eſſen wir/ ſo werdē wir drūb nicht beſſer ſein/ Eſſen wir nicht/ ſo werden wir drumb nichts weniger ſein.

¶ Sehet aber zů/ das diſe eüwer freyheit/ nicht gerate zů einem anſtoß der ſchwachen. Denn ſo dich (der du das erkentniß haſt) yemandt ſehe zů tiſch ſitzen im gōtzen hauß/ wirt nicht ſein gewiſſen/ die weil es ſchwach iſt/ verurſacht das gōtzen opffer zů eſſen/ vnnd wirdt alſo über deinem erkentniß der ſchwache brůder vmbkommen/ vmb welches willen Chriſtus geſtorben iſt. Wenn ir aber alſo ſündiget an den brůdern/ vnnd ſchlaget ir ſchwachs gewiſſen/ ſo ſündiget ir an Chriſton. Darumb/ ſo die ſpeyße meinen brůder ergert/ wolt ich nicht fleiſch eſſen ewiglich/ auff das ich meinen brůder nicht ergere.

Das.IX. Capitel.

BJn ich nicht ein Apoſtel/ bin ich nicht frey? hab ich nicht vnſern hern Jheſum Chriſt geſehen? Seytt nicht ir mein werck in dē herrē? bin ich andern nicht ein Apoſtel/ ſo bin ich doch eüwer Apoſtel/ Denn das ſygel meines Apoſtel ampts/ ſeytt ir/ in dem herrē. Wenn mā mich fragt/ ſo antwort ich alſo/ Habē wir nicht macht zů eſſen vnd zů trinckē? habē wir nicht auch macht eine ſchweſter zům weibe mit vmbher zůfůren/ wie die andern Apoſteln/ vnd die brůder des herrē/ vnd Kephas? oder haben allein ich vñ Barnabas nicht macht das zůthůn? Welcher reyſſet ye malß auff ſeinen eigē ſold/ Welcher pflātzt ein weinberg/ vñ iſſet nicht vō ſeiner frucht? Od welcher weidet eine herdt vnd iſſet nicht von der milch der herden?

Rede ich aber ſolchs auff menſchē weiſe? ſaget nicht ſolchs dz geſetz auch? Denn im geſetz Moſi ſteet geſchriben/ Du ſolt dem ochſen nicht das maul verſtopffen/ der da dreſchet.† Sorget Gott für die ochſen? oder saget ers nicht aller ding vmb vnſer willen? Denn es iſt ia vmb vnſer willen geſchriben. Denn der do pflůget/ ſoll auff hoffnung pflůgen/ vnd der do dreſchet/ ſol auff hoffnung dreſchen/ das er yenes hoffnung teilhafftig werde. So wir euch das geiſtliche haben geſeet/ iſts ein groß ding/ ob wir eüwer fleiſchlichs erndtē? So aber andere diſer macht an euch teilhafftig ſind/ warumb nicht vil mer wir?

Deut.25.

† [Sorget] Gott ſorget für alle ding/ aber er ſorget nicht/ das er für die ochſen ſchriben werde denn ſy köndẽn nicht leſen.

Aber wir haben ſolcher macht† nicht brauchet/ ſonder wir vertragen allerley/ das wir nicht dem Euangelio von Chriſto ein hinderniß machen. Wiſſet ir nicht/ das die ſchaffen im tempel/ die neeren ſich des tempels/ vnd die des altars pflegen/ genieſſen des altars? Alſo hatt der herr befolen/ das die das Euangelion verkündigen/ ſollen auch vom Euangelio ſich neerē. Jch aber habe der keines braucht.

† [nicht braucht] Sihe der Apoſtel verſchonet ſo faſt der ſchwacheit an den andern/ das er auch alles des ſich enthelt da er macht als ein Apoſtel/ da zů auch der andern Apoſtel exempel/ zů hat.

Jch ſchreybe auch nicht darumb dauon/ das mit mir alſo ſolt gehalten werden. Es were mir lieber/ ich ſtürbe/ denn das mir yemant meinen thům ſolt zů nicht machen. Deñ das ich das Euangelion predige/ darff ich mich nicht růmen/ denn ich můß es thůn/ Vnnd weh mir/ wenn ich das Euangelion nicht predigete/ Thů ichs gerne/ ſo wirt mir gelonet/ Thů ichs aber vngerne/ ſo iſt mir das ampt doch befolen. Warumb wirt mir denn nun gelonet? Nemlich darumb/ das ich predige das Euangelion/ vnd thů daſſelb frey vmbſonſt/ auff das ich nicht meiner freyheit mißbrauche/ im predig ampt.

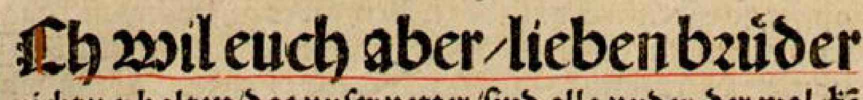
Denn wie wol ich frey bin von yederman/ hab ich doch mich ſelb yederman zům knecht gemacht/ auff das ich ir vil gewinne. Den Juden bin ich worden/ als ein Jude/ auff das ich die Juden gewynne. Denē/ die vnder dē geſetz ſind/ bin ich wordē als vnder dem geſetz/ auff das ich die da vnder dē geſetz ſind/ gewynne. Denen/ die on geſetz ſind/ bin ich als on geſetz worden

(so ich doch nicht on Gottes gesetz bin/sonder bin in dem gesetz Christi) auff das ich/die on gesetz sind gewinne. Den schwachen bin ich worden als ein schwacher/auff das ich die schwachē gewünne. Ich bin yderman allerley worden/auff das ich aller ding ia ettliche selig mache. Solchs aber thů ich vmb des Euangelio willen/auff das ich seiner gemeinschafft teilhafftig werde.

Wisset ir nicht: das die/so in den schrancken lauffen/die lauffen alle/ aber einer erlangt das kleinodt/Lauffet nun alle/das irs ergreiffet. Ein yeglicher aber der do kempfft/enthelt sich alles dinges/yene also/das sy ein vergengkliche kron empfahen/wir aber ein vnuergengkliche. Ich lauffe aber also/nicht als † auffs vngewiß. Ich fechte also/nicht als d' in den lufft streicht/sonder ich zeme meinen leib/vnnd betewbe in/das ich nicht den andern predige/vnd selbs verwerfflich werde.

† Lauffs vngewiß] Gleich wie ein kempffer der zur seitten neben außleufft/des zyls můß felen/ vnd der do fichtet/vnd fellstreich thůt/der schlecht vergeblich in die lufft/also geet es allen/ die fast vil gůtte werck on glauben thůn. Denn sy sind vngewiß wie sy mit Gott dran sind/ darumb sind es eittel fell leuffe/fell streich/vnd fell werck.

Das. x. Capitel.



Ich wil euch aber/lieben brůder nicht verhalten/das vnser vetter/sind alle vnder der wolckē geweßen/vnnd sind alle durchs meer gangen/vnnd sind alle vnder Mosen taufft mit der wolcken vnd mit dem meer/vnd haben alle einerley geistliche speiß gessen/vnd haben alle einerley geistlichē tranck getruncken/sy truncken aber von dem geistlichen felß/der hernach kam/welcher felß war Christus. Aber an ir vilen hatte Gott kein wolgefallen/denn sy sind nider geschlagen in der wůsten.

Das ist aber vnser fürbildt worden/das wir nicht vns gelüsten lassen des bősen/gleich wie yene lust hattē. Werdet auch nicht abgőttisch/gleich wie yener ettliche wurden/als geschribē stet/Das volck satzt sich nider zů essen vnd zů trincken/vnd stunde auff zů spilen. Auch last vns nicht hůrerey treiben/wie ettlich vnder yenen hůrerey triben/ vnnd fielen auff einen tag drey vnd zwentzig tausent. Last vns aber auch Christum nicht versůchen/ wie ettlich von yenen in versůchten/vnnd wurden von den schlangen vmb bracht. Murret auch nicht/gleich wie yener ettliche murreten/vnd wurden vmbracht durch den verderber.

Darūb verachte keiner den andern wie starck oder schwach er sey/wer weiß wie lange er selb bleibe.

Solchs alles widerfůr yenen zům fürbilde/Es ist aber geschriben zů vnser vermanung/auff welche das ende der welt kōmen ist/also/ das wer sich lest duncken/er stee/mag wol zů sehen/das er nicht falle/ Es hat euch noch keine denn menschliche versůchung betretten/die weil Gott trew ist/d' euch nicht lest versůchen/über eüwer vermügen/sonder macht nebē der versůchung ein außkommen/das irs kōndē übertragen. Darumb/ meine liebsten/ flihet von dem gőtzen dienst.

Als mit den klůgen rede ich/richtet ir/was ich sage/Der kelch der benedeyung/welchen wir benedeyen/ist der nicht die gemeinschafft des blůtts

Christi? das brott das wir brechen/ist da nicht die gemeinschafft des leibs Christi? Denn wir vile/sind ein brott vnnd ein leib / die weil wir alle eines brots teilhafftig sind. Sehet an dē Jsrael nach dē fleysch/welche die opffer essen/sind die nicht in der gemeinschafft des Altars?

Was sol ich den nū sagen? Sol ich sagen/das der götze etwas sey? oder dz das götzen opffer etwas sey? Aber ich sage/das die heidē/was sie opffern das opffern sie den teuffeln vnd nicht Gott/ Nū wil ich nicht/das ir in der teuffel gemeinschafft sein solt. Jr kündt nicht zů gleich trinckē des hern kelch vnd der teuffel kelch. Jr könd nicht zů gleich teilhafftig sein des hern tischs vnd der teuffel tisch. oder wollen wir den hern trotzen? sind wir stercker denn er? Jch habs zwar alles macht/ aber es ist nicht alles nützlich. Jch hab es alles macht/aber es bessert nicht alles. Niemant sůche was sein ist/sondern ein yglicher wz eins andern ist.

Alles was veyl ist auff dem fleisch marckt/das esset/vñ forschet nichts/ auff das ir der gewissen verschonet. Den die erden ist[a] des hern vñ was drinnen ist. So aber yemand von den vnglewbigen euch ladet/vnd ir wolt hin geen/so esset alles was euch fürtragen wirt/vnd forschet nichts/auff das ir der gewissen verschonet. Wo aber yemant würde euch sagen/diß ist götzen opffer/so esset nicht/vmb des willen/der es anzeucht/auff das ir des gewissens verschonet (Die erde ist des herrē vnnd was drinnen ist) Jch sage aber vom gewissen/nicht dein selbs/sonder des andern. Denn warumb solt ich meine freyheit[b] lassen vrteilen/von eins andern gewissen? Deñ so ichs mit dancksagung geniesse/was solt ich denn verlestert werden über dem/da für ich dancke?

Psal. 23. a

b

a [des herren] Christus ist herr vnd frey/also auch alle Christen/in allen dingen. b [lassen vrteilen] Er mag mich vrteilen/aber mein gewissen sol darumb vngeurteilt vnd vngefangen sein/ob ich im eusserlich weiche zů dienst.

Jr esset nū oder trinckt oder was ir thůt/so thůts alles zů Gottes preiß. Seyt vnanstössig beyde den Kriechen vnnd den Juden/vnd der gemeine Gottes/gleich wie ich auch yderman in allerley mich gefellig mache/ vnd sůche nicht was mir/ sonder was vilen zůtreglich ist/ das sy selig werden. Seyt meine nachfolger/gleich wie ich Christi.

Das. xi. Capitel.

Jch lobe euch/lieben brůder/dz ir an mich gedenckt in allē stücken/vnd haltet die satzungen/ gleich wie ich euch geben habe. Jch laß euch aber wissen/das Christus ist eines yglichen mannes hawpt/des weibs haupt aber ist der man/Christus haupt aber ist Gott/ Ein yglicher man/ der do bettet oder weissaget/vñ hat was auff dem haupt/der schēdet sein haupt. Ein weib aber das da bettet oder weissagt mit vnbedecktē haupt/die schēdet ir haupt. Denn es ist eben so vil als were sy beschoren/ Wil sy sich nicht bedecket /so schneytte man ir auch das hare ab. Nun es aber übel steet/dz ein weib verschnitten hare habe oder beschoren sey /so lasst sy das haupt bedecken.

¶ Der man aber ſoll das haupt nicht bedecken/ſintemal er iſt Gottes bild vnd herligkeit/das weib aber iſt ein ere des mannes. Deñ der man iſt nicht von dem weib/ſondern das weib iſt von dem man/ Vnnd der man iſt nicht geſchaffen vmb des weibs willẽ/ſondern das weib vmb des mannes willẽ. Darumb ſol dz weib eine [†] macht auff dem hewbt habẽ/vmb der engel willen/ Doch iſt weder der man on das weib/noch das weib on den man in dem hern. Denn als das weib von dem man/alſo kompt auch der man durchs weib/aber alles von Gott.

† ¶ [macht] Das iſt/ der ſchleyer oder decke/da bey man mercke/das ſy vnder des mans macht ſey. Geñ. 3.

¶ Richtet bey euch ſelbs/obs wol ſtee/dz ein weib vnbedeckt vor Gott bette/oder leret euch nicht auch die natur/das einẽ man ein vnere iſt/ ſo er lãg har zeuget/vnd dẽ weib ein ere/ſo ſie lang har zeuget? dz har iſt ir zur decke geben. Jſt aber yemandt vnder euch der luſt zů zancken hat/der wiſſe/das wir die weiſe nicht haben/die gemeinen Gottes auch nicht.

¶ Auff das ich aber mein gepott thů/ſo lobe ich nicht/das ir nicht auff beſſer weiſe/ſonder auff die ergeſte weiſe zůſamen kõmet. Zům erſten/ wenn ir zůſamen kõmet in der gemeine/hőre ich/es ſeyen ſpaltung vnder euch/vnd zům teil glaube ichs/ Deñ es műſſen ſpaltung vnder euch ſein/ auff dz die/ſo bewerdt ſind/offenbar vnder euch werden. Wenn ir nun zůſamẽ kompt mit einander/ſo helt man da nicht des herre abentmal/ Den ein yeglicher nimpt zůuor ſein eigen abentmal vnder dem eſſen/ Vnd einer iſt hungerig/ der ander iſt truckẽ. Habt ir aber nicht heuſer/ da ir eſſen vñ trinckẽ műgt? oder verachtet ir die gemeinẽ Gottes/vñ beſchemet die/ſo da nichts habẽ? Was ſoll ich euch ſagen? ſoll ich euch loben? hierinnen lobe ich euch nicht.

¶ Jch habes von dem herren empfangen/das ich euch geben habe/ Denn der herr Jeſus in der nacht/da er verrhatten wardt/nam er das brott/ vnd danckt/vnd brachs /vñ ſprach/ Nemet/eſſet/das iſt mein leib/der fűr euch brochen wirt/ſolchs thůtt zů meinem gedechtniß. Deſſelbẽ gleichẽ auch dẽ kelch/nach dem abentmal/ vñ ſprach/ Diſer kelch iſt ein newe teſtament in meinem blůtt/ſolchs thůtt/ſo offt ir trinckt/zů meinem gedechtniß.

¶ Denn ſo offt ir von diſem brott eſſet/vnnd von diſem kelch trincket/ ſolt ir des herren todt verkűndigen/biß das er kompt. Welcher nun vnwirdig von diſem brott iſſet/oder von dem kelch des herren trinckt/der iſt ſchuldig an dem leibe vnd blůtt des herren. Der menſch [a] prűffe aber ſich ſelbs / vnd alſo eße er von dem brott vnd trincke von dem kelche. Denn welcher vnwirdig iſſet vnd trinckt/der iſſet vnd trinckt im ſelber das gericht/ damit/das er nicht [b] vnderſcheydet den leib des herren.

a ¶ [prűffe] Sich ſelbs prűffen/iſt ſein glauben fűlen/vnd nicht die andern richten/oder verachten. b ¶ [vnderſcheidet] der Chriſtus leichnam ettwas mer/ denn andere ſpeyße achte.

¶ Darumb ſind auch ſo vil krancken vñ vngeſunden vnder euch / vnnd ein gůtt teil ſchlaffen/ Deñ ſo wir vns ſelber richteten/ſo wűrden wir nicht gerichtet/ Wenn wir aber gerichtet werdẽ/ſo werdẽ wir võ dẽ herren gezűchtiget/auff das wir nicht ſampt der welt verdampt werdẽ. Darumb/ mein lieben brűder/wenn ir zůſamen kompt zů eſſen/ ſo harre einer des andern. Hungert aber yemant/der eſſe da heymen/ auff das ir nicht zům gericht zůſamen kõmet. Das ander wil ich ordenen/wenn ich komme.

¶ Die erst Epistel

¶ Das. XII. Capitel.

Von den geystlichen gaben aber/ wil ich euch/ lieben brůder/ nichts verhaltē. Jr wisset/ † das ir heiden seit gewesen/ vnd hin gegangen zů den stummē götzē/ wie ir gefůrt wart/ Darumb thů ich euch kund/ das niemant Jhesum verflůcht/ der durch den geist Gottis redet. Vnd niemant kan Jhesum ein herren heissen/ on durch den heiligen geist.

† ¶ [das ir heiden] Das ist/ da ir heiden waret/ wystet ir nichts weder von Christo/ noch von dē heiligen geist. Nun aber solt ir des geistes gaben wissen/ on welchen niemant Christum erkennet/ sonder vil mer verflůcht.

¶ Es sind † mancherley gaben/ aber es ist ein geist/ vnnd es sind mancherley empter/ aber es ist ein herr/ vnd es sind mancherley krefften/ aber es ist ein Gott/ der da wirckt allerley in yederman. Jn einem yeglichen erzeigen sich die gaben des geistes/ zum gemeinen nutz. Einem wirt geben durch dē geist/ zů reden von der weißheit/ dem andern wirt geben zů reden von der erkentniß/ nach dem selbigen geist/ Einem andern der glaube/ in dem selbigen geist/ Einem andern die gabe gesunde zůmachen/ in dem selbigē geist/ Einem andern wunder zůthůn/ Einem andern weissagūg/ Einē andern geister zů vnderscheiden/ Einem andern mancherley zungen/ Einem andern zungen außzůlegen. Diß aber alles wirckt der selbige einige geist/ vñ teilet einem yeglichen seines zů/ nach dem er wil.

† ¶ [mancherley] Es ist in allen Christen ein geist/ weißheit/ erkentniß/ glaub/ krafft etc. Aber solchs gegen ander üben vnd beweisen ist nicht ydermans/ Sonder von weißheit reden/ die da leren Gott erkennen/ Von erkentnis reden/ die da leren eusserlich wesen vnd Christlich freyheit. Glaubē beweisen/ die in offentlich bekennen mit wortten vnd wercken/ als die marterer. Geist vnderscheden/ die da prüffen die propheceyen vnd leren.

¶ Denn gleich/ wie ein leib ist/ vnnd hat doch vil gelider/ alle gelider aber eines leibes/ wie wol ir vil sind/ sind sy doch ein leib/ Also auch Christus/ deñ wir sind in einem geist alle zů einē leibe getaufft/ wir seyen Jüdē oder Kriechen/ knecht/ oder freyen/ vnd sind alle mit einem geist getrenckt. Deñ auch der leib ist nicht ein gelyd/ sonder vil/ So aber der fůß spreche/ Jch bin kein handt/ drūb bin ich nicht ein gelyd des leybes/ solts vmb des willen nicht ein gelyd des leibes sein? Vnnd so das ore spreche/ ich bin nicht das auge/ drumb bin ich nicht ein gelyd des leibes/ solts vmb des willen nicht ein gelyd des leibes sein? Wenn der gantz leib das auge were/ wo blibe das gehōrē? So er gantz das gehöre were/ wo blibe der geruch?

¶ Nun aber hat Gott die gelyd gesetzt/ ein yegliches sonderlich am leibe/ wie er gewöllet hat/ So aber alle gelider ein gelyd werē/ wo blibe der leib? Nun aber sind der gelider vil/ aber der leib ist einer. Es kan das auge nicht sagen zů der handt/ ich darff dein nicht/ oder widerumb das haupt zů den füssen/ ich darff eüwer nicht/ sonder vil mer/ die gelyder des leibes/ die vns duncken die schwechsten sein/ sind die nöttigesten/ vnd die vns duncken die vnerlichsten sein/ den selben legen wir am meisten ere an/ vnd die vns übel an steen/ die schmuckt man am meysten. Denn die vns woll ansteen/ die bedörffen nichts/ Aber Gott hatt den leib also vermenget/ vnd dem dörfftigē gelid am meistē ere gebē/ auff das nicht ein spaltūg im leibe sey/ sonder die

gelider für einander gleich sorgen/vnnd so ein gelyd leydet/so leyden alle gelider mit/vnnd so ein gelyd wirt herlich gehalten/so frewen sich alle gelider mit.

¶ Ir seytt aber der leib Christi vnnd gelider vndernander/vnnd Gott hatt gesetzt in der gemeine/auffs erst die Apostel/auffs ander die Propheten/auffs dritte die lerer/darnach die wunderthätter/darnach die gaben gesunde zůmachen/Helffer/Regirer//Mancherley zungē. Sind sie alle Apostel? sind sy alle propheten? sind sy alle lerer? sind sy alle wunderthätter? haben sy alle gaben gesunde zůmachen? reden sy alle mit zungen? könden sy alle außlegen? Eyffert aber nach den besten gabē/vnd ich zeyge euch noch ein köstlichern weg.

¶ Das. XIII. Capitel.

WEnn ich mit menschen vnd mit engel zungen redet/vnd hette die liebe nicht/so were ich ein donend ertz/oder ein klingende schelle/Vnd wenn ich weissagen künde/vnnd wüste alle geheymniß/vnd alle erkentniß/vnd hette † allen glauben/also/das ich berge versetzete/vnd hette der liebe nicht/so were ich nichts. Vnnd wenn ich alle mein habe den armen gebe/vnnd ließ meinen leib brennen/vnnd hette der liebe nicht/so were mirs nichts nütze.

† ¶ [allen glauben] wie wol allein der glaube rechtfertiget/als sant Paulus allenthalben treibt/doch wo die liebe nicht folget/were der glaube gewißlich nicht recht/ob er gleich wunder thett.

¶ Die liebe ist langmüttig vnd freüntlich/die liebe eyffert nicht/die liebe schalcket nicht/sy bleher sich nicht/sy steller sich nicht hönisch/sy sücht nicht das ire/sie lest sich nicht erbittern/sie gedenckt nicht arges/sie frewet sich nicht über der vngerechtigkeit/sie frewet sich aber mit d' warheit/sy vertregt alles/sie glaubet alles/sie hoffet alles/sie duldet alles/die liebe verfellet nimmer mer/so doch die weissagung auff hören werdē/vñ die zungen auff hörē werden/vnd das erkentniß auff hören wirt.

¶ Denn vnser wissen ist [a] stuckwerck/vnnd vnser weissagen ist stuckwerck/Wenn aber kommen wirt/das volkommene/so wirt das stuckwerck auff hören. Da ich ein kind war/da redet ich wie ein kind/vnnd richtet wie ein kind/vnnd hette kindische anschlege/Da ich aber ein man wardt/thatt ich abe was kindisch war. Wir sehē itzt durch ein spiegel in einē tunckeln wort/denne aber von angesicht zů angesicht. Jtzt erkenne ichs stucksweiß/denne aber wird ichs erkennen/gleich wie ich erkennet bin. Nun aber bleibt/glaube/hoffnung/liebe/dise drey/aber die liebe ist [b] die grössest vnder in.

a ¶ [stuck werck] wie wol wir im glauben alles haben vnd erkennen/was Gott ist vñ vns gibt/so ist doch dasselb erkennen noch stuckwerck/vnnd vnuolkommen gegen der zůkünfftigen klarheit.

b ¶ [die grössest] Liebe rechtfertiget nicht/sonder der glaube/Ro. j. weil aber glaub vnd hoffnūg gegen Gott handeln/vnd nur güttes empfahen/darzů auff hören müssen/Die liebe aber gegē dē nehesten handelt vnnd nur güttes thůtt/darzů ewig bleibt/ist sie grösser/das ist/weitter/thettiger vnnd warhafftiger.

¶ Das. XIIII. Capitel

Strebt nach ď liebe/ Eyffert nach

den geistlichen gaben/am meisten aber/das ir weissagen mü⸗
get/Denn der mit der † zungen redet/der redet nicht den men⸗
schen/sonder Gotte/deñ im höret niemant zů/Wer aber weis
saget/der redet den menschen zur besserung/vnd zur ermanung/vñ zur trö
stung/Wer mit der zungen redet/der bessert sich selbs/wer aber weissaget/
der bessert die gemeine. Ich wolt das ir alle mit zungē redetet/aber vil mer
das ir weissagetet/Deñ der do weissaget/ist grösser deñ der mit zungen re⸗
det/es sey deñ/das ers auch außlege/das die gemeine dauon gebessert wer
de. Nun aber/lieben brůder/weñ ich zů euch keme/vnnd redet mit zungen/
was were ich euch nütz?so ich nicht mit euch redet/entweder durch offenba
rung/oder durch erkentniß/oder durch weissagung/oder durch lere.

† ¶ [zungen reden] Mit zungen reden/ist psalmen oder propheten in der gemein lesen oder sin⸗
gen/vnd sie nicht außlegen/wie wol sie der leser versteet. Weissagen ist den syñ von Gott nemen/
vnd andern geben. Außlegen ist denn syn andern fürgeben. So meint nun S. Paulus/mit zungē
reden bessert die gemein nicht/Weissagē aber vnnd außlegē bessert die gemeine.

¶ Hat sichs doch auch so in den dingen/die da lautten vnnd doch nicht le⸗
ben/es sey ein pfeyffe oder ein harpffe/wenn sy nicht vnderschiedlichē hall
von sich geben/wie kan man wissen was gepfiffen oder geharpffet ist? Vnd
so die posaune einen vndeutlichen hall gibt/wer wil sich zům streitt rüsten?
Also auch ir/weñ ir mit zungen redet/so ir nicht gebet eine deuttliche rede/
wie kan mā wissen wz geredt ist? Deñ ir werdet in den windt reden.

¶ Also mancherley artt der stymmen ist in der welt/vnd der selben ist kei⸗
ne vndeutlich/So ich nū nicht weiß ď stimē deuttūg/werde ich vndeutsch
sein dem/der da redet/vñ der do redet/wirt mir vndeutsch sein/Also auch ir
sintemal ir eyfferet nach den geistlichen gaben/tracht darnach das ir volle
gnůge habt zur besserung der gemeine.

¶ Darumb/welcher mit der zungē redet/der bette also/das ers außlege/
So ich aber mit der zungen bette/so bettet meyn geyst/aber mein synn
bringt niemant frucht? Wie sols aber denn sein?nemlich also/Ich wil bet⸗
ten mit dem geist/vnd wil betten auch † mit dem syñ/Ich wil singen mit dē
geist/vnd wil singen auch mit dem syñ.

† ¶ [mit dem synn] Mit dem syñ reden ist eben so vil/als außlegen/vnd dē syñ den andern ver⸗
kleren/Aber im geist reden ist den syñ selbs versteen/vnd nicht außlegen.

¶ Weñ du aber benedeyest mit dem geist/wie sol der/so an statt des leyen
steet/Amen/sagē/auff deine dancksagung/sintemal er nicht weißt/wz du
sagest/Da sagest wol fein danck/aber ď ander wirt nicht dauon gebessert.
Ich dācke meinē Gott/dz ich mit mer zungē rede deñ ir/Aber ich wil in der
gemeine lieber fünff wortt reden/durch meinē † syñ/auff dz ich auch andere
vnderweiße/denn sonst zehen tausent wort mit der zungen.

† ¶ [syñ] Das ist/den sinn mit predigen außlegen.

¶ Lieben brůder/werdet nicht kinder am verstētniß/sonder an der boßheit
seytt kinder/an dē verstentniß aber seytt volkōmen/In dem gesetz steet ge⸗
schribē/Ich wil mit anďn zungē vñ mit andern lippē reden zů disem volck/
vñ sy werdē mich auch also nicht hören/spricht der herre. Darumb/so sind
die † zungen zům zeichen/nicht den glaubigē/sonder den vnglaubigē/Die
weissagung aber/nicht den vnglewbigē/sonder den glewbigen.

† ¶ [zungen zům zeichen] Durch mancherley zungen werden die vngleubigen zům glauben be⸗kert/wie durch ander zeichen vnd wunder/aber durch weiſſagung werden die gleubigē gebeſſert/vnd geſterckt/als durch zeichen/daran ſy iren glauben brůfen vnd erfaren/das er recht ſey.

¶ Wenn nun/die gantze gemeine zůſamen keme an ein ortt / vnnd redeten alle mit zungē/ Es kemē aber hinein leyen vn̄ vnglaubige/würdē ſy nicht ſagen/ir weret vnſinnig? So ſy aber alle weiſſageten/vnnd keme denn/ein vnglewbiger oder leye hinein/der würde von den ſelben allē geſtrafft/vnd von allen gerichtet/vnd alſo würde das verporgen ſeines hertzen offenbar/ vnd er würde alſo fallen auff ſein angeſicht/Gott anbetten /vnd bekennē/ das Gott warhafftig in euch ſey.

¶ Wie iſt im denn nun/lieben brůder? wenn ir zůſamen kommet/ſo hat ein yeglicher einen pſalmen/er hat ein lere/er hat eine zungen/er hat ein offen barung/er hat ein außlegung. Laſt es alles geſchehen zur beſſerūg/ So yemant mit der zungē redet/das thů er ſelb ander/oder auffs meiſte ſelb drit⸗te/vnd einer vmb dē andern/vn̄ einer lege es auß/ Iſt er aber nicht ein auß leger/ſo ſchweige er vnder der gemeine/rede aber im ſelber vnd Gott.

¶ Die weiſſager aber laſt reden ſelb ander oder ſelb dritte/vnd die andern laſt richten/ So aber ein offenbarung geſchicht einem andern/der do ſitzet/ ſo ſchweige der erſte. Ir kündt wol alle weiſſagen/einer nach dem andern/ auff das ſy alle lernen/vnd alle ermanet werden/ Vnnd die geiſter der pro⸗pheten/ſind den propheten † vnderthan. Denn Gott iſt nicht ein Gott der zwitracht/ſonder des frydes/wie in allen gemeinen der heiligen. †

† ¶ [vnderthan] Etlich meinen/weil ſy den verſtandt vnd des geiſtes gaben haben/ſollen ſy nie⸗mant weichen noch ſchweygen/darauß denn ſecten vnnd zwitracht folgē. Aber S. Paulus ſpricht hie/ſy ſollen vnd mügen wol weichen/ſintemal die gaben des geiſts in irer macht ſteen/ir nicht zů brauchen/wider die einigkeit/das ſie nicht ſagen dürffen/der geiſt treib vnnd zwinge ſie.

¶ Eüwere weiber/laſt ſchweigen vnder der gemeine/ Denn es ſoll in nicht zů gelaſſen werdē/dz ſy reden/ſonder vnderthan ſein/wie auch das geſetze ſaget/wollen ſy aber ettwas lernen/ſo laſt ſy da heymē ire menner fragen. Es ſteet den weiben übel an/vnder der gemeine reden. oder iſt dz wort Got⸗tes von euch außkōmen? oder iſts allein zů euch kōmen? So ſich yemandt leſſet duncken er ſey ein prophet/oder geiſtlich/der erkēne wz ich euch ſchrey be/ Denn es ſind des herren gepott. Iſt aber yemant vnwiſſend /der ſey vn wiſſend. Darumb/lieben brůder/eyffert nach weiſſagen/vnnd weret nicht mit zungen reden/ Laſt es alles erbarlich vnd ordenlich zů geen.

Genes.3.

¶ Das. XV. Capitel.

ICh thů euch aber kunde/ lieben brůder/das Euangelion/das ich euch verkündigt habe/wel⸗chs ir auch angenommen habt/in welchē ir auch ſteet/durch welchs ir auch ſelig werdet/welcher geſtalt ichs euch verkün⸗digt habe/ſo irs behaltē habt/es were den̄/dz ir vm̄ ſuſt geglaubet hettet.

¶ Den̄ ich habe euch zů forderſt geben/welchs ir auch habt angenommen/ das Chriſtus geſtorben ſey für vnßer ſünde/nach der geſchrifft/ vnd das er begraben ſey /vnd das er aufferſtandē ſey am drittē tage/nach ď gſchrifft/ vnd das er geſehen worden iſt vō Kephas/darnach von den zwölffen/das

nach ist er gesehen worden von mer denn über fünff hundert brüder auff ein mal/der noch vil leben/ettlich aber sind entschlaffen/darnach ist er geschẽ worden von Jacobo/darnach von allen Aposteln.

¶ Am letsten nach allen/ist er auch von mir/als der vnzeittigen gepurt/gesehen worden/Denn ich bin der geringeste vnder den Aposteln /als der ich nicht werdt bin/das ich ein Apostel heisse/darũb/das ich die gemeine Gottes verfolget habe/Aber von Gottes gnaden/bin ich das ich bin/vnd seine gnade an mir/ist nicht vergeblich gewesen/sonder ich habe vil mer gearbeitet denn sie/alle nicht aber ich/sonder Gottes gnade/die bey mir ist. Es sey nun ich oder yene/also haben wir prediget/vnd also habt ir glaubet.

¶ So aber Christus prediget wirt/das er sey von den todten aufferstandẽ/ wie sagen denn ettlich vnder euch/die auffersteung der todtẽ sey nichts? Ist aber die auffersteung der todten nichts/so ist auch Christus nicht aufferstãden/Ist aber Christus nicht aufferstanden/so ist vnser predige vergeblich/ so ist auch eüwer glaub vergeblich/Wir werden auch erfunden falsche zeugẽ Gottes/dz wir zeuget habẽ wider Gott/er habe Christũ aufferweckt/dẽ er nicht aufferweckt hat/sintemal die todtẽ nicht auffersteen / Deñ so die todtẽ nicht auffersteen/so ist auch Christus nicht aufferstãdẽ/Ist Christus aber nicht aufferstãdẽ/so ist eüwer glaube eittel/so seytt ir noch in eůwern sündẽ/so sind auch die/so in Christo entschlaffen sind/verlorẽ. Hoffen wir allein in disem lebẽ auff Christũ/so sind wir die elendisten vnder allẽ menschẽ.

¶ Nun aber ist Christus aufferstanden von den todtẽ/vñ der erstling wordẽ vnder dẽ/die da schlaffen/Sintemal/durch ein mẽsch der todt/vñ durch ein mensch die auffersteũg der todtẽ kopt/Deñ gleich wie sy in Adam alle sterben/also werdẽ sy in Christo alle lebendig gemacht werden/Ein yeglicher aber in seiner ordenung/Der erstling Christus/ darnach die Christum anhören/welche sein werden zů seiner zůkunfft zeyt/Darnach das ende/ wenn er das reich Gott vnd dem vatter überantworten wirt/weñ er auff heben wirt alle herschafft vnd alle oberkeit vnd gewalt. Er můß aber herschen/biß das er alle seine feinde vnder seine füße legen.

¶ Der letst[illegible] feind der auffgehaben wirt/ist der todt/deñ er hat im alles vnder seine füße than. Weñ er aber sagt/das es alles vnderthan sey/ists offenbar/das außgenommen ist/der im alles vnderthan hat/Wenn aber alles im vnderthan sein wirt/als denn wirt auch dˀ sun selbs vnderthan sein/dẽ/ der im alles vnderthan hat/auff das Gott sey alles in allen.

¶ Was machen sonst/die sich tauffen lassen † über dẽ todtẽ / so allerdinge die todtẽ nicht auffersteen? was lassen sie sich tauffen über den todten? vnd was steen wir alle stund in der fahr? Bey vnserm rhům/dẽ ich habe in Christo Jesu vnserm herren/ich sterbe alle tage. Hab ich menschlicher weise zů Epheso mit den wilden thieren gefochten/was hilfft michs/so die todten nicht auffersteen? Last vns essen vnd trincken/denn morgẽ werden wir sterben. Last euch nicht verfůren/böße geschwetz verderbt gůtte sitten/Wachet recht auff/vnd sündiget nicht/denn ettlich wissen nicht von Gott. Das sage ich euch zur schamme.

Isa. 22.
Poeta

† ¶ [über den todten] Die aufferstеung zů besterckẽn/liessen sie sich Christen tauffen über dẽ todten grebern/vnnd deutten auff die selben/das eben die selben würden auffersteen.

¶ Möcht aber yemant sagen/ wie werden die todten aufferſteen? vnd mit welcherley leibe werden ſy kommen? Du narr/ das du ſeeſt/ wirt nicht leben dig gemacht/ es ſterbe denn/ vnd welchs ſeeſtu? nicht dē leyb ſeeſtu/ der wer⸗ den ſoll/ ſonder ein bloß korn/ nemlich/ weitzen oder der eines von den an⸗ dern/ Gott aber gibt im einen leyb/ wie er wil/ vnd einem yeglichen von dē ſamen/ ſein eigen leyb.

¶ Nicht iſt alles fleyſch einerley fleiſch/ ſonder ein ander fleiſch iſt der men⸗ ſchen/ ein anders des fiechs/ ein anders der fiſche/ ein anders der vogel. Vn̄ es ſind hymeliſche cörper/ vnd irdiſche cörper/ aber ein andere herligkeit ha ben die hymeliſchen/ vnd ein andere die irdiſchen. Ein andere klarheit hat die Sonne/ ein andere klarheit hat der Monde/ ein andere klarheit haben die ſterne/ deñ ein ſterne über trifft den andern nach der klarheit/ alſo auch die aufferſteung der todten. Es wirt geſeet verweßlich/ vnd wirt aufferſte⸗ en vnuerweßlich/ Es wirt geſeet in der vneere/ vnnd wirt aufferſteen in der herligkeit/ Es wirdt geſeet in der ſchwacheit/ vnnd wirt aufferſteen in der krafft/ Es wirdt geſeet eyn natürlicher leyb/ vnnd wirdt auff ſteen ein geiſtlicher leyb.

¶ Hatt man ein † natürlichen leyb/ ſo hatt man auch ein geiſtlichen leyb/ Alſo iſts auch geſchriben/ Der erſt menſch Adam iſt gemacht ins natürlich leben/ vnd der letzte Adam ins geiſtlich lebē. Aber der geiſtliche leib iſt nicht der erſte/ ſonder der natürlich/ darnach der geiſtliche. Der erſt menſch iſt von erden vnnd yrdiſch/ der ander menſch iſt vom hymel vnnd hymeliſch/ Welcherley der yrdiſche iſt/ ſolcherley ſind auch die irdiſchen/ vnnd wel⸗ cherley der hymeliſche iſt/ ſolcherley ſind auch die hymeliſchen/ Vnnd wie wir tragen haben das bild des yrdiſchen/ alſo werden wir auch tragen das bild des himeliſchen.

† Gen. ij.

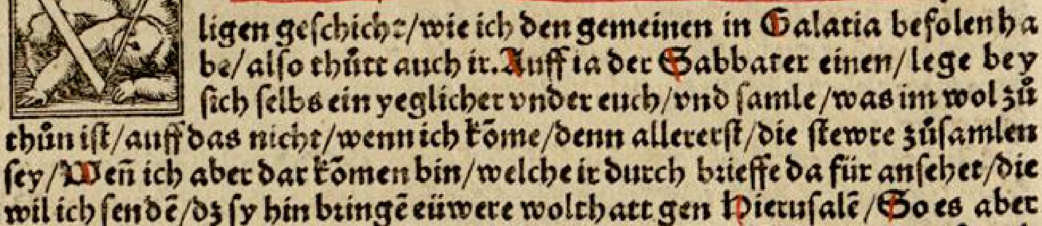
† ¶ [Natürlich leyb] iſt/ der iſſet/ trincket/ ſchlefft/ dewat/ zů vnd abnimpt/ kinder zeuget ꝛc. Geiſt⸗ lich/ der ſolchs keins darff/ vn̄ doch ein warer leib vō geiſt lebēdig iſt/ wie mā vß Gen. ij. verſteē kā.

¶ Dauon ſage ich aber/ lieben brůder/ das fleiſch vnd blůtt nicht kunden das reich Gottes ererben/ auch wirt das verweßlich nicht erben/ das vnuer weßliche. Sihe/ ich ſage euch ein geheymniß/ Wir werden nicht alle ent⸗ ſchlaffen/ wir werden aber alle verwandelt werdē/ vnd das plotzlich vn̄ in einem augenplick/ zur zeyt der letſten poſaunen. Deñ es wirt die poſaunen ſchallen/ vnd die todten werden auff erſteen vnuerweßlich/ vnd wir werdē verwandelt werden/ Denn diß verweßliche/ můß anzihen das vnuerweß⸗ liche/ vnd diß ſterbliche můß anzihen die vnſterbligkeit.

¶ Wenn aber diß verweßliche wirt anzihen dz vnuerweßlich/ vn̄ diß ſterb⸗ liche wirt anzihen die vnſterbligkeit/ denn wirt erfüllet werden das wortt das geſchriben iſt/ Der todt iſt verſchlungen in dem ſieg/ Todt/ wo iſt dein ſtachel? Hell/ wo iſt iſt dein ſieg? Aber der ſtachel des todts iſt die ſünde/ die krafft aber der ſünde/ iſt das geſetz. Gott aber ſey danck/ der vns dē ſieg ge⸗ ben hat/ durch vnſern herrē Jeſum Chriſtū. Darūb/ mein liebē brůder ſeytt feſte/ vnbeweglich/ vn̄ reich in dem werck des herrē ymerdar/ die weil ir wiſ ſet/ das eüwer arbeit iſt nicht vergeblich in dem herren.

Oſee. xiij.

¶ Das. XVI. Capitel



Von der stewre aber/ die den hei-
ligen geschicht/wie ich den gemeinen in Galatia befolen ha
be/also thůtt auch ir. Auff ia der Sabbater einen/ lege bey
sich selbs ein yeglicher vnder euch/vnd samle/was im wol zů
thůn ist/auff das nicht/wenn ich kôme/denn allererst/die stewre zůsamlen
sey/Weñ ich aber dar kômen bin/welche ir durch brieffe da für ansehet/die
wil ich sendẽ/dz sy hin bringẽ eüwere wolthatt gen Hierusalẽ/So es aber
werdt ist/dz ich auch hin reyße/söllẽ sy mit mir reysen. Jch wil aber zů euch
kômẽ/weñ ich durch Macedonia zihe/Deñ durch Macedonian werdt ich
wandeln/bey euch aber werde ich villeicht bleiben/oder auch wintern/auff
das ir mich geleittet/wo ich hin reyße.

¶ Jch wil euch itzt nicht sehen in der überfart/denn ich hoffe/ich wöll ettli
che zeit bey euch bleiben/so es der herre zůlesset. Jch werde aber zů Epheso
bleiben biß auff pfingsten/ Denn mir ist ein grosse vnd schefftige thür auff-
than/vnd sind vil widerwertiger da. So Timotheus kompt/so sehet zů/dz
er on forcht bey euch sey/denn er treibt auch das werck des herren/ wie ich.
Das in nun nicht yemant verachte/geleittet in aber im fride/das er zů mir
kôme/denn ich wartte sein mit den brůdern.

¶ Von Apollo aber(wisset)das ich in seer vil ermanet habe/das er zů euch
keme mit den brůdern/vnd es war aller dinge sein wille nicht/das er itzt ke-
me/er wirdt aber kômẽ/weñ es im gelegen sein wirt. Wachet/steet im glau
ben/faret menlich/vnd sterckt euch/alle eüwer ding laßt geen in der liebe.

¶ Jch ermane euch aber/lieben brůder/ir kennet das hauß Stephana/dz
sy sind die erstling in Achaia/vnd haben sich selb verordenet zům dienst dẽ
heiligen/auff das auch ir solchen vnderthan seyet/vnd allen die mit wirckẽ
vnd arbeitten. Jch frewe mich/über der zůkunfft Stephana vnnd fortuna
ti vnd Achaici. Denn eweren feil haben sy erfüllet/sy haben erquicket mei-
nen vnd eüweren geist. Erkennet/die solche sind.

¶ Es grůssen euch die gemeinen in Asia. Es grůsset euch seer in dem herrn
Aquilas vnd Priscilla/sampt den gemeinen in irem hauß. Es grůssen euch
alle brůder. Grůsset euch vndernander mit dem heiligen kuß. Der grůß mit
meiner handt Pauli. So yemant den herrẽ Jesũ Christ nicht lieb hat/ der
ist † Anathema Maharam motha. Die gnade des herren Jesu Christi sey
mit euch. Mein liebe sey mit euch allen in Christo Jesu/ AMEN.

† ¶ Bañ/auff deutsch/ Anathema ἀνάθεμα, auff kriechisch. Maharam מחרם auff hebreisch./ist
ein ding/ Moth מות aber heist der todt/wil nun sant Paul sagen/wer Christum nit liebet/ der ist
verbannet zům todt. Vide Leuit. vlt.

¶ Die erst zů den Corinthern

¶ Gesandt auß Asia durch Stephanen
vnd Fortunaten/vñ Achaicon
vnd Timotheon.

Vorred auff die ander Epistel
Zů den Corinthern.



N der ersten Epistel hat sant Paulus die Corinther hartt gestrafft in vilen stucken/ scharffen weyn in die wunden gossen/vñ sy erschreckt. Nun aber ein Apostel sol ein trostlicher prediger seyn/ die erschrocken vnd blöden gewissen auffzůrichtẽ/mer deñ zůschrecken. Darumb lobt er sy nun widerumb in diser Epistel/vnd geußt auch öl in die wundẽ/vnd thůt sich wunder freünt lich zů jn/vnd heißt den sünder mit lieb wider auffnemen.

Am ersten vnd andern capitel/zeigt er sein liebe gegen sy/wie er alles ge redt/gethan vnd geliten hab zů irem nutz vnd heil/das sy ia sich alles beß- ten zů im versehen sollen.

Darnach preyset er das Euãgelisch ampt/welchs das höchst vnd tröst- lichst werck ist/zů nutz vnd heyl der gewissen/vnd zeigt wie das selb edeler sey/deñ deß gesetzs ampt/vnd wie das selb verfolgt wirt/vñ doch zůnimpt an den glaubigen/vnd ein hoffnung macht durchs creütz der ewigen herli- keit/Das thůt er am.iij.iiij.vnd.v.capitel.

Am sechsten vnd sybenden/ermant er sy/das sy solcher predig folg thůn mit wercken vnd leyden/vnd beschleußts mit irem lobe/das er sy reytze fort zů faren.

Am achten vnd neünden ermanet er sy/das sy auch mit zeitlicher narũg steür vnd hilff thettẽ den heiligen zů Hierusalem in der tewren zeit/welche von anfang ire güter alle hatten übergeben/Act.4.

Am.x.xj.vnd.xij.hat er mit den falschen aposteln zůschaffen.

Am.xiij.dräwet er den die gesündigt hatten/vnd sich nicht besserten.

Die ander Epistel Pauli
Zů den Corinthern.
Das erst Capitel.





Aulus ein Apo- stel Jesu Christi/durch den willen gottes/vnd brůder Thimotheos.

Der gemeyne/zů Corinthen sampt allen heiligen in gantz Achaia.

Gnad sey mit euch vñ frid von Gott vnserm vatter/vnd vnserm herren Jesu Christ.

Gebedeyet sey Gott der vatter vnsers herrẽ Jesu Christ/der vatter der barmhertzikeit vnd Gott alles trosts/der vns tröstet in allẽ vnserm trübsal/das wir trösten kündten/die da sind in allerley trübsal/mit dẽ trost/damit wir tröstet

werden von gott. Deñ gleych wie des leydens Christi vil über vns kompt/ also kompt auch vil trosts über vns durch Christum.

Wir haben aber trůbsal oder trost/ so geschichts euch zů gůtt. Ists trůbsal/ so geschichts euch zů trost vnd heyl (welchs heyl krefftig ist/ so ir leydet der massen wie wir leyden) Ists trost/ so geschichts euch auch zů trost vnd heyl. Derhalben steet vnser hoffnung feste für euch/ Die weyl wir wissen/ das/ wie ir deß leydens teilhafftig seyt/ so werdet ir auch deß trosts teylhafftig seyn.

Deñ wir wöllen euch nicht verhalten/ lieben brůder/ vnsern trůbsal/ der vns in Asia widerfarē ist/ da wir über die maß beschweret waren/ vnd über macht/ also/ das wir vns deß lebens erweget/ vnd beschlossen hatten/ wir můsten sterben. Das geschach aber darumb/ das wir vnser vertrauwen nit auff vns selbs stellen/ sonder auff gott/ der die todten aufferweckt/ welcher vns von solchem tod erlöset hat/ vñ noch teglich erlöset/ vnd hoffen er werd vns auch hinfürt erlösen/ durch hilff eüwer fürbit für vns/ vff das über vns für die gabe die vns geben ist/ durch † vil person/ vil dancks geschehe.

† [vil person] Das ist/ iung vnd alt herrn vnd knecht/ man vnd fraw. Psal. cxlviij.

Deñ vnser rům/ ist das zeugniß vnser gewissen/ das wir in eynfeltigkeit vnd götlicher lauterkeit/ nicht in fleyschlicher weißheit/ sonder in der gnad gottes/ gewandelt haben auff der welt/ allermeyst aber bey euch. Deñ wir schreyben euch nichts anders/ denn das ir leset vnd vorhin wisset. Ich hoff aber/ ir werdet vns auch biß ans ende also befinden/ gleych wie ir vns zům teyl befunden habt. Deñ wir sind eüwer rům/ gleych wie auch ir vnser rům seyt/ auff deß herrn tag. Vnd auff solich vertrauwen gedacht ich ienis mal zů euch zůkomen/ auff das ich euch abermal ein wolthat erzeigt/ vñ durch euch gen Macedonia reysete/ vnd widerumb von Macedonian zů euch keme/ vnd von euch geleyttet wurde in Judeam.

Hab ich aber einer leychtfertigkeit braucht/ da ich solchs gedacht? oder sind meyne anschleg fleyschlich? Nit also/ sonder bey mir ist ia/ ia/ vnd nein ist nein. Aber/ o ein trewer Gott/ das vnser wort an euch nicht ia vnd neyn gewesen ist. Deñ der sun gottes Jesus Christus/ der vnder euch/ durch vns geprediget ist/ durch mich vnd Siluanon vnd Timotheon/ der war nicht ia vnd neyn/ sonder es war ia in im/ Deñ alle gottes verheyssungē/ die sind ia in im/ vnd sind † Amen in im/ Gott zům preyß durch vns. Gott ists aber/ der vns befestiget sampt euch/ vnnd vns gesalbet/ vnd versigelt/ vnd in vnser hertzen das pfand deß geists geben hat.

† Amen/ das ist gewiß vñ warhafftig.

Das ander Capitel.

ICh růff aber got an zům zeugen auff meyn sele/ das ich eüwer verschonet/ nicht wider gen Corinthon kommē bin. Nicht das wir herren seyen über eüwern glauben/ sonder wir sind gehülffen eüwer freüd/ deñ ir steet im glaubē. Ich beschloß aber solchs bey mir selbs/ das ich nit abermal in traurigkeit zů euch kem. Deñ so ich euch traurig mach/ wer ist/ der mich frölich

mache/on der da von mir betrůbt wirt? Vnd daſſelb hab ich euch geſchribē
das ich nicht/weñ ich kēm/ein trawrigkeit über die ander het/über welchen
ich mich ſolt freüwen/ſintemal ich mich deß vertrawe/das meine freüd eu-
wer aller ſey. Deñ ich ſchreib euch in groſſer trůbſal vnd angſt deß hertzen/
mit vilen trenen/nit das ir ſoltet betrůbt werdē/ſonder/auff das ir die liebe
erkendtet/welche ich hab ſonderlich zů euch.

¶ So aber yemant ein betrůbnis hat angericht/der hat nit mich betrůbt/
deñ nur ein wenig/auff das ich nit euch alle beſchwere. Es † iſt gnůg/das
der ſelb von der gemeyn alſo geſtrafft iſt/das ir nun fort im deſter mer ver-
gebt vnd tröſtet/auff das er nit in alzů groſſer trawrigkeit erſauffe. Darūb
erman ich euch/das ir die liebe an im den vorgang haben laſſet/Deñ dar-
umb hab ich euch auch geſchriben/das ich erkennete/ob ir bewerdt ſeyt/ge
horſam zů ſein in allen ſtuckē. Welchem aber ir etwas vergebt/dem vergeb
ich auch/Deñ auch ich/ſo ich etwas vergeb yemants/das vergeb ich vmb
eüwern willē an Chriſtus ſtatt/auff das wir nicht überforteylet werden vō
dem teüfel/Deñ vns iſt nicht vnbewüſt/was er im ſiñ hat.

† ¶ [iſt gnůg] Hie redt er von dem den er droben in der erſten Epiſtel cap. v. ſtrafft/vñ dem teüf-
fel geben hat/befilcht/man ſol jn wider annemen nach der geſchenen ſtraff.

¶ Da ich aber gen Troada kam zů predigē das Euangelion Chriſti/vnd
mir ein thür auffthan war/in dem herrn/hat ich kein rů̈w in meinem geiſt/
das ich Titon den brůder nicht fand/ſonder ich macht meyn abſcheid/vnd
for auß gen Macedonia. Aber got ſey gedanckt/der vns allzeit das felt be
halten hilfft in Chriſto/vnd offenbart den geruch ſeyner erkantniß/durch
vns/an allen orten/Deñ wir ſind gott ein gůter geruch Chriſti/ beyde vn-
der denen/die ſelig werden/vnd vnder denen/die verlorn werdē/Diſen/ein
geruch deß tods zům todt/ienen aber ein geruch deß lebēs zům leben. Vnd
wer taug dar zů? Deñ wir ſind nicht/wie etlicher vil/die mit dem wort got
tes kretzmerey treybē/ſonder als auß lauterkeit vnd als auß gott/vor got/
reden wir in Chriſto.

¶ Das. III. Capitel.

HEben wir deñ abermal an vns
ſelbs zů preyſen? oder bedürffen wir/wie etliche/der lobebrieff
an euch/oder lobebrieff von euch? Jr ſeyt vnſer brieff/in vnſer
hertz geſchrieben/der erkant vnd geleſen wirt von allen men-
ſchen/die ir offenbar worden ſeyt/das ir ein brieff Chriſti ſeyt/durch vnſern
dienſt zůbereyt/vnd nicht mit tindten geſchriebē/ſonder mit dem geiſt deß
lebendigen gottes/nicht in ſteynen taffeln/ſonder in fleyſchern taffeln deß
hertzen. Ein ſolich [a] vertrauwen aber haben wir durch Chriſtum zů gott/nit
das wir tüglich ſind von vns ſelber/etwas zů dencken/als von vns ſelber/
ſonder das wir etwas tůgen/iſt von gott/welcher auch vns tügtich gema
cht hat/ diener zů ſein deß neüwen teſtaments/nit des [b] bůchſtaben/ſonder
deß geiſts. Deñ der bůchſtab tödtet/aber der [c] geiſt macht lebendig.

a ¶ [vertrauwen] Das wir euch zům brieff bereyttet haben. b ¶ [bůchſtaben] Bůchſtabē le-

ren iſt/das bloß geſetz vnd werck leren/on der gnad gottes erkentniß/da durch wirt alles verdam met/vnd deß todts ſchuldig erkant/was der mēſch iſt/vnd thůt/Deñ er kan on gnad gotts nichts gůts thůn. c ¶ [geiſt] Geiſt leren/iſt die gnad/on geſetz vnd verdienſt leren/ da durch wirt der menſch lebendig vnd ſelig.

¶ So aber das ampt das durch die bůchſtaben tödtet/vnd in die ſteyn iſt gebildet/klarheit hatt/alſo/das die kinder von Jſrael nicht kunten anſehen das angeſicht Moſi/vmb der klarheit willen ſeins angeſichts/die doch auff hört/ wie ſolt nit vil mer das ampt/das den geiſt gibt/klarheit haben? Deñ ſo der dienſt der die verdamniß prediget/klarheit hatt/vil mer iſt der dienſt der die gerechtikeit predigt/überauß in der klarheit. Deñ auch iennes teil das verklåret war/iſt nicht verkleret/gegē diſer übermeſſigen klarheit. Deñ ſo das klarheit hatt/das da auffhöret/vil mer wirt das klarheit habē das da bleibt.

¶ Die weil wir nun ſolche hoffnung haben/brauchen wir gröſſer freydigkeit/vnd thůn nicht wie Moſes/der ein [a] deck für ſein angeſicht hieng/das die kinder von Jſrael nicht auff ſehen kunten auff das ende deß das auffhöret/ſonder ire ſiñ ſind verſtockt. Deñ biß auff den heutigen tag/bleybt die ſelbige decke vnauffgedeckt/über dem alten teſtament/weñ ſy es leſen/welche in Chriſto auff höret/Aber biß auff den heutigen tag/weñ Moſes geleſen wirt/iſt die deck für ir hertz gehengkt/Weñ es aber ſich bekerete zů dem herren/ſo wurde die deck abgethan/Deñ der herr iſt der geiſt/Wo aber der geiſt deß herren iſt/da iſt freyheit. Nun aber [b] ſpiegelt ſich in vns allen deß herren klarheit/von auffgedecktem angeſicht/vnnd wir werden verkleret in das ſelbig bild/von einer klarheit zů der andern/als von dem herrn/der da iſt der geiſt.

a ¶ [decke] Aber die decke Moſi iſt den bůchſtaben vnd ſein lere nicht erkennē. Das auff gedeckt angeſicht deß herrn iſt/klar erkentniß der gnaden vnd deß geyſts/der vns frey macht vom geſetz bůchſtaben vnd ſeinen wercken/das ir klarheit vnd werck müſſen auff hören.

b ¶ [ſpiegelt] wie der ſpiegel ein bild fahet/alſo fahet vnſer hertz die erkantniß Chriſti.

Das. IIII. Capitel.

Darumb die weil wir ein ſolich ampt haben/nach dem vns barmhertzigkeit widerfaren iſt/ſo werdē wir nit loß/ſonder weyſen vō vns innerliche ſchand vnd wandeln nicht in blaßtückerey/ felſchen auch nit gottes wort/ſonder offenbarn die warheit/vnd beweyſen vns wol gegen aller mēſchen gewiſſen/für gott.

¶ Jſt nun vnſer Euangelion verdeckt/ſo iſts in denen/die verlorn werdē/verdeckt/vnder welchen der [a] gott diſer welt verblendt hat der vnglaubigē ſiñ/das jn nicht ſcheynet/die erleuchtūg deß Euangelion von der klarheit Chriſti/welcher iſt das ebenbild gottes. Deñ wir predigen nicht vns ſelbs/ſonder Jeſum Chriſt/das der ſey der herr/wir aber eüwere knecht vmb Jeſus willē. Deñ gott/der da hießt das liecht auß der finſterniß erfür leuchtē/der hat einen hellen ſcheyn in vnſer hertzen geben/das durch vns entſtünde die erleuchtung von der erkentniß der klarheyt Gottes/in dem [b] angeſicht Jeſu Chriſti.

a ¶ [Gott] Der teüffel ist der welt fürst vnd gott/deñ sy dienet im vnd ist vnder im.
b ¶ [angesicht] Erkentnis Christi/nit das angesicht Mosi/welchs ist erkentnis deß gesetzs. Deñ durch Christum erkennen wir gott/Johan. vj.

¶ Wir haben aber solchen schatz in irdischen gefessen/auff das die krafft/ so obligt/sey gottes/vnd nicht von vns. Wir haben allenthalben trůbsal/ aber wir engsten vns nicht/Wir werden gedrengt/aber wir verzagen nit/ Wir leyden verfolgung/aber wir werden nicht verlassen. Wir werden vndertruckt/aber wir kommen nicht vmb/Vnd tragen vmb allzeit das sterben deß herren Jesu an vnserm leyb/auff das auch das leben deß herrn Jesu an vnserm leyb offenbar werde.

¶ Deñ wir/die wir leben/werden yemerdar in todt geben vmb Jesus willen/auff das auch das leben Jesu offenbar werde an vnserem sterblichen fleisch/Darumb/so ist nun der todt mechtig in vns/aber das leben in euch. Die weyl wir aber den selbigen geist deß glaubẽs haben (nach dem geschriben steet/Jch hab geglaubt/darumb hab ich geredt) so haben wir auch geglaubt/darumb so reden wir auch/vnd wissen/das der/so den herrn Jesum hat aufferweckt/wirt vns auch aufferwecken/durch Jesum/vnd wirt vns darstellen sampt euch. Deñ es ist mir alles vmb euch zůthůn/auff das die überschwengkliche gnad durch viler dancksagũg/gott reychlichen preyse. *Psal. 115.*

¶ Darumb werden wir nicht laß/sonder ob vnser eusserlicher mensch verweset/so wirt doch der innerlich võ tag zů tag verneüwert. Deñ vnser trůbsal/die zeitlich vnd leycht ist/schafft ein ewige vnd über alle maß wichtige herligkeit/vns/die wir nit auff sehen/auff das sichtbar/sonder auff das vnsichtbar/Deñ was sichtbar ist das ist zeitlich/was aber vnsichtbar ist das ist ewig.

¶ Das. V. Capitel.

Wir wissen aber/so vnser irdisch hauß diser hütten zůbrochen wirt/das wir einen baw haben von gott erbauwet/ein hauß nicht mit henden gemacht/das ewig ist im hymel. Vnd über dem selben sehnen wir vns auch nach vnser behaußung die vom hymmel ist/vnd verlangen/das wir damit überkleydet werden/so doch/wo wir bekleidet vnd nit bloß erfunden werden. Deñ die weyl wir in der hütten sind/sehnen wir vns vnd sind beschweret/sintemal wir wolten lieber nicht entkleydet/sonder überkleidet werdẽ/ auff daß/das sterblich wurde verschlungen von dem lebẽ/Der vns aber zů dem selbigen bereytet/das ist gott/der vns das pfand/den geist geben hat.

¶ Wir sind aber getrőst/allezeit/vnd wissen/das die weyl wir daheymen sind in dem leyb/so wallen wir im abwesen von dem herren/deñ wir wandeln im glauben/vnd sehen jn nicht/Wir sind aber getrőst/vnd haben vil mer lust ausser dem leyb zů wallen/vnd daheymen zů sein bey dem herren. Darumb fleyssigen wir vns auch/wir seyen daheym/oder wallen/das wir im wolgefallen. Deñ wir műssen alle offenbart werden vor dem richterstůl Christi/auff das ein yeglicher empfahe/an seinem leyb/nach dem er gehandelt hat/es sey gůt oder bőß. Die weyl wir deñ wissen/das der herr zů főrch

† ten ist/†faren wir schon mit den leütē/ aber Got sind wir offenbar/ich hoff
aber/das wir auch in eüwern gewissen offenbar sind.

† [faren schon] Das ist/wir tyrannisiern noch treyben die leüt nicht/mit bannen vnd ander fre-
uelen regimenten/deñ wir förchten gott.

Wir loben vns aber nicht abermal/sonder geben euch ein vrsach zů rů-
men von vns/auff das ir habt zů růmen/wider die/ so sich nach dem anse-
† hen růmen vnd nicht nach dem hertzen. Deñ†thůn wir zů vil/so thůn wirs
gott/sind wir messig/so sind wir euch messig/ Deñ die liebe Christi dringet
vns also/sitemal wir achten/das/so einer für alle gestorben ist/so sind sy all
gestorben/ Vnd er ist darumb für alle gestorben/auff das die/so da leben/
nicht jn selbs leben/ sonder dem/der für sy gestorben vnd aufferstanden ist.

† [thůn wir zů vil] Das ist/Ob wir gleych zů scharff mit den leüten füren/so dienen wir doch
Gott daran/thůn wir aber seuberlich vnd messig mit jn/so thůn wirs den leuten zů dienst/das al-
lenthalben recht vnd wolthan ist.

† Darumb von nun an/kennē wir niemant†nach dem fleysch/vnd ob wir
auch Christum kant haben nach dem fleysch/so kennē wir jn doch yetzt nit
mer/Darumb/ist etwa ein neüwe creatur in Christo/so ist das alt vergan-
gen/sihe/es ist alles neüw worden. Aber das alles von gott/der vns mit im
selb versünet hat durch Jesum Christ/vnd vns gebē das ampt/das die ver
sünung prediget. Deñ got war in Christo/vnd versünet die welt mit im sel
ber/vnd rechnet jn ire sünd nit zů/vnd hat vnder vns auffgericht das wort
von der versünung.

† [nach dem fleysch] Christum nit mer erkennen nach dem fleisch/ist nichts fleischlich an im sů-
chen oder gewarten/wie die iünger thetten vor dem leiden/sonder an seinem wort benügen darin
sy eyttel geistlich vnd ewiges gůt haben.

So sind wir nun bottschafften/an Christus statt/ als vermanete Gott
durch vns/So bittē wir nun an Christus statt/laßt euch versünen mit gott
deñ er hat den/der von keiner sünd weißt/ für vns/zůr sünd gemacht/ auff
das wir wurden in im die gerechtigkeit die vor gott gilt.

Das. VI. Capitel.

Ia.49. WJr ermanen aber euch als mit-
helffer/dz ir nicht vergeblich die gnad gottes empfahet. Deñ
er spricht/Jch hab dich in der genemen zeit erhöret/vnd hab
dir am tag der seligkeit geholffen. Sehet/ yetzt ist die ange-
neme zeit/ yetzt ist der tag der seligkeit/laßt vns aber niemant irgent ein er-
gernis geben/auff das vnser ampt nit verlestert werde/sonder in allen din-
gen laßt vns beweysen als die diener gottes.

Mit grosser gedult/mit trůbsaln/mit nötten/mit engsten/mit schlegē/
mit gefengknissen/mit auffrůren/mit arbeit/ mit wachen/ mit fasten/mit
keüscheit/mit erkentniß/mit langmůt/mit freüntligkeit/mit dem heiligen
geist/mit vngeferbter lieb/mit dem wort der warheit/mit der krafft gots/
durch waffen der gerechtigkeit zůr rechten vnd zůr lincken/durch preyß vñ
schmach/durch böß gerücht vnd gůtt gerücht/ als die verfürer/ vnd doch
warwafftig/als die vnbekanten/vnd doch bekant/als die sterbenden/vnd
sihe/wir leben/als die gezüchtigeten/vnd doch nicht ertödtet/als die trau-

wigen/aber allzeit frölich/als die armen/aber die doch vil reychmachē/als
die nichts haben vnd doch alles iñhaben.

¶ O ir Corinther/vnſer mund hat ſich auffthan zů euch/vnſer hertz hat ſich
außbreyttet/Vnſerthalben dürfft ir euch nicht[†] engſten/das ir euch aber
engſtet/das thůt ir auß hertzlicher meynung. Ich rede mit euch als mit kin
dern/die gleychen lon mit vns haben. Darumb breyttet ir euch auch auß.

[†] ¶ [engſten] Auß der vorigen Epiſtel waren die Corinther erſchreckt/vnd hermeten ſich/das ſy
den Apoſtel beleidigt hatten. Nun tröſt er ſy/vnd ſpricht/ſein hertz vnd mund ſey frölich vnd auß
breytt. Darūb ſollen ſy ſich nicht engſten noch hermen/als ſey er über ſy vnluſtig/das ſy ſich aber
drob hermen/ſey an im kein vrſach/ſonder als froñ kinder/hermen ſy ſich auß gůtem hertzen da
es auch nicht nott iſt/welchs nicht thůn die knechtiſch art haben/vnd deß ewigen lons nicht war-
ten/deß die kinder ſicher ſind/darumb ſy vrſach zů freuwen haben.

¶ Zihet nicht am frembden ioch mit den vngleubigen. Deñ was hat die
gerechtigkeit für genieß mit der vngerechtigkeit? was hat das liecht für ge
meynſchafft mit dem finſterniß? wie ſtimpt Chriſtus mit Belial? oder was
für ein teil hat der glaubig mit dem vnglaubigen? was hat der tempel got
tes für ein gleyche mit den götzen? Ir aber ſeyt der tempel deß lebendigen
gottes/wie deñ gott ſpricht/Ich wil in jnen wonen/vnd in jn wandlen/vñ
wil irer Gott ſeyn/vnd ſy ſollen meyn volck ſeyn. Darumb/geet auß mit-
ten von jn/vnd ſündert euch ab/ſpricht der herr/vnd rüret keyn vnreynes
an/ſo wil ich euch annemen/vnd eüwer vatter ſeyn/vnd ir ſolt meyne ſün
vnd töchter ſeyn/ſpricht der allmechtig herr.

¶ Das. VII. Capitel.

DJe weil wir nun ſolche verheiſ
ſung haben/meyn liebſten/ſo laßt vns von aller befleckung
deß fleyſchs vnd deß geyſts vns reynigen/vnd fort faren mit
der heiligung in der forcht gottes/Faſſet vns/wir haben nie-
mant leyd than/wir haben niemant geteuſcht/wir haben niemant verfor-
teylet/nicht ſag ich ſolchs euch zů verdamnen. Deñ ich hab droben zůuor ge
ſagt/das ir in vnſerm hertzen ſeyt/mit zů ſterben vnd mit zů leben. Ich byn
ſeer freydig gegen euch/ich rüme vil von euch/ich byn erfüllet mit troſt/ich
bin überſchwecklich in freüdē/in allem vnſerm trübſal. Deñ da wir in Ma
cedonia kamen/hatt vnſer fleyſch kein rů w/ſonder allenthalbē waren wir
im trůbſal/außwendig ſtreyt/inwendig forcht. Aber gott der die geringen
tröſtet/der tröſtet vns durch die zůkunfft Titi.

¶ Nicht allein aber durch ſeine zůkunfft/ſonder auch durch den troſt/da
mit er getröſtet war an euch/vnd verkundigt vns eüwer verlangen/eüwer
weynen/eüwern eyffer vmb mich/alſo dz ich mich noch mer freüwete. Deñ
das ich euch durch den brieff hab traurig gemacht/reüwet mich nicht/vnd
ob michs reüwete/So ich aber ſehe/das der brieff villeicht auch ein ſtund
lang/euch betrůbt hat/ſo freüwe ich mich doch nun/nit dauon das ir ſeyt
betrůbt worden/ſonder das ir betrůbt ſeyt worden zů r reüwe. Deñ ir ſeyt
göttlich betrůbt worden/das ir von vns ia keinen ſchaden irgent innen ne-
met/Deñ die götliche traurigkeit wirckt zů r ſelikeit ein reüwe/die nyemāt
gereüwet/Die traurigkeit aber der welt wirckt den todt.

Sihe/das ir göttlich seyt betrübt worden/welchen fleyß hatts in euch gewirckt/dazů verantworttung/vnwillen/forcht/verlangen/eyffer/rach/ Ir habt euch beweyset in allen stucken/das ir reyn seyt an der thatt. Darumb ob ich euch geschriben hab/so ists doch nicht geschehen/vmb deß willē der beleydiget hat/auch nicht vmb deß willē der beleydiget ist/sonder vmb deß willen/ das vnser fleyß offenbar wurde bey euch/den wir haben über euch/vor gott.

Derhalbē sind wir getröstet wordē/das ir getröstet seyt/überschwencklicher aber habē wir vns nach mer gefreüwet/über der freüd Titi/Deñ sein geist ist erquicket an euch allen. Deñ was ich vor im vō euch gerümet hab bin ich nicht zů schanden worden/sonder gleych wie alles war ist das ich zů euch geredt hab/also ist auch vnser rům for Tito war wordē/vnd er ist über auß hertzlich wol an euch/weñ er gedenckt an euwer aller gehorsam/wie ir jn mit forcht vnd zittern habt auffgenōmen. Ich freüw mich das ich vnder euch in allen stucken darff kün seyn.

Das. VIII. Capitel.

Ich thů euch kunt lieben brůder die gnad gottes/die in den gemeynen zů Macedonia geben ist/Deñ ir freüde war da am überschwencklichstē da sy durch vil trůbsal bewerdt wurden/vnd ir armůt/obs wol tieff ist/ hat sichs doch überschwenckt als ein reychtum/in aller einfeltigkeit/Deñ nach allem vermügen(das zeug ich)vnd über vermügen waren sy selb willig/vnnd fleheten vns/mit vil ermanen/das wir auffnemen die wolthatt vnd gemeynschafft der handreychung/die da geschicht den heyligen/vnd nicht wie wir hofften/sonder ergaben sich selbs zů erst dem herren/vnd darnach vns/durch den willē gottes/das wir můsten Titon ermanē/auff das er/ wie er zůuor hatt angefangen/ also auch vnder euch soliche wolthatt außrichtet.

Aber gleych wie ir in allen stucken reych seyt/im glauben vnd im wort/ vnd in der erkentniß/ vnd in allerley fleyß/vnd in eüwer liebe zů vns/also schafft/das ir auch in diser wolthat reych seyt. Nicht sag ich/das ich etwas gebiete/sonder die weyl andere so fleyssig sind/versůch ich auch eüwer lieb/ ob sy rechter art sey. Deñ ir wisset die gnad vnsers herrn Jesu Christi/das/ ob er wol reych ist/ ward er doch arm vmb eüwer willen/auff das ir durch seyn armůt reych würdet.

Vnd meyn wolmeynen hierinnen geb ich/deñ solchs ist euch nützlich/die ir† angefangē habt vor dem iar her/nicht allein das thůn/sonder auch das wöllē. Nun aber volbringet auch das thůn/auff das/gleych wie da ist ein geneiget gemůt zů wöllen/so sey auch da ein geneygt gemůt zů thůn/von dem das ir habt. Deñ so der geneygt můt da ist/so ist einer angenem/nach dem er hat/nicht/nach dem er nicht hat.

† [angefangen] Ir seyt die ersten gewesen/die es wolten vnd auch thatten.

Nit geschicht das der meynung/das die andern rüw haben/vnd ir trüb

sal/sonder das es gleych sey/so diene eüwer überfluß item mangel dise teü=weren zeit lang/vff das auch irer überschwanck hernach diene eüwerm mā gel/vnd geschehe das gleych ist/wie geschriben steet/Der vil samlet/hatt nicht überfluß/vnd der wenig samlet/hatt nicht fel. Gott sey aber danckt/der solchen fleyß an euch geben hat in das hertz Titi/Deñ er nam zwar die ermanung an/aber die weyl er so seer fleyssig war/ist er von im selber zů euch gereyset. Exo.16.

Wir haben aber einen brůder mit im gesandt/der das lob hat am Euangelio/durch alle gemeynen. Nicht allein aber das/sonder er ist auch verordnet von den gemeynen/zů vnserm walgeferten in der gnad/die vnder euch predigt wirt zů preyß deß herren/vnd eüwer geneigt gemůte zů reytzen/vñ verhůten daß/das vns nicht yemant diser fülle halben verlestere/die durch vnser ampt außgericht wirt/vnd sehen drauff/das es redlich zůgee/nit allein vor dem herrē/sonder auch vor den menschen.

Auch haben wir mit jn gesandt vnsern brůder/den wir offt gespürt habē in vilen stucken/das er fleyssig sey/nun aber vil fleyssiger/vnd das haben wir than in grosser zůuersicht zů euch/es sey Titus halben (welcher meyn gesell vnd gehülffen vnder euch ist) oder vnser brůder halben (welche Apostel sind der gemeynen/vnd ein preyß Christi) Erzeiget nun die beweysung eüwer liebe vnd vnsers rhůmß von euch/an disen/auch offentlich für den gemeynen.

Das. IX. Caiptel.



Aber von der handreychung an die heiligen/ist mir nicht nott euch zůschreiben/Deñ ich weyß eüwer geneygt gemůt/dauon ich rhůme/bey den von Macedonia/vnd sag/Achaia ist vor dem iar gerüstet gewesen/vnd eüwer eyffer hat vil gereytzt. Wir haben aber die brůder darumb gesandt/das vnser rhům von euch/nit zů nicht wurde in diser sachē/vnd das ir bereyt seyt/gleych wie wir von euch gesagt haben/auff das nicht/so die von Macedonia mit mir kemen/vnd euch vnbereyt funden/wir zůschanden wurdē (wil nicht sagen/ir) an solcher vermessenheit deß rhůms.

Ich habs aber für nötig angesehen die brůder zůermanen/das sy zůuor anzugen zů euch/zů verfertigen dise zůuor verheyssene benedeyūg/das sy bereyt sey/also/das es sey ein benedeyūg vnd nit ein geytz. Ich meine aber das/wer da kerglich seet/der wirt auch kerglich erndten/vnd wer da seet in benedeyungen/der wirt auch erndten in benedeyūgen. Ein yeglicher nach dem er in seinē hertzen zůuor erwelet hat/nit auß traurigkeit/oder auß not/Deñ einen frölichen geber hat gott lieb.

Gott aber kan machen das allerley gnad in euch übertreychlich sey/das ir in allen dingē allerley gnůge für euch habt/vnd reych seyt zů allerley gůten wercken/wie geschriben steet/er hat außgestrewet/vnd gebē den armē/seyn gerechtigkeit bleybt in ewigkeit (Der aber samē reychet dem seeman/der wirt ye auch das brot reychē zůr speyse/vñ wirt vermerē eüwern samē/ Psal.11.

vnd wachsen lassen das gewechs eüwer gerechtikeit) das ir reych seyt in allen dingē/ zů aller † einfeltigkeit/ welche wirckt durch vns dancksagūg got.

† ¶ Einfeltigkeit ist/ das die wolthat nicht vmb genieß/ lon oder ere willen/ sonder auß blosser freyer lieb vnd lust geschicht.

¶ Deñ die handreychung diser steüre/ erfüllet nicht alleyn den mangel der heiligē/ sonder ist auch überschwencklich darin/ das vil gott danckē/ durch disen bewerten dienst/ vnd preysen gott/ über eüwerem vnderthenigen bekantniß deß Euangelion Christi/ vnd über eüwer einfeltige gemeinschafft mit jn vnd mit allen/ vnd über irem gebett für euch/ welche verlanget nach euch/ vmb der überschwencklichen gnad gottes willē in euch. Gott aber sey danck/ für sein vnaußsprechliche gabe.

¶ Das. x. Capitel.

Ich aber Paulus ermane euch/ durch die sänfftmütigkeit vnd lindigkeit Christi/ der ich gegēwertig vnder euch gering bin/ in abwesen aber bin ich durstig gegen euch. Ich bitt aber/ das mir nicht nott sey/ durch das vertrauwen/ durch welchs ich durstig geschetzt werde/ kün zů sein über etliche/ die vns schetzen/ als wandelten wir nach dem fleysch. Deñ ob wir wol im fleysch wandeln/ so streytten wir doch nicht nach fleyschlicher weyse. Deñ die waffen vnser ritterschafft/ sind nit fleyschlich/ sonder mechtig vor gott/ zůuerstören die befestungen/ damit wir verstören die anschlege/ vnd alle höhe die sich erhebt/ wider die erkantniß gottes/ vnd nemen gefangen alle vernunfft vnder den gehorsam Christi/ vnd sind bereyt zů rechen allen vngehorsam/ weñ eüwer gehorsam erfüllet ist/ richtet ir nach dem ansehen?

¶ Verlasset sich yemant darauff/ das er Christi sey/ der denck solichs auch widerumb bey im/ das gleych wie er Christi ist/ also sind wir auch Christi. Vnd so ich auch etwas weytter mich rümet vō der gewalt/ welche vns der herr geben hat/ zůbessern vnd nicht zůuerderben/ wolt ich nitt zůschanden werden. Das sag ich/ das ir nit euch duncken lasset/ als hett ich wölt euch schrecken mit brieffen/ Deñ die brieff (sprechē sy) sind schwer vnd starck/ aber die gegenwertigkeit des leybs ist schwach/ vnd die rede verachtlich. Wer ein solcher ist/ der denck/ das/ wie wir sind mit worten in den brieffen im abwesen/ so sind wir auch mit der thatt gegenwertig.

¶ Deñ wir dörffen nicht vns selb an massen/ vnd richten nach etlichen/ die sich selb lobē/ aber die weil sy sich nach sich selb messen/ vnd richtē sich nach sich selb/ versteen sy nichts. Wir aber rümen vns nicht über das zill/ sonder nur nach dem zil der regel/ damit vns gott abgemessen hat das zil zůlangē auch biß an euch. Deñ wir faren nicht zů weyt/ als hetten wir nit gelanget an euch/ Deñ wir sind ye biß auch an euch kommē mit dem Euāgelio Christi/ vnd rümen vns nicht übers zil in frembder arbeit/ vnd haben hoffnūg/ weñ nun eüwer glaub in euch gewachset/ das wir vnser regel nach/ wöllen weytter kommē/ vnd das Euangelion auch predigē/ denen die iensyd euch wonen/ vnd vns nicht rümen in dem/ das mit frembder regel bereyttet ist.

Das.XI.Capitel.

WEr sich aber růmet der růme sich deß herren/deñ der ist nicht bewerdt/der sich selb lobt/sonder den der herr lobt. Wölt got jr hieltet mir ein wenig torheit zů gůt/doch jr haltet mirs zů gůt. Deñ ich eyffer über euch mit götlichem eyfer/Deñ ich hab euch vertrawet einem man/das ich ein reyn iungkfraw Christo zůbrechte/Ich förcht aber das nicht/wie die schlang Heua verfürte mit irer teuscherey/also auch eüwere siñ verruckt werden võ der einfeltigkeit in Christo/Deñ so/der/da zů euch kompt/einen andern Jesum predigte/den wir nicht prediget haben/oder jr einen andern geyst empfienget/den jr nicht empfangen habt/oder ein ander Euangelion/das jr nicht angenommen habt/so vertrügt jr sy billich.

Deñ ich acht/ich sey nicht weniger deñ die hohẽ Apostel sind/vnd ob ich alber bin mit redẽ/so bin ich doch nicht alber in der erkantniß. Doch ich bin bey euch allenthalben wol bekant/Oder hab ich gesündiget/das ich mich ernidert hab/auff das jr erhöhet wurdet? Deñ ich hab euch das Euangelion vmb sunst verkündiget/vnd hab andere gemeyne beraubt/vnd sold von jn genõmen/das ich euch predigete. Vnd da ich bey euch war gegẽwertig/vnd mangel hatt/war ich niemant beschwerlich/Deñ meynen mangel erstatten die brůder die von Macedonia kamẽ/vnd hab mich in allen stuckẽ euch vnbeschwerlich behalten/vnd wil auch noch mich also behalten.

So gewiß die warheit Christi in mir ist/so sol mir diser rům in den lẽdern Achaia nicht vndernõmen werdẽ/Warũb daß? das ich euch nicht solt lieb haben? Gott weißt es. Was ich aber thů vnd thůn wil/das thů ich darũb/das ich die vrsach abhawe/denen/die vrsach sůchen/das sy růmen möchtẽ sy seyen wie wir. Deñ solche falsche Apostel vnd trügliche arbeyter/verstellen sich zů Christus Aposteln/vnd das ist auch kein wunder/Deñ er selb der teüfel/verstellet sich zům engel deß liechts. Drumb ists nicht ein grosses/ob sich auch seine diener verstellẽ/zů diener der prediget/võ der gerechtigkeit.

Jch sag abermal/das nicht yemant wene/ich sey thoricht/Wo aber nit/so nemmet mich an als einen torichten/das ich auch mich ein wenig růme/Was ich yetzt rede/das rede ich nicht dem herrẽ nach/sonder als in der torheit/die weil wir in das růmen kommen sind/sintemal vil sich růmen nach dem fleysch/wil ich mich auch růmen. Deñ jr vertragt gern die narren/die weil jr klůg seyt/Jr vertragt/so euch yemand zů knechten macht/so euch yemand schindet/so euch yemand nimpt/so sich yemand über euch hebet/so euch yemand in das angesicht streycht/Das sag ich † nach der vnere/als weren wir schwach worden.

† [nach der vnere] Das ist/wir wöllen vns yetzt stellen als die schwachen/die jr tragen müstet das vns doch ein schand ist/sintemal wir euch tragen sollen.

Worauff nun yemant kůn ist (ich rede in torheit) darauff bin ich auch kůne. Sy sind Hebreer/ich auch/Sy sind Jsraeliter/ich auch/Sy sind Abrahams samen/ich auch/Sy sind diener Christi/ich auch. Jch rede thorlich/Jch bin wol mer/in arbeitẽ überflüssiger/in schlegen überschwenglicher/in

gefengniſſen überflüſſiger/im ſterben offter. Von den Juden hab ich fünff mal empfangen vierzig ſtreych weniger einen/Ich byn dreymal geſteupt/ Einmal geſteiniget/Dreymal ſchiffbrüch erlitten/Tag vnd nacht hab ich zůbracht in der tieffe deß meers/Ich hab offt gereyſet/Ich bin in ferligkeit geweſen/zů waſſer/vnder den mördern/vnder den iuden/vnder den heidē/ in ſtetten/in den wůſten/auff dem meer/vnd vnder den falſchē brůdern/in můh vnd arbeit/in wachē/in hunger vñ durſt/in vil faſtē/in froſt vñ bloſſe.

¶ On was deß außwendigen iſt/Nemlich meyn teglich anhalten/Meyn ſorg für alle gemeinen. Wer iſt† ſchwach/vnd ich werd nicht ſchwach: wer witt geergert/vnd ich brenne nicht: So ich mich ye růmen ſol/wil ich mich meyner ſchwacheit růmen. Gott vnd der vatter vnſers herren Jeſu Chriſt/ welcher iſt der gebenedeyet in ewigkeit/weyßt/das ich nit liege/Zů Damſco der landpfleger deß künigs Areta verwaret die ſtatt der Damſcer/vnd wolt mich greyffen/vnd ich ward in einem korb zům fenſter auß durch die maur nidergelaſſen/vnd entrañ auß ſeinen henden.

† ¶ [ſchwach] Mit den ſchwachē im glauben thett vnd ließ er vil/deß er wol anders macht hatt: wie er .j. Cor. viij. vñ. xij. ſagt. Vnd brant/dz iſt/es verdroß jn hart/weñ mā die ſchwachē ergerte.

¶ Es iſt mir ia das růmen kein nütz/doch wil ich kommē auff die geſichte vnd offenbarung deß herrn. Ich keñ einen mēſchen vor vierzehen iaren/iſt er in dem leyb geweſen/ſo weyß ichs nicht/oder iſt er auſſer dem leyb geweſen/ſo weyß ichs auch nit/Got weißts/der ſelb wart entzuckt biß in den dritten himel/vnd ich keñ den ſelben menſchen/ob er in dem leyb oder auſſer dē leib geweſen ſey/weiß ich nicht/Got weyßts/er ward entzuckt in das paradiß/vnd hort vnaußſprechliche wort/welche kein mēſch ſagen kan. Dauō wil ich mich růmen/von mir ſelb aber wil ich mich nicht růmen/on meyner ſchwacheit/vnd ſo ich mich růmen wölt/thett ich nit thorlich/ deñ ich wölt die warheit ſagen/ich enthalt mich aber deß/auff das nicht yemand mich höher achte/deñ er an mir ſicht/oder von mir höret.

¶ Vnd auff das ich mich nicht überhebe der hohen offenbarung/iſt mir geben ein pfal ins fleyſch/deß Satanas engel/der mich mit feuſten ſchlahe/ auff das ich mich nicht überhebe/dafür ich dreymal den herrn gefleht hab/ das er von mir trette/vnd er hat zů mir geſagt/Laß dir genůgen an meiner gnade/Deñ krafft wirt durch ſchwacheit ſtercker. Darūb wil ich mich am aller liebſten růmen meyner ſchwacheit/auff das die krafft Chriſti in mir wone. Darumb dunck ich mich gůt/in ſchwacheiten/in ſchmachen/in nötten/in verfolgungē/in engſten vmb Chriſtus willen. Deñ weñ ich ſchwach bin/ſo bin ich ſtarck.

¶ Ich bin ein narr worden über dem růmen/dazů habt ir mich zwungen/ Deñ ich ſolt von euch gelobt werden/ſintemal ich bin nichts weniger/ deñ die hohē Apoſtel ſind/wie wol ich nichts bin/ſo ſind doch eins Apoſtels zeichen vnder euch geſchehen/mit aller gedult/mit zeychen/vnd mit wunder vnd mit thatten. Welchs iſt/darin ir geringer ſeyt/deñ die andern gemeynen: on das ich ſelb euch nicht hab beſchweret/Vergebt mir die ſünd. Sihe ich bin bereytt zům dritten mal zů euch zůkōmē/vnd wil euch nicht beſchweren. Deñ ich ſůche nit das eüwer/ſonder euch/Deñ es ſollen nit die kynder den Eltern ſchetz ſamlen/ſonder die Elter den kindern.

Ich aber will fast gern dar legen vnd dar gelegt werdē/ für euwere seele/ wie wol ich euch fast seer liebe/ vnd doch wenige geliebt werde/ Aber laß also seyn/ das ich euch nicht habe beschweret/ sonder die weil ich eyn teuscher war/ hab ich euch mit hinderlist gefangē. Hab ich aber auch yemāt überforteylt/ durch der etlichē/ die ich zů euch gesandt habe? Ich habe Titon ermanet/ vñ mit im gesandt einen brůder/ hat euch auch Titus überforteylet? habē wir nicht in eynem geyst gewandelt? habē wir nicht in eynerley fůßstapffen gangē? Laßt ir euch abermal duncke/ wir verantworte vns? wir reden in Christo vor gott.

Aber das alles geschicht/ mein liebstē/ euch zur besserung/ Denn ich fürcht/ weñ ich kōme/ das ich euch nicht finde/ wie ich wil/ vnd ir mich auch nicht findent/ wie ir wolt/ das nicht/ hader/ eyffer/ zorn/ zanck/ affterreden/ orenblasen/ auffblasen/ auffrůr da seyen/ das ich nicht abermal komme/ vnd mich gott demütige bey euch/ vnd müsse leydtragē über vil/ die zůuor gesündigt/ vnd nicht bůß than haben/ für die vnreynigkeyt vnd hůrerey vñ geylheyt/ die sie gehandelt haben.

Das. XIII. Capitel.

Ich komme nun zům dritten mal zů eüch/ ynn zweyer oder dreyer mund sol besteen allerley sach. Ich habs euch zůuor gesagt/ vñ sags euch zůuor/ als gegenwertig/ zům andern mal/ vñ schreybs nun im abwesen/ denen die zůuor gesündiget haben/ vnd den andern allen. Weñ ich abermal kōme/ wil ich nicht schonen/ sytmal ir sůcht/ das ir eyn mal gewar werdēt/ des/ der in mir redet Christus/ welcher ist vnder euch nicht schwach/ sonder ist mechtig vnder eüch. Vnd ob er wol gecreützigt ist/ in der schwacheyt/ so lebt er doch/ in der krafft gottes/ Vnd ob wir auch schwach seind in im/ so leben wir doch mit im in der krafft gottes/ vnder eüch.

Versůcht euch selbs/ ob ir im glaubē seind/ brüffent eüch selbs/ oder erkennēt ir euch selbs nicht/ das Jesus Christus in euch ist? es sey deñ das ir verworffen seind. Ich hoff aber ir erkennent/ das wir nicht verworffen seind/ Ich wünsche aber vor gott/ das ir nichts übels thůnd/ nicht auff das wir bewert erscheynen/ sonder auff daß ir das gůte thůet/ vnnd wir wie die verworffnen seyen. Deñ wir künden nichts wider die warheit/ sonder für die warheyt. Wir freuwen vns aber/ weñ wir schwach seind/ vñ ir mechtig seyt/ vñ dasselb wünschen wir auch/ nemlich/ euwere volkōmenheit. Derhalben ich auch solchs schreibe/ auff das ich nicht/ weñ ich gegenwertig byn/ scherffe brauchē müsse/ nach der macht/ welche mir der herr zů bessern/ vñ nicht zůuerderben geben hat.

Zů letst/ liebē brůder/ freuwēt eüch/ seind volkōmē/ tröstet euch/ habt eynerley můt vnd syñ/ seind fridsam/ so wirt gott der liebe vñ des frids mit euch syn. Grüsset euch vndernāder mit dem heyligē kuß. Es grüssen euch alle heiligen. Die gnade vnsers herrē Jesu Christ/ vñ die liebe gottes/ vnd die gemeynschafft des heyligen geysts sey mit eüch allen/ Amen.

Die ander zů den Corinthern
Gesandt von Philippen in Macedonia/ durch Titon
vnd Lucas.

¶ Vorrede auff die Epistel sant Pauli zů den Galatern.



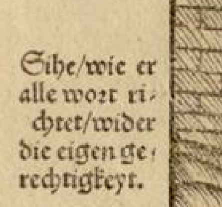
DJe Galater waren durch sant Paulon zů dem rechtē Christen glauben vnd yns Euangelion vō dem gesetz bracht. Aber noch seinem abscheid/kamen die falschē Apostel/die der rechten Apostel iunger waren/vñ wandtē die Galater widerumb/das sie glaubten/sy můsten durch die werck des gesetzs selig werden/vñ theten sünd wo sy nicht des gesetzs werck hielten/wie Actu.xv. auch etlich zů Hierusalem hohe leüt für gaben.

¶ Disen zů entgegen/hebt S. Paulus seyn ampt hoh/vnd wil sich nichts weniger gehalten haben/deñ keyn ander Apostel/vnd alleyn von gott seyn lere vñ ampt gerümpt/auff das er den rhům der falschē Apostel/die sich mit der rechten Apostel werck vnd namen behalffen/dempffe/vnd spricht/Es sey nit recht/wens gleych eyn Engel anders predigt oder er selbs/schweyg deñ/weñ es der Apostel iunger oder sie selbs anders leretē. Das thůt er im ersten vnd ander Capitel/vnd schleüßt/das on verdienst/on werck/on gesetz/sonder allein durch Christum/yederman můß rechtfertig werdē.

¶ Am dritten vnd vierden/bewert er das alles mit schrifften/exempel vñ gleichnissen/vnd zeygt/wie das gesetz vil mer sünd vnd maledeyung bringt denn gerechtigkeyt/welch alleyn auß gnaden von gott verheyssen/durch Christon on gesetz erfüllet vnd vns geben ist.

¶ Am fünfften vnd sesten/leret er die werck der lieb die dem glauben folgē sollē.

¶ Die Epistel sant Pauli zů den Galatern.



Sihe/wie er alle wort richtet/wider die eigen gerechtigkeyt.

PAulus eyn Apostel/nicht von mēschē/sonder durch Jesum Christ vnd gott den vatter/der jn aufferweckt hatt von den todten/vnd alle brůder die bey mir seind.

¶ Den gemeynen in Galatia.

¶ Gnad sey mit eüch vnd frid von gott dem vatter/vnd vnserm herrē Jesu Christ/der sich für vnser sünd geben hat/das er vns erredtet vō diser gegenwertigen argen welt/nach dem willen gottes vnsers vatters/welchem sey preyß vō ewigkeyt zů ewigkeyt/Amen.

¶ Mich wundert/das ir euch so bald abwenden lassent/von dem/der euch berůffen hat durch die gnad Christi/vff ein ander Euangelion/so doch keyn an-

ders ist/on das ettliche seind/die euch verwirren/vnd wöllen das Euangelion Christi verkeren. Aber so auch wir/oder ein engel vom hymel/euch wurde predigē/anders deñ das wir euch prediget habē/das sey verflůcht/Wie wir yetzt gesagt habē/so sagē wir auch abermal/so yemāt euch prediget/anders deñ dz ir empfangē habt/das sey verflůcht. Predige ich deñ yetzt menschē oder gott zů dienst? oder gedenck ich den menschē gefellig zů sein? Weñ ich den mēschē noch gefellig were/so were ich Christi knecht nicht.

¶ Ich thů euch aber kundt/liebē brůder/daß/das Euāgelion/das von mir gepredigt ist/nicht mēschlich ist/Deñ ich habs nicht von einem menschē empfangen/noch gelernet/sonder durch die offenbarung Jesu Christi. Deñ ir habt ye wol gehöret meinen wandel weyland im Judenthum/wie ich über die maß die gemeine gottes verfolgete/vnd verstöret sie/vnd nam zů im Judenthum über vile meyns glychen/vnder meiner Nation/vnnd eyffert mer denn alle ander vmb der vätter gesetz.

¶ Da es aber gotte wolgefiel/d̄ mich vō meiner můter leibe hat außgesündert/vñ berůffen durch sein gnade/das er seinen sun offenbaret in mir/dz ich jn durchs Euangelion verkündigē solt vnder den heydē/also bald/fůr ich zů/vñ besprach mich nicht darüber mit fleisch vñ blůt/kam auch nicht geen Hierusalē/zů denen/die vor mir Apostel warē/sonder zoch hyn in Arabiam/vñ kam widerumb gen Damascon/Darnach über drey jar/kam ich gen Hierusalem/zů schauwen Petron/vnd bleib fünfftzehen tag bey im/der andern Apostelē aber sahe ich keynen/on Jacobon des herren brůder. Was ich euch aber schreybe/gott weyßts/ich liege nicht.

¶ Darnach kam ich in die lender Syrie vnd Cilicie/ich war aber vnbekāt nach dem angesicht/den Christlichē gemeinē in Judea. Sie hattē aber allein gehöret/das/der vns weyland verfolgete/der predigt yetzt den glaubē/welchen er weyland verstörete/vnd preyssetē gott über mir.

¶ Das. II. Capitel.

Darnach über vierzehen iar zoch ich abermal hynauff gen Hierusalē mit Barnabas/vñ nam Titon auch mit mir/Ich zoch aber hynauff/auß einer offenbarūg/vnd besprach mich mit jn über dem Euangelio/das ich predige vnder den heidē/besonders aber mit denen/die das ansehen hattē/auff das ich nicht vergeblich liesse oder gelauffen hette. Aber es ward auch Titus nicht gezwūgē sich zů beschneidē/der mit mir war/ob er wol ein kriechē war/Vñ das/vmb etlicher neben yngefürter falscher brůder willē/die neben ynkōmē warē/zů verkundtschafftē vnser freyheit/die wir habē in Christo Jesu/das sie vns gefangen nemen/welchen wir auch † datzůmal nicht wichen/vnderthan zů sein/ † auff das die warheyt des Euangelion bey euch bestünde.

† ¶ [datzůmal] Deñ es datzůmal sie daucht vrsach sein den halßstarrigen zů weychen/das sie sich nicht ergerten.

¶ Von denen aber/die das ansehen hatten/[a] welcherley sy weyland gewesen seind/da ligt mir nichts an/Denn gott achtet das ansehen der menschē nicht/ a Wir aber/haben die/so das ansehē hattē/nichts anders geleret/sonder widerumb/da sy sahen/das mir vertrauwet war das Euangelion an die [b] vorhaut/ b gleich wie Petro das Euangelion an die beschneydung (Denn der mit Petro

Die Epistel

krefftig ist gewesen zům Apostel ampt/vnder die beschneydūg/der ist mit mir auch krefftig gewesen vnder die heidē)vnd sie erkanten dir gnade/die mir gebē war. Jacobos vnd Kephas vnd Johannes/die für seulen angesehen waren/ gaben sy mir vnd Barnaba die handt/vnd vereyneten sich mit vns/das wir vnder die heidē/sie aber vnder die beschneidung predigtē/allein das wir der armen gedechten/welchs ich auch fleyssig byn gewesen zů thůn.

a ¶ [welcherley] Die falschen Apostel zugen an/das die zwelff Apostel mit Christo selbs gewandelt hatten/darumb sy mer deñ Paulus galtē/das widerlegt sant Paulus/vnd spricht/es lige daran nicht/wie groß oder herlich sie seyen. Es ist im Euāgelio ein prediger wie der ander. j. Cor. iij.
b ¶ [vorhaut] Die heiden heyßt er vorhaut/darumb das sy nicht beschnitten seind.

¶ Da aber Petrus gen Antiochian kam/widerstůnd ich im vnder augē/deñ es war klage über jn kommen/Denn zůuor ee ettliche von Jacobo kamen/aß er mit den heiden/da sie aber kamen/entzoch er sich vnd sündert sich/darumb/ das er die von der beschneydung forcht/vnd heuchelten mit im die andern Juden allesampt/also/das auch Barnabas verfüret ward durch ir heuchlen. Aber da ich sahe/das sy nicht richtig wandelten/nach der warheyt des Euangeli/sprach ich zů Petro offentlich/So du/der du eyn Jude bist/heydenisch lebest vnd nicht Jüdisch/warumb zwingestu denn die heyden Jüdisch zů leben? Wie wol wir von natur Juden vnd nicht sünder auß den heyden seind/doch weyl wir wissen/das der mensch durch die werck des gesetzs/nicht rechtfertig wirt/sonder durch den glauben an Jesu Christ/so haben wir auch an Jesum Christ geglaubet/auff das wir gerechtfertiget werden/durch den glauben an Jesu Christ/vnd nicht durch die werck des gesetzs.

¶ Darumb wirt durch die werck des gesetzs keyn fleysch gerechtfertiget. Solten wir aber/die da süchen durch Christum rechtfertig zů werden/ auch noch selbs sünder erfunden werden/so hetten wir von Christo[a] nicht mer deñ sünde/ Das sey aber ferr/ Wenn ich aber das/so ich zerbrochen habe/widerumb bauwe/so mach ich mich selbs zů eynem übertretter. Ich byn aber durchs gesetzs[b] dem gesetz gestorben/auff das ich gotte lebe/ Ich byn mit Christo gecreütziget/ich lebe aber/doch nun nichtig/sonder Christus lebet in mir. Denn was ich lebe im fleysch/das lebe ich in dem glaubē des suns gottes/ der mich geliebt hat/vnd sich für mich dargeben. Ich werffe nicht weg die genade gottes/Denn so durch das gesetz gerechtigkeyt kompt/so ist Christus vergeblich gestorben.

a ¶ [nicht deñ sünd] Wer durch werck wil frum werden/der thůt eben als were er durch Christū ein sünder worden/vnd müste durchs gesetz frum werden/Das heyßt Christum verleucket vnnd verlestert/vnnd die sünd wider bauwet/die zůuor durch des glaubens predig abthan war.
b ¶ [dem gesetz] Durch den glauben der ein geystlich lebendig gesetz ist/seynd wir dem gesetz des bůchstabens gestorben/das wir im nicht mer schuldig seind. Ro. j.

Das. III. Capitel.



Ir vnuerstendigē Galater wer

hat euch bezaubert/das ir der warheit nicht gehorchet? welchen Christus Jesus für die augē zeyget ist/das er vnder euch gecreütziget sey/Das wil ich alleyn von euch lernen? Habt ir den geyst

empfangen/durch die werck des gesetzs? oder durch die predig vom glauben?
seind ir so vnuerstendig? im geyst habt ir angefangē/wolt ir deñ nun im fleisch
fort faren? habt ir deñ so vil vmb sunst erlittē? ists anders vmb sunst. Der euch
nun den geyst reychet/vnnd thůt solche thaten vnder euch/ thůt ers durch die
werck des gesetzs? oder durch die predig des glaubens? Gleych/ wie Abrahā
hat gotte glaubt/vnd es ist im gerechnet für gerechtigkeyt. So erkennet ir ye
nun/das die da seind vom glauben/das seind Abrahams kinder.

Gene.15.

Die schrifft aber/hats zůuor ersehen/das gott/die heyden durch den glau-
ben rechtfertiget/Darumb verkündiget sie dem Abraham/in deynem samen
sollen alle heyden benedeyet werden. Also werden nun/die da seind vom glau-
ben/gebenedeyet mit dem gleubigen Abraham. Denn alle die mit des gesetzs
wercken vmb geen/die seind vnder der vermaledeyung. Denn es steet geschri-
ben/Vermaledeyet sey yederman/der nicht bleybet/in allē dem/das geschribē
ist in disem bůch des gesetzs/das ers thů. Die weil denn durchs gesetz niemant
rechtfertiget wirt vor gott/so ists offenbar/das der gerechte leben wirt durch
den glauben/Das gesetz aber ist nicht glaube/sonder der mensch der es thůt/
wirt da durch leben. Christus aber hat vns erlöset von der vermaledeyung des
gesetzs/da er wart ein vermaledeyung vor vns (Deñ es steet geschriben/Ver-
maledeyet ist yederman der am holtz hanget) auff das die benedeyung Abra-
he vnder die heiden keme/in Christo Jesu/vnnd wir also den verheissen geyst
empfiengen/durch den glauben.

Gene.22. Deutro.27 Abac.2. Leuiti.6. Deutro.21.

Lieben brůder/ich wil nach menschlicher weyse redē/Verachtet man doch
eyns menschen testament nicht(weñ es bestetiget ist) vnd thůt auch nichts dar
zů. Nun ist ye die verheissunge Abrahe vnd seinem samen zůgesagt. Er spricht
nicht/in den samen/als in vilen/sonder/als in einem/Vñ durch deinen samē/
welcher ist Christus. Ich sage aber dauon/das testament/das von gott bestetti
get ist auff Christum/wirt nicht auffgehabē/das die verheissunge solte auff hö
ren durchs gesetze/welchs gegeben ist/über vierhundert vnnd dreissig jar her-
nach. Deñ so das erbe durch das gesetz erworben wurde/so wurde es nit durch
verheissunge gebē/Gott aber hats Abraham durch verheissung frey geschenckt.

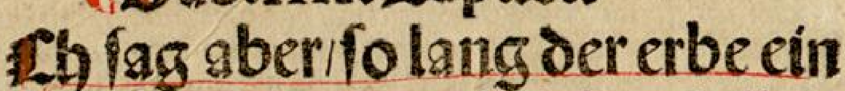
[a] Was sol deñ das gesetz? Es ist hynzů than/das des übertretten mer wür-
de/biß der same keme/dem die verheissung geschehen ist/vnd ist überreicht vō
den engelen durch die hande des[b] mittelers. Eyn mitteler aber ist nicht eins ei-
nigen mitteler/gott aber ist einig. Wie? ist denn das gesetze wider gottes ver-
heissen? das sey ferr. Weñ aber ein gesetz geben were/das da kündt lebendig
machen/so keme die gerechtigkeit warhafftig von dem gesetz/aber die gschrifft
hats alles beschlossen vnder die sünde/auff das die verheissung keme/durch
den glauben an Jesum Christum/gegeben denen die da glauben. Ee deñ aber
der glaube kam/wurden wir vnder dem gesetz verwaret vnd verschlossen/auff
den glauben/der do solt offenbart werden.

a [was sol] Gott hat Abraham das erb/das ist gerechtigkeit vnd ewiges leben auß gnadē zů
gesagt/was hylfft denn das gesetz? Antwort/das gesetz meret vnd offenbaret die sünd/so es vil
fordert/das wir nicht vermögen/vnd offenbart sie darumb/das wir erkennen/das got auß gna-
den rechtfertige/weñ das gesetz allein gnůg were frum zů machen/was durfften wir der verheys-
sen gnade? b [mitlers] Mosi/welcher mitler zwischen gott vnd dem volck war/Es hette
aber keynes mitlers bedörfft/so das volck hette das gesetz hören mögen/Exodi.xx. vnnd Deut.v.
So sie es nun nit hören mögen/wie mag sy das gesetz frum machen? Es hat aber nicht an gott
gefelt/der eynig vnd on wandel ist/sonder am volck hats gefelt.

Also ist das gesetz vnser zuchtmeyster gewesen auff Christum/das wir durch

den glauben rechtfertig wurden. Nun aber der glaub kommen ist/seynd ir nicht mer vnder dem zuchtmeyster. Deñ ir seynd alle gottes kinder/durch den glauben an Christo Jesu/Deñ wie vil euwer tauffet seind/die haben Christum angezogē. Die ist keyn Jude noch krieche/Die ist keyn knecht noch freyer/Die ist kein man noch weyb/denn ir seind alzůmal eyner in Christo Jesu. Seind ir aber Christen/so seind ir iah Abrahams samen/vñ nach der verheyssung erbē.

¶ Das. IIII. Capitel.



Ich sag aber/so lang der erbe ein kyndt ist/so ist vnder im vnd eynem knecht keyn vnderscheyd/ob er wol ein herr ist aller gütter/sonder er ist vnder den fürmündern vnd pflegern/biß auff die bestympte zeyt vom vatter. Also auch wir/da wir kinder waren/waren wir gefangen vnder den eüsserlichen satzungen/Da aber die zeyt erfüllet ward/sandte gott seinen sun/der da geboren ist von einem weyb/vnd vnder das gesetz gethan/auff das er die/so vnder dem gesetz waren/erlöset/das wir die kindschafft empfiengen. Weyl ir denn kinder seind/hat gott gesandt seynen geyst in euwere hertzen/der schreyet/Abba lieber vatter/also ist nun hie keyn knecht mer/sonder eytel kynder/Sinds aber kinder/so seinds auch erben gottes durch Christon.

¶ Aber zů der zeit/da ir gott nicht erkandtet/dienetet ir denen/die von natur nicht götter seind/Nun ir aber gott erkandt habēt (ia vil mer von gott erkandt seind) wie wenden ir eüch denn vmb/wider zů den schwachen vnd dürfftigen satzungen/welchen ir von neuwes an dienen wölt? Ir haltēt tage vnd mondē vnd feste vnnd jarzeyt/ich förcht euwer/das ich nit villeicht vmb sunst hab an eüch gearbeitet/Seind doch wie ich/denn ich byn wie ir.

¶ Lieben brůder (ich bitte euch) ir habt mir keyn leyd gethan/Deñ ir wissent/das ich euch in schwacheyt nach dem fleisch/das Euangelion predigt habe/zům ersten mal/vnd meyne anfechtungen/die ich leyd nach dem fleysch/habe ir nicht veracht noch verschmecht/sonder als einen engel gottes nampt ir mich auff/iah als Jesum Christon/wie warē ir dazumal so selig? Ich bin euwer zeüge/das/wenn es müglich gewesen were/ir hettent euwer augen außgeryssen vnd mir geben/Byn ich den also euwer feynd wordē/das ich euch die warheit fürhalte?

¶ Sie eyffern vmb euch nicht feyn/aber sie wöllen euch von mir abfellig machē/das ir vmb sie solt eyffern/Eyffern ist gůt/wens ymer dar geschicht vmb das gütte/vnd nicht allein/weñ ich gegenwertig bey euch byn.

¶ Meyn lieben kynder/welche ich abermal mit engsten gebere/byß das Christus in euch ein gestalt gewinne/Ich wolt aber/das ich yetzt by euch were/vñ mein stym̄ wandeln könde/Deñ ich byn irre an euch.

¶ Sagt mir/die ir vnder dē gesetz sein wolt/habt ir das gesetz nicht gehöret? Deñ es steet geschribē/das Abraham hatte zwen sün/einen vō der magd/den andern vō der freyen/Aber der vō der magd war/ist nach dem fleisch geborn/der aber von der freyen/ist durch die verheissung geborn. Die wort bedeütē etwas/wañ dise weiber seind die zwey testamēt/Eynes vō dem berg Sina/das zur knechtschafft gebirt/welchs ist die Agar/Denn Agar heyßt in Arabia der berg Sina vnd langet byß gen Jerusalem/das zů diser zeyt ist/vnd ist nicht frey mit seinen kyndern.

Gene. 16. 21.

Aber das Hierusalem/das droben ist/das ist die freye/die ist vnser aller mů ter. Deñ es steet geschribē/Sey frölich die du nicht gebyrest/vñ brich erfür/die du nicht schwanger bist/Deñ die einsame hat vil mer kin der/deñ die den man hat. Wir aber/liebē brů der seind/Isaac nach/der verheissung kinder.

Aber gleich wie zů der zeit/der nach dē fleysch geborn war/verfolgete den/ der nach dem geyst geborn war/also geet es yetzt auch. Aber was spricht die schrifft? Stoß die mag hinauß mit irem sun/Deñ der magd sun sol nicht erbē/ mit dem sun der freyen. So seind wir nun/lieben brůder/nicht der magd kyn der/sonder der freyen.

Isaie.54.

Gene.21.

Das. v. Capitel.

So besteet nun in der freiheit/da mit vns Christus befreihet hat/vñ laßt euch nicht widerūb in dz knechtische ioch verknüpffen. Sehet/ich Paulus sage euch/wo ir euch beschneidē lasset/so ist euch Christus kein nütz. Ich zeüge abermal einem yederman/der sich beschneidē laßt/das er noch des gantzen ge setzs† schuldig ist/ir seyt ab von Christo/wenn ir durch gesetz rechtfertig werden wolt/vñ hat der gnad gefelet/Wir aber wartē im geist d̄ hoffnūg/dz wir dur ch den glaubē rechtfertig seyen. Deñ in Christo Jesu gilt weder beschneydung noch vorhaut etwas/sonder die liebe/die durch den glaubē thetig ist. Ir lieffet feyn/wer hat eüch auffgehalten/der warheit nicht zů gehorchen? Solch über redē ist nicht vō dem der euch berůffen hat/Ein wenig saurteig/versauret den gantzen teyg.

† [Schuldig] Denn on glaub ist kein hertz rein/on hertzē reinigkeyt/ist keyn werck recht vnd reyn.

Ich versehe mich zů euch in dem herrē/ir werdē nichts anders gesinnet sin/ Wer euch aber irr macht/der wirt sein vrteil tragē/er sey wer er wöll. Ir aber/ liebē brůder/so ich die beschnidūg noch predig/warūb leide ich deñ verfolgūg? so hette die ergerniß des creütz vff gehöret. Wolt gott/das sy auch vßgerottet wurdē/die euch verstörē/Ir aber liebē brůder seyt zur freiheit berůffen/allein se het zů/das ir die freiheit nicht laßt dē fleisch ein† raum werdē/sond̄ durch die lie be dienē einer dē anderē. Deñ alle gesetz werdē in einē wort erfüllet/in dem/Ha be deinen nechstē lieb als dich selbs. So ir euch aber vndernander beissent vnd fressent/so sehet zů/das ir nicht vndernander verzeret werden.

† [raum werden] Das thůn die/so da sagen/weil der glaub alles thůt/so wöllen wir nichts gů tes thůn/vnd auff den glauben vns verlassen.

Ich sage aber dauon/wandelt im geyst/so werdent ir die lüsten des fleyschs nicht volbringē/Deñ das fleysch gelustet wider den geyst/vñ den geist gelustet wider das fleisch/Die selbigē seind widernāder/das ir nicht thůt/was ir wölt/ Faret ir aber im geyst/so seind ir nicht vnder dem gesetz. Offenbar seynd aber die werck des fleyschs/als da seind/eebruch/hůrerey/vnreinikeyt/geilheyt/ab götterey/zauberey/feyndschafft/hader/eyffer/zorn/zanck/zwytracht/secten/ haß/mordt/sauffen/fressen/vñ der gleichē/von welchen ich euch hab zůuor ge sagt/vnd sage noch zůuor/das/die solchs thůn/werdē das reich gottes nicht er ben. Die frucht aber des geysts ist/liebe/freud/fride/langmůt/freüntlicheyt/ gůtigkeyt/glaube/sanfftmůt/keüscheyt/welche solche seynd/wider die ist das gesetze nicht/wölche aber Christi seynd/die haben ir fleysch gecreützigt/sampt den lüsten vnd begirden.

Zů den Galatern.

Das. VI. Capitel.

So wir im geyst lebē/so laszt vns
auch im geyst ynher tretten/laßt vns nicht eytteler ere geytig
sein/vndernander zůentrüsten vnd zůhassen. Lieben brůder/so
eyn mensch etwa von einem fel übereylet wurd/so vnderwey-
sent jn mit sanfftmůtigem geyst/die ir geystlich seyt/Vnd sihe auff dich selbs/
das du nicht auch versůcht werdest. Eyner trage des andern last/so werdent
ir das gesetz Christi erfüllen. So aber sich yemant laßt duncken er sey etwas/so
er doch nichts ist/der betreügt sich selbs. Eyn yeglicher aber brüffe seyn selbs
werck/vnd also dañ wirt er an im selber rhům haben vnd †nicht an einem an-
dern/Deñ ein yeglicher wirt seinen last tragen.

† ¶ [nicht an einē andern] Das ist/er sol sich nicht des erheben/das er stercker oder frummer ist/
deñ sein nechster/sonder halte sich gegen sich selbs/vnd rhůme sich seynes glaubens vnnd der ge-
naden gottes.

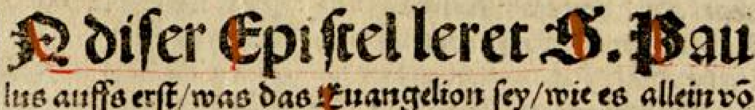
¶ Der aber vnderrichtet wirt mit dem wort/der teyle mit allerley gůttes/dem/
der jn vnderricht/irrent eüch nicht/gott laßt sich nicht hönen.. Denn was der
mensch säet/das wirt er erndten/Wer auff das fleysch säet/der wirt von dem
fleysch das verderben erndten/Wer aber auff den geyst säet/der wirt vō dem
geyst das ewige leben erndten. Laßt vns aber gůts thůn on verdruß/Denn zů
seiner zeyt werdē wir auch erndten on auffhören. Als wir deñ nun zeit habē/so
laßt vns gůts thůn/an yedermā/allermeyst aber an des glaubens genossen.

¶ Sehet/mit wie vilen wortten hab ich eüch geschribē mit eygener handt/Die
da wöllen wol geberden im fleysch/die zwingen euch zůbeschneidē/allein das
sie nicht mit dem creütz Christi verfolget werden/Deñ auch sie selbs/die sich be-
schneiden lassen/halten das gesetze nicht/sonder sy wöllē/das ir euch beschney-
den laßt/auff das sie sich von euwerem fleisch rhůmen mügen. Es sey aber ferr
von mir/rhůmen/denn nur von dem creütz vnsers herren Jesu Christi/durch
welchen mir die welt gecreützíget ist/vnd ich der welt. Deñ in Christo Jesu gilt
weder beschneydung noch vorhaut etwas/sonder eyn neuwe creatur/vnnd
wie vil nach diser †regel ynher tretten/über die sey fride vnnd barmhertzigkeyt/
vnd über den Israhel gottes. Hynfürt mache mir nyemant weyter mühe/deñ
ich trage die malzeychen des herren Jesu an meynem leybe. Die gnad vnsers
herren Jesu Christi sey mit euwerem geyst/Lieben brůder/Amen.

† ¶ [regel] Dise regel ist nicht der menschen lere/sonder das Euangelion vnd der glaube in Chri
sto. Vnd die malzeichen seind nicht die narben an Christus leib/sonder allerley leiden/das wir am
leibe vmb Christus willen tragen:

¶ Zů den Galatern
Gesandt von Rom.

Vorred auff die Epistel sant Pauli zů den Ephesern.



In diser Epistel leret S. Paulus auffs erst/was das Euangelion sey/wie es allein võ gott in ewigkeyt versehent/vnd durch Christum verdienet vñ außgangen ist/das alle die dran glaubẽ/gerecht/frum/lebendig/selig/vnd von gesetz/sünd vnd todt frey werden/Das thůt er durch die drey erste Capitel.

Darnach leret er meyden/die neben lere vnd menschẽ gebott/auff das wir an eynem haupt bleyben/gewiß/rechtschaffen vnd völlig werden in Christo alleyn/an welchem wirs gar haben/das wir ausser im nichts dürffen. Das thůt er im vierden Capitel.

Fortan leret er den glauben üben vnd beweysen mit gůtten wercken/vnnd sünde meyden/vnd mit geystlichen wapen streytten wider den teüffel/damit wir durchs creütz in hoffnung besteen mügen.

Die Epistel sant Pauli zů den Ephesern.

Das Erst Capitel.



Paulus ein Apostel Jesu Christi durch den willẽ gottes.

Den heyligen zů Epheso vnd gleubigẽ an Christo Jesu.

Gnad sey mit eüch vnd fryd von gott vnserm vatter/vñ dẽ herrẽ Jesu Christo.

Gebenedeyet sey gott vñ der vatter Jesu Christi/ď vns gebenedeyet hat mit allerley geistlicher benedeiũg im himelischẽ wesen durch Christũ/wie er vns denn erwelet hat durch den selbẽ/ee ď welt grũd gelegt war/das wir soltẽ sein heilig vnd vnstrefflich vor im in ď liebe/vñ hat vns verordnet zur kindschafft gegẽ im durch Jesum Christ/nach dẽ wolgefallẽ seines willens/zů lob der herligkeyt seyner gnade/durch welche er vns hat angenem gemacht in dem geliebten.

An welchem wir haben die erlösung durch sein blůt/namlich/die vergebung der sünde/nach dẽ reychtum seiner gnade/welche er überschüttet hat vff vns/durch allerley weyßheit vnd klůgheit/vñ hat vns wissen lassen das geheymniß seines willens nach seinem wolgefallen/vnnd hat dasselbige erfür than durch in/das es predigt wurd/da die zeit erfüllet war/auff das alle ding zůsamẽ verfasset wurde durch Christon/beyde das im hymmel vnd auch in der erden ist/

vnd im vnderthan wurde/durch welchen wir auch zům erbteyl kommē seind/ die wir zůuor verordent seind/nach dem fürsatz des/der alle ding wirckt/nach dem radt seynes willens/auff das wir ein wesen erlangen zů lobe seiner herligkeyt/die wir zůuor auff Christo hoffen.

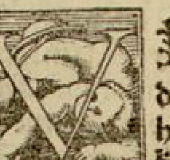
† ¶ [verfasset] Das vnder Christo als einem herren/alle ding semptlich bracht wurde/des vorhyn vil in mancherley abgötterey vnd regiment zerstreuwet war.

¶ Des seind auch ir/da ir gehöret habt das wort der warheyt/ nemlich/das Euangelion von euwer seligkeyt/an welchs da ir auch glaubet habt/seind ir versigelt worden mit dem geyst der verheyssung/das ist/mit dem heiligē geist/ welcher ist das pfand vnsers erbs/zů vnser erlösund/die wir seyn eygenthům seind/zů lobe seiner herligkeyt.

¶ Darumb auch ich/nach dem ich gehöret habe von dem glauben bey euch/ an den herren Jesum/vñ von euwer liebe zů allen heiligē/höre ich nicht auff zů dancken für euch/vñ gedencke euwer in meynē gebet/das der gott vnsers herren Jesu Christi/der vatter der herligkeyt/gebe euch den geyst der weyßheyt vñ der offenbarūg zů sein selbs erkēntniß/vñ erleüchtete augē euwers verstentniß/das ir erkennē mügt/welche da sey die hoffnūg euwers berůffs/vnd welcher sey der reichthům des herlichen erbes an seinen heiligen/vnnd welche da sey die überschwengliche grösse seiner krafft an vns/die wir glaubt habē/nach der wirckung seiner mechtigē sterck/welche er gewirckt hat in Christo/da er jn von den todten aufferweckt hat/vnd gesetzt zů seiner rechten/im hymelischē wesen/über alle fürstenthům/gewalt/macht/herschafft/vnnd alles was genant mag werden/nicht allein in diser welt/sondʼ auch in der züküinfftigē/ Vñ hat alle ding vnder seine füß gethan/vnd hat jn gesetzt vor allē dingē zům haupt der gemeinē/welche da ist sein leib vñ die fülle/des/der alles in allē † erfüllet.

† ¶ [erfüllet] Christus ist vnd wirckt alle werck/in allen creaturen/Darumb ist sein alle creatur vol/also ist auch seine gemeyne Christenheyt seine fülle/das sie sampt im ein gantzer leyb vnd volliger hauffe ist.

Das. II. Capitel.



Vnd auch eüch/da ir todt warēt/ durch gebrechen vnnd sünde/in welchen ir weyland gewandelt habt/nach dem lauff diser welt/vnd nach dem fürsten der oberkeyt/die in der lufft regiert/nemlich nach dem geyst/der da seyn werck hat in den kyndern des vnglaubens/vnder welchen wir auch alle weyland vnsern wandel gehabt haben/mit lüsten vnsers fleischs/vnd thaten den willen des fleysch vnd der vernunfft/vnnd waren auch kinder des zorns von natur/gleych wie die anderen.

¶ Aber gott/der da reich ist von barmhertzigkeit/durch sein grosse liebe/damit er vns geliebet hatt/da wir todt waren in den sünden/hat er vns sampt Christo lebendig gemacht (Denn auß gnade seind ir selig worden) vnnd hatt vns sampt im aufferweckt/vnnd sampt im gesetzt in das hymelisch wesen/ durch Jesum Christ/auff das er erzeygte in den zůküñfftigē zeyten/den überschwengklichen reychthum seyner gnade/mit seyner freüntlicheyt über vns/durch Jesum Christ. Denn auß genade seynd ir selig worden/durch den glauben/ vñ dasselb nicht auß euch/Es ist gottes gabe/nicht auß den wercken/auff

das sich nicht yemant rhůme. Denn ir seind seyn werck/geschaffen durch Jesum Christ zů gůtten wercken/zů welchen gott vns zůuor bereytet hat/das wir drynnen wandelen sollen.

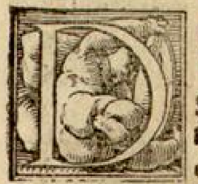
Darumb gedenckt dran/das ir/die ir gewesen seynd weyland heyden nach dem fleysch/vnd die vorhaut genennet wurdet/von den/die genennet seind beschneidung nach dem fleysch/die mit der handt geschicht/das ir zů der selben zeyt warẽt on Christo/darumb ir frembd gehaltẽ warẽt võ der burgerschafft Jsrahel/vnnd waren geste in den testamenten der verheyssung/daher ir keyn hoffnung hatten/vnd warẽt on gott in der welt. Nun aber/ir die ir in Christo seind/vñ weyland ferr gewesen/seind nun nahe wordẽ durch das blůt Christi.

Deñ er ist vnser fride/der auß beyden hat eyns gemacht/vnd hat abbrochen die mittelwand/die der zaun war zwischen vns/nemlich die feyndtschafft/damit/das er hatt durch sein fleysch † auffgehaben das gesetz der gebott/so ferr sy schrifftlich verfasset waren/auff das er auß zweyen eynen newen menschen schaffte/in im frid zůmahen/vnd das er beyde versünete mit gott in eynem leybe/durch das creütz/vnd hat die feyndtschafft tödtet durch sich selbs/vnd ist kommen/hat verkündiget im Euangelio/den friden euch/die ir ferr warent/vnd denen/die nahe waren. Denn durch jn haben wir den zůgang alle beyde in eynem geyst/zům vatter.

† [auffgehaben] Christus hat das gesetz nicht also auffgehabẽ/das mans nicht halten solle/sonder den geyst geben/der alles thůt frey/das er des schrifftlichen gesetzs (das do treybet die fleischlichen) nicht bedarff vnd von im vngetriben ist. Nun blehetẽ sich die Juden des schrifftlichẽ gesetzes vnd seiner werck halben wider die heyden/aber nun eynerley geyst beyden geben ist/höret das blehen vom gesetz auff/vnd werden freünde in Christo.

So seind ir nun nicht mer geste vnd frembling/sonder burger mit den heyligen vnd haußgenossen gottes/erbauwet auff den grund der Apostel vnd der propheten/da Jesus Christus der eckstein ist/auff welchen/welcherley bauw/ineynander gefüget wirt/der wechßt/zů eynem heiligẽ tempel in dem herrẽ/vff welchen auch ir mit erbauwet werdẽ/zů eyner behausung gottes im geyst.

Das. III. Capitel.



Derhalben/ich Paulus der gefangener vmb Jesus Christus willen/vor eüch heyden/Nach dem ir gehöret habt von dem ampt der genade/die mir geben ist an euch (Deñ mir ist kundt wordẽ dises geheymniß/durch offenbarung/wie ich droben geschriben hab auffs kürtzest/daran ir/so irs lesent/mercken kondt meynen verstandt an dem geheymniß Christi/welches ist nit kundt gethan in den vorigen zeiten/den menschen kinder/als es nun offenbar ist seinẽ heiligen Apostelen vnd propheten durch den geyst/Das die heiden seyen miterben vnd mitleybig vnd mitgenossen seiner verheyssung in Christo/durch das Euangelion/des ich eyn diener wordẽ byn nach der gabe auß der gnade gottes/die mir geben ist nach der wirckunge seiner krafft.

Mir dem aller geringsten vnder allen heiligen ist geben dise gnade/vnder die heiden zůuerkündigen/den vnaußforschlichen reychtum Christi/vnd zů erleüchtẽ yedermã/welche da sey die gemeinschafft des geheymniß/das võ der welt her verborgen gewesen ist in gott/der alle ding geschaffen hatt/durch Jesum

† Christ/ auff das yetzt kundt wurd/ † den fürstenthůmen vnd oberkeyten in dem himel/ an der gemeyne/ die manchfeltige weyßheit die gott gibt/ nach dem fürsatz vō der welt her/ welche er beweyset hat in Christo Jesu vnserm herrē/ durch welchen wir haben freydigkeit vnd zůgang in der zůuersicht durch den glauben an jn. Darumb bitt ich/ das ir nicht laß werdent/ vmb meyner trübsal willen/ die ich für euch leyde/ welche seind euch ein preyß.

† ¶ [den fürstenthůmen] Die engel im himel ob sie wol vol gottes seind/ so erfarē sie doch teglich an der Christenheit neüw gnadē vnd gaben/ die gott auß gibt teglich. wie auch Christus Luce. xj. spricht/ das sich die engel freuwen über einen sünder der bůß thůt.

¶ Derhalbē beüge ich meine knye gegen dem vatter vnsers herrē Jesu Christ/ der der recht vatter ist über alles was vatter heyßt in himmel vnd erden/ das er euch gebe nach dem reichthům seiner herligkeit/ mit krafft starck werden durch seinen geyst/ an dem inwendigen menschen/ vnnd Christum wonen durch den glauben in euweren hertzen/ vnd durch die liebe yngewurtzlet vnnd gegründt werden/ auff das ir vermügēt begreiffen mit allen heiligen/ welchs da sey [a] † die breitte/ vnd die lenge/ vnd die tieffe/ vnd die höhe/ auch erkennē die lieb Christi/ die doch alle erkentniß übertrifft/ auff das ir erfüllet werden/ mit allerley [b] gottes fülle.

a ¶ [die breitte] Die liebe beweyset das der glaub rechtschaffen sey/ der selb begreifft denn/ das nichts so breit/ lang/ tieff/ hoch sey/ da Christus nicht macht hab vnd helffen könde/ vnd fürcht sich nicht/ weder for sünd/ todt noch helle/ es sey breit/ lang/ tieff. wie psal. cxxxviij. auch sagt/ Quo ibo a spiritu tuo. b ¶ [Gottes fülle] Das gott allein in euch regiere vnd wircke/ vnd ir sein vol seyt.

¶ Dem aber/ der da kan auß überfluß thůn über alles/ das wir bitten oder versteen/ nach der krafft/ die da wirckt in vns/ Dem sey preyß in der gemeyn die in Christo Jesu ist/ zů aller zeyt/ von ewigkeyt zů ewigkeyt/ Amen.

¶ Das. IIII. Capitel.

So ermane nun euch ich Paulus gefangen in dem herren/ das ir wandelt/ wie sichs gebürt euwerem berůff/ dariñ ir berůffen seyt/ mit aller demůt vñ sänfftmůt/ mit langmůt/ vnd vertragt einer dem andern in der liebe/ vnnd seind fleyssig zůhalten die einigkeyt im geyst/ durch das band des frids. Eyn leyb vnd eyn geyst/ wie ir auch berůffen seind auff eynerley hoffnung euwers berůffs/ Eyn herr/ eyn glaube/ ein tauff/ eyn gott vñ vatter vnser aller/ der da ist über vns alle/ vnd durch vns allen/ vnd in vns allen.

¶ Eynem yeglichem aber vnder vns ist geben die gnad nach dem maß der gabe Christi/ darumb spricht er/ Er ist auffgefaren in die höhe/ vnd hatt gefangē gefürt [a] das gefengniß/ vñ hat den menschen gabe geben. Das er aber auffgefaren ist/ was ists? dañ das er zů erst ist hynunder gefaren in die vndersten ortt der erden/ Der hynunder gefaren ist/ das ist der selb/ der auffgefaren ist über alle hymmel/ auff das er [b] alles erfüllet.

Psal. 67.

a ¶ [das gefengniß] Das ist/ die sünd/ todt/ vnd gewissen/ das sie vns nicht fahen noch haltē mögen. b ¶ [alles erfüllet] Das er alles in allen dingē wircke/ vnd on jn nichts gethan/ geredt noch gedacht werde.

¶ Vnd er hat ettlich zů Apostel gesetzt/ ettlich aber zů prophetē/ ettlich zů Euangelisten/ ettlich zů hirtten vnd lerer/ damit die heyligen allezůsamē gefügt worden/ durch gemeynen dienst/ zů besseren den leyb Christi/ biß das wir alle/ eyner dem andern die handt reychen/ zů eynerley glauben vnnd erkentniß des suns

gottes ein volkōmen man werdē/der da ſey in der maſß des volkommē alters Chriſti/auff das wir nicht mer kinder ſeyen/vnd vns weben vñ wiegen laſſen von allerley wind der leren/durch ſchalckeyt der menſchen vnd teuſcherey/damit ſie vns erſchleichen zůuerfüren.

Laſt vns aber rechtſchaffen ſein in der liebe/vñ wachſen in allen ſtuckē/an dem/der das haupt iſt/Chriſtus/vſ welchem der gãz leib zůſamē gefůgt/vñ ein glid am andern hangt/durch alle gelenck/da durch eyns dē andern handreichung thůt/nach dem werck eins yeglichen gelids/in ſeiner maſ/vñ macht das der leyb wechſt/zů ſein ſelbs beſſerung/vnd das alles in der liebe.

So ſage ich nun vnd zeüge/in dem herrē/das ir nicht mer wandelt/wie die andern heyden wandeln in der eytelkeyt irs ſynnes/die verfinſtert ſeind in irer vernunfft/vnd ſeind entfrembdet von dem lebē das auſ gott iſt/durch die vnwiſſenheit/ſo in jnen iſt/durch die blindtheit ires hertzē/die ſytmal ſie verrucht ſeind/haben ſie ſich ſelbs ergeben der geilheit/das allerley vnreinigkeyt ir werbung in jn hat/ſampt dem geytz/ir aber habt Chriſtum nicht alſo gelernet/ſo ir anders von im gehöret habt/vnd in im geleret ſeind/wie in Jeſu ein rechtſchaffen weſen iſt.

So legt nun von euch ab/nach dem vorigē wandel/den alten menſchē/der durch lüſten des irthumſ verdirbt. Ernewert euch aber im geyſt ewers gemůts/vnd ziehet an den newen menſchen/der nach gott geſchaffen iſt/in rechtſchaffener gerechtigkeyt vnd heiligkeyt/Darumb legt ab die lügen/vnd redent die warheit ein yeglicher mit ſeinem nechſten/ſytmal wir vndernander gelider ſeind/zürnet vñ ſündigēt nicht. Laſt die ſonne nicht vnder geen über eweren zorn/gebet auch nicht raum dem leſterer. Wer geſtolen hat/der ſtele nit mer/ſonder er arbeyte vnd ſchaff mit den hendē etwas redlichs/auff das er habe zů geben dem dürfftigen.

Psal.4:

Laſt kein faul geſchwetz auſ ewerem mund geen/ſonder was nützlich zur beſſerung iſt/da es nott thůt/das es holdſelig ſey zů hören/vnnd betrübt nicht den heiligen geiſt gottes/damit ir verſigelt ſeind auff den tag der erlöſung. Alle bitterkeit vnd grym̄/vnd zorn/vnd geſchrey/vnd leſterung ſey ferr vō euch/ſampt aller boſheyt. Seind aber vndernander freüntlich/hertzlich/vnd vergebet einer dem andern/gleych wie gott euch vergeben hat in Chriſto.

Das.v. Capitel:

So ſeynd nun gottes nachfolger als die lieben kinder/vnnd wandelt in der liebe/gleich wie Chriſtus vns hat geliebt/vnnd ſich ſelbs dargeben für vns zů eynem opffer vnd gabe/gott zů einem ſüſſen geruch. Hůrerey aber vñ alle vnreinigkeyt/oder geytz laſt nicht von euch geſagt werden/wie den heyligen zů ſteet/auch ſchandpare wort/vnd narren tāding/vnd ſchertz/vnd was ſich nicht zur ſache reymet/ſonder vil mer/danckſagung. Deñ des ſolt ir wiſſen haben/das keyn bůler/oder vnreyner/oder geytziger(welcher iſt eyn götzē diener) erbe hat in dem reich Chriſti/vnd gottes. Laſt euch niemant verfüren mit vergeblichen wortten. Deñ vmb diſer willē kompt der zorn gottes über die kinder des vnglaubens/darūb ſeind nicht ir mitgenoſſen. Deñ ir warēt weyland finſterniſ/Nun aber ſeind ir ein liecht in dem herren.

¶ Die Epistel

¶ Wandelt wie die kinder des liechts. Die frucht des geysts ist/ allerley gütigkeyt vñ gerechtigkeyt vñ warheyt/ vñ brüfet was da sey wolgefellig vor gott/ vnd habt nicht gemeynschafft mit den vnfruchtbarn wercken der finsterniß/ straffet sy aber vil mer/ Deñ was heimlich võ jn geschicht/ das ist auch schendtlich zů sagẽ/ Alles aber/ was vom liecht gestrafft wirt/ das wirt offenbar/ Alles aber was offenbar wirt/ dz ist liecht/ Darũb spricht er/ wach vff der du schlaffest/ vñ stand auff von den todten/ so wirt dich Christus erleüchten.

Isaie. 60.

¶ So sehent nun zů/ wie jr fürsichtiglich wandelt/ nicht als die vnweysen/ sonder als die weysen/ vnd löset die zeit/ deñ es ist[a] böse zeit. Darumb werdẽt nicht vnuerstendig/ sonder verstendig/ was da sey des herren wille/ vnd saufft euch nicht vol weyns/ darauß ein[b] vnordig wesen folgt/ sonder werdent vol geysts/ vnd redẽt vndernander von psalmen vñ lobsengen vnd geystlichen lieden/ singet vnd spielt dem herrẽ in euweren hertzen/ vñ sagent danck allezeyt vor yederman/ gott dem vatter/ in dem namen vnsers herren Jesu Christ/ vnd seind vndernander vnderthan in der forcht gottes.

a ¶ [böse zeyt] Deñ es ist die welt vnd diß leben voll böser exempel/ reytzũg/ ergerniß/ beyde geistlicher vnd leyplicher sünden. b ¶ [vnordig] Wie wir sehen/ das die trunckenbold/ wild/ frech/ vnuerschampt/ vnd aller ding vngezogen seind/ mit worten/ schreyen/ geberden vnd handel.

¶ Die weyber seyen vnderthan iren mannen/ als dem herren/ Deñ der man ist des weybs haupt/ gleich wie auch Christus das haupt ist der gemeyne/ vnd er ist seynes leybs heyland. Aber wie nun die gemeyn ist Christo vnderthan/ also auch die weyber iren mannẽ in allen dingẽ. Jr mañ liebt euwere weiber/ gleich wie Christus geliebt hat die gemeyne/ vñ hat sich selbs für sie geben/ auff das er sy heiliget/ vnd hat sie gereyniget durch das wasserbad im wort/ auff das er im darstellet ein herliche gemeine/ die nicht hab ein flecken oder runtzel oder des etwas/ sonder das sie sey heilig vnd vnstrefflich.

¶ Also sollen auch die menner ire weyber lieben/ als jr eygene leybe. Wer seyn weyb liebet/ der liebet sichs selbs/ Deñ niemant hat ye mal sein eigen fleisch gehasset/ sonder er neret es vñ pfleget sein/ gleich wie auch der herr die gemeyne/ Deñ wir seind gelider seines leybs von seinem fleisch vnd von seinem gebeyne/ Vmb des willen wirt ein mensch verlassen vatter vnd můtter/ vñ seinem weyb anhangen/ vnd werden zwey ein fleisch seyn/ das† geheymniß ist groß. Jch sag aber von Christo vnd der gemeyne/ Doch auch jr/ eyn yeglicher hab lieb seyn weyb als sich selbs/ das weyb aber förchte den man.

Gene. 1.

† ¶ [geheymniß] Sacrament oder mysterion heyßt geheymniß oder ein verborgẽ ding/ das doch von aussen sein bedeütung hat. Also ist Christus vnd seine gemeyne ein geheymniß/ ein groß heilig verborgen ding/ das man glauben můß vnd nicht sehen kan. Es wirt aber durch man vñ weib als durch sein eusserlich zeichen bedeütet/ das gleich wie man vnd weyb ein leyb seind/ alle gütter gemein haben/ also hat auch die gemeine alles was Christus ist vnd hat.

¶ Das. VI. Capitel.

IR kinder seind gehorsam eüweren eltern in dem herren/ deñ das ist billich. Ere deyn vatter vnd dein můtter. Das ist daß erst gebott/ das eyn verheyssung hat/ Auff das dirs wol gehe vnd lang lebest auff erden. Vnd jr vätter/ reytzent euwer kinder nicht zů zorn/ sonder ziehent sie auff in der zucht vnd vermanung an den herrẽ. Jr knechte seind gehorsam euweren leyplichẽ herrẽ/

mit forcht vnd zitterē in einfeltigkeyt euwers hertzen/als Christo/nit mit dienst allein vor augen/als den menschē zůgefallē/sonder als die knechte Christi/das ir solchen willen gottes thůt von hertzen mit wilfertigkeyt. Laßt euch duncken das ir dem herren dienent vnd nicht den menschen/vnd wissent/was ein yeglicher für gůts thůn wirt/das wirt er empfahen von dem herrē/er sey ein knecht oder ein freyer/Vnd ir herren thůnd auch dasselb gegen jn/vnnd erlassent das dreuwen/vnd wissent/das auch euwer herr im hymmel ist/vnd ist vor gott kein ansehen der person.

Zů letst/meyn brůder/bekrefftigent euch in dem herren/vnd in der macht seiner stercke/ziehent an den harnesch gottes/das ir besteen kündt gegen den listigen anlauff des teüffels. Deñ wir haben nicht zůkempffen mit fleysch vnnd blůt/sonder mit fürsten vnd geweltigen/mit den welt regenten der finsterniß in diser welt/mit den geystern der boßheyt vnder dem hymmel/Vmb des willen so ergreifft den harnesch gottes/auff das ir kőndt widersteen an dem bősen tag/vnd in allen dingen gerüst seyn.

So steet nun/vmbgürtet euwere lenden mit der warheyt/vnd angezogen mit dem krebs der gerechtigkeyt/vñ geschůchet an euweren füssen mit rüstung des Euāgelion von dem frid/in allen dingē aber ergreyfft den schilt des glaubens/mit welchem ir kündt außleschen alle feürige pfeyl des bőßwichs/vnnd den helm des heyls nempt an euch/vnnd das schwerdt des geystes/welchs ist das wort gottes/Vnd bettēt stets in allem anligen mit bitten vnnd flehen/im geyst/vnd wachent darzů mit allem anhalten/vnd flehen/für alle heiligen vñ für mich/Auff das mir geben werde das wort/mit freydigem aufftůn meins munds/das ich mőge kundt machē das geheymniß des euangelion/über welchem ich die bottschafft füre/in der ketten/auff das ich darinnen freydig handelen müge/vnd reden wie sichs gebürt.

Auff das aber ir auch wissent/wie es vmb mich steet/vnnd was ich schaffe/wirts euch alles kundt thůn Tychicos/meyn lieber brůder/vnd getreuwer diener in dem herren/welchen ich gesandt habe zů euch vmb des selben willē/das ir erfarent/wie es vmb mich steet/vñ das er euwere hertzē tröste.
Fride sey den brůdern vnd liebe mit glauben/von gott dem vatter/vnd dem herren Jesu Christo. Gnade sey mit allen die da lieb haben vnsern herren Jesum Christ vnuerrüglich/Amen.

Geschriben von Rom zů den Ephesern durch Tychicon.

¶ Vorrede auff die Epistel sant Pauli zů den Philippern.



N diser Epistel lobt vñ ermanet sant Paulus die Philipper/das sy bleyben vnnd fortfaren sollen im rechten glaubẽ/vnd zůnemen in der liebe. Die weil aber dem glaubẽ allzeyt schaden thůn die falschẽ Apostel/vnd werck lerer/warnet er sie vor den selben/vnd zeygt jn an/mācherley prediger/ettliche gůt/ettliche böß/ auch sich selbs vnd seine iunger Timotheon/vnnd Epaphroditon. Das thůt er im ersten vnd andern Capitel.

¶ Im dritten verwirfft er die glaubloß vnd menschliche gerechtigkeit/so durch die falschen Apostel geleret vnd gehalten wirt/Setzt sich selb zům exempel/der in solcher gerechtigkeit herlich gelebt habe/vnd doch nun nichts dauon halte/ vmb Christus gerechtigkeit willẽ. Deñ ihene macht nur den bauch zům gott/ vnd seynde des creützs Christi.

¶ Im vierden/ermanet er sy zům fride vnd gůttem eüsserlichem wandel gegen ander. Vnd danckt jn für ir geschenckt/das sy jm gesandt hatten.

¶ Die Epistel sant Pauli zů den Philippern.

¶ Das erst Capitel.



Paulus vnd Timotheus/knecht Jesu christi. ¶ Allen heiligẽ in Christo Jesu zů Philippen/sampt den Bischoffen vnd dieneren.

¶ Gnad sey mit euch vnd fride von gott vnserm vatter vñ dẽ herrẽ Jesu Christo.

¶ Ich dancke meynẽ gott/so offt ich eüwer gedenck(welchs ich allzeit thů/in allem meinem gebet für eüch alle/vnd thů das gebet mit freudẽ)über euwer gemeinschafft am Euangelio vom ersten tage an byßher/vnd byn desselben in gůtter zůuersicht/das/der in eüch angefangen hat das gůtte werck/der wirts auch volfüren biß an den tag Jesu Christi/wie es deñ mir billich ist/das ich der massen vō üch allen halte/darumb/das ich euch alle in meynem hertzen habe/als die mit mir teylhafftig seind/der gnade in meynen banden/verantwortung vnd befestigung des Euangelion.

Denn gott ist meyn zeüge/wie mich nach eüch allen verlanget von hertzen grund in Jesu Christo/vnd daselbst vmb bette ich/das euwer liebe ye mer vnd mer reych werde/in allerley erkentniß/vnd in allerley erfarung/das ir brüffen mügēt/was das best sey/auff das ir seind lauter vnd vnanstössig auff den tag Christi/erfüllet mit früchten der gerechtigkeyt/die da kōmē durch Jesu Christ zům preyß vnd lob gottes.

Ich laß euch aber wissen/liebē brůder/das/wie es vmb mich steet/das ist nur mer zur fordcrūg des Euangeli geratten/Also/das meyne band ruchtbar worden seind in dem gantzen richthauß vnd bey yederman/vnnd vil brůder/auß meynen bandē zůuersicht an den herren gewonnen/dester thurstiger worden seind/das wort zůreden on schew. Ettlich zwar predigen Christum auch vmb haß vnd hader willen/ettlich aber auß gůtter meynung. Jhene verkündigen Christum auß zanck vnd nicht lauter/denn sy meynen/sie wöllē ein trůbsal zů wenden meynen bandē/dise aber auß liebe/denn sy wissen/das ich zur verantwortung des Euangelio hie lige.

Was ist im aber den? das nur Christus verkündiget werde allerley weyse/es geschehe rechter weyß oder zůfalles/so freuwe ich mich doch darinn/vnd wil mich auch freuwen/Deñ ich weyß/das mir dasselb gelinget zur seligkeyt/durch euwer gebett vnd durch handtreychung des geysts Jesu Christi/wie ich endlich wartte vnd hoffe/das ich in keynerley stuck zů schanden werde/sonder das mit aller freydigkeyt/gleych wie sunst allezeyt/also auch yetzt/Christus groß gemacht werde an meynem leybe/es sey durch leben od̄ durch todt/Deñ Christus ist meyn leben/vnd sterben meyn gewyn.

Sytmal aber/im fleysch leben mir fruchtbar ist zů den wercken/ist mir nicht kundt/welchs ich erwelen sol/Deñ ich werde mit zweyerley gedrungē. Jch habe lust abzůscheiden vnd bey Christo zůsein/welchs auch vil besser were/aber es ist nödtlicher im fleysch bleiben vmb euweren willen. Vnd in gůtter zůuersicht weyß ich/das ich bleiben vnd bey eüch allen sein werde/zur forderung vñ zur freude des glaubēs/auff das euwer rhum reich werde in Christo Jesu/an mir/durch meine zůkunfft wider zů eüch.

Wandelt nur wirdiglich dem Euangelio Christi nach/auff das/ich komme vnd sehe euch/oder höre von euch in meinem abwesen/das ir gleich wol steet in eynem geyst/vnd eyner seele/vnnd sampt vns kempfft über dem glauben des Euangeli/vnd in keynen weg eüch erschrecken laßt von den widersachern/welches ist eyn anzeygen/inen der verdamniß/euch aber/der seligkeyt/vnd dasselb von gott/Deñ euch ists geben zůthůn/das ir nicht alleyn an Christo glaubēt/sonder auch vmb in leydent/vnd habent den selben kampff/welchen ir gesehen habt an mir/vnd nun hörent von mir.

Das .II. Capitel.

Jst nun vnder eüch irgēt eyn er/manung in Christo/Jst irgent eyn trost der liebe/ist irgent eyn gemeynschafft des geystes/ist irgent eyn hertzlich liebe vñ barmhertzigkeyt/so erfüllet meyn freude/das ir eyns můts vnd synnes seind/gleiche liebe habt/nichts thůt durch zanck/od̄ eytel eer/sonder durch die demůt achtent euch vndernander selbs einer des andern oberster/vnd eyn

yeglicher sehe nicht auff das seyn/sonder auff das des andern ist.
¶ Ein yeglicher sey gesinnet/wie Jesus Christus auch war/welcher ob er wol in göttlicher gestalt war/hat ers nicht ein raub geachtet/Gott gleych sein/sonder hat sich selbs geeüssert/vnd die gestalt eyns knechts angenommen/ist worden gleych wie eyn ander mensch/vnd an geberden als eyn mensch erfunden/hat sich selb erniddriget vnd ist gehorsam worden byß zům tode/ia zům tod am creütz/Darumb hat jn auch gott erhöhet/vnd hat im einen namen geben/der über alle namen ist/das in dem namen Jesu sich biegen sollen alle der knye/die im himel vnd auff erden vnd vnder der erden seind/vnd alle zungen bekennen sollē/das Jesus Christus der herr sey/zům preyß gottes des vatters.
¶ Also meine liebsten/wie ir allzeit seind gehorsam gewesen/nicht allein in meyner gegenwertigkeit/sonder auch nun vil mer in meynem abwesen/volstrecht euwere seligkeit mit forcht vnd zittern/Deñ gott ists/der in euch wirckt/beyde das wöllen vñ das thůn/darumb das er ein wolgefallē an euch hat.
¶ Thůt alles on murmelung vnd verwirrung/auff das ir seind on tadel vnnd lautter/vnd gottes kinder vnstrefflich/mitten vnder dem vnschlachtigem vñ verkeretem geschlecht/vnder welchen ir scheynēt/als ein liechtstar/in der welt/damit/das ir haltet ob dem wort des lebens/mir zů eynem rhům an dem tage Christi/als der ich nicht vergeblich gelauffen noch vergeblich gearbeyt habe. Vnd ob ich geopffert werde/auff das opffer vnd gottes dienst euwers glaubens/so freuwe ich mich/vñ freuwe mich mit euch allen/desselben freuwēt euch auch ir/vnd freuwent euch mit mir.
¶ Jch hoff aber in dem herrē Jesu/das ich Timotheon bald werde zů euch senden/das ich auch güts můts sey/wenn ich erfare/wie es vmb euch steet/Deñ ich habe keynen der so gar meyns synnes sey/der so von artt für euch sorget/Deñ sie sůchen alle das ire/nicht das Jesu Christi ist/Jr aber wisset das er bewerdt ist/Denn wie eyn kindt dem vatter/hat er mit mir gedienet am Euangelio/den selbigen hoff ich/werd ich senden von stund an/wenn ich erfaren habe/wie es vmb mich steet/Jch vertraw aber in den herren/das auch ich selbs schier kommen werde.
¶ Jch habs aber für nöttig angesehen/den brůder Epaphroditon zů euch zů senden/der meyn gehülff vnd mitstreytter/vnd euwer Apostel vnd meiner notturfft diener ist. Seytmal er nach euch allen verlangen hatte/vnd war hoch bekümmert/darūb das ir gehört hattēt/das er war kranck gewesen/Vñ er war zwar todtkranck/aber gott hat sich über jn erbarmet/Nicht alleyn aber über jn/sondern auch über mich/vff das ich nicht ein trautigkeit über die andern hette.
¶ Jch habe jn aber dester eylender gesandt/auff das ir jn sehet vnd wider frölich werdet/vnd ich auch der trautigkeyt weniger habe/so nement jn nun auff in dem herren mit allen freuden/vnd habt solche in eren. Deñ vmb des wercks Christi willen/ist er dem todt so nahe kommē/da er sein leben geringe bedacht/auff das er euwern mangel an meynem dienst erfüllet.

¶ Das. III. Capitel.

HInfurt/lieben brůder/freuwet euch in dem herrē/Das ich euch ym̄er einerley schreib/verdreüsset mich nicht/vnd macht euch dester gewisser. Sehent auff die hunde/sehent auff die bösen arbeyter/sehent auff die † zurschney-

dung/Deñ wir seind die beschneidūg/die wir gott dienen im geyst/vnd rhūmē
vns von Christo Jesu/vñ vertröstē vns nicht des fleischs/wie wol ich auch ha
be/das ich mich des fleysch vertröstē möcht/so eyn ander sich dunckē laßt/er
hab/das er sich des fleischs vertröste/ich vil mer/der ich am achtē tag beschnit
ten bin/einer auß dem volck vō Jsrahel/des geschlechts Beniamin/ein Ebre
er auß den Ebreer/vñ nach dem gesetz ein phariseer/nach dem eyffer ein verfol
ger der gemeyne/nach der gerechtigkeit im gesetz gewesen vnstrefflich.

† ¶ [zurschneydung] Er nennet die falschen prediger die zurschneydung/darumb/das sy die be-
schneydung als nöttig zur seligkeit lereten/damit die hertzen von dem glaubē abgeschnittē werdē.

¶ Aber was mir gewyñ war/das hab ich vmb Christus willen für schaden ge-
achtet/Denn ich acht es sey alles schaden/vmb des überschwangs willen der
erkentniß Jesu Christi meynes herren/vmb welches willē ich alles hab für scha
den gerechnet/vnnd acht es für dreck/auff das ich Christum gewynne/vnd er-
funden werde in im/vnd nicht habe die gerechtigkeyt/die auß dem gesetz/son-
der die durch den glauben Christi kompt/nemlich/die gerechtigkeyt/die von
gott kompt im glauben/zů erkennen jn vnd die krafft seiner aufferstehung/vñ
die gemeynschafft seiner leiden/das ich seinem tod ēnlich werde/ob ich auch der
aufferstehung von den todten begegen möcht.

¶ Nicht/das ichs schon empfangen habe/oder schon volkommē sey/Jch ia-
ge im aber nach/ob ich auch dasselb ergreiffen möcht/darinnē ich ergriffen byn
von Christo Jesu. Meyn brůder/ich schetze mich selbs noch nicht/das ichs er-
gryffen habe. Eyns aber sage ich/Jch vergesse was dahynden ist/vnd strecke
mich zů dem/das da fornen ist/vnnd iage nach dem fürgestreckten zyl/nach
dem kleynot/welchs fürhelt die berůffung gottes von obenher/in Christo Je-
su. Wie vil nun vnser volkommen seynd/die laßt vns also gesynnet seyn/vnd
solt ir etwas weytters gesynnet seyn/das laßt euch gott offenbaren. Doch/da
hyn wir byßher kommen seynd/so laßt vns ynher tretten nach eyner regel/vnd
gleych gesynnet seyn.

¶ Folgent mir/lieben brůder/vnnd sehent auff die/die also wandelen/wie ir
habt vns zům fürbild/Denn vil wandelen/von welchen ich euch offt gesagt
habe/nun aber sage ich/auch mit weynen/die feynd des creützs Christi/wel-
cher ende ist das verdamniß/vnnd denen der bauch eyn gott ist/vnd ir eere zů
schandē wirt/dero/die auff irdisch gesynnet seynd/Vnser burgerschafft aber
ist im hymmel/von dannen wir auch wartten des heylandts Jesu Christi des
herren/welcher wirt verkleren den leyb vnser nichtigkeyt/das er ehnlich wer-
de dem leybe seyner klarheyt/nach der wirckunge/da er mit kan auch al-
le ding im vnderthůn.

Das. IIII. Capitel.

Also/mein liebē vnd gewünsch-
te brůder/mein freude vnd mein kron/besteet also in dem herrē/
Die Euodian ermane ich/vnd die Syntychen ermane ich/das
sy eyns sinnes seyen/Ja ich bitte auch dich/mein artiger geferte/
nym sy zů dir/die sampt mit gekempfft habē über dē Euangelio/mit Clemen
vñ den anderē meinē gehülffē/welcher namē sind in dē bůch des lebēs. Frewet

eüch in dem herren allwegen/vnnd abermal sage ich/freuwent euch/Euwere
lindigkeyt laßt kundt sein allen menschen/der herr ist nahe/sorgent nichts/son-
der in allen dingen laßt euwere bitte/im gebett vnd flehent mit dancksagung
kund werden vor gott/vnd der frid gottes/welcher überschwebt allen synnen/
beware euwere hertzen vnd synne in Christo Jesu.

¶ Weytter lieben brůder/was warhafftig ist/was redlich/was gerecht/was
keüsch/was lieblich/was wol laut/Jst etwa ein tugent/ist etwa eyn lob/dem
denckt nach/welchs ir auch gelernet/vnd empfangen vnd gehöret vnd gese-
hen habt an mir/das thůt/so wirt der herr des fridens mit eüch seyn. Jch byn
aber hochlich erfreuwet in dem herrē/das ir der mals eyns wider ergrůnet seyt
von mir zů halten/wie ir zůuor von mir gehalten habt/deñ ir warēt übereylet/
Nicht sage ich das des mangels halben/deñ ich habe gelernet/vnder welchen
ich byn/mir gnůgen lassen. Jch weyß nichtig zů sein/vnd weyß auch hoch her
zůfaren. Jch byn allenthalben vnd in allen dingen geschickt/beyde satt seyn
vnd hungern/beyde übrig haben vnd mangel leydē. Jch vermag alles/durch
den/der mich mechtig macht Christus. Doch ir habt wol than/das ir eüch mei-
nes trůbsals angenommen habt.

¶ Jr aber von Philippen wissent/das von anfang des Euangeli/da ich auß
zog von Macedonia/keine gemeine mit mir teilet hat/nach d' rechnūg der yn-
nam vnd außgabe/denn ir allein. Deñ gen Thessalonich sandtet ir zů meiner
notturfft eyn mal/vnd darnach aber ein mal. Nicht/das ich das geschenck sů-
che/sonder ich sůche die frucht/das sie überflüssig sey in euwer rechnung/Deñ
ich hab alles vnd hab überflüssig/ich bin erfüllet/da ich empfieng durch Epa-
phroditon/das von euch kam/eyn ruch der süssigkeit/eyn opffer/gott ange-
nem vñ gefellig. Meyn gott aber erfülle alle euwere notturfft/nach seinem rei-
chthům/in der klarheit in Christo Jesu.

¶ Dem gott aber vñ vnserm vatter sey preyß von ewigkeit zů ewigkeyt/Amē.
Grüssent alle heyligen in Christo Jesu. Es grüssen euch die brůder die bey mir
seind. Es grüssen euch alle heiligen/sonderlich aber die von des key-
sers hause. Die gnade vnsers herren Jesu Christi
sey mit euch allen/Amen.

¶ Geschriben von Rom durch
Epaphroditon.

Vorede auff die Epistel sant Pauli zů den Colossern.



Leych wie die Epistel zů den Galatern sich arttet vnd geratten ist nach der Epistel zů den Römern/vnd eben dasselb mit kurtzem begryff fasset/das die zů den Römern weytter vñ reicher außfüret. Also arttet sich dise zů den Colossern/nach der zů den Ephesern/vnnd fasset auch mit kurtzem begryff den selben inhalt.

Auffs erst lobet vnnd wünschet der Apostel den Colossern/das sy bleybē im glauben vnd zůnemē/vñ streycht auß/was das Euangelion vñ glaube sey/nemlich/ein weyßheyt die Christū einen herren vnd gott erkenne/für vns gecreützigt/die von der welt her verborgē/vñ nun durch sein ampt erfür bracht sey. Das ist das erst Capitel.

Im andern Capitel warnet er sie vor menschen leren/die allzeyt dem glaubē entgegen seind/vnd malet die selben so eben abe/als sy nyrgent in der schrifft gemalet seind/vnd tadelt sie meysterlich.

Im drittē/ermanet er sy das sie im lautern glaubē fruchtbar seyen mit allerley güttē werckē gegenander/vnd beschreibt allerley stendē ir eygen werck.

Am vierden/befilhet er sich in ir gebett/vñ grüsset vnd stercket sie.

Die Epistel sant Pauli zů den Colossern.

Das Erst Capitel.



PAulus eyn Apo/stel Jesu Christi/durch den willē gottes/vnd brůder Timotheos.

Den heiligen zů Colossen/vnnd den gleubigen brůdern in Christo.

Gnade sey mit eüch vnd fryde von gott vnserem vatter vnd dem herren Jesu Christo.

Wir danckē gott vñ dem vatter vnsers herren Jesu Christi/vñ bettē allzeit für eüch/nach dem wir gehört habē vō euwerem glaubē an Christū Jesum/vñ von euwer liebe zů allen heiligen vmb der hoffnūg willē/die eüch bygelegt ist im himel/von welcher ir gehört habt durch das wort der warheit im Euangelio/das zů eüch kūmē ist/wie auch in alle welt/vñ ist fruchtbar/wie auch in euch von dem tag an/da irs gehört habt/vñ erkandt die gnade gottes in der warheyt/wie ir deñ gelernet habt von Epaphra vnserm liebē mitdiener/welcher ist ein treuwer diener Christi für eüch/der vns auch eroffnet hat euwere liebe im geyst.

Die Epistel

¶ Derhalben auch wir/von dem tag an/da wirs gehöret haben/hören wir nit
auff/für euch zů betten/vnd bitten/das ir erfüllet werdē mit erkantniß seynes
willens/in allerley geystlicher weyßheit vnd verstand/das ir wandelt wirdig
lich dem herren/zů allem gefallē/vnd frůchtbar seind in allem gůttem werck/
vnd wachset in der erkentniß gottes/vnnd gestercket werdent mit aller krafft/
nach seyner herligkeyt macht/in aller gedult [illegible]d langmůtigkeyt mit freudē/
vnd danck saget dem vatter/der vns tüchtig gemacht hat/zů dem erbteyl der
heyligen im liecht.
¶ Welcher vns erredtet hat von der oberkeyt der finsterniß/vnd hat vñs ver-
setzt in das reych des suns seiner liebe/an welchem wir haben die erlösung dur-
ch sein blůt/nemlich/die vergebung der sünd/welcher ist das ebenbild des vn-
sichtbaren gottes/der erst geborner vor allen creaturen/Denn durch jn ists al-
les geschaffen/das in hymmel vnd auff erden ist/das sichtbar vnd das vnsicht
bar/es seyen die thronen oder herschafften/oder fürstenthůmē/oder oberkeitē/
Es ist alles durch jn vnd zů im geschaffen/vnd er ist vor allen/vnnd es besteet
alles in im.
¶ Vnd er ist das haupt des leybs/nemlich/der gemeine/welcher ist d' anfang
vnd der erste geborner von den todtē/auff das er in allen dingen den fürgang
habe/Deñ es ist das wolgefallē gewesen/das in im alle fülle wonen solt/vñ al
les durch jn versünet wurde zů im selbs/es sey auff erdē oder im hymel/damit/
das er frid macht durch das blůt an seinem creütz/durch sich selbs.
¶ Vnd eüch/die ir weyland entfrembdet vñ feynde wart/durch die vernūfft in
bösen werckē/nun aber hat er eüch versünet mit dem leyb seines fleischs durch
den todt/auff das er eüch darstellet heylig vñ vnstrefflich vnd on tadel vor im
selbs/so ir anders bleibē im glaubē gegründt vñ fest vnd vnbeweglich von der
hoffnūg des Euāgeli/welchs ir gehöret habt/welchs geprediget ist vnder alle
creatur die vnder dem hymel ist/welchs ich Paulus diener worden byn.
¶ Nun frewe ich mich in meinen leydē/die ich leide für eüch/vnd erstatte den
fāl/der trübsalē Christi an meinē leybe/für seinen leyb/welcher ist die gemeine/
welcher ich ein diener wordē byn/nach dem predigampt/das mir gebē ist vnder
euch/mit der fülle vß zůpredigē das wort gottes/nemlich/das geheimniß/das
verborgē gewesen ist vō der welt her/vñ von den zeittē her/nun aber offenbart
ist seinen heiligen/den gott gewölt hat kundt thůn/welcher da sey der herliche
reichthum dises geheymniß vnder den heydē (welches ist Christus in eüch) der
da ist die hoffnung der herligkeyt/den wir verkündigē vnd vermanē alle men-
schen vnd leren alle menschē mit aller weyßheyt/auff das wir darstellē einē yeg
lichen menschē volkomen in Christo Jesu/daran ich arbeyte vñ ringe nach der
wirckung des/der in mir wirckt mit krafft.

Das .II. Capitel.

Ich laß eüch aber wissen/welch
einen kampff ich habe vmb eüch vnd vmb die zů Laodicea/vñ
alle die meyne person im fleysch nicht gesehen habē/auff das ire
hertzen ermanet werdē/die zůsamē fasset seind in der liebe/zů al-
lem reychthum des völligē verstandts/der da ist in dem erkentniß des geheym
nis gottes des vatters vnd Christi/in welchem ligen verborgen alle schetze der
weyßheyt vnd des erkentniß.

¶ Ich sage aber davon/das euch niemant betriege mit vernünfftigẽ worten/ Deñ ob ich wol nach dem fleisch nicht da byn/so bin ich aber im geist mit euch/ frewe mich vnd sehe ewer ordnũg vnd die festunge ewers glaubẽs an Christum. Wie ir nun angenommẽ habt den herrẽ Jesum Christon/so wandelt in im/vñ seind gewurtzelt vnd erbawet in im/vnd seind fest im glaubẽ/wie ir geleret seind/vñ seind in dem selbigen überflüssig mit dancksagung.

¶ Sehent zů/das euch nicht widerfare ein rauber durch die philosophia vnd lose verfürung/nach der menschẽ satzungen/vnd nach der welt satzungẽ/vnd nicht nach Christon/Deñ in im wonet die gantze fülle der gottheit leyplich/vñ ir seind desselben vol/welcher ist das haupt aller fürstenthum vnd oberkeyt/in welchem ir auch beschnitten seind/mit der beschneidung on hende/durch ablegung des sündtlichen leybes im fleysch/nemlich/mit der beschneidung Christi/ in dem/das ir mit im begraben seind durch den tauff/in welchem ir auch seind aufferstanden/durch den glaubẽ/den gott wircket/welcher in aufferweckt hat von den todten.

¶ Vnd hat euch auch mit im lebendig gemacht/da ir todt warẽt in den sündẽ vñ in der [a] vorhaut ewers fleischs/vñ hat vns geschenckt alle sünd/vñ außgetilget die [b] handschrifft wider vns/durch schrifftlich satzũg erweiset/welche vns entgegen war/vñ hat sie auß dem mittel than/vñ an das creütz geheffret/Vnd hat außgezogẽ die fürstenthum vñ die geweltigẽ/vñ sie schawtragẽ mit freydigkeit/vñ eyn heer prangẽ auß in gemacht durch sich selbs.

a ¶ [vorhaut ewers] Das ist/fleischlich leben ist die rechte vorhaut geistlich/die durch die leypliche vorhaut bedeüt ist. b ¶ [handschrifft] Nichts ist/so hart wider vns/als vnser eigen gewissen/damit wir als mit eigener handschrifft überzeüget werden/wenn das gesetz vns die sünd offenbart/da mit wir solche handschrifft geschriben haben. Aber Christus erlöset vns võ solchem allem durch sein creütz/vnd mattet auch den teuffel mit der sünden.

¶ So laßt nun niemãt euch gewissen machẽ über speyß/oder tranck/oder über eins teyls tagẽ/nemlich/den feyrtagẽ od̃ neuw monden od̃ sabbather/welchs ist der schattẽ von dem/das zůkünfftig war/aber der cörper selbs ist in Christo. Laßt euch niemant das zyl verrucken/der nach eigener wal ynher geet/in demůt vnd geistligkeit der engel/des er nye keyns gesehen hat/vñ ist on sach vffgeblasen in seinem fleischlichen syñ/vñ helt sich nicht an dem haupt/auß welchem der gantz leyb/durch gelenck vnd fügen handreichung empfahet vñ aneinander sich enthelt/vnd also wechßt zur grösse/die gott gibt.

¶ So ir deñ nun seind gestorbẽ mit Christo von den weltlichen satzungẽ/was laßt ir euch deñ fahen mit satzungen als werent ir lebendig? Die da sagen/du solt das nicht anrůren/du solt das nicht essen noch trinckẽ/du solt das nicht an legen/welchs sich doch alles vnder handen verzeret/vnd ist nach gebotten vnd leren der menschẽ/welche haben wol ein scheyn der weyßheyt/durch selb erwelte geystligkeyt vnd demůt/vnd durch das sie des leybs nicht verschonen/vnd an das fleysch keyn kost wenden zů seiner notturfft.

¶ Das. III. Capitel.

Seind ir nun mit Christo aufferstã den/so sůchẽt was droben ist/da Christus ist/sitzend zů der rechtẽ hand gottes/seind des gesynnet was drobẽ ist/nicht des das vff erden ist/Deñ ir seind gestorben/vñ ewer lebẽ ist verborgẽ mit

Christo in gott. Wen̄ aber Christus euwer leben sich offenbaren wirt/ den̄ werdent ir auch offenbar werden mit im in der herligkeyt. So tödtent nun euwere glider die auff erden seind/ hůrerey/ vnreynigkeyt/ lüste/ böse begirde/ vnkeuscheyt vnnd den geytz (welchs ist abgötterey) vmb welcher willen kompt der zorn gottes über die kinder des vnglaubens/ in welchen auch ir weyland gewandelt habent/ da ir drinnen lebetent.

¶ Nun aber leget alles von euch/ den zorn/ grym/ boßheyt/ lesterung/ schandpare wort auß euwerem mund/ lieget nicht vndernander/ ziehet den̄ alten menschen mit seynen wercken auß/ vnd ziehent den neuwen an/ der da verneuwert wirt zů der erkantniß gottes/ nach dem ebenbild des/ der jn geschaffen hatt/ da nicht ist/ Kriechē/ Jude/ beschneydung/ vorhaut/ Vnkrieche/ Schyta/ knecht/ freyer/ sonder alles vnd in allen Christus.

¶ So ziehent nun an/ als die außerwelten gottes heyligē vnd geliebten/ hertzlichs erbarmen/ freüntligkeyt/ demůt/ sänfftmůt/ langmůt/ vnnd haltet eyner dem andern zů gůt/ vnd vergebt euch vndernander/ so yemant eyn klage hat wider den andern/ gleych wie Christus euch vergeben hatt/ also auch ir. Vber das alles aber ziehent an die liebe/ die da ist das band der volkommēheyt/ vnd der fride gottes behalte die überhand in euwerem hertzen/ zů welchem ir auch berůffen seind in einem leybe/ vnd seind danckpar.

¶ Laßt das wort gottes in euch wonen reichlich/ in aller weyßheit/ lerent vnd vermanent euch selbs/ mit psalmē vnd lobsengen vnd geistlichen leyden in der gnade/ vnd singent dem herren in euweren hertzen/ Vnd alles was ir thůt mit worten oder mit wercken/ das thůnt alles in dem namen des herren Jesu/ vn̄ danckt gott dem vatter durch jn.

¶ Jr weiber seind vnderthan euwern mennern/ wie sichs gebürt in dem herrē. Jr menner liebent euwere weyber/ vnnd seind nicht bitter gegen sie. Jr kinder seind gehorsam den Eltern in allen dingen/ den̄ das ist dem herren gefellig. Jr vätter zanckt euch nicht mit euwern kindern/ vff das sie nicht kleynmütig werden. Jr knechte seind gehorsam in allen dingen euwern leyplichen herren/ nicht mit dienst vor augen/ als den menschē zů gefallen/ sonder mit eynfeltigkeit des hertzen vnd mit gottes forcht. Alles was ir thůn/ das thůn von hertzē/ als dem herren vnd nicht den menschen/ vnd wissent/ das ir von dem herren empfahen werden die vergeltung des erbes/ Den̄ ir dienet dem herren Christo/ Wer aber vnrecht thůt/ der wirt empfahen was er vnrecht than hat/ vnd gilt keyn ansehen der person. Jr herren was recht vnd glych ist/ das beweissent den knechtē/ vnd wisset/ das ir auch eyn herren habt im hymmel.

¶ Das. IIII. Capitel.

Halt an/ an dem gebet/ vn̄ wachē in dem selben mit dancksagung/ vnd bettent zůgleych auch für vns/ auff das gott vns die thür des worts auffthů/ zů redē das geheymniß Christi (darumb ich auch gebunden byn/ auff das ich dasselbe offenbare) wie ich sol reden. Wandelt in der weyßheyt gegen die draussen seind/ vnd löset die zeyt. Euwer rede sey allzeyt in der gnade mit saltz gewyrtzet/ das ir wissent/ wie ir eynem yeglichen antworten solt.

¶ Wie es vmb mich steet/ wirt euch kunt thůn Tychicos der lieb brůder vñ getreüwer diener vnd mitknecht in dem herren/ welchen ich hab zů euch gesandt vmb dasselbe/ das ich erfare/ wie es sich mit euch helt/ vnd das er ermane eüwere hertzen/ sampt Onesimo dem getrüwen vnd lieben brůder/ welcher ist võ den eüwern/ alles wie es hie zůsteet/ werdẽ sy euch kunt thůn. ¶ Es grůsset euch Aristarchus meyn mitgefangener/ vnd Marcus der neff Barnabe/ von welchem ir habt gebot empfangẽ/ so er zů euch kompt nemet jn auff/ Vnd Jesus/ der da heißt Just/ die auß der beschneidũg sind/ Dise sind allein meyn gehülffen am reych Gottes/ die mir ein trost worden sind. Es grůsset euch Epaphras/ der von den eüwern ist/ ein knecht Christi vnd allezeyt ringet für euch mit gebetten/ auff das ir besteet volkommen vnd erfüllet mit allem willẽ gottes. Jch gebe im zeügnis/ er hat einen grossen eyffer vmb euch vnd vmb die zů Laodicea vnd zů Hierapoli. Es grůsset euch Lucas der artzt/ der geliebt/ vñ Demas. Grůsset die brůder zů Laodicea/ vnd den Nymphen/ vnd die gemeine in seinem hauß. Vnd weñ die Epistel bey euch gelesen ist/ so schafft/ das sy auch in der gemeyne zů Laodicea gelesen werde/ vñ das ir die von Laodicea leset. Vnd saget dem Archippo/ Sihe auff das ampt das du empfangen hast in dem herren/ das du dasselb außrichtest.
Meyn grůß mit meyner Paulus hand.
Gedenckt meyner band. Die
gnad sey mit euch/
Amen.

¶ Geschriben von Rom durch Tychicon
vnd Onesimon.

Vorred auff die erst Epistel sant Pauli zů den Thessalonichern.



Dise Epistel schreibt sant Paulus auß sonderlicher liebe vnnd Apostolischer sorge. Deñ er lobet sy durch die ersten zwey Capitel/ wie sy das Euangelion haben von im mit solchem ernst angenom̃e/ das sy auch durch leyden vñ verfolgung drynnen bestande/ vnd allen gemeynen allenthalben ein schön exẽpel deß glaubens worden sind/ vnd/ gleych Christo vnd seinen Aposteln/ von den Juden iren eygen gefreündten verfolgung erlitten hatten/ wie er selb auch bey jn erlitten hatte jn zům Exempel/ vnd ein heilig leben bey jn gefürt. Darvon danckt er gott das solch frucht bey jn sein Euangelion schafft hat.

Am dritten zeigt er seinen fleyß vnd sorg/ das solch sein arbeit vnd ir loblicher anfang/ nicht durch den teuffel vnd seine Apostel mit menschen leren verstöret wurden/ Drumb hab er zůuor Timotheon zů jn gesant/ solchs zů erkunden/ vnd danckt Gott/ das sichs noch recht bey jn funden hat/ vnd wüntscht jn das zůnemen.

Am vierden ermanet er sy/ das sy sich vor sünden hütte vnd gůts vndernander thůen. Dazů antwortt er jn auff ein frag/ die sy an jn durch Timotheon hatten tragen/ Von der todten auffersteeung/ ob sy alle zůgleych/ oder nocheinander werden aufferstteen.

Am fünfften schreibt er vom iüngsten tag/ wie der selb kommen soll behends vnd schnell/ Vnd gibt jn etlich gůte ordnũg für/ die andern zů regieren/ vnd wie sy sich gegen der ander leben vnd leren halten sollen.

Die erst Epistel Sant Pauli Zů den Thessalonichern.

Das Erst Capitel.



Paulus vñ Siluanus vnd Timotheos.

Der gemeynen zů Thessalonich in got dem vatter vnd dem herren Jesu Christo.

Gnad sey mit euch vnd frid von Gott vnserm vatter vnd dem herren Jesu Christo.

Wir dancken gott allzeit für euch alle/ vñ gedencken eüwer in vnserm gebett on vnderlaß/ so wir yngedenck sind/ eüwers wercks im glauben/ vnd eüwer arbeit in der liebe/ vnd eüwer gedult in der hoffnung/ welche ist vnser herr Jesus Christus/ vor gott vnserm vatter. Deñ lieben brůder von Gott

geliebt/wir wissen/wie ir außerwelt seyt/dz vnser Euangelion ist bey euch gewesen nit allein im wort/sonder beyde in der krafft vnd im heiligē geyst/vnd in grosser fülle/wie ir wisset/welcherley wir gewesen sind vnder euch vmb eüwern willen.

¶ Vnd ir seyt vnser nachfolger worden vnd deß herrē/vnd habt das wort auffgenommen vnder vil trůbsalen mit freüden im heiligen geist/also das ir worden seyt ein fürbild allen glaubigē in Macedonia vnd Achaia. Deñ von euch ist außerschollen das wort deß herren/nicht allein in Macedonia vnd Achaia/sonder an allen orten ist auch euwer glaub an Gott außbrochen/also/das nit not ist euch etwas zůsagen/Deñ sy selb verkündigē von euch/was für einen eyngang wir zů euch gehabt haben/vnd wie ir beketet seyt zů gott von den abgöttern/zů dienen dem lebendigē vnd waren gott/vnd zůwarten seines suns vom hymel/welchen er aufferweckt hat von den todten/Jeson/der vns erlöset hat von dem zůkünfftigen zorn.

¶ Das ander Capitel.

DEñ auch ir wisset lieben brůder von vnserm einganck zů euch/das er nicht vergeblich gewesen ist/sonder als wir zůuor gelitten hatten vnd geschmecht gewesen waren zů Philippē (wie ir wisset) warē wir dennocht freydig/euch zůsagen das Euangelion gottes mit grossem kempffen. Deñ vnser ermanung ist nit gewesen zů irthum noch zů vnreynigkeit/noch mit list/sonder wie wir von gott bewerd sind/das vns das Euangelion vertrawet ist zůpredigen/also reden wir/nit als wölten wir den mēschen gefallen sonder gott/der vnser hertz brüfet.

¶ Deñ wir nie mit schmeychelworten sind vmbgangen (wie ir wisset) noch dem geytz gesteller/Gott ist deß zeug/haben auch nicht preyß gesůcht von leüten/weder von euch noch von andern/hetten euch auch mügen schweer sein/als Christi Apostel/sonder wir sind můtterlich gewesen mitten vnder euch/gleych wie ein Amme irer kinder pflegt/also haben wir hertzenlust an euch gehabt/euch mittzůteylen/nit allein das Euangelion gottes/sonder auch vnser leben/darumb das wir euch haben lieb gewonnen.

¶ Ir seyt wol yndechtig/lieben brůder/vnser arbeit/vnd vnser můh/Deñ tag vnd nacht arbeiten wir/das wir niemant vnder euch beschwerlich weren/vnd predigeten vnder euch das Euangelion gottes. Gott ist der zeug vnd ir/wie heilig vnd gerecht vnd vnstrefflich wir bey euch (die ir glaubig waret) gewesen sind/wie ir deñ wisset/das wir/wie ein vatter seyne kinder/euch ermanet vnd getröstet/vnd bezeuget haben/das ir wandeln solt wirdiglich vor gott/der euch berůffen hat zů seinē reych vnd zů seiner herlikeit.

¶ Darumb auch wir on vnderlaß Gott dancken/das ir/da ir empfienget von vns das wort göttlicher predig/namet irs auff/nit als mēschen wort/sonder/wie es deñ warhafftig ist/als Gottes wort/welcher auch wirckt in euch/die ir glaubet. Deñ ir seyt nachfolger worden/lieben brůder/der gemeynen gottes in Judea in Christo Jesu/das ir eben daßselb erlitten habt

von eüwern blůtfreünden/das iene von den Juden erlitten haben/welche auch den herren Jesum tödtet haben vnd seine propheten/vnd haben vns verfolget/vnnd gefallen gott nicht/vnd sind allen menschen wider/weren vns zůsagen den heyden/damit sy selig wurden/auff das sy ir sünd erfüllē alle weg/Deñ der zorn ist schon endlich über sy kommen.

Wir aber/liebē brůder/nach dem wir eüwer ein weyl beraubet gewesen sind nach dem angesicht/nit nach dem hertzē/haben wir dester mer geeylet eüwer angesicht zůsehen mit grossem verlangen. Darumb haben wir wöllen zů euch kommen (ich Paulus) zweymal/vnd Satanas hat vns verhindert. Deñ wer ist vnser hoffnung oder freüd/oder kron deß růms? Seyt nit auch irs/for dem herrē Jesu Christo zů seiner zůkūfft? ir seyt ia vnser preyß vnd freüde.

Das. III. Capitel.

Darumb haben wirs nit weytter wöllen tragen/vnd haben vns lassen wolgefallē/das wir zů Athene allein gelassen wurden/vnd habē Timotheon gesant vnsern brůder vnd diener gots vñ vnsern gehülffen im Euangelio Christi/ euch zůstercken vnd zůermanen vmb eüwern glauben/das nicht yemant weych wurde in disen trůbsaln/welchen (ir wisset) das wir be geben sind/Vnd da wir bey euch waren/sagten wirs euch zůuor/wir würdē trůbsal haben müssen/wie deñ auch geschehen ist/vnd ir wisset/Darumb ichs auch nicht lenger vertragē/hab ich außgesandt/das ich erfüre eüwern glaubē/auff das nicht euch villeicht versůcht hett der versůcher/vnd vnser arbeit vergeblich wurde.

Nun aber/so Timotheos zů vns von euch kommen ist/vnd vns verkündigt hat eüwern glauben vnd liebe/vnd das ir vnser gedenckt allezeit zům besten/vnd verlanget nach vns zů sehen/wie deñ auch vns nach euch/Da sind wir/lieben brůder/getröstet worden an euch/in allem vnserm trůbsal vnd nott/durch eüweren glauben. Deñ nun sind wir lebendig/ die weyl ir steet in dem herren/Deñ was für einen danck künden wir Gott vergelten vmb euch/für alle dise freüd/die wir haben von euch vor vnserm gott? Wir bitten tag vnd nacht/das wir sehen mügen eüwer angesicht/vnd erfüllen/so etwas mangelt an eüwerm glauben.

Er aber gott vnser vatter vnd vnser herr Jesus Christus/schicke vnsern weg zů euch. Euch aber vermere der herr/vnd lasse die liebe völlig werden vndernander/vnd gegen yederman (wie deñ auch wir sind gegen euch) das eüwere hertzen gestercket vnd vnstreff lich seyen in der heyligkeit vor Gott vnserm vatter/vnd auff die zůkunfft vnsers herren Jesu Christi sampt allen seinen heiligen.

Das. IIII. Capitel.



Urder lieben brůder bitten wir

euch vnd ermanen in dem herren Jesu/ nach dem ir von vns empfangen habt/ wie ir solt wandeln vnd gott gefallen/ das ir ymer volliger werdet. Deñ ir wisset/ welche gebot wir euch geben haben durch den herren Jesum/ Deñ das ist der will gottes/ eüwer heiligung/ das ein yeglicher wisse sein faß zůbehalten in heiligũg vnd eren/ nicht in der lust seucht/ wie die heyden/ die von got nichts wissen/ Vnd das niemant zů weyt greyffe noch verforteile seinen brůder im handel. Deñ der herr ist der recher über das alles/ wie wir euch zůuor gesagt vnd bezeugt haben. Deñ got hat vns nicht berůffen zůr vnreynigkeit/ sonder zůr heiligũg. Wer nun aber verachtet/ der veracht nit einen menschen/ sonder Gott/ der seinen heiligen geist geben hat in vns.

Von der brůder liebe aber war vns nicht nott zů schreibẽ/ deñ ir seyt selbs von gott geleret/ euch vndernander zů liebẽ/ vnd das thůt ir auch an allen brůdern/ die in gantz Macedonia sind. Wir ermanen euch aber/ lieben brůder/ das ir noch volliger werdet/ vnd ringet darnach/ das ir still seyt/ vnd das eüwer schaffet vnd arbeytet mit henden/ wie wir euch gebotten habẽ/ auff das ir erbarlich wandelt gegen die/ die draussen sind/ vnd nichts bedürffet.

Wir wöllen euch aber/ lieben brůder/ nicht verhalten/ von denen die da schlaffen/ auff das ir nicht traurig seyt/ wie die andern/ die kein hoffnũg haben. Deñ so wir glauben/ das Jesus gestorben vnd aufferstandẽ ist/ so wirt gott auch/ die da entschlaffen sind durch Jesum/ mit im füren. Deñ das sagen wir euch als ein wort deß herren/ das wir/ die wir leben/ vnd überbleibẽ in der zůkunfft deß herren/ werden denen nicht fürkommẽ/ die da schlaffen/ Deñ er selb der herr/ wirt mit einem feltgeschrey vnd stym̃ deß ertzengels vñ mit der pusaunen gottes hernider kommen vom hymmel/ vnd die todten in Christo werden auffersteen zů erst/ darnach wir/ die wir leben vnd überbleyben/ werden zů gleych mit den selbigen hingezuckt werden in den wolcken/ dem herren entgegen in der lufft/ vnd werden also bey dem herren seyn allzeit/ So tröstet euch nun mit disen worten vndernander.

Das. v. Capitel.

On den zeiten aber vnd stunden

lieben brůder/ ist nicht nott zů schreyben/ Deñ ir selb wisset gewiß/ das der tag deß herren wirt kommen/ wie ein dieb in der nacht/ Deñ/ weñ sy werdẽ sagen/ es ist frid/ es hat kein fahr/ so wirt sy das verderben schnel überfallẽ/ gleich wie der schmertz deß schwãgern weybs/ vnd werden nicht entfliehen. Ir aber/ lieben brůder/ seyt nicht in der finsterniß/ das euch der tag wie ein dieb/ ergreyffe/ ir seyt allezůmal kinder deß liechts vnnd kinder deß tags/ Wir sind nit von der nacht noch von der finsterniß.

So laßt vns nun nicht schlaffen/ wie die andern/ sonder laßt vns wachẽ

vnd nüchtern sein/Deñ die da schlaffen/ die schlaffen deß nachts/ vnd die da truncken sind/die sind deß nachts truncken. Wir aber die wir deß tages sind/sollen nüchtern seyn/angethan mit dem krebs deß glaubens vnd der liebe/vnd mit dem helm der hoffnung auff die seligkeit. Deñ gott hat vns nicht gesetzt zům zorn/sonder die seligkeit zůerwerben durch vnsern herren Jesum Christ/der für vns gestorbē ist/auff das/wir wachē oder schlaffen/ zůgleych mit im leben sollen/Darūb ermanet euch vndernander/vnd bauwet einer den andern/wie ir deñ thůt.

Wir bitten aber euch/lieben brůder/das ir erkennet die an euch arbeitē/ vnd euch fürsteen in dem herrn/vnd vermanen euch/haltet sy dester mer in der liebe/vmb ires wercks willen/vnd seyt fridsam mit inen. Wir ermanen aber euch/lieben brůder/vermanet die vngezogen/tröstet die kleinmůtigē/ vertraget die schwachen/seyt langmůtig gegen yederman/sehet zů/das niemant böses mit bösem yemand vergelte/sonder allzeyt iaget dem gůtē nach/vndernander vnd gegen yedermā. Seyt allzeyt frölich/ bettet on vnderlaß/seyt danckbar allenthalben. Deñ das ist der will Gottes in Christo Jesu an euch.

Den geist† löschet nit auß/Die weyssagung verachtet nicht/Brůfet aber alles/vnd das gůt behaltet/Meydet allen bösen scheyn. Er aber/der gott deß frids/heilige euch durch vnd durch/vnd eüwer gantzer geist vnd sel vñ leyb můsse behalten werden vnstreff lich auff die zůkunfft vnsers herren Jesu Christi. Getreüw ist er der euch růfft/welcher wirts auch thůn. Lieben brůder/ bettet für vns. Grůsset alle brůder mit dem heiligen kuß. Jch beschwere euch bey dem herren/das ir die Epistel lesen lasset allen heiligē brůdern. Die gnad vnsers herren Jesu Christi sey mit euch/Amen.

† [löschet] wie wol die geister sich sollen richten lassen von der gemeyn. j. Corint. xiiij. so sol man sy doch auch widerumb nicht vnerkant dempffen/oder verstossen/sonder verhören vnd brůfen/also die weyssagung auch/vnd alle lere.

Zů den Thessalonichern die erste/
Geschriben von Athene.

Vorred auff die Ander Epistel Sant Pauli zů den Thessalonichern.



IN der Ersten Epistel hat sant Paulus den Thessalonichern ein frag auffgelöset vom Jüngsten tag/ wie der selb schnell als ein dieb in der nacht kōmen wirt/ Wie es nun pflegt zů kōmen/ das ym̄er ein frag die ander gebirt/ auß falschem verstandt/ verstundē die Thessalonicher/ der Jüngst tag were schon verhandē. Darauff schreibt er dise Epistel vnd verklert sich selbs.

¶ Am ersten Capitel tröst er sy mit der ewigen belonung ires glaubēs vnd gedult in allerley leyden/ vnd mit der straff irer verfolger in ewiger peyn.

¶ Am andern leret er/ wie vor dem Jüngsten tag/ das Römisch reych zůuor můß vndergeen/ vnd der Endchrist sich für gott auffwerffen in der Christenheit/ vnd mit falschen leren vnd zeichen die vngleubige welt verfüren/ biß das Christus kome vnd verstöre jn durch sein herliche zůkunfft/ vnd mit einer geistlichen predig zůuor tödte.

¶ Am drittē thůt er etliche ermanūg/ vnd sonderlich/ das sy die müssigen/ die sich nit mit eigener hand ernerē/ straffen/ vnd wo sy nit sich bessern/ meyden sollen/ welchs gar hart wider den yetzigen geistlichen stand lautt.

Die ander Epistel Sant Pauli zů den Thessalonichern.

Das erst Capitel.



PAulus vn̄ Siluanus vnd Timotheus.

¶ Der gemeine von Thessalonich in Gott vnserm vatter vn̄ dem herrē Jesu Christ.

¶ Gnad sey mit euch vn̄ frid von Got vnserem vatter vnd dem herren Jesu Christo.

¶ Wir sollen Gott dancken allezeyt vmb euch/ lieben brůder/ wie es billich ist/ Den̄ eüwer glaub wechßt seer/ vnd die liebe eins yeglichē vnder euch nim̄t zů vndernander/ also/ das wir vns eüwer růmen/ vnder den gemeynen gottes von eüwer gedult vnd glauben/ in allen eüwern verfolgungen vnd trübsaln/ die ir vertragt/ zům anzeigen deß gerechtē gerichts Gottes/ auff das

ir wirdig werdet zům reych Gottes/über welchem ir auch leydet/ſo es anders recht iſt bey got/zůuergelten/trůbſal/denen/die euch trůbſal anlegē/ euch aber die ir trůbſal leydet/ruwe mit vns/wen̄ nun der herr Jeſus wirt offenbart werden vom himel/ſampt den engeln ſeiner krafft/vnd mit flammendem feür/rach geben über die/ſo gott nicht erkennen/ vnd über die/ſo nicht gehorſam ſind dem Euangelio vnſers herren Jeſu Chriſti/welch werden peyn leiden/das ewig verderbē von dem angeſicht deß herrē/vnd von der herligkeit ſeiner ſtercke/wen̄ er kommen wirt ſich zůuerkleren in ſeynen heiligen/vnd wunderſam werdē in allen gläubigen. Den̄ vnſer zeugnis an euch zů diſer zeit habt ir glaubt/ Vnd dazů bettē wir auch allzeit für euch/ das vnſer gott euch wirdig mache deß berůffs/vnd erfülle alles wolgefallen der gůtigkeit/ vnd das werck deß glaubens in der krafft/ auff das an euch gepreyſet werde der nam̄ vnſers herrē Jeſu Chriſti/vnd ir an im/nach der gnad vnſers gottes vnd deß herren Jeſu Chriſti.

Das ander Capitel.

Ich bitt euch aber lieben brůder/ bey der zůkunfft vnſers herren Jeſu Chriſti/vnd bey vnſer verſamlung an im/das ir euch nit bald laſſet bewegē von eüwerem ſin̄/noch erſchrecken/weder durch geiſt/noch durch wort noch durch brieff/als von vns geſandt/das der tag Chriſti verhanden ſey. Laßt euch niemāt verfüren in keinerley weiſe/Den̄ er kompt nit/es ſey den̄ das zůuor der abfall kom̄e/vnd offenbart werde der menſch der ſündē vnd das kindt der verderbung/der da iſt ein widerwertiger/ vnd ſich überhebt über alles das gott oder gottes dienſt heißt/alſo/das er ſich † ſetzt in den tempel gottes als ein gott/vnd gibt ſich für/er ſey gott.

Daniel.6. & .u.

† ¶ [ſetzt in tempel] Das ſitzen iſt das regiment in der Chriſtenheit deß widerchriſts/ da mit er macht/das ſein gebott über gottes gebott vnd dienſt gehaltē wirt. Vnd der abfall iſt/das mā vom glauben auff menſchen lere tritt/wie auch.j.Timo.iiij.ſteet.

¶ Gedenckt ir nicht dran/dz ich euch ſolchs ſagt/da ich noch bey euch war: vnd was es noch auff halt/wiſſet ir/das er offenbaret werde zů ſeiner zeyt. Den̄ es reget ſich ſchon bereyt das geheymnis der boßheit/on dz der es ytzt auffhelt/můß enweg than werden/vnd als dan̄/wirt der boßhafftig offenbart werden/welchen der herr wirt erwürgen mit dem geiſt ſeines munds/ vnd wirt ſein ein end machen/durch die erſcheynung ſeyner zůkunfft/ deß/ welchs zůkunfft geſchicht nach der wirckung deß teüffels/mit allerley lůgenhafftigen krefften vnd zeichen vn̄ wundern/vnd mit allerley verfürung zů vngerechtigkeit/vnder denen/die verloren werden/da für/das ſy die liebe der warheit nicht haben auffgenommen/das ſy ſelig wurdē/ Darumb wirt jn gott ſenden krefftige irrthum/das ſy glauben der lůgen/auff das gerichtet werden alle die der warheit nit glaubt haben/ſonder haben luſt gehabt an der vngerechtigkeit.

¶ Wir aber ſollen gott danckē allezeit vmb euch/geliebte brůder von dem herrē/das euch got erwelet hat vō anfang zůr ſeligkeit in der heiligūg deß geiſts vnd im glauben der warheit/darein er euch berůffen hat durch vnſer

Euangelion/zům eygenthum der herligkeit vnsers herren Jesu Christi.
¶So steet nun/lieben brůder/vnd haltet an den satzungen/die ir geleret seyt/es sey durch vnser wort oder Epistel. Er aber/vnser herr Jesus Christus vnd Gott der vatter/der vns hat geliebt vnd gebē einen ewigen trost/ vnd ein gůte hoffnung durch gnad/der ermane eüwere hertzen/vnd sterck euch in allerley lere vnd gůtem werck.

¶Das. III. Capitel.

FOrder/lieben brůder/ bettet für vns/daß das wort deß herren lauffe vnd preyset werde/wie bey euch/vnd das wir erlöset werden von den vnärtigen vnd argen menschen. Deñ der glaub ist nit yedermans ding/ Aber der herr ist trew/der wirt euch sterckē vnd bewaren vor dem argen. Wir vertrauwen aber auff euch in dem herrē/das ir thůt vnd thůn werdet was wir euch gebieten/der herr aber/richte eüwere hertzen zů der liebe Gottes/vnd zů der gedult Christi.
¶Wir gebieten euch aber/lieben brůder/in dem namen vnsers herren Jesu Christi/das ir euch entzihet von allem brůder/der da vnordig wandelt/ vnd nicht nach der satzung/die er von vns empfangē hat/ Deñ ir wisset wie ir vns solt nachfolgen/ Deñ wir sind nicht vnordig vnder euch gewesen/haben auch nit vmb sunst das brot genommē von yemant/sonder mit arbeit vnd můh tag vnd nacht haben wir gewerckt/das wir nicht yemant vnder euch beschwerlich weren. Nicht darumb/das wir deß nit macht haben/sonder das wir vns selb zům fürbild euch gebē/vns nachzůfolgen. Vnd da wir bey euch waren/gebottē wir euch solchs/daß so yemant nicht wil arbeiten der sol auch nicht essen.
¶Deñ wir hören/das etliche vnder euch wandeln vnordig/vnd arbeyten nichts/sonder treyben fürwitz/ Solchen aber gepieten wir vnd ermanen sy durch vnsern herren Jesum Christ/das sy mit stillem wesen arbeiten vnd ir eygen brot essen. Jr aber/lieben brůder/ werdet nit verdrossen wolzůthůn/ So aber yemant nit gehorsam ist vnserm wort/den zeychēt an durch einen brieff/vñ habt nichts mit im zůschaffen/vff das er schamrodt werde/ Doch haltet jn nicht als einen feynd/sonder vermanet jn als einen brůder.
¶Er aber der herr deß frids/gebe euch frid allenthalben vnd auff allerley weyse/ Der herr sey mit euch allen. Der grůß mit meiner hand Pauli/das ist das zeichen in allen brieffen/also schreib ich/ Die gnad vnsers herrē Jesu Christi sey mit euch allen/ Amen.

¶Geschriben von Athene.

Vorred auff die erst Epistel sant Pauli an Timotheon.



Ise Epistel schreibt sant Paulus zům fürbild allen Bischöffen/was die leren/vnd wie sy die Christenheit in allerley sten den regiern sollen/ auff das nicht nott sey/auß eigen mēschen dunckel die Christen zůregieren.

Am ersten Capitel befilcht er/dz ein Bischoff haltte über dem rechten glauben vnd liebe/vnd den falschen gesetz prediger widerstee/die neben Christo vñ dem Euangelio auch die werck deß gesetzs treyben wöllen.

Am andern/befilcht er/zů bettē für alle stende/vnd gebeut/das die weyber nicht predigen/auch nit köstlichen schmuck tragen sollen/ sonder gehorsam den mennern seyn.

Am dritten/beschreibt er/was für person/die Bischöff oder priester vnd ire weyber sein sollē/Jtem die Diacon vnd ire weyber/vnd lobts/so yemāt begerd ein Bischoff solcher weyse zů sein.

Am vierden/verkündigt er den falschen Bischöff vnd geistlichen stand/der dem vorgesagten entgegen ist/da solche person nicht sein werdē/sonder die ee vnd speyse verbieten/vnd gantz das widerspil mit menschen leren treiben solten/deß bilds/das er anzeigt hat.

Am fünfften/befilcht er/wie die witwen vnd iunge weyber sollen bestellet werden/vnd welche witwen man von der gemeynen stewre neren soll. Auch wie man frumē vnd streffliche Bischöff oder priester in eeren halten/ oder straffen soll.

Am sechsten/Ermanet er die Bischöff/das sy dem lauttern Euangelio anhangen/dasselb mit predigen vnd leben treyben/der vnnützen fürwitzigen fragen sich entschlahen/die nur zů weltlichem rům vnd reychtumb zů sůchen auffgeworffen werden.

¶ Die Erſt Epiſtel Sant Pauli an Timotheon.

¶ Das Erſt Capitel.



PAulus ein apoſtel Jeſu Chriſti/nach dem befelch Gottes vnſers heilands/vnd deß herrē Jeſu Chriſti/der vnſer hoffnung iſt.
¶ Timotheo meinem ſun von art durch den glauben.
¶ Gnad/barmhertzigkeit/ fryde von Gott vnſerm vatter vnd vnſerm herrē Jeſu Chriſto.
¶ Wie ich dich ermanet hab/das du zů Epheſo blibeſt/da ich in Macedonian zoch/vnd gebutteſt etlichen/das ſy nichts anders lereten/auch nit acht hettē vff die fabeln vnd der geſchlecht regiſter/die kein end haben/vnd bringen fragen auff/mer deñ beſſerung in gott am glaubē. Deñ die haubtſumma deß gebotts iſt/Liebe von reynem hertzen vnd von gůtem gewiſſen vnd von vngeferbtem glauben. Welcher haben etlich gefelet vnd ſind vmbwant zů vnnützem geſchwetz/wöllen der ſchrifft meiſter ſein/vnd verſteen nicht/was ſy ſagen/oder was ſy ſetzen.
¶ Wir wiſſen aber/daß das geſetz gůt iſt/ſo ſein yemand recht braucht/vñ weiß ſolchs/das dem gerechten kein geſetz geben iſt/ſonder den vngerechtē vnd vngehorſamen/den gottloſen vnd ſündern/den vnheiligen vnd vnreinen/den vatter mördern vnd můtter mördern/den todſchlegern/den bůleren/den knabenſchendern/den menſchdieben/den lůgenern/ den meyneydigen/vnd ſo etwas anders der heilſamen lere wider iſt/nach dem Euangelio der herligkeit deß ſeligen gottes/welchs mir vertrauwet iſt.
¶ Vnd ich danck dem/der mich bekrefftigt hat in Chriſto Jeſu vnſerm herren/das er mich für treüw geachtet hat/vnd geſetzt in das ampt/der ich zů uor war ein leſterer vnd ein verfolger vnd ein ſchmecher/aber mir iſt barmhertzigkeit widerfaren/deñ ich habs vnwiſſend than im vnglaubē/Es iſt aber deſter reycher geweſen die gnad vnſers herren Jeſu Chriſti/durch den glauben vnd die liebe in Chriſto Jeſu.
¶ Deñ das iſt ye gewißlich war/vnd ein tewer werdes wort/das Chriſtus Jeſus kommen iſt in die welt die ſünder ſelig zůmachen/vnder welchen ich der fürnemeſt bin. Aber darumb iſt mir barmhertzigkeit widerfaren/ auff das an mir fürnemlich Jeſus Chriſtus erzeygete alle langmůtigkeit/ zům exempel denen/die an jn glauben ſolten zům ewigen leben. Aber gott dem künig der ewigkeit dem vnuergenglichen vnd vnſichtbarn/ vnd allein weiſen/ſey ere vnd preyß von ewigkeit zů ewigkeit/Amen.

Diß gebott befilch ich dir/meyn sun Timothee/nach den vorigen weyß sagungen über dir/das du in den selben übest ein güte ritterschafft/durch den glaubē vnd güt gewissen/welche etlich von sich gestossen/vñ am glauben schiff bruch erlittē haben/vnder welchen ist Hymeneos vnd Alexander welche ich hab dem teufel gebē/das sy gezüchtigt werdē nit mer zülestern.

Das ander Capitel.

So ermane ich nun/das man für allen dingen zü erst thüe bitt/gebett/fürbitt/vnd dancksagung für alle menschen/für die künige/vnd für alle oberkeit/ auff das wir ein gerüwlich vnd stilles leben füren mügen/in aller gottseligkeit vnd redligkeit. Deñ soilchs ist güt/dazü auch angenem vor gott vnserm heyland/welicher wil/das alle menschen genesen vnd zür erkentnis der warheit kommen/Deñ es ist ein got/vnd ein mitteler zwischē gott vnd den menschen/nemlich/der mensch Jesus Christus/der sich selbs geben hat für yederman zü erlösung/das solchs zü seiner zeit prediget wurde/dazü ich gesetzt bin ein prediger vñ Apostel(Ich sag die warheit in Christo vnd lieg nit)ein lerer der heyden im glauben vnd in der warheit.

So wil ich nun/das die Mañ betten an allen orten/vñ auffhebē heilige hende on zorn vnd widerwillen/Desselben gleychen die Weyber/das sy in zierlichem kleyd/mit scham vnd zucht sich schmucken/nit mit zöpffen oder golt oder perlen oder kostlichem gewand/sonder das wol ansteet den weybern/die da gotseligkeit beweysen durch güte werck. Ein weyb lerne in der stille mit aller vndertenigkeit/Einem weyb aber gestatte ich nicht/das sy lere/auch nicht das sy deß mans herr sey/sonder still sey/Deñ Adam ist am ersten gemacht/darnach Heua/vnd Adam wart nicht verfüret/das weyb aber wart verfüret/vnd hat die übertrettung eingefüret/Sy wirt aber selig werden durch kinder geperen/so sy bleybet im glauben vnd in der liebe vnd in der heiligung sampt der zucht.

Das. III. Capitel.

Das ist ye gewiszlich war/so yemant ein Bischöffs ampt begerd/den gelüstet eins güten wercks/Es sol aber ein Bischoff vnstrefflich seyn/nur eines weybs man/nüchtern/züchtig/sittig/gastfrey/lerehafftig/ nit weinsüchtig/nit beissig/nit schentlichs gewins gyrig/sonder gelinde/ nit hadderig/nit geytzig/der seinem eigen hauß wol fürstee/der gehorsame kinder habe mit aller redlicheit(So aber yemāt seinem eigē hauß nit weißt fürzüsteen/wie wirt er die gemeyne gottes versorgen?)nicht ein newling/ auff das er sich nicht auffblase vnd dem lesterer ins vrteil fall. Er müß aber auch ein güt zeugnis habē/von denen die draussen sind/auff das er nit falle dem lesterer in die schmach vnd strick.

Desselben gleychen / die diener sollen sein redlich / nit zweyzüngig / nicht weynsüchtig / nit schendlichs gewins gyrig / die das geheymnis deß glaubens haben in reynem gewissen / vnd die selbige laß man zůuor versůchen / darnach laß man sy dienen / wen̄ sy vnstrefflich sind.

Desselben gleychen die weyber sollē sein redlich / nit lesterin / nüchtern / treüw in allen dingen. Die diener laß ein yeglichen sein eines weybes man / die iren kindern wol fürsteen vnd iren eygen heusern / Welche aber wol dienen / die erwerben jn selbs ein gůt stuffen vnd ein grosse freydigkeit im glauben in Christo Jesu.

Solichs schreyb ich dir / vnd hoffe auffs schierst zů dir zůkommen / so ich aber verzuge / das du wissest / wie du solt wandeln in dem hauß gottes / welches ist die gemeine deß lebendigen gottes / ein pfeyler vnd grundfest / Vnd kuntlich groß ist dz gotselige geheymnis / welchs da ist offenbart im fleisch / gerechtfertigt im geist / erschynen den Engeln / geprediget den Heyden / geglaubt von der welt / auffgenommen in die herligkeit.

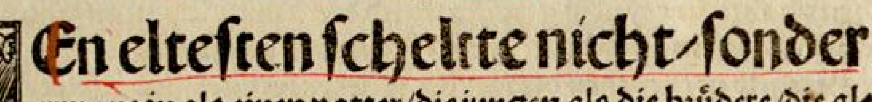
Das. IIII. Capitel.

Der geist aber sagt deutlich das in den letsten zeiten / werden etliche von dem glauben abtrettē / vnd anhangē den irrigen geistern vnd leren der teuffel / durch die / so in gleyßnerey lügenreder sind / vnd brantmal in irem gewissen haben / vnd verbieten eelich zů werden / vnd zů meiden die speyße / die Gott geschaffen hat / zůnemen mit danckſagung / den gleubigen vnd denen die die warheit erkennet haben. Den̄ alle creatur gottes ist gůt / vnd nichts verwerfflich / das mit dancksagung empfangen wirt / den̄ es wirt geheiliget durch das wort Gottes vnd das gebett. Wen̄ du den brůdern solichs fürheltest / so wirstu ein gůter diener Jesu Christi sein / aufferzogē in den worten deß glaubens vnd der gůten lere / der du bißher nachkommen bist / Der vngeistlichen aber vnd der altvettelschen fabeln entschlage dich.

Vbe dich selbs aber an der gottseligkeit / Den̄ die leibliche übung ist wenig nütz / aber die gottseligkeit ist zů allem ding nütz / vnd hatt die verheißung / dises vnd deß zůkünfftigen lebens / Das ist ye gewißlich war / vnd ein theüwer werdes wort. Den̄ dahin arbeitē wir auch / vnd werdē geschmecht das wir auff den lebendigen gott gehofft haben / welcher ist der heiland aller menschen / sonderlich aber der gleubigen. Solchs gebeutt vnd lere. Niemant verachte deine iugent / sonder sey ein fürbild den gleubigen / im wort / im wandel / in der liebe / im geist / im glauben / in der keuscheit.

Halt an mit lesen / mit ermanen / mit leren / biß ich kom̄e. Laßt nicht auß der acht die gabe / die dir geben ist durch die weyssagung / mit aufflegung der hand der Eltesten. Solichs wartte / damit gang vmb / auff das dein zůnemen offenbar sey vor yederman. Hab acht auff dich selbs vnd auff die lere / beharre in disen stucken / Den̄ wo du solichs thůst / wirstu dich selbs selig machen vnd die dich hören.

Das. v. Capitel.



DEn eltesten schelkte nicht/sonder ermane jn als einen vatter/die iungen als die brůdere/die alten weyber als die můtter/die iungen als die schwestern mit aller keuscheit. Ere die witwen/welche rechte witwen sind/ So aber ein witwe kinder oder neffen hat/solche laß zůuor lernen/das ir eigen heuser gottselig seyen/vnd gleychs vergelten den voreltern. Deñ das ist wolthan vnd angenem vor gott. Welche aber ein recht witwe ist/die niemant zůuersorgen hat/vnd einsam/die hat ir hoffnung auff gott gestellet/ vnd bleybt am gebett vnd flehen tag vnd nacht/Welche aber in wollusten lebt/die ist lebendig tod. Solichs gebeut/auff das sy vnuertaddelich seyen. So aber yemand die seinen/sonderlich seine haußgenossen/nicht versorgt/ der hat den glauben verleugnet/vnd ist erger deñ ein vngleubiger.

Laß kein witwe erwelet werdē vnder sechtzig iaren/vnd die da gewesen sey eines mans weyb/vnd die ein zeugnis hab der gůten werck/so sy kinder auffzogen hat/so sy gastfrey gewesen ist/so sy der heiligen füsse gewäschen hat/so sy den trübseligen handreychung than hat/so sy allem gůten werck nachkomen ist. Der iungen witwen aber entschlahe dich/Deñ weñ sy geyl worden sind wider Christon/so wöllen sy freyen/vnd haben ir vrteil/das sy den ersten glauben verbrochen habē/daneben sind sy faul vnd lernen vmblauffen durch die heuser/Nit allein aber sind sy faul sonder auch schwetzig vnd fürwitzig/vnd reden/das nit sein sol.

So wil ich/das die iungen witwen freyen/kinder tragen/haußhalten/ dem widdersächer keyn vrsach geben zůschelten. Deñ es sind schon etliche vmbwandt/dem Satana nach. So aber ein gläubiger oder gläubiginne witwen hat/der versorge die selben/vnd laß die gemeyne nicht beschweret werden/auff das die so rechte witwe sind/mügen gnůg haben.

Die eltesten/die wol fürsteen/die halt mā zwyfacher eren werdt/sonderlich die da arbeiten im wort vnd in der lere. Deñ es spricht die schrifft/Du solt nit dem ochsen das maul verbinden/der da dresschet/Vnd ein arbeiter ist seins lons werdt. Wider einen eltestē nym kein klag auff/ausser zweyen oder dreyer zeugen. Die da sündigen/die straffe vor allen/auff das auch die andern forcht haben.

Deu. 25.

Jch bezeuge vor gott vnd dem herren Jesu Christo /vnd den außerwelten engeln/das du solchs haltest on nachteyl/vnd nichts thůst zůr seytten auß. Die hende lege niemant bald auff. Mach dich auch nicht teylhafftig frembder sünden. Halt dich selber keüsch. Trincke nicht mer wasser/sonder brauch des weyns ein wenig vmb deyns magens willen/ vnd das du offt kranck bist.

Etlicher menschen sünd sind zůuor offenbar/vnd geen vorhin zům gericht/etlicher aber folgen hinach/desselben gleychen auch die gůten werck sind zůuor offenbar/vnd die sich anders haben/künden sich nicht bergen.

Das. VI. Capitel.

DJe knechte/ so vnder dem joch sind/ die halten ire herrn aller eren werdt/ auff das nicht der name gottes vnd die lere verlestert werde/ Welche aber glåubige herrn haben/ die verachten sy nicht/ die weyl sy brůder sind/ sonder seyen vil mer dienstbar/ die weyl sy gleubig vñ geliebt/ vnd der wolthat teylhafftig sind.

Solichs lere vnd ermane/ So yemant anders leret/ vnd nicht zůfelt den heilsamen worten vnsers herren Jesu Christi vnd der lere von der gottseligkeit/ der ist auffgeblasen vnd weißt nichts/ sonder ist seuchtig in fragen vnd wortkriegẽ/ vß welchen entspringt/ haß/ hadder/ lesterũg/ böser argwahn/ schůl gezenck/ solcher mẽschen/ die zůrütten siñ haben/ vnd der warheit beraubt sind/ die da meynen gotseligkeit sey vmb genieß willẽ/ Thů dich von solchen. Es ist aber ein grosser genieß/ wer gotselig ist vnd laßt im gnůgẽ/ Deñ wir haben nichts in die welt bracht/ darumb offenbar ist/ wir werden auch nichts hinauß bringen.

Weñ wir aber fůtter vnd decke haben/ so laßt vns benůgen/ Deñ die da reych werden wöllen/ die fallen in versůchung vnd stricke/ vnd vil torichter vnd schedlicher lüste/ welche versencken die menschen inß verderbẽ vnd verdamnis. Deñ geytz ist ein wurtzel alles übels/ welcher hat etliche gelustet/ vnd sind vom glauben irr gangen/ vnd haben sich selbs gemengt vnder vil schmertzen. Aber du mensch gottes fleuch solchs/ iage aber nach der gerechtigkeit/ dem glauben/ der liebe/ der gedult/ der sanffmůt/ kempff einen gůten kampff des glaubens/ ergreyff das ewig leben/ dazů du auch berůffen bist/ vnd bekant hast ein gůt bekentniß vor vil zeugen.

Jch gebiet dir vor got/ der alle ding lebendig macht/ vnd vor Christo Jesu/ der vnder pontio Pilato bezeugt hat ein gůt bekentnis/ das du haltest das gebot/ on flecken/ vnuerthaddelich/ biß auff die erscheynũg vnsers herren Jesu Christi/ welchen wirt zeigen zů seiner zeit/ der selige vnd allein geweltiger/ der künig aller künige vnd herr aller herrn/ der allein hat vnsterbligkeit/ der da wonet in einem liecht/ da niemãt zů kõmẽ kan/ welchen kein mẽsch gesehen hat noch gesehen kan/ dem sey ere vnd ewigs reych/ Amen.

Den reychen von diser welt/ gebeutt/ das sy nit nach hohem ding trachten/ auch nicht hoffen auff den vngewissen reychtum/ sonder auff den lebẽdigen Gott/ der vns dargibt reychlich allerley zůniessen/ das sy gůtthůn/ reych werden von gůten werckẽ/ gern geben/ leutselig sein/ schåtz samlen jn selbs einen gůten grund auffs zůkünfftig/ das sy ergreiffen das ewig leben.

O Timothee bewar die beylage/ vnd meyde die vngeistlichen vergebliche wort/ vnd das gezenck der falsch berumptẽ erkentnis/ welche etliche haben fürgeben/ vnd haben deß glaubẽs gefelet. Die gnad sey mit dir/ Amẽ.

Geschriben von Laodicea/ die da ist ein haubtstatt deß lands Phrygia Pacatiana.

Vorred auff die Ander Epistel sant Pauli an Timotheon.



Dise epistel ist ein letzbrief darinn sant Paulus Timotheon ermanet/das er fort fare/wie er angefangen hab das Euangeli- on zůtreyben/das auch wol not ist/sintemal vil sind die abfallen/dazů falsche geyster vnd lerer sich allenthalben erregen/darumb eim Bischoff zůsteet ymmer zů wachen vnnd arbeiten an dem Euangelio.

In sonderheit aber verkundigt er am dritten vnd vierden capitel/die ferliche zeit/am end der welt/darinn das falsch geist lich leben alle welt verfüren sol mit eusserlichem scheyn/darunder allerley boßheit vnd vntugent ir wesen habe/Wie wir leyder yetzt sehen an vnsern geistlichen dise prophecey sant Paulus alzů reychlich erfüllet werden.

Die ander Epistel sant Pauli An Timotheon.

Das Erst Capitel.



PAulus ein apostel Jesu Christi durch den willen Gottes/zůpredigen die verheissung deß lebens in Christo Jesu.

Meynem lieben sun Timotheo.

Gnad/barmhertzigkeit/frid/ von Gott dem vatter vnd vnserm herren Jesu Christo.

Jch danck Got/dem ich diene von meynen voreltern her/in reynem gewissen/das ich on vnderlaß deyn gedenck in meynē gebett tag vñ nacht/ vnd verlanget mich dich zůsehē(wenn ich denck an deine trenen)auff das ich mit freüden erfüllet wurde/vnd erinnere mich deß vngeferbten glaubens in dir/welcher zůuor gewonet hat in deyner großmůtter Loide/vnd in deyner můtter Eunike/bin aber gewiß/ das auch in dir.

Vmb welcher sach willē ich dich erinnere/das du erweckest die gab Gottes/die in dir ist/durch die auff legung meyner hende/Dañ Gott hatt vns nicht gebē den geist der forcht/sonder/der krafft vnd der lieb vnd der zucht.

Darumb so scheme dich nicht deß zeugniß vnsers herrē/noch meyner/der ich sein gebundner bin/sonder leyd dich mit dem Euangelio/wie ich/nach der krafft gottes/der vns hat selig gemacht/vnd berůffen mit einem heiligen růff/nicht nach vnsern wercken/sonder nach seinem fürsatz vnd gnad/ die vns geben ist in Christo Jesu vor der zeyt der welt/yetzt aber offenbart durch die erscheynung vnsers heylands Jesu Christi/der dem todt hat die macht genommen/vnd das leben vnd ein vnuergenglich wesen ans liecht bracht/durch das Euangelion/zů welchem ich gesetzt bin ein prediger vnd Apostel vnd lerer der Heyden/vmb welcher sach willen ich solchs leyd/aber ich werde nicht schamrot/Deñ ich weyß an welchen ich glaubt hab/vnd er kan mir meyn beylage bewaren biß an ienen tag.

Halt dich nach dem fürbild der heilsamen wort/die du von mir gehöret hast/vom glauben vnd von der liebe in Christo Jesu/Disen gůten beylag beware durch den heiligen geist/der in vns wonet. Das weistu/das sich võ mir gewant haben alle die in Asia sind/vnder welchen ist Phigelus vñ Hermogenes. Der herr gebe barmhertzigkeit dem hauß Onesiphori/ deñ er hat mich offt erquickt/vnd hat sich meyner ketten nicht geschempt/ sonder da er gen Rom kam/sůcht er mich auffs fleyssigest/vnd fand mich/ Der herre geb im/das er finde barmhertzigkeit bey dē herren an ienem tag/ Vnd wie vil er mir zů Epheso dienet hat/weyssestu am besten.

Das ander Capitel.

SO sterck du dich nun meyn sun durch die gnad in Christo Jesu/vnd was du von mir gehöret hast/durch vil zeugen/das befelche trewen menschen/die da tüchtig sind auch andere zůlerē. Leyd dich als ein gůter streyter Jesu Christi. Niemant streyttet vnd flicht sich in der narung geschefft/ auff das er gefall dem/der jn zům streyter auffgenommen hat/ Vnd so yemant auch kempfft/wirt er doch nicht gekrönet er kempffe deñ redlich. Es sol aber der ackerman/der den acker bauwet/der früchten am ersten geniessen/ Merck was ich sag/der herr aber wirt dir verstant in allen dingē gebē.

Halt in gedechtniß/ Jesum Christum der aufferstanden ist von den todten/auß dem samen Dauid/nach meynem Euangelio/in welchē ich mich leyde biß an die bande/als ein übeltheter/aber Gottes wort ist nicht gebunden/ Darumb duld ichs alles vmb der außerwelten willen/ vff das auch sy die seligkeit erlangen in Christo Jesu/mit ewiger herligkeit.

Das ist ye gewißlich war/Sind wir mit gestorben/so werden wir mit leben/Dulden wir/so werden wir mitherschē/ Verleugnen wir/so wirt iener vns auch verleugnen/Glauben wir nicht/so bleibt er trew/er kan sich selbs nicht leucken. Solchs erinnere sy/vnd bezeuge vor dem herren/das sy nicht vmb wort zancken/welchs nichts nütz ist/deñ abzůwendē die da zůhören.

Befleyß dich gott zůerzeigen einen bewerten vnd vnuertadlichen arbeyter/der da recht schneyde das wort der warheit. Deß vngeistlichen losen geschwetz entschlahe dich/deñ es fordert vil an dem vngöttlichen wesen/vnd

ir wort das frisset vmb sich wie der krebs/vnder welchen ist Hymeneos vnd
Philetus/welche der warheyt gefelet haben/ vnd sagen die Auffersteung
sey schon geschehen/vnd haben etlicher glauben verkeret.
¶ Aber der feste grund Gottes besteet/vñ hat disen sigel/Der herr kennet
die seinen/vnd es trett ab von vngerechtigkeit/wer den namen Christi an-
růfft. In einem grossen hauß aber sind nit allein güldene vnd sylbere gefeß
sonder auch hültzern vnd töpffern/vñ etlich zů eren/etliche aber zů vneren.
So nun yemant sich reyniget von solichen leütten/der wirt ein geheiliget
faß sein zů den eren/dem haußherrn brauchlich/vnd zů allem gůtem werck
bereytt.
¶ Fleuch die lüst der iugent/iage aber nach der gerechtigkeit/dem glau-
ben/der liebe/dem frid mit allen/die den herren anrůffen von reynem her-
tzen. Der torichten fragē aber vnd die nichts leren entschlahe dich. Deñ du
weißt/das sy nur zanck geperen/Ein knecht aber deß herren sol nit zenck-
isch sein/sonder vätterlich gegen yederman/lerehafftig/ der die bösen tra-
gen kan/der mit sänfftmůt straffe die widerspenstigen/ob jn Gott der mal
eins bůß gebe/die warheit zůerkennen/vnd wider nüchtern zůwerden von
deß teuffels strick/die von im gefangen sind nach seinem willen.

¶ Das. III. Capitel.

DAs soltu aber wissen/das zů den
letsten tagē werden greuliche zeitung eintretten/Deñ es wer
den menschen sein die von sich selbs halten/geytzig/stoltz/hof
fertig/lesterer/den Eltern vngehorsam/vndäckbar/vngeist
lich/vnfreüntlich/storrig/schender/vnkeusch/vngütig/wild/verreter/fre
ueler/auffgeblasen/die mer lieben die wollust deñ gott/die da habē das ge
perd eins gotseligen wandels/aber sein krafft verleugknen sy/vnd von soli
chen wende dich. Auß den selben sind/die die heuser durchlauffen/vnd füren
die weyblin gefangē/die mit sünden beladen sind/vnd faren mit mancher-
ley lüsten/lernen yemerdar/vnd künden nyemmer zůr erkentnis der war-
heit kommen.
¶ Gleycherweiß aber/wie Jannes vnd Jambres Mosi widerstunden/al
so widersteen auch dise der warheit/es sind menschen von zůrütten sinnen/
vntüchtig zům glauben/aber sy werdens nicht außfüren/ Deñ ir torheit
wirt offenbar werden yederman/gleych wie auch iener war/ Du aber hast
erfolget meyne lere/meyn weiß/meyn fürsatz/meyn glauben/meyn lang-
můt/meyn liebe/mein gedult/meyn verfolgung/mein leyden/welcherley
mir geschehen sind zů Antiochia/zů Iconion/zů Lystran/welche verfolg-
ung ich da ertrůg/vñ auß allen hat mich der herr erlöset/ Vnd alle die got
selig leben wöllen in Christo Jesu/müssen verfolgūg leyden. Die bösen mē
schen aber vnd verfürische/faren fort zů dem ergesten/verfüren vnd lassen
sich verfüren.
¶ Du aber bleyb in dem das du gelernet hast vnd erfaren/Sintemal dū
weyssest/von wem du gelernet hast/vnd weil du von kindtheit auff heilige

schrifft weyssest/ kan dich die selbige weyßmachen zůr seligkeit durch den glauben in Christo Jesu/ Denn alle schrifft von gott eingegeben/ ist nütz zůr lere/ zůr straff/ zůr besserung/ zůr züchtigung in der gerechtigkeit/ das ein mensch gottes sey on wandel/ zů allem gůtem werck geschickt.

Das. IIII. Capitel.

So bezeug ich nun vor gott vnd dem herren Jesu Christo/ der da zůkünfftig ist zůrichten die lebendigen vnd die todten/ bey seiner erscheynung/ vnd seinem reych. Predige das wort/ halt an/ es sey zůr zeyt oder zůr vnzeit/ straffe/ bedraw/ ermane/ mit aller langmütigkeit vnd lere/ Denn es wirt ein zeit sein/ da sy die heilsame lere nicht werden vertragen/ sonder nach iren eigen lüsten werden sy jn selbs lerer auffladen/ nach dem jn die oren iucken/ vnd werden die oren von der warheit wenden/ vnd sich zů den fabeln keren. Du aber sey nüchtern allenthalben/ leyde dich/ thů das werck eines Euangelischen predigers/ richt deyn ampt redlich auß.

Denn ich werde schon geopffert/ vnd die zeit meiner aufflösung ist verhanden. Jch hab einen gůten kampff gekempfft/ ich hab den lauff vollendet/ ich hab glauben gehalten. Hinfürt ist mir beygelegt die kron der gerechtigkeit/ welche mir geben wirt der herr an ienem tag/ der gerecht richter/ Nit mir aber allein/ sonder auch allen/ die seine erscheynung liebhaben. Fleissige dich das du bald zů mir kommest.

Denn Demas hat mich verlassen vnd dise welt lieb gewonnen/ vnd ist gen Thessalonich gezogen/ Titus gen Dalmacien/ Lucas ist alleyn mit mir/ Marcon nym zů dir vnd bring jn mit dir/ denn er ist mir nützlich zum dienst/ Tychicon hab ich gen Epheson gesant/ Den mantel/ den ich zů Troade ließ bey Carpo/ bringe mit wenn du kompst/ vnd die bücher/ sonderlich aber das pergamen. Alexander der kupfferschmidt hat mir vil böses beweyset/ der herr bezale im nach seinen wercken/ for welchem hütt du dich auch/ Denn er hat vnsern worten seer widerstanden.

Jn meiner ersten verantwortung/ stund niemant bey mir/ sonder sy verliessen mich alle/ Es sey jn nicht zůgerechnet/ der herr aber stund mir bey vnd sterckte mich/ auff das durch mich die predig dester weytter außkeme/ vnd alle Heyden höreten/ vnd ich bin erlöset von deß löwens rachen/ der herr aber wirt mich erlösen von allem bösem werck vnd selig machen/ zů seinem himlischen reych/ welchem sey preyß von ewigkeit zů ewigkeit/ Amen.

Grüsse Priscan vnd Aquilan/ vnd das hauß Onesiphori. Erastus bleyb zů Corinthon/ Trophymon aber ließ ich zů Mileto kranck. Thů fleyß/ das du vor dem winter kommest. Es grüsset dich Eubulos vnd Pudens/ vnd Linus vnd Claudia/ vnd alle brůder. Der herr Jesus Christus sey mit deinem geist. Die gnad sey mit euch/ Amen.

Vorred auff die Epistel sant Pauli an Titon.



DAs ist ein kurtze Epistel/ aber ein außbund Christlicher lere/darinnen allerley so meisterlich verfasset ist/das eim Christē nott ist zů wissen vnd zů leben.

Auffs erst/leret er was ein Bischoff oder pfarrer für ein man sein sol/nemlich der frum̄ vnd gelert sey das Euangelion zůpredigē/vnd die falschen lerer der werck vnd menschen gesetz zůverlegen/welche allzeit wider den glauben streytē/ vnd die gewissen von der Christlichen freyheit verfüren/ in das gefengknis irer menschen werck/die doch kein nütz sind.

Im andern Capitel/leret er allerley stend/alt/iung/frauwen/ menner/ herrn vnd knecht/wie sy sich halten sollen/als die Christus durch seyn sterben erworben hat zům eygenthum.

Im dritten/leret er die weltliche herschafften zů eren vnd jn gehorchen/ vnd zeucht abermal an die gnad/die vns Christus erworbē hat/damit niemant denck/das es gnůg sey/gehorsam sein der herschafft/sintemal alle vnser rechtfertigkeit nichts ist vor gott/vnd befilcht die halßstarrigen vnd ketzer zů meyden.

Die Epistel sant Pauli an Titon.

Das. I. Capitel.



PAulus ein knecht gottes/aber ein Apostel Jesu Christi/zů predigē den glauben der außerwelten gottes/vnd das erkentnis der warheit/welche zůr gotseligkeit füret auff hoffnung deß ewigen lebens/welchs verheissen hat der vnlůgenhafftig gott/vor den zeiten der welt/hat aber offenbart zů seiner zeit/sein wort/durch die predig/ die mir vertrauwet ist/ nach dē befelch gots vnsers heilands.

Tito meynem sun von art/nach dē gemeynen glauben.

Gnad/ barmhertzigkeit / frid/ von Gott dem vatter vnd dem herren Jesu Christo vnserm heyland.

¶ Derhalben ließ ich dich zů Crete/das du ſolteſt vollend anrichtē da ichs gelaſſen hab/vnd beſetzen die ſtett hin vnd her mit Elteſten/wie ich dir verordnet hab/Wo einer iſt vntaddelich/eines weybs man/der gläubige kinder hab/nicht berüchtiget mit ſchwelgerey oder vngehorſame. Deñ ein Biſchoff ſol vntaddelich ſeyn/ als ein haußhalter Gottes/nicht hoch von im ſelbs halten/nit zornig/nicht weynſüchtig/nicht beyſſig/nicht ſchentlichs gewins gytig/ſonder gaſt frey/gůtig/züchtig/gerecht/heilig/keüſch/vnd halte ob dem gewiſſen wort der lere/auff das er mechtig ſey/zů ermanen durch die heylſame lere/vnd zůſtraffen die widerſprecher.

¶ Deñ es ſind vil widerſpenſtige vnd vnnütze ſchwetzer vnd verfůrer/ſonderlich die auß der beſchneydung/welchē man můß das maul ſtopffen/die da gantze heuſer verkeren/vnd leren/das nicht taugt/vmb ſchentlichs gewins willē. Es hat einer auß inen geſagt/irer eigē prophet/Die Creter ſind ye lügener geweſen/böß viech/vnd faule beuch. Diß zeugnis iſt war/Vmb der ſach willen ſtraff ſy ſcharff/auff das ſy geſunt ſeyen im glauben/vnd nicht achten auff die Judiſchen fabeln vnd menſchen gebott/welche die warheit abwenden. Den reynen iſts alles reyn/den vnreynen aber vnd vngläubigen iſt nichts reyn/ſonder vnreyn iſt beyde ir ſiñ vnd gewiſſen/ſy ſagen/ſy erkennen Gott/aber mit den wercken verleugken ſy es/ſintemal ſy ſind/an welchen gott greuwel hat/vñ gehorchen nit/vnd ſind zů allem gůtem werck vntüchtig.

Epimenides.

¶ Das ander Capitel.

DU aber rede/was der heylſamē lere wol anſteet. Den Alten/das ſy nüchtern ſeyen/redlich/züchtig/geſunt im glaubē/in der liebe/in der gedult/Den alten weyben deſſelben gleychē/das ſy geberden wie den heiligen zympt/nicht leſterin ſeyn/ nicht weynſüchtig/ gůte lererin/ das ſy die iungen weyber zucht leren/menner liebē/kinder liebē/züchtig ſeyn/keuſch/haußlich/gůtig/vnderthan iren mennern/vff das nit das wort gots verleſtert werde/Deſſelbēgleichē die iungē menner ermane/dz ſy züchtig ſeyen.

¶ Allenthalbē aber ſtelle dich ſelbs zům fürbild gůter werck/vnd halt dich in der lere vnſchedlich vnd redlich/vñ das wort heylſam vnd vntaddelich/auff das der widerwertig ſich ſcheme/vnd nichts hab/das er von vns müge böſes ſagen. Den knechtē/das ſy iren herrn vnderthenig ſeyen/in allen dingen gefellig/nicht widerbellen/nicht entwenden/ſonder alle gůte trew erzeigen/auff das ſy die lere Gottes vnſers heylands zieren in allen ſtuckē.

¶ Deñ es iſt erſchynen die heylbertige gnad Gottes allen menſchen/vnd züchtiget vns/das wir ſollen verleugnen das vngötlich weſen vñ die weltliche lüſten/vnd züchtig/gerecht vnd gotſelig leben in diſer welt/vnd warten auff die ſelige hoffnung vnd erſcheynūg der herligkeit deß groſſen gottes vnd vnſers heylands Jeſu Chriſti/der ſich ſelbs für vns geben hat/auff das er vns erlöſet von aller vngerechtigkeit/vnd reyniget im ſelb ein volck zům eigenthum/das da eyfferig were zů gůten wercken. Solchs rede vnd ermane/vnd ſtraffe mit aller macht/Laß dich niemant verachten.

¶Epistel an Titon.

¶Das.III.Capitel.

Erinnere sy/ das sy den fürstēthumen vnd geweltigen vnderthan sein/ der oberkeit gehorchen/ zů allem gůten werck bereyt sein/ niemant lestern/ nicht hadern/ gelinde sein/ alle sanfftmůtigkeit beweysen/ gegen allen menschen/ Deñ wir waren auch weyland vnweyß/ vngehorsam/ irrig/ dienend den lusten vnd mancherley wollüsten/ vnd wandelten in boßheit vnd neyd/ waren heßlich vnd hessig vndernander.

¶Da aber erscheyn die freüntligkeit vnd leutseligkeit Gottes vnsers heylands/ nit vmb der werck willen der gerechtigkeit/ die wir than hatten/ sonder nach seiner barmhertzigkeit/ machte er vns selig/ durch das bad der widergeburt vnd erneuwerung deß heiligen geysts/ welchen er außgossen hat über vns reychlich/ durch Jesum Christ vnsern heiland/ auff das wir durch deßselben gnad gerechtfertiget/ erben sein/ deß ewigen lebens nach der hoffnung/ das ist ye gewißlich war.

¶Solchs wil ich/ das du treybest/ auff das die/ so an got gleubig sind worden/ sich fleyssigen/ in gůten wercken fürtrefflich zů sein/ Solchs ist gůt vñ nütz den menschen. Der torichten fragen aber/ der geschlecht regìster/ deß zancks vnd streyts über dem gesetz/ entschlahe dich/ deñ sy sind vnnütz vnd eyttel. Einen abtrünnigen menschen meyde/ weñ er ein mal vnd abermal vermanet ist/ vnd wisse/ das ein solcher verkeret ist/ vñ sündigt/ als der sich selb verurteylt hat.

¶Weñ ich zů dir senden werde Arteman oder Tychicon/ so kom̄ eylend zů mir gen Nicopolin/ deñ da selbs hab ich beschlossen das winterläger zů haben. Zenan den schrifftgelerten vnd Apollon sende mit fleyß vorher/ auff das jn nichts gebreche. Laß aber auch die vnsern lernen in gůten wercken fürtrefflich sein/ wo es die notturfft fordert/ auff das sy nicht vnfruchtbar seyen. Es grůssen dich alle die mit mir sind. Grůsse all die vns liebē im glauben. Die gnad sey mit euch allen.

¶Geschriben auß Nicopoli
in Macedonia.

Vorred auff die Epistel Sant Pauli zů Philemon.



Dise Epistel zeygt ein meysterlich lieblich exempel Christlicher lieb. Deñ da sehen wir/ wie sant Paulus sich deß armen Onesimos annimpt/ vnd jn gegen seinem herrn vertritt/ mit allem das er vermag/ vnd stellet sich nicht anders/ deñ als sey er selbs Onesimus/ der sich versündigt hab/ Doch thůt er das nicht mit gewalt oder zwang/ als er wol recht het/ sonder eussert sich seines rechten/ damit er zwingt/ das Philemon sich seines rechten auch verzeihen můß. Eben wie vns Christus than hat gegẽ Gott dem vatter/ also thůt auch sant Paulus für Onesimo gegen Philemon. Deñ Christus hat sich auch seines rechten geeussert/ vnd mit lieb vnd demůt den vatter überwunden/ das er seynen zorn vnd recht hat müssen legen/ vnd vns zů gnaden nemen/ vmb Christus willen/ der also ernstlich vns vertritt/ vnd sich vnser so hertzlich annimpt/ Deñ wir sind alle seine Onesimi/ so wirs glauben.

Die Epistel Sant Pauli an Philemon.



Paulus der gebunden Jesu Christi/ vñ Timotheos der brůder. Philemoni dem liebẽ vñ vnserm gehülffen/ vnd Apphian der liebẽ/ vnd Archippo vnserm streytgenossen/ vnd der gemeynen in seynem hauß.

Gnad sey mit euch vñ frid von got vnserm vatter vnd dem herren Jesu Christo.

Ich danck meynem Gott/ vnd gedenck deyn allzeit in meynem gebett/ nach dem ich höre von der liebe vnd dem glauben/ welche du hast gegen dem herrẽ Jesum Christ vnd allen heiligen/ das vnser gemeiner glaub in dir schefftig werd durch erkentniß alles deß gůten/ das in euch ist an Christo Jesu. Ich hab aber ein grosse freüd vñ trost an deiner lieb/ Deñ die heiligẽ sind hertzlich erquickt durch dich/ lieber brůder.

Die Epistel sant Pauli an Philemon.

¶ Darumb/wie wol ich hab in Christo ein grosse freydigkeit/dir zů gebie-
ten/was dir gebürt/aber vmb der liebe willen/ermane ich dich vil weger/
der ich ein solcher bin/nemlich ein alter Paulus/ nun aber auch ein gebun-
dener Jesu Christi. So ermane ich dich vmb meyns suns willē Onesimon/
den ich geboren hab in meynen banden/welicher weyland dir vnnütz/nun
aber dir vnd mir wol nutz ist/den hab ich wider gesandt/du aber nym jn/dz
ist/meyn hertz/auff/Deñ ich wolt jn bey mir behalten/das er mir an deiner
statt dienet/in den banden deß Euangelij/aber on deynen willen wolt ich
nichts thůn/auff das deyn gůttes nicht were genötiget/sonder selbwillig.
¶ Villeycht aber ist er darumb ein zeit lang entwichen/das du jn ewig wi
der nemest/nū nicht mer als ein knecht/sonder mer deñ ein knecht/einen lie
ben brůder/sonderlich mir/wie vil mer aber dir/beyde nach dem fleisch vnd
nach dem herrē. So du nun mich heltest für deinen genossen/so nym jn auff
als mich selb/So er aber dir etwas schadē than hat/oder schuldig ist/das
rechne mir zů/Ich Paulus habs geschriben mit meyner hand/ich wils be-
zalen/ich schweyge/ das du dich selbs mir schuldig bist. Ja lieber brůder/
laß das ich mich an dir ergetz in dem herrē/erquick mein hertz in dem herrē.
¶ Ich hab auß zůuersicht deynes gehorsams geschriben/ deñ ich weyß/du
wirst über das thůn/das ich sage/Daneben bereytte mir die herberge/ deñ
ich hoff/das ich durch ewer gebett/euch geschenckt werde. Es grüsset dich
Epaphras meyn mitgefangener in Christo Jesu/Marcus/
Aristarchus/Demas/Lucas/meyne gehülffen.
Die gnad vnsers herren Jesu Christi
sey mit eüwerm geist/
Amen.

Vorred auff die erst Epistel sant Peters.



DIse Epistel hat sant Peter zů den bekereten heyden geschriben/vnd ermanet sy im glauben bestendig zů sein vnd zůnemen/ durch allerley leyden vnd gůtte werck.

Am ersten Capitel/sterckt er iren glauben durch göttliche verheyssung vnd krafft der zůkünfftigē seligkeyt/vn̄ zeygt an/wie die selb nit von vns verdient/sonder zůuor durch die propheten verkündigt sey/Darumb sollen sie nun im neuwen wesen heylig leben vnd des alten vergessen/als die neuw geborn seynd durch das lebendige ewige wort gottes.

Am andern/leret er das haupt vnnd den eckstein Christum erkennen/vn̄ das sie/als rechtschaffene priester/sich selbs gott opffern/wie Christus sich geopffert hat/vnnd hebt an allerley stende zů vnderrichten. Am ersten leret er in der gemeyn hyn/der weltlichen herschafft vnderthan sein/darnach sonderlich/ die knechte iren eigen herren vnderworffen sein/vn̄ vnrecht von jn leyden vmb Christus willen/der für vns auch vnrecht erlitten hat.

Am dritten/leret er die weyber gehorsam seyn/auch den vngleubigen mennern/vnd sich heyliglich zieren. Item/die menner/das sy ire weyber dulden vn̄ vertragen/vn̄ darnach in gemeyn vndernander demütig/gedultig vn̄ freüntlich seyen/wie Christus für vnser sünd gewesen ist.

Am vierden/leret er das fleysch zwingen/mit nüchterkeyt/wachen/messigkeyt/betten/vnd Christus leyden betrachtūg rc. Vn̄ vnderweysent das geistliche regiment/wie man nur gottes wort vnnd werck vnder den Christen üben sol/vnd eyn yeglicher dem andern mit seyner gaben dienstbar seyn/vnnd nicht wundern/sonder frölich sein/ob wir leidē müssen vmb Christus namen willen.

Am fünfften/ermanet er die Bischöff vnnd priester/wie sie leben/vnd das volck weyden sollē. Vnd warnet vns vor dem teüffel/das er on vnderlaß vns nachgehe allenthalben.

Dd

¶ Die Erst Epistel sant Peters.

¶ Das Erst Capitel.



PEtrus eyn Apostel Jesu Christi / Den erweleten fremdlingen hyn vñ her in Ponto / Galatia / Capadocia / Asia vnd Bithynia / nach der versehung gottes des vatters / in d' heyligũg des geists / zům gehorsam vñ zur besprengung des blůts Jesu Christi.

¶ Gnad vñ fryd mere sich bey eůch.

¶ Gebenedeyet sey gott vnd der vatter vnsers herren Jesu Christi / der vns nach seiner grossen barmhertzigkeit hat wider geborē zů eyner lebēdigē hoffnũg / durch die vfferstehũg Jesu Christi vō den todten / vff ein vnuergenglich vñ vnbefleckt vnd vnuerwelcklich erbe / das da behalten ist im hymel vff euch / die ir durch die krafft gottes im glaubē bewaret werdēt zur seligkeyt / welche bereyt ist / das sie auff deckt werde zů der letsten zeyt / in welcher ir euch freuwē werdēt / die ir yetzt ein kleine zeit (wo es sein sol) traurig seind in mancherley versůchung / Vff das die bewerung an euwerem glauben werde erfunden vil kostlicher / dañ das vergengliche golt / das durchs feür bewert wirt / zů lob / preyß vnnd eren / weñ nun offenbart wirt Jesus Christus. Welchen ir nicht gesehen vnd doch lieb habt / an welchen ir auch glaubt / vod noch nicht sehent / Vmb des glaubens willen aber / werdēt ir euch freuwen mit vnaußsprechlicher vñ herlicher freüdē / vñ das ende euwers glaubēs dauon bringen / nemlich der seelen seligkeyt.

¶ Nach welcher seligkeyt haben gesůcht vnd geforschet die propheten / die von der zůkünfftigen gnade auff euch geweyssaget haben / vnd haben geforschet / auff welche vnd welcherley zeyt deütet der geyst Christi / der in jn war / vn d zůuor bezeüget hat die leyden die in Christo seind / vnnd die herligkeyt darnach / welchen es offenbart ist. Deñ sie habēs nicht jn selbs / sonder vns dar gethan / welchs euch nůn verkündiget ist / durch die / so euch das Euangelion verkündiget haben / durch den heyligen geyst vom hymmel gesandt / welchs auch die engel gelustet zůschauwen.

¶ Darumb so begürttēt die lendē euwers gemůts / seind nüchtern / vñ setzt mit gantzem erwegē euwer hoffnũg vff die gnade / die euch angebottē wirt / durch die offenbarung Jesu Christi / als kinder des gehorsams / nicht gleichbertig den vorigen lüstē euwer vnwissenheyt / sonder nach dem / der euch berůffen hat vñ heilig ist / seind auch ir heilig in allem euwerem wandel / nach dem es geschribē

Leuit.19. steet / Jr solt heilig sein / denn ich byn heilig.

¶ Vnd sytēmal ir den zům vatter anrůffent / der on ansehē der person richtet / nach eynes yeglichē werck / so fůrent euwern wandel die zeyt euwer bilgerfart mit forchtē / vnd wissent / das ir nicht mit vergenglichem silber oder golt erlöset

seyt võ euwerem eyteln wãdel in den vätterlichẽ satzungẽ/sonð mit dem theüren blůt Christi/als eynes vnschuldigen vnd vnbefleckten lambs/der zwar zůvor versehen ist vor der welt anfang/aber offenbart zů den letsten zeyten/vmb euwer willen/die ir durch jn glaubent an gott/der jn aufferweckt hat von den todten/vnd im die herligkeyt geben/auff das ir glauben vñ hoffnung zů gott haben möchtent.

Vnd machet keüsch euwere seelen durch den gehorsam der warheit im geyst/ zů vngeferbeter brůderliebe/vnd habt euch vndernãder brünstig lieb auß reynem hertzen/als die da wider geboren seynd/nicht auß vergenglichem/sonder auß vnuergenglichem samen/nemlich/auß dem lebendigen wort gottes/das da ewiglich bleybt. Nach dem/alles fleysch ist wie eyn graß/vñ alle herligkeyt des menschen/wie eyn blůme des graßes/Das graß ist verdorret vnd die blům abgefallen/aber des herren wort bleybt in ewigkeyt. *Isaie.40.*

Das.II.Capitel.

So legt nun ab alle boßheyt vñ allen lyst/vnd heuchlerey vnd haß/vnd alles affterreden/ vnd seind gyrig nach der vernünfftigẽ vnuerfelschten milch/als die yetzt gebornen kindlin/auff das ir durch die selbige erwachsent/ so ir anders habt geschmackt/das der herr freüntlich ist/Zů welchem ir kõmẽ seind/als zů dem lebendigen steyn/der von den menschen verworffen/aber vor gott erwelet vñ köstlich ist/Vnd auch ir/als die lebendigẽ steyne/bauwẽt eüch zům geystlichen hause vnd zům heiligẽ priesterthům/zů opfferen geystliche opffer/die gott angenem seind/durch Jesum Christum.

Darumb ist in der schrifft verfasset/Sihe da/ich lege eynen außerweltẽ köstlichen eckstein in Sion/vnd wer an jn glaubt/der sol nicht zůschanden werdẽ. Euch nun/die ir glaubt/ist er köstlich/Den vngleubigẽ aber/ist der steyn/den die bauwleüt verworffen haben/zům eckstein worden vnd zům steyn des anstossens vnd zům felß des ergerniß/die sich stossen an dem wort/vnnd glauben nicht dran/darauff sie gesetzt seind. Jr aber seind das außerwelete geschlecht/ das küniglich priesterthum/das heylige volck/das volck des eygẽthůmß/das ir verkündigen solt die tugent des/der euch berůffen hat von der fynsterniß zů seynem wunderbaren liecht/Die ir weyland nicht eyn volck warent/nun aber gottes volck seind/vñ der sich gott nicht erbarmet/nun aber erbarmet hat. *Isaie.28.* *Psal.117.* *Isaie.8.* *Exodi.19.* *Osee.2.*

Lieben brůder/ich ermane euch als die frembdlingen vnd bilgeryn/enthaltent eüch von den fleyschlichen lüsten/welche wider die seele streytten/vñ füret eynen gůtten wandel vnder den heyden/auff das die so von eüch affterreden/ als von übelthettern/euwere gůtten werck sehen/vnd gott preyßen/wens nun an den tag kommen wirt.

Seynd vnderthan aller menschlicher ordnung/vmb des herren willẽ/es sey dem könige als dem obersten/oder den pflegern als den gesandten von im/zur rache der übelthetter/vnd zů lobe der wolthetter. Deñ das ist der wille gottes/ das ir mit wolthůn verstopffet die vnwissenheyt der dorechten menschen/Als die freyen vnd nicht als hettent ir die freyheyt zům deckel der boßheyt/sonder als die knechte gottes. Seind eerbietig gegen yederman/Habt lieb die brůderschafft/Förchtent gott/Eerent den künig.

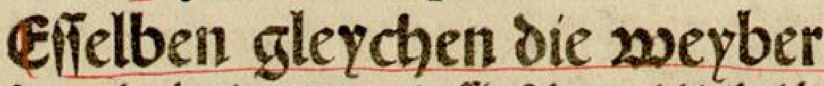
Die erst Epistel

Ir haußknecht seind vnderthan mit aller forcht den herrē/nicht alleyn den güttigen vnd gelinden/sonder auch den vnschlachtigen. Deñ das ist gnade/ so yemant vmb des gewissens willē zů gott/trauwrigkeit vertregt vñ leydet mit vnrecht. Deñ was ist das für ein preyß/so ir vmb missetat willē streiche leidet? aber weñ ir vmb wolthat willē leidet vñ erdulder/das ist gnad bey gott.

Deñ darzů seind ir berůffen/sytenmal auch Christus gelitten hatt für vns/ vnd vns ein fürbild gelassen/das ir solt nachfolgen seynen fůßstapffen/welcher kein sünd than hat/ist auch kein trug in seinem munde erfunden/welcher nicht widerschalt da er gescholtē ward/nicht trewet da er leid/Er stellets aber heym dem/der da recht richtet/welcher vnser sünde selbs geopffert hat an seynem leybe auff dem holtz/auff das wir der sünden on seyn/vnd der gerechtigkeyt leben/durch welchs strymen ir seind gesundt worden. Deñ ir warent/wie die irrēde schaff/aber ir seind nun bekeret zů dem hirttē vñ bischoff euwer seelen.

Isaie. 53.

Das. III. Capitel.



Esselben gleychen die weyber seyen vnderthan iren mennern/auff daß/das auch die/so nicht glauben an das wort/durch der weyber wandel/on wort gewunnen werden/wenn sy ansehen euweren keüschen wandel in der forcht/welcher geschmuck sey nicht außwendig im harflechten vñ vmbhang des goldes/oder anlegung der kleyder/sonder der verborgen mensch des hertzen in der vnuerrüglicheyt/eynes sanfften vnd stillen geystes/welcher vor gott prechtlich ist. Denn also haben sich auch vorzeyten die heyligen weyber schmucket/die ir hoffnung auff gott satzten/vnd iren mennern vnderthan waren/Wie die Sara Abraham gehorsam war/vnnd hieß jn/Herre/ welcher dochter ir worden seynd/so ir wol thůt vnnd eüch nicht förcht vor eynigem schewsal.

Gene. 18.

Desselbigen gleichen ir menner/wonent bey jn mit vernunfft/vnd gebt dem weybischen/als dem schwechsten† werckzeug/seyne eere/als auch miterben der gnad des lebens/auff das euwere gebett nicht verhindert werden.

† [werckzeug] Alle Christen seind gotts werckzeug/Aber das weyb ist beide am leibe vnd am můt schwecher deñ der man/Darumb seyn mit vernunfft zůschonen ist/das nicht vneinigkeit sich erhebe/da durch deñ alle gebett verhindert werden.

Endlich aber/seind allesampt gleich gesynnet/mitleydig/brůderlich/hertzlich/früntlich/Vergeltēt nicht böses mit bösem/nicht scheltwort mit scheltwort/ sonď da gegēt benedeiet/vñ wissent/dz ir darzů berůffen seind/das ir die benedeyung beerbet. Denn wer da wil das leben lieb haben vnnd gůtte tag sehen/ der schweyge seyn zungen/das sy nichts böses rede/vnnd seyne lippen/das sy nicht triegen/Er wende sich vom bösen vnnd thů gůttes/Er sůche fride vnnd iage im nach/Deñ die augen des herren sehen auff die gerechten/vñ seine oren auff ir gebett/das angesicht aber des herren sihet auff die do böses thůn.

Psal. 33.

Vnd wer ist/der euch schaden künde/so ir dem gůtten nachkompt? Selig seind ir/so ir auch leidēt vmb der gerechtigkeit willē/Förcht euch aber vor irem trotzen nicht/noch erschreckt nicht/heyligent aber gott den herren in euweren hertzen. Seind aber allzeyt vrbittig zur verantwortung yederman/der grūdt fordert der hoffnung/die in euch ist/vnd das mit sanfftmůtigkeit vñ forcht/vñ habt ein gůt gewissen/vff das die/so von euch afftertedē/als von übelthettern/

Isaie. 8.

zů schanden werdē/das sie verhönet haben ewwerē gůtten wandel in Christo.
¶Deñ es ist besser/so es der gottes wille ist/das ir von wolthat wegen leident/
deñ von übelthat wegen/Sytenmal auch Christus ein mal für vnser sünd ge-
litten hat/der gerechte für die vngerechten/auff das er vns gott opfferte/vñ ist
getödtet nach dem fleisch/aber lebendig gemacht nach dem geyst.
¶In dem selbigen ist er auch hyngangen vnnd hat prediget den geystern im
gefengniß/die vorzeyttē vngleubig waren/da man ein mal gewarttet der göt-
lichen langmůtigkeyt/zů den zeyten Noe/da man die archa zůrüstet/in wel-
cher wenig/das ist/acht seelen/ behalten wurden durchs wasser/Welchs nun
auch euch selig macht in der tauffe/die durch ihenes bedeüt ist/Nicht das ab-
thun des vnflats am fleysch/sonder der bund eyns gůtten gewissens mit gott/
durch die aufferstehung Jesu Christi/welcher ist zur rechten gottes/in den him
mel gefaren/vnd seynd im vnderthan die engele vnd die geweltigen vnnd die
krefftigen.

Gene.6.

¶Das.IIII.Capitel.

Weil nun Christus im fleysch ge-
litten hatt für vns/so wapent euch auch mit dem selben synn/
Denn wer am fleysch leydet/der höret auff an sündē/das er hyn
fürt/was noch hynderstelliger zeyt ist im fleysch/nicht der men-
schen lüsten/sonder dem willen gottes lebe. Deñ es ist gnůg/das wir die ver-
gangen zeyt des lebens zůbracht haben nach heydenischem willē/da wir wan
deleten in geylheyt/lüsten/trunckenheyt/fresserey/saufferey/vnd greuwlichen
abgöttereyen.
¶Vnd es befrembdet sie/das ir nicht mit jn laufft in das selbige gemenge des
vnordigen wesens/vnd lestern euch/ welche werden rechenschafft geben/dem
der bereyt ist zůrichten die lebendigen vnd die todten. Denn darzů ist auch den
todten das Euangelion verkündigt/ auff das sy gerichtet werden nach den
menschen am fleysch/aber im geyst gott leben/Es ist aber nahe kommen das
ende aller dinge.
¶So seind nun züchtig vnd nüchtern zům gebett/vor allen dingen aber habt
vndernander ein brünstige liebe. Deñ die liebe† deckt auch der sünden menge/
Seind gastfrey vndernander on murmeln/vnd dienet aneinander/ein yegli-
cher mit der gabe die er empfangē hat/als die gůtten haußhalter der mancher
ley gnadē gottes. So yemant redet/das ers rede als gottes wort. So yemāt
ein ampt hat/das ers thůe als auß dem vermügen/das gott darreychet/auff
das ir in allen dingen gott preyset/durch Jesum Christ/welchem sey preyß vñ
gewalt von ewigkeit zů ewigkeit/Amen.

Prouer.10. †

† ¶ [deckt] Wer sein nechsten liebet/der laßt sich nicht erzürnen/sonder vertregt alles wie vil an
im gesündigt wirt/das heyßt hie der sünde menge decken.j.Cor.xj.die liebe vertregts alles.

¶Ir lieben/laßt euch die† hitze vnder euch nicht befrembden(die euch widerfe-
ret das ir versůcht werdent)als widerfüre euch etwas seltzams/sonder seynd
teylhafftig der leyden Christi.
¶Seind frölich/auff das ir auch zur zeyt der offenbarung seyner herligkeyt
freud vnd wunne haben mügē. Selig seind ir/weñ ir geschmecht werdēt über
dem namen Christi/Deñ der geyst/der ein geyst der herligkeit vnd gottes ist/
růwet auff euch/bey jn ist er verlestert/aber bey euch ist er gepreyset.

† [Hitze] Das ist/ver-
folgung die
vns bewert/
wie feür das
gold.

¶ Nymant aber vnder euch leyde/als ein mörder/oder dieb/ oder übelthetter/ oder frembds güttes süchtig/Leydet er aber als eyn Christen/so scheme er sich nicht/er preyße aber gott in der sache. Deñ es ist zeyt/das anfahe das gericht an dem hause gottes/so aber zü erst an vns/was wills für ein ende werden mit denen/die dem Euangelio gottes nicht glauben? Vnd so der gerechte kaumet erhalten wirt/wo wil der gottloße vnd der sünder erscheynen? Darumb welche da leyden/nach gottes willen/die befelhen ire seelen/als dem treuwẽ schäffer/mit gütten wercken.

Iere.25.
Ezech.9.
Prouer.11.

Das. V. Capitel.

DJe Eltestẽ/die vnder euch seind/ ermane ich der mittelste vñ zeuge der leyden die in Christo seind/ vnd mitgenosse der herligkeyt/ die offenbart werden sol/Weydent die herd Christi/die vnder euch ist/vnd versehet sie/nicht genöttiget/sonder selbwillig / nicht auß schendtlichs gewyns süch / sonder auß geneygtem gemüt/nicht als die herschent über das erbe/sonder werdẽt fürbild der herde/so werdent ir (wenn erscheynen wirt der ertzhirtte) die vnuerwelckliche krone empfahen.

¶ Desselben gleychen ire iüngerer seynd vnderthan den Eltesten/Allesampt seind vndernander vnderthan/vnd bewysent darynn die demüt/Deñ gott widersteet den hoffertigen/aber den nydrigen gibt er gnade. So nydrigent euch nun vnder die geweltige handt gottes/das er euch erhöhe zü seiner zeyt. Alle euwere sorge werfft auff in/denn er sorget für euch.

¶ Seynd nüchtern vnd wachent/deñ euwer widersächer der teüffel geet vmb her/wie ein brüllender löwe/vnd sücht welchen er verschlinde/ dem widersteet fest im glauben/vnd wissent/das ir volfüret das selb leyden/das ir sampt euwer brüderschafft in der welt habt.

¶ Der gott aber aller gnade/der euch berüffen hat zü seiner ewigen herligkeit in Christo Jesu/der selbige wirt euch/die ir ein kleyne zeyt leydent/vollbereytẽ/ stercken/krefftigen/gründen/Dem selbigẽ sey preyß vnd macht von ewigkeyt zü ewigkeyt/Amen.

¶ Durch euweren treuwen brüder Siluanon (als ich achte) hab ich euch eyn wenig geschriben/zü ermanen vnd zü bezeügen/daß das die rechte gnade gottes ist/ darynnen ir steet. Es grüsset euch die versamlet ist zü Babylonia/vnd meyn sun Marcus. Grüsset euch vndernander mit dem kuß der lieb/Fryde sey mit allen die in Christo Jesu seind/

A M E N.

Vorred auff die Ander Epistel Sant Peters.



geschribē/die da meynen/der Christliche glaub müge on werck sein/darūb ermanet er sie/das sy durch gütte werck sich brüffen/vnd des glaubens gewyß werden/gleich wie man an den früchten die baume erkēnet/ Vnd fahet darnach an/wider die menschē leren/das Euangelion zü preysen/das man dasselb allein solle hörē/vñ kein mēschē lere. Deñ/als er spricht/es ist noch nye keyn prophecey von menschen willen geschehen.

Darumb warnet er am andern Capitel/vor den falschen leren züküñfftig/ die mit werckē vmbgeen/vñ dadurch Christum verleückē/vñ dreüwet den selben hart mit dreyen grewlichen exempeln/ Vnd malet sy so eben ab/mit irem geytz/homüt/freuel/hürerey/heücheleyen/das mans greiffen müß/das er den heüttigē geistlichē stand meyne/der alle welt mit seynem geytz verschlungē/vñ ein frey/fleyschlich/weltlich leben freuelich füret.

Am dritten zeygt er/das der jüngst tag bald kommen werde/vnnd obs vor den menschen tausent jar duncket sein/ists doch vor gott als ein tag. Nun ists vor gott alles was stirbt/was aber lebt/ist vor den menschen. Darumb ist eim yeglichen der jüngst tag bald kōmen nach seinem tode. Vnd beschreibt/wie es zügeen werd am jüngsten tag/daß alles mit feür verzeret werden sol.

Die Ander Epistel Sant Peters.

Das Erst Capitel.



Jmeon Petrus eyn knecht vñ Apostel Jesu Christi. Denen/die mit vns gleychē glaubē überkōmē habē in der gerechtikeyt/ die vnser gott gibt vnd der heyland Jesus Christ.

Gnade vnd fride mere sich bey euch durch das erkentniß gottes vñ Jesu Christi vnsers herren.

Nach dem allerley seyner göttlichē krafft (was züm lebē vñ götlichem wandel dienet) vns gebē ist durch die erkentniß des/der vns berüffen hat durch sein herligkeit vñ tugēt/ Durch welchs vns die theüre vñ aller grössesten verheissung gebē seind/ nemlich/das ir durch dasselb mit genossig werdēt der göttlichē natur/so ir fliehent die vergenlichen lüst der welt.

So wendēt allen euwern fleiß daran/vñ reichēt dar in euwerm glauben tugent/vñ in der tugēt bescheidēheit/vñ in bescheidenheyt messigkeit/vñ in der messigkeit gedult/vnd in der gedult gottseligkeit/vnd in der gottseligkeit brüderliche liebe/vnnd in der brüderlichen liebe/gemeyne liebe/ Denn wo solchs reychlich bey euch ist/wirt es euch nicht faul noch vnfruchtbar seyn lassen in der erkentnyß vnsers herren Jesu Christi/ Welchem aber solches nicht in

bereytschafft ist/der ist blindt vnd tappet mit der handt/vnd vergisset der reynigung seiner vorigen sünden.

Darumb lieben brůder/thůt dester mer fleyß/ewweren berůff vnd erwelung fest zůmachen/denn wo ir solchs thůt/werdent ir nicht fallen/vnnd also wirt euch reychlich dar gereicht werdē der yngang zů dem ewigen reych vnsers herren vnd heylands Jesu Christi.

Darumb wil ichs nicht auß der acht lassen/euch allzeyt solchs zů erinneren/wie wol irs wissent vñ gesterckt seind in der gegenwertigen warheit/Denn ich achtes billich sein/so lang ich in diser hütten bin/euch zů erweckē vnd erinnerē. Deñ ich weyß/das ich meine hüttē bald ablegē můß/wie mir deñ auch der herr Jesus Christus eroffenet hat/Ich wil aber fleyß thůn/das ir allenthalbē habt nach meynem außgang/solches im gedechtnuß zůhalten.

Denn wir haben nicht den klůgen fabeln gefolget/da wir euch kunde than haben die krafft vnd zůkunfft vnsers herren Jesu Christi/sonder wir seind anschawwer gewesen seiner maiestet/da er empfieng von gott dem vatter eere vñ preyß/durch eyn stymme/die zů im geschach von der großprechtigen herligkeyt/der massen/Diß ist meyn lieber sun/in dem ich ein wolgefallen habe/Vñ dise stymme haben wir gehöret vom hymmel bracht/da wir mit im waren auff dem heyligen berge.

Wir haben eyn festes prophetisch wort/vnd ir thůt wol/das ir drauff achtent/als auff eyn liecht/das da scheynet in eynem tunckeln ort/byß der tag anbreche/vnnd der morgenstern auffgee in ewweren hertzen/Vnd das solt ir für das erst wissen/das keyn weyssagung in der schrifft geschicht auß eygener außlegung. Denn es ist noch nye keyn weyssagung auß menschlichem wille erfür bracht/sonder die heyligen menschen gottes haben geredt/getriben von dem heyligen geyst.

Das. II. Capitel.



ES waren aber auch falsche propheten vnder dem volck/wie auch vnder euch sein werdē falsche lerer/die neben ynfüren werden verderbliche secten/vnd verleucken den herren der sie erkaufft hat/vnd werden über sich selb füren eyn schnell verdamniß/vnd vil werden nachfolgen irem verderben/durch welche wirt der weg der warheyt verlestert werden/vnd durch geytz mit erdichten worten werden sie an euch handtieren/über welche das vrteyl von langes her nicht seumig ist/vnd ir verdamniß schlafft nicht.

Deñ so gott der engel/die gesündigt haben/nicht verschonet hat/sond hat sie mit kettē der finsterniß zur helle verstossen/vñ übergebē/das sie zům gericht behaltē werdē. Vñ hat nicht verschonet der vorigen welt/sonder bewarte Noe den prediger der gerechtigkeit selb achte/vnd fürte die sündtfluß über die welt der gottlosen/Vnd hat die stette Sodoma vnd Gomorra zů äschen gemacht/vmbkeret vñ verdampt/damit ein exempel gesetzt denen/die zůkünfftig gottlosig sein wurdē/vnd hat erlöset den rechtfertigē Lot/der übertaubet war von dem vnzüchtigen wandel der grewlichen/Deñ die weil er rechtfertig vnder in wonet/das ers sehen vnd hören můste/quelleten sie die gerechte seele von tage zů tage mit iren vnrechten wercken. Der herr weyßt die gottseligen auß der

Gene. 7.

Gene. 19.

versůchung zů erlösen/die vngerechten aber behalten zům tage des gerichts zů peynigen.

Aller meyst aber die/so da wandelen nach dem fleisch in der lust der vnsauberkeit/vnd die herschafften verachten/thürstig/hoch von sich halten/nicht erzittern die maiesteten zů lesteren/so doch die engel/die doch der sterck vnd krefft grösser seind/nicht ertragen das lesterlich gericht wider sich vom herren/Aber sie seind wie die vnuernünfftigen thier/die natürlich zů fahen vnnd zů würgen geboren seind/verlesteren das sy nicht erkennen/vnd in irem würgen werdē sie erwürget werdē/vñ den lon der vngerechtigkeit dauon bringen.

Sie achtens für wollust/das zeitlich wol lebē/Sie seind fleckē vñ vnflaten/sy füren ein zeitlich leben von euwer liebe/zeeren wol von dem euweren/haben augen voll eebruchs/irer sünde ist nicht zů weren/locken an sich die leychtfertigen seelen/haben eyn hertz durchtriben mit geytz/kinder der maledeyung/haben verlassen den richtigen weg/vnd seynd irre gangen/vñ haben nachgefolget dem wege Balaam des suns Bosor/welchem geliebte der lon der vngerechtigkeit/hatte aber eyn straff seiner übertrettūg/das stumme lastbar thier redet mit menschen stym̄/vñ weret des propheten dorheyt. Nume.24.

Das seynd brunnen on wasser/vnd wolcken vom windwerbel vmbgetriben/welchen behalten ist eyn tunckel finsterniß in ewigkeyt/Denn sy lautten von schwulstigen worten/da nichts hinder ist/vnd reytzen durch geylheit zur lust des fleyschs/die ihenigen/die recht entrunnen waren/vnnd nun im irthum wandelen/vnd verheyssen in freyheyt/so sie selbs knechte des verderbēs seind. Denn von welchem yemandt überwunden ist/des knecht ist er worden/Denn so sie entflogen seind der vnsauberkeyt der welt/durch die erkentniß des herren vnd heylands Jesu Christi/werden aber widerum in die selbigen geflochten vnd überwunden/ist jn das letst erger worden denn das erst. Denn es were jn besser das sie den weg der gerechtigkeyt nicht erkennet hetten/denn das sie jn erkennen vnd sich keren von dem heyligen gebott das jn geben ist. Es ist jn widerfaren das ware sprichwort/Der hundt fryßet wyder was er gespeyet hat/vnd die sew waltzet sich nach der schwemme wider im dreck.

Das.III. Capitel.

Diß ist die ander Epistel/die ich euch schreybe/ir lieben/in welchen ich erwecke vnd erinnere euweren lauttern synn/das ir gedenckt an die wort die euch zůuor gesagt seind von den heyligen propheten/vnd an vnser gebott/die wir seind Apostelen des herrē vnd heylands.

Vnd wissent das auffs erst/das an letsten tagen kommen werden/verspotter/die nach iren eygen lüsten wandelen/vnd sagen/wo ist die verheyssung seiner zůkunfft? Denn nach dem die vätter entschlaffen seind/bleybt es alles wie es von anfang der creaturen gewesen ist. Aber mütwillens wöllen sie nicht wissen/das der hymmel vorzeytten auch war/darzů die erde auß wasser vnnd im wasser bestandē durch gottes wort/dennocht wardt zů der zeyt die welt durch die selbige mit der sündtfluß verderbt/Der hymmel aber der noch ist/vnnd die erde/seind durch sein wort verhalten/das sie auffs feür behaltē werden am tag des gerichts vnd verdamniß der gottloßen menschen. Gene.1. Gene.7.

¶ Eynes aber sey eüch vnuerhalten/ir lieben/das eyn tag vor dem herren ist wie tausent jar/vnd tausent jar wie eyn tag. Der herr verzeühet nicht die verheyssung/als ettliche den verzug achten/sonder er ist langmütig auff eüch/vnd wil nicht das yemande verloren werde/sonder das sich yederman zur büß gebe. Es wirt aber des herren tag kömen als eyn dieb in der nacht/in welchem die hymmel zergeen werden mit grossem krachen/die element aber werden vor hitz schmeltzen/vnd die erde vnd die werck die drynnen seynd werden verbrennen.

¶ So nun das alles sol zurgeen/wie solt ir denn geschickt seyn mit heyligem wandell vnd gottseligem wesen/das ir warttent vnnd eylent zů der zůkunfft des tages des herren/in welchem die hymmel von feür zurgeen/vnd die elemēt vor hytze zurschmeltzen werdē. Neüwe hymel aber/vnd eyn neüwe erden nach seyner verheyssung wartten wir/in welchen gerechtigkeyt wonet.

¶ Darumb/meyn liebe/die weyl ir darauff warttent/so thůt fleyß/das ir erfunden werdent vor im/vnbefleckt vnd vnstrefflich im fryde. Vnd die langmůtigkeyt vnsers herren Jesu Christi achtet für euwere seligkeyt/als auch vnser lieber brůder Paulus/nach der weyßheyt/die im geben ist/geschriben hat/wie er auch in allen brieffen dauon redet/in welchen seind ettlich ding schweer zůuersteen/welche verwyrren die vngelerigen vnd leychtfertigen/wie auch die andern schrifften/zů irem eygen verdamniß.

¶ Ir aber/meyne lieben/weyl ir das zůuor wissent/so verwarent eüch/das
ir nicht durch irthům der greuwlichen/sampt in vorfüret werdent vnd empfallēt auß euwer eigen festung/Wachsent aber in der gnade vnd erkentniß vnsers herrē vñ heilands Jesu Christi/Dem selbigen sey preyß nun vñ zů ewigē zeyten/AMEN.

Vorred auff die drey Epistelen sant Johannis.



Ise erst Epistel sant Johannis ist eyn rechtschaffene Apostolische Epistel/vnd solte billich bald nach seynem Euangelio folgen. Denn gleych wie er im Euangelio den glauben treybet/ also begegnet er in der Epistel denen/die sich des glaubens rhůmeten on werck/ vnd leret manchfeltig/wie die werck nicht aussen bleyben/wo der glaube ist/bleiben sie aber aussen/ so ist der glaube nicht rechtschaffen/sonder lugen vnnd finsterniß. Er thůt aber das selb nicht mit treyben auffs gesetz/wie Jacobs Epistel thůt/sonder mit reytzē/das wir auch lieben sollen/wie gott vns geliebt hat.

Er schreybt aber auch drynnen hart wider die Cherinther/vnnd wider den geyst des Widerchrists/der schon dazůmal anfeing Christum zůuerleucken/ das er yns fleysch kommen sey/welchs nun aller erst recht im schwang geet. Denn ob man wol yetzt nicht leuckent mit dem mund offentlich/das Christus yns fleysch kōmē sey/so leuckent sy es doch mit dem hertzen/mit der lere vnnd leben/Denn wer durch seyn werck vnd thůn will frum vnnd selig werden/ der thůt eben so vil/als wer Christum verleucket/Sytmal Christus darūb yns fleysch kommen ist/das er vns on vnser werck/alleyn durch seyn blůt frum vn̄ selig machet.

Also streyt dise Epistel wyder beyde teyl/wider die gar on werck seyn wöllen im glauben/vnd wider die/so mit wercken wöllen frum werden/vnnd behelt vns auff rechter mittel straß/das wir durch den glauben frum vnnd der sünd loß werden/Vnd darnach auch/wenn wir nun frum seynd/gůtte werck vnd liebe vmb gottes üben frey on alles gesůch.

Die ander zwo Episteln seynd nicht lere Epistelen/sonder exempel der liebe vnd des glaubens/vnd haben auch eyn rechten Apostolischen geyst.

¶ Die erst Epistel sant Johannis.

¶ Das Erst Capitel.



DAs do vom anfang war/das wir gehöret haben/das wir gesehen haben mit vnsern augen/das wir beschauwet haben/vnd vnser hendt betastet haben/von dem wort des lebens/vñ das leben ist erschynē/vñ wir haben gesehen vnd zeügen vnd verkündigen euch das leben das ewig ist/ welchs war bey dem vatter vnd ist vns erschynen/Was wir gesehen vñ gehört habē/das verkündigē wir euch/vff das auch ir mit vns gemeynschafft habent/ vñ vnser gemeynschafft sey mit dem vatter vnd mit seinem sun Jesu Christo/vñ solchs schreibē wir euch auff das ir euch freuwent vnd euwer freud völlig sey.

¶ Vnd das ist die verkündigung/die wir von im gehört haben vnd euch verkündigen/das gott eyn liecht ist/vnd in im ist keyn finsterniß/So wir sagen/ das wir gemeynschafft mit im haben/vnd wandeln im finsterniß/so liegē wir vnd thůn nicht die warheyt/So wir aber im liecht wandelen/wie er im liecht ist/so haben wir gemeynschafft vndernander/vñ das blůt Jesu Christi macht vns reyn von aller sünde.

¶ So wir sagen/wir haben kein sünd/so verfüren wir vns selbs/vnd die warheit ist nicht in vns/so wir aber vnsere sünd bekennē/so ist er treuw vñ gerecht/ das er vns die sünde erlasset/vnd reyniget vns von aller vngerechtigkeyt/So wir sagen/wir haben nicht gesündiget/so machē wir jn zům lügener/vnd sein wort ist nit in vns.

¶ Das. II. Capitel.



MEyn kindlin/solchs schreibe ich euch/auff das ir nit sündigēt/vnd ob yemant sündiget/so habē wir einen fürsprechē bey gott/Jesum Christ/der gerecht ist/vnd der selb ist die versünung für vnser sünde/nit allein aber für die vnsere/sunder auch für der gantzen welt/Vnd an dem erkennen wir/das wir jn erkandt haben/so wir seine gebott haltē/Wer da saget/ich habe jn erkant/ vnd helt seine gebott nicht/der ist ein lügner/vnd in solchem ist keyn warheyt/ Wer aber seyne wortt helt/in solchem ist warlich die liebe gottes volkommen/ Daran erkennē wir/das wir in im seind/Wer da saget/das er in im bleybet/ der sol auch wandeln/gleich wie er gewandelt hat.

Roma. 3.

¶ Brůder ich schreibe euch nicht ein neuw gebott/sonder das alt gebott/das ir habt von anfang gehabt/das alt gebott ist das wort/das ir gehört habt/

Widerumb

Widerumb/ein new gepott schreibe ich euch/das da warhafftig ist bey im
vnd bey euch/denn die finsterniß ist vergangē/vñ das ware liecht scheinet
itzt/Wer da sagt/er sey im liecht/vnnd hasset seinen brůder/der ist noch im
finsterniß/Wer seinē brůder liebt/der bleibt im liecht/vnd ist kein ergerniß
bey im/Wer aber seinen brůder hasset/der ist im finsterniß/vnnd wandelt
im finsterniß/vñ weißt nicht wo er hin geet/denn die finsterniß haben seine
augen verblendet.

¶Kindlin/ich schreibe euch/das euch die sünde erlassen werden durch seinē
namen/Ich schreibe euch vettern/denn ir habt erkennet den/der von an-
fang ist/Ich schreibe euch Jünglingen/denn ir habt dē bößwicht überwū-
den/Ich schreibe euch kindern/denn ir habt den vatter erkennet/Ich hab
euch vettern geschriben/das ir den erkennet habt/der von anfang ist/Ich
habe euch Jünglingen geschriben/das ir starck seytt/vnd das wortt Got-
tes bey euch bleibt vnd den bößwicht überwunden habt.

¶Habt nicht lieb die welt/noch das in der welt ist/So yemandt die welt
lieb hat/in dem ist nicht die liebe des vatters/Deñ alles was in der welt ist/
(nemlich die lüst des fleisch/vnnd lust der augen/vnd hochmůtt der gůtter)
ist nicht vom vatter/sonder von der welt/vñ die welt vergeet mit irer lust/
Wer aber den willen Gottes thůtt/der bleibt in ewigkeit.

¶Kinder es ist die letste stunde/vnd wie ir gehöret habt/das der † Wider-
christ kompt/vnd nun sind vil Widerchrister wordē/daher erkennē wir/dz
die letste stund de ist/Sie sind von vns auß gangen/aber sy waren nit von
vns/denn wo sy von vns gewesen weren/so weren sy ia bey vns blibē/aber
auff das sy offenbar würdē/das sy nicht alle von vns sind.

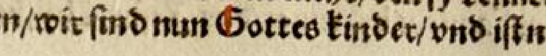
† ¶ [widerchrist] den man heist Endchrist.

¶Vnnd ir habt die salbung von dem der heilig ist/vñ wisset allerley/Ich
habe euch nit geschribē/als wüstet ir die warheit nit/sonder ir wisset sy/vñ
wisset dz kein lügē auß der warheit kōpt/Wer ist ein lügner/on der do leüg-
net/dz Jesus der Christ sey:Dz ist der widerchrist/der dē vatter vñ den sun
leugnet/Wer dē sun leugnet/der hat auch den vatter nicht/Was ir nū ge-
höret habet vō anfang/dz bleibe bey euch/So bey euch bleibt/wz ir vō an-
fang gehöret habt/so werdet ir auch bey dē sun vñ vatter bleiben/Vnd dz
ist die verheissung/die er vns verheissen hat/das ewige leben.

¶Solchs hab ich euch geschriben von denen/die euch verfüren/Vñ die sal-
bung/die ir vō im entpfangen habt/bleibt bey euch/vñ dörffet nicht/das
euch yemant lere/sonder wie euch die salbung allerley leret/so ists war/vñ
ist kein lügen/vñ wie sy euch geleret hat/so bleibt bey dē selbē. Vñ nū/kind-
lin/bleibt bey im/auff dz/weñ er offenbart wirt/das wir freydigkeit habē/
vñ nit zů schandē werdē vor im/in seiner zůkūfft/So ir wisset/dz er gerecht
ist/so erkēnet auch/das/wer recht thůt/der ist von im geporn.

¶Das.III.Capitel.

Ehet/welche ein liebe hat vns
der vatter geben/das wir Gottes kinder söllen heissen/dar-
umb kennet vns die welt nicht/deñ sy kennet in nicht. Mein
lieben/wir sind nun Gottes kinder/vnd ist noch nicht erschi-



Ee

nen/das mir sein werden/Wir wissen aber/weñ es erschinen wirt/das wir im gleich sein werden/Denn wir werden in sehen wie er ist/vñ ein yeglicher der solche hoffnũg hatt/der reiniget sich/gleich wie auch er rein ist/Wer sünde thůt/der thůt auch vnrecht/vnd die sünde ist vnrecht/Vnd ir wisset/das er ist erschinen/auff das er vnser sünde hin neme/vnd die sünde ist nicht võ im/Wer in im bleibet/der sündigt nicht/wer da sündiget/der hat in nicht gesehen noch erkant.

Kinder/last euch niemant verfüren/Wer recht thůt/ď ist gerecht/gleich wie er gerecht ist/Wer sünde thůt/der ist von dẽ teufel/denn der teufel sündiget von anfang/Darzů ist erschinẽ der sun Gottes/das er die werck des teuffels auff löse. Wer auß Gott geporn ist/der thůt nicht sünde/denn sein same bleibt bey im/vnnd kan nicht sündigen/denn er ist von Gott geporn/Daran erkennet man welch die kinder Gottes vnnd die kinder des teufels sind. Wer nicht recht thůt/der ist nicht von Gott/vnnd wer nicht lieb hatt seinen brůder.

Deñ dz ist die botschafft/die ir gehört habt von anfang/dz ir euch vnder nander lieben solt/nicht wie Cain/der võ dẽ argen war/vnd erwürget seinen brůder/Vñ warũb erwürget er in? dz seine werck böße warẽ/vñ seines brůders gerecht. Verwũdert euch nicht/meine brůder/ob euch die welt hasset/Wir wissen/das wir võ dẽ todt hindurch kõmen sind in dz leben/Denn wir lieben die brůder. Wer dẽ brůder nicht liebt/der bleibt im todt/Wer seinen brůder hasset/der ist ein todtschlegere Vnd ir wisset/das ein todtschleger hat nicht das ewige leben bey im bleibend.

Gen.4.

Daran habẽ wir erkant die liebe/dz er sein leben für vns gelassen hat/vñ wir sollen auch dz leben für die brůder lassen/Weñ aber yemant diser welt gůtter hat/vnd sihet seinen brůder darben/vnd schleust sein hertz vor im zů/wie bleibt die liebe Gottes bey im? Mein kinder/last vns nicht lieben mit wortẽ/noch mit der zungẽ/sonder mit der thatt vnd mit der warheit.

Daran erkennẽ wir/dz wir auß der warheit sind/vnd beredẽ vnser hertz vor im/dz/so vns vnser hertz verdampt/dz Gott grösser ist deñ vnser hertz/vñ erkennet alle ding. Ir lieben/so vns vnser hertz nicht verdampt/so habẽ wir ein freydigkeit zů Gott/Vnd so wir bitten/werden wir von im nemen/Deñ wir haltẽ seine gepott/vnd thůn was vor im gefellig ist.

Vnd das ist sein gepott/das wir glauben an den namen seines suns Jesu Christi/vnd lieben vns vndernander/wie er vns ein gepott geben hatt/Vnd wer seine gepott helt/der bleibt in im/vnd er in im. Vnd daran erkennen wir/das er in vns bleibt/an dẽ geist den er vns geben hatt.

Das. IIII. Capitel.

Ir liebẽ/glaubt nicht einẽ yeglichen geist/sonder prüffet die geister/ob sy von Gott sind/Deñ es sind vil falscher propheten außgangen in die welt/Daran erkennet den geist Gottes/Ein yeglicher geist/der da bekennet/das Jesus Christus ist kõmen in das fleisch/der ist võ Gott/Vnnd ein yeglicher geist/der da nicht bekennet/das Jesus Christus ist kommen in dz

fleisch/der ist nicht von Gott. Vnd das ist der geist des Widerchristes/von welchē ir habt gehöret/das er kompt/vñ ist itzt schon in der welt.

Kindlin/ir seytt von Gott/vnd habt yene überwunden/Deñ der in vns ist/ist grösser/denn der in der welt ist/Sie sind von der welt/darumb reden sy von der welt/vnd die welt höret in zů/Wir sind von Gott/vñ wer Gott erkennet/der höret vns zů/welcher nicht vō Gott ist/der höret vns nicht zů/ Daran erkennen wir dē geist der warheit/vnd den geist des irthumß.

Ir lieben/last vns vndernander lieb haben/denn die liebe ist von Gott/ vnd wer lieb hat/der ist vō Gott geporn/vnd kennet Gott/Wer nicht lieb hat/der kennet Gott nicht/denn Gott ist die liebe. Daran ist erschinen die liebe Gottes/das Gott seinen eingepornen sun gesandt hat in die welt/dz wir durch in lebē sollen/Darinne steet die liebe/nicht das wir Gott geliebt haben/sonder das er vns geliebt hat/vnd gesandt seinen sun zur versünūg für vnsere sünde.

Ir lieben/hat vns Gott also geliebt/so sollen wir vns auch vndernander lieben. Niemant hatt Gott yemals gesehen/So wir vns vndernander lieben/so bleibt gott in vns/vnd seine liebe ist vollig in vns. Daran erkennen wir/das wir in im bleiben/vnd er in vns/das er vns von seinem geist geben hat/Vnd wir haben gesehen vnd zeugen/das der vatter den sun gesandt hat zům heylandt der welt/Welcher nun bekennet/das Jesus gottes sun ist/in dem bleibt gott/vnd er in gott/vnd wir haben erkandt vnd geglaubt die liebe die gott in vns hatt.

Gott ist die liebe/vnd wer in der liebe bleibt/der bleibt in gott/vnnd gott in im. Daran ist die liebe vollig bey vns/auff das wir ein freydigkeit haben am tage des gerichtes/Denn gleich wie er ist/so sind auch wir in der welt. Forcht ist nicht in der liebe/sonder die vollig liebe treibt die forcht auß/deñ die forcht hat pein/wer sich aber förcht/der ist nicht vollig in der liebe.

Last vns in lieben/denn er hatt vns erst geliebt/So yemant spricht/ich liebe gott/vnd hasset seinen brůder/der ist ein lügener/Deñ wer seinen brůder nicht liebet/denn er sihet/wie kan er gott lieben/den er nicht sihet? Vnd das gepott haben wir von im/das wer gott liebet/das der auch seynen brůder liebe.

Das.v.Capitel.

Wer da glaubt/das Jesus sey Christ/der ist von gott geporn/Vnnd wer da liebt den/der geporn hatt/der liebet auch den/der von im geporen ist/Daran erkennen wir/das wir gottes kinder lieben/ weñ wir gott lieben/vnd seine gepott halten. Denn das ist die liebe gottes/das wir seine gepott halten/vnd seine gepott sind nicht schwere/Deñ alles was vō gott geporn ist/überwindet die welt/vnnd vnser glaube ist der sieg/der die welt überwundē hat/Wer ist aber/der die welt überwindet/on der do glaubet/ das Jesus gottes sun ist?

Diser ists/der do kompt/mit wasser vnd blůtt/Jesus Christus/nicht mit wasser alleine/sonder mit wasser vnd blůtt/Vñ der geist ists/der do zeuget

das[a] geist warheit ist/ Denn drey sind die da zeugen/ der geist/ vñ das wasser/ vnd das blůtt/ vnnd[b] die drey sind eines/ So wir der menschen zeugniß annemen/ Gottes zeugniß ist grösser/ Denn Gottes zeugniß ist das/ das er zeuget hat von seinem sun/ Wer da glaubt an den sun Gottes/ der hat gottes zeugniß bey im/ wer gott nicht glaubet/ der hat in zům lügener gemacht/ denn er hatt nicht glaubt an das zeugniß/ das gott zeuget hat von seinem sun/ Vnd das ist das zeugniß/ das vns gott das ewige leben hat gebē/ Vnd solchs leben ist in seinem sun. Wer den sun gottes hat/ der hat das leben/ wer den sun gottes nicht hat/ der hat das leben nicht.

a ¶ [geist ist warheit] wo der geist ist/ da ist kein heuchlen/ sonder es ist alles rechtschaffen vnd warhafftig mit im/ was er redt/ thůt/ lebt/ wo nicht geist ist/ da ist heuchley vnnd lügē. b ¶ [Die drey sind eines] Das ist/ wo eins ist/ da ist auch das ander/ Denn Christus blůtt/ die tauffe/ vnnd der heilige geist bezeugen/ bekennen vnd predigen das Euangelion vor der welt/ vnd in eins yeglichen gewissen/ der do glaubt/ Denn er fület/ das er durchs wasser vnd geist/ mit Christus blůtt erworben/ rechtfertig vnd selig wirt.

¶ Solchs hab ich euch geschriben/ die ir glaubt an den namē des suns gottes/ auff das ir wisset/ das ir das ewige leben habt/ vnd das ir glaubt an dē namen des suns gottes. Vnnd das ist die freydigkeit die wir haben zů im/ das/ so wir ettwas bitten nach seinem willen/ so höret er vns/ Vnnd so wir wissen/ das er vns höret/ was wir bitten/ so wissen wir/ das wir die bitte haben/ die wir von im gepetten haben.

¶ So yemant sihet seinen brůder sündigen eine sunde/ nicht zům todt/ der wirt bitten/ vnd im geben das leben/ denē die da sündigen nicht zům todt. Es ist eine † sünde zům todt/ da für sage ich nicht/ das yeman bitte/ Alle vngerechtigkeit ist sünde/ vnd es ist ettlich sünde zům todt.

† ¶ [sünde zům todt] Das ist die sünde in den heiligē geist/ dauon lyß Matth. xij.

¶ Wir wissen/ das wer von gott geporn ist/ der sündiget nicht/ sonder die gepurt von gott/ helt in/ vnd der bößwicht wirt in nicht antastē/ Wir wissen das wir von gott sind/ vnd die gantze welt liget im argen/ Wir wissen aber/ das der sun gottes kommē ist/ vnd hat vns einen synn geben/ das wir erkennen den warhafftigen/ vnd sind in dem warhafftigen/ in seinem sun Jesu Christo/ diser ist der warhafftige gott vnnd das ewige lebē. Kinder hüttet euch vor den abgötten/

Amen.



Der Eltester.

Der außerweleten frawē vnnd iren kindern/die ich lieb habe in der warheit/ vnd nicht alleine ich / sonder auch alle die die warheit erkandt haben /vmb d warheit willen/die in vns bleibet/vnd bey vns sein wirt in ewigkeit.

Gnade/barmhertzigkeit/fride/von Gott dem vatter/vnd von dem herren Jesu Christ dem sun des vatters/in der warheit vnd in der liebe.

Ich bin seer erfrewet/das ich fundē habe vnder deinen kindern die in der warheit wandeln/wie denn wir ein gepott vom vatter empfangen haben. Vnd nū bitte ich dich/frauw/nicht als ein neuw gepott schreib ich dir/sonder das wir gehabt haben von anfang/das wir vns vndernander lieben/ vnd das ist die liebe/das wir wandeln nach seinem gepot.

Das ist das gepott/wie ir gehöret habt vō anfang/auff dz wir da selbs innen wandeln. Denn vil verfürer sind in die welt kommen/die nicht bekennen Jesum Christ/das er in das fleisch kommen ist / Diser ist der verfürer vnd der Widerchrist/Sehet euch für/dz ir nicht verlieret / was ir gewircket habt/sonder vollen lon empfahet. Wer übertritt/vnd bleibt nicht in der lere Christi /der hat keinen Gott/wer in der lere Christi bleibt/der hatt beyde den vatter vnd den sun.

So yemant zů euch kompt/vnnd bringet dise lere nicht/den nemet nicht zů hauße/vnd grüsset in auch nicht/denn wer in grüsset/der hat gemeinschafft mit seinē bösē werckē. Ich hatte euch vil zů schreibē/aber ich wolt nicht durch zedeln vnd tindtē/sonder ich hoffe zů euch zů kōmē/vn̄ mündlich mit euch reden/auff dz eüwere freude volkōmē sey. Es grüssen dich die kinder deiner schwester d außerweleten/ Amen.

Die dritte Epistel S. Johannes



DEr Eltester. Gaio dem lieben/den ich lieb habe in der warheit/ Mein lieber/ich wunsche in allen stucken/das dirs wol gee vnd gesund seiest/wie es denn deiner seelen wol geet/ Ich bin aber seer erfreuwet/ da die brůder kamen vnd zeugeten võ deiner warheit/wie denn du wandelst in der warheit/ Ich habe keine grösse- re freude denn die/das ich höre meine kinder in der warheit wandelen.

Mein lieber/du thůst trewlich/was du thůst an den brůderen vnd gesten/ die von deiner warheit zeuget haben vor der gemeine/vñ du hast wol than/ das du sy gefertiget hast wirdiglich vor gott/denn vmb seines namens wil len sind sy außzogen/vnnd haben von den heiden nichts genommen/ So sollen wir nun solche auffnemen/auff dz wir der warheit gehülffen werden.

Ich habe der gemeine geschriben/aber Diotrephes/der vnder in wil dẽ fürgang haben/nimpt vns nicht an/darumb/wenn ich komme/wil ich in erinnern seiner werck die er thůt/vnd plaudert mit bösen wortẽ über vns/ vnd lest im an dem nicht benůgen/er selb nimpt die brůder nicht an/ vnnd weret denẽ/die es thůn wöllen/vnd stosset sy auß der gemeine.

Mein lieber/folge nicht nach dem bößen/sonder dem gůtten / Wer wol thůt/der ist von gott/wer übel thůt der sihet gott nicht / Demetrios hatt zeugnis von yederman/vnd von der warheit/vnd wir zeugen auch/ vnd ir wisset/das vnser zeugniß war ist/ Ich hatte vil zů schreiben/aber ich wolt nicht mit tindten vnd feddern zů dir schreiben/ Ich hoffe aber/dich balde zů sehen/so wöllen wir mündlich miteinãder redẽ/ Fride sey mit dir/ Es grüssẽ dich die freünde/ Grůsse die freünde mit namen.

Vorrede auff die Epistel zů dē Ebreern.



Bisher habē wir die rechten gewissen haupt bůcher des neuwē testamēts gehabt/ Dise vier nach folgende aber/ haben vor zeytten ein ander ansehē gehabt/ Vñ auffs erst/ das dise Epistel zů den Ebreern nicht S. Paulus noch einigs Apostel sey/ beweiset sich dabey/ dz/ im andern capitel stet also/ Dise lere ist durch die/ so es selbs von dē herren gehöret haben/ auff vns kommen vnd bliben/ Damit wirts klar/ dz er von den Aposteln redet als ein iunger/ auff den solche lere von den Aposteln kommen sey/ villeicht lange hernach/ Denn S. Paulus Gal. j. mechtiglich bezeuget/ Er hab sein Euangelion von keinē menschen noch durch menschen/ sonder von Gott selber.

Vber das hatt sy ein hartten knottē/ das sy am. vj. vnd. x. capitel stracks verneynet vnnd versagt die bůß den sündern nach der tauffe/ vnnd am. xij. spricht/ Esau hab bůß gesůcht/ vnd doch nicht funden/ Welchs wider alle Euangeli vnd Epistel Sant Pauli ist/ Vnnd wie wol man mag ein gloß drauff machen/ so lauttē doch die wort so klar/ das ich nit weiß/ obs gnůg sey/ Mich dunckt/ es sey ein Epistel von vilen stucken zůsamen gesetzt/ vñ nicht einerley ordenlich handele.

Wie dem allen/ so ists ye ein außgebunde gelerte Epistel/ die vom priesterthum Christi meisterlich vnd gründlich auß der gschrifft redet/ darzů dz alte testament fein vnnd reichlich außleget/ das es offenbar ist/ sy sey eins trefflichen gelerten mans/ der ein iunger der Apostel gewesen/ vil von in gelernet vnd fast in der geschrifft geübt ist/ Vnnd ob er wol nicht den grundt legt des glaubens/ wie er selbs zeuget cap. vj. Welchs der Apostel ampt ist/ So bawet er doch fein drauff/ goldt/ sylber/ edelsteine/ Wie S. Paulus. j. Corinth. iij. sagt/ Der halbē vns nicht hindern soll/ ob villeicht etwas holtz/ stro oder hew/ mit vnder gemenget werde/ sonder solche feine lere mit allē eren auff nemen/ On das man sy den Apostolischen Episteln nit aller dinge gleichen mag.

Wer sy aber geschriben hab/ ist vnbewust/ wil auch wol vnbewust bleyben noch ein weile/ da ligt auch nichts an/ Vns soll benůgen an der lere/ die er so bestendiglich auß vnnd in der gschrifft gründet/ Vnd gleich/ ein rechtē feynen gryff vnd maß zeygt/ die gschrifft zů lesen vnnd handeln.

Die Epistel an die Ebreer.

Das erst Capitel.



NAch dem vor zeytten Gott manchmal vnd mancherley weiße geredt hatt zů den vettern durch die propheten/ hat er am letsten in disen tagen zů vns geredt durch den sun/ welchen er gesetzt hatt zům erben aller ding / durch welchen er auch die welt gemacht hatt. Welcher/ sintemal er ist/ der glantz seiner herligkeit/ vnnd das ebenbild seines wesens/ vnnd tregt alle ding mit dem wortt seiner krafft/ vnd hat gemacht die reinigung vnser sünd durch sich selbs/ hat er sich gesetzt zů der rechten der maiestet in der höhe/ so vil besser wordē deñ die engel/ so gar vil einen andern namen er für in ererbet hat.

Psal. 2. Psal. 88. Psal. 96. Psal. 103 Psal. 44.

Denn zů welchem engel hatt er ye mals gesagt/ du bist mein sun/ heutte hab ich dich geporn? Vnd abermal/ Ich werde im ein vatter sein/ vnnd er wirt mir ein sun sein. Da er aber/ abermal einfüret den erstgepornen in die welt/ spricht er/ Vnd es sollen in alle Gottes engel anbetten. Von den Engeln spricht er zwar/ Er macht seine engele geister/ vnnd seine diener fewer flammē. Aber von dē sun/ Gott/ dein stůl weret von ewigkeit zů ewigkeit/ dz scepter deines reichs ist ein richtiges scepter/ Du hast geliebt die gerechtigkeit vnd gehasset die vngerechtigkeit/ darumb hatt dich gesalbet Gott dein herr mit dem öle der freuden/ über deine genossen.

Psal. 101. Psal. 109.

Vnd/ du herre/ hast von anfang die erden gegründt/ vnd die himel sind deiner hende werck/ die selben werden vergeen/ du aber wirst bleiben/ vnnd sy werdē alle veraltē wie ein kleyd/ vñ wie ein gewandt wirstu sy wandeln/ vnnd sy werden sich verwandeln/ Du aber bist der selbe/ vnnd deyne iar werden nicht abnemen. Zů welchem Engel aber/ hatt er ye mals gesagt/ Setze dich zů meiner rechten/ biß ich lege deine feinde zům schemel deiner füsse? Sind sie nicht alle zůmal dienstbare geister/ außgesandt zům dienst vmb der willen/ die ererben sollen die seligkeit?

Das. II. Capitel.

Exo. 20.

DArūb sollen wir dester mer war nemen/ des/ das wir hören/ das wir nicht ettwa verfliessen/ Denn so dz wort fest worden ist/ das durch die engel geredt ist/ vnd ein yegliche übertrettung/ vnd vngehorsam hatt empfangen sein gerechte belonūge. Wie wöllen wir entflyhen/ so wir ein solche seligkeit auß der acht lassen? welche nach dem sy entpfangen hatt/ vnd

geredt worde ist durch de herre/ist sy auff vns befestiget/durch die/so es ge
hőret habe/durch dz mitzeuge gottes/mit zeichen/wunder/vñ mancherley
krefften/vñ mit außteilũg des heilige geistes/nach seinem willen.
¶ Deñ er hat nicht de Engeln vnderthan/die zůkünfftige welt/dauõ wir
rede. Es bezeugt aber einer an eine ortt/vñ spricht/Was ist d mesch/dz du Psal. 8.
sein gedeckest: vñ des meschen sun/dz du in heim sůchest: Du hast in ein klei
ne zeit der Engel † mangeln lassen/mit preiß vñ ere hastu in gekrőnet/vnd
hast in gesetzt über die werck deiner hende/Alles hastu vnderthan zů seinen
füssen. In dem/dz er im alles hat vnderthan/hatt er nichts gelassen/dz im
nicht vnderthan sey. Jtzt aber sehen wir noch nicht/dz im alles vnderthan
ist/Den aber/der ein kleine zeit der Engel mangellet hat/sehen wir/das es
Jesus ist/durchs leyden vnd den todt gekrőnet mit preiß vñ eeren/auff das
er von Gottes gnaden vor allen den todt schmeckt.

† ¶ [mangeln] Ebreisch lautt diser verß also/Du hast in ein kleine zeyt Gottes mangeln lassen/, dz ist/du hast in verlassen die drey tage seines leydes/als were kein Gott bey im/wo aber gott nichs ist/da ist auch kein engel noch kein gőttlich hilffe/wie vor hin/da er große wunderwerck that.

¶ Denn es zymete dem/vmb des willen alle ding sind/vnd durch den alle
ding sind/der da vil kinder hat zur herligkeit gefüret/das er den Hertzoge
irer seligkeit/durch leyden volkommen machte/sintemal sy alle von einem
komen/beyde der da heiliget vnnd die da geheiliget werden/Vmb der sach
wille/schemet er sich auch nicht sy brůder zů heissen/vñ spricht/Ich wil ver Psal. 21.
kündigen deinen namen meinen brůdern/vñ mitten in der gemeine dir lob Psal. 17.
singen. Vnd abermal/Ich wil mein vertrawen auff in setzen/Vnnd aber- Isaie. 8.
mal/Sihe da/ich vnnd meine kinder/welche mir Gott geben hatt.
¶ Nach de nũ die kinder fleisch vñ blůtt habe/ist ers auch gleichermaß teil-
hafftig worde/auff dz er durch de todt die macht neme/dem/d des todts ge-
walt hatte/dz ist/de teüfel/vñ erlősete die/so durch forcht des todts/in gãtz
em lebe pflichtig ware der knechtschafft. Deñ er nimpt nirget die Engel an
sich/sonder de same Abrahe nimpt er an sich. Daher můst er aller dinge sei
nen brůdern gleich werde/ auff dz er barmhertzig würde/vñ ein trewer ho-
her priester vor Gott/zů versünen die sünde des volcks. Deñ darinne er ge-
litten hat vnd versůcht ist/kan er helffen denen/die versůcht werden.

¶ Das. III. Capitel.

Aher/ir heyligen brůder/die yr
teilhafftig seytt des himlischen berůffs/nemet war des Apo-
stels vnd hohen priesters vnserer bekentniß/Christon Jesum/
der do trew ist dem/der in gemacht hat (wie auch Moses) in
seinem gantzen hause/Diser aber ist grősseres preiß werdt deñ Moses/nach
dem/der ein grősser ere am hauße hat/der es bereittet/deñ ein yeglich hauß
wirt von yemant bereittet/der aber alles bereittet/das ist Gott/Vnd Mo
ses zwar/war trew in seinem gantzen hauß/als ein knecht/zům zeugniß des
das gesagt solt werden/Christus aber als ein sun in seinem hauße/ welchs
hauße sind wir/so wir anders die freydigkeit vnnd den rhům der hoffnung
biß ans ende feste behalten.

Die Epistel

Darumb / wie der heilige geist spricht/Heutte/so ir hören werdet seine stymme/so verstockt eüwere hertzen nicht/als geschach in der bitterunge am tage der versůchung in der wůsten/damit eüwere vetter versůchten/sy průffeten vnnd sahen meine werck viertzig iar lang/darumb ich entrüstet wardt über diß geschlecht/vnnd sprach/ymer dar irren sy mit dem hertzen/ aber sy wysten meine wege nit/das ich auch schwůr in meinē zorn / sy soltē zů meiner růge nicht kōmen. Sehet zů/lieben brůder/das nit etwa in yemants vnder euch sey ein arges hertz des vnglaubens/das da abtrette vō dem lebendigen gott/sonder ermanet euch selbs/alle tage/so lange es heutte heisset/das nicht yemant vnder euch /verstockt werde durch betrug der sünde.

Psal. 94.

Denn wir sind Christus teilhafftig wordē/so wir anders den anfang seines wesens/biß ans ende feste behalten/so lange gesagt wirt / Heutte so ir seine stymme hören werdet/so verstocket eüwere hertzē nicht/wie in der verbitterunge geschach/ Denn etliche die sy hōretē/verbittertē in/aber nicht alle/die von Egypten auß giengen durch Mosen/ Uber welche aber wardt er entrüstet/viertzig iar lang? ists nicht also/das über die/so da sündigeten dere leibe in der wůsten verfielen? Welchen schwůr er aber/das sy nicht zů seiner růwe kommē solten/denn den vnglaubigen? vnnd wir sehen/das sy nicht haben kondt einkommen vmb des vnglaubens willen.

Das. IIII. Capitel.

SO last vns nun förchten/dz wir die verheissung /einzůkommē zů seiner růwe /nicht verlassē/ vnd auß vns yemant erfunden werde/das er da hinden bleybe/denn es ist vns auch verkündigt/gleich wie yenē/Aber dz wortt der predigt halff yene nichts/da der glaube nicht darzů thā wardt/ von denen die es höreten/ wie er sprach/das ich schwůr in meinē zorn/sy sollen zů meiner růge nicht kommen/ Vnd zwar da die werck von anbegin der welt waren gemacht/sprach er an einem ortt von dem sybendē tage also/ Vnd gott hat gerůget am sybenden tage von allen seinen wercken. vñ hie an disem ortt aber mal/sy sollen nicht kommen zů meiner růge.

Gen. 2.

Nach dem nun es noch hinderstellig ist/das etlich sollen zů der selbigen kommen/vnnd die/den es zů erst verkündigt ist/sind nicht da zů kommen/ vmb des vnglaubens willen/bestimpt er abermal einen tage/nach solcher langen zeyt/vnnd saget/heutte/durch David/wie gesagt ist / Heutte/so ir seine stymme hören werdet/so verstocket eüwere hertzen nicht. Denn so Josue sy hette zů růge bracht/würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt habē/Darūb ist noch ein růge hinderstellig dem volck gottes/ Deñ wer zů seiner růge kommen ist /der růget auch von seinen wercken/ gleych wie gott von seinen.

Psal. 94.

So last vns nun eylen ein zů kommen zů diser růge/auff das nicht yemāt falle in das selbige exempel des vnglaubēs/deñ dz wortt gottes ist lebēdig vñ thettig/vnd scherpffer/deñ kein zwey schneydig schwerdt/vñ durch dringet/biß das scheidet seele vñ geist/auch gelenck vñ marck/vñ ist ein richter

der gedancken vnd sinnen des hertzen/vnd ist kein Creatur vor im vnsichtbar/Es ist aber alles bloß vnd vor seinen augen dargeneygt/von dem haben wir zů reden.

Das. V. Capitel

Die weil wir denn eynen grossen hohen priester haben/Jhesum Christ den sun Gottes/der in den hymel gefarē ist/so last vns haltē das bekētniß/Denn wir haben nicht einen hohen priester/der nicht kōnde mit leyden haben mit vnser schwacheit/sonder der versůcht ist allenthalben/ nach der gleichnisse on sünde/ Darumb last vns hin zů tretten/ mit freydigkeit zů dem gnaden stůl/ auff das wir barmhertzigkeit empfahen vnnd gnade finden auff die zeitt/wenn vns hilffe nott sein wirt.

Denn ein yeglicher hoher priester/der auß den menschen genommē wirt/ der wirt gesetzt vor den menschen gegen Gott/auff das er opffere gabē vñ opffer für die sünde/der da kōnde mitleyden über die da vnwissend sind vñ irren/nach dem er auch selb vmbgeben ist mit schwacheit/darumb er auch soll/gleich wie für das volck/also auch für sich selbs opffern für die sünde/ Vnd niemant nimpt im selb die ere/sonder der auch berůffen sey vō Gott/ gleich wie der Aaron.

Also auch Christus/hat sich nit selbs herlich gemacht/das er hoher priester wurde/sonder der zů im gesagt hat/Du bist mein sun/heut hab ich dich geporē/Wie er auch am andern ortt spricht/du bist ein priester in ewigkeit nach der ordnung Melchisedech/Vnnd er hatt am tage seines fleischs/gepett vnd flehen mit starckem geschrey vnd threnen geopffert/zů dem/der in von dē todt kondt selig machen/vnd ist auch erhōret/darumb das er Gott in eren hatte/ Vnd wie wol er Gottes sun war/hatte er doch an dem/dz er leydt/gehorsam gelernet/vnd da er ist vollendet/ist er worden/allen die im gehorsam sind/ein vrsach der ewigen seligkeit/genandt vō Gott ein hoher priester/nach der ordenung Melchisedech.

Psal. 2.
Psal. 109.

Dauon wir haben ein grosse vnnd schwere rede auß zů legen/Sintemal ir seytt lessig worden zů hōren/vnd die ir soltet lerer sein/der zeit halben/bedürffet ir widerumb/das man euch das erst schůlrecht der gōttlichen wort lere/vnd seytt worden/die der milch bedōrffen/vnd nicht der starcken speyße/Denn ein yeglicher der noch milch neusset/der ist vnerfaren an dē wortt der gerechtigkeit/denn er ist ein iungs kind/den volkommenē aber gehōret starcke speiße/die durch gewonheit/haben geůbete synnē zům vnderscheid des gůtten vnd des bōsens.

Das. VI. Capitel.

Darumb last vns die lere vom anfang Christliches lebēs vnderwegē lan/vñ last vns zur volkōmēheit farē/nicht abermal grūdt legē der bůß über dē todten wercke/vñ des glaubens an Gott/der tauffe/ð lere/ð hende

aufflegung/der todtē aufferstëung vñ des ewigen vrteils/Vnd das wöllē
wir thůn/so es Gott anders zůlesset/denn es ist vnmüglich / das die so ein
mal erleuchtet sind/vnd geschmeckt haben die himlische gabē/vñ teilhaff
tig worden sind des heiliges geistes / vnnd geschmeckt haben das güttige
wortt Gottes/vnd die kreffte der zůkünfftigē welt/wo sy entfallen/das sy
solten widerumb erneuwert werden zur bůße/die da widerumb in selbs dē
sun Gottes creützigen vnd für spott haben.

¶ Denn die erde/die den regen trinckt der offt über sy kompt/vñ bequeme
krautt tregt/denen/die sy bawen/empfehet benedeyung von Gott/Wel-
che aber dornen vnd disteln tregt/die ist vntüchtig/vnd der maledeyūg na
he/welcher ende reicht zur verbrennung/Wir versehen vns aber/ir liebstē/
bessers zů euch / vnd das die seligkeit neher sey/ob wir wol also reden/denn
Gott ist nicht vngerecht/das er vergesse eüwers wercks vnd arbeit der lie-
be/die ir beweiset habt an seinem namen/da ir den heiligen dienetet vnnd
noch dienet/Wir begeren aber das eüwer yeglicher den selben fleiß bewey-
ße/auff das die hoffnung vollig werde biß ans ende/das ir nicht lessig wer-
det/sonder nach folger derē/die durch den glauben vnd langmůttigkeit er-
erben die verheissungen.

¶ Denn als Gott Abraham verhieß/da er bey keinem grössern zů schweren
hatte/schwůr er bey sich selbs/vnnd sprach/warlich ich wil dich benedeyen
vnd vermeren/vnd also bleib er langmůttig/vnd hat die verheissung erlan
get/Die menschen aber schweren bey einem grössern denn sy sind /vnnd der
eyde ist das ende alles haders zur befestung vnder in/Aber Gott da er wolt
den erben der verheissung überschwencklich beweißen/dz sein radt nit wan
cket/hat einen eyde darzwischen gelegt/auff dz wir durch zwey vnwenglī
che dinge(da durch es vnmüglich ist das Gott liege) einen starckē trost ha
ben/die wir zůgeflohē sind/zů halten an der fürgesetztē hoffnung/welche
wir haben/als einen sichern vnnd festen ancker vnser seele/der auch hinein
geet in das inwendige des vorhangs/dahin der vorlauffer/ for vns ist ein
gangen/Jesus/ein hober priester worden in ewigkeit nach der ordenung
Melchisedech.

Psal.109.

¶ Das. VII. Capitel

Gen.14.

DJser melchisedech aber war ein
könig zů Salem/ein priester Gottes des aller höhesten/der
Abraham entgegē gieng/do er vō der könige schlacht wider
kam/vñ benedeyet in/welchē auch Abraham gab den zehen
den aller gůtter. Auffs erst/wirt er verdolmetscht ein könig der gerechtig-
keit/darnach aber ist er auch ein könig Salem/das ist/ein könig des fry-
des/on vatter on můtter/on geschlecht/vnnd hat weder anfang der tage
noch ende des lebens/er ist aber vergleicht dem sun Gottes/ vñ bleibet prie
ster in ewigkeit.

¶ Schawet aber/welch einer ist der/dem auch Abraham der Patriarch dē
zehenden gibt von der eroberten beutte/Zwar /die kinder Leui/ da sy das
priesterthum empfangen/haben sie ein gepott/den zehendē vō volck zů ne-

nemen

men nach dē gesetz/dz ist/vō iren brůdern/wie wol auch sy auß den lenden Abrahe kōmen sind/Aber der/des geschlecht nit genēnet wirt vnder inen/d nam dē zehendē vō Abraham/vñ benedeyete den der die veissunge hatte/ Nū ists on alles widersprechē also/das/dz geringer vō dē bessern gebenedeyet wirt. Vñ hie nemē/dē zehendē die sterbende menschē/aber dort bezeuget er/dz er lebe. Vñ/dz ich also sage/es ist auch Levi/der dē zehēdē nimpt/ verzehendet durch Abraham/deñ er war ye noch in den lenden seines vatters/da im Melchisedech entgegen gieng.

Ist nū die volkommēheit durch das Levitische priesterthum geschehen/ (denn vnder dem selbigen hat das volck das gesetz empfangen)wz ists deñ nott/das ein ander priester auff keme nach der ordnung Melchisedech/vñ nit nach der ordnung Aaron? Denn wo das priesterthum verendert wirt/ da ists nott/das auch das gesetz verendert werde/Denn von dem solchs gesagt ist/der ist von einem andern geschlecht/auß welchem nye keiner des Altars gepflegt hat/Deñ es ist zůuor offēbar/dz vō Juda auffgāgē ist vnser herr/zů welchē geschlecht Moses nichts geredt hatt vō priesterthum.

Vnd es ist noch klerlicher/so nach der ordnung Melchisedech ein ander priester auff kompt/welcher nicht nach dem gesetz des fleischlichen gepotts gemacht ist/sonder nach der krafft des vnendlichen lebēs/denn er bezeugt/ du bist ein priester ewiglich nach der ordnung Melchisedech/deñ es geschicht damit ein auffhebung des vorigen gesetzs vmb seiner schwacheit vnnd vnnutzs willen(denn das gesetz hatt nichts vollendet) vnd ein einfurtt einer bessern hoffnung/durch welche wir zů Gott nahen.

Psal.109.

So ist auch ein eydt geschworen worden/Jene sind on eyd priester worden/diser aber mit dem eydt/durch den/der zů im spricht/Der herr hat geschworen/vnnd wirt in nicht gerewen/du bist ein priester in ewigkeit nach der ordnung Melchisedech/Also vil eins bessern testaments außrichter ist Jesus worden.

Psal.109.

Vnd yener sind vil/die priester wurden/darumb/das in der todt weeret zů bleibē/Diser aber/darumb das er bleibt ewiglich/hat er ein vnuergenglich priesterthūm/daher er auch selig machen kan ewiglich/die durch in zů Gotte kommen/vnd lebet ymer dar vns zůuertretten.

Denn ein solchen hohen priester zympt sichs vns zů haben/der da were heilig/vnschuldig/vnbefleckt/von den sündern abgesōndert/vnnd höher worden denn der himel ist/dem nit teglich nott were/wie yenen hohen priestern/zů erst für seine eigen sünde opffer zůthůn/darnach für des volcks sünde/denn dz hatt er gethan/da er ein mal sich selbs opffert/Deñ das gesetz/ setzt menschen zů hohen priestern/die da schwacheit haben/das wortt aber des eydes/das nach dem gesetz gesagt ist/setzt den sun ewiglich volkōmen.

Das.VIII.Capitel.

Die summa aber des/das gesagt ist/ist die/Wir haben einen solchen hohēpriester/der gesessen ist/zů der rechten des stůls der Maiestet im hymel/vnnd ein pfleger der heiligen gůtter/vnd der warhafftigē hütten/wel

che Gott auffgericht hat/vnd nicht ein mensch/Denn ein yeglicher hoher priester wirt eingesetzt/zů opffern gabē vnd opffere/Daher ist nott/dz auch diser habe ettwas/das er opffere/Weñ er nū aber auff erden were/so were er nicht priester/die weil da sind/die nach dem gesetz die gabē opffern/welche dienen dem bilde vnnd dem schatten der himlischen gütter/wie dz göttlich antwort zů Mose sagt/da er solt die hüttē vollendē/Schawe aber zů/sprach er/dz du machest alles nach dē bilde/dz dir auff dē berge zeiget ist.

Exo. 25.

¶ Nun aber hat er vil einander ampt erlanget/so vil er eins bessern testaments mittler ist/welchs auch auff bessere verheissungen gesetzt ist/Deñ so yenes/das erste/vntaddelich gewesen were/würde nicht rawm zů einē andern gesůcht/denn er taddelt sy vnnd saget/Sehet/es kommen die tage/spricht der herre/das ich über das hauße Israel vn̄ über das hauße Juda/ein new testament vollenden wil/nicht nach dem testament/das ich gemacht habe mit iren vettern an dem tage/da ich ire hand ergreiff/sy auß zů füren auß dem lande Egypten/denn sy sind nit bliben in meinem testament/vnd ich hab sy auch auß der acht gelassen/spricht der herre.

Hiere. 31.

¶ Denn das ist das testament/das ich machen wil dem hauß Israel nach disen tagen/spricht der herre/ich wil geben meine gesetz in iren synne/vnnd in ir hertz wil ich sy schreiben/Vnd wil in ein Gott sein/vnnd sy sollen mir ein volck sein/vnd soll nicht leren yemant seinen nehesten/vnd yemant seinen brůder/vnd sagen/Erkenne den herren/denn sy sollen mich alle kennē von dem kleinesten an biß zů dem grössesten/deñ ich wil gnedig sein irer vn gerechtigkeit vnd iren sünden/vnd irer vngerechtigkeit wil ich nicht mer gedencken/In dem er saget/Ein newes/veraltet er das erste/was aber veraltet vnd überiaret ist/das ist nahe bey seinem ende.

Das. IX. Capitel.

Es hatte zwar auch dz erste seine rechtfertigung des Gottes diensts vnd eusserliche heyligkeit/Deñ es war da bereittet ein hütte/vnd die erste war die/darinnen der leuchter war vnd der tisch vnd die schaw brott/vnd dise heist die heylige/Hinder dem andern fürhang aber/war die hütte/die da heist/die aller Heiligste/die hatte das gülden rauchfaß/vnnd die lade des testaments allenthalben mit goldt überdeckt/in welcher war/die gülden gelte die das himelbrott hatte/vnd die růte Aaron/die gegrünet hatte/vnnd die taffeln des testaments/oben drüber aber waren die Cherubin der herligkeit/die überschatteten den gnaden stůl/von welchen itzt nit zů sagen ist nach einander.

Exo. 4.

¶ Da nun solchs bereittet war/giengen die priester alzeit in die ersten hütten/vnnd vollendeten denn gottes dienst/In die ander aber gieng nur ein mal im iar/allein der hohe priester/nit on blůtt/das er opffert für sein selbs vn̄ des volcks vnwissenheit/Damit der heilige geist deuttet/dz noch nicht offenbar were der weg der heiligkeit/so noch die erste hütte irē bestand hette/Welchs ist die gleichniß auff dise gegenwertige zeit/nach welcher/gabē vnd opffer geopffert werden/vn̄ könden nit volkōmen machen nach dē ge-

Leuit. 16.

wissen/den/der da Gottes dienst thůt/allein mit speiße vñ tranck/vñ man
cherley tauffen/vnd fleischlicher rechtfertigung/die biß auff die zeyt der bes
serung sind auffgelegt.

¶ Christus aber ist dar komen ein hoher priester der zůkünfftigen gůtter/
durch ein grössere vnd volkomener hütten/die nicht mit der handt gema-
cht ist/das ist/die nicht von diser Creatur ist/auch nicht durch der böcke od'
kelber blůtt/deñ er ist durch sein eigē blůtt/ein mal in dz Heilige eingangē/
vñ hat ein ewige erlösung erfunden/Deñ so das blůtt der ochßen vnnd der
böcke/vñ die aschen vō der ků gesprenget/heiliget die vnreinen/zů der leip
lichen reinigkeit/wie vil mer/das blůtt Christi/der sich selb on taddel durch
den heiligen geist/Gotte geopffert hat/wirt vnser gewissen reinigen von
den todten wercken/zů dienen dem lebendigen Gott?

¶ Vñ darumb ist er auch ein mittler des newen testaments/auff das nach
geschehnem todt/zur erlösung von dē übertrettungen(die vnder dem ersten
testament waren) die verheissung entpfahen/die da berůffen sind/zům ewi
gen erbe/Deñ wo ein testament ist/da můß der todt geschehen/des/der dz
testament macht/deñ ein testament wirt feste durch die todtē/Anders hat
es noch nicht macht/weñ der noch lebet/ders gemacht hat/Daher auch dz
erste/nit on blůtt auffgericht wardt/Deñ als Moses außgeredt/vnnd alle Exo.24.
gepott nach dē gesetz erzelet hatte/nam er dz blůtt der kelber vñ der böcke/
mit wasser vñ purpur woll vnd hyssopen/vñ besprenget das bůch vñ alles
volck/vñ sprach/das ist das blůtt des testaments/das Gott euch gepotten
hat/Vnd die hütten vnnd alle gefeß des Gottes diensts/besprenget er des
selben gleichen mit blůtt/Vnd wirt fast alles mit blůtt gereiniget nach dē
gesetz/vnd on blůtt vergiessen geschicht kein vergebung.

¶ So ists zwar nott/das der himlischen ding bilder/mit solchem gereini-
get werdē/Aber sy selbs/die himlischē/mit besserm opffer deñ die sind/Deñ
Christus ist nicht eingangen in das Heilige mit hendē gemacht (welchs ist
ein gegenbild der warhafftigen)sonder in den hymel selbs/nun zů erschey-
nen vor dem angesicht Gottes. Auch nicht das er sich offt mals opffere/
gleich wie der hohe priester geet alle iar in das Heylige mit frembdem blůt/
sonst hette er offt můssen leyden von anfang der welt her/Nun aber am en
de der welt/ist er ein mal erschinen durch sein eygen opffer/die sünde auff zů
heben. Vnd wie den menschen ist gesetzt/ein mal sterben/darnach aber das
gerichte/also ist Christus ein mal geopffert/weg zů nemē viler sünde/zům
andern mal aber wirt er on sünde erscheinen/denen die auff in wartten/zůr
seligkeit.

¶ Das.x.Capitel.

DEnn dz gesetz hat den schatten
von den zůkünfftigē gůttern/nicht dz wesen der gůtter selbs/
da alle iar einerley opffer sind/die sy ymer vnd ymer opffern/
vñ kan nicht die so zů geen/volkomen machen/sonst hetten
sy auff gehöret geopffert werden/wo die/so am Gottes dienst sind/kein ge-
wissen mer hetten von den sünden/wenn sy ein mal gereiniget weren/son-

der es geſchicht nur ein gedechtniß dͤ ſünde alle iar/Deñ es iſt vnmüglich/
durch ochßen vnd bocks blůtt ſünde ablegen.
¶ Darumb/da er in die welt kompt/ſpricht er/Opffer vnnd gaben haſtu
[Pſal.39.] nicht gewollt/einẽ leip aber haſtu mir zůbereitt/der brandt opffer vñ ſün-
den opffer hatt dich nicht gelüſtet/da ſprach ich/ſihe/ich kome/In dẽ an-
fang des bůchs iſt von mir geſchriben/das ich thůn ſoll/Gott/deinen willẽ/
Droben als er geſagt hatte/opffer vnd gaben/brandt opffer vñ ſünde opf
fer haſtu nicht gewolt/es hat dich ir auch nicht gelüſtet/ welche nach dem
geſetze geopffert werdẽ/Da ſprach er/ſihe/ich kome zůthůn Gott deinen
willen/Da hebt er dz erſte auff/das er das ander einſetze/in welchem willẽ
wir ſind geheiliget/auff ein mal/durch das opffer des leibs Jeſu Chriſti.
¶ Vnnd ein yeglicher prieſter iſt eingeſetzt/das er alle tage Gottes dienſts
pflege/vnd offt mals einerley opffer thů/welche nicht köndẽ die ſünde ab-
nemen/Diſer aber/da er hatte ein opffer für die ſünde geopffert/das ewig-
[Pſal.109.] lich gilt/iſt er geſeſſen zur rechten Gottes/vnd wartter hinfürt/biß das ſei-
ne feinde zům ſchemel ſeiner füſſe gelegt werdẽ/Denn mit einem opffer hat
er jn ewigkeit vollendet die geheiligeten/Es bezeuget vns aber des auch dͤ
heilige geiſt/Denn nach dem er zůuor geſagt hatt/das iſt das teſtament/
[Hiere.31.] das ich jn machen wil nach den tagen/ſpricht der herre/Ich wil meine ge-
ſetz in ire hertz geben/vnd in ire ſinne wil ich ſy ſchreiben/vnnd irer ſünden
vnd irer vngerechtigkeit wil ich nit mer gedencken/Wo aber ſolche verge-
bung iſt/da iſt nicht mer opffer für die ſünde.
¶ So wir denn nũ haben/lieben brůder/die freydigkeit zům eingang/in dz
Heilige/durch das blůtt Jeſu/welchẽ er vns zů bereitt hat/zům neüwen
vnd lebendigen wege/durch den vorhang/das iſt/durch ſein fleiſch/vnd ha
ben einen hohen prieſter über das hauß Gottes/So laſt vns hinzů gen/mit
warhafftigem hertzen/in volligẽ glauben/beſprenget in vnſerm hertzen/
von dem böſen gewiſſen/vnd gewaſchen am leibe mit reinem waſſer/vnnd
laſt vns haltẽ an der bekentniß der hoffenũg vnwencklich/Deñ er iſt trew/
der ſy verheiſſen hat/Vnd laſt vns vndernander vnſer ſelbs warnemẽ/zur
reitzung der liebe vnd gůtter werck/vnnd nit verlaſſen vnſere verſamlung/
wie etlich ein weiße haben/ſonder vndernander ermanen/Vnnd das ſo vil
mer/ſo vil ir ſehet das ſich der tage naher.
¶ Denn ſo wir můttwilliglich ſündigen/nach dẽ wir die erkentniß der war
heit empfangẽ habẽ/iſt vns kein opffer mer hinderſtellig/ſonder ein ſchreck
lich wartten des gerichts vnd des fewereyffers/der die widerwertigen ver
zeren wirt/Wenn yemant das geſetz Moſi bricht/der ſtirbt on erbarmũg/
[Deut.17.] durch zween oder drey zeugen/wie vil/meinet ir/ergerer quelung wirt der
werdt ſein/der den ſun Gottes mit füſſen tritt/vñ das blůtt des teſtamẽts
vnrein achtet/in welchem er geheiliget iſt/vnnd den geiſt der gnade ſchen-
det/Denn wir wiſſen den/der da ſaget/Die rach iſt mein/ich wil vergeltẽ/
[Deuter.32.] ſpricht der herr/Vñ abermal/Der herr wirt ſein volck richten/Schrecklich
iſts in die hende des lebendigẽ Gottes fallen.
¶ Gedenckt aber an die vorigen tage/in welchẽ ir erleuchtet/erdulder habt
ein groſſen kampff des leidens/zů einem teil/durch ſchmach vñ trübſal ein
ſchaw ſpiel worden/zům andern teil/gemeinſchafft gehabt/mit den/die

solchen wandel füren/denn ir habt mit meinen banden mitgelitten/vnnd den raub eüwer gůtter mit freuden auffgenommen/als die ir wisset in euch selbst/das ir eine bessere vnnd bleibende habe im hymel habt/Werfft nun nicht von euch eüwere freydigkeit/die ein grosse belonung hat/Gedult aber ist euch nott/auff das ir den willen Gottes thůt vnd entpfahet die verheissung/Denn noch ein klein wenig/so wirt kommen/der da kömen soll/vnd nicht verzihen/Der gerechte aber wirt des glaubens leben/vnnd so er weichen wirt/so wirt meine seele keine gefallen an im habē/Wir aber sind nit des weichens zur verdamniß/sonder des glaubens die seele zů erretten. Abac.ii.

Das. XI. Capitel.

Es ist aber der glaube/ein gewisse zůuorsicht des/das zů hoffen ist/vnd richtet sich nach dem/das nicht scheinet/Durch den haben die alten zeugniß überkömen/Durch den glauben mercken wir/das die welt bereitet ist durch Gottes wortt/das sichtbare ding worden sind/da durch die vnsichtbare erkennet wurden. Gene.i.

Durch den glauben hat Abel Gott ein grösser opffer than/denn Cain/durch welchen er zeugniß überkommen hatt/das er gerecht sey/als Gott zeugete über seine gabe/vnnd durch den selben redet er noch/wie wol er gestorben ist. Gene.4.

Durch den glauben wardt Enoch weg genōmen/das er den todt nit sehe/vnnd wardt nit erfunden/darumb das jn Gott weg nam/denn for seinem weg nemen/hat er zeugniß gehabt/das er Gott gefallen habe/Denn on glauben ists vnmüglich Gotte gefallen/denn wer zů Gott kommen wil/der můß glauben/das er sey/vnd denē/die in sůchen/ein vergelter sein werde. Gen.5.

Durch den glauben hat Noe Gott geeret/vnnd die arche zů bereittet zům heyl seines haußes/da er ein göttlich befell empfieng von den dingen/die noch nicht gesehen wurden/durch welche gott verdampt die welt/vnd ist ein erbe worden der gerechtigkeit/die durch den glauben kompt. Gene.6.

Durch den glauben wardt gehorsam/der do genant ist Abraham/auß zů geen in das landt/das er solt zům erbe empfahen/vnd gieng auß/vnnd wyste nicht wo er hin kam. Gene.xii.

Durch den glauben ist er ein fremdling gewesen in dem verheissen landt/als in einer fremden/vnnd wonet in hütten mit Isaac vnnd Jacob/denn mitterben der selbigen verheissunge/denn er warttet auff ein statt die einē grundt hatt/welcher bawmeister vnd schepffer ist Gott.

Durch den glauben empfieng auch Sara krafft/dz sy schwanger ward/vnnd gepar über die zeyt irs alters/denn sy achtet in trew/der es verheissen hatte. Gen.21.

Darumb sind auch von eins em/wie wol erstorbens leibs/gepom/wie die stern am hymel nach der menge/vnnd wie der sandt am rande des meeres der vnzehlich ist. Gen.15

¶ Die Epiſtel

¶ Diſe alle ſind geſtorben nach dem glauben/vnnd haben die verheiſſung
nit entpfangen/ſonder ſy von ferne geſehen vnd ſich drauff vertröſtet vnd
dran gehangen/Vnd haben bekant/das ſy geſte vnd frembdling auff erdē
ſind/Denn die ſolchs ſagen/die gebens an tage/das ſy ein vatterlandt ſů⸗
chen/Vnnd zwar wo ſy an die gedacht hetten/von welcher ſy waren auß⸗
gangen / hatten ſy ia zeit widerumb zů keren/Nun aber begeren ſy einer
beſſern/darumb ſchemet ſich Gott ir nicht/zů heiſſen irer Gott/den̄ er hatt
in eine ſtatt zůbereittet.

Gen.22. ¶ Durch den glauben opfferte Abraham dē Jſaac/da er verſůcht wardt/
vnd gab dahin/den eingepornen / darinne er die verheiſſunge hatte einge⸗
nommen/von welchem geſagt war/in Jſaac wirt dir dein ſame geheiſſen
werden/vnnd dachte/Gott kan auch wol von den todten erwecken/daher
auch er jn zům gleichniß wider nam.

Gen.27. ¶ Durch den glauben benedeyte Jſaac von den zůkünfftigen dingen dem
Jacob vnd Eſau/Durch den glauben benedeyte Jacob/da er ſtarb/beyde
Gen.48. ſün Joſephs vnd bettet an ſeines ſcepters ſpitze.

Gen.50. ¶ Durch den glauben thett Joſeph die erinnerung von dem außgang der
kinder von Jſrael/da er ſtarb/vnd gepott von ſeinen gepeinen.

Exodi.2. ¶ Durch den glauben wardt Moſes drey monden verporgen von ſeinen
vettern/da er geporn war/darumb das ſy ſahen/wie er ein ſchön kind war/
vnd forchten ſich nicht vor des königes gepott.

¶ Durch den glauben verleucket Moſes/da er groß wardt/ein ſun zů heiſ⸗
ſen der tochter Pharao/vnd erwelet vil lieber mit dem volck Gottes vnge⸗
mach leyden/denn die zeyttliche ergetzung der ſünden zů haben/ vnd ach⸗
tet die ſchmach Chriſti für gröſſer reichthumb/den̄ die ſchetze Egypti/ den̄
er ſahe hin auff die belonung.

¶ Durch den glauben verließ er Egypten/vnd forchte nit den grym̄e des
königs/denn er hielt auff den vnſichtbarn/als ſehe er jn.

Exodi.12. ¶ Durch den glauben hielt er die oſtern vnd das blůttgieſſen/auff das/der
die erſten geputten würgete/ſy nicht treffe.

Exodi.14. ¶ Durch den glaubē giengen ſy durchs rotte meer/als durch truckē landt⸗
welchs die Egypter auch verſůchten /vnd erſoffen.

Joſue.6. ¶ Durch den glauben fielen die mauren Jericho/da ſy ſyben tage vmbrin⸗
get wurden.

Joſue.2. ¶ Durch den glauben verdarb nit die hůre Rahab ſampt den vnglewbi⸗
gen/da ſy die verkundſchaffer mit fryden auff nam.

¶ Vnd was ſol ich mer ſagen: die zeit wurde mir zů kurtz/wenn ich ſolt erze
len/von Gedeon/vnd Barac vnd Samſon vnnd Jepthahe/ vnd Dauid/
vnd Samuel vnd den propheten/welche haben die königreich erobert/ge⸗
rechtigkeit gewirckt/die verheiſſung erlanget/der lewen rachē verſtopfft/
des fewers krafft außgeleſcht/des ſchwerdts munde entrunnen /ſind kreff⸗
tig worden auß der kranckheit/ſind ſtarck worden im ſtreitt/haben veriage
die heerläger der fremden/die weiber haben die iren von der todten auffer⸗
ſtehung wider genommen.

¶ Die andern aber ſind außgeſpannen/vnd haben kein erlöſung angenō⸗
men/auff das ſy die aufferſtehung/die beſſer iſt/erlangetē/die andern aber

haben ſpott vnd geiſſeln erfaren/darzů bandt vn̄ gefengniß/ſy ſind geſtei-
niget/zerhawē/verſůcht/durch ſchlacht des ſchwerdts geſtorbē/ſy ſind vm̄
her gangen in peltzen vnnd zigen felen/mit mangel/mit trůbſal/mit vnge-
mach/der die welt nit werdt war/vnd ſind irre gangen in den wůſten/auff
den bergen/in den klůfften vnd lôchern der erden.

Diſe alle haben durch den glauben zeugniß überkommen vnd nicht ein
genōmen die verheiſſung/darumb/das Gott etwas beſſers für vns zůuor-
ſehen hat/das ſy nicht on vns vollendet wurden.

Das. XII. Capitel.

Darumb auch wir/die weil wir
ein ſolche wolcken der zeugen vmb vns haben/laſt vns able
gen alles was vns druckt/vnd die anklebiſche ſünde/vn̄ laſt
vns lauffen durch die gedult/den kampff/der vns fürgelegt
iſt/vnd auff ſehen/auff den hertzogen des glaubens/vnd den vollender Je-
ſum/welcher/da im fürgelegt war die freude/erdulder er dz creütz mit ver-
achtung der ſchande/vnd hat ſich geſetzt zur rechten des ſtůls Gottes/Be
denckt den/der ein ſolches widerſprechen von den ſündern wider ſich erdul
det hat/das ir nicht ablaſſet in ewrem můtt vnnd matt werdet/den̄ ir habt
noch nicht biß auffs blůtt widerſtanden mit gegen kempffen wider die ſün-
de/vnd habt vergeſſen des troſts/der zů euch redet als zů dē kindern/Mein [Prouerb. 3.]
ſun/achte nit geringe die züchtigung des herren vnnd las nit abe wenn du
von im geſtrafft wirdeſt/denn welchen der herre lieb hat/den züchtiget er/
Er geiſſelt aber einen yeglich en ſun/den er auffnimpt.

So ir die züchtigūg erduldet/ſo erbeutt ſich euch Gott als den kindern/
Wo iſt aber ein ſun/den der vatter nicht züchtiget? ſeytt ir aber on züchti-
gung/welcher ſy alle ſind teilhafftig worden/ſo ſeytt ir baſtarte/vnd nicht
kinder/Auch ſo wir haben die vetter vnſers fleiſchs zů züchtigern gehabt/
ſolten wir denn nicht vil mer vnderthan werden dem vatter der geiſter/vn̄
leben? Vnd yene zwar haben vns züchtiget wenig tage nach irem dunckē/
diſer aber zů nutz/auff das wir die heiligung ergreyffen/Alle züchtigung
aber wenn ſy da iſt/wirt nicht angeſehē/für ein frôlich/ſonder für ein trau-
rig ding/Aber hernach wirt ſy gebē eine fridſame frucht der gerechtigkeit/
den/die da durch geübet ſind.

Darumb richtet wider auff die hinleſſige hende vnd die lôſſige knye/vn̄
thůt richtige leuff mit eüwern füſſen/das nitt das lame außgeſtoſſen wer-
de/ſonder vil mer geſundt werde/Jaget nach dem fride gegen yederman/
vnd der heiligung/on welche wirt niemant den herren ſehen/vnnd beſehet/
das nicht yemant gottes gnade verſeume/das nicht ettwa ein bitter wur- [Deutro: 29.]
tzel auffwachße/vnd ein gewerre mache/vnd vil durch die ſelbige verunrei
net werdē/dz nicht yemant ſey ein hůrer/oder ein vngeiſtlicher/wie Eſaw/
der vmb einer ſpeiß willen ſein erſt geburt verkaufft/wiſſet aber/das er her-
nach/da er die benedeiung erben wolt/verworffen iſt/denn er fandt kein
rawm der bůß/wie wol er ſy mit threnen erſůcht.

Den̄ ir ſeytt nicht kōmen zů eim berge/dē mā greiffen mag vn̄ mit fewer [Exo. 19.]

brandte/vnd zů dem tunckel vnd finſterniß vnd vngewitter/vnd zů dē hall
der puſaunen vnd zur ſtymme der wort/welchs ſich wegerten/die es höre-
ten/das in das wort nicht geſagt wurde/denn ſy mochtens nicht ertragē/
was do geſagt wardt/Vnnd wenn ein thier den berge anrürete/ſolt es ge-
ſteiniget oder mit einem geſchoß erſchoſſen werden/vnnd alſo erſchrecklich
war das geprenge/das Moſes ſprach/ich bin fürchtig vnd zittern.
¶ Sonder ir ſeytt kōmen zů dem berge Zion vnd zů der ſtatt des lebendi-
gen Gottes/zů dem himliſchen Hieruſalē/vnd zů der menge viler tauſent
engele/vnnd zů der gemeine der erſte gepornen/die im hymel angeſchriben
ſind/vnd zů Gott dem richter über alle/vnd zů den geiſtern der volkomme-
nen gerechtē/vnd zů dem mitteler des newen teſtamentes Jeſu/vnd zů dē
Gen. 4. blůtt der beſprengunge/das da beſſer redet/denn des Abels.
¶ Sehet zů/das ir euch des nit wegert/der mit euch redt/dēn ſo yene nicht
entflohen ſind/die ſich wegerten/da er auff erden redet/vil weniger wir/die
wir vns des wegern/der von hymel redt/welchs ſtymme zů der zeyt die er-
den bewegt/nun aber verheiſſet er vnd ſpricht/Noch ein mal/wil ich bewe-
Agg. 2. gen nicht allein die erdē/ſonder auch dē hymel/Aber/ſolchs/noch ein mal/
deuttet/die verenderung der beweglichen/als derē/die gemacht ſind/auff
das da bleiben/die vnbeweglichen./Darumb/die weil wir empfahē dz vn
Deut. 4. beweglich reich/habē wir gnad/durch welche wir Gotts dīeſt thůn/gotte
wol gefellig/mit zucht vñ forcht/dēn vnſer gott iſt ein verzerig fewr.

¶ Das. XIII. Capitel.

Brůderliche liebe laſt bleiben.

Gen. 18. et 19. Gaſt frey zů ſein vergeſſet nicht/denn durch das ſelbige/ha-
ben ettliche/on ir wiſſen/engel beherberget/Gedenckt der ge-
punden en/als die mitgepundene/vnd dere die vngemach ley
den/als die ir auch ſelbs im leybe ſind/Eerlich ſey die hochzeit/vnnd vnbe-
fleckt die kamer/die hůrer aber vñ die eebrecher wirt Gott richten/Der wā
del ſey on geytz/vnd laſt euch benůgen an dem das da iſt/denn er hatt ge-
Joſue. 1. ſagt/ich wil dich nit verlaſſen noch verſeumen/alſo/das wir thůren ſagen/
Pſal. 117. 55. der herre iſt mein helffer/vnd wil mich nit förchtē/was mir ein mēſch thůn
werdt/Gedenckt an eüwere fürgenger/die euch dz wort Gottes geſagt ha
ben/welcher außgang ſchawet an/vnd folget irem glauben.
¶ Jeſus Chriſtus/geſtern vnnd heutte/vnd er auch in ewigkeit/Laſt euch
nicht mit mancherley vnd fremden leren vmbfüren/denn es iſt gůtt/durch
† gnade das hertz befeſtigen/nit mit † ſpeyßen/durch welche kein nutz haben
empfangen/die drinnen wandelt haben/Wir haben einen Altar dauon
nit macht haben zů eſſen die der hutten pflegen/Denn welcher thierer blůt
getragen wirt durch den hohen prieſter in das Heilige/für die ſünde/der ſel
ben leybe werdē verbrandt auſſer dem heer läger/darumb Jeſus auch auff
das er heiligete das volck durch ſein eygen blůtt/hat er gelitten auſſen für
dem thor/So laſt vns nun zů im hinaus geen/auſſer dem läger/vnnd ſeine
ſchmach tragen/denn wir haben hie kein bleibende ſtatt/ſonder zůkünffti-
ge ſůchen wir.

† ¶ [Speyſen] Das iſt/mit menſchen geſetz die von ſpeyße vnd kleider leret/nicht vō glauben.

¶ So last vns nun opffern durch in/das opffer des lobes Gotte alzeit/ das ist/die frucht der lippen/die seinen namen bekennen. Der wolthat aber vñ des mitteilens vergesset nicht/denn mit solchen opffern verdienet mā sich wol vmb Gott/Gehorcht eüwern fürgengern vnd thůtt euch vnder sy/deñ sy wachen über eüwere seelen/als die da rechenschafft da für geben sollen/ auff das sy das mit freuden thůn vnnd nicht mit süffzen/denn das ist euch nicht zůtreglich/ Bettet für vns.

¶ Wir verlassen vns aber darauff/das wir ein gůtt gewissen haben in allē dingen/vnd wöllen gůtten wandel füren/Jch ermane aber zům überflus/ solchs zůthůn/auff das ich euch auffs schierst er wider bracht werde.

¶ Gott aber des frides/der von den todten außgefürt hat den grossen hirtē der schaff/durch das blůtt des ewigen testamentes /vnsern herren Jesum Christ/der mache euch geschickt in allem gůtten werck/zů thůn seinen willen/vnd thů euch/was gefellig ist vor im/durch Jesum Christ/welchem sey preyß von ewigkeit zů ewigkeit/Amen.

¶ Jch ermane euch aber liebē brůder/halt das wortt der ermanūg zů gůtt/ denn ich habe euch auffs kürtzest zů geschriben/Erkennet dē brůder Timotheon den wir von vns gelassen haben/mit welchem /so er baldt kŏpt/wil ich euch sehen/Grůsset alle eüwer fürgenger/ vnd alle heiligen/Es grůssen euch die brůder im welschen landt/Die gnade sey mit euch allen/Amen.

¶ Geschriben auß Welsch landt durch Timotheon.

Vorrede auff die Epiſtel S. Jacobi vnd Judas.



Die Epiſtel Sant Jacobi, wie wol ſy von den alten verworffen iſt/ lobe ich vnnd halt ſy doch für gůtt/ darumb/ das ſy gar kein menſchen lere ſetzt vnnd Gottes geſetz hart treibt/ Aber/ das ich mein meinung drauff ſtelle/ doch on yedermans nachteil/ acht ich ſy für keins Apoſtel ſchrifft vnd iſt dz mein vrſach.

Auffs erſt/ das ſy ſtracks wider S. Paulon vnd alle ander gſchrifft/ den wercken die rechtfertigung gibt/ vnnd ſpricht/ Abraham ſey auß ſeinen wercken rechtfertig wordē/ da er ſeinē ſun opffert/ So doch S. Paulus Ro. iiij. da gegē leret/ dz Abrahā on werck ſey rechtfertig wordē/ allein durch ſeinē glaubē/ vn̄ beweiſet dz mit Moſi Geñ. xv. ee deñ er ſeinē ſun opffert. Ob nū diſer Epiſtel wol möcht geholffen/ vn̄ ſolcher rechtfertigūg ď werck ein gloß fundē werden/ kan mā doch ſy dariñe nit ſchützē das ſy den ſpruch Moſi Geñ. xv. (welcher allein vō Abrahās glauben vn̄ nit vō ſeinē werckē ſagt/ wie jn Paulus Ro. 4. füret) doch vff die werck zeucht/ Darūb diſer māgel ſchleuſt/ dz ſy keins Apoſtel ſey.

Auffs anď/ dz ſy wil Chriſtē leutt lerē/ vn̄ gedēckt nicht ein mal in ſolcher lāger lere/ des leidēs/ ď aufferſtehūg/ des geiſts Chriſti/ er nēnet Chriſtū ettlich mal/ aber er leret nichts vō im/ ſonder ſagt vō gemeinem glaubē an gott/ Deñ dz ampt eins rechtē Apoſtels iſt/ dz er vō Chriſtus leidē vnd aufferſtehen vn̄ ampt predige/ vn̄ lege des ſelbē glaubēs grūdt/ wie er ſelb ſagt Johā. xviij. Jr werdet vō mir zeugē/ Vn̄ dariñ ſtymmē alle rechtſchaffene heilige bůcher über eins/ dz ſy alleſampt Chriſtū predigen vnd treibē/ Auch iſt dz ď rechte prüffeſtein alle bůcher zů taddeln/ weñ mā ſihet/ ob ſy Chriſtū treibē/ oď nit/ Sintemal alle gſchrifft Chriſtū zeyget Ro. iij. vn̄ Paulus nichts deñ Chriſtū wiſſen wil. j. Cor. ij. Was Chriſtū nicht leret/ dz iſt nicht Apoſtoliſch/ wens gleich Petrus oď Paulus leret/ Widerūb/ wz Chriſtū predigt/ dz iſt Apoſtoliſch/ wens gleich Judas/ Annas/ Pilatus/ vn̄ Herodes thet.

Aber diſer Jacobus thůtt nicht mer/ deñ treibt zů dē geſetz vn̄ ſeinē werckē/ vn̄ wirfft ſo vnordig eins ins ander/ dz mich dunckt/ es ſey irgent ein gůtt frum man geweſen/ ď ettlich ſprüch vō der Apoſteln Jungern gefaſſet/ vn̄ alſo auffs papyr geworffen hat/ oder iſt villeicht auß ſeiner predigt vō einē anďn beſchribē. Er nēnet dz geſetz/ ein geſetz ď freyheit/ ſo es doch S. Paulus ein geſetz der knechtſchafft/ des zorns/ des tods vnd der ſünde nennet.

Vber das/ füret er die ſprüch S. Petri/ Die liebe bedeckt der ſünde menge/ Jtem demütiget euch vnder die handt Gottes/ Jtē S. Paulus ſprüch Gal. v. Den Geiſt gelüſt wider den haß/ So doch S. Jacobus zeitlich von Herodes zů Hieruſalem/ for S. Peter tödtet war/ das wol ſcheinet/ wie er lengſt noch S. Peter vnd Paul geweſen ſey.

Summa/ Er hatt wöllen den weren/ die auff den glauben/ on werck ſich verlieſſen/ vn̄ iſt der ſach mit geiſt/ verſtādt/ vn̄ wortē zů ſchwach geweſen/ vn̄ zůreyſſet die gſchrifft/ vnd widerſteet damit Paulo vnnd aller gſchrifft/ wils mit geſetz treyben auß/ das die Apoſtel mit reitzen zur liebe auß-

richten. Darumb wil ich in nicht haben in meiner Bibel in der zal der rechten hauptbůcher/ wil aber damit niemant weren/ das er in setze vnd hebe/ wie es in gelüstet/ denn es vil gůtter sprüch sonst drinnen sind/ Ein man ist kein man in weltlichen sachen/ wie solt denn diser einzeler/ nur allein/ wider Paulum vnd alle andere schrifft gelten?

Die Epistel aber S. Judas/ kan niemant leugnen/ das ein außzug oder abschrifft ist auß S. Peters ander Epistel/ so der selbē alle wortt fast gleich sind. Auch so redet er von den Aposteln/ als ein iunger lengest hernach/ Vnd füret auch sprüch vnnd geschicht/ die in der geschrifft nirgend steen/ welchs auch die altē vetter bewegt hat/ dise Epistel auß der hauptschrifft zů werffen/ Darzů so ist der Apostel Judas in Kriechische sprach nit kommē/ sonder in Persen landt/ als man sagt/ das er ia nicht kriechisch hatt geschribē. Darumb ob ich sy wol preyße/ ists doch ein vnnöttige Epistel vnder die hauptbůcher zů rechen/ die des glaubens grunde legen sollen.

Die Epistel Sant Jacobi.

Das erst Capitel.



Jacobus ein knecht Gottes/ vnd des herren Jesu Christi/ Den zwölff geschlechten/ die da sind hin vnd her/ Freud zůuor/ Mein lieben brůder/ achtet es eittel freude/ wenn ir in mancherley versůchung fallet/ vnd wisset das/ das eüwer bewerter glaube gedult wirckt/ die gedult aber laßt ein volkommen werck haben/ auff das ir seytt volkōmen vnd gantz vnd keinen fel habt.

So aber yemant vnder euch fell hat an weißheit/ der bitte von Gott/ der da gibt einfeltiglich/ vnd ruckts niemants auff/ so wirt sy im gebē werden/ Er bitte aber im glaubē/ vnd zweyffel nicht/ Denn wer do zweifelt/ der ist gleich wie ein woge des meeres/ die vom winde getriben vnd bewebd wirt/ solcher mēsch dencke nur nicht/ das er etwas von dem herren empfahen werde/ Ein wanckelmůttiger man ist vnstet in allen seinen wegen.

Ein brůder aber/ ď niderig ist/ rhůme sich seiner höhe/ vñ der da reich ist/ rhůme sich seiner nidrigkeit/ deñ wie ein blůme des grases/ wirt er vergeen/ Die sonne geet auff mit der hitze/ vnd das graße verwelckt/ vnd die blůme felt abe/ vnd sein hübsche gestalt v erdirbt/ also wirt der reiche in seiner habe verwelcken.

Selig ist der man/ der die versůchūg erduldet/ deñ nach dem er bewerdt ist/ wirt er die krone des lebens empfahen/ welche gott verheissen hat denē/ die in lieb haben. Niemant sage/ wenn er versůcht wirt/ das er vō Gott ver

ſůcht werde/den Gott iſt nich ein verſůcher zum böſen/er verſůcht niemāt/ ſondern ein iglicher wirt verſůcht/wen er von ſeiner eigen luſt abtzogen vñ gelocket wirt/darnach wenn die luſt empfangen hat/gepirt ſy die ſunde/ die ſünd aber wen ſy vollendet iſt/gepirt ſy den todt.

Irret euch nicht/lieben brůder/Alle gůtte gabe vnnd alle volkomen ga be/kompt vō oben hernider von dem vater der liechter/bey welchem iſt kein verenderung/noch wechſel der finſternis/Er hat vns nach ſeinem willen/ durch das wort der warheit geporn/auff das wir weren erſtlinge ſeiner cre aturn.

Darumb/lieben brůder/Ein iglicher menſch ſey ſchnel zů hören/langſā aber zů reden/vnd langſam zum zorn/denn des menſchen zorn thůt nicht/ was vor Gott recht iſt.

Darumb ſo legt abe alle vnſauberkeit vnnd alle boßheit/vnd nempt dz wort auff/vnnd laſt es mit ſanfftmůtigkeit eingepflantzt ſein/das eüwere ſeele kan ſelig machen/Seid aber thetter des worts vnd nit hörer allein/da mit ir euch ſelbſt betrieget/Deñ ſo ymand iſt ein hörer des worts vñ nit ein theter/der iſt gleich einem mā/der ſein leiplich angeſicht im ſpiegel beſchaw et/deñ nach dem er ſich beſchawet hat/geet er hin dauon/vñ vergiſſet/wie er geſtalt war/Wer aber durchſchawet in das volkomen geſetz der freiheit vnnd darinnen beharret/vnnd iſt nicht ein vergeſſlicher hörer/ſondern ein thetter/der ſelb wirt ſelig ſein in ſeiner that.

So aber ſich ymand leſt düncken/er diene Gott vnter euch/vnd helt ſei ne zungē nicht im zaum/ſondern verfüret ſein hertz/des Gottis dienſt iſt ei tell/Ein reiner vnd vnbeflecter Gottis dienſt vor Gott dem vater/iſt der/ die weißen vnd witwin in irem trůbſal beſůchen/vnd ſich von der welt vn beflecktt behalten.

Das .II. Capitel.

L**Jeben brůder halts nit da für/dz** der glawb an Jheſu Chriſt vnſern herrn der herligkeit/anſe hung der perſon leide/Deñ ſo in eüwer verſamlung keme/ein man mit einem guldēfingerreiff vñ mit einem herlichē kleide/ Es keme aber auch ein armer in einem vnſaubern kleide/vnnd ir ſehet auff den/der das herliche kleid tregt/vnd ſprechet zů im/Setze du dich her auffs beſte/vnd ſprechet zů dem armen/ſtand du dort oder ſetze dich her vnter dē fůßbanck meiner fůße/Iſts recht/das ir ſolch vnterſcheyd bey euch ſelbs macht vnd richtet nach argen gedancken?

Höret zů/meine lieben brůder/Hat nicht Gott erwelet die armen auff di ſer welt/die am glauben reich ſind vnd erben des reichs/welchs er verheiſ ſen hat/denen/die in lieb haben?ir aber habt dem armen vnere than/Sind nicht die reichen die/die euch überweldigen/vnnd zihen euch für die gerich te?verleſtern nicht ſy den gůtten namen/dauon ir genennet ſeytt?

Leuit.19. So ir das königliche geſetze vollendet nach der gſchrifft/Habe dein ne heſtē lieb als dich ſelbs/ſo thůt ir wol/ſo ir aber die perſon anſehet/thůtt ir ſünde/vnnd werdet geſtrafft vō geſetz/als die übertretter/Deñ ſo yeman

das gantz

das gantz geſetz helt/vñ ſündiget an einem/der iſt gantz ſchuldig/Deñ der
da geſagt hat/du ſolt nit eebrechē/der hat auch geſagt/du ſolt nit tödten/
So du nun nicht eebrichſt/tödteſt aber/biſtu ein übertretter deß geſetzs/Al
ſo redet vnd alſo thůt/als die da ſollen durchs geſetz der freyheit gerichtet
werdē. Es wirt aber ein vnbarmhertzig gericht über den geen der nit barm
hertzigkeit than hat/vnd die barmhertzigkeit růmet ſich wider das gericht.
¶ Was hilffts/lieben brůder/ſo yemant ſagt er hab den glauben vnd hat
doch die werck nit? kan auch der glaub jn ſelig machen? So aber ein brůder
oder ſchweſter bloß were/vnd mangel hetten der teglichen narung/vnd ye
mant vnder euch ſpreche zů jn/Gott beradt euch/wermet euch vñ ſettiget
euch/vnd gebet jn aber nicht/was deß leybs notturfft iſt/was hülffe ſy es?
Alſo auch der glaub/weñ er nicht werck hat/iſt er tod an im ſelber.
¶ Aber es möcht yemāt ſagē/Du haſt den glaubē/vnd ich hab die werck/
Zeig mir deinen glauben mit deinen wercken/ſo wil ich auch meinen glau
ben dir zeigen mit meinen wercken/Du glaubſt das ein gott iſt? Du thůſt
wol dran/die teüffel glaubens auch vnd zittern.
¶ Wiltu aber wiſſen du eytteler menſch/das der glaub on werck todt ſey? *Gen. 22.*
Jſt nit Abraham vnſer vatter durch die werck rechtfertig worden/do er ſei
nen ſun Jſaac auff dē altar opffert? Da ſichſtu/das der glaub mit gewirckt
hat an ſeinen wercken/vnd durch die werck iſt der glaub vollfüret/vnd iſt
die ſchrifft erfüllet/die da ſpricht/Abraham hat gott geglaubt/vnd iſt im *Gen. 15.*
zůr gerechtigkeit gerechnet/vnd iſt ein freünd Gottes geheyſſen. So ſehet
ir nun/das der menſch durch die werck rechtfertig wirt/nit durch den glau-
ben allein/Deſſelben gleychen die hůr Rahab/iſt ſy nicht durch die werck *Ioſue. 2.*
rechtfertiget/da ſy die botten auffnam/vnd ließ ſy einen andern weg hin-
auß? Deñ gleych wie der leyb on geiſt/tod iſt/alſo auch der glaub on werck
iſt todt.

¶ Das. III. Capitel.

Lieben brůder vnderwinde ſich
nicht yederman lerer zů ſein/vnd wiſſet/das wir deſter mer vr
teyl empfahen werden/deñ wir ſündigen allzůmal vil/Wer
aber auch in keinem wort ſündiget/der iſt ein volkommener
man/vnd kan auch den gantzen leyb im zaum halten/Sihe/die pferd hal
ten wir in zeumen/das ſy vns gehorchē/vnd lencken den gantzē leyb/Sihe
die ſchiff/ob ſy wol ſo groß ſind/vnd von ſtarcken winden getriben werdē/
werden ſy doch gelenckt mit einem kleinen růder/wo der hin wil/der es re-
giert/Alſo iſt auch die zung ein klein glid/vnd richt groß ding an.
¶ Sihe ein klein feür/welch einen walt zündet es an? vnd die zung iſt auch
ein feür/ein welt voll vngerechtikeit/alſo iſt die zung vnder vnſern glider/
vnd befleckt den gantzen leyb/vnd zündt an allen vnſern wandel/weñ ſy
von der helle enzündt iſt.
¶ Deñ alle natur der thierer vnd der vögel vnd der ſchlangē vnd der meer
thier werden gezemet vnd ſind gezemet von der menſchlichen natur/aber

die zunge kan kein mensch zemen/das vnrůwig übel/voll tödtlicher gifft/ Durch sy benedeyen wir Gott den vatter/ vnd durch sy maledeyen wir die menschen nach dem gleychnis gottes gemacht/ Auß einem mund geet benedeyung vnd maledeyũg/ Es sol nit/lieben brůder/also sein/ Quilt auch ein brunñ auß einem loch süßs vnd bitter? kan auch/lieben brůder/ein feygẽ baum öl/ oder ein weynstock feygen tragen? Also kan auch ein brun nicht saltzich vnd süßs wasser geben.

Wer ist weyß vnd kündig vnder euch? der erzeige mit seinem gůten wandel seine werck/in der sanfftmůtigkeit der weyßheit/ Habt ir aber bittern eyffer vnd zanck in eüwerm hertzen/so berůmet euch nicht/vnd lieget nicht wider die warheit/ Deñ das ist nit die weyßheit die von oben ernider kŏpt/ sonder irdisch/menschlich vnd teuffelisch/deñ wo eyffer vnd zanck ist/da ist vnstetigkeit vñ aller böser handel. Die weyßheit aber von obẽher/ist auffs erst keüsch/darnach fridsam/gelinde/gelencke/vol barmhertzigkeit vñ gůter früchten/vnparteysch/on heucheley/ Die frucht aber der gerechtigkeit wirt geseet im frid/denen die den frid halten.

Das. IIII. Capitel.

Woher ist streyt vnd krieg vnder euch? Ists nit daher? auß eüwern wollüsten/ die da streytten in eüwern glidern? Ir seyt begirig/vnd habt nicht/ Ir eyffert vnd hasset/vnd künds nicht erlangen/ Ir streyttet vnd krieget/vnd habt nicht/darumb das ir nicht bittet/ Ir bittet/vñ nemet nicht/ darumb das ir übel bittet/nemlich dahin/das irs mit eüwern wollüstẽ verzeret/ Ir eebrecher vnd eebrecherin/wisset ir nit/das der welt freuntschafft Gottes feyndschafft ist? Wer der welt freünd sein wil/der wirt gottes feind sein/ Oder laßt ir euch duncken/die schrifft sage vmbsonst/ Den geyst der in euch wonet/gelustet wider den haß/vnd gibt noch mer gnad?

Gala. 5.

So seyt nun Gott vnderthenig/ Widersteet dem teüffel/so fleucht er võ euch. Nahet euch zů Got/so nahet er sich zů euch/ Reiniget die hende ir sünder/vnd macht eüwer hertzen keusch ir wanckelmůtigen/ Seyt elend/ vnd traget leyd/vnd weynet/ Eüwer lachen verkere sich ins weynẽ/vnd eüwer freüd in traurigkeit/ Nidriget euch vor Gott/so wirt er euch erhöhen. Afftterredet nicht vndernander/lieben brůder/ Wer seynem brůder affterredet vnd vrteylet seinen brůder/der affterredet dem gesetz vnd vrteilt das gesetz/ Vrteylestu aber das gesetz/so bistu nit ein thetter deß gesetzs/sonder ein richter/ Es ist ein gesetzgeber/der kan selig machẽ vnd verdamnen/ Wer bistu/ der du einen andern vrteylest?

1. Pe. 5.

Wolan/die ir nun sagt/ Heütt oder morgen wöllen wir geen in die oder die statt/vnd wöllẽ ein iar da lygen/vnd hantiren vnd gewinnen/die ir nit wisset/was morgen seyn wirt/ Deñ was ist eüwer leben? Ein dampff ists/ der ein kleine zeit weret/darnach aber verschwindet er/ Da für ir sagen soltet/leben wir vnd wills gott/wöllen wir diß oder das thůn/ Nun aber rů⸗

met ir euch in euwerē homůt/Aller solcher rům ist böß. Dem der da weyßt gůt zůthůn/vnd thůts nicht/dem ists sünde.

Das.v. Capitel.



Wolan nun ir reychen/weynent vnd heülent über euwer ellend/das über euch kōmen wirt/Euwer reychtumb ist verfaulet/euwere kleider seynd mottenfressig worden/Euwer gold vnd silber ist verrostet/vnnd irer rost wirt euch zům zeügniß sein/vnd wirt euwer fleysch fressen/wie ein feür/ir habt euch schätz samlet an den letsten tagen/Sihe/das lon der arbeitter/die euwer land yngeerndtet haben/vnd von euch verkürtzt ist/das schreyet/vnd das rüffen der erndter ist kommen für die oren des herren Sabaoth/ir habt wol gelebt auff erden/vnd euwer wollüst gehabt/vnd euwer hertzen geweydet/als auff eynen schlach tag/ir habent verurteylt den gerechten vnd tödtet/vnd er hat euch nit widerstanden.

So seind nun langmůtig/lieben brůder/biß auff die zůkunfft des herrē/Sihe ein ackerman wartet auff die köstliche frucht der erden/vnd ist langmůtig darüber/biß er empfahe den morgē regen vñ abent regen/Seind ir auch langmůtig/vnd sterckt euwer hertzen/deñ die zůkunfft des herren ist nahe kommē/Süfftzent nicht widernander/lieben brůder/auff das ir nit verdampt werdēt/Sihe/der richter ist vor der thür/Nement/meine liebē brůder/zům exempel vn gemach zůleidē vnd der langmůtigkeit/die propheten/die zů euch geredet haben in dem namen des herren/Sihe/wir preysen selig die erduldet haben/Die gedult Job habt ir gehört/vñ das ende des herrē habt ir gesehē/Deñ der herr ist barmhertzig vnd ein erbarmer.

Vor allen dingē aber/meine brůder/schweret nicht/weder bey dē himel/noch bey der erden/noch bey keinem andern eyd/Es sey aber euwer wort/ia/das ia ist/vnnd neyn/das neyn ist/auff das ir nit in heucheley fallent/Hat yemandt vngemach vnder euch? der bette/Ist yemant gůttes můts? der singe psalmē/Ist yemant kranck? der rüffe zů sich die Eltesten von der gemeyne/vnd laß sie über sich betten/vnd salben mit öle in dem namen des herren/vnd das gebett des glaubens wirt dem krancken helffen/vnd der herre wirt jn auffrichtē/vnd so er hat sünde than/werden sie im vergeben sein. *Matth. 5.*

Bekenne einer dem andern sein sünd/vnd bettet für einander/das ir gesundt werdent/Des gerechten gebett vermag vil/weñ es thettig ist/Elias war eyn mensch gleich wie wir/vnd er bettet ein gebett/das es nicht regen solt/vnnd es regent nicht auff erden drey jar vnd sechs monat/vnd er bettet abermal/vnd der himmel gab den regen/vnd die erde bracht ire frucht. *Matth. 5.* *3. Reg. 4.*

Lieben brůder/So yemant vnder euch irren wurde von der warheyt/vnd yemant bekeret jn/der soll wissen/das/wer den sünder bekeret hat von dem irthumb seynes weges/der hat eyner seele von dem tod geholffen/vnd wirt bedecken die menge der sünden.

¶ Die Epistel sant Judas.



Judas eyn knecht Jesu Christi/aber eyn brůder Jacobi/Den berůffenen/ die da geheiliget seind in gott dem vatter/vñ behalten in Jesu Christo/Euch sey vil barmhertzigkeyt vnd frid vnd liebe.

¶ Jr lieben/da ich allen fleyß thet euch zů schreibẽ võ dem gemeynen heyl/bin ich genöttiget euch zů schreiben/vñ ermane/das ir an dem glauben hyndurch kempffet/der ein mal den heiligẽ fürgebẽ ist/ deñ es seind ettlich mẽschẽ neben ynkomen/von den vorzeyten geschribẽ ist/zů solchem vrteyl/die seynd gottloße/vñ zihen die gnad gottes vff die geylheit/ vnd verleucken gott/das er allein der her sey/vnd den herren Jesum Christ. (2.Pet.2.)

¶ Jch will euch aber erinnern/das ir wissent auff ein mal diß/das der herr/da er dem volck auß Egypten halff/zům andern mal bracht er vmb/die da nicht glaubten. Auch die Engel/die ir fürstenthum nicht behieltẽ/sonder verliessen ire behausung/hat er behaltẽ zům gericht des grossen tages mit ewigen bandẽ vnder der tunckelheyt. Wie auch Sodoma vnd Gomorra vnnd vmbligende stette/die gleycher weyse wie dise/auß gehůret haben/vñ nach eynem andern fleysch gangen seind/zům exempel gesetzt seind/vnd tragen des ewigen feüres peyn. Desselben gleichen auch dise treumer/die das fleysch beflecken/die herschafften aber verachten vnd die maiesteten verlestern. (Nume.14. 2.Pet.2. Gene.19.)

¶ Michael aber der ertzengel/da er mit dem teuffel zancket vñ sich beredet über dem leichnã Moses/thürste er das vrteil der verlesterũg nit fellen/sonđ sprach/ Der herr straffe dich. Dise aber/was sy nit wissen/ verlestern sie/was sy aber natürlich erkennẽ/wie die vnuernünfftigẽ thier/darinnẽ verderbẽ sie sich/Wee jnen/deñ sy seind den weg Cain gangẽ/vñ seind verschüttet durch das lon im irthum/des Balaams/vñ seind vmbkomen in dem auffrůr Core. (Gene.4. Nume.24. Nume.16.)

¶ Dise leben von euwer liebe gůtter/vnd seind der vnflat/vnd zeeren wol/on sorge/weydẽ sich selbs/wolcken on wasser/von dem wind vmbtryben kale/vnfruchtbare baume/zweymal erstorben/vnd außgewurtzelet/wilde wellen des meres/die ir eigen schande auß scheumen/irrigẽ sterne/welchen behaltẽ ist/das dunckel der finsterniß in ewigkeyt.

¶ Es hat aber auch zů solchen weyssaget Enoch der sibend von Adam/vnd gesprochen/Sihe/der herr ist komen mit vil tausent heiligen/gericht zů halten wider yederman/vñ zů straffen alle ire gottlosen vmb alle werck ires gottlosen wandels/da mit sie gottlosig gewesen seind/vnd vmb alle das hartte/das die gottlosen sünder wider jn geredt haben.

¶ Dise seind murmeler/klegling/die nach iren lüsten wandeln/vñ ir mund redet schwulstige wort/vñ haltẽ sich nach dẽ ansehen vmb nutzs willẽ/Jr aber/ meyn lieben/erinnert euch der wort/die zůuor gesagt seind von den Apostelen vnsers herrẽ Jesu Christi/da sie euch sagten/das zů der letsten zeyt/werdẽ verspotter sein/die nach iren eigẽ lüsten des gottlosen wesens wandeln/dise seind/ die da secten machẽ/fyñliche/die keynen geyst haben. (2.Timot.3. 2.Timo.2.)

Ir aber/meine lieben/erbauwet euch selbs auff vnsern allerheiligestē glaubē/ durch den heiligen geyst/vnd bettet/vnd behaltet euch in der liebe gottes/vnd warttet auff die barmhertzigkeit vnsers herren Jesu Christi zům ewigen leben. Vñ diser erbarmet euch vnd vnderschiedet sie/Jhene aber macht selig mit forcht/vñ rucket sy auß dem feür. Vnd hasset den befleckten rock des fleyschs.
Dem aber/der euch kan behůtē on anstoß/vñ stellen für das angesicht seiner herligkeit/vnstreflich mit freudē/dem gott/der allein weise ist/vnserm heylād/ sey preyß vñ maiestet vñ reich vnd macht nun vñ zů aller ewigkeyt/Amen.

Vorred auff die offenbarung Sant Johannis.



An disem bůch der offenbarung Johannis/laß ich auch yederman seynes synnes walden/wil niemāt an mein dunckel oder vrteil verbundē habē/Ich sage was ich füle/Mir mangelt an disem bůch nit eynerley/das ichs weder Apostolisch noch prophetisch halte/Auffs erst vñ aller meyst/das die Apostel nicht mit gesichten vmbgeen/sonder mit klaren vñ dürrē worttē weissagen/wie Petrus/Paulus/Christus im Euangelio auch thůt/deñ es auch dem Apostolischē ampt gebürt/klerlich vñ on bild oder gesicht vō Christo vñ seinem thůn zů reden.
Auch/so ist kein prophet im alten testamēt/schweyg im neüwen/der so gar durch vnd durch mit gesichten vnd bilden handel/das ichs fast gleich bey mir achte dem vierden bůch Esras/vnnd aller dinge nicht spüren kan/das es von dem heyligen geyst gestellet sey.
Darzů dunckt mich das allzů vil sein/das er so hart solch sein eigē bůch/mer deñ kein ander heilige bücher thůn(da vil mer angelegen ist) befilhet/vñ dreuwet/wer etwas dauon thůe/von dem werde gott auch thůn ꝛc. Widerūb sollē selig sein/die da halten/was drinnen steet/so doch niemandt weyßt was es ist/ schweyg das ers haltē solt/vnd eben so vil ist/als hetten wirs nicht/Auch wol vil edler bücher vorhanden seind/die zů halten seind.
Es haben auch vil der våtter diß bůch vorzeytten verworffen/vnd obs wol Sant Hieronymus mit hohen wortten füret/vñ spricht/es sey über alles lob/ vnd so vil geheimnuß drinnen/als wörtter/so er doch des nichts beweysen kan/ vnd wol an mer ortten seyns lobens zů milte ist.
Endlich/halt dauon yedermā/was im sein geyst gibt/meyn geyst kan sich in das bůch nicht schicken/Vnd ist mir die vrsach genůg/das ich seyn nicht hoch achte/das Christus/drinnē weder geleret noch erkant wirt/welchs doch zů thůn vor allen dingen eyn Apostel schuldig ist/wie er sagt Act.j. Jr solt meyne zeügen seyn/Darumb bleyb ich bey den büchern/die mir Christum hell vñ reyn dar geben.

Die offenbarung Sancti Johannis des Theologen.

Das Erſt Capitel.



DJß iſt die offenbarung Jeſu Chriſti/ die im gott gebẽ hat/ſeynen knechten zů zeygen/ was in der kürtz geſchehen ſol/vñ hat ſy deüttet vnd geſandt durch ſeynen engel zů ſeinem knecht Johãnes/der bezeüget hat das wort gottes/vñ des zeügniß võ Jeſu Chriſto/was er geſehẽ hatt/Selig iſt der da liſet vnd die da hören die wort der weyſſagung/vnd behaltẽ was darinnen geſchribẽ iſt/dañ die zeyt iſt nahe.

¶ Johannes/ Den ſyben gemeynen in Aſia/Gnad ſey mit euch vnd fryde/von dem der da iſt/vnd der da war/vnd der da kompt/vnd von den ſiben geyſtern/ die da ſeind vor ſeynem ſtůl/vñ von Jeſu Chriſto/welcher iſt der treüwe zeug vñ erſt geborner von den todten/vñ eyn Fürſt aller künige auff erden/der vns geliebt hat vñ gewäſchen von den ſünden mit ſeynem blůt/vnd hat vns zů künigen vnd prieſtern gemacht vor gott vnd ſeinem vatter/dem ſelbigen ſey preyß vñ reich von ewigkeyt zů ewigkeyt/ Amen. Sihe/er kompt mit den wolcken/vnd es werdẽ jn ſehen alle augẽ/vnd die jn geſtochen haben/vnd werden heülen alle geſchlecht der erden/ia/Amen/ Jch bin das a vñ das o/der anfang vnd das ende/ſpricht der herre/der da iſt/ vnd der da war/vnd der da kompt/der almechtige.

¶ Jch Johannes/euwer brůder/vnd mitgenoß am trůbſal vnd am reych vñ an der gedult Jeſu Chriſt/war in der Jnſulen Pathmos vmb des wort gottes willẽ vnd des zeugniß Jeſu Chriſti/Jch war im geyſt am ſuntage/vnd hörete hynder mir eyn groſſe ſtym̃/als eyner puſaunen/die ſprach/Jch bin das a vñ das o/der erſt vnd der letſt/vnd was du ſiheſt/das ſchreibe in eyn bůch/vñ ſende es zů den gemeynen in Aſia/gen Epheſon/vnd gen Smyrnen/vñ gen Pergamon/vnd gen Thyatiras/vnd gen Sardis/vnd gen Philadelphian/vnd gen Laodicean.

¶ Vnd ich wandt mich vmb/zů ſehen nach der ſtym̃ die mit mir redet/vnd als ich mich wandt/ſahe ich ſiben gulden leuchter/vnd mitten vnder den guldenen leuchtern/eynen/der war eyns menſchen ſun gleich/der war angethan mit eynem leynen kyttel/vnd begürttet vmb die bruſte mit einem gulden gürttel/ſeyn haupt aber vnd ſein har war weyß wie ein weyſſe wolle/als der ſchnee/vñ ſein augen wie ein feür flamme/vnd ſein füſſe/gleych wie ein glůend ertz/vnd ſeyn ſtym̃ wie groß waſſer rauſchen/vnd hatte ſiben ſterne in ſeyner hand/vnd auß ſeinem mund gieng ein ſcharpff zweyſchneidig ſchwerdt/vnnd ſein angeſicht leucht wie die helle Sonne.

¶ Vnd als ich jn ſahe/fiel ich zů ſeinen füſſen als eyn todter/vnnd er legt ſeyn rechte hand auff mich/vnnd ſprach zů mir/förcht dich nicht/Ich byn der erſt vnd der letſt/vnd lebendig/ich war todt/vnd ſihe/ich byn lebendig von ewigkeyt zů ewigkeyt/vnd habe die ſchlüſſel der helle vnd des tods/Schreibe was du geſehen haſt/vnd was da iſt/vnd was geſchehen ſol darnach/das geheimniß der ſiben ſternen/die du geſehen haſt in meyner hand/vnd die ſiben gulden leüchter/Die ſiben ſterne ſeind engel der ſiben gemeynen/vnd die ſiben leuchter/die du geſehen haſt/ſeind ſiben gemeyne.

¶ Das. II. Capitel

VNd dem Engel der gemeynen zů Epheſeon ſchreibe/Das ſaget der da helt die ſiben ſterne in ſeiner rechten/der da wandelt mittē vnder den guldenen leuchtern/Ich weyß deine werck vnd deine arbeyt/vnd deyne gedult/vnnd das du die böſen nit tragen kanſt/vnd haſt verſůcht die/ſo do ſagen/ſie ſeyen Apoſtol/vnd ſeinds nit/vnd haſt ſie lügener erfunden/vnd haſt tauffer/vnnd haſt gedult/vnd vmb meynes namens willen haſtu gearbeytet vnd biſt nicht müde worden/Aber ich habe wider dich/das du die erſte liebe verlaſſen haſt/Gedenck wo von du gefallen biſt vnd thů bůß/vnd thů die erſten werck/wo aber nicht/werd ich dir kōmen balde/vnd deinen leuchter bewegen von ſeyner ſtell/wo du nit bůß thůſt/Aber das haſtu/das du die werck der Nicolaiten haſſeſt/welch ich auch haſſe. Wer oren hat der höre/was der geyſt den gemeynē ſaget/Wer überwindet/dem will ich zů eſſen geben von dem holtz des lebēs/das da iſt mitten im Paradis gottes.

¶ Vnd dem Engel der gemeynē zů Smyrnen ſchreibe/Das ſaget der erſt vñ der letſt/der todt war/vñ iſt lebendig worden/Ich weyß deine werck vñ deyn trübſal vñ dein armůt (du biſt aber reich) vñ die verleſterung von denen die da ſagen/ſie ſeind Juden/vnd ſeinds nicht/ſonder ſeind des teuffels ſchůle/förcht dich vor der keinem/das du leidē wirſt/Sihe/der teuffel wirt etlich von euch ins die gefengniß werffen/auff das ir verſůcht werdet/vñ werdet trübſal habē zehen tage/Sey getrew/biß an den todt/ſo wil ich dir die kron des lebens geben/Wer oren hat/der höre/was der geyſt den gemeynen ſagt/Wer überwindet/dem ſoll kein leyd geſchehen von dem andern todt.

¶ Vnd dem Engel der gemeinen zů Pergamon ſchreibe/das ſagt der da hat das ſcharpffe zweiſchneidige ſchwerdt/Ich weyß deine werck/vñ wo du woneſt/das da des teüffels ſtůl iſt/vñ halteſt meinē namē/vñ haſt meynen glauben nit verleucket/vñ in meinē tagē/Antipas mein treuwer zeuge/der bey euch getödtet iſt/da der teuffel wonet/Aber ich hab eyn kleyns wider dich/das du daſelbs haſt/die an der lere Baalam halten/welcher lerete durch den Balaac ein ergerniß auffrichtē vor den kindern vō Iſrahel/zů eſſen der götzē opffer vñ hůrerey treibē/Alſo haſtu auch/die an der lere der Nicolaiten haltē/das haſſe ich/Thů bůß/wo aber nicht/ſo werde ich dir bald kōmen/vñ kriegē mit jn durch das ſchwerdt meyns munds/Wer oren hat/der höre/was der geyſt den gemeinen ſagt/Wer überwindet/dem wil ich zů eſſen gebē von dem verborgē hymel brott/vñ wil im gebē einen weyſſen ſtein/vñ auff dem ſteyn eynen neuwen namen geſchribē/welchen niemāt kennet/den der jn empfahet.

Nume. 25. et 31.

Vnd dem Engel der gemeynen zů Thyatira schreibe/Das saget der sun gottes/der augen hat wie die feür flammen/vnd seyne füß gleych wie ertz/ich weyß deyne werck vnd deyne liebe/vnd deinen dienst/vnnd deynen glauben/vnd deyn gedult/vnd deyne letsten werck mer denn der ersten/Aber ich habe eyn kleyns wider dich/das du lassest das weyb Jesabel/die da spricht/sy sey eyn prophetyn/leren/vnd verfüren meyne knechte/hůren vnnd götzen opffer essen/vnd ich habe ir zeyt geben/das sy solt ire hůrerey bůssen/vnnd hat nicht gebůsset/Sihe/ich werffe sie in eyn bette/vnnd die mit ir ee brochen haben/in grosse trůbsal/wo sy nicht bůssen ire wercke/vñ ire kinder wil ich des todts töden/vnd sollen erkennen alle gemeynen/das ich byn/der die nieren vnd hertzen erforschet/vñ werd gebē eynem yeglichen vnder euch nach euwern wercken.

Euch aber sage ich vnd den anderen/die zů Thyatira seynd/die nit haben solche lere/vnd die nicht erkandt haben die tieffe des teüffels (als sie sagen) ich will nicht auff euch werffen ein andere last/Doch was ir habt/das haltet/biß das ich komme/vnd wer da überwindet vnd helt meyne werck/byß ans ende/dem will ich macht geben über die heyden/vnd er soll sie weyden mit eysern růthen/vnd wie eyns haffeners gefeß/soll er sie zur knyrsen/wie ich von meinem vatter empfangen habe/vnd wil im geben den morgen stern/Wer oren hat/der höre/was der geyst den gemeynen saget.

Das.III. Capitel

Vnd dem Engel der gemeinen zů Sardis schreibe/Das saget/der die geyster gottes hat vnd die siben sterne/ich weyß deine werck/deñ du hast den namē/daß lebest/vnd bist todt. Sey wacker vnnd stercke das andere/das sterben wil/Deñ ich hab deine werck nit völlig erfundē vor gott/So gedencke nun/wie du empfangen vnd gehöret hast/vnd halts vnd thů bůß/so du nicht wyrst wachen/werd ich über dich kommen/wie ein dieb/vnd weyssest nit welche stund ich über dich komē werde/Du hast wenig namen auch in Sardis/die nit ire kleyder besudelt habē/vñ sy werdē mit mir wandeln in weissem wad/deñ sie seinds werdt/Wer überwindet der sol mit weyssen kleyderen angelegt werdē/vnd ich werde iren namen nit außtilgen auß dem bůch des lebens/vnd ich wil iren namen bekennen vor meynem vatter/vnd vor seinen engeln/Wer oren hat/der höre/was der geyst den gemeynen saget.

Vnd dem Engel der gemeinen zů Philadelphia schreibe/Das saget der heilige/der warhafftige/der do hat den schlüssel David/der auffthůt vñ nyemāt zůschleüsset/der zůschleüsset vñ niemant auffthůt/Ich weyß deine werck/Sihe/ich hab dir für gebē/ein offenthür/vnd niemāt kan sie zůschliessen/denn du hast ein kleine krafft/vnd hast mein wort behaltē/vñ hast meynen namē nicht verleucket/Sihe/ich werde gebē auß der schůle/die da sagen sie seyen Judē vñ sinds nicht/sonder liegen/Sihe/ich wil sy machē/das sie komen sollen vnd anbetten zů deinen füssen/vñ erkennē/das ich dich geliebt habe.

Die weil du hast behaltē das wort meiner gedult/wil ich auch dich haltē für der stunde der versůchung/die komen wirt über der gantzen welt kreyß/zůversůchē die da wonen vff erdē/Sihe/ich kome bald/halt was du hast dz niemāt

deyn kron neme/ Wer überwindet/ den will ich machē zům pfeyler in dem tempel meines gottes/ vnd sol nicht mer hynauß geen/ vnnd will auff jn schreiben den namen meyns gottes/ vnnd den namen des neuwen Hierusalem der statt meynes gottes/ die von hymel ernyder kompt von gott/ vñ meynen namē den neuwen/ Wer oren hat der höre/ was der geyst den gemeynen saget.

Vnd dem Engel der gemeynen zů Laodicea schreibe/ Das saget/ Amen/ der treuwe vnd warhafftiger zeuge/ der anfang der Creatur gottes/ Ich weyß deine werck/ das du weder kalt noch warm bist/ Ach das du kalt oder warm werest/ weyl du aber law bist/ vnnd weder kalt noch warm/ werd ich dich auß werffen auß meynem mund/ Du sprichst/ ich byn reych vnd reich worden/ vñ darff nichts/ vnd weyssest nicht/ das du bist/ ellend vnnd iemerlich/ arm/ blind vnd bloß/ Ich radte dir/ das du gold von mir kauffest/ das mit feür durch feüret ist/ das du reich werdest/ vnd weysse kleyder/ das du dich anthůest/ vñ nit offenbart werde/ die schande deiner blösse/ vnd salbe dein augen mit augen salbe/ das du sehen mügest.

Welche ich lieb hab/ die straffe vnd züchtige ich/ so sey nun eyfferig vnd thů bůß/ sihe/ ich byn für die thür getrettē vñ klopffe an/ So yemāt meyn stym̄ hören wirt vñ die thür auffthůn/ zů dem werd ich yngeen vnd das abentmal mit im haltē/ vnd er mit mir/ Wer überwindet/ dem will ich gebē mit mir auff meynen stůl zů sitzen/ wie ich überwundē habe/ vñ byn gesessen mit meinē vatter vff seinem stůl/ Wer oren hat/ der höre/ was der geyst den gemeynen saget.

Das. IIII. Capitel.



DArnach sahe ich/ vnd sihe/ Eyn thür war auffgethan im himel/ vnnd die erste stym̄/ die ich gehört hatte mit mir reden/ als ein posaunen/ die sprach/ steig her/ ich will dir zeygen/ was nach disem geschehen sol/ vñ also bald war ich im geyst/ vnnd sihe/ Eyn stůl wart gesetzt im hymel/ vnd auff dem stůl saß eyner/ vnd der da saß/ war gleich anzůsehen wie der steyn Jaspis/ vñ Sardis/ vnd ein regenbogen war vmb den stůl/ gleich anzůsehē wie ein Smaragde/ vnd vmb den stůl/ waren vier vnd zwentzig stůle/ vñ auff den stůlen sassen vier vnd zwentzig Eltesten/ mit weissen kleydern angethan/ vñ auff iren heupteren waren guldene kronen.

Vnd von dem stůl giengen auß blitz/ donner/ vnd stymmē/ vnd syben fackel mit feür brandten vor dem stůl/ welchs seind die syben geyster gottes/ vnnd vor dem stůl war eyn gleseren meer gleych dem Chrystal/ vnnd mitten im stůl vnd vmb den stůl vier thier/ vol augen fornen vnnd hynden/ vnd das erste thier war gleych eynem löwen/ vnd das ander thier gleych eynem kalbe/ vnnd das dritte thier hatte eyn antlit/ wie eyn mensch/ vnd das vierde thier gleych einem fliegenden Adler/ vnd der vier thieren hatte eyn yeglichs sechs flügel vnd aussen vmb vnd inwendig vol augen/ vnd hatten keyn růwe tag vnd nacht/ vnd sprachē/ Heylig/ Heylig/ Heylig ist gott der herr/ der almechtige/ der da war/ vnd der da ist/ vnd der do kompt.

Vnd da die thier gaben preyß vnd ere vnd danck dem/ der da auff dem stůl saß/ der da lebt vō ewigkeyt zů ewigkeyt/ fielen die vier vñ zwētzig Eltesten für

den/der auff dem stůl saß/vnnd betteten an den/der da lebet von ewigkeit zů ewigkeyt/vnd wurffen ire kronen für den stůl/vnd sprachen/Herr du bist wirdig zů nemen preyß vnd ere vnd krafft/denn du hast alle ding geschaffen/vnd vmb deinen willen haben sie das wesen vnd seind geschaffen.

Das. V. Capitel.

VNd ich sahe in der rechten hand des/der auff dem stůl saß ein bůch geschribē inwendig vnd außwendig/versigelt mit syben sigeln/vnd ich sahe einen starckē engel predigē mit heller stym̄/wer ist wirdig das bůch auff zůthůn/vnd seine sygel zurbrechē? Vnd niemāt im hymmel noch auff erden noch vnder der erden/kundt das bůch auffthůn noch ansehen/vn̄ ich weynet seer/das niemant wirdig erfundē ward das bůch auff zůthůn vn̄ zů lesen/noch anzůsehē.

Vnd eyner von den Eltesten spricht zů mir/weyne nicht/Sihe/es hat überwunden der lȯwe/der da ist vom geschlecht Juda/die wurtzel David/auffzůthůn das bůch vn̄ zů brechen seine syben sigel/vnd ich sahe/vnd sihe mitten im stůl vnd der vier thieren vnd mitten vnder den Eltesten/stůnd ein lamb/wie es erwürget were/vnd hatte siben hȯrner vnd siben augen/welchs seind die geister gottes gesandt in alle land/vnd es kam vnnd nam das bůch auß der rechten hand des/der auff dem stůl saß.

Vnd da es das bůch nam/da fielen die vier thier vnd die vier vnd zwentzig Eltesten für das lamb/vnd hatten ein yeglicher/harpffen vnd gulden schalen voll gereuchs/welchs seind die gebett der heyligen/vnd sungen eyn neuw lied/vnd sprachen/Du bist wirdig zů nemen das bůch vnnd auffzůthůn seine sigel/den̄ du bist erwürget vnnd hast vns erkaufft mit deinem blůt auß allerley geschlecht vnd zungen vnd volck vnd nation/vnd hast vns gotte gemacht zů kü nigen vnd priestern/vnd wir werden regniern auff erden.

Vnd ich sahe vnd hȯrete ein stymme viler engel vmb den stůl vnnd vmb die thier vn̄ vmb die Eltesten her/vn̄ ir zal war vil tausent mal tausent/vn̄ sprachē/mit grosser stym̄/Das lamb das erwürget ist/ist wirdig zů nemen krafft vnnd reichtum vnd weißheit vn̄ sterck vnd ere vnd preyß vnd benedeyung vnd alle Creature/die im himel ist vn̄ auff erden vn̄ vnder der erden vn̄ im meer/die da seind/vn̄ alles was drinnē ist/hȯret ich sie sagen zů dem der vff dem stůl saß vn̄ zů dem lamb/Benedeyung vnd eer vnd preyß vn̄ reich von ewigkeit zů ewigkeit/vn̄ die vier thier sprachē/Amen/vn̄ die vier vnd zwentzig Eltestē fielen nyder/vn̄ betteten an den/der da lebt von ewigkeit zů ewigkeyt.

Das. VI. Capitel

VNd ich sahe/da das lamb der sygel eyns auff thet/Vn̄ ich hȯret der vier thierer eyns sagen/als mit eyner donner stym̄/Kum̄ vnd sihe zů/vnd ich sahe/vnd sihe/Eyn weyß pferd/vnd der drauff saß/hatte eyn bogen/vnd im ward geben eyn krone/vnd er gieng auß zů überwinden.

Vnd da es das ander sigel auffthet/hȯret ich das ander thier sagen/kum̄

vnd sihe zů/ Vnd es gieng auß ein ander pferd/ das war rott/ vnd dem der drauff saß/ warr geben den frid zů nemen von der erden/ vnd das sy sich vndernander erwurgten/ vnd im warr ein groß schwert geben.

¶ Vnd da es das dritt sigel auffthet/ hort ich das dritt thier sagē/ kum vñ sihe zů/ vnd ich sahe/ Vnd sihe/ ein schwartz pferd/ vnd der drauff saß/ hatt ein wage in seiner hand/ vñ ich hort ein stim mitten vnder den vier thieren/ sagen/ Ein maß weytzen vmb einen pfennig/ vñ drey maß gersten vmb einen pfennig/ vnd dem öl vnd weyn thů kein leyd.

¶ Vnd da es das vierd sigel auffthet/ hort ich die stym deß vierden thieres sagen/ kum vnd sihe zů/ Vnd sihe ein falb pferd/ vñ der drauff saß/ deß nam hieß der tod/ vnd die helle folgte im nach/ vnd im warr macht geben zů tödten/ auff den vier orten der erden/ mit dem schwerdt/ vnd hunger/ vnd mit dem todt von den thieren auff erden.

¶ Vnd da es das fünfft sigel auffthett/ sahe ich vnder dem altar die seelen deren/ die erwürget waren vmb deß wort gottes willen/ vnd vmb deß zeugniß willen das sy hatten/ vnd sy schryen mit lautter stymme/ vnd sprachen/ Herr du heiliger vnd warhafftiger/ wie lang richtestu vnd rechest nicht vnser blůt/ an denen/ die auff der erden wonen? vnd jn wurden gebē/ einer yeglichen ein weyß wad/ vnd warr zů jn gesagt/ das sy rů weten noch ein klein zeit/ biß das erfüllet wurden ire mitknecht vnd brůder/ die auch sollen noch ertödtet werden/ gleych wie sy.

¶ Vnd ich sahe/ das es das sechst sigel auffthet/ vñ sihe/ da warr ein grosse erdbeben/ vnd die soñ ward schwartz wie ein harin sack/ vnd der monn warr wie blůtt/ vnd die stern deß hymels fielen auff die erden/ gleych wie ein feygen baum seine feygen abwirfft/ weñ er von grossem wind bewegt wirt/ vñ der hymel entweych wie ein eingewickelt bůch/ vnd alle berg vnd Jnsulen wurden bewegt auß iren orten/ vnd die künige auff erden vnd die obersten vnd die reychen vnd die haubtleütt vnd die gewaltigen vnd alle knecht vñ alle freyen/ verburgen sich in den klufften/ vnd felsen an den bergen/ vñ sprachen zů den bergē vnd felsen/ fallet auff vns/ vnd verberget vns vor dem angesicht deß/ der auff dem stůl sitzt/ vnd vor dem zorn deß lambs/ deñ es ist kömen der groß tag seines zorns/ vnd wer kan besteen?

¶ Das. VII. Capitel.

VNd darnach sahe ich vier Engel steen auff den vier ecken der erden/ die hielten die vier wind der erden auff/ das kein wind über die erd bliese/ noch über dz meer/ noch über einigen baum/ Vnd sahe einen andern engel auffsteygen von der sonnen auffgang/ der hatt das warzeichen deß lebendigen Gottes/ vnd schrey mit grosser stim/ zů den vier Engeln/ welchen geben ist zů beschedigen die erden vnd das meer/ vnd er sprach/ beschediget die erden nit/ noch das meer/ noch die bäum/ biß das wir versigeln die knecht vnsers Gottes an iren stirnen.

Vnd ich hort die zal derē/die verſigelt wurdē/hundert vñ vier vñ viertzig tauſent/die verſigelt warē von allen geſchlechtē der kinder vō Jſrael/Vō dem geſchlecht Juda zwölff tauſent verſigelt. Von dem geſchlecht Ruben zwölff tauſent verſigelt/ Von dem geſchlecht Gad zwölff tauſent verſigelt/Von dem geſchlecht Aſer zwölff tauſent verſigelt/Von dē geſchlecht Nephthali zwölff tauſent verſigelt/Von dem geſchlecht Manaſſe zwölff tauſent verſigelt/Von dem geſchlecht Simeon zwölff tauſent verſigelt/ Von dem geſchlecht Leui/zwölff tauſent verſigelt/ Von dem geſchlecht Jſachar/zwölff tauſent verſigelt/Von dē geſchlecht Zabulon zwölfftauſent verſigelt/Von dem geſchlecht Joſeph/zwölff tauſent verſigelt/Von dem geſchlecht Beniamin zwölff tauſent verſigelt.

Darnach ſahe ich/vnd ſihe/Ein groſſe ſchar/welche niemāt zelen kunt/ auß allen heyden vnd völckern vnd zungen/ſteent vor dem ſtůl vñ vor dem lamb/angethan mit weyſſem wad/vnd palmē in iren henden/ſchryen mit lautter ſtym̄ vnd ſprachen/Heyl ſey dem/der vff dem ſtůl ſitzt/vnſerm got vnd dem lamb/Vnd alle engel ſtundē vmb den ſtůl vnd vmb die Elteſten vnd vmb die vier thier/vnd fielen für den ſtůl auff ir angeſicht vnd betterē Gott an/vnd ſprachen/Amen/Benedeyung vnd preyß vnd weyßheit vnd danck vnd ere vnd krafft vnd ſterck ſey vnſerm Gott von ewigkeit zů ewigkeit/Amen.

Vnd es antwortet der Elteſten einer vnd ſprach zů mir/Wer ſind diſe mit dem weyſſen wad angethan?vnd wo her ſind ſy kommen? Vnd ich ſprach zů im/Herr/du weyßts. Vnd er ſprach zů mir/diſe ſinds die kommen ſind auß groſſem trůbſal/vnd haben iren wad gewäſchen vnd haben iren wad durchweyſſet im blůt deß lambs/darumb ſind ſy vor dem ſtůl gottes/vnd dienen im tag vnd nacht in ſeinem tempel/vnd der auff dem ſtůl ſitzt/wirt über jn wonen/ſy wirt nicht mer hungern noch dürſten/es wirt auch nicht auff ſy fallen die ſoñ oder irgend ein hitze/deñ das lamb mittē im ſtůl/wirt ſy weyden vnd leyten zů den lebendigen waſſer brunnē/vnd Gott wirt abwäſchen alle threnen von iren augen.

Das. VIII. Capitel

Vnd da es das dritt ſigel auffthet/ ward ein ſtille in dem himmel bey einer halben ſtund/vnd ich ſahe ſyben Engel die tratten für Gott/vnd jn wurden ſyben puſaunen gebē/vnd ein ander Engel kam vnd tratt bey den altar/vnd hat ein gulden rauchfaß/vnd im wart vil räuchwercks geben/ das er gebe von den gebetten aller heiligē auff den altar vor dem ſtůl/Vnd der rauch deß räuchwercks von den gebetten der heiligen gieng auff/ von der hand deß Engels vor gott/vnd der Engel nam das räuchfaß/vnd füllet es mit feür vom altar vnd warffs auff erden/vnd da geſchahen ſtimme vnd donner vnd blitzen vnd erdbebung.

Vnd die ſyben Engel mit den ſyben puſaunen/hatten ſich bereyttet zů puſaunē

puſaunen/ Vnd der erſt Engel puſaunete/ vnd es ward ein hagel vnd feür
mit blůt gemengt/ vnd fiel auff erdẽ/ vnd das dritt teil der bäum verbrant/
vnd alles grũn graß verbrant/ Vnd der ander Engel puſaunet/ vnd es für
wie ein groſſer berg mit feür brennend ins meer/ vnd das dritt teyl deß mee-
res ward blůt/ vnd das dritt teyl der lebendigen Creatur ſturben/ vnd das
dritt teyl der ſchiff wurden verderbt.

Vnd der dritt Engel puſaunet/ vnd es fiel ein groſſer ſtern vom himmel
der brant wie ein fackel/ vnd fiel vff das dritt teil der waſſer ſtrome über die
waſſer brũn/ vnd der nam̃ deß ſternen heißt wermot/ vnd vil menſchen ſtur-
ben von den waſſern/ das ſy waren bitter wordẽ/ Vnd der vierd Engel pu-
ſaunet/ vnd es ward geſchlagen das dritt teyl der ſonnen vnd das dritt teyl
deß monet vnd das dritt teyl der ſternen/ das ir dritt teyl verfinſtert wart/
vnd der tag das dritt teyl nicht ſcheyn/ vnd die nacht deßſelben gleychen.
Vnd ich ſahe vnd hort ein Engel fliegen mitten durch den hymel vnd ſagẽ
mit lautter ſtym̃/ wee/ wee/ wee denen die auff erden wonen vor den andern
ſtymmen der puſaunen der dreyer engel die noch puſaunen ſollen.

Das. IX. Capitel.

VNd der fünfft Engel puſaunet/

vnd ich ſahe einen ſternen gefallen vom hymel auff die erden
vnd im wart der ſchlüſſel zům brunnen deß abgrunds geben/
vnd er thet den brũn deß abgrunds auff/ vñ es gieng auff ein
rauch eins groſſen ofen/ vnd es ward verfinſtert die ſonn vnd die lufft von
dem rauch deß brunnen/ vnd auß dem rauch kamen heuſchrecken auff die
erden/ vnd jn ward macht geben/ wie die heuſchrecken auff erden macht ha-
ben/ vnd es ward zů jn geſagt/ das ſy nit beleydigeten das graß auff erdẽ/
nach kein grůnes/ nach keinen baum/ ſonder die menſchen/ die nicht haben
das ſigel Gottes an iren ſtirnen/ vnd es ward jn geben/ das ſy ſy nicht töd-
ten/ ſonder queleteẽ fünff monten/ vñ ir qual war wie ein qual deß ſcorpion/
weñ er einen menſchen heüwet/ vnd zů den ſelben tagẽ werden die mẽſchen
den todt ſůchen vnd nicht finden/ werden begeren zů ſterben/ vnd der todt
wirt von jn fliehen.

Vnd die heuſchrecken ſind gleych den roſſen die zům krieg bereytt ſind/
vnd auff irem haubt wie kronen dem gold gleych/ vnd ir antlit gleych der
mẽſchen antlitz vnd hattẽ hare wie weyber har/ vnd ire zeen waren wie der
löwen/ vnd hattẽ pantzer wie eyſern pantzer/ vnd das raſſeln irer flügel wie
das raſſeln an den wagen der roß/ die in krieg lauffen/ vnd hatten ſchwentz
gleych den ſcorpion/ vnd es waren ſtachel an iren ſchwentzẽ/ vnd ire macht
war zů beleydigen die menſchen fünff monaten/ vnd hatten über ſich einen
künig einen Engel auß dem abgrund/ deß nam̃ heißt auff hebreyſch Abad-
don/ vnd auff kriechiſch hat er den namen Apollyon/ Ein wee iſt dahin/ ſi-
he/ es kommen noch zwey we nach dem.

Abaddon. Apollyon. verderber.

Vnd der ſechſt Engel puſaunet/ vnd ich hort ein ſtim̃ auß den vier ecken
deß guldẽ altars vor Got/ die ſprach zů dem ſechſten Engel/ der die puſaun

hatt/löſe auff die vier Engel gebunden an dem groſſen waſſer ſtrom Eu⸗
phrates/vnd es wurden die vier Engel loß/ die bereyt waren auff ein ſtund
vnd auff ein tag vnd auff ein monet vnd auff ein iar/das ſy todtẽ das dritt
teyl der mẽſchen/Vnd die zall der reutteriſchen krieger war vil tauſent mal
tauſent/vnd ich hort ire zal/vñ alſo ſahe ich die roß im geſicht vñ die drauff
ſaſſen/das ſy hatten feürige vnd gele vnnd ſchwefeliſche pantzer/vnd die
häubt der roß/wie die häubt der löwen/vnd auß irem mund gieng feür vnd
rauch vnd ſchwefel/von diſen dreyen wart ertödtet das dritteyl der men⸗
ſchen/von dem feür vnd rauch vnd ſchwefel der auß irem mund gieng/deñ
ire macht war in irem mund/vnd ire ſchwentz waren den ſchlangen gleych
vnd hatten häubter/vnd mit den ſelben thetten ſy ſchaden.

¶ Vnd die andern menſchen/die nit tödtet wurdẽ von diſen plagen/noch
bůß thäten für die werck irer hende/das ſy nicht anbettẽ die teüffel vnd gul
dene/ſylbere/ehern/ſteinern vnd hültzern götzen/welche weder ſehen noch
hören noch wandeln künden/Die auch nicht bůſſet haben ire mörde/noch
ire zäuberey/noch ir hůrerey/noch ire dieberey.

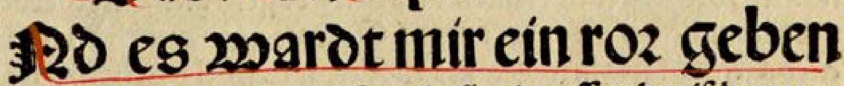
Das.x.Capitel.

Vnd ich ſahe einẽ andern ſtarckẽ
Engel vom himel ab kommen/der war mit einer wolcken be
kleidet/vnd ein regenbogen auff ſeinem haubt/vnd ſein ant
litz wie die ſoñ/vnd ſeine fůß wie feüer pfeyler/vnd er hatt in
ſeiner hand ein büchle auffgethan/vnd er ſetzet ſeinen rechten fůß auff das
meer/vnd den lincken auff die erden/vnd er ſchrey mit lautter ſtym̃/wie ein
löw brüllet/vnd da er ſchrey/redeten ſyben donner ire ſtym̃/vnd ich wolt ſy
ſchreyben/da hort ich ein ſtim̃ vom hymel ſagen zů mir/verſigel was die ſy⸗
ben donner geredt haben die ſelbe ſchreib nicht.

¶ Vnd der Engel/den ich ſahe ſteen auff dem meer vñ auff der erden/hůb
ſeine hand auff gen hymel/ vnd ſchwůr bey dem lebendigen von ewigkeit
zů ewigkeit/der den hymmel geſchaffen hat vnd was drinnen iſt/vnd das
meer vnd was drynnen iſt/das hinfürt kein zeyt mer ſein ſol/ ſonder in den
tagen der ſtym̃e deß ſybenden Engels/weñ er puſaunen wirt/ſo ſol volen⸗
det werden das geheymnis Gottes/wie er hat verkündiget ſeinen knechtẽ
vnd propheten.

¶ Vnd ich hort ein ſtim̃ vom himel abermal mit mir redẽ vnd ſagẽ/gang
hin/nim̃ das offne bůchlin von der hand deß Engels/der auff dem meer vñ
auff der erden ſteet/Vnd ich gieng hin zů dem Engel vnd ſprach/ gib mir
das bůchlin/Vnd er ſprach zů mir/ nym̃ hin/vnd verſchlings/ vnd es wirt
deinen bauch verbittern/aber in deinem mund wirts ſüß ſeyn/ wie honig/
Vnd ich nam das bůchlin von der hand deß Engels vnd verſchlangs/vnd
es war meynem mund wie ſüß honig/Vnd da ichs geſſen hatt/wart meyn
bauch verbittert/vñ er ſprach zů mir/du můſt aber mal weyſſagen den völ
ckern vnd heyden vnd zungen vnd vil künigen.

Das.XI.Capitel.



VNd es wardt mir ein ror geben einem steckē gleych/vnd sprach/stand auff vnd miß den tempel gottes vnd den altar vnd die drynnen anbetten/vnd den innern Chor deß tempels wirff hinauß vnd miß jn nicht/vnd er ist den heyden geben/vnd die heilige statt werdē sy vertretten zwen vnd viertzig monten/vnd ich wil meyne zween zeügen gebē/vnd sy sollen weyß sagē tausent zweyhundert vnd sechtzig tag/angethan mit säcken/dise sind zwen ölbaum vnd zwo fackeln/steend für dem gott der erden.

Vnd so yemant sy wil beleydigen/so geet das feür auß irem mund vnd verzeret ire feynd/vnd so yemant sy wil beleydigē/der müß also tödtet werden/dise haben macht den himel zů verschliessen/das es nicht regene in den tagen irer weyssagung/vnd haben macht über das wasser/ zů wandeln in blůt/vnd schlahen die erde mit allerley plage/so offt sy wöllen.

Vnd weñ sy ir zeugnis endet haben/ so wirt das thier/das auß dem abgrund auffsteyget/mit jn einen streyt halten vnd wirt sy überwinden/vnd wirt sy tödten/vnd ire leychnam werden lygen auff der gassen der grossen statt/die da heißt geistlich die Sodoma vnd Egypten/da vnser herr creützigt ist/Vnd es werden ire leychnam etlich von den völckern vnd geschlechten vnd zungen drey tag vnd einen halbē sehen/vnd werdē ire leychnam nit lassen in greber legen/vnd die auff erden wonen/werden sich freüwen über jn/vnd wol leben vnd geschenck vndernander senden/deñ dise zween propheten/queleten die auff erden woneten.

Vnd nach dreyen tagen vnd ein halben/für in sy der geyst deß lebēs von gott/vnd sy tratten auff ire füß/vnd ein grosse forcht fiel über die sy sahen/vnd sy hortē ein lautte stim̄ vom himel zů jn sagen/steyget herauff/vnd sy stygen auff in den himel in einer wolcken/vnd es sahen sy ire feynd/vnd zů der selben stund ward ein groß erdbeben/vnd das zehend teyl der statt fiel/ vnd wurden ertödtet in der erdbebung/syben tausent namen der mēschen/ vnd die andern wurdē forchtig/vnd gabē preyß dem gott deß himels/Das ander wee ist dahin/sihe/das dritt wee kompt schnel.

Das.XII.Capitel.

VNd der sybent Engel pusaunet/ vnd es wurden grosse stim̄ im himel/die sprachē/Es sind die reyche der welt vnsers herrē vnd seines Christus wordē/Vnd er wirt regnieren von ewigkeit zů ewigkeit/vnd die vier vnd zwentzig Eltesten/die vor gott auff irn stülen sassen/fielen auff ir angesicht vnd betten gott an/vnd sprachē/Wir dancken dir herr allmechtiger gott/ der du bist vnd warest vnnd künfftig bist/ das du hast angenommen deyne grosse krafft vnd hast regniert/vnd die heyden sind zornig worden/vnd es ist kommen deyn zorn vnd die zeyt der todten/zů richten vnd zů geben den

lon deynen knechten den propheten/vnd den heiligen/vnd den/die deinen namen fórchten/den kleinen vnd den groſſen/vnd zůuerderben/die die erdē verderbet habē/ Vnd der tempel Gottes ward aufftħan im himel/vnd die archa ſeines teſtaments ward in ſeinem tempel geſehen/ vnd es geſchahen blitzen vnd ſtimmen vnd donner vnd erbeben vnd ein groſſer hagel.

¶ Vnd es erſcheyn ein groß zeychen im hymel/ Ein weyb mit der ſonnē bekleydet/vnd der mond vnder iren füſſen/vnd auff irem haubt ein kron von zwölff ſternen/vnd ſy war ſchwanger vnd ſchrey/vnd war in kinds nöten vnd gequelet das ſy gebüre. Vnd es erſcheyn ein ander zeychen im himel/ vnd ſihe ein groſſer roter trach/der hatt ſybē häubter vnd zehen hörner/vñ auff ſeinen häubten ſyben kron/vnd ſein ſchwantz zoch den dritten teyl der ſternen/vnd warff ſy auff die erden.

¶ Vnd der Trach tratt für das weyb/die geberen ſolt/auff das/weñ ſy geborn hett/er ir kind freſſe/vnd ſy gebar einen ſun ein menlin/ der alle heiden ſolt weyden mit der eyſern rüten/ vnd ir kindt ward entruckt zů Gott vnd zů ſeinem ſtůl/vnd das weyb entflohe in die wůſten/do ſy hatt einen ort bereytt von got/das ſy da ſelbs erneret wird tauſent zweyhundert vnd sechzig tag.

¶ Vnd es erhůb ſich ein krieg im hymel/Michael vnd ſeine engel ſtrytten mit dem Trachen/vnd der Trach ſtreytt vnd ſeine Engel vnd vermochten nicht/ward auch ir ſtett nicht mer funden im hymmel/vnd der groß Trach die alte ſchlang/die da heißt der teuffel vnd Satanas/ward auß worffen/ der die gantz welt verfůret/vnd ward worffen auff die erden/ vnd ſeine engel wurden auch worffen.

¶ Vnd ich hort ein groſſe ſtym̄/die ſprach im hymel/Nun iſt das heyl vnd die krafft vnd das reych vnſers gottes worden/vnd die macht ſeines Chriſti/weyl der verworffen iſt/der ſy verklaget tag vnd nacht vor Gott/vnd ſy haben jn überwunden durch deß lambs blůt vnnd durch das wort irer zeugniß/vnd haben ir leben nit geliebt biß an den todt/ Darumb freüwet euch ir hymel vnd die drinnen wonen/wee denen die auff erden wonen vnd auff dem meer/deñ der teuffel kompt zů euch hinab/ vnd hat einen groſſen zorn/vnd weyßt/das er kleine zeit hat.

¶ Vnd da der Trach ſahe/das er verworffen war auff die erden/verfolget er das weyb die das menlin geborn hatt/ vnd es wurden dem weyb zween flügel geben von einem groſſen adeler/das ſy in die wůſten flog/an iren ort da ſy erneret wirt ein zeit vnd zwo zeit vnd ein halbe zeit vor dem angeſicht der ſchlangen/vnd die ſchlange ſchoß nach dem weyb auß irem mund ein waſſer wie ein ſtrom/das er ſy erſeufft/vnd die erde halff dem weybe/vnd thet iren mund vff vñ verſchlang den ſtrom/den der Trach auß ſeinē mund ſchoß/vnd der Trach ward zornig über das weyb/vnd gieng hin zůſtreytten mit den andern von irem ſamen/ die da Gottes gebott halten vnd haben das zeugnis Jeſu Chriſti/vnd ich tratt an den ſandt deß meres.

¶ Das. XIII. Capitel.



Nd ich sahe ein thier vsz dē meer steygen/das hatt syben häubter vnd zehen hörner/vnd auff seinen hörnern syben kronen/vnd auff seinen häubten namē der lesterung/vnd das thier das ich sahe war gleych einem Pardel/vnd seine füß als Beren füß/vnd sein mund eins löwen mund/vñ der drach gab im seine krafft vnd seinen stůl vnd ein grosse macht/Vnd ich sahe seiner häubt eins als were es tödtlich wund/vnd seine tödtlich wunde ward heyl/Vnd der gantz erdboden verwundert sich deß thiers/vnd bettē den Trachen an/der dem thier die macht gab/vnd betten das thier an vnd sprachen/wer ist dem thier gleych/vnd wer kan mit im kriegen?

Vnd es ward im geben ein mund zů reden groß ding vnd lesterūg/vnd ward im geben/das es mit im weret zwen vnd viertzig monden lang/vnd es that seinen mund auff zůr lesterung gegen gott/zů lestern seinen namen vnd seine hutten vnd die im hymel wonen/vnd ward im geben zů streyttē mit den heiligen vnd sy zů überwinden/vnd im ward geben macht über all geschlecht vnd zungen vnd heyden/vnd alle die auff erden wonen betten es an/der namē nicht geschriben sind in dem lebendigen bůch deß lambs/das erwürget ist von anfang der welt/Hat yemant oren der höre/So yemant in das gefengknis füret/der wirt ins gefengknis geen/so yemant mit dem schwert tödtet/der můß mit dem schwert tödtet werden/Hie ist die gedult vnd der glaub der heiligen.

Vnd ich sahe ein ander thier auff steygen von der erden vnd hatt zwey hörner gleich wie das lamb/vñ redet wie der trach/vnd es thůt alle macht deß ersten thiers für im/vnd es macht/das die erde/vnd die drauff wonen/anbetten das erst thier/welchs tödliche wunde heyl worden war/vnd thůt grosse zeichen/das auch macht feür von hymel fallen für den mēschen vnd verfüret die auff erden wonen/vmb der zeichen willen/die im geben sind zů thůn vor dem thier/vnd sagt denen die auff erden wonen/das sy dem thier ein bild machen sollen/das die wunde deß schwerts hatt vnd lebendig worden war.

Vnd es ward im gebē/das es dem bild deß thiers den geist gab/das deß thiers bild redet/vnd das es machte/das welche nit deß thiers bild anbetten/ertödtet werden/vnd macht alle sampt/die kleynen vnd grossen/die reychen vnd armen/die freyen vnd knecht/das es jn ein malzeichen gab in ire rechte hand oder an ire stirn/das niemant kauffen oder verkauffen kan er hab deñ das malzeychen oder den namen deß thiers/oder die zall seynes namēs/Hie ist weißheit/Wer verstant hat/der überlege die zal des thiers/deñ es ist eyns menschen zall/vnd seine zal ist/sechs hundert vnd sechs vnd sechtzig.

Das.XIIII.Capitel.



Nd ich sahe do ein lamb steend vff dē berg Zion/vnd mit im hundert vñ vier vñ viertzig tausent/die hatten den namen seines vatters geschriben an irer

ſtirn/vñ hort ein ſtym̃ vom hymel/als eins groſſen waſſers/vñ wie ein ſtim̃ eins groſſen donners/ vnd die ſtym̃ die ich hort/war als der harffen ſpiler die auff iren harffen ſpilen/vnd ſingen wie ein neüw lied/vor dem ſtůl vnd vor den vier thieren vnd den Elteſten/ Vnd niemant kund das lied lernen/ on die hundert vnd vier vnd viertzig tauſent die erkaufft ſind von der erdē/ Diſe ſinds/die mit weyben nicht beſudelt ſind/deñ ſy ſind iungfrawē/ vnd folgen dem lamb nach/wo es hin geet/Diſe ſind erkaufft auß den mēſchen zů erſtlingen Gott vnd dem lamb/vnd in irem mund iſt kein falſchs fundē/ deñ ſy ſind vnſtrefflich vor dem ſtůl gottes.

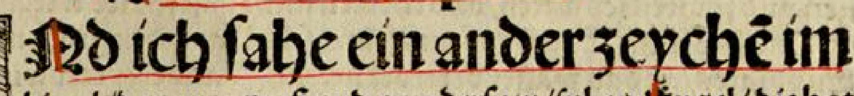
¶ Vnd ich ſahe einen Engel fliehen mitten durch den hymel/der hatt ein ewig Euangelion/zů verkündigen denen/die auff erden ſitzen vnd wonen vnd allen heyden vnd geſchlechten vnd zungen vnd völckern/ vnd ſprach mit lauter ſtym̃/ Förchtet gott vnd gebt im den preyß/deñ ſeines gerichts ſtůnd iſt kommē/vnd bettet an/den/der gemacht hat hymel vnd erden vñ meer vnd die waſſer buñ. Vnd ein ander Engel folget nach/der ſprach/ſy iſt gefallen/ſy iſt gefallen/Babylon/die groſſe ſtatt/ deñ ſy hatt mit dem weyn irer hůrerey getrenckt alle heyden.

¶ Vnd der dritt Engel folgete diſen nach/vnd ſprach mit lautter ſtym̃/ ſo yemant das thier anbettet vnd ſein bild/vnd nimpt das malzeichen an ſei ne ſtirn oder an ſeine hand/der wirt von dem weyn deß zorn gotts trinckē/ der eingeſchenckt vñ lauter iſt in ſeines zorns kelch/vnd wirt gequelet wer- den mit feüer vnd ſchwefel vor den heyligen Engeln vnd vor dem lamb/ Vnd der rauch irer qual wirt auffſteygen vō ewigkeit zů ewigkeit/ vnd ſy haben kein růw tag vnd nacht/die das thier haben anbettet vnd ſein bild/ vnd ſo yemant hatt ſein malzeichen angenommen. Hie iſt gedult der heili gen/Hie ſind die da halten die gebott Gottes vnd den glauben an Jeſu.

¶ Vnd ich hort ein ſtym̃ vom hymel zů mir ſagen/ ſchreyb/Selig ſind die todten/die in dem herren ſterben von nun an/Ja/der geyſt ſpricht/ das ſy růwen von irer arbeit/deñ ire werck volgen jn nach/ Vnd ich ſahe/vnd ſich ein weyſſe wolcke/vnd auff der wolcken ſitzē einen/der gleych war eins mē ſchen ſun/der hatt ein guldene kron auff ſeinem haubt/vnd in ſeyner hand ein ſcharffe ſichel/ Vnd ein ander Engel gieng auß dem tempel/der ſchrey mit lautter ſtim̃ zů dem/der auff der wolcken ſaß/ſchlag an mit deiner ſich- eln vnd erndte/deñ die ſtůnd zů erndten iſt kommen/deñ die erndte der erdē iſt dürr wordē/vnd der auff der wolcken ſaß/ſchlůg an mit ſeiner ſicheln an die erde vnd die erd ward geerndtet.

¶ Vnd ein ander Engel gieng auß dem tempel im hymmel/der hatt auch ein ſcharpffe ſichel/vnd ein ander Engel gieng auß dem altar/der hat ma- cht über das feüer/vnd rieff mit groſſem geſchrey zů dem der die ſcharpffe ſichel hatt vnd ſprach/ſchlag an mit deiner ſcharpffen ſichel/ vnd ſchneytt die reben auff erden/deñ ire draubē ſind reyff/vnd der Engel ſchlůg an mit ſeiner ſichel an die erden/vnd ſchneytt den weynberg der erden/vnd warff ſy in die groſſe kelter deß zorn Gottes/vnnd die kelter ward auſſer der ſtatt gekeltert/vnd das blůtt gieng von der kelter/biß an die zeume der pferd/ durch tauſent ſechshundert fellwegs.

Das.xv.Capitel.



Vnd ich sahe ein ander zeychē im himel/das war groß vnd wundersam/syben Engel/die hatten die letsten syben plagen/deñ mit den selbigē ist volendet der zorn Gottes/vnd sahe/als ein gläsern meer mit feüer gemenget/vnd die den sieg behalten hattē an dem thier vnd seynem bild vnd seinem malzeychen vnd seynes namens zall/das sy stunden an dem gläsern meer/vnd hatten gottes harpffen vnd sungē das lied Mosi deß knecht gottes/vnd das lied deß lambs/vnd sprachē/Groß vnd wundersam sind deine werck/Herr allmechtiger gott/gerecht vnd warhafftig sind deine weg/du künig der heiligen/wer solt dich nit förchten/Herr/vnd deinen namē preysen:deñ du bist allein heilig/deñ alle heyden werden kommen/vnd anbettē vor dir/deñ deine rechtfertigunge sind offenbar worden.

Darnach sahe ich/vnd sihe/da ward auff than der tempel der huttē deß zeugnis/vnd giengen auß dem tempel die syben Engel/die die plagen hatten/angethan mit reynem hellen linwad vnd vmbgurt ir brust mit guldenen gürteln/vnd eins der vier thier/gab den syben Engelln syben guldene schalen vol zorn Gottes/der da lebt von ewigkeit zů ewigkeit/vñ der tempel ward vol rauchs vor der herligkeit Gottes vnd vor seyner krafft/vnd niemant kunt in den tempel geen/biß das die syben plagen der syben Engel volendet wurden.

Das.xvi.Capitel.

Vnd ich hort ein grosse stym auß dem tempel/die sprach zů den sybē Engeln/geet hin vñ giesset auß die schalē deß zorns auff die erdē/Vnd der erst gieng hin vnd goß seine schale auß auff die erde/vnd es ward ein böser vnd arger schwer an den menschen/die das malzeichen deß thiers hattē/vnd die sein bild anbetten/Vnd der ander Engel goß auß seine schale ins meer/vnd es ward blůt als eins todten/vnd alle lebendig sele starb in dem meer. Vnd der dritt Engel goß auß seine schale in die wasser strome vnd in die wasser brunnen/vnd es ward blůt/vnd ich hort den Engel sagen/Herr du bist gerecht/der da ist vnd der da war/vnd heilig/das du solchs vrteylet hast/deñ sy haben das blůt der heiligen vnd der propheten vergossen/vnd blůt hastu jn zů trincken geben/deñ sy sinds werdt/Vnd ich hort einen andern Engel auß dem altar sagen/Ja/herr allmechtiger got/deine gericht sind warhafftig vnd gerecht.

Vnd der vierd Engel goß auß sein schale in die sonne/vnd ward im gebē den mēschen heyß zů machē mit feür/vnd den mēschen ward heyß vor grosser hitz/vnd lesterten den namen Gottes/der macht hat über dise plagen/vnd thatten nicht bůß/ im den preyß zů geben/Vnd der fünfft Engel goß auß seine schale auff den stůl deß thiers/vñ sein reych ward verfinstert/vnd

sy assen ire zunge̅ für schmertze̅/vnd lesterten Gott im himel für iren schmer
tzen vnd für iren schweren/vnd thetten nicht bůß für ire werck.

Vnd der sechst Engel goß auß seiner schale̅ auff den grossen wasserstrom
Euphrates/vn̄ das wasser vertrocknet/auff das bereyttet wurde der weg/
den künige̅ vom auffgang der sonne̅/Vnd ich sahe auß dem mund deß tra=
chens/vn̄ auß dem mu̅d deß thiers/vn̄ auß dem mu̅d deß falschen prophete̅
drey vnreyne geyster/gleych den fröschen/den̄ es sind geyster der teuffel/die
mache̅ das zeichen außgeen/zů den künige̅ auff erden vn̄ auff dem gantze̅
kreiß der welt/sy zůversamlen in den streyt ienis grossen tags Gottes deß al
mechtigen/Sihe ich kum̄/als ein dieb/Selig ist der da wachet vnd helt sei
ne kleider/das er nicht bloß wandle/vnd man nicht seine schand sehe/Vnd
er hat sy versamlet an einen ort/der da heißt auff hebreisch Arma gedon.

Vnd der sybend Engel goß auß seine schale in die lufft/vnd es gieng auß
ein stim̄ von dem himel auß dem stůl/die sprach/Es ist geschehe̅/vn̄ es wur
den stimme vnd donner vnd blitzen/vnd ward ein grosse erdbebung/das so
licher nicht gewesen ist/sid der zeit menschen auff erden gewesen sind/solche
erdbebung also groß/vnd auß der grossen statt wurden drey teyl/vnd die
stett der heyden fielen/vnd Babylon der grossen ward gedacht vor Gott/
ir zů geben den kelch deß weyns von seinem grimmigen zorn/vnd alle In=
sulen entflohen/vnd kein berge wurden funden/vnd ein grosser hagel als
ein centner fiel vom himel auff die me̅schen/vnd die me̅schen lesterten gott
über der plage deß hagels/den̄ seine plag ist seer groß.

Das. XVII. Capitel.

VNd es kam einer von den syben
Engeln/die die syben schalen hatte̅/redet mit mir vn̄ sprach
zů mir/kum̄/ich wil dir zeige̅ das vrteil der grossen hůren/die
da auff vil wassern sitzt/mit welcher gehůrt habe̅ die künig
auff erde̅/vnd truncke̅ worden sind von dem wein irer hůrerey/die da wone̅
auff erde̅/Vnd er bracht mich im geist in die wůsten/Vn̄ ich sahe das weyb
sitzen auff einem rosinfarbe̅ thier/das war vol name̅ der lesteru̅g/vnd hatt
zehen hörner/vn̄ das weyb war bekleidt mit scharlacken vn̄ rosinfarb/vnd
übergüldet mit golt vn̄ edlen steinen vn̄ perlen/vn̄ hatt ein gulden kelch in
der hand vol grewels vnd vnsauberkeit irer hůrerey/vn̄ an irer stirn geschri
ben den name̅/das geheymnis/die grosse Babilon/die můtter der hůrerey
vn̄ aller grewel auff erde̅/Vnd ich sahe dz weib truncke̅ von de̅ blůt der hei
lige̅ vnd vo̅ de̅ blůt d̄ zeuge̅ Jesu/vn̄ ich verwu̅dert mich seer da ich sy sahe.

Vnd der Engel sprach zů mir/warumb verwunderstu dich? Ich wil dir
sage̅ das geheymnis von dem weib/vnd vo̅ dem thier das sy tregt/vn̄ hat
syben häubter vnd zehe̅ hörner/Das thier das du gesehe̅ hast/ist gewesen/
vnd ist nicht/vn̄ wirt auffsteigen vom abgrund/vn̄ wirt geen ins verdam
nis/vnd werde̅ sich verwundern die auff erde̅ wonen/der name̅ nit geschri=
ben steen in dem bůch deß lebens von anfang der welt/wen̄ sy sehend das
thier/das es gewesen ist/vn̄ nit ist/Vnd hie ist der sin̄ der die weißheit hatt.

Die syben häubter/sind sybē berge/auff welchen das weib sitzt/vnd sind syben künig/fünff sind gefallē/vnd einer ist/vñ der ander ist noch nit kōmē vnd weñ er kompt/muß er ein kleine zeit bleiben/Vnd das thier/das gewesen ist/vnd nicht ist/das ist der achte/vnd ist von den sybē/vnd geet in das verdāniß/Vnd die zehē hörner die du gesehē hast/das sind die zehē künig/die dz reich noch nit empfangē habē/aber wie die künig werdē sy ein stund macht entpfahen nach dem thier/dise haben ein meynung/vnd werden ire krafft vnd macht gebē dem thier/dise werden streytten mit dem lamb/vnd das lamb wirt sy überwinden/deñ es ist ein herr aller herren vnd ein künig aller künige/vnd mit im/die berüffene vnd außerwelten vnd gläubigen.

Vnd er sprach zů mir/die wasser/die du gesehē hast/da die hůr sitzt/sind völcker vnd scharen/vnd heyden vnd zungen/Vnd die zehē hörner/die du gesehen hast auff dem thier/die werden die hůre hassen vnd werden sy wůst machen vnd bloß/vnd werden ir fleysch essen/vnd werden sy mit feüer verbrennen/deñ Gott hats jn geben in ir hertz/zů thůn seine meynung/vnd zů thůn einerley meynung/vnd zů geben das reych dem thier/biß das volendet werdē die wort Gottes/Vnd das weyb/das du gesehē hast/ist die grosse statt/die das reych hat über die künige auff erden.

Das. XVIII. Capitel.

Vnd darnah sahe ich einē andern Engel nider steygen vom hymel/der hatt ein grosse macht/vnd die erde ward erleucht vō seiner klarheit/vnd schrey auß macht mit lautter stim̃/vnd sprach/Sy ist gefallen/sy ist gefallen/Babylon die grosse/vnd ein behaußung der teuffel worden/vnd ein behältnis aller vnreyner geister/vnd beheltnis aller vnreyner feyndseliger vögel/Deñ von dem weyn deß zorns irer hůrerey/haben alle heyden truncken/vnd die künig auff erden haben mit ir hůrerey trieben/vnd ire kauffleutt sind reych worden von der krafft irer geylheit.

Vnd ich hort ein andere stim̃ vom himel/die sprach/geet auß vō ir meyn volck/das ir nicht teilhafftig werdet irer sünden/auff das ir nit empfahet etwas von irer plagen/deñ ire sünd haben gefolgt biß in den himel/vñ der herr hatt an iren freuel gedacht/bezalet sy/wie sy euch bezalet hat/vnnd machts ir zwyfeltig nach iren wercken/vnd mit welchem kelch sy euch eingeschenckt hat/schenckt ir zwifeltig eyn/wie vil sy sich herlich gemacht vñ geil gewesen ist/so vil schenckt ir quall vnd leyd eyn/Deñ sy spricht in irem hertzen/ich sitze ein künigin/vnd werde kein witwe sein/vnd leyd werd ich nicht sehen/darumb werden ir plage auff einen tag kommen/der tod/leyd vnd hunger/vnd mit feür wirt sy verbrant werden/ deñ starck ist Gott der herr/der sy richten wirt.

Vnd es werden sy beweinen vnd sich über sy beklagē/die künig auff erden/die mit ir gehůret vnd lust getrieben haben/weñ sy sehen werden den rauch ires brands/von ferre steend vmb der forcht willē irer quall/vnd sprechen/wee/wee/die grosse statt Babilon/die starcke statt/auff eine stund ist

dein gericht kommen/vnd die kauffleut auff erden werdē weynen vnd leyd tragen bey sich selbs/das ir wahr niemant mer kauffen wirt/die whar deß golts vnd sylbers vnd edel gesteins vnd die perlen/ vnd seyden vnd purpur vnd scharlachen vnd allerley Thinen holtz vnd allerley gefeß von Helffen beyn/vnd allerley gefeß von dem kostlichen holtz/vnd von ertz vnd von eysen vnd Cynamet vnd thimian vnd salbē vnd weyrauch vnd weyn vnd öl vnd semeln vnd weytzen/ vnd vich vnd schaff vnnd pferd vnd wagen vnd leychnam vnd selen der menschen.

Vnd das obes der lust deiner seel ist von dir gewichē/vnd alles was volig vnd klar war/ist von dir gewichen/vnd du wirst solchs nit mer finden/ Die kauffleut solcher wahr/die von ir sind reych worden/werden von ferre steen vmb der forcht willen ir qual/weynen vnd leyd tragē vnd sagen/wee/ wee/die grosse statt/die bekleydet war mit seyden vnd purpur vnd scharlachen/vnd vergüldet war mit golt vnd edel gestein vnd perlen/deñ in einer stund ist verwůstet solcher reychtumb.

Vnd alle schiffherrn vnd alle die auff den schiffen hantirē/vnd schiffleut die im meer arbeytten/stundē von ferr vnd schryen/da sy irs brandts rauch sahen vnd sprachen/wer ist gleych der grossen statt? Vnd sy wurffen staub auff ire häubter vnd schryen/weyneten vnd trůgen leyd/ vnd sprachē/wee wee/die grossen statt/in welcher reych worden sind all die da schiff im meer hatten von irer wahr deñ in einer stund ist sy verwůstet.

Freüw dich über sy himel vnd ir heiligē/apostel vnd propheten/ deñ got hatt eüwer vrteyl an ir gerichtet/ Vnd ein starcker engel hůb einen grossen steyn auff als ein mülstein/warff jn ins meer/vnd sprach/Also wirt mit einem sturm verworffen die grosse Babilon/vnd nit mer erfunden werden/ Vnd die stym der harffen spiler vnd seytten spiler/pfeyffer vñ pusauner sol nicht mer in dir gehört werdē/vnd kein hantwercks mā einiges hātwercks sol mer in dir erfunden werden/vnd die stim der müllyn sol nit mer in dir gehört werden/vnd die stym deß breuttgams vnd der brautt sol nit mer in dir gehört werdē/deñ deine kauffleut warē fürsten auff erden/deñ durch deine zäuberey sind verirret worden alle heyden/vnd das blůt der prophetē vnd der heiligen ist in ir erfundē worden/vñ aller der/die auff erdē erwürgt sind.

Das.XIX.Capitel.

DArnach hort ich ein stym grosser scharen im himel/die sprachen/Halleluia/Heil vnd preyß vñ ere vnd krafft sey Gott vnserm herren/deñ warhafftig vñ gerecht sind seine gericht/das er die grosse hůr verurteyllt hat/ welche die erden mit irer hůrerey verderbet/vnd hat das blůt seiner knecht von irer hand gerochen/vnd sy sprachen zům andern mal/Halleluia/ vnd der rauch geet auff von ewigkeit zů ewigkeit/vnd die vier vnd zwenzig Eltesten vnd die vier thier fielen nider vnd betteten an Gott/der auff dem stůl saß/vnd sprachen/Amen/Halleluia/vnd ein stim gieng von dem stůl/lobt vnsern Gott alle seine knecht/vnd die jn förchten/beyde klein vnd groß.

Vnd ich hort ein ſtym̄ einer groſſen ſchar/vnd als ein ſtym̄ groſſer waſ⸗
ſer vnd als ein ſtim̄ ſtarcker donner/die ſprachē/Halleluia/Deñ der allme⸗
chtig Gott hat das reych eingenommen/laßt vns freüwen vnd frölich ſein
vnd im den preyß geben/deñ die hochzeyt deß lambs iſt kommen/vnd ſeyn
weyb hat ſich bereyttet/vnd es ward ir geben/ſich anzůthůn mit reiner vñ
heller ſeyden/die ſeyde aber iſt die rechtfertigung der heiligen/Vnd es ſpri⸗
cht zů mir/Selig ſind die zům abentmal deß Lambs berůffen ſind/vnd es
ſpricht zů mir/diſe warhafftig wort ſind gottes/vnd ich fiel für jn zů ſeinen
füſſen/jn anzůbetten/vnd er ſpricht zů mir/ſihe zů/thůs nicht/ich bin deyn
mitknecht vnd deiner brůder/vnd deren/die das zeugnis Jeſu habē/Bett
gott an/das zeugnis aber Jeſu iſt der geiſt der weyßſagung.

Vnd ich ſahe den hymel auffgethan/vnd ſihe da ein weyß pferd/vñ der
drauff ſaß/hieß/Trew vnd Warhafftig/vnd richtet vnnd ſtreyttet mit ge⸗
rechtikeit/aber ſeine augē ſind wie ein feürflam̄/vnd auff ſeinem haubt vil
kronē/vnd hatt einen namē geſchriben/den niemāt wüſte deñ er ſelbs/vnd
war angethan mit einem kleyd/das mit blůt beſprengt war/vnd ſein nam̄
heißt/Gottes wort/Vnd im folgete nach das heer im hymel/auff weyſſen
pferden/angethan mit weyſſer vñ reiner ſeydē/Vnd auß ſeinē mund gieng
ein ſcharpff ſchwert/das er da mit die heyden ſchůlge/vnd er wirt ſy weydē
mit der eyſern růten/vnd er tritt die kelter deß weyns deß grimmigen zorns
deß allmechtigen Gottes/vnd hat einen namen geſchriben auff ſeinē kleid
vnd auff ſeiner hüfften alſo/Ein künig aller künige vñ ein herr aller herrē.

Vnd ich ſahe einen Engel in der ſonnen ſteen/vnd er ſchrey mit groſſer
ſtim̄ vnd ſprach zů allen vögeln die mitten vnder dem himel fliegen/kompt
vñ verſamlet euch zů dem groſſen abentmal Gottes/das ir eſſet das fleyſch
der künig vñ der häuptleüt/vñ das fleiſch der ſtarcken vnd der pferden vnd
der/die drauff ſitzē/vnd dz fleiſch aller freyen vnd knechtē/beyde der kleinē
vnd der groſſen/Vnd ich ſahe das thier vñ die künig auff erdē vnd ire heer
verſamlet/ein ſtreyt zů haltē/mit dem d' vff dē pferd ſaß vñ mit ſeinē heer.

Vnd das thier wart griffen/vñ mit im der falſch prophet/der die zeychē
thet vor im/durch welche er verfůret/die das malzeichen deß thiers namē/
vnd die das bild deß thiers anbetten/lebendig wurden diſe beyde in den feü
rigen teych geworffen/der mit ſchwefel brantte/vnd die andern ſind erwür
get mit dem ſchwert deß/der vff dem pferd ſaß/das auß ſeinē mund gieng/
vnd alle vögel wurden ſatt von irem fleyſch.

Das. XX. Capitel.

VNd ich ſahe einen Engel vom hi
mel ſteygen/der hatt den ſchlüſſel zům abgrunt vñ ein groſſe
ketten in ſeiner hand/vñ er greyff den trachen die alte ſchläg
welche iſt der teüffel vnd der Satanas/vnd band jn tauſent
iar/vñ warff jn in den abgrunt/vñ band jn/vñ verſigelt oben drauff/das
er nicht mer verfůren ſolt die heyden/biß das volendet wurden tauſent iar/
vnd darnach můß er loß werden ein klein zeyt.

Und ich sahe stůle/vnd sy satzten sich drauff/vnd jn ward geben das vrteil/vnd die selen der entheupter vmb deß zeugniß Jesu vnd vmb das wort gottes willen/vnd die nit anbettet hatten das thier/noch sein bild/ vnd nit genommen hatten sein malzeichen an ire stirn vnd auff ire hand/dise lebtē vnd regnierten mit Christo tausent iar. Die andern todtē aber wurden nit wider lebendig/biß das tausent iar vollendet wurden/Diß ist die erst auffersteung/Selig ist der vnd heylig/der teyl hatt an der ersten aufferstеung/über solche hat der ander todt kein macht/Sonder sy werden priester gottes vnd Christi sein vnd mit im regniern tausent iar.

Und wen̄ tausent iar volendet sind/wirt der Satanas loß werden auß seinem gefencknis/vnd wirt außgeen zů verfůren die heyden in den vier orten der erden/den Gog vnd Magog/sy zůuersamlen in einen streytt/welcher zal ist/wie der sand am meer/Und sy tratten auff die breytte der erdē/vnd vmbringeten das heerläger der heyligen vnd die geliebte statt/vnd es fiel das feüer von gott auß dem hymel vnd verzeret sy/Und der teüffel der sy verfůret/wart geworffen in den feürigen teych vn̄ schwefel/da das thier vnd der falsch prophet war/vnd wurden gequelet tag vnd nacht von ewigkeit zů ewigkeit.

Und ich sahe einen grossen weyssen stůl/vnd den der drauff saß/vor welches angesicht floch die erden vnd der hymel/vnd jn ward kein stett erfunden/vnd ich sahe die todten beyde groß vnd klein steen vor gott/vnd die bůcher wurdē auffgethan/vnd ein ander bůch ward auffthan/welchs ist des lebens/vnd die todten wurdē gericht nach der schrifft in den bůchern/nach iren wercken/vnd das meer gab die todten die drinnen waren/vnd der todt vnd die helle gaben die todten die drinnen waren/vnd sy wurdē gericht ein yeglicher nach seinen wercken/vnd der todt vnd die hell wurden geworffen in den feürigen teych/Diß ist der ander todt/Und so yemand nit ward erfunden geschriben in dem bůch deß lebens/der ward geworffen in den feürigen teych.

Das.XXI.Capitel.

Und ich sahe einen neüwē himel vnd ein neüw erden/den̄ der erst hymel vnd die erst erde vergieng/vnd das mer ist nit mer/Und ich Johannes sahe die heilige statt/das neüw Hierusalem von gott auß dem himel steygen/zůbereyttet/als ein braut irem man/vnd hort ein grosse stym̄ von dem stůl/die sprach/sihe da/ein hůt gottes mit bey den mēschē/vnd er wirt bey jn wonen/vnd sy werden sein volck sein/vnd er selb Gott mit jn/wirt ir gott sein/vnd gott wirt abwischen alle threnen von iren augē/vnd der tod wirt nym̄er sein/noch leyd/noch geschrey/noch schmertz wirt mer sein/den̄ das erst ist vergangen/vnd der auff dem stůl saß/sprach/sihe/ich machs alles neüw/vnd er spricht zů mir/schreib/den̄ dise wort sind warhafftig vnd gewiß.

Esa.43.

Und er sprach zů mir/Es ist geschehē/ich bin das A vnd O/der anfang

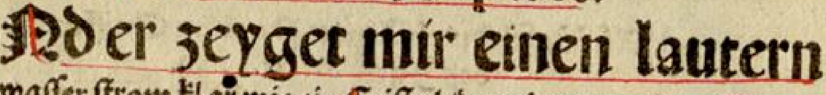
vnd das end/Jch wil dem durstigen geben von dem brun̄ deß lebendigen
wassers vmbsunst/Wer überwindet/der wirts alles ererben/ vnd ich wird
sein gott sein/vnd er wirt meyn sun sein/Den forchtsamen aber vn̄ vnglau
bigen/vnd greulichen/vnd todtschlegern/ vnd bůlern/vnd zäuberern/vnd
abgöttischen/vn̄ allen lügnern/der teyl wirt sein ī dem teych/der mit feür
vnd schwefel brennet/welcher ist der ander todt.

¶ Vnd es kam zů mir einer von den syben Engeln/welche die syben scha-
len vol hattē der letsten syben plagē/vnd redet mit mir vnd sprach/kum ich
wil dir das weyb zeygē/die braut deß lambs/vnd fůrt mich hin im geist vff
einen grossen vnd hohē berg/vnd zeigt mir die grosse statt/das heilig Hie
rusalem/nider steygen auß dem himel von got/vnd hatt die herligkeit got
tes/vnd ir liechtstar/war gleych dem aller edlesten steyn/dem Cristalligen
Jaspis/vnd hatt grosse vnd hohe mauren/vnd hatt zwölff thor/ vnd auff
den thoren zwölff Engel/vnd namen geschriben/welche sind die zwölff ge
schlecht d' kinder vō Jsrael/Vom morgē drey thor/Von mitternacht drey
thor/Vom mittag drey thor/Vom abēt drey thor/vnd die maur der statt
hat zwölff gründ/vn̄ in den selbigē die namē der zwölff apostel deß lambs.

¶ Vnd der mit mir redet/hatt ein gulden rhor/das er die statt messen solt/
vnd ire thor vn̄ mauren/vn̄ die statt lygt viereckect/Vnd ir lenge ist so groß
als die breyte/vn̄ er maß die statt mit dem ror/vff zwölff tausent feltwegs/
die lenge vnd breyte vn̄ die höhe der statt sind gleych/vnd er maß ire maurē
hundert vnd vier vnd viertzig elen/nach der maß eins mēschen die der En-
gel hatt/vnd der bauw irer mauren war von Jaspis/vnd die statt von lau
term golt/gleych dem reynen glaß/vnd die gründ der maurē vnd der statt
warē geschmuckt mit allerley edel gestein/Der erst grund war ein Jaspis/
der ander ein Saphir/ der dritt ein Calcedonier/ der vierd ein Smaragd/
der fünfft ein Sardonich/der sechst ein Sardis/der sybent ein Chrisolit/der
acht ein Beryll/ der neündt ein Topasier/ der zehendt ein Chrysopras/der
eylfft ein Hyacinth/der zwölfft ein Amethist.

¶ Vnd die zwölff thor/waren zwölff perlen/vnd ein yeglich thor war von
einer perlen/vnd die gassen der statt waren lauter golt/als ein durch schey-
nend glaß/Vnd ich sahe keinen tēpel drinnen/deñ der herr der allmechtig
Gott ist ir tempel vnd das lamb/vnd die statt darff keiner sonnen noch deß
mond/dz sy ir scheine/deñ die herligkeit gottes erleuchtet sy/vnd ir leuchte
ist das lamb/Vnd die heydē die da selig werdē/wandeln in dem selbē liecht
vnd die künig auff erden werdē ire herligkeit in die selbigen bringen/Vnd
ire thor werdē nicht verschlossen des tags/deñ da wirt kein nacht sein/vnd
wirt nicht hineyn geen irgent ein gemeynes vnd das da thůt greuwel vnd
lügen/sonder die geschriben sind in dem lebendigen bůch deß lambs.

¶ Das.XXII.Capitel.



[V]Nd er zeyget mir einen lautern
wasser strom klar wie ein Cristal/der gieng von dem stůl got
tes vnd deß lambs/mitten auff irer gassen/vnd auff beyden
seyttē deß stroms stund holtz deß lebēs/das trůg zwölfferley

frucht/vnd gab ſeine frucht alle monet/vnd die bletter deß holtz dienetē zů
der geſuntheit der heyden/vnd wirt keyn verbands meer ſeyn/vnd der ſtůl
Gottes vnd deß lambs wirt drynnen ſeyn/vnd ſeine knecht werden im die-
nen vnd ſehen ſein angeſicht/ vnd ſein name wirt an iren ſtirnen ſein/vnd
wirt kein nacht da ſein/ vnd nit bedürffen einer leuchten/oder deß liechts
der ſonnen/deñ Gott der herr wirt ſy erleuchten/vnd ſy werden regnieren
von ewigkeit zů ewigkeit.

¶ Vnd er ſprach zů mir/diſe wort ſind gewiß vnd warhafftig/vnd Gott
der herr der heiligen propheten/hat ſeinen Engel geſandt zů zeigen ſeinen
knechtē/was bald geſchehē můß/Sihe/ich kom̃ bald/Selig iſt der da helt
die wort der weyſſagung in diſem bůch/ Vnd ich bin Johannes/der ſolchs
geſehen vnd gehört hat/vnd da ichs gehort vnd geſagt/fiel ich nider anzů
betten zů den füſſen deß Engels/der mir ſolchs zeigt/vnd er ſpricht zů mir/
ſihe zů/thůs nicht/deñ ich bin deyn mitknecht/vnd deyner brůder der pro-
pheten vnd deren/die da halten die wort diſes bůchs/Bett Gott an.

¶ Vnd er ſpricht zů mir/verſigle nit die wort der weiſſagūg in diſem bůch/
deñ die zeit iſt nahe/Wer beleydiget/der beleydige weytter/vnd wer beſu-
delt iſt/der beſudel ſich weytter/vnd wer rechtfertig iſt/der rechtfertige ſich
weytter/vnd wer heilig iſt/der heilige ſich weytter/ Vnd ſihe/ich kom̃ bald
vnd meyn lon mit mir/zů geben einem yeglichen/wie ſeine werck ſein wer-
den/ich bin das A vnd das O/der anfang vñ das end/der erſt vnd der letſt.
Selig ſind die da thůn ſeine gebott/auff das ir macht ſey an dem holtz deß
lebens/vnd zů den thoren eingeen in die ſtatt/ Deñ hauſſen ſind die hund/
vnd die zäuberer vnd die hůrer vnd die todtſchläger vnd die abgöttiſchen/
vnd alle die liebhaben vnd thůn die lügen.

¶ Ich Jeſus hab geſandt meynē Engel/ſolchs euch zů zeugen/an die ge-
meynen/ich bin die wurtzel vñ die art Dauid/ein klarer morgenſtern/Vnd
der geiſt vñ die braut ſprechen/kum̃/vnd wer es höret/der ſprech/kum̃/vnd
wen dürſtet der kum̃/vñ wer da wil/der nem̃ das waſſer deß lebēs vmſonſt.

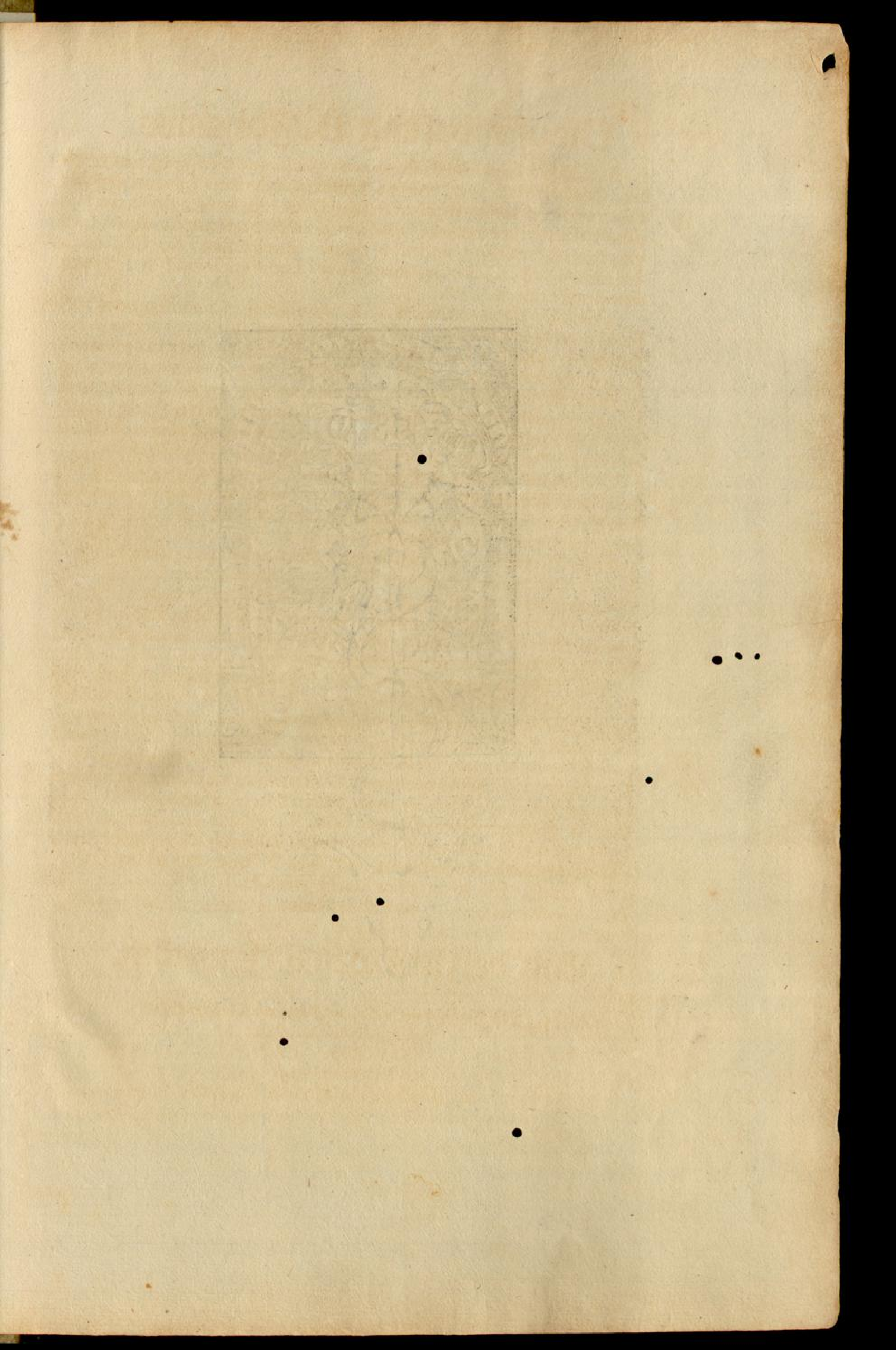
¶ Ich bezeug aber alle/die da hörē die wort der weyſſagūg in diſem bůch/
ſo yemant dazů ſetzet/ſo wirt gott zůſetzen auff jn die plagen/die in diſem
bůch geſchribē ſteen/ Vnd ſo yemant dauon thůt/von den wortē deß bůchs
diſer weyßſagung/ſo wirt Gott abthůn ſein teyl von dem bůch deß lebēs
vnd von der heiligen ſtatt vnd von dem das in diſem bůch geſchriben ſteet/

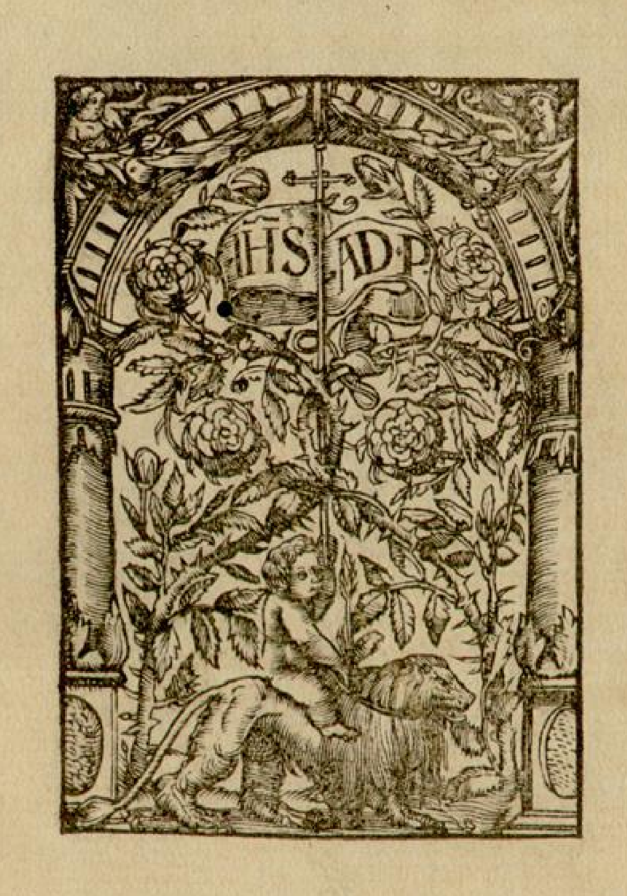
¶ Es ſpricht der ſolchs zeuget/ia/ich kum̃ bald/Amen/ia/kum̃ herr Jeſu.

¶ Die gnad vnſers herren Jeſu Chriſt ſey mit
euch allen/Amen.

¶ End deß neüwen Teſtaments.

¶ Zů Baſel/durch Adam Petri/im Chriſtmond/
deß Jars M. D. xxij.




IHS
AD·P